

QUELLEN UND UNTERSUCHUNGEN
ZUR LATEINISCHEN PHILOGIE
DES MITTELALTERS

Begründet von
LUDWIG TRAUBE
Herausgegeben von
WALTER BERSCHIN

BAND 15



ANTON HIERSEMANN, VERLAG
STUTTGART 2004

WALTER BERSCHIN

Biographie und Epochenstil
im lateinischen Mittelalter

V

*Kleine Topik und Hermeneutik
der mittellateinischen Biographie*

*

Register zum Gesamtwerk



ANTON HIERSEMANN, VERLAG
STUTTGART 2004



g 20/2504

k

lat

782.462

B27-5

ISSN 0721-6203

ISBN 3-7772-8406-0 (Gesamtwerk «Biographie und Epochenstil
im lateinischen Mittelalter»)

ISBN 3-7772-0409-9 («Biographie und Epochenstil im lateinischen Mittelalter», Band V)

© 2004 Anton Hiersemann KG, Stuttgart
Printed in Germany

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die des Nachdrucks und der Übersetzung. Ohne schriftliche Genehmigung des Verlages ist es auch nicht gestattet, dieses urheberrechtlich geschützte Werk oder auch Teile daraus in einem photomechanischen, audiovisuellen oder sonstigen Verfahren zu vervielfältigen und zu verbreiten. Diese Genehmigungspflicht gilt ausdrücklich auch für die Speicherung, Verarbeitung, Wiedergabe und Verbreitung mittels Datenverarbeitungsanlagen und elektronischer Kommunikationssysteme.

Gedruckt auf einem holzfreien, säurefreien und alterungsbeständigen Papier.
Satz: Textservice Zink, 74869 Schwarzach
Druck: Laupp & Göbel, Nehren. Einband: LDBuch, Heppenheim

«Exister est un plagiat», Émile M. CIORAN, nach P. LEJEUNE, «L'autobiocopie», in *Autobiographie et biographie*. Colloque franco-allemand de Heidelberg, Paris 1989, p. 53.

«Die Mannigfaltigkeit der Geschichte beruht auf dem Hereinziehen der biographischen Momente», L. RANKE, *Geschichte Wallensteins*, Leipzig 1869, p. IX.

«Alles wahrhaft Biographische ... bringt das vergangene Leben wieder hervor, mehr oder weniger wirklich oder im ausführlichen Bilde. Man wird nicht müde, Biographien zu lesen so wenig als Reisebeschreibungen: denn man lebt mit Lebendigen. Die Geschichte, selbst die beste, hat immer etwas Leichenhaftes, den Geruch der Todtengruft», J.W. GOETHE, Entwurf zu einer Vorrede zum dritten Teil von *Dichtung und Wahrheit*, Weimarer Ausgabe I. Abtheilung t. 28, Weimar 1899, p. 358.

LECTURIS S.

Vorwort

Die diachrone Geschichte der lateinischen Biographie vom III. Jahrhundert n.Chr. bis etwa 1220 ist mit dem vierten Band von *Biographie und Epochenstil* abgeschlossen worden. Jetzt kann die von Anfang an geplante strukturell-synchrone Darstellung – in der gebotenen Kürze – ergänzend hinzutreten. Auf den Seiten 115 bis 126 stehen dazu die beiden in den bisherigen Bänden üblichen Register der Handschriften und Namen. Den zweiten Teil des Buches (ab Seite 129) machen sechs Register zum *Gesamtwerk* aus, die den in allen Bänden behandelten biographischen Stoff unter verschiedenen Gesichtspunkten erschließen.

In der Widmung stattete ich denen Dank ab, die nächst der Initiative, Kompetenz und Beharrlichkeit des Verlags am stärksten die Form bestimmt haben, welche die Publikation dann gewonnen hat: den Lesern. Sie haben das Werk Band für Band angenommen, durch Kritik verbessert (insgesamt erschienen bis jetzt 113 Rezensionen), es sozusagen evaluiert und bewirkt, daß es frei von den Versuchungen und Zwängen des *do-ut-des* steuerfinanzierter Wissenschaftsförderung vollendet werden konnte. Möge auch dieser Schlußband ihr Placet finden.

W.B.

Inhalt

Vorwort	VII
Abkürzungen, Siglen, Zeichen	XIII
 XV	
QUIS, QUID, UBI, QUIBUS AUXILIIS, CUR, QUOMODO, QUANDO	1
Kleine Topik und Hermeneutik der mittellateinischen Biographie	
1. QUI? Wer schreibt lateinische Biographie?	3
2. QUID? Was beinhaltet lateinische Biographie?	23
3. UBI? Wo wird lateinische Biographie geschrieben, wo gelesen?	47
4. QUIBUS AUXILIIS? Mit welchen Hilfsmitteln wird lateinische Biographie geschrieben?	60
5. CUR? Warum wird lateinische Biographie geschrieben?	74
6. QUOMODO? Wie wird lateinische Biographie geschrieben?	81
7. QUANDO? Wann wird lateinische Biographie gelesen, wann geschrieben?	109
Verzeichnis der zitierten Handschriften	115
Namenregister	116

* * *

ANHANG: REGISTER ZUM GESAMTWERK

Lateinische Wörter, Wortformen und Junktoren	129
Stellenregister (lateinische und griechische Autoren bis ca. 600 n.Chr.)	171
Sachregister	220
Geographische Namen	295
Register zur Bibliotheca Hagiographica Latina der Bollandisten	312
Initia carminum	359

Abkürzungen, Siglen, Zeichen

Die in den neueren Auflagen von Duden, *Rechtschreibung der deutschen Sprache*, verzeichneten Abkürzungen sowie einige geographische und grammatische Abkürzungen sind nicht aufgenommen. Die biblischen Bücher sind mit den Siglen der Vulgata-Ausgabe von R. Weber (Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart) gekennzeichnet.

AB	Analecta Bollandiana
Abh.	Abhandlungen der Akademie (Gesellschaft der Wissenschaften etc.), phil.-hist. Klasse (etc.)
Acta SS	Acta Sanctorum
app.	apparatus textkritischer Apparat einer Ausgabe
Auct. ant.	MGH Auctores antiquissimi
B.	Beatus, -a der, die Selige
Bd. I	W. Berschin, Biographie und Epochenstil im lateinischen Mittelalter t. 1: Von der Passio Perpetuae zu den Dialogi Gregors des Großen, Stuttgart 1986
Bd. II	W. Berschin, Biographie und Epochenstil im lateinischen Mittelalter t. 2: Merowingische Biographie. Italien, Spanien und die Inseln im frühen Mittelalter, Stuttgart 1988
Bd. III	W. Berschin, Biographie und Epochenstil im lateinischen Mittelalter t. 3: Karolingische Biographie (750-920 n.Chr.), Stuttgart 1991
Bd. IV	W. Berschin, Biographie und Epochenstil im lateinischen Mittelalter: Ottonische Biographie. Das hohe Mittelalter (920-1220 n.Chr.). Erster Halbband (920-1070 n.Chr.), Stuttgart 1999 (p. 1-272); zweiter Halbband (1070-1220 n.Chr.) 2001 (p. 273-671)
Bd. V	vorliegender Band
BHL	[A. Poncelet,] Bibliotheca Hagiographica Latina, 2 Bde., Brüssel 1898 bis 1901 + H. Fros, Novum Supplementum, 1986
BN	Biblioteca Nacional, Biblioteca Nazionale, Bibliothèque Nationale
c.	caput, capitulum Kapitel
CC	Corpus Christianorum, Series Latina
CSEL	Corpus Scriptorum Ecclesiasticorum Latinorum
epist.	epistola, epistula Brief
fac.	Facsimile-Ausgabe von
Hs., hs.	Handschrift, handschriftlich
Jb.	Jahrbuch
Langob.	MGH Scriptores rerum Langobardicarum
lin.	linea Zeile
Lit.	Literatur
Merov.	MGH Scriptores rerum Merovingicarum

XIV Abkürzungen, Siglen, Zeichen

MGH	Monumenta Germaniae Historica
Migne PG	J.P. Migne, Patrologia Graeco-Latina
Migne PL	J.P. Migne, Patrologia Latina
mlt.	mittellateinisch
n.	nota Anmerkung
NA	Neues Archiv
ps.	pseudo- fälschlich so genannt
r	recto auf der Vorderseite
RB	Revue Bénédictine
rec.	recensuit Rezension von
repr.	Nachdruck
RTB	Reichenauer Texte und Bilder t. 1-12, 1988-2004
S.	Sanctus, -a der, die Heilige
saec.	saeculum Jahrhundert
Scripturus	Scripturus vitam. Lateinische Biographie von der Antike bis in die
vitam	Gegenwart, ed. D. Walz, Heidelberg 2002
sq., sqq.	sequens, sequentes der, die folgende(n)
suppl.	supplementum Ergänzungsband
t.	tomus Band
tab.	tabula Tafel, Abbildung
ThLL	Thesaurus Linguae Latinae
trad.	traduxit Übersetzung von
v	verso auf der Rückseite
Wattenbach/ Levison	W. Wattenbach/W. Levison [/H. Löwe], Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter fasc. 1-6, Weimar 1952-1990
Zs.	Zeitschrift
<>	dem überlieferten Text hinzuzufügen

XV

QUIS, QUID, UBI, QUIBUS AUXILIIS,
CUR, QUOMODO, QUANDO

Kleine Topik und Hermeneutik
der mittellateinischen Biographie

1. **QUIS?** *Wer schreibt lateinische Biographie?* 3 – Der Stand des Biographen 4 – Einzelautor und Autorengruppe 6 – Wer ist der Held der Biographie? Nur eine Einzelperson? 7 – «Themenbiographie» 7 – Muß der Biograph seinen Helden kennen? 8 – Biographen, die sich von ihrem Helden distanzieren 9 – und solche, die sich mit ihm identifizieren 10 – Autobiographie als Grenzfall der Identifizierung von Autor und Held 11 – Auftraggeber und Widmungsempfänger der Biographie: Fünf Querschnitte 12 – Autonome Biographen 19 – Reisende Biographen und «professional hagiographers» 21 – Der Rezipient als Redakteur 22

2. **QUID?** *Was beinhaltet lateinische Biographie?* 23 – Titel der mittellateinischen Biographie: Vita = Beschreibung eines ganzen Lebens? 23 – Passio/Martyrium 25 – Obitus/Transitus 26 – Gesta 27 – Legenda/Lectio 29 – Sermo 29 – Historia 30 – Chronica 30 – Miracula/Virtutes 30 – Translatio 31 – Epitaphium 31 – Weitere Biographietitel 31 – Doppeltitel 33 – Titel des Helden: Beatus/Sanctus 33 – Venerabilis/Venerandus 34 – Domnus/Domna 34 – Titellose Namen 34 – Ordnungszahl beim Namen 35 – Der Stand des Helden 35

Drei Abgrenzungsfragen 37 – Erstens: Panegyricus und Biographie 37 – Zweitens: Geschichtsschreibung und Biographie 38 – Kriterien der Unterscheidung: Schlachtenschilderungen 39 – Reden 40 – Dokumentarisches 40 – Einbeziehung der allgemeinen Geschichte und «Welthaltigkeit» 40 – Namen von Orten und Personen 41 – und Sprachgestalt dieser Namen (barbara nomina) 41 – Das wichtigste Kriterium: «Historiae oculus chronologia» 41 – Äußere und innere Chronologie 42 – Das Beispiel des Sulpicius Severus und des Paulus Diaconus 42 – Drittens: Hagiographie und Biographie 43 – Mittellateinische Biographien, die nicht (oder ursprünglich nicht) als Heiligenleben konzipiert waren 44

3. **UBI?** *Wo wird lateinische Biographie geschrieben?* Entstehungsort und Perspektive 47 – Landschaften und Orte 48 – Räume der Autorenarbeit 49 – *Wo wird lateinische Biographie gelesen?* Kirche und Schule 49 – Refektorium 51 – Platz und Straße 53 – Rückschlüsse aus dem Aufbau der Biographie: Die Kapitelzahlen 3/6/9 und 4/8/12 als Indizien 55 – *Wieviele Exemplare?* 56

4. QUIBUS AUXILIIS? Mit welchen Hilfsmitteln wird lateinische Biographie geschrieben? 60 – Neun Klassikerkanones der lateinischen Biographie (422 n.Chr. – um 1080) 60 – Weitere Klassiker der Biographie 63 – Schemata: Liber pontificalis, De viris illustribus, Annalen 64 – 10teilig 65 – 8teilig 65 – 7teilig 65 – 6teilig 66 – 4teilig 67 – 3teilig 68 – 2teilig 68 – Leitideen: Der Aufstieg 68 – Nachahmung und Beispiel 69 – Überbietung 71 – Vita abscondita 72

5. CUR? Warum wird lateinische Biographie geschrieben? 74 – Die Standardantwort: Bitte/Auftrag/Befehl 74 – Weitere Antworten 74 – Problematische Auskunft der Autoren 79 – Andere Ansätze? 80

6. QUOMODO? Wie wird lateinische Biographie geschrieben? 81 – Prosa oder (und) Poesie? 81 – Lange oder kurze Fassung? 83 – Einteilung in Bücher? 83 – Capitulation? 84 – In welchem Stil? 85 – Intertextuelles 85 – Stilistische Überarbeitung 85 – Korrektur und Kontrolle 86 – Wie fange ich an? 87 – Praesagium 87 – Herkunft 88 – Nobilis genere 89 – Kindheit und Krankheit 89 – Die mittlere Lebensphase: *Ordo naturalis* versus *Ordo artificialis* 92 – «Commune» und «Proprium» 93 – Erzählmotive: Peregrinatio und Romreise 93 – Heilige und Tiere 95 – Die Gründung 97 – Der Tugendkatalog 99 – Die äußere Erscheinung 100 – Ikonismus 102 – Schöne Heilige 104 – Individuelles? Entwicklung? 106 – Tod bedeutet kein Ende 107 – Das Vorwort zuletzt 107 – Beigaben 108

7. QUANDO? Wann wird lateinische Biographie gelesen, wann geschrieben? 109 – Muß der Biograph warten, bis sein Held gestorben ist? 109 – Anlässe: Amtsantritt, Tod, Jahrestag, Elevatio, Translatio, Kanonisation 110 – In welchem Alter schreibt man Biographie? 110 – Wann ist der Biograph fertig? (Arbeitszeit) 111 – Wann ist der Leser fertig? (Lesezeit) 112 – Wie wirkt sich der Abstand von den Ereignissen auf die Biographie aus? 112 – 120/60/30 Jahre 112 – Auch beim Augenzeugen bleibt eine Distanz 113

QUIS?

1. Wer schreibt lateinische Biographie? Ein erheblicher Teil der Biographien aus Spätantike und Mittelalter ist anonym überliefert. Von den 987 biographischen Texten, die am Ende von Bd. I-IV in der «Auswahl literarisch und historisch bedeutender lateinischer Biographien in Gruppen» zusammengestellt sind, tragen großzügig gerechnet (d.h. mit den erschlossenen und problematischen Namen) 646 einen Autornamen¹; etwas mehr als ein Drittel der Texte (341) bleibt anonym. Die Gründe für die häufige Anonymität liegen nicht nur bei Autoren, die sich nicht nennen wollten, sondern auch in den Überlieferungsverhältnissen. Denn die Vorrede des Autors, der gegebene Platz für seine Nennung, ist nicht selten weggelassen worden. So hat keine der elf Handschriften, nach denen in Merov. t. 4 Alkuins *Vita S. Richarii* ediert ist, die Widmung an Karl d.Gr. mit Alkuins «Programm karolingischer Stilisierung» (Bd. III, p. 139 sq.). Dieser Prolog ist ediert nach zwei spätmittelalterlichen Handschriften, die ihn losgelöst von der Vita überliefern.

Biographie wird gern reihenweise geschrieben. Zwar gibt es in unserem Zeitraum keinen lateinischen Autor, der gleich Plutarch ein halbes Hundert Biographien hinterlassen hätte; aber viele haben doch mehrere Biographien geschrieben. So erklärt es sich, daß den 646 Werken mit Autornamen nur 410 Autoren zuzuordnen sind. Von diesen haben 105 Autoren mehrere Biographien verfaßt. Der mittelalterliche Biograph ist wie der moderne Romanautor disponiert, mehrere Werke ähnlichen Zuschnitts zu schreiben.

Betrachten wir diese 410 Biographien näher und versuchen wir in schematisch-tabellarischer Weise einen Überblick über ihren Stand zu gewinnen. Gut die Hälfte (209) gehört dem Mönchsstand an (zu dem auch Äbte, Eremiten und Reklusen gezählt sind). Die zweitgrößte Gruppe ist die der Bischöfe; sie umfaßt 71 Autoren. Die Gruppe der Notare², Sekretäre, Kapläne, Bibliothekare oder einfache

¹ Bei den folgenden Tabellen entspricht die Epocheneinteilung den einzelnen Bänden von *Biographie und Epochenstil*: I = Spätantike; II = Merowingerzeit und frühmittelalterliche Biographie außerhalb des Karolingischen; III = Karolingerzeit; IV/1 = Ottonenzeit und entsprechende Epoche außerhalb des Imperiums; IV/2 = Hohes Mittelalter.

² Die rechtshistorische Arbeit von O. FENGER, *Notarius publicus*. Notaren i latinsk middelalder, Aarhus 2000, berücksichtigt diesen Aspekt der Tätigkeit der Notare nicht.

«Kleriker» einerseits und Diakone (inklusive Archidiakone und Subdiakone) andererseits sind mit 31 bzw. 30 Biographien beinahe gleich stark. 25 unserer Biographien sind einfache Priester, 20 Dom- oder Klosterscholaster, also Lehrer, und 16 Laien. Eine fünf Autoren umfassende Gruppe von biographisch tätigen Cantoren tritt gegen Ende unseres Zeitraums in England und Frankreich in Erscheinung: Wulfstan v. Winchester, Helgaud v. Fleury, Osbern v. Canterbury, Eadmer v. Canterbury, Wilhelm v. Malmesbury³. Drei Autoren sind keiner dieser Gruppen mit einiger Sicherheit zuzuordnen. Nicht wenige Biographen können in zwei (oder mehr) Gruppen eingeordnet werden, z.B. Evagrius v. Antiochien, der Übersetzer der Antoniusvita, der zuerst Priester war, dann Bischof. Hier zählt der Stand zur Zeit der biographischen Tätigkeit. Etliche Viten haben mehrere Verfasser, die alle hier aufgenommen sind. Bei Übersetzungen ins Lateinische ist nur der Übersetzer gezählt; denn es geht um lateinische Literatur. Chronologisch und ständisch geordnet verteilen sich die in *Biographie und Epochenstil* erfaßten lateinischen Biographen von der Spätantike bis zum Hochmittelalter folgendermaßen (in absteigender Folge):

	Spätant.	Merow.	Karol.	Otton.	Hochma.	zusammen
Äbte/Mönche/Eremiten	3	20	40	49	97	209
Bischöfe	19	12	18	11	11	71
Notare/Sekret./Kapl. etc.	1	4	2	10	14	31
(Archdi-, Sub-)Diakone	5	6	5	4	10	30
Priester	8	4	4	2	7	25
(Dom-, Kloster-) Scholaster	–	–	4	8	8	20
Laien	11	3	1	–	1	16
Cantoren	–	–	–	2	3	5
nicht zuzuordnen	1	–	–	–	2	3
	48	49	74	86	153	410

Tabelle 1: Autoren literarisch relevanter mittellateinischer Biographien nach Stand und Epoche geordnet

³ Es gibt Indizien dafür, daß auch Goscelin v. St. Bertin als Nachfolger Osberns zur Gruppe der Cantoren in Canterbury gehören könnte; ein eindeutiger Beleg fehlt. Immer wieder ist eine aus verschiedensten Nachrichten kombinierte Lebensgeschichte Purcharts, des Verfassers der *Gesta Witigowonis* (Bd. IV, p. 161) zu lesen, die sich K. BEYERLE, in *Die Kultur der Abtei Reichenau*, München 1925, p. 114–116 ausgedacht hat. Demnach wäre er auch Cantor gewesen, weil im «Reichenauer Verbrüderungsbuch»

Die bedeutende Rolle als Biographen ist den Mönchen keineswegs an der Wiege ihres Standes gesungen worden. Sie haben bei ihrem Auftreten zwar sogleich großes biographisches Interesse erregt, traten aber in der Spätantike als Autoren von Lebensbeschreibungen kaum hervor. Man ging nicht in die Wüste, um ein Buch zu schreiben. Aber schon in der Merowingerzeit stellten die Mönche die größte Biographengruppe und im hohen Mittelalter schrieben sie mehr Biographie als alle anderen Gruppen zusammen. In diesem Rahmen kamen auch Frauen zu Wort: Baudonivia v. Poitiers, Hugelburc v. Heidenheim, Hrotsvit v. Gandersheim und Bertha v. Vilich waren Nonnen oder Kanonissen. Die Konkurrenz, die die monastischen Autoren im Lauf des Mittelalters von den Scholastern und den Cantoren bekamen, war qualifiziert, aber schwach. Schwankungen unterworfen war die biographische Tätigkeit bei der Gruppe der Diakone; bei den Notaren/Sekretären etc. zeichnet sich eine aufsteigende Linie ab; bei den Laien ein starker Abfall von der Spätantike zum Mittelalter.

Die konstanteste Biographengruppe ist die der Bischöfe. Deren Minimalzahl sinkt nie unter die Hälfte der Maximalzahl (in der Spätantike). Anders sieht es allerdings aus, wenn man die Zahlen in Relation zur biographischen Produktion insgesamt setzt: Da zeigt sich doch ein kontinuierlicher Rückzug der Bischöfe aus dem literarischen Leben. Stammt in der Spätantike noch gut jede dritte (literarische) lateinische Biographie von einem Bischof, in der merowingisch/karolingischen Zeit jede vierte, so ist es in der Ottonenzeit nur noch jede achte. Auch die Zäsur, die in der zweiten Hälfte des XI. Jahrhunderts den Stand erfaßt, tritt in der Tabelle zutage. Jetzt sollen die Bischöfe sich nicht mehr als Schriftsteller oder Künstler profilieren, sondern als Wissenschaftler oder Sachverständige des kanonischen Rechts. Der Anteil der Bischöfe an den (hier erfaßten) Biographien des hohen Mittelalters liegt nur noch bei sieben Prozent.

Im Hochmittelalter ziehen sich die Intellektuellen zunehmend von der Biographie zurück; cf. Bd. IV, p. 293–295. Manche biographische Erzählung war für die scholastische Wissenschaftlichkeit problematisch oder inakzeptabel. In der noch im XII. Jahrhundert entstandenen Hs. Oxford, Bodleian Library, Lincoln College lat. 27 (fol. 2^v) steht eine Polemik gegen die *Navigatio S. Brendani* in 52 rhythmischen 15Silbern, ed. C. PLUMMER, *Vitae Sanctorum Hiberniae* t. 2, Oxford 1910, p. 293 sq. (In v. 38 ist nach *vitam* das Wort *erit* einzufügen). Der Autor hält die so erfolgreiche Erzählung aus der ersten Hälfte des X. Jahrhunderts (Bd. II, p. 253 sq. und IV, p. 539 n. 837) für töricht und dogmatisch verfehlt. Der Rhythmus gipfelt in dem Ratschlag, das Buch ins Feuer zu werfen, um dem Höllenfeuer zu entgehen (v. 50 sq.):

Zürich, Rh. hist. 27 (fac. Hannover 1979), p. 4 ein *Purchart cantor* steht. In der personengeschichtlichen Forschung wird dies eher abgelehnt, cf. zuletzt R. RAPPMANN/A. ZETTLER, *Die Reichenauer Mönchsgemeinschaft und ihr Totengedenken im frühen Mittelalter*, Sigmaringen 1998, p. 92 und 329.

*Ergo, frater, has fabellas decet igni tradere,
Ut sic saltem sevos ignes valeas evadere...*

Inwiefern ist der *Stand des Biographen* für die Interpretation bedeutsam? Die Frage läßt sich am Beispiel der fünf Autoren der *Vita des Caesarius v. Arles* beantworten (Bd. I, p. 249 sqq.). Die drei Bischöfe, die das erste Buch verfassten, schilddern den äußeren Lebenslauf. Die Darstellung des inneren Lebens, auch des Todes und der Wunder bleibt den niederen Klerikern (einem Priester und einem Diakon) vorbehalten, die in Buch II sozusagen die «Kammerdienerbiographie»⁴ schreiben. Mit der Formel *vita et conversatio* in der Praefatio der *Caesariusvita* (Merov. t. 3, p. 457) ist die Zweiteilung angedeutet; *conversatio* ist hier der vorwiegend private Bereich des Lebens.

Einzellautor und Autorengruppe. Die lateinische Biographie der Spätantike und des Mittelalters wird fast immer von einem einzelnen Autor geschrieben. Aber gelegentlich begegnet das Autorenkollektiv, z.B. in der genannten *Caesariusvita*. Auch hinter der *Vita des Abts Maiolus v. Cluny* scheint eine Autorengruppe zu stehen (Bd. IV, p. 241), und die Bernhards v. Clairvaux ist durch die sukzessive Arbeit mehrerer Verfasser geradezu konstituiert (Bd. IV, p. 309 sqq.).

Eine andere Art von Autorengruppe ergibt sich, wenn eine vorliegende *Vita* von einem zweiten Autor ein Supplement erhält. Der klassische Fall ist hier die *Vita S. Radegundis*. Venantius Fortunatus hat seine Freundin Radegundis als *nova Martha* beschrieben; Baudonivia ergänzt aus ihrer Perspektive die Biographie der Königstochter als *nova Helena* (Bd. II, p. 17). Einhart modelliert Karl d.Gr. als Herrkönig nach antiken Mustern; Notker I. v. St. Gallen supplementiert in den *Gesta Karoli* das Bild des Priesterkönigs (Bd. III, p. 401). Ähnlich ergänzende Biographien sind die des Johannes d. Barmherzigen von Leontius v. Neapolis, die dem Abendland durch Anastasius Bibliothecarius bekannt wurde (Bd. II, p. 162 sq.), *Milos Suppletio vitae S. Amandi* (Bd. II, p. 51 sq.), die *Vita IV S. Bonifatii* (Bd. III, p. 17), die «*Vita altera*» Roberts v. Arbrissel (Bd. IV, p. 287), des Alanus v. Tewkesbury *Supplementum vitae S. Thomae* (Bd. IV, p. 403) und des Thomas v. Cantimpré *Supplementum* zum Leben der «ersten Begine» Maria v. Oignies.

Wer ist der Held der Biographie? Nur eine Einzelperson? Keineswegs, denn es gibt biographische Texte mit zwei Helden, die «Doppelbiographie». Liudgers *Vita B. Gregorii* ist ein Beispiel für diesen Typ; die *Vita* erzählt von Gregor v. Utrecht und seinem Lehrer Bonifatius (Bd. III, p. 41 sqq.). Die karolingische Pirminvita zeigt «Pirmin und Bonifatius als Parallelfiguren», obwohl es «historisch zwischen Pir-

min und Bonifatius mehr Differenz als Konvergenz gab»⁵. Auch in der Autobiographie kommt Zweipoligkeit vor: Rupert v. Deutz verbindet mit seiner eigenen Lebensbeschreibung die seines Freundes und Mäzens Kuno v. Regensburg (Bd. IV, p. 519-521).

Nicht selten ist die «Gruppenbiographie»; sie ist bereits in der Passionaliteratur vielfach vertreten. Die *Passio SS. Perpetuae et Felicitatis* scheint sich im Titel als eine Doppelbiographie zu erkennen zu geben, handelt aber von einer Gruppe. Bei der *Passio SS. IV Coronatorum* erkennt man schon im Titel die Vierzahl der Steinmetzen. Eine romanhafte Fülle von Personen schart sich um Sebastian in seiner *Passio*. Bei den Mönchsleben ist die *Vita S. Columbani* ein frühes Beispiel der Darstellung einer Gruppe; Buch I ist dem Begründer der *secta Columbani* (cf. Bd. II, p. 28 n. 61) gewidmet, Buch II Columbans Jüngern. Drei Brüder hat Ambrosius Autpertus biographiert (Bd. II, p. 147 sq.). Die *Passio S. Kiliani* ist die Geschichte dreier Iren: Kilian, Kolonat und Totnan (Bd. III, p. 92). Notkers *Gesta Karoli* werden im Lauf der Erzählungen eine «gruppenbiographische Karolingergeschichte» (Bd. III, p. 398).

Gelegentlich weitet sich der Personenkreis aus, weil es dem Biographen darum geht, die Ausstrahlung der Idee seines Helden nachzuzeichnen. Nicht nur die *Vita Columbans v. Bobbio*, sondern auch die *Columbas v. Hy*, des Johannes v. Gorze, Bernhards v. Clairvaux und Gottfrieds v. Cappenberg kann man als Geschichten religiöser Bewegungen lesen. Damit löst sich die Biographie vom Individuum und wendet sich einem sozialen Organismus zu. Droysen stellte sich in seinen Vorlesungen zur Theorie der Geschichte (1858) vor, man könne unter bestimmten Umständen die Biographie einer Stadt oder eines Ordens schreiben⁶.

Eine Transposition des Individuellen liegt auch vor, wenn der Biograph eher ein Thema als eine Lebensgeschichte behandelt. Hieronymus hat ein Beispiel dafür gegeben, als er die *Vita Malchi monachi captivi als historia castitatis* bezeichnete (Bd. I, p. 141). Die *Vita* des gastfreundlichen Eremiten Goar aus dem VIII. Jahrhundert kann man als Exempel recht verstandener Askese auffassen (Bd. III, p. 73). Ab dem Ende des XII. Jahrhunderts erscheinen regelrechte *Themenbiographien*. Die *Vita* des Marianus Scottus ist eine einzige «Apologie und Geschichte der irischen Peregrinatio» (Bd. IV, p. 519); Caesarius v. Heisterbach erzählt die Geschichte der Hildegund v. Schönau als ein Exemplum der *fortitudo* (Bd. IV, p. 533). Eine Kritikerin moderner Hagiographie vermißt genau diesen abstrahie-

⁵ Bd. III, p. 63. Neue lateinisch-deutsche Ausgabe der *Vita S. Pirminii*: R. ANTONI, *Leben und Taten des Bischofs Pirmin*. Die karolingische Vita, (RTB 9) 2002.

⁶ J.G. DROYSSEN, *Historik*, Darmstadt *1960, p. 292. Die Biographie einer Stadt hat R. BENZ versucht: *Heidelberg*. Schicksal und Geist, Sigmaringen *1975.

⁴ So R. HIRZEL, *Plutarch*, Leipzig 1912, p. 54 über Suetons Biographien.

renden Zug bei den modernen Biographen oder Hagiographen, nämlich «die Essenz, die Signatur, die botschafttragende Chiffre eines heiligen Daseins»⁷.

An eine Grenze des biographischen Genres kommt man, wenn eine Person geschildert wird, die es so gar nicht gegeben hat. Der hässliche, zahnlose und sprachgehemmte, aber gewitzte Sklave Aesop ist eine «Kunstpersion»⁸, welche die Genese der Tierfabel erklären soll. Auch Maria Magdalena ist nach neuerer Anschauung eine solche Kunstfigur (Bd. IV, p. 31 sq.); sie hat trotzdem viele Generationen bezaubert, wie Plastik und Malerei vom Barock bis zum Jugendstil bezeugen.

Maß der Biograph seinen Helden kennen? Ein naher Vertrauter, z.B. der Privatsekretär, ist die Person, an die man heute zunächst denkt, wenn es darum geht, die Biographie einer Person des öffentlichen Lebens zu erhalten. Das hat es auch in Spätantike und Mittelalter gegeben. Beispiele sind die *Vita S. Ambrosii* vom *notarius* Paulinus v. Mailand, die *Vita S. Udalrici* aus der Feder des Propstes Gerhard v. Augsburg und die auf Abt Samson v. Bury St. Edmunds konzentrierte *Cronica* des Jocelin v. Brakelond (cf. unten n. 92). Die Gefahr, die in der Nahperspektive liegt, ist mit dem Wort «Kammerdienerbiographie» angedeutet. Auffällig oft ist in unserem Zeitraum von 202-1220 n.Chr. aber ein Biograph aufgetreten, der persönlich *nichts* mit seinem Helden zu tun hatte. Wenn Venantius Fortunatus von seinen acht oder mehr biographischen Helden nur Germanus v. Paris († 576) und Radegundis v. Poitiers († 587) aus eigener Anschauung gekannt hat, dann mag das damit zusammenhängen, daß damals Viten von längst Verstorbenen gefragt waren.

Wie erklärt es sich aber, daß keiner der vielen Reise- und Missionsgefährten Columban seine Vita verfaßte, sondern Jonas, der erst nach dem Tod des irischen Mönchsvaters († 615) nach Bobbio gekommen ist? Die erste Vita des Bonifatius († 754) schrieb Willibald v. Mainz, der «nicht die Spur von Schülerschaft oder persönlicher Beziehung» zu Bonifatius aufwies, wie ein Historiker verwundert feststellte (Bd. III, p. 9). Die Jüngerinnen Roberts v. Arbrissel († 1116) forderten den Lebemann Baudri v. Bourgueil auf, die Vita Roberts zu schreiben (Bd. IV, p. 285). Bei der Biographie um Hildegard v. Bingen fällt auf, daß keiner ihrer Sekretäre die Vita zuwegebrachte, sondern Theoderich v. Echernach, der sie «nie persönlich kennengelernt hat» (Bd. IV, p. 529). Man achtete bei der Auswahl des Autors mehr auf die sprachliche (lateinische) Kompetenz oder das Ansehen des Verfassers als auf persönliche Vertrautheit. Als charakteristisch für die Wahl des Autors einer

⁷ I.F. GÖRRES, *Aus der Welt der Heiligen*, Frankfurt a.M. 2¹⁹⁵⁹. Sie nennt den Pförtner Konrad v. Parzham († 1894) als Beispiel (p. 33 sqq.).

⁸ Cf. W. WUNDERLICH, «Ein fabelhaftes Dichterleben», in *Scripturus vitam*, p. 129. Deutsche Übersetzung der (ab dem X. Jh. n.Chr. überlieferten) griechischen Aesopvita G. POETKE, *Das Leben Aesops*, (Sammlung Dieterich 348) Leipzig 1974.



Eine Biographie als Kunstwerk des gotischen Zeitalters ist der «Schlackenwerther Hedwig-Codex». Im Jahr 1353 wurde er «außerhalb der Stadt Lüben (Lubin)» im Auftrag des schlesischen Herzogs Ludwigs I. v. Liegnitz und Brieg von Nicolaus Pruzie geschrieben. Die darin enthaltene Hedwigvita, um 1300 im zisterziensischen Milieu entstanden, ist «gotisch» spirituell aufgebaut: *Primo de ... amore castitatis et continencie, Secundo de humilitate* usw. In der Prachtausgabe von 1353 wird die Biographie durch 30 Bildseiten illustriert. Die schönste findet sich als Frontispiz bei der *prefaciuncula* des Autors: Hedwig († 1243) steht vor der Baldachinarchitektur ihres Herzogthrons. Ihren blonden Lockenkopf bedeckt der Witwenschleier; in der Rechten hält sie eine Marienfigur, von der sie sich nie trennen will, in der Linken Buch und Rosenkranzschmuck. Der aufmerksame Betrachter erkennt als Zeichen der strengen Askese die bloßen Füße der Herzogin, und wer sich mit der Hedwigslende weiter einläßt, wird erfahren, was es mit den Stiefelenden auf sich hat, die die Heilige über dem rechten Unterarm trägt. Am Rand der Sitzbank kniet das dem «Bedeutungsmaßstab» entsprechend verkleinerte Stifterpaar Ludwig I. und Agnes v. Liegnitz. Die Bilder folgen nicht immer genau dem Text der Vita; auf dem Titelbild ist Hedwig durchaus schön und farbig gewandt dargestellt, während sie nach *Vita B. Hedwigis* c. 2 schmucklos zisterziensisch in Grau aufgetreten sein soll. Der «Schlackenwerther Hedwig-Codex» ist durch viele Hände gegangen; zuletzt (seit 1964) besaß ihn der Aachener Sammler Ludwig, der ihn 1983 weiterverkaufte. Jetzt liegt diese Zimelie Schlesiens im kalifornischen Malibu im J. Paul Getty Museum. Abbildung von fol. 12^v nach A. von EUW/J.M. PLOTZEK, *Die Handschriften der Sammlung Ludwig* t. 3, Köln 1982, p. 79. Ausschnitt; Originalgröße des ganzen Blatts 33,8 x 24,5 cm.

Auftragsbiographie des frühen und hohen Mittelalters darf gelten, daß persönliche Kenntnis der Helden kein vorrangiges Kriterium darstellt.

Biographen, die sich von ihrem Helden distanzieren. Plutarch hat sein Biographienpaar Demetrios/Antonius geschrieben, um talentierte Menschen davon abzuschrecken, von ihren Gaben falschen Gebrauch zu machen. In der Einleitung schreibt er⁹:

«Diese Buchrolle wird also das Leben Demetrios' des Belagerers und des Imperators Antonius enthalten, zweier Männer, die wie nur irgendwelche für das Wort Platons Zeugnis abgelegt haben, daß die großen Naturen ebensoviel große Laster wie große Tugenden hervorbringen. Sie waren einer wie der andere groß in der Liebe wie im Trunk, tüchtige Soldaten, freigebig, prachtliebend und frevelerisch, und so glichen sich folgerichtig auch ihre Schicksale. Nicht nur hatten sie in ihrem Leben ständig bald große Erfolge, bald großes Unglück, errangen bald größte Herrschaften, bald verloren sie sie wieder, hatten bald unerwartetes Mißgeschick, bald waren sie wider Erwarten erneut obenauf, sondern so endeten sie auch ...»

Erst ab dem XIV. Jahrhundert hat das lateinische Mittelalter Plutarchs Parallelbiographien gekannt¹⁰; die Idee, einen Menschen zur Warnung zu biographieren, konnte man also nicht daher beziehen. Aber in der Geschichtsschreibung waren Modelle für den Gedanken zu finden, angefangen vom Tiberius in Tacitus' *Annales* (lib. I-V), über den Julian Apostata in Rufins Fortsetzung der *Historia ecclesiastica* des Eusebius (X 33-38) bis zu den Merowingerporträts in Gregors v. Tours *Historiae*. Die erste mittellateinische Biographie, die deutlich die Schattenseiten des Helden herausarbeitet, ist eine in ein Geschichtswerk eingebettete Vita. Adam v. Bremen hat im dritten Buch der *Gesta Hammaburgensis ecclesiae* den Erzbischof Adalbert in einem sich sukzessiv verdüsternden Bild gezeichnet. Das Modell der «Depravation» hat er nicht in der biographischen, sondern in der historischen Literatur gefunden, nämlich im Sulla-Porträt Sallusts¹¹.

⁹ Plutarch, Demetrios c. 1; Übersetzung nach K. ZIEGLER, *Plutarch. Große Griechen und Römer* t. 5, Zürich/München² 1980, p. 244 sq.

¹⁰ W.B., «Sueton und Plutarch im XIV. Jahrhundert», in *Biographie und Autobiographie in der Renaissance*, ed. A. BUCK, Wiesbaden 1983, p. 35-43.

¹¹ Bd. IV, p. 214. B.K. VOLLMANN, «Die Schattenseiten des Helden – ein Problem mittelalterlicher Hagiographie», in *Scripturae vitae*, p. 25-34, vergleicht die Einstellung der Bio(Hagio)graphen zu Fehlern dreier Helden: Gallus (Ungehorsam), Ulrich v. Augsburg (Nepotismus) und Anno v. Köln (Rachsucht) und kommt zum Ergebnis, «daß die Behandlung der negativen Aspekte ... immer höhere Anforderungen an den Hagiographen stellte ... Die Ansprüche wuchsen, es wird schwieriger, Kritik zu überwinden und den Kult des Heiligen durchzusetzen».

Das hohe Mittelalter hat sich zögernd der biographischen Darstellung von negativen Figuren zugewandt. Das waren für das damalige Zeitalter Pilatus, Judas, Mohammed und der Antichrist (cf. Bd. IV, p. 593 sq.). Alle diese Gestalten werden, wie es sich für ein ideologisches Zeitalter gehört, als Zerrbilder vorgeführt. Der Böse oder die Böse kommen allerdings nicht selten als Kontrastfigur vor. Die Königin Brunichilde wird in der merowingischen Hagiographie mehrfach als »zweite Jezabel« geschildert¹². Für Boso ist Kaiser Friedrich Barbarossa der Böse; aber er fasziniert den Papstbiographen mehr als sein Held Alexander III.

Der Normalfall christlicher Biographie ist in unserem Zeitraum die Darstellung des Vorbildlichen, mit dem sich der Biograph identifizieren kann oder will. Bei der Lektüre der *Vita S. Pauli primi eremita* kann man den Eindruck gewinnen, daß Hieronymus mehr von sich selbst als von einem anderen schreibt (Bd. I, p. 136). Bisweilen geht die Imitatio so weit, daß der Lebenslauf des Biographen sich ähnlich liest wie der seines Helden. Adalbert v. Prag hat in Brun v. Querfurt nicht nur seinen Biographen, sondern auch einen spirituellen Nachfolger gefunden.

Der Biograph sucht in der Regel, wenn dies zeitlich und räumlich möglich ist, die Nähe zu seinem Helden. Das Muster eines Erkundungsbesuchs des Biographen hat Sulpicius Severus in *Vita S. Martini* c. 25 gegeben. Daß die Nachforschungen des Biographen dem Helden auch lästig werden können¹³, läßt sich aus Eadmers *Vita et conversatio Anselmi archiepiscopi* herauslesen. Eadmer ist sozusagen in die Person Anselms geschlüpft und hat über ein Anselmthema im Anselmstil geschrieben; die Mimikry hat die Leser eines marianischen Traktats jahrhundertlang getäuscht (Bd. IV, p. 369).

Ein ähnlicher Fall ist der des englischen Zisterziensers Walter Daniel. Er teilte die schriftstellerischen Interessen seines Abtes Aelred v. Rievaulx; mindestens eines der verlorenen Werke Walters behandelte ein typisches Aelred-Thema, die wahre Freundschaft. In einer symbolischen Salbung der drei Finger, mit denen man schreibt, nahm er als Schriftsteller Abschied vom Schriftsteller. Dieser Biograph sah sich als alter ego seines Helden. Die wohl intensivste Identifikation dieser Art findet sich in der Thomasbiographie Herberts v. Bosham. Herbert ging so

¹² Brunichilde hat in der Literatur »ihre reale Gestalt ... verloren«, G. SCHEIBELREITER, »Die fränkische Königin Brunhild«, in *Scripturus vitam*, p. 295-308.

¹³ Weil er nicht nur sammelt, sondern vielleicht sogar spioniert. Das wird James Boswell vorgeworfen, wo er in der Biographie Samuel Johnsons auf dessen Sünden zu sprechen kommt: »it is quite another thing to insinuate oneself into a man's confidence, to follow him for twenty years like his shadow, to note his words and actions like a spy, to ransack his most secret papers, ... and then ... to accuse him of low and filthy guilt ...«, J.W. CROCKER (ed.), *Boswell's Life of Johnson*, London 1860, p. 800 n. 3.

weit, sich selbst als lebendige Reliquie des Martyrers dem Erzbischof von Canterbury zu empfehlen (Bd. IV, p. 410 sq.). Die Mißachtung, die ihm, dem ins Vaterland zurückgekehrten Exulanten, entgegenschlug, nahm er an als Ergänzung dessen, was »an den Leiden« seines toten Freundes »noch mangelte« (Col 1,24).

Kein Wunder, daß in einer Zeit, die mit der Lebensbeschreibung solche Emotionen und metaphysische Erwartungen verbinden konnte, dem Biographen gelegentlich auch Liebe von seiten des Biographierten entgegenkam. Paul v. Bernried erzählt, wie er begann, »Zeichen der Heiligkeit aus dem Lebenswandel der seligen Herluca zu erforschen und aufzuspüren« (Bd. IV, p. 527); das wurde von der frommen Frau nicht nur geduldet, sondern gar mit Liebe (in Christo) erwidert. Die klassische Liebesgeschichte¹⁴ dieser Art ist die zwischen der stigmatisierten Mystikerin Christine v. Stommeln († 1312) und dem schwedischen Dominikaner Petrus de Dacia Gothensis, dem Verfasser der *Legenda et passio S. Christine virginis*¹⁵.

In dieser Perspektive ist die *Autobiographie* ein Grenzfall, der eintritt, wenn die Distanz zwischen dem Biographen und seinem Gegenstand total verschwindet: Der Biograph schreibt über sich selbst. Das Grundparadox der Autobiographie ist »die Identität von Subjekt und Objekt der Erzählung«¹⁶. Es gehört zu den Auffälligkeiten der Wissenschaft des XX. Jahrhunderts, daß sich inhaltliches, formales und methodisches Interesse am biographischen Schrifttum vor allem auf diesen Grenzfall richtete¹⁷.

Eine »autobiographische Welle« kann ab 1115 beobachtet werden (Bd. IV, p. 350); in ihren Texten kommen Dinge zur Sprache, die in der zeitgenössischen

¹⁴ Worum es sich hier handelt, sagt F. OCHSNER, *Petrus de Dacia Gothensis*. Mystiker der Freundschaft, Visby 1975.

¹⁵ Titel entsprechend der Aufschrift des »Codex Iuliensis«, Aachen, Bischöfl. Diözesanarchiv Hs. 599, um 1300. Das erste Buch der *Vita* edierte daraus M. ASZTALOS unter dem Titel *Petrus de Dacia: De gratia naturam ditante sive de virtutibus Christianae Stumbelesensis*, Stockholm 1982; das zweite Buch J. PAULSON, *Vita Christianae Stumbelesensis*, Göteborg 1896 (repr. Frankfurt a.M./Bern 1985).

¹⁶ R. RIEKS, »Die Autobiographie des Trimalchio«, in *Scripturus vitam*, p. 637-650, hier p. 643.

¹⁷ Die spätantik-mittelalterliche Tradition der Autobiographie ist schmäler, als es die acht Bände der *Geschichte der Autobiographie* von G. MISCH vermuten lassen, die nicht die Geschichte einer Literaturform zum Gegenstand haben, sondern das »Selbstbewußtsein und Bewußtmachen der Persönlichkeit«, *Geschichte der Autobiographie* t. 1/1, Frankfurt a.M. 1949, p. XI. Cf. W.B., »Biografie e autobiografie nel Medioevo«, in *L'autobiografia nel medioevo*, (Atti del XXXIV Convegno storico ... Todi 1997) Spoleto 1998, p. 1-8.

Biographie nicht erscheinen: der prügelnde Lehrer, Rivalitäten an den entstehenden Hochschulen, Selbstentblößung. In dieser Partie erfüllt auch die mittelalterliche Autobiographie schon die Erwartung, mit der ein moderner Leser diesem Teil der Gattung entgegentritt.

Auftraggeber und Widmungsempfänger von Biographien. Verbreitet ist bei den Autoren die Äußerung, man schreibe nicht aus eigenem Antrieb, sondern tue das, weil man gebeten, gedrängt, ja mit einem Befehl konfrontiert worden sei. Das wird in vielen Fällen ein Topos, manchmal aber wirklich so gewesen sein. Es ist glaubhaft, daß der ehrgeizige Bischof Dietrich v. Metz (965-984) eine *Vita* des Johannes v. Gorze († 974), der führenden religiösen Gestalt in seinem Bistum, haben wollte. Die Anteilnahme des Auftraggebers am Fortgang des Werks ist vom Autor so individuell dargestellt (Bd. IV, p. 109), daß man an der Wahrhaftigkeit der Darstellung nicht zu zweifeln braucht.

Deckung beschafft sich ein Autor auch, wenn er sein Werk einem oder mehreren anderen widmet. Der Widmungsempfänger ist dann mitverantwortlich. Er wird in der Regel aufgefordert oder ermächtigt, das Werk zu korrigieren; in diesem Fall entspricht es dem guten Ton, daß der Widmungsempfänger seine volle Zufriedenheit mit dem Text erklärt. In beiden Fällen, bei einer im Auftrag geschriebenen und bei einer gewidmeten Arbeit, darf der Autor erwarten, daß der Adressat das Werk verbreitet. Das sagt Braulio v. Saragossa in der Widmung seiner *Vita S. Aemiliani* erfreulich klar (Bd. II, p. 187):

Meum fuit obedire; tuum erit ... publicare.

Auftraggeber und Widmungsempfänger zeigen, welcher Stand Interesse an biographischer Literatur hatte. Wir versuchen, diesem Stück Literatursoziologie mit einigen Querschnitten näherzukommen. Aus der in Bd. I-IV (am Ende) fortlaufend geführten Zeittafel sind fünf Ausschnitte entnommen, die jeweils 20 Titel umfassen¹⁸:

¹⁸ Alle biographischen Arbeiten sind berücksichtigt mit Ausnahme der für unsere Frage kaum ergiebigen Heiligenpredigten. Oft ist der Auftraggeber aus dem Widmungsempfänger erschlossen; die beiden müssen nicht identisch sein. A. = Abt, B. = Bischof.

Zeit	Autor	Kurztitel	Auftraggeber (Widmungsempfänger)
370	Athanasius/Evagrius	<i>Vita B. Antonii</i>	<i>fratres peregrini</i> /Innocentius (Presbyter?)
376	Hieronymus	<i>Vita S. Pauli</i>	eig. Initiative
380		<i>Passio S. Agnetis</i>	<i>virgines sacrae</i>
		<i>Passio S. Laurentii</i>	unbek.
390	Hieronymus	<i>Vita S. Hilarionis</i>	eig. Initiative
	Hieronymus	<i>Vita Malchi</i>	eig. Initiative
393	Hieronymus	<i>De viris illustribus</i>	Dexter praefectus praetorio
ab 397	Sulpicius Severus	<i>Vita S. Martini</i>	Desiderius (Presbyter?)
	Sulpicius Severus	<i>Epistulae</i>	B. Eusebius/Diakon Aurelius/Bassula
	Sulpicius Severus	<i>Dialogi</i>	eig. Initiative
405	Ps. Clemens/Rufinus	<i>Recognitiones</i>	Silvia virgo/B. Gaudentius
	Prudentius	<i>Peristephanon</i>	eig. Initiative
422	Paulinus v. Mailand	<i>Vita S. Ambrosii</i>	B. Augustinus
435	Possidius	<i>Vita S. Augustini</i>	eig. Initiative
440	Gerontius	<i>Vita S. Melaniae</i>	ein sacerdos dei
	Eucherius v. Lyon	<i>Passio Acaunensium martyrum</i>	B. Salvius
450	Patricius	<i>Confessio</i>	eig. Initiative
470	Paulinus v. Périgueux	<i>Vita S. Martini</i>	B. Perpetuus
475	Constantius v. Lyon	<i>Vita S. Germani Autissiodorensis</i>	B. Patiens/B. Censurius
495	Gennadius	<i>De viris illustribus</i>	eig. Initiative

Tabelle 2: Bedeutende lateinische Biographien 370-495 n.Chr. und ihre Auftraggeber

Von den 20 Texten sind mindestens sieben aus autonomen Entscheidungen ihrer Autoren entstanden; sechs (oder sieben – je nachdem, ob man *sacerdos* mit dem älteren Sprachgebrauch noch als «Bischof» oder mit dem jüngeren als «Priester» auffaßt) sind von Bischöfen veranlaßt, bzw. ihnen gewidmet; ein- oder zweimal kann ein Presbyter eine Rolle spielen. Dreimal erscheinen Frauen, je einmal ein Diakon und ein Laie als Auftraggeber. Der zweite Ausschnitt umfaßt die Jahre 653 bis 700 n.Chr.:

Zeit	Autor	Kurztitel	Auftraggeber (Widmungsempfänger)
653		<i>Vita S. Fursei</i>	unbek.
673/675	Audoin v. Rouen	<i>Vita S. Eligii</i>	ungenannter Auftraggeber
675	Julian v. Toledo	<i>Historia Wambae regis</i>	eig. Initiative
680		<i>Passio S. Praeecti</i>	ungenannter Auftraggeber
		<i>Gesta et passio I S. Leudegarii</i>	B. Herminarius
		<i>Vita I S. Ricarii</i>	eig. Initiative
	Bobolenus	<i>Passio S. Germani Grandivallensis</i>	Deiculus (A.?), Leodemundus (A.), A. Ingofridus und fratres
		<i>Vita S. Galli vetustissima</i>	unbek.
	Cogitosus	<i>Vita II S. Brigidae</i>	fratres
	Muirchu	<i>Vita S. Patricii</i>	B. Aido
		<i>Visio Baronti</i>	eig. Initiative
684/696	Ursinus	<i>Passio II S. Leudegarii</i>	B. Ansoald/A. Audulf
689/704	Adamnan	<i>Vita S. Columbae</i>	fratres
690		<i>Vita S. Wandregiseli</i>	eig. Initiative
		<i>Vita I S. Brigidae</i>	unbek.
	Tirechan	<i>Vita S. Patricii</i>	eig. Initiative?
		<i>Vita I domnae Balthildis</i>	fratres
700		<i>Vita S. Amandi</i>	eig. Initiative?
	Anonymus v. Whitby	<i>Liber B. Gregorii</i>	eig. Initiative?
	Anonymus v. Lindisfarne	<i>Vita I S. Cuthberti</i>	B. Eadfrid

Tabelle 3: Lateinische Biographien um 680 n. Chr. und ihre Auftraggeber

In diesem «merowingischen» Feld sind folgende Veränderungen gegenüber der Spätantike zu bemerken: Bischöfe treten als Auftraggeber schwächer in Erscheinung (4x); kein Priester, Diakon oder Laie, keine Frau tritt auf, dafür – das ist neu – eine Abtegruppe (*Passio S. Germani Grandivallensis*, dazu ein Abt als Mitauftraggeber der zweiten Leodegarpassion) und fratres, d.h. Mönche als Adressaten (*Vita II S. Brigidae*; *Vita S. Columbae*; *Vita I domnae Balthildis*; auch Germanuspassio). Der hohe Anteil eigenverantwortlich geschriebener Biographik würde hier und beim folgenden Querschnitt wohl niedriger ausfallen, wenn bei allen Texten ein Vorwort überliefert wäre. Der dritte Ausschnitt reicht von 845 bis 859 n. Chr.

Zeit	Autor	Kurztitel	Auftraggeber (Widmungsempfänger)
845	Rudolf v. Fulda	« <i>Vita Hrabani</i> »	eig. Initiative
	Hrabanus Maurus	<i>Martyrologium</i>	A. Ratleik
	Paschasius Radbertus	<i>Passio SS. Rufini et Valerii</i>	«Bekannter Christi»
848	Wandalbert v. Prüm	<i>Martyrologium</i>	Otricus clericus
850	Paschasius Radbertus	<i>Epitaphium Arsenii lib. II</i>	Adeodatus (Mönch)
	Milo v. St. Amand	<i>Vita S. Amandi metrica</i>	König Karl d. Kahle
		<i>Vita II S. Wandregiseli</i>	B. Lambert (fiktiv)
	«Adrevald»	<i>Adventus ... SS. Benedicti et Scholasticae</i>	unbek.
		<i>Vita S. Lebuini antiqua</i>	eig. Initiative
		<i>Vita S. Willehadi</i>	eig. Initiative
	Ermenrich v. Ellwangen	<i>Vita domni Hariolfi</i>	B. Gozbold
	Ermenrich v. Ellwangen	<i>Epistola ad domnum Grimoldum</i>	A. Grimalt
		<i>Vita S. Galli metrica</i>	Diakon Gozbert (Mönch)
nach 851	Rudolf v. Fulda/ Meginhart v. Fulda	« <i>Translatio S. Alexandri</i> »	Graf Walpert/Sundrolt presbyter
855	Milo v. St. Amand	<i>Suppletio vitae S. Amandi</i>	eig. Initiative
	Ado v. Vienne	<i>Martyrologium</i>	eig. Initiative
856	Ioseph sacerdos	<i>Translatio SS. Ragnoberti et Zenonis</i>	eig. Initiative?
	Eulogius v. Córdoba	<i>Memoriale sanctorum</i>	universalis ecclesia
858/867	Anastasius Bibliothecarius	<i>Vita S. Iohannis Eleemosynarii</i>	Papst Nikolaus I.
859	Paulus Albarus v. Córdoba	<i>Vita vel passio beatissimi Enlogii</i>	eig. Initiative

Tabelle 4: Lateinische Biographien um 850 n. Chr. und ihre Auftraggeber

Der auffälligste Befund der «karolingischen» Stichprobe ist der weitere Rückgang bischöflicher Auftraggeber. Zwar nennt der Autor der *Vita II S. Wandregiseli* den Bischof Lambert v. Lyon als Adressaten; aber das ist eine Fiktion. So sind die einzigen hier erscheinenden bischöflichen Widmungsempfänger Bischof Gozbold v. Würzburg (842-855) und Papst Nikolaus I. (858-867). Ein Kölner clericus ist der Adressat von Wandalberts *Martyrologium*, ein presbyter der von Rudolfs *Transla-*

tio S. Alexandri. Das monastische Element ist vertreten durch zwei Äbte und zwei Mönche. Eulogius v. Córdoba hatte die Idee, die Gesamtkirche als Adressatin zu wählen. Meint Paschasius Radbertus dasselbe, wenn er seine Passion von Rufinus und Valerius den *confessores Christi* widmete (Bd. III, p. 305)? Das nichtklerikale Element ist wieder zu bemerken. Ein König und ein Graf sind unter den Auftraggebern.

Ein weiterer Höhepunkt biographischer Produktion wird um das Jahr 1000 erreicht. Wenn wir aus der am Ende von Bd. IV gedruckten Zeittafel die Gruppe der um 1000 geschriebenen Biographien um die Sparte Auftraggeber/Widmungsempfänger erweitern, ergibt sich folgendes Bild¹⁹:

Zeit	Autor	Kurztitel	Auftraggeber (Widmungsempfänger)
995/1000	Purchart v. d. Reichenau	<i>Gesta Witigowonis</i>	Konvent der Reichenau
996	Wulfstan v. Winchester	<i>Vita S. Aethelwoldi</i>	eig. Initiative
	Wulfstan v. Winchester	<i>Narratio metrica de S. Swithuno</i>	B. Aelfheah
996/1000	Gebehard v. Augsburg	<i>Vita II S. Uodalrici</i>	eig. Initiative
999	<Iohannes Canaparius>	<i>Passio I S. Adalberti</i>	Kaiser Otto III.? Papst Silvester II.?
um 1000	Carus v. Metz	<i>Vita S. Clementis metrica</i>	unbek.
		<i>Passio S. Gereonis</i>	fratres des Stifts St. Gereon?
		<i>Vita II S. Pirminii</i>	Erzb. Liutold
		<i>Vita I S. Gregorii abbatiss Porcetensis</i>	unbek.
	Johannes v. St. Amand	<i>Vita S. Rictudis metrica</i>	B. Erluin
	Letald v. Micy	<i>Vita S. Iuliani</i>	B. Avesgaud
	Syrus	<i>Vita I S. Maioli</i>	A. Odilo
	B-cyrihelm?>	<i>Vita I S. Dunstani</i>	Erzb. Aelfric
	Byrhtferth v. Ramsey	<i>Vita I S. Oswaldi</i>	Erzb. Aelfric
1002		<i>Vita II reginae Mathildis</i>	Kaiser Heinrich II.
	Odilo v. Cluny	<i>Epitaphium domne Adalbeide auguste</i>	A. Andreas v. Pavia

¹⁹ Cf. W.B., «Abendländische Biographie um 1000. Ein Querschnitt», in *Europas Mitte um 1000*, Stuttgart 2000, p. 899-901.

Zeit	Autor	Kurztitel	Auftraggeber (Widmungsempfänger)
1004	Brun v. Querfurt	<i>Passio II S. Adalberti</i>	eig. Initiative
1005	Konstantin v. Metz	<i>Vita Adalberonis <II.></i>	eig. Initiative
	Alpert v. Metz	<i>Opusculum de Deoderico I. Mettensi</i>	A. Konstantin
	Aimoin v. Fleury	<i>Vita S. Abbonis</i>	Herveus clericus, S. Martini thesaurarius

Tabelle 5: Lateinische Biographien um das Jahr 1000 und ihre Auftraggeber

Die Bischöfe kehren als Auftraggeber biographischer Literatur zurück. Mindestens sechs der 20 Texte gehen auf ihren Wunsch zurück. Es folgen die Mönche (dabei drei Äbte und jedenfalls ein Konvent), dann die Kaiser: Otto III. als Spiritus rector der ersten Adalbertpassion(?), Heinrich II. als der des zweiten Mathildelenbens. Mit *Herveus clericus*, dem Auftraggeber der Vita Abbos v. Fleury, tritt ein «Schatzmeister» als Interessent an biographischer Literatur auf²⁰. Schließlich kann bei einigen Texten dieses Zeitraums wieder zuversichtlich von Eigeninitiative gesprochen werden: Bischof Gebehard v. Augsburg schrieb die zweite Ulrichsvita, weil ihm die erste in Stil und Inhalt mißfiel (Bd. IV, p. 149 sq.). Bei Brun v. Querfurt darf man annehmen, daß er die zweite Vita seines Vorbilds Adalbert v. Prag verfaßte, um eine gegenüber der ersten Vita differenziertere Darstellung zu geben (Bd. IV, p. 170). Dazu kommen Wulfstan v. Winchester und Konstantin v. Metz. Die letzte Tabelle erfaßt einen Ausschnitt aus der Biographik um das Jahr 1200:

Zeit	Autor	Kurztitel	Auftraggeber (Widmungsempfänger)
1184-1186	Herbert v. Bosham	<i>Historia gloriosi Thomae</i>	Erzb. Balduin
1185		<i>Vita B. Mariani Scotti fratres?</i>	
1186	Lambertus de Legia	<i>Vita S. Matthiae apostoli fratres</i>	
1186/1187	Gunther	<i>Liguinus</i>	Kaiser Friedrich I.
1188	Engelhard v. Langheim	<i>Vita I S. Hildegundis</i>	Äbtissin und Konvent von Wechterswinkel
1190	<Gottfried v. Schönaue>	<i>Vita II S. Hildegundis</i>	Konvent?
1198/1199	E.<lias> v. Evesham	<i>Quadrilogus</i>	A. Heinrich

²⁰ Kein Einzelfall; cf. Bd. IV, p. 234 n. 700 und BHL nr. 4417: Iohannes cimeliarcha.

Zeit	Autor	Kurztitel	Auftraggeber (Widmungsempfänger)
1200	Aegidius v. Paris	<i>Karolinus</i>	Kronprinz Ludwig (VIII. v. Frankreich)
	Giraldus Cambrensis	<i>Vita S. Remigii</i>	Erzb. Stephan Langton
		<i>Vita S. Cnecgundis</i>	B. Thiemo?
		<i>Gesta comitis Lodewici</i>	eig. Initiative?
		<i>Vita B. Hartmanni</i>	eig. Initiative?
	Sicard v. Cremona(?)	<i>Vita S. Homoboni</i>	eig. Initiative?
	«Magister»	<i>Vita III S. Hildegundis</i>	<i>fratres</i> (Zisterzienser)
	Engelhard v. Langheim	<i>Vita B. Mechthildis</i>	Propst und <i>fratres</i> (Augustinerchorherren) von Dießen
		<i>Vita S. Ladislai</i>	unbek.
1202	<Radulf> Kanoniker v. Sempringham	<i>Liber S. Gileberti</i>	Erzb. Hubert Walter
1205		<i>Vita IV S. Brigidae</i>	<i>fratres</i>
1207	Jocelin v. Furness	<i>Vita S. Waldevi</i>	König Wilhelm v. Schottland, dessen Sohn Alexander und Graf David
1208/1216	Giraldus Cambrensis	<i>De rebus a se gestis</i>	eig. Initiative

Tabelle 6: Lateinische Biographien um 1200 und ihre Auftraggeber

Bei den Biographien um 1200 ist die größte Auftraggebergruppe mit fünf bis sieben Eintragungen die monastische: *fratres* (*Vita S. Matthiae apostoli*, *Vita III S. Hildegundis*, *Vita IV S. Brigidae*, wohl auch *Vita B. Mariani Scotti* und *Vita II S. Hildegundis*; dazu die Äbtissin von Wechterswinkel und Abt Heinrich v. Crowland). Drei oder vier Werke entstanden für Bischöfe: Herberts Thomasvita für Erzbischof Balduin v. Canterbury, Giraldus' Remigiusvita für Erzbischof Stephan Langton v. Canterbury; der *Liber S. Gileberti* für Erzbischof Hubert Walter v. Canterbury; dazu die *Vita S. Cnecgundis* eventuell für Bischof Thiemo v. Bamberg. Drei Werke sind Herrschern gewidmet: Gunthers *Ligurinus* dem Kaiser Friedrich Barbarossa; Aegidius' *Karolinus* dem künftigen Ludwig VIII. v. Frankreich; die Vita des Zisterzienserabtes Waldevus König Wilhelm v. Schottland und zwei weiteren Angehörigen des Königshauses. Sicher aus eigener Initiative entstand die Autobiographie des Giraldus Cambrensis *De rebus a se gestis*.

Addieren wir die Zahlen der fünf Querschnitte mit insgesamt 100 biographischen Texten, so ergeben sich folgende Gruppen von Auftraggebern/Widmungsempfängern (in absteigender Folge):

	Spätant.	Merow.	Karol.	Ottom.	Hochma.	zusammen
Bischöfe	6 (7)	4	2	6 (7)	3 (4)	21 (24)
<i>fratres/virgines</i> (Mönche/ Nonnen/Konvent)	3	4	2	2	5	16
Äbte/Äbtissinnen	0	2 (4)	2	3	2	9 (11)
Herrscher/Grafen/Laien	1	0	2	1 (2)	3	7 (8)
Priester/Diakone/Kleriker	1 (4)	0	2	1	1	5 (8)
	11 (15)	10 (12)	10	13 (15)	14 (15)	58 (67)

Tabelle 7: Auftraggeber (Widmungsempfänger) von 100 bedeutenden mlt. Biographien

Die starke Präsenz der Bischöfe wird nach dem vorausgehenden niemanden überraschen. 21% oder mehr der in unseren Querschnitten erfaßten Texten sind von ihnen veranlaßt bzw. ihnen gewidmet. Zu beachten sind epochentypische Schwankungen: «In der zentralen Karolingerzeit fehlt» nicht nur «fast völlig die alsbald nach dem Tode eines Bischofs geschriebene Vita» (Bd. IV, p. 70), sondern auch die bischöfliche Initiative zur Biographik. Auf ein weniger beachtetes Faktum weist die zweite Zeile der Tabelle hin: Häufig ist der Adressat der Biographie eine klösterliche Gemeinschaft (*fratres/virgines*). Das Publikum veranlaßt oft selbst den Text, den es hören und lesen will.

Biographen, die ohne Auftrag arbeiten. Der Stammvater der autonomen christlichen Biographen ist Hieronymus. Er schrieb seine Paulusvita – natürlich nicht die des Apostels Paulus, wie Jan Romein in seinem Buch über die Biographie meinte, sondern die des *Mönchsvaters* – in Konkurrenz zur erfolgreichen Antoniusvita. Bei seiner nächsten biographischen Arbeit, der *Vita S. Hilarionis*, zeigt bereits das erste Wort, daß hier ein Autor selbstbewußt genug ist, die Verantwortung für seinen Text selbst zu übernehmen: *Scripturus*. Auch die *Vita Malchi* entspringt ganz der Entscheidung des Hieronymus²¹, und ähnlich verhält es sich bei seinen biographischen Briefen (cf. Bd. I, p. 144–146; dazu IV, p. 179). So selbstsicher ist keiner der folgenden Biographen (in unserem Zeitraum) mehr aufgetreten. Aber den ohne Auftrag ans Werk gehenden Biographen gibt es.

Zum Beispiel Balthar v. Säckingen und Gerhard v. Augsburg. Balthar schreibt seine *Vita S. Fridolini* aus freiem Antrieb (*meo ... arbitrio*; Bd. IV, p. 116 n. 362);

²¹ Sie wird unterstrichen durch die Wiederkehr des Signalwortes *scripturus* in der Einleitung der *Vita Malchi* c. 2, ed. C.C. MEROW, in *Classical Essays presented to James A. Kleist*, St. Louis 1946, p. 35; *Acta SS* Oct. t. 9, 1858, p. 64; *Migne PL* 23, col. 54. *Scripturus* als Eingangswort ist im Mittelalter verbreitet, cf. unten im Register Lateinische Wörter.

aber um sie und sich bekannt zu machen, sucht er jemanden, dem er das Werk widmen kann. In Notker II. v. St. Gallen findet er eine geeignete Person und scheint damit sein Glück gemacht zu haben.²² Gerhard v. Augsburg zeigt, wie die Umstände einen Autor des Mittelalters dazu bringen können, gegen den Comment auf seine Faust Biographie zu schreiben. Gerhard kannte den Bischof Ulrich seit der Zeit, da dieser ins Licht einer größeren Öffentlichkeit rückte, und wurde sein Vertrauter. Nach außen dokumentierte das sein Amt als Dompropst. Er war damit an der Bischofskirche der zweite Mann. Diese Stellung blieb unverändert unter dem Nachfolger Ulrichs, einem weder von Ulrich designierten noch vom Augsburger Domkapitel gewünschten adeligen bayerischen Kleriker Heinrich²³, der sich während seiner Amtszeit (973-982) wenig um das Andenken an seinen Vorgänger gekümmert zu haben scheint. Um so mehr erinnerte sich das Domkapitel an Bischof Ulrich, allen voran der Dompropst. Zusammen mit dem Propst von St. Afra vor den Mauern der damaligen Stadt (wo Ulrich begraben war) förderte er die Verehrung des toten Bischofs. So entstand gewissermaßen am amtierenden Bischof vorbei etwa ab 978, fünf Jahre nach der Bestattung Ulrichs²⁴, ein Heiligenkult. In seinem Verlauf erreichten den Initiator Gerhard Anfragen, er möge doch seine Kenntnis des Lebens der Heiligen «in einer lichtvollen Darstellung eröffnen» (*Vita S. Uodalrici*, praef.). Zwischen 982 und 993 führte der Dompropst sein Vorhaben aus. Die Ulrichsverehrung war inzwischen schon so verbreitet, daß Gerhard für das Unternehmen keines Widmungsempfängers mehr bedurfte; der Ruhm des heiligen Ulrich trug die Biographie.

²² Nämlich als Bischof von Speyer, cf. J. DUFT/W.B., *Balthar von Säckingen*, Sigmaringen 1994, p. 19 sq. und 57-59. Dazu M. PÖRNACHER, *Vita Sancti Fridolini*, Sigmaringen 1997, p. 5 sq. Der Einwand von W. HAUBRICH, *Balthar (v. Säckingen) und Balderich (v. Speyer) könnten – trotz identischen Lebenslaufs – aus onomastischen Gründen nicht dieselbe Person sein* (*Scripturus vitam*, p. 6 sq.) wird widerlegt durch eine Urkunde Ottos I. vom 17.IX.972, in der Bischof Balderich v. Speyer *Baltharius* genannt wird, ed. T. SICKEL, *MGH Diplomata: Die Urkunden ... Otto I.*, 1879-1884, nr. 421, p. 575, lin. 43 mit app. Nach G. V. PRADOVIC ist aus der Kurzform Balzo (Palzo) die verschiedenartige Resituierung des vollen Namens als Balthar oder Balderich zu erklären (cf. *Lateinische Dichtungen des X. und XI. Jahrhunderts*, Festgabe Walther Bulst, Heidelberg 1981, p. 48).

²³ Hier werden die Ergebnisse des Aufsatzes «Über den Ruhm des heiligen Ulrich», in: *Bischof Ulrich von Augsburg*, (Jb. des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte 26/27) 1993, p. 179-196 zusammengefaßt.

²⁴ Zu diesem Datum in der Einleitung zu *Gerhard von Augsburg: Vita S. Uodalrici*, edd. W.B./A. HASE, Heidelberg 1993, p. 7 und 318 sq.

Reisende Biographen und «professional hagiographers». Venantius Fortunatus wird bei einem Besuch in Angers gebeten, die Biographie des zuletzt verstorbenen Bischofs zu verfassen (Bd. I, p. 279). In der Vorrede zur *Vita des Iohannes Klostermaensis* heißt es, daß der Biograph Jonas v. Bobbio im November 659 im Kloster Réomé (Bistum Langres) einige Tage rastete und für die Mönche die *Vita* ihres Patrons schrieb (Bd. II, p. 41). Fast ebenso lautet die Entstehungsgeschichte der *Vita des Martin v. Vertou* (nahe Nantes) von Letald v. Micy († nach 1000; Bd. IV, p. 225). Goscelin v. St. Bertin wanderte als hagiographischer Schriftsteller von Ort zu Ort, bis er im Augustinuskloster von Canterbury eine feste Bleibe fand²⁵.

Venantius Fortunatus ist der erste christliche lateinische Autor, von dem uns eine ganze Serie von Biographien erhalten ist; es sind acht oder neun Werke (Bd. I, p. 278 sq.). Neun biographische Übersetzungen aus dem Griechischen hat Anastasius Bibliothecarius zwischen 858 und 876 vorgelegt²⁶. Petrus Subdiaconus v. Neapel (X. Jahrhundert) war vielleicht schon so etwas wie ein Berufshagiograph; seine Werkliste (Bd. IV, p. 23-25) umfaßt mindestens zwölf biographische Arbeiten. Mit Goscelin v. St. Bertin tritt im normannischen England der Typus des «professional hagiographer»²⁷ auf. Er hat ca. 25 hagiographische Texte geschrieben.

Der Rezipient als Redakteur. Wer die Überlieferung einer lateinischen Biographie des Mittelalters studiert hat, weiß, wie unfest der Text sein kann, besonders wenn er keinen Autornamen trägt. Das hat nur teilweise mit mangelnder Schreibdisziplin zu tun; viele Eingriffe in biographische Texte werden bewußt vorgenommen,

²⁵ Bd. IV, p. 353 sq.; M. LAPIDGE/R. LOVE, in *Hagiographies*, ed. G. PHILIPPART 1, 3, Turnhout 2001, p. 225-233; B. PABST, in *Scripturus vitam*, p. 933-947.

²⁶ Bd. II, p. 161-166 und III, p. 442. Die Vorrede des Anastasius Bibliothecarius zur Übersetzung der *Passio SS. Cyri et Iohannis* (epist. 10) ist nach der Hs. Montpellier, Bibliothèque de la Faculté de Médecine 360 erstmals vollständig veröffentlicht in *Lateinische Kultur im VIII. Jahrhundert* (Traube-Gedenkschrift), edd. A. LEHNER/W.B., St. Ottilien 1989, p. 39 sq. Problematisch ist der Art. Anastasius Bibliothecarius in *Compendium Auctorum Latinorum Medii Aevi*, edd. G.C. GAREGNINI/C. LEONARDI 12, Tavaruzze-Florenz 2000, p. 208-210. Unter nr. 32 wird dort dem Anastasius Bibliothecarius eine umfangreiche «Historia de vitis romanorum pontificum» zugeschrieben. Das ist der Liber pontificalis unter dem irigen Titel der Erstausgabe von 1602! Seit dem XVII. Jahrhundert weiß man, daß das Werk als ganzes nicht von Anastasius stammen kann (cf. L. DUCHESNE, *Le Liber pontificalis* t. 1, Paris 1886, p. XXXV); nur bei den Biographien der Päpste Nikolaus I. und Hadrian II. ist seine Beteiligung zu erwägen (Bd. II, p. 137). Bei diesem Lexikonartikel hat der Benutzer vier Jahrhunderte Forschung selbst nachzutragen.

²⁷ A. GRANSDEN, *Historical Writing in England* t. 1, London 1974, p. 107.

etwa um mit einer vorgegebenen Zahl der teuren Pergamentblätter auszukommen oder den Text für die liturgische Lesung zu präparieren oder um ihn in eine epochentypische Form zu bringen. In vielen biographischen Manuskripten des VIII. und IX. Jahrhunderts finden sich grammatische Korrekturen; in ihnen spiegelt sich die karolingische *Correctio*²⁸.

Solches Redigieren erfolgte meist stillschweigend. Manche Autoren haben versucht, den Gefahren, die ihrem Text drohten, zu begegnen. Hincmar v. Reims zeichnete seine gewaltige Remigiusvita mit Asterisken und Absatzzeichen aus, um Texte, die vorgelesen werden sollten, von solchen zu unterscheiden, die für das Privatstudium bestimmt waren. Die Kopisten haben das nicht sonderlich respektiert (Bd. III, p. 368 sq.). Reginald v. Durham war sich der Zumutung einer Biographie mit 170 Kapiteln bewußt; deshalb stellte er es dem Kopisten seiner *Vita S. Godrici* frei, wie er mit der *Appendix miraculorum* verfahren wollte (Bd. IV, p. 382). Ganz anders Herbert v. Bosham in seiner noch umfangreicheren Thomasvita (Bd. IV, p. 410): Wie einst Gregor v. Tours (Bd. I, p. 301) verbat er sich die Kürzung des Werks.

QUID?

2. Was beinhaltet lateinische Biographie? Biographie heißt Lebensbeschreibung. Ausgehend von der Übersetzung des erst seit 1683 gebräuchlichen Begriffs (Bd. I, p. 21) haben wir versucht, alles, was es an mittelalterlicher «Lebensbeschreibung» gibt, in den Blick zu nehmen: *vita*, *passio/martyrium*, *obitus/transitus*, *gesta*, *legenda/lectio*, teilweise auch *sermo*, *historia*, *chronica*, ferner *miracula/virtutes*, *translatio* und *epitaphium*.

*Vita*²⁹ ist der eigentliche Name der lateinischen Lebensbeschreibung. Er entspricht dem griechischen *bios*. Suetons Kaiserbiographien heißen *De vita Caesarum libri VIII*, Tacitus' Agricola: *De vita Iulii Agricolae liber*, die sog. *Scriptores Historiae Augustae* sind in der maßgebenden Handschrift Vat. Pal. lat. 899 (saec. IX 1/3) präzise betitelt *Vitae diversorum principum et tyrannorum a divo Hadriano usque ad Numerianum <a> diversis compositi*³⁰. *Vita* ist der häufigste und allgemeinste Name christlicher und mittellateinischer Biographie. Die Hälfte der 987 Titel unserer am Ende von Bd. I-IV gedruckten «Biographien in Gruppen» (genau: 495 = 50,15%) heißen so. Wer immer behauptet, die *Vita* oder Biographie sei dadurch konstituiert, daß sie mit der Geburt des Helden beginne und mit dem Tod endige, hat mehr über die Gattung nachgedacht, als ihre tatsächlichen Erscheinungsformen zur Kenntnis genommen. Denn die *Vita* kann die Grenzen von Geburt und Tod leicht überschreiten. Der Geburt kann z.B. die Geschichte der Familie vorausgehen wie in Suetons *Divus Augustus*, der mit der *Gens Octavia* beginnt (c. 1). Vorzeichen (*Praesagia*) zeigen oft die Geburt bedeutender Menschen an. Der Ruhm folgt dem Tode. Am Schluß der *Vita Agricolae* schreibt Tacitus (46,4), alles Liebenswerte und Bewundernswerte seines Helden «bleibt und wird bleiben in den Herzen der Menschen auf ewige Zeit durch den Ruhm seiner Taten» (*manet mansurumque est in animis hominum, in aeternitate temporum, fama rerum*). Die

²⁸ Cf. Tafel in Bd. II (nach p. VIII).

²⁹ Die *Nominativ-Plural-Form vitas* ist spätestens seit dem VI. Jahrhundert (Benedicti Regula 73,5) eingebürgert. Neben die *Vitas patrum* genannte Sammlung von Mönchsväterleben stellte Jordanus v. Quedlinburg (de Saxonia; † nach 1365) seine *Vitas fratrum*. In der Ausgabe von 1625 wird der Titel mit Worttrennung nach *Vitas* publiziert; die neue Ausgabe von R. ARBESMANN/W. HÜMPFNER, New York 1943, schreibt *Vitas fratrum* als ein Wort.

³⁰ Abb. des Titels bei W.B., *Die Palatina in der Vaticana*. Eine deutsche Bibliothek in Rom, Stuttgart/Zürich 1992, p. 45.

christliche Vita bringt gern Zeichen nach dem Tode. Die Wundererzählungen am Schluß der Heiligenleben sind manchmal gewiß ein Anhängsel; oft aber vollenden sie die Biographie.

Die Vita kann unabhängig von Geburt und Tod umgrenzt werden. Für Ermenrich v. Ellwangen waren diese Ereignisse offenbar wenig relevant; denn er verzichtete in seinen Biographien darauf (Bd. III, p. 265 und 269). Die Vita kann mit einer Familiensaga anheben wie bei der «Karolingerin» Gertrud v. Nivelles (Bd. II, p. 19); sie kann das erzählenswerte Menschenleben mit der Taufe beginnen lassen (Bd. I, p. 60: Cyprian) oder mit der «Bekehrung» (Bd. II, p. 188: Aemilian). Erst im dritten Kapitel der *Vita Liutbirgae virginis* erscheint die Titelheldin, und erst im vierten wird ihr Name genannt. Sie tritt in der Phase ihres Lebens auf, in der sie sich der Sippe eines Grafen anschließt. «Das ist sozusagen ihre Geburt zu einem denkwürdigen Dasein im Rahmen der Adelswelt des frühen Mittelalters»³¹. Bei manchen Heiligen fängt die Vita eigentlich erst post mortem an. In diesem Fall künden die Wunder nach dem Tode von einem denkwürdigen Leben³². Bei Waldburga, der Heiligen der Walpurgisnacht, wird die «Biographie zur Wallfahrtschronik» (Bd. III, p. 61) oder zur Wunderchronik. Alles, was man von dem oder dem Heiligen weiß, ist, daß am Grab Wunderbares geschieht³³.

Die Vita kann sich auf ein zentrales Ereignis aus dem Leben des Helden konzentrieren, ein Abenteuer oder eine Reise. Das Vorbild dafür bietet die *Vita Malchi monachi captivi* des Hieronymus. Hugelbures Willibaldvita, Eigils Sturmivita, die spätkarolingische *Vita S. Findani*, die Reichenauer *Vita Symeonis Achei* aus dem X. Jahrhundert können in diese Reihe gestellt werden; wenn das Walthariusepos als *Vita* bezeichnet wird³⁴, dann ist an diese literarische Tradition zu denken. Die Biographie des Paulus eremita von Hieronymus erzählt nur vom Anfang und vom Ende seines Lebens – sie heißt trotzdem *vita*³⁵.

³¹ W.B., «Biographie im karolingischen Fulda», in *Kloster Fulda in der Welt der Karolinger und Ottonen*, ed. G. SCHIRMFF, Frankfurt a.M. 1996, p. 315–324, hier p. 321.

³² Über die Probleme, die sich für den Biographen ergeben, wenn er von seinem Helden nur das Nachleben kennt, spricht Venantius Fortunatus in der Praefatio zur Vita des Marcellus v. Paris, Auct. ant. t. 4/2, p. 49 sq.; cf. Bd. I, p. 281.

³³ So die in Sermoform geschriebene Inventio corporis et miracula S. Secundini Troiani episcopi aus den Jahren 1022/1034–1067, ed. E. D'ANGELO, in *Scripturus vitam*, p. 847–854.

³⁴ *Vita Waltharii mansueti*, Ekkehart IV. v. St. Gallen, Casus S. Galli c. 80, ed. G. MEYER v. KNONAU, St. Gallen 1877, p. 284; *Vita Waltharii*, in einem Bibliothekskatalog des Klosters Stablo vom Jahr 1105, ed. A. DEROLEZ, *Corpus catalogorum Belgii* t. 2, Brüssel 1994, p. 171, nr. 73.

³⁵ Wenn ein Althistoriker dazu schreibt, «die Charakterisierung des Werkes als *vita*» sei «dem Inhalt allerdings nicht angemessen», dann möge er erklären, woher seine Definition von *vita* stammt: Hieronymus und sein Kreis, (Historia 72) Stuttgart 1992, p. 128.

Passio ist ein relativ junges Wort; erst seit Apuleius ist es als lateinisches Pendant zum griechischen *páthos* gebräuchlich. Hieronymus hat gelegentlich gezweifelt, ob er statt *passio* nicht besser *perturbatio* setzen solle³⁶. Aber das Wort setzte sich durch und füllte sich unter christlichem Einfluß rasch mit positivem Inhalt. Wie ein Oxymoron muß es den Römern in den Ohren geklungen haben, als Cyprian v. Karthago um die Mitte des III. Jahrhunderts begann, von *passionis gloria* zu sprechen³⁷.

Von Anfang an wird im Lateinischen *passio* häufiger als *martyrium* zur Bezeichnung der Erzählungen von christlichen Martyrien verwendet und zwar deshalb, weil *passio* auch in der lateinischen Bibel als Begriff für «Leidensgeschichte» dominiert. Das Leiden führt den christlichen Martyrer zu einer neuen Geburt, zum ewigen Leben. Deswegen wird in einer kühnen semantischen Verschiebung der Todestag eines Heiligen als *dies natalis* bezeichnet. Die *passio* oder das *martyrium* der Spätantike berichtet von einem mit dem (diesseitigen) Leben bezahlten Glaubenszeugnis³⁸. Nach dem Ende der Christenverfolgungen erhalten auch Opfer von Gewalttaten bisweilen eine *Passio*.

Seit den freiwilligen Martyrern von Córdoba (Bd. II, p. 212) wird immer wieder die Frage diskutiert, was das Martyrium ausmache. Ist ein englischer Bischof, der sich weigert, dänischen Räubern ein hohes Lösegeld zu zahlen und deshalb umgebracht wird, ein Martyrer (Bd. IV, p. 361 sq.)? Das maßgebliche Kriterium hat wohl als erster Biograph Walter v. Théroutanne anlässlich der Schilderung des Mordes am Grafen Karl v. Flandern (1127) bei Gregor d.Gr. gefunden: *martyrem non tam facit pena quam causa*³⁹. Johannes v. Salisbury hat die Stelle dann in

³⁶ ThLL X 1, col. 615. J.A. NAVARRETE, der Biograph der zwangsexilierten spanischen Jesuiten, fragte sich rhetorisch, ob man etwa statt *passio Christi* sagen solle *perpassio Christi*, weil ciceronianisch nur *perpassio* belegt ist? Lieber wolle er alle Werke Ciceros in den Tiber werfen, als sich von dem Wort *passio* trennen: *De viris illustribus in Castellae Veteri Societatem Jesu ingressis et in Italia extinctis*, Bologna 1793, p. V. Fünfzig Jahre später hat der Meisterstilist unter den deutschen Neuhumanisten nicht einmal mehr *perpassio* für ausreichend erachtet; «das Leiden Christi heißt nicht *passio*, auch nicht *perpassio*, sondern (da sich das deutsche Abstraktum in einem lateinischen Plural spiegeln sollte) *perpassiones Christi*», K.F. v. NÄGELSBACH, *Lateinische Stilistik*, Nürnberg 1905, p. 76.

³⁷ Cyprian, *De dominica oratione* c. 20 und 26.

³⁸ Entsprechend den biblischen Vorbildern (II Mc 6–7; IV Mc; Mt, Mc, Lc, Io; cf. Bd. I, p. 97) konzentriert sich die Darstellung zunächst auf Leiden und Tod. Eine *Passio*, die nicht mit dem Tod endet, ist die *Passio S. Acacii martyris* (Bd. I, p. 98) – die Ausnahme, die die Regel bestätigt.

³⁹ *epist.* II 43 (49): *Martyrem non facit poena, sed causa*. Gregor beruft sich auf Cyprian, hat aber Augustinus im Ohr, cf. Bd. IV, p. 499. Das lateinische Mittelalter verwendet Gregors griffige Formulierung.

Umlauf gesetzt; nach dem »Mord im Dom« an Thomas Becket (1170) war sie geläufig.

Die Passio kann eine ganze Lebensgeschichte enthalten (*Passio S. Praeieci*; Bd. II, p. 74); gern wird mit dem Doppeltitel *Vita et passio* eine Zweiteiligkeit der Biographie signalisiert. In der merowingischen Biographie zeigt sich die Zweiteiligkeit mehrfach als eine graphisch hervorgehobene Zäsur zwischen der eigentlichen Lebensbeschreibung und der Schilderung des Todes, auch wenn es sich dabei nicht um ein Martyrium handelt (Bd. II tab. mit Legende auf der Rückseite; dazu Bd. IV, p. 33 n. 128). Die Aufteilung der Biographie in Lebensbeschreibung und Todesschilderung spiegelt die Bedeutung des Lebensendes in der christlichen Biographie; sie ist im übrigen durch die Evangelien vorgegeben, die in zunehmendem Maß wieder als Biographien gesehen werden⁴⁰.

*Obitus/Transitus als Vorläufer und Bestandteil der Biographie*⁴¹. Aus Nachrichten des jüngeren Plinius und anderer über *exitus illustrium (clarorum) virorum* wird deutlich, daß es Texte dieser Art gegeben hat⁴². Als Typus der Gattung kann die Schilderung des Todes des Sokrates in Platons *Phaidon* gelten. Die Frage des Echekrates am Anfang des Dialogs sagt, was wir von einer solchen Schrift erwarten könnten⁴³:

»Was also hat denn der Mann gesprochen vor seinem Tode, und wie ist er gestorben? Gern höre ich das.«

Die lateinische Literaturgruppe muß restlos erschlossen werden; es ist kein *Exitus viri illustris (clari)* aus der Antike als Einzelwerk erhalten⁴⁴. Lactantius' *De mortibus persecutorum* gehört als Sammelwerk über das unselige Ende der Feinde formal und inhaltlich in eine andere literarische Tradition. Da ist es von Interesse, daß Spätantike und Mittelalter die Darstellung der Umstände des Todes als Kleinform der Literatur durchaus kennen. Solche Texte heißen aber nicht *exitus*, sondern

⁴⁰ Cf. K. BERGER, »Biographische Formen im Alten und Neuen Testament«, in *Biographie – So der Westen wie der Osten*?, edd. W.B./W. SCHAMONI, Heidelberg 2003, p. 33–41.

⁴¹ Diesem Abschnitt, dem über die Biographien, die nicht als Heiligenleben konzipiert sind, und dem *Passus* über die zu Lebzeiten des Helden geschriebene Biographien entsprechen Teile von W.B., »Aufällige Formen lateinischer Biographie in Spätantike und Mittelalter (IV–XII. Jahrhundert)«, in *La biographie antique*, (Entretiens sur l'antiquité classique 44) 1998, p. 63–78.

⁴² Cf. A. RONCONI, »Exitus illustrium virorum«, in *Reallexikon für Antike und Christentum* t. 6, Stuttgart 1966, col. 1258–1268.

⁴³ Übersetzung von F. SCHLEIERMACHER, in *Platon: Sämtliche Werke*, ed. E. LOEWENTHAL, t. 1, Heidelberg 1982, p. 731.

⁴⁴ Und keiner aus dem Mittelalter; cf. Bd. IV, p. 453 sq. n. 566.

meist *obitus* oder *transitus*. In der Regel handelt es sich beim *Obitus* um eine die Biographie vorbereitende Aufzeichnung. Ein frühes Werk dieser Literaturgattung ist der *Obitus S. Paulini*, den der Presbyter Uranius für einen Pacatus schrieb. Pacatus hatte sich vorgenommen, das Leben des Paulinus v. Nola († 431) in Versen zu feiern. Im ersten und im letzten Kapitel des *Obitus*⁴⁵ betont Uranius, daß er dafür mit seiner kleinen Schrift die *materia dicendi* liefern wolle. Im formgeschichtlichen Idealfall ist der *Obitus* unverändert in die spätere Lebensbeschreibung aufgenommen worden: so in den Viten des karolingischen Reformers Benedikt v. Aniane und der Seherin Hildegard v. Bingen.

Eine Liste von 16 *Obitus (Transitus)* ist gedruckt Bd. IV, p. 602 sq. Sie ist weit davon entfernt, die bisher kaum beachtete Textsorte vollständig zu erfassen. Ein *Transitus S. Iohannis Evangelistae* ist in BHL nr. 4322 verzeichnet und auch gesondert von der Vita überliefert. – Gregor v. Tours, *Historiae* I 48 ist in den Buchtyp *Martinellus* eingegangen und heißt dort *Transitus S. Martini*; cf. M. HELLMANN, in *Scripturus vitam*, p. 245 und 253. *Obitus S. Saluti episcopi* heißt Gregor v. Tours, *Historiae* VII 1. – Ein als Ganzes ungedruckter *Obitus S. Nicolai*, den Iohannes Monachus v. Amalfi (saec. XI) aus dem Griechischen übersetzt hat, ist erhalten in den Hss. Rom, Biblioteca Vallicelliana I (A. PONCELET, *Catalogus codicum hagiographicorum latinorum bibliothecarum Romanarum*, Brüssel 1909, p. 290) und Neapel, BN Ex Vindob. lat. 15 (olim Wien 739); cf. A. HOFMEISTER, *Münchener Museum für Philologie des Mittelalters und der Renaissance* 4, 1924, p. 135–138. – In die Literaturtradition des *Obitus* reiht sich ein die sog. *Epistola encyclica de transitu S. Francisci*, die Elias v. Cortona sogleich nach dem Tod des Franz v. Assisi (1226) schrieb. Die literarischen Zusammenhänge des Textes deutet am ehesten die Ausgabe in M. BIHL *Legendae S. Francisci* (unten n. 51), p. 525–528 an. – Die (im XIII. Jh.) gefälschte *Epistola beati Ensebi ... de morte gloriosissimi Ieronimi doctoris eximii*, ed. J. KLAPPER, *Schriften Iohannis von Neumarkt* t. 2, Berlin 1932, p. 9–241, ist biographische Lieblingslektüre des späten Mittelalters geworden; cf. G. PHILIPPART/M. TRIGALET, in *Latin Culture in the Eleventh Century* t. 2, (Publications of the Journal of Medieval Latin 5/2) 2002, p. 293. – Eine Liste von 60 »réçits de morts, du IV^e siècle au début du XIII^e siècle«, die allerdings nicht nach formalen, sondern inhaltlichen Kriterien zusammengestellt ist, publizierte J. DALARUN, in *Les fonctions des saints dans le monde occidental*, (Collection de l'Ecole Française de Rome 149) 1991, p. 193–215, hier p. 213 sqq.

Gesta (praxeis) sind »hinsichtlich Zeitgeschichte, Tatenbericht, Dokumente und Supplemente geöffnete Biographie«⁴⁶. Biographische Reihen von Bischöfen und

⁴⁵ Uranius, *De obitu S. Paulini*, *Acta SS* Jun. t. 4, 1707, p. 198–200. D.E. TROUT, *Paulinus of Nola. Life, Letters, and Poems*, Berkeley/Los Angeles 1999, p. 264 bezeichnet den Text als eine *laudatio funebris*; damit ist er aber nur verwandt. Der *Obitus* wird in Spätantike und Mittelalter zur eigenen Literaturgattung.

⁴⁶ Bd. II, p. 75. Bereits in der Spätantike wird *gesta* nicht nur als Plural der II. Deklination, sondern auch als Singular der I. Dekl. gebraucht, cf. ThLL VI 2, col. 1948, lin. 61 sq.

Äbten heißen häufig Gesta. Ebenso sind die meisten lateinischen⁴⁷ Herrscherbiographien des Mittelalters Gesta. Sie bleiben oft ohne Schilderung von Geburt und Jugend und ohne Wunder nach dem Tode. Die Reserve vieler Vitenautoren gegenüber der Jahreszahl ist bei Gestaschreibern selten zu bemerken. Ohne scharf von Vita und Passio abgegrenzt zu sein, signalisiert der Titel *Gesta* Annäherung an die Geschichtsschreibung.

Manche Biographen verwenden das Titelwort Gesta, um den Leser darauf vorzubereiten, daß ihn etwas anderes als eine Vita erwartet. Zum Schaden des Verständnisses haben diverse Editoren das nicht respektiert. Der unter dem Titel *Vita B. Raymundi Lulli* gedruckte und in der Forschung als «Vita coetanea» bezeichnete Text wird vom anonymen Verfasser so eingeleitet⁴⁸:

Ad honorem, laudem et amorem solius domini dei nostri Iesu Christi Raymundus quorundam suorum amicorum religiosorum devictus instantia narravit scribique permisit ista, que sequuntur hic de conversione sua ad penitentiam et de aliquibus gestis eius.

«Ständige Bitten von seiten geistlicher Freunde haben es vermocht, daß Raymundus – nur zu Ehre und Lob unseres Herrn und Gottes Jesus Christus und nur aus Liebe zu ihm – erzählte, was hier von seiner Bekehrung zur Buße und einigen seiner Taten folgt, und daß er erlaubte, es aufzuschreiben.»

In einer deutschen Ausgabe der Vita sagt der Übersetzer⁴⁹: «Das Wort Vita trifft nur bedingt im Sinne eines Lebensabrisses von Lulls Bekehrung (1263) bis zum Jahr der Aufzeichnung (1311) zu.» Denn: «1. Es fehlen genauere chronologische Angaben. 2. Es fehlt die Berichterstattung über Geburt, Kindheit, Hofdienst, über Hof- und Eheleben Raimunds. 3. Es fehlt aber auch noch nach Lulls Bekehrung und Studium der Bericht über ein volles Jahrzehnt ... 4. Es fehlt die Ergänzung der letzten Lebensjahre von 1311 bis 1316. 5. Es fehlt uns ein allseitiges Bild von der in sich reichen Persönlichkeit Lulls, weil letzten Endes der Hauptakzent der Vita auf der Verteidigung der *Ars generalis* Raimunds beruht.» Nichts davon ist dem Autor anzukreiden; denn er hat nur die *Gesta* Lulls versprochen und diese nur in Auswahl. Daß der Bericht mit der *Conversio* einsetzt, ist typischer Gestalt und hier eigens betont. Der einzige Gesichtspunkt, unter dem der Autor mehr hätte bieten können, ist der der Chronologie. Aber hier bestand Gestaltungsfreiheit. Auch die im Gestalt geschrieben Biographie konnte auf Jahreszahlen verzichten (cf. Bd. IV, p. 336 sq.).

⁴⁷ Auch die griechischen; cf. P. SCHREINER, «Formen der Kaiserbiographie in Byzanz», in *Scripturae vitam*, p. 59–70.

⁴⁸ Vita B. Raymundi Lulli c. 1, ed. B. DE GAFFIER, AB 48, 1930, p. 146.

⁴⁹ E.-W. PLATZKE, *Das Leben des seligen Raimund Lull*, Düsseldorf 1964, p. 145 und 24.

Legenda erscheint als «vorzulesende» Geschichte zum ersten Mal in der *Vita Lintbirgae* um 880 (Bd. III, p. 271). Daneben kommt auch *lectio* als Bezeichnung für die gesamte Biographie (cf. Bd. IV, p. 393) vor. *Legenda* hat sich durchgesetzt (weil das andere Wort schon durch die Bedeutung «liturgische Lesung» belegt war?) und gewinnt im XIII. Jahrhundert eine beherrschende Position: Der *Liber S. Gileberti* vom Jahr 1202 spricht von *legenda*⁵⁰, die Franziskusbiographien des Bonaventura († 1274) heißen *Legenda maior* und *Legenda minor*⁵¹. Das biographische Erfolgsbuch des Iacobus de Voragine (um 1260) wird bald *Legenda aurea* genannt. Nachdem sie Martin Luther als «Lügende»⁵² apostrophiert hatte und auch im katholischen Milieu die Frage gestellt wurde, warum man das eine «goldene» *Legende* nenne, was «von einem Mann mit eisernem Mund und bleiernem Herzen geschrieben sei»⁵³, wandelte sich die Bedeutung von «Legende» zu «unverbürgte Heiligengeschichte». Autoren des Jugendstils haben das Ansehen des Begriffs im Sinne von «Symbolerzählung» wieder gehoben.

Sermo begegnet immer wieder als Titel einer Biographie. In der Spätantike gibt es biographische Würdigungen, die man sich als wirklich gehaltene Lobrede vorstellen kann. Meist will der Titel oder die beiläufige Bezeichnung der Biographie als *Sermo* nur sagen, daß sie zum Vorlesen bestimmt sei, so Braulios *Vita S. Aemiliani* (Bd. II, p. 187). Der *Sermo de vita B. Soli* des experimentierfreudigen Ermenrich v. Ellwangen ist ebenso eine «Lesepredigt» wie die Biographie Gregors v. Utrecht von Liudger, die als *Sermo* stilisiert ist (Bd. III, p. 47 und 265). Bernhard v. Clairvaux hatte das rhetorische Vermögen, einen Hohelied-Sermo in die affektive Biographie seines Bruders Gerhard münden zu lassen (Band IV, p. 328 sq.); der antike Vortrag einer Lebensgeschichte wurde wieder lebendig. Von der Biographie in

⁵⁰ R. FOREVILLE/G. KEIR, *The Book of St Gilbert*, Oxford 1987, p. 8: *Lectiones etiam ex hac legenda summatim excerptas ... inserui*. Die Wortgleichung *legenda = vita* war um 1200 auch Giraldu Cambrensis geläufig, cf. praef. in *Vitas SS. Remigii et Hugonis*, ed. J.F. DIMOCK, *Giraldi Cambrensis opera* t. 7, London 1877, p. 6 und 7.

⁵¹ So in der maßgebenden Ausgabe <von M. BHL>, *Legendae S. Francisci* (Analecta Franciscana t. 10), Quaracchi 1926–1941, nachgedruckt in E. MENESTO/S. BRUFANI (edd.), *Fontes Franciscani*, Assisi 1995.

⁵² M. LUTHER, «Die Lügend von St. Johanne Chrysostomo (1537)», *D.M. Luthers Werke*. Kritische Gesamtausgabe t. 50, Weimar 1914, p. 52–64.

⁵³ *quam nescio cur auream appellant, quum scripta sit ab homine ferri oris, plumbei cordis*, J.L. VIVES, *De causis corruptarum artium lib. II in fin.*, *Opera omnia* t. 6, Valencia 1785 (repr. London 1964), p. 108. Die deutsche Übersetzung der *Legenda aurea* von R. BENZ enthält im Nachwort zur 14. Auflage, Gütersloh 2004, p. 771–776 eine Skizze der modernen Forschung zur *Legenda aurea*.

Sermoform (cf. Bd. III, p. 50) ist zu unterscheiden die Heiligenpredigt, die ebenfalls Sermo genannt wird. Spätestens bei Augustinus hat sich als Unterscheidungsmerkmal zwischen Biographie und Heiligenpredigt eingeprägt, daß letztere die Lebensgeschichte nicht erzählt, sondern voraussetzt (Bd. I, p. 104 sq.).

Historia kann in einer der vielen Bedeutungen des Wortes die erzählerische Absicht des Autors betonen. Hieronymus nennt die spannendste seiner drei Mönchsbiographien *historia* (Bd. I, p. 141). In der Biographie des Westgotenkönigs Wamba und der des Klostergründers und Spanienreisenden Johannes v. Gorze bedeutet das Wort «wie bei Sallust Zeitgeschichte, erlebte Geschichte» (Bd. II, p. 200 und IV, p. 105). Für Lupus v. Ferrières ist biographische Arbeit Historikerarbeit; bei ihm weist *historia* auf Sallust und Livius (Bd. III, p. 183). Etwas anderes bedeutet *historia* in der Liturgie. Es hat nicht wenige Wissenschaftler irregeführt, daß die in der Karolingerzeit entwickelte Heiligenmemoria mittels Responsorien und Antiphonen als *historia* bezeichnet wurde. Diese *historia* bedeutet «Offizium» oder «Offiziendichtung»; sie bringt nicht selten Biographisches in das Stundengebet ein⁵⁴.

Chronica will sagen, daß auf die Zeitfolge geachtet wird, was für eine *vita* kein selbstverständliches Gebot ist. Die *Gesta Friderici imperatoris* sollte nach Otto v. Freising und Rahewin eher *Chronica* betitelt sein⁵⁵. Weitere Beispiele für Biographien unter diesem Titel sind die *Chronica Adefonsi imperatoris* (Bd. IV, p. 553) und die *Cronica Jocelini de Brakelonda* (unten n. 92).

Miracula und *Virtutes* grenzen die Wunder, die nach dem Tode geschehen, von der eigentlichen Lebensbeschreibung ab. Venantius Fortunatus hat als erster eine Biographie auf diese Weise in zwei Bücher geteilt, indem er der *Vita S. Hilarii* einen *Liber de virtutibus S. Hilarii* mit eigener Vorrede folgen ließ (Bd. I, p. 281 sq.). Das haben dann zahllose Hagiographen des Mittelalters ebenso gemacht. Unter den genannten Titeln können ausnahmsweise auch vollständige Lebensbeschreibungen stehen; denn «das Wunder ist die Gegenwart des Heiligen» (Bd. I, p. 281). Die *Virtutes S. Fursei*⁵⁶ überschneiden sich mit der *Vita S. Fursei* (Bd. II, p. 104 sq.). In den *Miracula* des Petrus Venerabilis steht die Lebensbeschreibung des Matthäus v. Albano (Bd. IV, p. 303); in den *Miracula S. Isidori* des Lucas v. Tuy⁵⁷ die des Thaumaturgen Martin v. León († 1203).

⁵⁴ Bd. III, p. 421 sqq.; Bd. IV, p. 608 sq.: Offiziendichtungen. Cf. W.B./D. HILEY (edd.), *Die Offizien des Mittelalters*. Dichtung und Musik, Tutzing 1999, und einige Aufsätze in *The Divine Office in the Latin Middle Ages* (Festschrift Ruth Steiner), New York 2000.

⁵⁵ Cf. F.-J. SCHMALE (ed.), *Die Taten Friedrichs oder richtiger Cronica*, Darmstadt 1986.

⁵⁶ Merov. t. 4, p. 440-449; ed. W.W. HEIST, *Vitae Sanctorum Hiberniae*, Brüssel 1965, p. 50-55.

⁵⁷ Migne PL 208, col. 9-24.

Sogar die *Translatio*, eine in der Karolingerzeit nachdrücklich entwickelte Form (Bd. III, p. 328 sq.), kann eine Biographie enthalten. Die von Rudolf v. Fulda geschriebenen *Miracula sanctorum in Fuldenses ecclesias translatorum* sind eine «*Vita Hrabani*» (Bd. III, p. 259 sq.).

Epitaphium ist ein beziehungsreich gewählter Biographietitel. Eine der vielen Bedeutungen des Worts ist «Nachruf in Prosa»⁵⁸. «Das Epitaphium schlechthin»⁵⁹ ist Hieronymus, epist. 60 *Ad Heliodorum: Epitaphium Nepotiani*. Paschasius Radbertus knüpft mit seinen Karolingerbiographien hier an. In der Vorrede zur *Vita S. Adalhardi* nennt er die *epitaphia* des Ambrosius und des Hieronymus als seine Vorbilder, wobei er mit denen des Ambrosius die *Laudationes funebres* meint (Bd. III, p. 309 sq.). Die darauf folgende Walabiographie betitelt Paschasius Radbertus als *Epitaphium Arsenii* (Bd. III, p. 319). Odilo v. Cluny will mit seinem Titel *Epitaphium domne Adalheide auguste* dem Leser einen Hinweis auf sein Vorbild geben; denn «Hieronymus ist für den Abt von Cluny der Klassiker der Frauenbiographie» (Bd. IV, p. 179). Daran wiederum knüpft der Cluniazenser Iotsald an, der seine *Vita (I) S. Odilonis* mehrfach als ein *epitaphium* bezeichnet⁶⁰. Alle Merkmale eines biographischen Epitaphiums zeigt die *Vita Henrici IV. imperatoris* (Bd. IV, p. 481); aber der Autor dieser rhetorischsten Biographie des hohen Mittelalters verzichtet auf den Begriff.

Weitere Titelwörter lateinischer Biographien (oder biographischer Sammlungen) sind:

Accessus
Acta/Actus
Additamentum/Residuum/Supplementum/Suppletio
Adventus et exceptio/Illatio/Inventio
Altercatio
Annales
Apologeticum
Ascensio
Breviarium/Breviloquium/Excerptio
Carmen
Catalogus

⁵⁸ F. RÄDLE, «Epitaphium – zur Geschichte des Begriffs», in *Epigraphik* 1988, ed. W. KOCH, Wien 1990, p. 305-310, hier p. 307, wo nur Hieronymus, epist. 108 (Epitaphium S. Paulae) genannt ist.

⁵⁹ A. FEDER, *Studien zum Schriftstellerkatalog des heiligen Hieronymus*, Freiburg 1927, p. 95.

⁶⁰ Bd. IV, p. 244; in der neuen Ausgabe von J. STAUB, Hannover 1999, p. 142. Iotsald kannte auch die *Vita S. Adalhardi* des Paschasius Radbertus.

Commemoratio/Commemoratorium/Commonitio/Commonitorium/
 Memoriale/Memoratio
 Confessio/Conquestio/Conversio
 Conscriptio
 De viris illustribus/De scriptoribus ecclesiasticis/De claris mulieribus
 Dialogus/Dialogi
 Disputatio
 Documentum
 Encomium
 Episcopale
 Epistula/Epistola
 Epilogus
 Epitome, Epitoma
 Excessus
 Fragmenta
 Genealogia
 Hodoeporicon/Itinerarium/Peregrinatio
 In honore
 Ineptiae/Lapsus
 Liber/Libellus
 Litterae
 Luminaria
 Martyrologium
 Merita
 Metrum
 Mores
 Multum, traditio et occisio
 Narrationes/Relatio
 Notatio/Denotatio/Renotatio
 Opusculum
 Oratio/Oratiuncula
 Ortus/De ortu/De infantia
 Otium/Ocium/Otia
 Panegyricus/Laudatio/Laus/ΠΑΝΗΓΥΡΙΚΟΝ
 Poenitentia/Paenitentia
 Res gestae
 Revelatio
 Rhythmus
 Versus
 Visio

Auch wenn man alles abzieht, was sich die Editoren z.T. gegen die originalen Überschriften ausgedacht haben⁶¹, bleibt eine große Vielfalt in der Titelgebung, die durch Kombination der Elemente (z.B. *Liber apologeticus*, *Liber S. Bonifatii*, *Liber melorum*, *Liber pontificalis*) noch vermehrt wurde. Nicht selten kann im Titel ein Hinweis auf die Absicht des Autors gefunden werden. Mit dem Titel *Commemoratorium vitae S. Severini* will Eugippius insinuieren, daß er «ein Verzeichnis», eine Stoffsammlung vorlegen wolle (Bd. I, p. 176). Ähnlich ist wohl des Eulogius v. Córdoba *Memoriale sanctorum* (Bd. II, p. 210-213) und des Thomas v. Celano *Memoriale ... de gestis et verbis sanctissimi patris nostri Francisci*⁶² aufzufassen.

Doppeltitel der Biographie wie die häufige Junktur *Vita et passio* oder *Gesta et passio* können die Gliederung des Werks angeben. Als *Vita* (*actus*), *passio* et *miracula* S. Engelberti kündigt Caesarius v. Heisterbach die drei Bücher seiner Biographie des Kölner Erzbischofs an⁶³. Es empfiehlt sich, dem originalen Titel spätantiker und mittellateinischer Biographie nachzugehen. Dort ist oft auch ein Titel des Helden zu finden, der Aufschluß darüber gibt, in welche Gruppe denkwürdiger Gestalten der Biograph seinen Helden einordnet.

Titel des Helden. «Beatus equivale a sanctus»⁶⁴; das kann für die Spätantike gelten, obgleich es hier Präferenzen zu beachten gilt. In Gregors d.Gr. *Dialogi* ist *beatus* üblicher als *sanctus*; der etwas jüngere Jonas v. Bobbio nennt seinen Helden Columbanus dementsprechend vorzugsweise *beatus* (Bd. II, p. 33 n. 72). Denn «*sanctus* ist in der Spätantike als Ehrentitel des Klerus verbreitet» (Bd. II, p. 12 n. 17 [Lit.]), ganz gleich ob der so Titulierte sich als «heilig» erweist oder nicht. In dieser Verwendung hieß das Wort nur «ehrwürdig, fromm». Deshalb kann der «Astronomus» den Kaiser Ludwig d.Fr. *sanctus imperator* nennen (Bd. III, p. 233 mit n. 351) und Israel v. Trier den Königssohn Brun einen *sanctus ... adprime vir* (Bd. IV, p. 71).

⁶¹ Z.B. den Titel «*Navigatio S. Brendani*». In den Handschriften heißt der Text *Vita* (Bd. II, p. 253 sq.). Auch «*Epicedion*» ist Philologenscharfsinn (Bd. III, p. 352). Spätantike und mittelalterliche lateinische Biographien haben als Titel kaum den bloßen Namen des Helden. Uodalscales *De Eginone et Herimanno* ist im Codex unicus (Augsburg, Archiv des Bistums Ms. 78) titellos. Auch das Kleinepos *Karolus magnus et Leo papa* ist in der Hs. ohne Überschrift. Die Legenden Hrotsvits tragen Titel mit *Historia*, *Passio*, auch *Lapsus* et *conversio*. (Die Kurztitel mit dem bloßen Namen hat Conrad Celtis eingeführt.) Eine Ausnahme könnte die Fassung A der *Visio Godeschalci* darstellen: in einer Hs. steht «von einer Hand des 13./14. Jh. *Liber iste godeschalci ...*», E. ASSMANN, *Godeschalci und Visio Godeschalci*, Neumünster 1979, p. 18.

⁶² Die zweite Franziskusbiographie des Thomas v. Celano, *Legendae S. Francisci* (wie n. 51), p. 131; Nachdruck der *Fontes Franciscani* (wie n. 51), p. 445.

⁶³ Acta SS Nov. t. 3, 1910, p. 644.

⁶⁴ R. GRÉGOIRE, *Manuale di agiologia*, Fabriano 1996, p. 45.

Die engere Auffassung der Titel *Beatus/Sanctus*, die dann letztlich im Werk des Papstes Benedikt XIV. über die Heiligsprechung fixiert wurde⁶⁵, deutet sich in der Karolingerzeit an. Hugeburc v. Heidenheim verzichtet in der Biographie des zur Zeit der Niederschrift noch lebenden Willibald v. Eichstätt sowohl auf *Sanctus* als auch auf *Beatus*: *Vita venerandi viri Willibaldi*. Der bereits verstorbene Bruder Wynnebald jedoch erhält den Heiligentitel: *Vita S. Wynnebaldi* (Bd. III, p. 24). Der um 790 schreibende Liudger v. Münster scheint einen Unterschied zwischen *beatus* und *sanctus* zu machen, der in die moderne Richtung geht: «*beatus* bedeutet für Liudger eine niederere Stufe der Verehrungswürdigkeit» (Bd. III, p. 46 n. 108). Denn während Bonifatius für Liudger ein *sanctus* ist, wird Gregor v. Utrecht, der eigentliche Held der *Vita B. Gregorii abbatis* konsequent *beatus* genannt.

Einen Mittelweg öffnet das Epitheton *venerabilis*⁶⁶. Gregor v. Utrecht ist in Alfrids Liudgervita ein *doctor venerabilis*; Gundulf v. Rochester ist ein *venerabilis vir* (Bd. IV, p. 370); Walter Daniel schildert seinen Abt und Freund Aelred als *venerabilis* (Bd. IV, p. 379). Gleichbedeutend ist das von Hugeburc für Willibald v. Eichstätt gebrauchte *venerandus*.

*Domnus/donna*⁶⁷ liest man selten in den Überschriften unserer gedruckten lateinischen Biographien. Wenn ein Editor seinen Werktitel nicht frei erfunden, sondern kritisch ediert hat, findet man ihn bisweilen unter dem Strich, d.h. bei den vom Herausgeber verworfenen Lesarten. Die Vita der merowingischen Königin Balthilde mülte nach den Hss. *Vita domnae Balthildis reginae* heißen. *Domna* wäre hier zu interpretieren «respektvolle Verehrung, die noch unterwegs ist zum Heiligenkult» (Bd. II, p. 23). Gleiches gilt von Rimberts *domnus Anskarius* (Bd. III, p. 342) und von Brun v. Köln, dessen Biographie von Ruotger nicht *Vita Brunonis* betitelt wurde, wie sie in der MGH-Ausgabe genannt ist, sondern *Vita domni Brunonis* (Bd. IV, p. 70). Die Lehrerin Hildegards v. Bingen wird in ihrer zeitgenössischen Biographie *domna Iutta* genannt⁶⁸.

Ausnahmsweise kommen auch Überschriften mit dem bloßen – titellosen – Namen des Helden vor. Die immer noch herrschende Sitte, mittellateinische Biographien nicht unter ihrem richtigen, vollständigen Titel zu publizieren, hat dazu bei-

getragen, daß in einem solchen Fall die Intention des Autors nicht erkannt wurde. Norbert v. Iburg hat angeblich «den Schlußstein ... der inneren Entwicklung des Heiligenlebens» schaffen wollen, indem er «ein Heiligenleben» schrieb unter der ausdrücklichen Erklärung «keinen Heiligen schildern zu können»⁶⁹. Solche Verrenkungen sind überflüssig. Schon im Titel seiner Vita sagt der Verfasser, daß er eben *kein* Heiligenleben schreiben wolle: *Vita Bemonis*. Daß man so Biographien schreiben kann, hat er an Einharth *Vita Karoli* gesehen (Bd. IV, p. 429).

Der Zusatz einer *Ordnungszahl* beim Namen kommt zuerst in der Papstbiographie vor. Die Zahl beim Namen wurde eingeführt, als zwei Männer namens Gregor hintereinander Päpste waren und nicht nur untereinander, sondern auch noch vom ersten Gregor (d.Gr.) unterschieden werden mußten. In Willibalds *Liber S. Bonifatii* kann man lesen, was das für Verständigungsprobleme bereitete (*Gregorius iunior secundus*)⁷⁰ «der zweite, der 'Gregor der Jüngere' genannt wurde» = Gregor III.), bis man endlich auf die Idee kam, die homonymen Päpste durchnummerieren (Bd. II, p. 124). Der wohlinformierte Siegebert v. Gembloux übertrug dies in die Metzser Bischofsbiographie, indem er die Vita Dietrichs I. v. Metz *Vita domni Deoderici prioris* nannte; was sinnvoll war, denn es hatte in Metz zwischenzeitlich einen Dietrich II. gegeben. Solange nur zwei gleichnamige Amtsinhaber zu unterscheiden waren, konnte man mit dem Begriffspaar *prior/posterior* arbeiten oder den zweiten als *alter* oder *iunior* (Bd. II, p. 118) kennzeichnen.

Von großer Bedeutung für die Biographie ist in unserem Zeitraum der *Stand des Helden*. Die konstanteste soziale Kraft der lateinischen biographischen Literatur unseres Jahrtausends sind die Bischöfe. Sie sind aber nicht von vornherein die Helden der Biographie, sondern treten «spät und auffällig polemisch in die lateinische Biographie» ein (Bd. I, p. 195). Dem Bischofsbiographen Pontius v. Karthago war es unsympathisch, daß «sogar Plebejer und Katechumenen» eine Passio erhielten (Bd. I, p. 59); das war ein Hieb auf Perpetua (die Katechumenin) und Felicitas (die Sklavin)⁷¹. Als die Martyrzeit vorüber war, rückten die Bischöfe wieder nicht in den Mittelpunkt des biographischen Interesses, sondern die Mönche. Erst im VI.

⁶⁵ P. LAMBERTINI (Benedikt XIV.), *De servorum dei beatificatione et beatorum canonizatione*, Bologna 1734-1738.

⁶⁶ E. JERG, *Vir venerabilis*. Untersuchungen zur Titulatur der Bischöfe in den außerkirchlichen Texten der Spätantike, Wien 1970.

⁶⁷ Über den Unterschied von *domnus/donna* einerseits und *dominus/domina* andererseits W.B., «Bemerkungen zu vier Tronischen Noten in der lateinischen Sprachgeschichte», in *Tronische Noten*, ed. P. GANZ, Wiesbaden 1990, p. 53-57.

⁶⁸ Bd. IV, p. 529. Viele weitere Beispiele für die Verwendung von *domnus/donna* im Register Lateinische Wörter.

⁶⁹ R. BOSSARD, *Über die Entwicklung der Personendarstellung in der mittelalterlichen Geschichtsschreibung*, Diss. Zürich 1944, p. V und 232.

⁷⁰ Willibald v. Mainz, *Liber S. Bonifatii* c. 7, ed. W. LEVISON, *Vitae S. Bonifatii*, Hannover/Leipzig 1905, p. 36. Im dann folgenden c. 8 geht Willibald zögernd zur laufenden Nummerierung über: *Gregorius iunior ... cum primo tertio*, p. 42.

⁷¹ Als einzige pagane Sklaven-Biographie der Antike gilt die des Aesop. Die griechische Vita Aesopi entstand nach allgemeiner Ansicht im I. oder II. nachchristlichen Jahrhundert; cf. J. ZIOLKOWSKI, «The Deeds and Words of Aesop and Marcolf», in *Scripturas vitam*, p. 105-123.

Jahrhundert stehen die Bischöfe da, wo sie in ihrem Selbstverständnis als Apostelnachfolger eigentlich von Anfang an hingehörten, nämlich an der Spitze.

Es gibt in unserem Zeitraum keine Biographie eines Bauern; das Bauernmädchen Alpais († 1211) ist als Visionärin zu biographischen Ehren gekommen⁷². Neben der Sklavin Felicitas konnten Handwerker (Die Vier Gekrönten) und ein Händler (Acacius) als Märtyrer die biographische Aufmerksamkeit einer Passio erlangen. Ein 1144 ermordeter englischer Kürschnerlehrling erhielt eine Biographie, weil er als Märtyrer galt (cf. unten n. 238). Am radikalsten öffnete sich die Vita den unteren Schichten mit Beschreibungen von Dirnen, die ein neues Leben begannen: Afra, Maria Aegyptiaca, Maria, die Nichte des Eremiten Abraham, Pelagia, Thais. Gewiß steht dahinter die idealtypische Figur der Maria Magdalena, die die Schriftsteller bis zu Nikolai Lesskows *Gaukler Pamphalon* (1887) beschäftigt hat; die soziale Relevanz der seit dem V. Jahrhundert n. Chr. beliebten Geschichten bleibt unberührt von ihrem novellistischen Charakter.

Diakone, Priester und einfache Mönche erhalten nur unter besonderen Umständen eine Vita (Bd. IV, p. 504 sqq.). Bei den Laien läßt sich beobachten, wie sich der biographische Blick im Lauf der Zeit weitet: Ab dem X. Jahrhundert erfaßt er Herzöge (Wenzel v. Böhmen, Petrus Urseolus v. Venedig, Wilhelm v. d. Normandie [d. Eroberer], Robert Guiskard) und Grafen (Gerald v. Aurillac, Mathilde v. Tuszien, Karl v. Flandern, Gottfried v. Cappenberg, Ludwig v. Arnstein); ab dem XI. Jahrhundert Ritter (Wieberv. Gembloux, Bobo v. Voghera, Eberhard v. Commeda, Gerlach v. Houthem) und ab dem XII. Jahrhundert die Kaufleute (Rainer v. Pisa, Godric v. Finchale, Homobonus v. Cremona). Unübersehbar ist der Anstieg der Frauenbiographie vom Nullpunkt in der lateinischen Antike⁷³ zu einem Anteil von schätzungsweise 30% im Gebiet des Heiligen Römischen Reichs am Ende des Mittelalters.

* * *

⁷² Bd. IV, p. 333. Ein Zeitgenosse der Alpais ist der holsteinische Bauer Gottschalk, der vom 20. bis 24. XII. 1189 eine aufrüttelnde jenseitsreise erlebte. Die beiden zeitgenössischen Berichte darüber sind in der Form der Visio verfaßt; im ersten findet sich eine knappe Skizze des harten Arbeitslebens des Rodungsbauern, Godeschalchus c. I, ed. E. ASSMANN (wie n. 61), p. 48.

⁷³ Die älteste erhaltene, dem Leben einer Frau gewidmete lateinische Vita, die über eine Notiz hinausgeht, ist die *Vita S. Melaniae senatrixis* (um 440; Bd. I, p. 156). Sie wird in der neuen Literatur besprochen, cf. C. KRUMHOLTZ, *Hieronymus und die christlichen feminae clarissimae*, Bonn 1993, p. 117-153; B. FEICHTINGER, *Apostolae apostolorum*, Frankfurt a. M./Berlin 1995, p. 227-232.

Drei Abgrenzungsfragen. Erstens: Panegyricus/Laudatio/Laus und Biographie. Als Hieronymus um 390 die Vita des palästinensischen Mönchsvaters Hilarius schrieb, hatte er sich damit auseinanderzusetzen, daß es bereits eine ähnliche Arbeit von Epiphanius v. Salamis gab. Die geplante Vita war nach Hieronymus' Ansicht deswegen nicht überflüssig. Epiphanius hatte eine Lobrede (*laus*) geschrieben und die üblichen Gemeinplätze (*loci communes*) vorgebracht; Hieronymus will nun die besondere Tugend (Wunder-)erweise des Verstorbenen erzählen⁷⁴.

Quamquam enim sanctus Epiphanius Salamine Cyprici episcopus ... laudem eius brevis epistola scripserit, quae vulgo legitur, tamen aliud est locis communibus laudare defunctum, aliud defuncti proprias narrare virtutes.

Für Hieronymus war die Lobrede (der Panegyricus) von der Erzählung einer Lebensgeschichte deutlich zu unterscheiden. Auch bei seiner Geschichte der Paula betont er die Absicht, *historiam scribere, non panegyricum* (epist. 108,21,5). Eine vergleichbare Position vertrat des Hieronymus Zeitgenosse Gregor v. Nazianz, als er das Antoniusleben des Athanasius von der Lobrede (*euphemia*; Migne PG 35, col. 1085) absetzte und als *historia* bezeichnete. Ein Unterscheidungskriterium ist für Gregor v. Nazianz die *Art der Darstellung der Lebensgeschichte*. Die Lobrede darf sich auf eine Auswahl beschränken; die andere Gattung, für die er den *bios* des Antonius als Beispiel nennt, muß auf Vollständigkeit achten (cf. Bd. I, p. 119).

Es gab zuvor und lange danach christliche Biographien, die sich teilweise oder ganz der Lobrede bedienen wollten, für die die Schulrhetorik Regeln anbot⁷⁵. Pontius v. Karthago schrieb die *Vita Cypriani* als Panegyricus (Bd. I, p. 63-65). Die «donatistischen Märtyrerakten» führen diesen Stil fort (Bd. I, p. 101 sq.). In Arles setzt die Bischofsbiographie um 430 mit einer Rede ein, die wohl wirklich am ersten Jahrestag des Todes des Helden gehalten wurde: Hilarius v. Arles, *Sermo de vita S. Honorati*⁷⁶. Auch die Biographie des Nachfolgers auf dem Bischofs-thron von Arles, *Vita S. Hilarii*, ist stilistisch eine rhetorische Lobrede; ob sie als Rede gehalten wurde, ist nun nicht mehr sicher (Bd. I, p. 247). Noch im frühen VI. Jahrhundert kann sich ein Ennodius v. Pavia als Bischofsbiograph in die rhetorische Tradition stellen; zu Recht bezeichnet er die Vita seines Vorgängers Epiphanius v. Pavia als *oratio* (Bd. I, p. 225). Dann aber wird die «Sermo-Form» unab-

⁷⁴ Hieronymus, *Vita S. Hilarii* c. 1, Migne PL 23, col. 29; Acta SS Oct. t. 9, 1858, p. 43; ed. A.A.R. BASTIAENSEN, *Vita di Martino, Vita di Ilarione ...*, Mailand 1975, p. 72-74. Das von Hieronymus genannte Werk des Epiphanius ist verloren.

⁷⁵ Z.B. Menander Rhetor, *Peri epideiktikōn*, edd. D.A. RUSSELL/N.G. WILSON, Oxford 1981; cf. Bd. III, p. 319, IV, p. 244 und 485.

⁷⁶ Bd. I, p. 242-244; dazu der einige Jahrzehnte später geschriebene *Sermo* de S. Maximo von Faustus v. Riez, Bd. I, p. 259.

hängig von der Absicht oder Möglichkeit des öffentlichen Vortrags (cf. oben p. 29 sq.).

Panegyricus und Laudatio funebris lebten eher im profanen als im sakralen Bereich weiter, etwa in den drei Totenreden des Ambrosius: auf seinen Bruder Satyrus, auf Kaiser Valentinian II. und Theodosius d.Gr. Ennodius v. Pavia setzte auch diese Tradition mit einem Panegyricus auf Theoderich d.Gr. fort. Der »erste christliche Panegyricus in Hexametern«⁷⁷ ist die *Laus S. Iohannis* von Paulinus v. Nola († 431). In einer profanen Variante erscheint der Verspanegyricus in der Karolingerzeit mit Ermoldus Nigellus, *In honorem Hludowici* (Bd. III, p. 220) und dem ΠΑΝΗΓΥΡΙΚΟΝ auf Berengar I. (Bd. III, p. 362).

Zweitens: Geschichtsschreibung und Biographie. Ist die Biographie eine Abteilung der Historiographie? Gustav Droysen hat sich in seiner *Historik* die Frage gar nicht gestellt; für ihn war Biographie selbstverständlich eine Form der Geschichtsschreibung. Diese Auffassung findet sich bei vielen Autoren des XIX. und auch noch des XX. Jahrhunderts. Für sie galt in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, was Johann Wolfgang v. Goethe im Vorwort zu *Dichtung und Wahrheit* so formuliert hat:

»Denn dieses scheint die Hauptaufgabe der Biographie zu sein, den Menschen in seinen Zeitverhältnissen darzustellen, und zu zeigen, inwiefern ihm das Ganze widerstrebt, inwiefern es ihn begünstigt ...«

Also hätte der Biograph seinen Helden stets vor dem Hintergrund der allgemeinen Geschichte darzustellen oder gar in die Geschichte einzubinden. Ein Blick auf die Äußerungen der antiken und mittelalterlichen Biographen ergibt kein einheitliches Bild. Teilweise wird die Eigenständigkeit der Biographie gegenüber der Geschichte kräftig hervorgehoben. Am entschiedensten grenzt Plutarch Geschichtsschreibung und Biographie im ersten Kapitel seiner Alexandervita voneinander ab:

Oûte gar historías gráforon, allá bios

»Wir schreiben nicht Geschichte, sondern Lebensbilder« (Bd. IV, p. 40). In der Einleitung zum Biographienpaar Nikias/Crassus sagt derselbe Plutarch, daß es ihm nicht darum gehe, »unnützen geschichtlichen Ballast anzuhäufen, sondern um Material, das für die Erkenntnis des Charakters und der Sinnesart des Mannes von

Wert ist«⁷⁸. Auf irgendwelchen Wegen erreicht die Antithese Biographie/Geschichtsschreibung das lateinische Mittelalter, noch bevor der echte Plutarch wieder entdeckt war. Ganz plutarchisch ist es, wenn Helgand v. Fleury am Ende seiner Königsbiographie Roberts d.Fr. sagt (Bd. IV, p. 234):

»Was noch übrig ist hinsichtlich seiner Kriegstaten ..., seiner Siege ..., seiner ... Ehren, das überlassen wir den Geschichtsschreibern zur Aufzeichnung.«

Ähnliches meint Petrus Damiani, der den heiligen Romuald schildert: »nicht indem ich Geschichte darstelle, sondern indem ich eine Art kurzer Mahnschrift liefere« (*non hystoriam texens, sed quoddam quasi breve commonitorium faciens*⁷⁹). Man kann in diesen Worten sogar den ethischen Anspruch formuliert finden, der für den Biographen Plutarch charakteristisch ist.

Es gibt auch Indizien und Aussagen, die die beiden Gattungen einander stark annähern. Typisch historische Darstellungselemente begegnen in der Biographie auf Schritt und Tritt; als biographisches Muster wird gelegentlich auch ein Werk der Geschichtsschreibung genannt, so in den Klassikerkatalogen der *Passio S. Praeieci* und des *Liber S. Bonifatii* («Hegesippus» und Eusebius/Rufinus; cf. unten p. 61). In der Vorrede zur *Vita S. Wigberti* beruft sich Lupus v. Ferrières auf Sallust und Livius. In größte Nähe rücken Biographie und Geschichtsschreibung zueinander, wenn in einem historiographischen Werk ein »Buch« oder ein sonstwie genau abgegrenztes Stück der Lebensbeschreibung einer Person enthält⁸⁰.

Plutarch nennt zwei Eigentümlichkeiten der Geschichtsschreibung, die ihm für die Biographie weniger notwendig und geeignet scheinen: einerseits Schlachten und Städtebelagerungen (*Alexander* c. 1), andererseits Reden (*Nikias* c. 1). Nun bietet das Leben eines Christen in Spätantike und Mittelalter relativ wenig Gelegenheit zu Schlachtenschilderungen; wo sie doch gegeben ist, wird eine ähnliche Position bezogen. Einhart erklärt programmatisch, er wolle eher »Karls Lebensweise als die Kriegereignisse« verewigen (*Vita Karoli* c. 6), und Ruotger sagt (*Vita domni Brunonis* c. 35):

»Im Rahmen meines Werks ist es nicht angängig, die Schlacht [auf dem Lechfeld am 10.VIII.955] im einzelnen zu schildern.«

⁷⁸ K. ZIEGLER (wie n. 9) t. 2, ²1979, p. 200.

⁷⁹ Bd. IV, p. 265. Zum Begriff *commonitorium* S. PRETE, *Il Commonitorium nella letteratura cristiana antica*, Bologna 1962.

⁸⁰ Cf. Biographie in Gruppen nr. 100 (Bd. IV, p. 616). Aus der byzantinischen Literatur wäre hier der Theophanes Continuatus zu nennen, der im V. Buch eine Biographie des Kaisers Basileios I. (867–886) enthält; cf. L. BREYER (trad.), *Vom Bauernhof auf den Kaiserthron. Leben des Kaisers Basileios I.*, Graz/Wien 1981.

⁷⁷ W. KIRSCH, *Laudes sanctorum. Geschichte der hagiographischen Versepeik vom IV. bis X. Jahrhundert* t. 1, Stuttgart 2004, p. 67. Der Panegyricus auf Johannes d. Täufer ist gedruckt bei W. HARTL, *Sancti Pontii Meropii Paulini Nolani carmina*, (CSEL 30) 1894, carm. 6, p. 7–18.

Daß er das in der Figur der Praeteritio dann doch tut, steht auf einem anderen Blatt (Bd. IV, p. 77); der Stil der Biographie ist jedenfalls gewahrt.

Die großen Reden, die in der Historiographie gern mit den Kriegen einhergehen, sind in der Vita unseres Zeitraums nur teilweise vermieden. Einhart ist konsequent in diesem Punkt: Sein Karl bleibt stumm; er sagt kein einziges Wort. Ruotger will auf dieses Darstellungsmittel aber nicht verzichten (Bd. IV, p. 73) und kann daran umso unbedenklicher festhalten, als mit Antonius' Rede über den Dämonenkampf (Bd. I, p. 114) schon ein klassisches Beispiel für die große Rede in der christlichen Biographie vorlag. Ein stilbewußter Autor wie Wilhelm v. Malmesbury mochte Reden in der Biographie überhaupt nicht (Bd. IV, p. 371); er lobte damit indirekt die *Vita Karoli* Einharts.

Als weiteres Unterscheidungsmerkmal zwischen Biographie und Geschichtsschreibung kann das *Dokumentarische* genannt werden. Das Anführen von Briefen, Urkunden, Inschriften etc. ist zwar, wie es scheint, kein uralter historischer Brauch, war aber seit der Kirchengeschichte des Eusebius/Rufinus geläufig und setzte sich im lateinischen Mittelalter weitgehend durch. Dagegen hält sich der Biograph auf diesem Gebiet in der Regel zurück.

Nicht so allerdings der Kaiserbiograph Sueton, der «zahlreiche Briefe des Augustus und auch Schreiben ... des Tiberius» anführt⁸¹. Der Augustinusbiograph Possidius, der auch sonst in der Nähe Suetons gesehen wird (Bd. I, p. 230 und IV, p. 434 n. 506), ist unter den lateinischen Kirchenväterbiographen der einzige, der einen umfangreichen Brief einrückt. Viel dokumentarisches Material ist in der merowingischen Vita des Desiderius v. Cahors angeführt (Bd. II, p. 58). Drei Belegtexte finden sich in der *Vita S. Ceolfredi*; der Überarbeiter Beda reduziert ihre Zahl auf einen (Bd. II, p. 287). Die Vita Bernwards v. Hildesheim in ihrer überlieferten Gestalt wird durch die allzu gewichtige Dokumentation des «Gandersheimer Streits» in ihrer Wirkung beeinträchtigt (Bd. IV, p. 192); der Thomas Becket-Biograph Alanus v. Tewkesbury wahrt dagegen den biographischen Charakter seines Werks, indem er alle zum Thema gehörenden Dokumente in einem gesonderten Band unterbringt (Bd. IV, p. 403). Damit erscheint die Biographie in zwei Bänden, die jeweils verschiedene Intentionen haben. Ernst H. Kantorowicz *Kaiser Friedrich der Zweite* (1927/1931) ist ein moderner Vertreter dieses Typs.

Unterschiedlich verhalten sich die Biographen, wenn es darum geht, die *allgemeine Geschichte* in die Lebensgeschichte ihres Helden einzubeziehen. Generell läßt sich sagen, daß sich die Vita in der merowingischen und in der ottonischen Epoche weiter der Geschichte geöffnet hat als in anderen hier behandelten Zeiträumen. Für die ottonische Biographie im engeren Sinn kann die «breite reichsgeschichtliche Perspektive» als Merkmal genannt werden (Bd. IV, p. 60 sq.). Am Bei-

spiel der Ulrichsvita war stillschweigende Kritik (durch den Überarbeiter «Gerhard b»; Bd. IV, p. 148) und explizite (an Kriegsläufen, Königs- und Kaisergeschichte; Bd. IV, p. 148 sqq.) zu verfolgen. Reformstil wurde es demgegenüber, ein Leben in der reinen Luft herrscherfreier Kirchlichkeit darzustellen; man vergleiche Uodalscales *Vita I S. Kuonradi* (Bd. IV, p. 437). So sehr sich aber ein Hagiograph mühen mag, seinen Helden von allem Diesseitigen freizuhalten: die Zeit, in der er schreibt, wird sich in Sprache, Stil, Motivauswahl und anderem manifestieren, was ein geschärftes historisches Verständnis ermitteln kann, wenn es sich nicht nur auf Zahlen und Fakten, sondern auf «Welthaltigkeit»⁸² richtet.

Verschieden stark ist der Widerstand der Biographen gegen *Namen von Orten und Personen* ausgeprägt. Der zuletzt genannte Kritiker der Ulrichsvita wendet sich gegen die «wirre Masse von Namen von Männern und Frauen, ja Dörfern», die die Biographie verunzierten; es ist in der Tat in Gerhards Ulrichsvita mit 130 Personen- und 65 Ortsnamen eine hohe Zahl erreicht (Bd. IV, p. 149 sq.). Für solche Namenfülle gab es biographische Vorbilder, z.B. Jonas' *Vita S. Columbani* und Adamnans *Vita S. Columbae*. Diese beiden Viten brauchen viele Namen; denn sie schildern die *religiöse Bewegung*, in deren Mittelpunkt ihr Held steht. So verhält es sich auch mit der großen Vita Bernhards v. Clairvaux. Das Gegenstück dazu ist die ganz auf den Einzelnen konzentrierte, weitestgehend aus historischen Zusammenhängen gelöste Biographie, wie sie Iacobus de Voragine in der *Legenda aurea* schreibt.

Einen stilgeschichtlichen Sonderfall stellt das Problem der *barbara nomina* dar. Der Gebrauch barbarischer (unlateinischer) Namen war nach Hieronymus unvermeidlich für den *Historiker* (Bd. II, p. 252 mit n. 90). Der Biograph aber, der keltische, germanische oder slawische Namen als störend empfand, konnte sie reduzieren oder ganz beiseite lassen. Das ist immer wieder geschehen. Das «Klassizismusproblem» der *barbara nomina* zieht sich durch das Mittelalter (Bd. IV, p. 374 mit n. 331).

Das wichtigste Kriterium bei der Unterscheidung von Biographie und Geschichtsschreibung ist die *Chronologie*. «Historiae oculus chronologia» heißt es von der Historiographie⁸³; sie muß auf dem soliden Fundament stimmiger Zeitverhältnisse ruhen. Mit chronologischen Angaben gehen fast alle spätantik-mittelalterlichen Biographen aber restriktiv um. Viele bringen überhaupt keine Jahreszahl wie die *Viri illustres* des Hieronymus, die *Vita S. Martini* des Sulpicius Severus, die *Vita S. Gerald* des Odo v. Cluny, die *Vita II S. Wiboradae* des Herimannus v. St. Gallen oder die *Vita Heimici IV. imperatoris*. Sofern eine Memoria intendiert ist, wird der Todes- oder Begräbnistag mitgeteilt (ohne Jahresangabe).

⁸² E. PRINZ, «Hagiographie und Welthaltigkeit», in *Scripturae vitae*, p. 49-58.

⁸³ «schon zu Petavius' Zeit ein Sprichwort», R. HIRZEL (wie n. 4), p. 55 n. 3.

⁸¹ M. v. ALBRECHT, *Geschichte der römischen Literatur* t. 2, München ²1994, p. 1106.

Wenn Jahreszahlen in der Biographie erscheinen, werden diese sparsam gesetzt: ein oder zwei wichtige Jahreszahlen müssen oft reichen (Eigil, *Vita S. Sturmii*: Gründung von Fulda 744, Regierungsantritt Karls 768; erste Ulrichsvita: Lechfeldschlacht 955, Tod 973; erste Franziskusvita⁸⁴: Tod 1226, Heiligsprechung 1228). Manche Literaturhistoriker haben das kritisiert. Ganz zu Unrecht, denn das ist biographischer Stil. Der Gesta-Typ der Biographie kennt diese Zurückhaltung nicht, und wenn ab der Karolingerzeit immer wieder die Annalenform übernommen wird, dann ist das Zahlengerüst sogar das Rückgrat der Lebensbeschreibung (Thegan, *Vita Hludowici imperatoris*; «Poeta Saxo»; Asser, *De rebus gestis Aelfredi* [partienweise]; Purchart, *Gesta Wittowonis*).

Biographie ist traditionell zurückhaltend gegenüber der absoluten Chronologie und muß es auch sein. Denn viel wichtiger als die Jahre nach Christi Geburt sind für diese Literaturform die Lebensjahre des Helden. Die *innere Chronologie* findet große Beachtung; viele Viten sagen, was in einem bestimmten Lebensjahr geschah. Oft werden auch nur die Jahresabstände zwischen einzelnen Ereignissen angegeben: Wiborada blieb nach dem Eintritt ihres Bruders in St. Gallen noch sechs Jahre zuhause; dann lebte sie vier Jahre in St. Georgen oberhalb des Klosters St. Gallen, bis sie sich in St. Mangen, näher beim Kloster, rekludieren ließ. Daß damit die Jahre 906-912 und 912-916 gemeint sind, hat man gewußt; die absoluten chronologischen Daten wurden aber nicht in die Vita gesetzt, sondern in die Annalen. Das war eine Stilfrage⁸⁵.

Insgesamt stehen Geschichtsschreibung und Biographie während des lateinischen Mittelalters in einem Spannungsverhältnis, das dem Autor viel Freiheit läßt. Da kein Lehrbuch die Gattungen definierte und voneinander abgrenzte, studierte man Modelle; diese aber variieren. Aus den fließenden Übergängen zu folgern, daß alles eins sei, wäre falsch. Es gibt eminent historiographische Mittel (wie die Rede vor der Schlacht), die auch dann historiographisch bleiben, wenn sie der eine oder andere Biograph einsetzt. Vice versa gibt es biographische Elemente (wie den *Catalogus virtutum*), die auch Historiker gebrauchen dürfen, ohne daß diese Elemente ihren Wert als Indiz für die Textgattung Biographie verlieren.

Belege dafür finden sich bei stilbewußten Autoren wie Sulpicius Severus und Paulus Diaconus, die sowohl Geschichte als auch Biographie schreiben. «Als Verfasser der *Chronica* ist Sulpicius Historiker: Er ordnet ... in chronologischer Folge ... Als Verfasser der Martinsschriften ist er Biograph: Die Namen und Fakten reduzieren sich auf Exemplarisches ..., die Chronologie verschwindet» (Bd. I, p. 211).

⁸⁴ D. Walz, «Thomas von Celano und Bonaventura: Der Wandel des Franziskusbildes», in *Scriptoria vitam*, p. 531-552, hier p. 534.

⁸⁵ Cf. W.B., *Vitae sanctae Wiborade*, St. Gallen 1983, p. 1-4.

Paulus Diaconus, der als Historiker so viel von Agilulf, Theodolinda und dem Königshort der Langobarden in Monza weiß, der wie kein anderer die Auseinandersetzungen der Langobarden mit Rom und den Päpsten kennt, bringt praktisch nichts davon in seiner Biographie Gregors d.Gr. Die Vita beruht streng methodisch auf autobiographischen Texten Gregors, dem *Liber pontificalis*, Gregor v. Tours und Beda und zeichnet nach diesen Quellen das Porträt eines kränkenden Asketen, Verfechters der Rechtgläubigkeit, Predigers, Schriftstellers und Missionars (Bd. II, p. 152 sq.).

Drittens: Hagiographie und Biographie. Erst seit 1970 führen die *Analecta Bollandiana*, das von Anfang (1882) an führende Organ in hagiographischen Dingen, das Wort «Hagiographie» im Untertitel. Das Wort ist im modernen Sinn «Heiligenliteratur, -forschung» wohl erst im XVIII. Jahrhundert entstanden (Bd. I, p. 22); zu vor war das Wortfeld von den Bibelvorreden des Hieronymus geprägt, der unter dem *Graecolatinum hagiographa/agiografa* den dritten Teil des Alten Testaments versteht, nämlich das, was zwischen dem «Gesetz» und den Propheten steht (praef. in libro regum, praef. Tobiae, praef. Iudith, praef. in Danihele). Das Wort (*hagiographia*) scheint zum ersten Mal bei Goscelin v. St. Bertin im XI. Jahrhundert aufzutreten; er gebraucht es aber kaum im modernen Sinn⁸⁶.

Das Wort *olagiographa* bei Ermenrich v. Ellwangen führt keineswegs zu einem Beginn hagiographischer Forschung in der Karolingerzeit; der mit Griechischem gern experimentierende Ermenrich⁸⁷ will damit sagen, daß er die *ganze Heilige Schrift* in Fulda studieren wolle (Bd. IV, p. 295 n. 60), und das konnte er auch bei Hrabanus Maurus; denn dieser war der einzige karolingische Exeget, der den Ehrgeiz hatte, zu *allen* Bibelbüchern Kommentare anzubieten.

Die Methoden der expandierenden hagiographischen Forschung sind vielfältig. Während die Bollandisten nach wie vor der Geschichte und der Frage nach der historischen Wahrheit verpflichtet sind, ist schon in der Literatur des frühen XX. Jahrhunderts ein (damals noch nicht so genannter) hagiographischer Diskurs zu beobachten, bei dem sich die unwahrscheinlichsten Parallelen ergeben, etwa wenn Ludwig Zoepf die *Vita domni Brunonis* als Jesuslegende liest (Bd. IV, p. 81). Biographie und Hagiographie im Mittelalter sind Kreise, die sich großflächig überschneiden. Es gibt Texte, die unstreitig Hagiographie und nicht Biographie sind, wie z.B. der aus einer katalanischen Handschrift publizierte Text einer Narcissus-

⁸⁶ Cf. G. PHILIPPART, «L'hagiographie comme littérature», *Revue des Sciences Humaines* 251 (3/1998), p. 11-39.

⁸⁷ Cf. W.B., *Griechisch-lateinisches Mittelalter*. Von Hieronymus zu Nikolaus von Kues, München/Bern 1980, p. 161.

Messe⁸⁸. Umgekehrt wird den Text, den Barbarossa als Vorlage für die von Otto v. Freising in Angriff genommene Biographie lieferte (Bd. IV, p. 488), niemand als Hagiographie in Anspruch nehmen wollen. Die meisten *Lebensbeschreibungen* unseres Zeitraums lassen sich ebenso als Hagiographie lesen wie als Biographie. Nur werden die Fragen verschieden sein, die an den Text gerichtet werden.

Es gibt keine scharfe Demarkationslinie zwischen Biographie einerseits und Hagiographie andererseits. Das Kriterium Wunder beweist nur sehr bedingt die Zugehörigkeit eines Textes zur Hagiographie (Bd. I, p. 18 sq.). Andernfalls müßte sich die hagiographische Forschung bald mit Vespasian, Tacitus und Sueton befassen. Der Kaiser Vespasian hat nämlich nach Tacitus und Sueton im Serapistempel zu Alexandrien zwei gut bezeugte Wunder gewirkt⁸⁹.

Nicht zu unterschätzen ist die Zahl der *mittellateinischen Biographien, die nicht (oder ursprünglich nicht) als Heiligenleben konzipiert waren*. Folgende *christliche Herrscher* haben Biographien erhalten, die (jedenfalls zunächst) nicht auf Heiligenverehrung aus sind (in der Folge der Entstehung bis 1220): Der Gotenkönig Wamba, die merowingische Königin Bathilde, Karl d.Gr. (mehrfach), der Angelsachse Alfred d.Gr., Berengar I., Otto d.Gr., seine Mutter Mathilde, seine zweite Frau Adelheid, Kaiser Heinrich II. (erste Vita), Robert I. v. Frankreich, der Doge Pietro Orseolo (I.), die englische Königin Emma, der Salier Konrad II., Wilhelm d. Eroberer, Kaiser Heinrich IV., die Markgräfin Mathilde v. Tuszien, König Stephan v. England, Ludwig VI. (d. Dicke) v. Frankreich, König David v. Schottland (in Aelreds *Genealogia regum Anglorum*), Kaiser Friedrich Barbarossa, Fürst Reinald v. Antiochien⁹⁰, Philipp II. August v. Frankreich (mehrfach). Dazu kommt – bei weiter Fassung des Biographiebegriffs – das spätantike Herrscherlob: Ambrosius über Valentinian II. und Theodosius d.Gr., Apollinaris Sidonius über den Westgoten Theoderich II., Ennodius v. Pavia über den Ostgoten Theoderich d.Gr. Beim Grafen Karl v. Flandern sind sich die Biographen trotz seines gewaltsamen Todes (1127) keineswegs gleich darüber im klaren, ob sie ihn einen Heiligen nennen sollen.

Folgende *Bischöfe* sind nicht oder nicht primär als Heilige biographiert (wieder in zeitlicher Folge): Die meisten römischen Bischöfe in der Darstellung des *Lib*

⁸⁸ K. PFISTER, «Ein Sakramentar des XII. Jahrhunderts aus Katalonien», in *Fragmenta Darmstadiensia*, edd. W.B./K.H. STAUB, Darmstadt 1997, p. 79.

⁸⁹ Tacitus, *Historiae* IV 81; Sueton, *Divus Vespasianus* c. 7.

⁹⁰ Rainald v. Châtillon, den Saladin als wehrlosen Gefangenen eigenhändig ermordete (1187). Peter v. Blois, der 1187-1189 Rainalds Vita mit einem Kreuzzugsaufruf verband, bezeichnet seinen Helden trotz des Martyriums nicht als einen Heiligen, *Passio Rainaldi principis Antiochie*, ed. R.B.C. HUYGENS, *Petri Blesensis tractatus duo*, (CC Cont. Med. 194) 2002, p. 31-73. Ältere Ausgabe Migne PL 207, col. 957-976.

pontificalis bis zu seinem ersten Abbrechen im IX. Jahrhundert und demzufolge viele Bischofsporträts in lokalen bischöflichen Sukzessionsgeschichten. Ferner ist das kultische Interesse nicht präponderant in Einzelbiographien von Aldrich v. Le Mans, Anskar v. Hamburg-Bremen, Hugo v. Rouen, Brun v. Köln, Ebrachar v. Lüttich, Dietrich I. v. Metz (zweimal), Adalbero II. v. Metz, Bernward v. Hildesheim, Burchard v. Worms, Reginald v. Lüttich, Godehard v. Hildesheim, Bardo v. Mainz (zweimal), Benno II. v. Osnabrück, Anselm v. Canterbury, Gundulf v. Rochester, Lanfranc v. Canterbury, Otto v. Bamberg (dreimal), Adelbert II. v. Mainz, Meinwerk v. Paderborn, Albero v. Trier, Konrad I. v. Salzburg, den Papstbiographien von Pandulf und Boso und der *Vita Gunneri*, der ersten Bischofsbiographie aus Dänemark (saec. XIII). Abgesehen von den Päpsten stammen die frühesten hier zu nennenden Namen aus der Karolingerzeit; es werden dann zunehmend mehr.

Auch *Mönche und Äbte* der Spätantike und des Mittelalters sind jenseits von hagiographischen Interessen mit Viten bedacht worden. Hier ist im Rahmen der angegebenen Zeitgrenzen an erster Stelle die *Vita Malchi monachi captivi* des Hieronymus zu nennen. Biographische Abtreihen wie die *Historia abbatum* des Beda, führen nicht nur heilige Gestalten auf. Das gilt auch für die Serie der von verschiedenen Verfassern stammenden Viten der ersten fünf Äbte von Fulda, die uns nicht mehr komplett erhalten ist (Bd. III, p. 240): die *Vita Eigilis* von Brun Candidus und die «Vita Hrabani» von Rudolf sind nicht als Heiligenleben geschrieben, und auch die bis auf wenige Wörter verlorene Vita des abgesetzten Abtes Rarger (Bd. III, p. 241 n. 361) kann kein Heiligenleben gewesen sein. Es paßt in die nüchterne Fuldaer Tradition, daß auch das Reklusenleben der Liutburg mehr die Geschichte einer «weisen Frau im Turm» als ein Heiligenleben ist (Bd. III, p. 271).

Weitere monastische Einzelvitnen, die sich hagiographisch deutlich zurückhalten, sind die des Karolingers Wala (*Epitaphium Arsenii*) von Paschasius Radbertus, des Griechen Symeon von der Reichenau, des spanischen Abts Salvus v. Albelda († 962)⁹¹, des Reformers Johannes v. Gorze, des Iren Kaddroe, des Reichenauer Abts Witigowo, Wilhelms v. Dijon, Gauzlin v. Fleury, Herluins v. Bee, Sigers v. St. Denis, Wilhelms v. St. Thierry, des Kartäusers Adam v. Witham und des Abtes Samson v. Bury St. Edmunds (1182-1211)⁹².

⁹¹ Seine kurze Vita im Stil von De viris illustribus wurde zuletzt ediert und diskutiert von E. GALLEGO MOYA, «La Vita Salvi abbatis Albaldensis», in *Scripturae vitae*, p. 817-826.

⁹² Jocelin v. Bury St. Edmunds (v. Brakelond), Cronica, ed. H.E. BUTLER, *The Chronicle of Jocelin of Brakelond concerning the acts of Samson Abbot of the Monastery of St. Edmund*, London/Edinburgh 1949. Zu Recht vermißt H.E.J. COWDREY (*Journal of Ecclesiastical History* 54, 2003, p. 122) die im Gestaltstil geschriebene Biographie des Abtes Samson in Bd. IV dieses Werkes, zumal viele Fäden unserer Biographiegeschichte da auf-

Stifter müssen nicht unbedingt als Heilige gezeichnet werden. Ermenrich v. Ellwangen läßt es trotz einer Reihe von Wundererzählungen offen, inwieweit Harolf, der Gründer von Ellwangen, der erst in den Tagen Karls d.Gr. gestorben war, als ein Heiliger anzusehen wäre (Bd. III, p. 269). Archidiakon Tello († 1136), einer der Gründer des literarisch rasch blühenden Kreuzklosters von Coimbra, wird von seinem Biographen Petrus Alfardus gelobt ob seiner «qualités d'intelligence, de coeur, de pitié et de gouvernement»⁹³ – mehr nicht. Der Biograph des Grafen Ludwig v. Arnstein, der seine prächtig gelegene Burg an der Mündung der Lahn in den Rhein zum Prämonstratenser Kloster machte, verzichtete «darauf, aus dem Stifter gleich einen Heiligen zu machen» (Bd. IV, p. 503).

Natürlich sind auch die «Außenseiter»-Biographien von Pilatus, Judas, Mohammed und Merlin (cf. Bd. IV, p. 593 sq.) keine Heiligenleben; auch Visionäre wie Barontus und Wetti kamen zu biographischen Ehren, ohne daß sie jemand zu Heiligen machen wollte. Die *De viris illustribus*-Biographie ist in der Regel frei von hagiographischen Absichten; das Eindringen des Wunders signalisiert eine Krise der Tradition (Bd. II, p. 185).

Ein alles überwölbendes Interesse an heiligmäßigem Leben ist überall in der Biographik unseres Zeitraums feststellbar, und Übergänge von Biographie zur Hagiographie sind fließend. Aber die Vielzahl der genannten Texte sollte doch geeignet sein, die bis in unsere Lexika verbreitete Meinung zu korrigieren, es gäbe außerhalb des Bereichs der Hagiographie und ausgenommen Einharth *Vita Karoli* keine nennenswerte lateinische *Biographie* im Mittelalter.

scheinen: Der Biograph ist Kaplan des neuen Abtes (p. 26); sechs Jahre lang weilt er Tag und Nacht in seiner Nähe (p. 37). Er schildert die Abtwahl als «Stunde der Demokratie» (p. 11 sqq.) und bringt nieder stilisierte direkte Reden (p. 14 und öfter) und Gespräche mit seinem Helden (p. 36 und 41), beschreibt Erscheinung und Gewohnheiten seines Herrn (p. 39 sq.), schildert ein Feuer in der Kirche (p. 106 sqq.) und referiert Kraftausdrücke: *Per oculos dei* (Heinrich II., p. 23) und *Per os dei* (Abt Samson, p. 92). Das auffälligste Stilmittel der Biographie ist die Integration vieler Begriffe aus Recht und Verwaltung, z.T. anglonormannischer Herkunft. Diese durchaus auf die Dinge dieser Welt zielende Abtbiographie umfaßt zugleich die Klostergeschichte von 1173 bis 1202.

⁹³ A.A. NASCIMENTO, in *Scripturus vitam*, p. 83.

UBI?

3. *Wo wird lateinische Biographie geschrieben?* Dort, wo man sich an jemanden erinnern will bzw. sich von der Erinnerung etwas verspricht: so wird die Antwort zunächst lauten. Wenn es aber zwei solche Orte gibt? Dann entstehen zwei Biographien mit verschiedener Perspektive. Ein Musterfall ist die merowingische Leodegarpassion. Leodegar war Bischof von Autun. Bald nach seinem gewaltsamen Tod (um 679) würdigte ihn ein Mönch von Autun als strengen Bischof, der ein schreckliches Martyrium erlitt und danach wundertätig wirkte. Leodegar war aber nicht in Autun begraben, sondern in Poitiers. Dort interessierte man sich weniger für die bischöfliche Tätigkeit Leodegars als für die Wunder am Grab. Deshalb wurde in Poitiers von Ursinus eine neue Leodegarpassion geschrieben. Am Grab wollen auch die *rustici et illitterati* etwas von dem Heiligen wissen; darauf stellt sich Ursinus nicht nur inhaltlich, sondern auch stilistisch ein (Bd. II, p. 70). Der Ort der Entstehung der Biographie übt also auf *Inhalt und Form* Einfluß aus.

Einer der Gründe für die Vielzahl der Bonifatiusviten liegt darin, «daß Bonifatius an mehreren Orten verehrt wurde: in Fulda, wo er begraben war, in Mainz, seinem Amtssitz, im Bistum Utrecht, wo er den Martyrertod erlitt» (Bd. III, p. 13). Jede der drei Stätten hat zur Bonifatiusbiographik beigetragen, die bis zum XI. Jahrhundert bereits sechs Werke umfaßt.

Nur eine halbe Stunde Wegs liegen die Orte auseinander, an denen die beiden Konradviten geschrieben wurden. Am Konstanzer Dom verfaßte der Mönch Uodalasc als *capellanus* des Bischofs im Jahr 1123 die erste *Vita S. Konrardi* in drei Büchern. Sie stellt den ottonischen Bischof von Konstanz als den Freund seines bekanntesten Zeitgenossen, des hl. Ulrich, dar (Bd. IV, p. 438 sq.). Wenige Jahre später, bald nach 1127, erscheint eine zweite Konradvita aus der Feder eines Chorherrn von Kreuzlingen, dem nächstgelegenen Ort südlich von Konstanz. Die neue Vita hält sich im Aufbau an das Vorbild. Aber die Perspektive ändert sich: Das zweite Konradleben führt den Leser konsequent zur Entstehung und zum Ausbau des Augustinerchorherrenstifts St. Ulrich und Afra in Kreuzlingen, wird zur Gründungsgeschichte (Bd. IV, p. 442).

* * *

«Smyrna und Karthago sind die ältesten Zentren christlicher Biographie» (Bd. I, p. 37). In Rom spielen viele der dramatischen, oft romanhaften Passionen der Spätantike; dort wurden sie wohl auch geschrieben. Auf der Suche nach der Veritas historica hat die Wissenschaft in Roms alter Konkurrentin Karthago nicht nur die älteren, sondern auch die glaubwürdigeren und formal interessanteren Texte gefunden. Mit Cyprianpassion, Augustinus- und Fulgentiusvita hat das lateinische Nordafrika auch die kontinuierlichste und beste Bischofsbiographik der Kirchenväterzeit entwickelt.

Ein Schwerpunkt der spätantiken Bischofsbiographie liegt auch in Arles (Bd. I, p. 241 sqq.). Hier lebt die Rhetorik fort. Rom entwickelt ab dem VI. Jahrhundert mit dem *Liber pontificalis* die aus amtsbiographischer Perspektive geschriebene und laufend geführte Serie von Bischofsleben (Bd. I, p. 270-277; II, p. 115-138; IV, p. 473-479).

Als Mittelpunkt der merowingischen Mönchsbiographie wird traditionell das Columbankloster Luxeuil genannt; es ist aber fraglich, wie stark die literarische Ausstrahlung des Ortes war. Gallien hat auch in der Merowingerzeit viele Literaturorte; allen voran steht in dieser Zeit Tours. Im westgotischen Spanien ragt Toledo hervor, im maurischen Córdoba. In Italien wird in vielen Städten und Klöstern Biographie geschrieben. Im Irland der zweiten Hälfte des VII. Jahrhunderts (Bd. II, p. 230 sqq.) dürften die Orte, an denen Biographie entstand, eher Klöster als Bischofsitze gewesen sein. Im angelsächsischen England der ersten Hälfte des VIII. Jahrhunderts dominiert die Biographie aus Northumbrien; fast alle lokalisierbaren Autoren kommen aus Klöstern: Whitby, Lindisfarne, Jarrow ...

Das erste gallische Kloster, aus dem sich eine über einen längeren Zeitraum kontinuierlich gepflegte Biographie erhalten hat, ist Fontenelle (St. Wandrille) am Unterlauf der Seine (* 649). Am Anfang seiner Hausliteratur steht die spätestens um 700 geschriebene *Vita S. Wandregiseli* (Bd. II, p. 100 sq.); es folgen mindestens acht biographische Texte bis zu den Normanneneinfällen in der Mitte des IX. Jhs. (Bd. III, p. 447 sq.; dazu Bd. IV, p. 21). In Fulda setzt die biographische Tradition mit der *Vita S. Sturmii* um 795 ein; bis zum XII. Jahrhundert können jedenfalls zwölf erhaltene Lebensbeschreibungen als fuldisch bezeichnet werden (Bd. III, p. 448 sq.; Bd. IV, p. 596 sq.). Über eine reiche hagiographisch/biographische Literatur verfügt die Reichenau. Von der *Vita II S. Galli* aus der Feder des ersten Reichenauer Klosterlehrers Wetti (816-824) bis zur Schilderung des Lebens Hermanns d. Lahmen von Berthold v. d. Reichenau (1054) sind 20 einschlägige biographische Texte zu verzeichnen (Bd. III, p. 433 sqq.; Bd. IV, p. 597 sq.). Französische Zentren der Biographie sind in der Karolingerzeit die Bischofsstadt Le Mans und in der frühen Kapetingerzeit das Kloster Fleury; Paris wird im XII. Jahrhundert für die Königsbiographie zentral. In England tritt ab dem XI. Jahrhundert Canterbury prominent hervor, in Italien Montecassino.

Das Verfassen lateinischer Literatur ist keineswegs die automatische Folge der Ausbreitung des lateinischen Christentums und lateinischen Unterrichts. Während im christianisierten Ungarn und dem den Muslimen abgewonnenen Portugal rasch beachtliche Biographien entstehen, dauert es lange, bis sich unter den Westslawen und den Nordgermanen genügend Autoren und Auftraggeber, Schreibstuben und Rezipienten finden, die ein literarisches Leben zu tragen vermögen. In der Weite des nahezu «leeren Raums» entwickelt sich der Impuls mühsamer als da, wo alles dicht beisammen steht. Besonders günstig für die Literatur im allgemeinen und die Biographik im besonderen ist es, wenn zwei Zentren quasi in Konkurrenz zueinander stehen, wie das der Fall ist bei den Bodenseeköstern St. Gallen und der Reichenau⁹⁴, bei Fontenelle (St. Wandrille) und Jumièges, bei Fulda und Hersfeld.

Wenn wir den Blick fokussieren und genauer nach der Stelle fragen, wo Biographie geschrieben wurde, in Skriptorium, Schule, Klosterzelle, Domherrenwohnung, Pfalz oder Notarstube, so fällt die Antwort schwer, weil es darüber kaum Mitteilungen gibt. Der sorgfältige Biograph entwirft seinen Text auf Wachstafeln; diese kann er ohne weiteres mitführen und mit Hilfe des Stils aus rasch beschreiben. Deswegen kann eine Biographie auch unterwegs geschrieben werden, im Extremfall «in den Winkeln der Kaiserpfalz ... unter einem Baum oder in einem Wald verborgen ... bei der Belagerung von Burgen ... in Kampf und Krieg, im Lärm des ... Hofes» (Bd. IV, p. 491). Eine Zeitlang hat Galbert v. Brügge Tag für Tag an seiner Geschichte des Mordes an Karl v. Flandern gearbeitet; die teilweise Entstehung ist am Werk noch ablesbar. Hier berühren sich Biographie und Tagebuch (Bd. IV, p. 500).

Wo wird lateinische Biographie gelesen? Der Redaktor der *Passio SS. Perpetuae et Felicitatis* sieht in dem von ihm bearbeiteten Text eine gewaltige Potenz: bei seiner Verlesung wird das Geschehene wieder Gegenwart⁹⁵. Augustinus greift das in der ersten seiner drei Predigten auf die Märtyrinnen Perpetua und Felicitas auf: Der Gedenktag «macht» den Tag des Martyriums «gewissermaßen gegenwärtig» (Bd. I, p. 103). Die Hörer der Vincentiuspassion haben «gleichsam als Märtyrer» mitgelitten, weil sie stehend die lange Geschichte angehört haben, sagt derselbe Augustinus (Bd. II, p. 177) nicht ohne einen Schuß Humor.

⁹⁴ W.B., *Eremiten und Insula*. St. Gallen und die Reichenau im Mittelalter – Modell einer lateinischen Literaturlandschaft, Wiesbaden 1987.

⁹⁵ *Si vetera fidei exempla ... propterea in litteris sunt digesta, ut lectione eorum quasi representatione rerum et deus honoretur et homo confortetur, cur non et nova documenta ... digerantur?* Passio SS. Felicitatis et Perpetuae c. 1.

In der nordafrikanischen Kirche wurden Passionen von *Martyren* also während des Gottesdienstes verlesen⁹⁶. Auch in Gallien gab es in der Spätantike die Lesung der Passion während der Meßfeier. Als im Jahr 515 die Mauritiuspassion des Eucherius liturgisch gelesen wurde, war das bereits eine «feierliche Gewohnheit» (Bd. I, p. 265). In Spanien wurde auch die Vita eines *Confessors* während der Messe vorgelesen. Braulio v. Saragossa hat in der Widmung der *Vita S. Aemiliani* über diese Zweckbestimmung Auskunft gegeben. Die Vita sollte auch die Predigt ersetzen (Bd. II, p. 187). Ein schönes Zeugnis für die Biographie im Gottesdienst enthält die *Vita B. Eulogii* des Paulus Albarus v. Córdoba. Der Biograph hat in seinem Text mit der Rubrik *Abhinc passio eiusdem* eine Zäsur markiert; der dann folgende Text, also die Passio, war zur Lesung am Jahrtag des Todes des Eulogius bestimmt (Bd. II, p. 218).

Rom hat sich demgegenüber zurückgehalten⁹⁷. «Taten der heiligen Martyrer ... werden nach alter Gewohnheit ... in der heiligen römischen Kirche nicht gelesen ...», schreibt das «Decretum Gelasianum». Erst unter dem Frankenfreund Hadrian I. (772-795) lockert sich die römische Reserve (Bd. I, p. 74 mit n. 95 und 96).

Ein frühes Zeugnis für die Lesung biographisch-hagiographischer Texte im Stundengebet enthält die um 440 in Palästina geschriebene *Vita S. Melaniae*⁹⁸. Während der Vigil des Stephanstages (26.XII.) liest zuerst der Verfasser der Melaniabiographie, ein Priester namens Gerontius, die *Revelatio (Inventio) S. Stephani* des Lucianus v. Kaphar-Gamala, die Avitus v. Braga ins Lateinische übersetzt hatte⁹⁹. Dann lesen drei *sorores* wohl aus demselben Text weiter. Den Schluß macht Melania mit der Lesung vom Martyrium des Stephanus aus der Apostelgeschichte (Act 6 sq.). Ab dem VIII. Jahrhundert gibt es Zeugnisse in den diversen *Ordines* dafür, daß man die drei Nokturnen des Stundengebetes mit einer Lectio hagiographica füllte (Bd. III, p. 167 mit n. 207). Das war also die zweite Möglichkeit, eine Biographie öffentlich zu lesen; sie richtete sich an ein kleineres Publikum

⁹⁶ «Pour l'Afrique, c'est à travers des décisions conciliaires et de nombreux passages des oeuvres de S. Augustin, que nous apercevons l'usage de lire les Passions des martyrs au peuple réuni dans les basiliques», B. DE GAFFIER, «La lecture des actes des martyrs dans la prière liturgique en occident», AB 72, 1954, p. 134-166, hier p. 143. Der älteste Beleg eines Synodalbeschlusses hierzu stammt aus dem Jahr 393 (Hippo): *Liceat etiam legi passiones martyrum, cum anniversarii dies eorum celebrantur*, J.D. MANSI, *Sacrorum Conciliorum Nova et Amplissima Collectio* t. 3, Florenz 1759 [repr. Graz 1960], col. 924. Neue Ausgabe C. MUNIER, CC 149, 1974, p. 43.

⁹⁷ B. DE GAFFIER, «La lecture des passions des martyrs à Rome avant le IX^e siècle», AB 87, 1969, p. 63-78.

⁹⁸ Gerontius, *Vita S. Melaniae* senatrici c. 64, ed. M. RAMPOLLA DEL TINDARO, Rom 1905, p. 37.

⁹⁹ W.B., *Griechisch-lateinisches Mittelalter* (wie n. 87), p. 85 sq.

als die Verlesung während der Messe, hatte ihren Raum aber immer noch in der Kirche.

Eine dritte Möglichkeit erwähnt Alkuin in der Vorrede zur *Vita S. Willibrordi*: Lesung in der Schule. Für diesen Zweck wird eine metrische Fassung geliefert (Bd. III, p. 119-122). Eine vierte Vortragsmöglichkeit bietet der Speisesaal geistlicher Gemeinschaften, das Refektorium. Wir übergehen hier die vielen Belege aus diversen Regeltexten über die Tischlesung und konzentrieren uns auf das, was aus der erzählenden Literatur zu erfahren ist. Jonas v. Bobbio hat das erste Buch seiner *Vita S. Columbani* abgeschlossen mit «Versen, die an seinem Fest bei Tisch zu singen sind» (Bd. II, p. 36 sq.). Gern wüßten wir, bei welcher Gelegenheit sich Karl d.Gr. die von Alkuin neu stilisierte Richariusvita anhören wollte, beim Mahl zu Ostern des Jahres 800, das er in diesem Kloster feierte oder am Richariusfest, das im fraglichen Jahr auf den ersten Sonntag nach Ostern, den Weißen Sonntag, fiel (cf. Bd. III, p. 139-141). Deutlicher ist unser nächster Beleg: Abt Eigil v. Fulda (818-822) bestimmte, daß die von ihm verfaßte *Vita S. Sturmii* «den Brüdern bei Tisch» am Todestag des Gründungsabtes vorgelesen werde¹⁰⁰.

Hrotsvit v. Gandersheim schrieb ihre Verslegenden mit dem Gedanken, sie könnten der Lectio hagiographica im Refektorium dienen; denn zwischen dem ersten und dem zweiten Teil dieser Legenden steht ein Tischgebet¹⁰¹. Die ottonische *Vita III S. Bonifatii* wurde als Vorlesestoff geschrieben (Bd. III, p. 17). Für die Lesung von Wundererzählungen im Refektorium steht ein Beleg in den *Miracula S. Verena* (um 1010), die geschrieben wurden, damit die Brüder am Festtag der heiligen Jungfrau Verena während der Nokturn nachts und am Tag zum Essen bei Tisch (*in die super mensam refectionis*) etwas zu lesen hätten (Bd. IV, p. 12).

Die hübscheste Schilderung einer Lectio hagiographica bei Tisch hat ein Mönch (Klosterlehrer?) von St. Aper zu Toul um 1046 in der *Ecbasis cuiusdam captivi* gegeben. Der Löwe, der König der Tiere, lädt ein zum Ostermahl; der Leopard trifft die Vorbereitungen und ordnet an¹⁰²:

¹⁰⁰ *Lectionem quoque libri illius, quem de vita supradicti abbatis [Sturmii] et de origine monasterii ... composuit, fratribus ad mensam recitare praecepit*, Brun Candidus, *Vita Eigilis* 122, MGH Scriptores t. 15, p. 232.

¹⁰¹ Inc. *Unicus altithroni genitus retro tempora mundi*, ed. W.B., *Hrotsvit. Opera omnia*, München/Leipzig 2001, p. 93.

¹⁰² *Ecbasis cuiusdam captivi per tropologiam* v. 583-589 und 790 sq., ed. K. STRECKER, Hannover 1935, p. 21 und 28. Übersetzung nach B.-K. VOLLMANN, in *Frühe deutsche Literatur und lateinische Literatur in Deutschland 800-1150*, Frankfurt a.M. 1991, p. 341 sqq.

*Illustris monachi captivi nomine Malchi,
 Fortia cum vita recitentur in ordine gesta;
 Percipiant animi dociles teneantque fideles;
 Unicornis ad hęc perstrenua conferat istęc,
 Voce puellari delectet pectora cleri
 Convivas delectando pariterque monendo;
 Nam mixtum capiat, languens ne forte gravescat.*

«Das Leben und die kraftvollen Taten des berühmten in Gefangenschaft geratenen Mönchs Malchus/soll man der Reihe nach vorlesen./Lernbegierig mögen es die Herzen aufnehmen und getreulich bewahren./Das Einhorn, das sich besonders dafür eignet, soll dies übernehmen/und mit seiner Mädchenstimme das Herz der Geistlichkeit erfreuen./indem es die Tischgenossen zugleich ergötzt und mahnt./Doch möge es etwas Mischwein zu sich nehmen, damit es nicht ermattede und das Lesen ihm nicht schwerfalle». Es wird also ein Klassiker der Biographie gelesen, des Hieronymus *Vita Malchi monachi captivi*; bei der Auswahl des Lektors achtet man auf die Stimme. Der Lektor darf vor Beginn des Mahls etwas zu sich nehmen. Zweihundert Verse weiter ist der Vorleser dann fertig:

*Finit unicornis ubi memorabile Malchi,
 Vulpes consurgit, cristallica vascula promit ...*

«Sobald das Einhorn das denkwürdige Leben des Malchus zu Ende gelesen hatte,/erhob sich der Fuchs, stellte die Kristallbecher auf» – und es beginnen die Deutschen (und Engländern) jener Epoche¹⁰³ so teuren Trinkzeremonien und Preislieder mit Gebeten und tränenreichem Gedenken des leidenden Gottes. Die *Lectio hagiographica* ist ein zentraler Punkt beim festlichen Ostermahl; die Gäste werden (jedenfalls beim Autor der *Ecbasis*) nicht mit Auszügen abgespeist, sondern hören die Vita von Anfang bis zum Ende.

Wie hat man in einer größeren Klosterbibliothek den zum Festtag passenden Vorlestestoff gefunden? Der ab der Mitte des VIII. Jahrhunderts nachweisbare Buchtyp Passional¹⁰⁴ ist im Lauf der Zeit so systematisiert worden, daß man sich immer leichter darin orientieren konnte. Zuerst ordnete man nach dem (geistlichen) Stand der Heiligen (Bischöfe, Mönche, Jungfrauen), dann setzte sich die kalendarische Ordnung durch (Bd. I, p. 5-8). Verlockend ist es, in bestimmten Bibliothekskatalogen, die anhand eines Kalenders den Fundort jeder Vita in der Klosterbibliothek nachweisen, einen Wegweiser für die *Lectio hagiographica* zu

¹⁰³ Cf. Bd. IV, p. 132 sq. und 260.

¹⁰⁴ Neun Passionalen des VIII. Jahrhunderts sind genannt in Bd. I, p. 5 n. 10.

sehen. Der älteste derartige Kalender (St. Gallen, Stiftsbibliothek 566, p. 2-21) ist am Ende des IX. Jahrhunderts entstanden; er kann freilich ebenso gut wie mit Tischlesung auch mit Notkers d. Stammers Martyrologium-Projekt zu tun haben. Aus dem Rictrudis-Kloster zu Marchiennes stammt ein Vorleseplan des XIII. Jahrhunderts, in dem sich biblische, homiletische und hagiographische Lektüren mischen. Hier kann man sehen, wie umfangreichere Texte bei der Tischlektüre bewältigt wurden: (31.XII.) «S. Silvestre: *Vita* que l'on continuera jusqu'à l'Épiphanie, *quia lectio satis edificans est*»¹⁰⁵. Man las also eine Woche lang die *Actus Silvestri*. Der Blaubeurer Prior Bartholomaeus Krafft († 1496) legte für sein Kloster einen Kalender an, der ähnlich wie der karolingische aus St. Gallen (Ms. 566) Tag für Tag anzeigt, welcher passende hagiographische Lesestoff in welchem Blaubeurer Codex zu finden war¹⁰⁶.

Ist ein fünfter möglicher Ort, einen biographischen Text an die Öffentlichkeit zu bringen, der Marktplatz, der Platz vor der Kirche, die Straße, der Hof? Die alte Richariusvita bestand aus zwei Teilen, Vita und Miracula. Die Mönche ließen von Alkuin die Vita karolingisch hochstilisieren; die *Miracula* aber wollten sie so lassen, wie sie waren, weil ihre einfache und wenig gefeilte Ausdrucksweise ihnen «zum Vortrag vor dem Volk (*ad recitandum in populo*) geeigneter schien» (Bd. III, p. 140 sq.). Wo fand diese *recitatio in populo* statt? In der Kirche, am Heiligengrab, vor der Kirche?

Auch bei den folgenden Notizen wird die räumliche Situation nicht klar. Zur Ulrichsvita Berns v. d. Reichenau bemerkt Ekkehart IV. v. St. Gallen († um 1060) kritisch¹⁰⁷: «Es fehlen auch viele Dinge, die er, der auch bei uns häufig weilte, verrichtete und die im Volk von ihm gesagt oder gesungen werden.» Von Gesängen über Heiligenleben ist auch in der zweiten Vita der Königin Mathilde die Rede (Bd. IV, p. 105). Von Bischof Benno II. v. Osnabrück († 1088) heißt es, Zeugen seines Organisationstalents im Ungarnkrieg von 1051 seien *fabulae ... et cantilenae vulgares*¹⁰⁸.

¹⁰⁵ C.A. <= U. BERLIÈRE?, «Les lectures de table des moines de Marchiennes au XIII^e siècle», RB 11, 1894, p. 27-35, p. 30.

¹⁰⁶ P. LEHMANN/N. BÜHLER, «Das Passionale decimum des Bartholomaeus Krafft von Blaubeuren», *Historisches Jb.* 34, 1913, p. 493-537; Edition des kalendarischen Wegweisers aus Fulda, Hess. Landesbibliothek Aa 96, fol. 1^{er}-13^{er}, auf p. 516-531.

¹⁰⁷ *Desunt et alia multa, quę et apud nos crebro commanens egit et que vulgo de eo concinnantur vel canuntur*. Autographie Randnote im Codex St. Gallen, Stiftsbibliothek 565, p. 373. Cf. *Eremus und Insula* (wie n. 94), p. 68.

¹⁰⁸ Norbert v. Iburg, *Vita Bennonis* c. 6, ed. H. BRESSLAU, Hannover/Leipzig 1902, p. 6. Den Jagdunfall eines Aerbo haben *cantilenae vulgares* besungen, wie Ekkehard v. Aura zum Jahr 1104 schreibt, MGH Scriptores t. 6, 1844, p. 225.

Ein deutliches Zeugnis für altfranzösische Heiligesänge steht in den nach 1053 von einem Mönch von Fontenelle¹⁰⁹ geschriebenen *Miracula S. Vulframmi*. Von einem Kanoniker Tetbaldus v. Vernon heißt es da, daß er «viele Heiligenleben – auch das des heiligen Wandregisel – aus dem lateinischen Original übertrug, recht gewandt in die allgemein gebräuchliche Sprache umgoß und so aus ihnen gefällige Gesänge machte, die wie Rhythmen klangen»¹¹⁰. Ordericus Vitalis († 1142) sagt über Wilhelm v. Aquitanien: «Allenthalben wird von Gauklern ein Lied über ihn gesungen; aber zu Recht zieht man die authentische Erzählung vor, die von frommen Gelehrten sorgfältig verfaßt und von eifrigen Lektoren ehrerbietig vor den versammelten Brüdern verlesen wurde»¹¹¹. Im Jahr 1173 hört der Kaufmann Petrus Waldes aus Lyon einen folgenreichen Vortrag der Alexiuslegende. Das muß im Freien gewesen sein; denn es heißt, daß er sich eines Sonntags einer Menge zugesellte, die um einen Gaukler (*ioculator*)¹¹² versammelt ist (Bd. I, p. 170); der reiche Kaufherr läßt den Mann dann seinen Gesang, die Alexiuslegende, in seinem Privathaus vortragen. Die Alexiuslegende war wahrscheinlich das altfranzösische Alexiuslied, und um Volkssprachiges wird es sich bei den meisten genannten Belegen handeln¹¹³.

Diese vier oder fünf Öffentlichkeitsformen der Biographie schließen die private Lektüre nicht aus. Die riesige Thomas Becket-Biographie des Herbert v. Bosham ist in erster Linie für das Studium einzelner geschrieben: der Erzbischof von Canterbury soll täglich darin lesen (Bd. IV, p. 407). Aber auch die Lesung von Abschnitten in der Kirche ist noch in Rechnung gezogen (Bd. IV, p. 410). Den Schritt

¹⁰⁹ Nicht von Ordericus Vitalis, wie es in *Scripturus vitam*, p. 781 unter Berufung auf eine holländische Doktorarbeit vom Jahr 1962 heißt, in der die Belege verwechselt sind.

¹¹⁰ *Hic quippe est ille Tetbaldus Vernonensis, qui multorum gesta sanctorum, sed et sancti Wandregisili a sua latinitate transtulit atque in communis linguae usum satis facunde reduxit ac sic ad quamdam timuli rhythmum similitudinem urbanas ex illis cantilenas edidit, Miracula S. Vulframmi c. 26, ed. J. MABILLON, Acta SS OSB t. 3/1, 1672 [repr. Mâcon 1939], p. 379.*

¹¹¹ *Vulgo canitur a ioculatoribus de illo cantilena; sed iure preferenda est relatio autentica, quae a religiosis doctoribus sollerter est edita et a studiosis lectoribus reverenter lecta est in communi fratrum audientia*, Ordericus Vitalis, *Historia ecclesiastica* VI 3, ed. M. CHIBNALL, t. 3, Oxford 1972, p. 218. Die Stelle auch MGH Scriptores t. 26, p. 20.

¹¹² *Ioculatores* singen nach Thomas v. Chobham *gesta principum et vitas sanctorum* (Bd. IV, p. 352 n. 245) und werden deshalb vom Klerus eher geduldet als die mit Musikinstrumenten auftretenden *histriones*.

¹¹³ Es gab allerdings auch die lateinische cantilena biographischen Inhalts, zum Beispiel das Lied auf Kaiser Konrad II. († 1039) in den *Carmina Cantabrigiensia: Qui vocem habet serenam, hanc proferat cantilenam* (Bd. IV, p. 186 sq.).

zum Erbauungsbuch, das ebensogut im stillen Kämmerlein wie öffentlich zu lesen ist, wird bald nach 1220 getan. Den ersten Versuch einer kurzgefaßten Sammlung von hagiographischen Stoffen scheint der Dominikaner Johannes de Malliaco (Jean de Mailly) um 1225/1230 unternommen zu haben¹¹⁴. Ein anderer Dominikaner, Bartholomäus v. Trient, schuf 1244/1246 ein ähnliches Werk¹¹⁵; am erfolgreichsten hat diese Idee Iacobus de Voragine umgesetzt mit der *Legenda aurea* (um 1260).

* * *

Nicht selten scheint die Zweckbestimmung Einfluß auf Aufbau und Umfang des Werks gehabt zu haben. Wenn Alkuin seine *Vita S. Vedasti* in neun Kapitel gliedert (die autornähe Handschriftenüberlieferung läßt den Schluß zu, daß diese Einteilung der Absicht des Autors entspricht), dann wird er oder sein Auftraggeber eine Verlesung während der drei Nokturnen des Stundengebetes im Sinn gehabt haben (Bd. III, p. 167 sq.). Klassisches Beispiel einer konsequent auf das Stundengebet hin geschriebenen Vita in neun Lektionen ist Stephans v. Lüttich *Vita II S. Lamberti* (Bd. III, p. 422 mit n. 161). Auch bei einer Einteilung einer Biographie in drei oder sechs Kapitel bzw. Lektionen wird man auf eine Verwendung im Stundengebet schließen können. Im hohen Mittelalter gehen dann «Cursus Romanus», d.h. Offizienordnung des «Weltklerus» und der Kanoniker, und «Cursus monasticus» auseinander; bei den Mönchen werden nun zwölf Lektionen während der drei Nokturnen gelesen. Dementsprechend können vier, acht oder zwölf Kapitel (Lektionen) einer Biographie auf eine monastische Bestimmung des Textes deuten. An der ersten und zweiten Vita des Abtes Maiolus v. Cluny († 994) kann man ablesen, wie sich das liturgische Bedürfnis geltend macht und welche Änderungen es mit sich bringt. Syrus, der erste Biograph des Maiolus, schreibt mit viel formalem Aufwand ein anspruchsvoll daherkommendes Werk (Bd. IV, p. 241 sq.), das aber am Maiolusfest im nächtlichen Stundengebet nicht gelesen wird. Erst die zweite Vita, die Odilo v. Cluny 1031 oder 1033 verfaßt, ist dafür geeignet und wird ganz oder auszugsweise in acht Lektionen vorgetragen (Bd. IV, p. 242 mit n. 733 sq.).

Einen Schritt weiter geht in derselben liturgiefreudigen Epoche Adelard v. Gent in seiner *Vita II S. Dunstani*, die in zwölf Abschnitte eingeteilt ist; ihre Funktion im Stundengebet wird erklärt. Adelard läßt auch einen Blick in die Werkstatt des «liturgischen Biographen» zu, wenn er sagt, daß «die Responsorien [des liturgischen Formulars] mit den entsprechenden Lesungen und die Lesungen mit den

¹¹⁴ T. KAEPEL, *Scriptores Ordinis Praedicatorum Medii Aevi* t. 2, Rom 1975, p. 473 sq.

¹¹⁵ E. PAOLI (ed.), *Bartolomeo da Trento: Liber epilogorum in gesta sanctorum*, Tavaruzze-Florenz 2001.

entsprechenden Responsorien etwas zu tun haben sollten» (Bd. IV, p. 258). Aus Adelards Einteilung ergibt sich, daß er nicht für Säkularkleriker, sondern für ein Kloster schrieb – für das Domkloster von Canterbury zum Beispiel; denn zwölf Lesungen waren während des Stundengebetes in der Nacht nur im «Cursus monasticus» unterzubringen. Ab dem XIII. Jahrhundert muß man bei den Mönchen zwischen den älteren Orden (Benediktiner, Zisterzienser, Kartäuser etc.) und den jüngeren unterscheiden; Dominikaner, Franziskaner etc. übernehmen den «Cursus Romanus» (mit neun Lektionen)¹¹⁶. Eine Analyse des Aufbaus ist beispielsweise beim «Schlackenwerther Hedwig-Codex» sinnvoll. Die *Legenda minor de vita B. Hedwigis*, um 1300 vom selben Autor geschrieben wie die *Legenda maior*, reduziert die zwölf Kapitel der langen Version auf folgende Abschnitte¹¹⁷:

<De continencia eius>
De humilitate
De paciencia
De austeritate vite eius
De devocione
De operibus pietatis
De operibus miraculosis
De egritudine et transitu eius

Der Autor sagt in der Vorrede, seine Kurzfassung diene zu dreierlei: der knappen Information, dem leichteren (da billigeren) Erwerb und der Tischlektüre (cf. unten p. 83). Der Aufbau in acht Abschnitten verrät, daß noch eine vierte Verwendungsmöglichkeit berücksichtigt ist, nämlich die Lesung im Stundengebet eines (älteren) Ordens. Das paßt zur Entstehung im zisterziensischen Milieu.

* * *

Mit der Frage, wo Biographie gelesen wird, läßt sich die nach der Verbreitung einer Biographie verbinden. *Wieviele Exemplare* einer Biographie gab es? Wie viele gibt es? Die erste Hälfte der Frage ist nahezu unbeantwortbar. Niemand kann die gewaltigen Verluste an Handschriften der Spätantike und des Mittelalters zuverlässig schätzen. Nur für einzelne Orte mit guter Katalogüberlieferung können Be-

rechnungen über das Verlorene und das Erhaltene angestellt werden¹¹⁸. Ausnahmeweise spielt die Verlustrate kaum eine Rolle, wenn ein Biograph sein Werk von vornherein für ein begrenztes Publikum geschrieben hat. Das tat Norbert v. Iburg; seine *Vita Bennos II.* v. Osnabrück war für die Stiftermemoria bestimmt (Bd. IV, p. 430). Also sollte das Werk gar nicht über Iburg hinauskommen. Die prekäre Überlieferung des Buches (in Abschriften des XVII. Jahrhunderts) ist schon bei der Entstehung in Kauf genommen.

Nieder einzuschätzen ist die Zahl der Exemplare auch dann, wenn eine Biographie bald nach ihrem Erscheinen durch eine andere ersetzt wird. Derselbe Abt Gozbert v. St. Gallen, der den Reichenauer Lehrer Wetti mit der Niederschrift der *Vita II S. Galli* beauftragt hatte, veranlaßte Walahfrid, die *Vita III S. Galli* zu verfassen. Wettis *Vita* ist in St. Gallen nur in einem Exemplar konserviert worden, während es von Walahfrids Fassung mindestens 77 Handschriften gibt¹¹⁹. In wieviel Handschriften eine Biographie wirklich überliefert ist, wird man definitiv erst feststellen, wenn die eine halbe Million umfassende lateinische Handschriftenüberlieferung (einschließlich der Fragmente) weltweit erfaßt sein wird.

Bei einigen wenigen Werken der Biographie ist das historische Interesse so allgemein, daß die Überlieferung ziemlich komplett aufgenommen sein dürfte. Von den frühmittelalterlichen Viten ist hier die *Vita S. Columbani* zu nennen. Auf der Grundlage einer vorzüglich dokumentierten Dubliner Abhandlung¹²⁰ von 1903 konnte Bruno Krusch in seinen *Itinera vitae sanctorum* (1905) 120 Handschriften der Columbanvita namhaft machen¹²¹. Dazu ist noch eine gekommen (Bd. II, p. 26 n. 59), sodaß 121 resultieren.

¹¹⁸ Hoch sind die Verluste z.B. beim Kloster Lorsch an der Bergstraße. Der große karolingische Bibliothekskatalog «C» (um 860) verzeichnet am Ende (Vat. Pal. lat. 1877, fol. 32^v/33^r, ed. A. Häse, *Mittelalterliche Bücherverzeichnisse aus Kloster Lorsch*, [Diss. Heidelberg 2000] Wiesbaden 2002, p. 166 sq.) 38 biographische Texte. Nur zwei davon sind in der erhaltenen Überlieferung ermittelt worden: *Vita sancti Martini et sancti Vedasti in uno codice* = Merseburg, Domstift 105 (cf. Bd. III, p. 160 sqq.).

¹¹⁹ 75 Hss. sind nachgewiesen in W.B., «La Vita S. Galli», in *Le origini dell'Abbazia di Moggio*, (Pubblicazioni della deputazione di storia patria per il Friuli 21) Udine 1994, p. 84; dazu kommen Admont 673, saec. XII (in Admont hergestellter Kopierband) und Überlingen, Leopold-Sophien-Bibliothek Ms. III, saec. XI (aus Mehrenerau).

¹²⁰ H.J. LAWLER, *The Manuscripts of the Vita S. Columbani*, (Transactions of the R. Irish Academy 32 C 1) Dublin 1903.

¹²¹ KRUSCHS Codex A 1a** «bibliothecae Lindesianae» ist Manchester, John Rylands University Library 91; Codex A 1c** bezeichnet als «Maihingensis» ist seit 1980 Augsburg, Universitätsbibliothek Cod. I.2.4⁶ (Bd. IV, p. 147 n. 441); der Besitzvermerk lautet *Iste libellus attine<it> mon<asterio> S. Quirini Tegerns ...>*. Codex A 5a, von KRUSCH «Suerinensis bibliothecae gentis Kade» genannt, ist Berlin theol. lat. 8^o162.

¹¹⁶ P. WAGNER, *Einführung in die gregorianischen Melodien* t. 1, Leipzig 1911, p. 130.

¹¹⁷ W. BRAUNFELS (facs.), *Der Hedwig-Codex von 1353*, Berlin 1972, fol. 140^v-148^r. Der Druck Acta SS Oct. t. 8, 1853, p. 200-202 hält sich nicht an die überlieferte Kapiteileinteilung.

Auf eine noch höhere Ziffer, nämlich 131, beläuft sich die Summe der Exemplare der *Vita I S. Bernardi*. Allerdings ist hier die Forschung 1960 stehengeblieben (Bd. IV, p. 310 n. 105). Im Fall der Bernhardbiographie gibt die Zahl der erstmals 742 Zisterzienserklöster (Bd. IV, p. 328 n. 164) einen Anhaltspunkt dafür, was als ungefähre Höchstzahl der Verbreitung der Bernhardbiographie denkbar wäre. Weitere einigermaßen ausgezählte mittellateinische Biographien (in zeitlicher Folge) sind beispielsweise:

(erhaltene Hss. bis 1500)

Alkuin, <i>Vita S. Willibrordi</i> lib. I (Prosa) ¹²²	71
–, <i>Vita S. Vedasti</i>	75
Einhard, <i>Vita Karoli</i> ¹²³	105
Lupus v. Ferrières, <i>Vita II S. Maximini</i> ¹²⁴	19
Stephan v. Lüttich, <i>Vita II S. Lamberti</i> ¹²⁵	35
<i>Vita II S. Veranae</i> ¹²⁶	15
<i>Navigatio S. Brendani</i> ¹²⁷	124
Gerhard v. Augsburg, <i>Vita I S. Udalrici</i> ¹²⁸	24
Johannes Canaparius, <i>Vita I S. Adalberti</i> ¹²⁹	32
Marbod v. Rennes, <i>Vita S. Thaidis</i> ¹³⁰	26

Die Verbreitung einer literarisch anspruchsvolleren früh- und hochmittelalterlichen Biographie liegt also zwischen den Extremen des Codex unicus (bzw. der neuzeitlichen Abschrift oder gar nur eines Drucks) und etwa 130 mittelalterlichen Exemplaren. Deutlich höhere Zahlen sind bei den spätantiken Klassikern der Bio-

graphie zu erwarten: Antoniusvita, Paulus-, Hilarion- und Malchusvita des Hieronymus, Martinsschriften des Sulpicius Severus, Ambrosiusvita des Paulinus v. Mailand, Augustinusvita des Possidius. Eine amerikanische Arbeitsgruppe¹³¹ hat vor längerer Zeit die Überlieferung der drei Mönchsviten des Hieronymus bis um 1200 verfolgt und ist auf hohe Ziffern gekommen (Paulusvita 128; Hilarionvita 93; Malchusvita 94); auf dieser Grundlage hat Bernard Lambert 1969 folgende Überlieferung (bis 1500) dokumentiert¹³²:

Hieronymus, <i>Vita S. Pauli primi eremitae</i>	472
–, <i>Vita S. Hilarionis</i>	287
–, <i>Vita Malchi monachi captivi</i>	349

Von der Augustinusvita des Possidius sind 1919 bereits 102 erhaltene mittelalterliche Exemplare gezählt worden¹³³. In eine neue Dimension stößt Iacobus de Voragine mit seiner *Legenda aurea* vor, die in nahezu tausend Handschriften vorliegt¹³⁴.

¹²² M.-H. JULLIEN/F. PERELMAN, *Clavis des auteurs latins ... Territoire français* t. 2, Turnhout 1999, p. 508 sq. Nur 7 der 71 Hss. enthalten auch die Verfassung (lib. II). Nach JULLIEN/PERELMAN (p. 504–506), auch die Zahl der Hss. der *Vita S. Vedasti* Alkuins.

¹²³ Gezählt (mit Grenzfällen) in M.M. TISCHLER, *Einhard's Vita Karoli*, (Diss. Heidelberg 1998) Hannover 2001.

¹²⁴ Bd. III, p. 188 n. 252. Dazu Stuttgart Hist. 8^o26, fol. 6^o–15^o (Komburg saec. XII).

¹²⁵ G. PHILIPPART, *Mit. Jb.* 24/25, 1989/1990, p. 364.

¹²⁶ Id., in M. HEINZELMANN (ed.), *Manuscripts hagiographiques et travail des hagiographes*, Sigmaringen 1992, p. 42 sq.

¹²⁷ C. SELMER, *Navigatio Sancti Brendani*, Notre Dame, Ind. 1959, p. 105–116; rec. L. BIELER, *Zs. für Kirchengeschichte* 72, 1961, p. 164–169.

¹²⁸ Gerhard von Augsburg: *Vita S. Udalrici* (wie n. 24), p. 67 sq.; dazu Kiel, Universitätsbibliothek Kapsel B 44, cf. Bd. IV, p. 147 n. 441.

¹²⁹ J. KARVASINSKA, *S. Adalberti Pragensis ... vita prior*, Warschau 1962, p. L–LIII.

¹³⁰ A. DEGI/INNOCENTI, *L'opera agiografica di Marbodo di Rennes*, Spoleto 1990, p. 64 sq.

¹³¹ W.A. OLDFATHER (ed.), *Studies in the Text Tradition of St. Jerome's Vitae patrum*, Urbana, Ill. 1943, p. 65.

¹³² B. LAMBERT, *Bibliotheca Hieronymiana manuscripta* t. 2, Den Haag/Steenbrugge 1969, p. 459–514.

¹³³ H.T. WEISKOTTEN, *S. Augustini vita scripta a Possidio episcopo*, Diss. Princeton 1919, p. 30–32.

¹³⁴ B. FLEITH, *Studien zur Überlieferungsgeschichte der lateinischen Legenda aurea*, Brüssel 1991; rec. M. PÖRNACHER, *Theologische Revue* 91, 1995, col. 402–404.

QUIBUS AUXILIIS?

4. Mit welchen Hilfsmitteln wird lateinische Biographie geschrieben? Es gab und gibt kein Lehrbuch in Spätantike und Mittelalter, aus dem zu entnehmen wäre, wie man Biographie schreibt. Nur für Randgebiete der Biographie wie das Epitaphium existiert so etwas (Menander Rhetor). Trotz des Fehlens von Empfehlungen oder Vorschriften wird lateinische Biographie während der Spätantike und des Mittelalters keineswegs regellos geschrieben; die Rolle des Leitfadens übernehmen die *Klassiker der Biographie*.

Früh schon bildet sich ein Kanon maßgeblicher christlicher Biographien heraus. Ein erster Klassikerkanon steht in der Ambrosiusvita des Paulinus (a. 422). Er umfaßt folgende Werke (Bd. I, p. 213):

Athanasius/Evagrius, *Vita B. Antonii*
Hieronymus, *Vita S. Pauli primi eremitae*
Sulpicius Severus, *Vita S. Martini*

Dieselben drei Viten erscheinen auch in dem Kanon, den Jonas v. Bobbio um 642 aufstellt. Folgende Biographien kommen bei ihm hinzu (Bd. II, p. 29):

Hieronymus, *Vita S. Hilarionis*
Venantius Fortunatus, *Vita S. Hilarii*
Paulinus v. Mailand, *Vita S. Ambrosii*
Possidius, *Vita S. Augustini*

Der sieben Titel umfassende Katalog des Jonas wird um 680 variiert vom Verfasser der *Passio S. Praejecti* (Bd. II, p. 73). Erstmals ist ein Werk der Geschichtsschreibung als biographisch vorbildlich genannt, nämlich die Kirchengeschichte von Eusebius und Rufinus. Dann folgen die vier oberen Titel der Jonasliste; anstelle der drei Bischofsbiographien im Kanon des Jonas wird mit zwei Werken der monastischen Biographie abgeschlossen:

Eusebius/Rufinus, *Historia ecclesiastica*
Athanasius/Evagrius, *Vita B. Antonii*
Hieronymus, *Vita S. Pauli primi eremitae*
~, *Vita S. Hilarionis*

Sulpicius Severus, *Vita S. Martini*
Gregor d.Gr., *Dialogi*
Jonas v. Bobbio, *Vita S. Columbani*

Die Tendenz zur historiographischen Sicht des Biographischen verstärkt sich bei Willibald v. Mainz, der in der Vorrede zum *Liber S. Bonifatii* als Vorbilder nennt (Bd. III, p. 10):

«Hegesippus» (lateinischer Auszug aus Flavius Iosephus, *Bellum Iudaicum*)
Eusebius/Rufinus, *Historia ecclesiastica*
Gregor d.Gr., *Dialogi*

Mit dem Spezialproblem eines großen zeitlichen Abstands des Biographen von seinem Helden setzt sich Lupus v. Ferrières a. 836 in der Vorrede zur *Vita S. Wigberti*¹³⁵ auseinander. Auch weit Zurückliegendes kann man nach Meinung des karolingischen Klassizisten gut beschreiben. Als Zeugnis dafür werden angerufen

Sallust <, *Catilinae coniuratio*; *Iugurtha*>
Livius <, *Ab urbe condita*>
Hieronymus, *Vita S. Pauli primi eremitae*
<Ps. Ambrosius> *Passio S. Agnetis*¹³⁶

Ein anderer spezieller Kanon findet sich in der nach 942 geschriebenen *Vita S. Odonis* des Iohannes Italus (Bd. IV, p. 45). Er nennt Klassiker zum Thema «Heilige und Tiere»:

Hieronymus, *Vita S. Pauli primi eremitae*
Palladius, *Historia Lausiaca* (Teil der *Vitas patrum*)
Gregor d.Gr., *Dialogi*

¹³⁵ MGH Scriptores t. 15, p. 37 sq.; cf. Bd. III, p. 183.

¹³⁶ Zum Ruhm der Agnespassion hat beigetragen, daß sie als Werk des Ambrosius galt. Noch Jean Bolland hat sie 1643 unter dem Namen des Kirchenvaters gedruckt, *Acta SS* Ian. t. 2, 1643, p. 351-354. Die *Passio* ist zweifellos nicht von Ambrosius († 397) verfaßt, aber wohl zu seiner Zeit entstanden» (Bd. I, p. 85). Abgesehen von rhetorischen Details und der dramatischen Inszenierung einer verschmähten Liebe hat sich dem Mittelalter das Bild der mit unermeßlichen (inneren) Schätzen überhäuft Gottesbraut (c. 3) eingepreßt.

Johannes v. St. Arnulf gibt in der *Hystoria de vita domni Iohannis Gorzie* (974 und 978-984) wieder einen generellen Katalog¹³⁷:

Athanasius/Evagrius, *Vita B. Antonii*
 Hieronymus, *Vita S. Pauli primi eremitaie*
 → *Vita S. Hilarionis*
 Sulpicius Severus, *Vita S. Martini*
 (?) Constantius v. Lyon, *Vita S. Germani Autissiodorensis*
 Leontius v. Neapolis/Anastasius Bibliothecarius, *Vita S. Iohannis Eleemosynarii*

Kurz nach der Jahrtausendwende (1002) erscheint in Cluny ein dritter Spezialkatalog. Er enthält Klassiker der Frauenbiographie (Bd. IV, p. 179):

Hieronymus, epist. 1 (*De septies percussa*)
 →, epist. 23 (*De exitu Leae*)
 →, epist. 38-39 (*De aegrotatione Blesillae; De morte Blesillae*)
 →, epist. 46 und 108 (*De locis sanctis; Epitaphium S. Paulae*)
 →, epist. 77 (*De morte Fabiolae*)
 →, epist. 130 (*De servanda virginitate*)
 Palladius, *Historia Lausiaca: Vita S. Melaniae (senioris)*

Die Frage der Stilhöhe lateinischer Biographie behandelt zwischen 1077 und 1088 der Domscholaster Meinhard v. Bamberg (ab 1085 königlicher Bischof in Würzburg). Der *sermo humilis* ist der Hagiographie im allgemeinen und der ihm vorliegenden Annovita im besonderen angemessen. Als Belege sind folgende Autoren von *vita ... vel miracula sanctorum* zitiert¹³⁸:

Paulinus v. Mailand¹³⁹, *Vita S. Ambrosii*
 Possidius, *Vita S. Augustini*
 Augustinus, *De civitate dei* XXII 8: *Miracula S. Stephani*

¹³⁷ Hier ohne die in derselben Aufzählung genannte Regelliteratur, cf. Bd. IV, p. 110 sq. Mit *Vita S. Germani* könnte auch die des Germanus v. Paris von Venantius Fortunatus gemeint sein. Neu ist die *Vita S. Iohannis Eleemosynarii* in der Übersetzung des Anastasius Bibliothecarius. Den Erfolg dieses Werks bezeugen auch die *Vitas patrum*-Handschriften (Bd. I, p. 189).

¹³⁸ Hannoversche Briefsammlung nr. 105, edd. C. Erdmann/N. Fickermann, *Briefsammlungen der Zeit Heinrichs IV.*, Weimar 1950, p. 175 sq.; cf. Bd. IV, p. 425.

Außer den in diesen neun Musterlisten¹⁴⁰ verzeichneten Biographien können aufgrund ihrer häufigen Nennung oder Benützung als Klassiker der mittellateinischen Biographie noch folgende dreizehn Werke bezeichnet werden:

<Ps. Ambrosius> *Passio S. Sebastiani*
Actus Silvestri
 Venantius Fortunatus, *Vita S. Radegundis*
 Audoin v. Rouen, *Vita S. Eligii*
 Beda, *Vita II S. Cuthberti*
 Willibald v. Mainz, *Liber S. Bonifatii*
 Alkuin, *Vita S. Willibrordi*
 Einhart, *Vita Karoli*
 Johannes Diaconus v. Rom, *Vita III S. Gregorii*
 Heiric v. Auxerre, *Vita S. Germani Autissiodorensis metrica*
 Hincmar v. Reims, *Vita II S. Remigii*
 Abbo v. Fleury, *Passio S. Eadmundi*
 Hildebert v. Lavardin, *Vita S. Mariae Aegyptiaca*

Die *Passio S. Sebastiani* ist – ebenso wie die Agnespassion – noch im Barock dem Ambrosius zugeschrieben worden. Eine Neuedition könnte u.U. die zwischen frühem V. und frühem VI. Jahrhundert schwankende Datierung (Bd. I, p. 75) eingrenzen. Der *Catalogus virtutum* aus ihrem ersten Kapitel¹⁴¹ hat modellhaften Charakter gewonnen und ist immer wieder nachgeschrieben worden. Die *Passio* ist das Muster der theatralisch inszenierten Geschichte einer Martyrergruppe. Die viel gelesenen *Actus Silvestri* (cf. Bd. I, p. 225 und oben p. 53) haben u.a. den Klassikerkanon der Praeiectionspassion beeinflusst (Bd. II, p. 74).

Venantius' *Radegundisvita* ist ein Klassiker der Frauenbiographie besonders im X. Jahrhundert; ein Werk wie die *Mathildenvita* (Bd. IV, p. 93 sq.) wäre undenkbar ohne dieses Modell. Audoins *Eligiusvita* ist nicht mehr in ihrer originalen, bald nach 660 entstandenen Gestalt erhalten (Bd. II, p. 58 sq.). Ihre Motive begegnen in vielen späteren Viten. Sie ist die einzige *Vita* der Epoche, die noch in der Merowingerzeit selbst oder jedenfalls unabhängig vom angelsächsisch-karolingischen Klassizismus eine Verfassung erhalten hat (Bd. II, p. 59). Bedas *Vita S. Cuthberti* ist ein Klassiker des biographischen Opus geminum (Prosa + poetische Fassung

¹³⁹ Meinhard hält Paulinus v. Mailand und Paulinus v. Nola für dieselbe Person und vergleicht den Stil der Briefe des Paulinus v. Nola mit dem der Ambrosiusvita.

¹⁴⁰ Die Liste in der *Ars lectoria* des Aimeric (um 1086) bezeugt »den Rückgang des Ansehens der Biographie« (Bd. IV, p. 294) und auch die gesteigerte Empfänglichkeit für altchristliche Stoffe aller Art; an der Kanonbildung hat sie keinen Anteil.

¹⁴¹ *Acta SS* Ian. t. 2, 1643, p. 265; dazu Bd. III, p. 125 sq. und unten p. 100.

vom selben Autor). Willibalds v. Mainz *Liber S. Bonifatii* ist der Ausgangspunkt einer ausgedehnten biographischen Gruppe¹⁴², Alkuins *Vita S. Willibrordi* «die erste karolingische Biographie» (Bd. III, p. 139). Einharts *Vita Karoli* wirkte nicht nur in der Herrscherbiographie vorbildlich (cf. Bd. IV, p. 429; Norbert v. Iburg).

Die *Vita S. Gregorii* des Johannes Diaconus v. Rom und Hincmars *Vita S. Remigii* sind in unserem Zeitraum die ersten *erfolgreichen* Biographien, die sich dem Leser in Form eines statlichen Bandes präsentieren; die römische Gregorbiographie hat überdies durch ihren beziehungsreichen Aufbau gewirkt (cf. unten p. 67 sq.). Heirics Germanusvita wird das Vorbild mehrerer anspruchsvoll mit Versen und Beigaben geschmückten Werke, wie z.B. der Maiolusbiographie (cf. Bd. IV, p. 241 sq.). Abbot Edmundpassion dient als Muster der Königsbiographie in den nördlichen Ländern¹⁴³, und Hildeberts *Vita S. Mariae Aegyptiacae* ist dank der Virtuosität des Autors noch ein Klassiker der metrischen Biographie geworden¹⁴⁴.

Insgesamt zeigen die Listen, daß die Grundlagen des Kanons nahezu immer unangetastet bleiben. Die spätantiken biographischen Klassiker werden in unserem Zeitraum (bis 1220) nie ersetzt, sondern nur ergänzt. Das häufige Zitieren aus den genannten Werken erweist, wie sich ein Autor auf das Schreiben einer Biographie vorbereitet hat: durch das Studium der vorbildlichen Literatur. In Randsituationen mag das nicht immer möglich gewesen sein. Der um 700 in Whitby geschriebene *Liber B. Gregorii* ist ein Beispiel für ein Buch, das ohne die Kenntnis der einschlägigen biographischen Tradition geschrieben wurde (Bd. II, p. 265).

* * *

Schemata. Es gibt biographische Schemata, aber kaum allgemein gültige, sondern eher solche, die dem Biographen bei speziellen Aufgaben helfen. Der *Liber pontificalis* bietet das Beispiel einer Biographie, die als Grundform ein zehnteiliges Schema aufweist (Bd. I, p. 271 sq.). Es wird von den Papstbiographen nie erläutert, ist aber so klar aus dem Grundstock alter Papstbiographien (aus dem VI. Jahrhundert) zu erkennen, daß es ohne weiteres nachgeahmt werden konnte. Die Geschichte der Amtsbiographie der Päpste bis zum XV. Jahrhundert ist weitgehend die der Ausfüllung und Variation der «Rubriken» der Grundform. Das Beispiel hat anregend auf die Bischofsbiographie anderer Städte gewirkt.

¹⁴² Übersicht Bd. III, p. 62.

¹⁴³ E. HOFFMANN, *Die heiligen Könige bei den Angelsachsen und den skandinavischen Völkern*, Neumünster 1975, p. 124 und 230-232.

¹⁴⁴ Viele Handschriften nennen H. WALTHER, *Initia carminum* nr. 18159, Göttingen 1959, p. 952 sq., und K. KUNZE, *Studien zur Legende der heiligen Maria Aegyptiaca*, Berlin 1969, p. 59.

Auch der Buchtyp *De viris illustribus* hat eine verhältnismäßig feste Form: Name und Herkunft, manchmal auch Lehrer, Amt, besondere Eigenschaften und Schicksale, Werke, gelegentlich mit Inhaltsangabe, Lebenszeit (Bd. II, p. 182). Diese bequeme Art spätantiker Schriftstellerbiographie ist im XII. Jahrhundert wiederbelebt und seitdem ununterbrochen weiterbetrieben worden (bis zu den Autorenlexika der Gegenwart). Das *Annalenschema*, das jahrweise vorgeht, ist seit der Karolingerzeit gelegentlich verwendet worden, besonders in der Herrscherbiographie.

Schemata, bei denen eine *Zahl* wichtig ist, sind folgende: Ein zehnteiliges Schema gottgefälligen Lebens stellt das Alte Testament in den Zehn Geboten (Ex 20,3-17), ein achteiliges das Neue Testament in der Bergpredigt vor Augen (Mt 5,3-10). Unter Berufung auf den Dekalog und die numerische Symbolik der Zahl 10 (= 1+2+3+4) schreibt Ermenrich v. Ellwangen die *Vita S. Soli* in zehn Kapiteln (Bd. III, p. 266 sq.). Der Tugendkatalog der Bergpredigt ist in der Biographie erstaunlich spät und selten benutzt worden (Bd. IV, p. 202 und 243). Das Gegenstück dazu, der Katalog der acht Hauptlaster¹⁴⁵, wurde in unserem Zeitraum anscheinend nicht als biographisches Gerüst verwendet.

Ein siebenteiliges Schema der *narratio probabilis* hat (aus Cicero, *De inventione* I 21) Marius Victorinus entwickelt¹⁴⁶:

						quibus
quis	quid	cur	ubi	quando	quemadmodum	adminiculis
persona	factum	causa	locus	tempus	modus	facultas

Von den vielen Variationen, die in den mittelalterlichen Schulen von diesen *septem circumstantiae* (*periochae*¹⁴⁷, *loci*) geschaffen wurden, ist die einprägsamste die Hexameterfassung:

Quis, quid, ubi, quibus auxiliis, cur, quomodo, quando.

¹⁴⁵ Cassian, *Conlationes* V 2 und 16, (CSEL 13) 1886, p. 121 und 142 sq.; Hrabanus Maurus, *De ecclesiastica disciplina* III, Migne PL 112, col. 1240-1253.

¹⁴⁶ Marius Victorinus, *Explanations in Ciceronis rhetoricam* I 21, ed. C. HALM, Leipzig 1863, p. 206 sq.

¹⁴⁷ Der alte graecolatinische Begriff hierfür ist *peristasis*, cf. ThLL X 1, col. 1494. Es hat sich aber *periocha* als Äquivalent für den rhetorischen Begriff *circumstantia* verbreitet, wie man an der «Vita Gudiana» des Virgil sehen kann, cf. J. GÖTTE, *Virgil. Aeneis*, München 1958, p. 642 und 648.

Das System ist in den *Accessus ad auctores* (Bd. IV, p. 611) gern angewendet worden. Johannes v. Salisbury hat es seinem Brief über das Martyrium des Thomas Becket unterlegt (epist. 305; Bd. IV, p. 386); zuvor schon Herbord seinem *Dialo- gus de vita S. Ottonis* (Bd. IV, p. 466). Bei Herbord wird auch eine dreiteilige Kurzform *locus/tempus/persona* zitiert¹⁴⁸.

Der erste Punkt dieses Frageschemas (*quis* bzw. *persona*) wird in der rhetori- schen und biographischen Literatur mehrfach XAPAKTEPICMOC, *characteris- mos* (-us) oder *icon* genannt (Bd. III, p. 313 n. 486). Der Rhetor Fortunatianus (saec. IV) hat eine detaillierte Anweisung gegeben, wie diese Charakteristik in 22 Unterpunkte zu gliedern wäre¹⁴⁹: *nomen, natio, patria, genus, dignitas, fortuna, se- xus, aetas, corpus, institutio, mores, victus, administratio, consuetudo domestica, adfectio, ars, condicio, habitus, vultus, incessus, oratio, adfectus*. Paschasius Rad- bertus hat in seiner *Vita S. Adalhardi* das Schema benutzt (Bd. III, p. 313 sq.).

Bei der Siebenzahl gab es ein theologisches Angebot an den christlichen Biogra- phen in Gestalt der aus Is 11,2-3 entwickelten Sieben Gaben des Geistes; aber erst die »frühgotische« Biographie der Maria v. Oignies, die Jakob v. Vitry schrieb, hat von diesem Modell intensiv Gebrauch gemacht (Bd. IV, p. 536).

Sechstellig ist das römische Altersschema bei Isidor v. Sevilla, der es zweimal, al- lerdings nicht ganz identisch erläutert:

Differentiae II 19 ¹⁵⁰		Etymologiae XI 2 ¹⁵¹	
1.- 7. Jahr	<i>infantia</i>	1.- 7. Jahr	
8.-14.	<i>pueritia</i>	8.-14.	
15.-28.	<i>adolescentia</i>	15.-28.	
28.-49.	<i>iuventus</i>	29.-50.	
50.-77.	<i>senectus</i>	50.-70.	
78.-	<i>senium</i>	70.-	
			<i>senectus/senium</i> ¹⁵²

¹⁴⁸ Herbords Quelle ist wohl Sulp. Sev., Dial. II 7,2: *solent docere grammatici locum, tem- pus et personam* (Bd. IV, p. 465).

¹⁴⁹ Consultus Fortunatianus, *Ars rhetorica* II 1, ed. L. CALBOLI MONTEFUSCO, Bologna 1979, p. 107 sq. Der Text der Ausgabe spricht von 21 Punkten; aber dann werden 22 ge- nannt; auch das Exemplar der Rhetorik, das Paschasius Radbertus benutzte, als er die *Vita S. Adalhardi* schrieb, führte deren 22 auf.

¹⁵⁰ Migne PL 83, col. 81. Ältere römische Altersschemata waren fünfteilig. Nach *iuventu- kam* direkt die *senectas*: *Aetates omnes Varro sic dividit: infantiam, pueritiam, adolescen- tiam, iuventam, senectam*; Servius, In Virgili Aeneidos V 295, *Servii ... commentarii*, edd. G. THILO/H. HAGEN t. 1, Leipzig 1881, p. 618.

Anspielungen begegnen häufig, z.B. bei Augustinus in den *Confessiones* (I 1,9 *in- fantia*; I 8,13 *ab infantia ... veni in pueritiam*; I 12,19 *adulescentia*; VII 1,1 *mortua ... adulescentia ... ibam in iuventutem*) oder den Biographen des Bonifatiuskreises (Bd. IV, p. 10, 23, 44).

Auch das vierteilige Schema der Kardinaltugenden ist biographisch wirksam ge- worden. In der merowingischen Richariusvita heißt es in Reimprosa: *Habuit iusti- tiam secundum prudentiam, fortitudinem scilicet magnamque temperantiam. In his quattuor virtutibus salvatur homo iustus*¹⁵³. Als *virtutum quadriga* kommen die vier Tugenden in der *Vita S. Adalhardi* des Paschasius vor¹⁵⁴. In der ottoni- schen *Vita S. Guidonis* ist Martins v. Braga Schrift über die vier Kardinaltugenden verwertet (Bd. IV, p. 268). Für die Cluniazenserbiographen werden die Kardinal- tugenden auch für die Disposition bedeutsam (Bd. IV, p. 180 und p. 246). Einen systematischen Gebrauch von diesem Modell machte dann die frühe Gotik: in Frankreich der *Karolinus*¹⁵⁵, in Spanien die große Isidorvita (Bd. IV, p. 554).

Die Vierzahl der Evangelien bestimmte den Bau der *Vita S. Amandi* des Milo v. St. Amand (Bd. III, p. 360 sq.):

Buch	Evangelist	Symbol	Biographie
I	Mt	Mensch	Anfänge
II	Mc	Löwe	Predigt
III	Lc	Stier	Priestertum
IV	Io	Adler	Weg zum Himmel

Häufig wird das Viererschema der *Regula pastoralis* Gregors d.Gr. verwendet. Am Ende des IX. Jahrhunderts hat es Johannes Diaconus v. Rom als bischofsbiogra- phisches Modell eingeführt: Er wollte Gregor d.Gr. in seiner eigenen *Regula pa- storalis* spiegeln (Bd. III, p. 385). Dies ist dann vielfach auf andere Prälaten über-

¹⁵¹ ed. W.M. LINDSAY, Oxford 1911; neue Ausgabe J. OROZ RETA/M.-A. MARCOS CAS- QUERO, Madrid 1982-1983.

¹⁵² *Senium autem pars est ultima senectutis*, Isidor, Etym. XI 2,8.

¹⁵³ *Vita* (I) S. Richarii sacerdotis c. 4, Merov. t. 7, p. 446 (dort ist *virtutes* gedruckt; die Emendation *virtutibus* wird durch den Reim gestützt).

¹⁵⁴ Bd. III, p. 311. Dazu die *quadratura virtutum* in Paschasius Radbertus, Epitaphium Ar- senii (Vita Walae) I 15, ed. E. DÜMMER, Abh. Berlin 1900, p. 43.

¹⁵⁵ Zuvor schon hatten Herrscherbiographen auf die vier Kardinaltugenden zurückgegrif- fen: der »Astronomus« unter Bezugnahme auf Sap 8,7 in der Vorrede zur Vita Ludwigs d.Fr. (Bd. III, p. 229) und Otto v. Freising in derjenigen zu den Gesta Frederici impera- toris: *temperans in prosperis, fortis in adversis, iustus in iudiciis, prudens et acutus in cau- sis*, ed. E.-J. SCHMALE (wie n. 55), p. 118.

tragen worden (Bd. IV, p. 78, 207, 243, 451, 554). Bei den so Porträtierten – Brun v. Köln, Papst Leo IX., Abt Maiolus v. Cluny, Papst Gregor VII., Isidor v. Sevilla – lohnt es sich, darüber nachzudenken, warum die Biographen sie am »Musterpapst« messen wollten.

Über die Zahl 3 in der Biographie ließe sich ein Buch schreiben. Hier sei nur erwähnt, daß ab dem VIII. Jahrhundert viele Viten in drei Bücher geteilt sind. Drei Bücher sind »das einem Cluniazenserabt zustehende Grundmaß der Biographie« (Bd. IV, p. 247). Mit den drei Theologischen Tugenden Glaube, Hoffnung, Liebe arbeitet Odilo v. Cluny als Biograph (Bd. IV, p. 180 und 243). Auffällig oft ist von drei Wundern die Rede; die Junktur *tria miracula* war durch die Liturgie geläufig¹⁵⁶. Auch sonst ist in der Biographie die Drei der *numerus desideratus*¹⁵⁷ schlechthin.

Ein »suetonisches Schema« der Biographie gibt es, wenn man die Gliederung der Darstellung *per species* (*Divus Augustus* c. 9) bzw. *per genera* (*Divus Tiberius* 61,2) als ein Schema bezeichnen will. »Angesichts der vielen Ereignisse und Tatsachen, die berichtet werden müssen, damit ein Bild der Persönlichkeit entsteht, hat Sueton die offizielle wie die private Sphäre des Herrschers in eine Anzahl von Sektoren eingeteilt und bringt sein Material jeweils unter, wo es sachlich hingehört«¹⁵⁸. Die Sueton-Imitation kann bei der Disposition zu verschiedenen Ergebnissen führen: Zweiteilung bei Possidius (Bd. I, p. 226), Dreiteilung bei Einhart (Bd. III, p. 212).

Das zweiteilige Schema Vita | Miracula hat als erster Venantius Fortunatus als Biographie in zwei Büchern gestaltet (cf. oben p. 30). Diese Teilung ist zum Ausgangspunkt der lateinischen Prosabiographie in mehreren Büchern geworden.

Leitideen: Der Aufstieg. Die den Zeitraum beherrschende anthropologische Idee ist der Aufstieg des Menschen zur Teilhabe am Göttlichen. Dementsprechend dominiert die »Aufstiegsbiographie«. Der Begriff stammt aus der Debatte um die

¹⁵⁶ *Tribus miraculis ornatum diem sanctum colimus* ..., Breviarium Romanum, In Epiphania domini, II. Vesp. Antiphona ad Magnificat R.-J. HESBERT, *Corpus Antiphonarium Officii* t. 3, Rom 1968, nr. 5184.

¹⁵⁷ Vita S. Dalmatii c. 11, Merov. t. 3, p. 549. Die Vita des Bischofs Dalmatius v. Rodez (cf. Bd. I, p. 303), spricht an derselben Stelle von einem *dicendi schema*, das u.a. darin besteht, daß *septem ... virtutibus septiformis spiritus enarratur*.

¹⁵⁸ G. LUCK, »Die Form der suetonischen Biographie und die frühen Heiligenviten«, in *Mullus* (Festschrift Theodor Klauser), Münster i.W. 1964, p. 233. Die Rede von einem plutarchischen Schema der Biographie (cf. Bd. I, p. 116) scheint verstimmt zu sein.

Form der Antoniusvita (Bd. I, p. 117 sq.). Deutlicher noch als in dieser Vita tritt die Aufstiegsidee in der griechischen Mosesbiographie hervor, die Gregor v. Nyssa um 392 schrieb¹⁵⁹.

»Wer folgt [Moses] nach, der solche Räume durchwandert und den Geist zu solcher Höhe emporhebt, der Gipfel um Gipfel nehmend durch seinen Aufstieg zur Höhe ständig sich selbst übersteigt? Zuerst ließe er den Fuß des Berges hinter sich, gesondert von allen, die zu schwach für den Aufstieg waren. Dann vernahm er den Klang der Posaunen, als er höher hinaufstieg. Darauf betrat er das unsichtbare Adyton der Gotteserkenntnis; aber er blieb auch nicht dort, sondern schritt fort zum Zelt, das nicht von Menschenhand stammte. Denn in der Tat gelang jemand, der in solchen Aufstiegen erhoben worden ist, zu diesem äußersten Ziel.«

Der lateinische Westen hat diese Biographie erst ab dem XV. Jahrhundert lesen können; aber der Grundgedanke ist dennoch ins Abendland gekommen, z.B. durch die Theologie des Dionysius Areopagita, nach der man »durch Wegnahme zur Kenntnis Gottes aufsteigt«¹⁶⁰. Viele weitere Werke wären zu nennen, die dem Leser die Himmelsleiter als Weg empfehlen; die Biographie zeigt die Omnipresenz der Idee. Im hohen Mittelalter scheint sich der Blick dafür geschärft zu haben, daß auch eine »Karriere nach unten« (Bd. IV, p. 283 sq.) zum himmlischen Ziel führen könne, wofür in den *Vitas patrum* seit der Spätantike Beispiele zu lesen waren. Unter dem Einfluß von Sallust wurde die »Depravation« als biographischer Gegenstand wiederentdeckt¹⁶¹.

Nachahmung und Beispiel. Der Gedanke der Imitatio zieht durch nahezu die gesamte Biographie unseres Zeitraums. Die ersten Mönche ahmten das bedrängte Leben der Propheten nach (Bd. I, p. 113), die späteren Mönche das der Mönchsväter, wie es ihnen in den *Vitas patrum* entgegentrat. Eine Heerschar vorbildlicher

¹⁵⁹ Gregor v. Nyssa, *De vita Moysis*, griechisch-lateinisch (trad. Georg v. Trapezzunt) Migne PG 44, col. 297-430, hier col. 377. Deutsche Übersetzung M. BLUM, *Gregor von Nyssa: Der Aufstieg des Moses*, Freiburg i.Br. 1963, p. 93.

¹⁶⁰ *per ablationem ad dei cognitionem ascenditur* – so der hochmittelalterliche Dionysius-Übersetzer Johannes Sarracenus; W.B., *Griechisch-lateinisches Mittelalter* (wie n. 87), p. 278. Lateinisch bei M. GRABMANN, *Mittelalterliches Geistesleben* ct. 1, München 1926, p. 457.

¹⁶¹ Bd. IV, p. 212-214 und 374 sq. Auch diese biographische Idee findet sich in der Vita Moysis des Gregor v. Nyssa. Die Geschichte von den Schlangen in der Wüste (Nm 21,6-9) zeigt nach ihm, »daß das Ende für das Sich-erheben des Hochmuts der Abstieg unter die Erde ist. Und von hier ausgehend dürfte man nicht ohne Grund den Hochmut als einen *Aufstieg nach unten* (*ánodos epì tò kátō*) bestimmen«, Migne PG 44, col. 416; trad. M. BLUM (wie n. 159), p. 123 sq.

Gestalten aus dem Alten und dem Neuen Bund stand einem Bischof Heribert v. Köln (Bd. IV, p. 201) vor Augen, wenn es um menschliche oder religiöse Qualitäten ging. Daß man vom einen dies, vom anderen jenes auf dem Weg der Nachahmung lernen könnte, hatte schon der Einsiedler Antonius erfahren¹⁶²:

omnibus, ad quos studio discendi pergebat, obediens proprias singulorum gratias hauriebat; huius continentiam, incunctitatem illius sectabatur; istius lenitatem, illius vigilantiam, alterius legendi aemulabatur industriam; istum ieiunantem, illum huius quiescentem mirabatur, alterius patientiam, alterius mansuetudinem praedicabat.

«er gehorchte allen, die er besuchte, um zu lernen, und nahm eines jeden einzelnen Gnaden-gabe tief in sein Inneres auf: er ahmte des einen Enthaltsamkeit, des andern Freundlichkeit nach; er wetteiferte mit des einen Sanftheit, des anderen Wachsamkeit und wieder eines anderen Leseifer; er bewunderte einen, der fastete und einen anderen, der am Boden schlief, pries des einen Geduld und des anderen Milde».

Oft empfiehlt der Biograph seinen Helden zur Nachahmung. Einen *imitandus* nennt Sulpicius Severus seinen Martin (Bd. I, p. 199), während Gregor d.Gr. differenziert: Bei den großen Heiligen gibt es Dinge, die man verehren darf, aber nicht nachahmen kann, *veneranda sunt, non imitanda* (Dial. I 1,7).

Dieses Wort mag Einhart den Mut gegeben haben, in seiner an Sulpicius Severus angelehnten Praefatio zur *Vita Karoli* (Bd. III, p. 206 sq.) im Punkt der Nachahmung Gegenposition zu beziehen: Karls Taten sind *vix imitabiles* «kaum nachzuahmen». Den König Robert d. Frommen hält Helgaud v. Fleury dagegen durchaus für *imitabilis* (Bd. IV, p. 231). Einige Biographen nehmen die Imitatio ihres Helden so ernst, daß sie sein Werk fortsetzen (Brun v. Querfurt) oder gar in seine Rolle schlüpfen, so Eadmer v. Canterbury als marianischer Theologe gleich Anselm v. Canterbury.

Eine Nachfolge *Christi* ist bei den Biographen vor dem gotischen Zeitalter eher angedeutet als direkt behauptet. Eine der deutlichsten Aussagen hierzu steht am Schluß der *Vita domini Anskarii* des Rimbert (Bd. III, p. 347): wie er selbst Nachahmer Christi in allem war, so sollen auch wir seine Nachahmer sein. Damit ist die Paulusstelle zitiert mit der das Prinzip der Imitatio in der Bibel verankert ist: *Imitatores mei estote sicut et ego Christi* (1 Cor 11,1). Kein Mensch ist unmittelbar zu Gott; er bedarf der Kette der Imitatio.

Schon die «erste christliche Biographie»¹⁶³ gibt als Ziel an, sie sei *ad exemplum* geschrieben. Das Stichwort «Beispiel» findet sich auch in *Vita S. Martini* c. 1

¹⁶² Vita B. Antonii c. 3, Migne PL 73, col. 128 sq.

¹⁶³ So über die Cyprianvita des Pontius vereinfachend A. HARNACK, cf. Bd. I, p. 63. Das Zitat *ad exemplum* Bd. I, p. 59.

(Bd. I, p. 199 sq.) und in vielen anderen Texten unseres Zeitraums. Manche Biographie liest sich wie ein Exempel («Themenbiographie»), manche stellt nur eine Episode aus dem Leben als Beispiel heraus. Solche kleineren Erzähleinheiten, oft Wundergeschichten, meint Gregor d.Gr. mit seinem viel zitierten oder abgewandelten Satz (Dial. I, prol. 9):

Et sunt nonnulli, quos ad amorem patriae caelestis plus exempla quam praedicamenta succendunt

«Manche werden zur Liebe zum himmlischen Vaterland mehr durch Beispiele als durch Predigten entflammt.»

Überbietung. *Militia est vita hominis super terram*, heißt es bei Iob (7,1). «Ein Kampf ist des Menschen Leben auf Erden». Durch Gregor d.Gr. ist dieses Buch der Bibel die Anthropologie des Mittelalters geworden (Bd. I, p. 322-324). Paulus hat sich mit dem Läufer im Stadion verglichen und das Leben des Christen *agon* genannt (1 Cor 9,24 sq.; II Tim 2,5). Das waren Bilder, die Griechen und Römern keine Schwierigkeiten bereiteten: Der dulddende Martyrer wird ein *athleta Christi*¹⁶⁴. Wer das Martyrium nicht erlangt, kämpft auf andere Weise. Antonius streitet mit den Dämonen, und Gott sieht wie ein die Spiele finanzierender Konsul dem *certamen* zu (Bd. I, p. 125).

Wenn derselbe Antonius von dem einen dies, von dem andern jenes übernimmt, dann tut er das nicht, weil ihn Lust und Neigung führen, sondern weil er die anderen überbieten will. Das agonale Streben bringt nicht nur neue Formen der Askese¹⁶⁵ hervor, sondern knüpft auch an das Leben vorbildlicher Gestalten an und treibt ein Lebensmotiv in eine neue Höhe. Korbinian überbietet Amandus und Eligius in der Hilfeleistung für gerichtete Verbrecher (Bd. III, p. 86); die Sächsin Hathumod überbietet Paula, indem sie nicht nur mit keinem Mann speist, sondern auch Priester nur im Notfall ins Kloster einläßt¹⁶⁶. Die Vita der Königin Edith von Goscelin übertrifft die Vita ihres Ehemanns Eduard (d. Bekenners) «durch die hymnischen und bildhaften Elemente der Verspartien»¹⁶⁷; Wilhelm v.

¹⁶⁴ Früher Beleg: Passio Maximi c. 2; R. KNOPF/G. KRÜGER/G. RUHBACH, *Ausgewählte Märtyrerakten*, Tübingen 1965, p. 61.

¹⁶⁵ Die Art, wie die thüringische Königstochter Radegundis als Büsserin Hand an sich selbst legt (*in se ipsa torrix*; Bd. I, p. 285) ist vielleicht aus ihrer «agonalen Lebenshaltung» zu erklären; G. SCHEIBELREITER, *Die barbarische Gesellschaft*, Darmstadt 1999, p. 184 sqq.

¹⁶⁶ Agius v. Corvey, Vita S. Hathumodae c. 5, MGH Scriptores t. 4, p. 168. Daß der Bezugspunkt das Epitaphium S. Paulae (epist. 108) des Hieronymus ist, hat M. RENER gezeigt in *Scripturus vitam*, p. 766 sqq.

¹⁶⁷ B. PARST, in *Scripturus vitam*, p. 943.

Hirsau überbietet Martin v. Tours, indem er für zwei Bettler seinen Mantel teilt und beide Teile hergibt¹⁶⁸, und Franziskus überbietet gar Cäsar und Alexander. Wie, das sagt Heinrich v. Avranches¹⁶⁹:

*Nam quid respectu Francisci Iulius, aut quid
Gessit Alexander memorabile? Iulius hostem
Vicit, Alexander mundum, Franciscus utrumque*

«Denn was ist Cäsar verglichen mit Franziskus, was hat denn/ Alexander Denkwürdiges getan? Cäsar hat den Feind/besiegt, Alexander die Welt, Franziskus beide.» In typisch hochmittelalterlicher Weise wird die Steigerung dann nochmals überboten: Nicht nur den Feind und die Welt hat der neue Heilige besiegt, sondern sogar sich selbst.

* * *

Zu den leitenden Ideen der Biographie in Spätantike und Mittelalter gehört der Respekt vor einem verschlossenen Kern der Existenz. Der Ägypter Antonius zog sich mit zunehmendem Alter auf seinen Berg zurück, der Palästinenser Hilarion war ständig auf der Flucht vor seinem Ruhm (Bd. I, p. 139 sq.). Lantbert v. Deutz schreibt, Heribert v. Köln habe sein Leben verborgen (Bd. IV, p. 201) und spielt damit auf den in diesem Zusammenhang zentralen Paulussatz an:

Vita vestra abscondita est cum Christo in deo (Col 3,3).

In der Scheu, jemanden in dieses Arcanum vorstoßen zu lassen, wurzelt wohl Anselms v. Canterbury Ablehnung des Biographieprojekts seines Mönchs Eadmer (Bd. IV, p. 366). Hier ist der Grund dafür zu finden, daß es kaum eine Kartäuserbiographie gibt (Bd. IV, p. 523 sq.). Einen Blick auf die Vita abscondita des Thomas Becket taten die Mönche, als sie den Ermordeten entkleideten und das verlauste und verwurmt Bußgewand sahen, das er unter seinen Bischofsgewändern trug. Jetzt wußten sie, daß das ein Heiliger war (Bd. IV, p. 387). In der Vita der Mystikerin Dorothea v. Montau († 1394) ist der Gedanke so weiterentwickelt, daß

¹⁶⁸ T. KLÜPPEL, «Vita metrica abbatis Willelmi», in *Scripturus vitam*, p. 475-485, hier p. 478.

¹⁶⁹ Heinrich v. Avranches, *Legenda S. Francisci versificata* I 11-13, *Legendae S. Francisci* (wie n. 51), p. 407; *Fontes Franciscani* (wie n. 51), p. 1131.

das eigentliche Leben nicht nur den Mitmenschen, sondern auch ihr selbst verborgen geblieben sei. Sie erfährt in der mystischen Zwiesprache¹⁷⁰:

Fuitque vita tua non solum aliis hominibus, sed etiam tibi aliquantulum abscondita

«Dein Leben blieb nicht nur den Mitmenschen, sondern auch dir selbst in gewisser Weise verborgen.»

¹⁷⁰ Johannes Marienwerder, *Vita Dorotheae Montoviensis* II 19, ed. H. WESTFAHL, Köln/ Graz 1964, p. 80.

5. Warum wird lateinische Biographie geschrieben? Die Standardantwort auf diese Frage lautet: Im Auftrag, auf Bitte, auf Befehl. Allzuoft liest man, daß die Biographie nur auf Drängen, ja unter Zwang geschrieben und folglich vom Auftraggeber zu verantworten sei. Das ist antike Tradition (Bd. IV, p. 116 n. 362). Schon die erste erhaltene lateinische Vorrede, die zur *Rhetorica ad Herennium*, bemüht diesen Topos. Freilich hatte der Auftraggeber/Widmungsempfänger für den Biographen im »Pergament-Zeitalter« auch die wichtige Aufgabe der Verbreitung des teuren Buchs. Welche weiteren Antworten erhalten wir in den Vorreden oder Postscripta auf die Frage nach dem Motiv der Autoren?¹⁷¹

Athanasius sagt in der Vorrede zur Antoniusvita den »Brüdern (Mönchen) in der Fremde«, in deren Auftrag er schreibt, die Erinnerung an Antonius bringe ihm »Gewinn und Nutzen«¹⁷². Natürlich ist moralischer Gewinn gemeint; wir buchen dies als ethisches Motiv. Hieronymus schreibt die Vita des Mönchs Paulus, weil »die Erinnerung an Antonius sowohl in griechischer wie in lateinischer Sprache sorgfältig bewahrt« sei (Bd. I, p. 135); daß er als literarischer Konkurrent eines erfolgreichen Werks auftreten will, ist hinreichend deutlich. Der Ps. Ambrosius, der die *Passio S. Agnetis* für »heilige Jungfrauen« schrieb, nennt am Schluß (c. 17) wiederum ein ethisches Motiv: *aedificatio* »Erbauung«. Die Hilarionvita des Hieronymus ist als Fortsetzung des »Paulus« geschrieben; Hieronymus arbeitet in Bethleem weiter an seiner Schriftstellerlaufbahn. Als Übung für eine geplante Kirchengeschichte stellt er die *Vita Malchi monachi captivi* vor¹⁷³:

Qui navali proelio dimicaturi sunt, ante in portu et in tranquillo mari flectunt gubernacula, remos trahunt, ferreas manus et uncas praeferant dispositumque per tabulata militum pendente gradu et labente vestigio stare firmiter assuescunt, ut quod in simulacro pugnae dicerint, in vero certamine non pertimescant. Ita et ego ... prius exerceri cupio in parvo opere et veluti quandam rubiginem linguae abstergere, ut venire possim ad historiam latiore.

¹⁷¹ Wir befragen im folgenden die Autoren der oben in den Tabellen 2-6 zusammengefaßten 100 Werke. Wenn mehrere Motive genannt sind, wird das an erster Stelle oder betont vorgetragene berücksichtigt. Texte, in denen keine einschlägige Äußerung zu finden ist, sind übergangen.

¹⁷² *ingens lucrum est atque utilitas hoc ipsum, quod recorder Antonii*, Migne PL 73, col. 125-127 (Übersetzung des Evagrius).

¹⁷³ Hieronymus, *Vita Malchi*, praef., ed. C. C. Mierow (wie n. 21), p. 33; Acta SS Oct. t. 9, 1858, p. 64; Migne PL 23, 1845, col. 53.

»Wer einen Schiffskampf vorbereitet, bewegt zuvor die Steuerruder im Hafen und auf dem stillen Meer, setzt die Segel, bereitet Entershaken und Klammern vor, stellt die Soldaten auf Bretterböden, damit sie sich daran gewöhnen, auf der glitschigen Schräge sicher dazustehen und in der Schlacht dann das nicht fürchten, was sie bei der Gefechtsübung gelernt haben. So will auch ich ... mich zuerst an einem kleinen Werk üben und gewissermaßen den Rost von der Zunge schaben, um dann zu einer größeren Geschichte zu kommen.«

Das Buch *De viris illustribus* hat Hieronymus auf Grund eines Auftrags geschrieben. Das wichtigste Motiv, das Sulpicius Severus für die Abfassung der *Vita S. Martini* nennt, ist die *memoria*. Sie sporn zur *imitatio* an (Bd. I, p. 199 sq.). In den Briefen aber und den *Dialogi de vita S. Martini* kommt immer stärker die literarische Absicht zum Vorschein.

Der Übersetzer Rufinus beruft sich in der Vorrede seiner *Recognitiones Clementinae* auf einen Auftrag der verstorbenen Silvia, dessen Erfüllung Bischof Gaudentius¹⁷⁴ gefordert habe. Die *Vita B. Ambrosii* des Paulinus v. Mailand ist auf Wunsch Augustins entstanden. Der Augustinusbiograph Possidius nennt *aedificatio* als wichtigstes Motiv (Bd. I, p. 227). Gerontius, Biograph der jüngeren Melania, erfüllt einen Auftrag. Eucherius v. Lyon fürchtet, daß die Geschichte der Thebäischen Legion der *hominum memoria* entschwinde. Er bringt seine *Passio* als Geschenk dar und hofft auf Fürsprache und Schutz der also geehrten Heiligen¹⁷⁵. Patricius schreibt seine paulinisch inspirierte Autobiographie, um zu beweisen, daß er »nie einen anderen Anlaß als das Evangelium und seine Verheißungen gehabt habe, zu dem Volk« der Iren zurückzukehren, dem er »zuvor kaum entronnen war«¹⁷⁶. Paulinus v. Périgueux beruft sich wortreich auf Befehl und Gehorsam¹⁷⁷; ebenso Constantius v. Lyon¹⁷⁸.

Viel Befehl und Gehorsam findet man auf der Suche nach dem Schreibanlaß auch bei den 20 merowingischen Texten, die in Tabelle 3 aufgelistet sind. Die dem Audoin v. Rouen zugeschriebene Eligiusvita soll der *memoria* dienen, und zwar der liturgischen¹⁷⁹.

¹⁷⁴ B. REHM/F. PASCHKE (edd.), *Die Pseudoklementinen II: Rekognitionen*, Berlin 1965, p. 3.

¹⁷⁵ Begleitbrief an Bischof Salvius, Merov. t. 3, p. 39 sq.

¹⁷⁶ Patricius, *Confessio* c. 61, ed. L. BIELER, Dublin 1952, p. 90.

¹⁷⁷ Paulinus v. Périgueux, *De Vita S. Martini*, prol., ed. M. PETSCHENIG, CSEL 16 (Poetae christiani minores t. 1), 1888, p. 17 sq.

¹⁷⁸ Constantius, *Vita S. Germani Autissiodorensis*, epist. ad Patientem et Censurium, Merov. t. 7, p. 247-249; ed. R. BORRUS, Paris 1965, p. 112-116.

¹⁷⁹ Vita S. Eligii, praef., Merov. t. 4, p. 664; Migne PL 87, col. 479 sq. Der Umstand, daß die Vita nicht in ihrer originalen Fassung, sondern nur in einer Überarbeitung des VIII. Jahrhunderts vorliegt, ist hier außer acht gelassen.

Quotienscumque ergo sanctorum sollemnia anniversario curriculo caelebramus, aliqua ex eorum gestis ad aedificationem christianae plebis convenientia ... recitare debemus ...

«So oft wir also im Jahreslauf Heiligenfeste feiern, müssen wir etwas Passendes aus ihren Tatenberichten zur Erbauung des christlichen Volkes ... vorlesen ...»

Julian v. Toledo will mit seiner Geschichte des Gotenkönigs Wamba «die Herzen der jungen Männer zum Zeichen der Tapferkeit (*virtus*) erheben» (Bd. II, p. 202), heißt es am Anfang. Am Ende der *Historia Wambae* erklärt er seine moralische Absicht: Er schreibt «den Rechtschaffenen zur Genugtuung, den Ruchlosen zum Exempel, den Treuen zur Freude, den Treulosen zur Qual»¹⁸⁰.

Die *Passio S. Praeieci* ist in zwei Fassungen überliefert. Die kurze Praefatio der B-Fassung sagt, man müsse dem zusammenströmenden Volk die *exempla* der Heiligen mündlich und schriftlich erzählen, damit es nach den Belohnungen des Himmels verlange¹⁸¹. Der Prolog der A-Fassung nennt die literarische Tradition, in der sich der Autor sieht und gibt als Motiv der eigenen Arbeit den Befehl eines Auftraggebers an. Dasselbe tut der Autor der ersten Leodegarpassion¹⁸².

Der Verfasser der alten *Vita S. Richarii sacerdotis* sagt, er wolle das Leben *ex voto et animo conscribere*. Es hat ihn also irgendwie zum Schreiben getrieben; sein Merowingerlatein zeigt literarischen Ausdruckswillen (Bd. II, 93 sq.). Der Priester Bobolenus ist dringend gebeten worden (*flagitatus*), die *Passio* des Germanus v. Grandval zu schreiben¹⁸³. *Me cogitis, fratres* – mit dieser sich an Hieronymus anlehnen¹⁸⁴ Eröffnung der Brigidavita reiht sich Cogitosus in die lange Reihe derer ein, die nur gezwungenermaßen geschrieben haben wollen. In gewählten, aber gar nicht originellen Formulierungen ist dies am Ende nochmals gesagt¹⁸⁵:

¹⁸⁰ *probis ad votum, improbis ad exemplum, fidelibus ad gaudium, infidis ad tormentum*, Julian, *Historia Wambae regis* c. 30, Merov. t. 5, p. 526.

¹⁸¹ Merov. t. 5, p. 223 sq. Prolog der A-Fassung p. 225 sq. Zum Katalog der Vorbilder oben p. 60 sq.

¹⁸² Merov. t. 5, p. 282.

¹⁸³ *Ib.*, p. 33.

¹⁸⁴ Cf. praef. in libro Iob (*Cogor per singulos*) und praef. in evangelio (*Novum opus facere me cogis ...*).

¹⁸⁵ Cogitosus, *Vita S. Brigidae* c. 40, Acta SS Feb. t. 1, 1658, p. 141. Cogitosus hat die Schiffsfahrmetapher weitgehend aus dem Widmungsbrief des Sedulius zum Opus paschale abgeköpft; die in Bd. II, p. 238 zitierte Stelle von Muirchu imitiert wiederum den Passus des Cogitosus. Damit ist bewiesen, daß Muirchu wirklich den Brigidabiographen Cogitosus meint, wenn er in seiner Vorrede von einem *pater Cogitosus* spricht.

Veniam peto a fratribus haec legentibus, immo emendantibus, qui causa obedientiae coactus nulla praerogativa scientiae suffultus pelagus immensum virtutum beatae Brigidae et viris peritissimis formidandum in his paucis rustico sermone dictis ... cucurri.

Sedul., epist. ad
Maced. in init.

«Ich bitte die Brüder, die dies lesen oder vielmehr verbessern, um Verzeihung, daß ich aus dem Zwang des Gehorsams, 'ohne durch irgendeinen Vorrang des Wissens gestützt zu sein, auf das unermessliche Meer' der Wundertaten der seligen Brigida, 'das auch von den erfahrensten Leuten zu fürchten ist', mit diesen wenigen grob gefügten Worten ... 'gesegelt bin'.»

Der Patrickbiograph Muirchu gehorcht Bischof Aidon autoritativem Befehl (*autoritatis imperio*)¹⁸⁶. Der Autor der *Visio Baronti* entschuldigt sich bei seinem Publikum, den *fratres*, daß er es sich herausgenommen habe, die Geschichte des Mönchs Barontus aufzuschreiben. Er will den Schrecken weitergeben, den ihm dessen Visionen eingejagt haben¹⁸⁷. Ursinus v. Ligugé, der Verfasser des zweiten Leodegarlebens, will wieder nur auf Befehl gearbeitet haben¹⁸⁸; daß er in Konkurrenz zu einem Autor aus Autun steht, ist nicht direkt gesagt (Bd. II, p. 70-72). Die «dringenden Bitten» tauchen wieder in der Vorrede von Adamnans *Vita S. Columbae* auf¹⁸⁹. Der Verfasser der *Vita S. Wandregiseli* vertraut darauf, daß Gott, der Balaams Eselin die Fähigkeit zu sprechen gegeben hat, auch ihm die Redegabe verleihe¹⁹⁰; er will Erbauung bewirken, ohne langweilig oder lächerlich zu erscheinen.

Der Verfasser der Balthildevita arbeitet «auf Befehl»¹⁹¹. Der Verfasser der *Vita S. Amandi* hält es für unwürdig, von einem so großen Mann zu schweigen; deshalb redet er über ihn¹⁹². Die Heiligen darf man nicht vergessen – so motiviert der Autor der ersten Gregorbiographie sein Unternehmen¹⁹³. Ein Anonymus v. Lindisfarne, Autor der ersten Cuthbert-Vita, gehorcht «den Geboten» des Bischofs Eadfrid¹⁹⁴.

¹⁸⁶ L. Bieler (ed.), *The Patrician Texts in the Book of Armagh*, Dublin 1979, p. 62.

¹⁸⁷ *Visio Baronti* c. 20, Merov. t. 5, p. 393.

¹⁸⁸ *Ib.*, p. 323.

¹⁸⁹ *fratrum flagitationibus obscurare volens*, edd. A.O. ANDERSON/M.O. ANDERSON, London/Edinburgh 1961, p. 178.

¹⁹⁰ Merov. t. 5, p. 13. Das Ergebnis war «merowingisches Latein», Bd. II, p. 101.

¹⁹¹ Merov. t. 2, p. 482.

¹⁹² Merov. t. 5, p. 429. Dieser Autor ist nicht der ursprüngliche Verfasser, wie das Bruchstück einer älteren Vita zeigt; cf. Bd. IV, p. 9 n. 22.

¹⁹³ Liber B. Gregorii, praef., ed. B. COLGRAVE, Lawrence 1968, p. 72.

¹⁹⁴ Vita (I) S. Cuthberti, ed. B. COLGRAVE, *Two Lives of Saint Cuthbert*, Cambridge 1940, p. 60: *De probemio oboediendi*.

Der in Tabelle 4 dargestellte Ausschnitt aus der karolingischen Biographie mit 20 Werken bringt auf die Frage »Warum« zwölf einigermaßen klare Äußerungen über das Motiv des Autors. Der rohe Befehl kommt nicht vor, aber immerhin dreimal die Bitte bzw. freundschaftliche Mahnung zu schreiben (Hrabanus, *Martyrologium*; Paschasius Radbertus, *Passio SS. Rufini et Valerii*; Wandalbert, *Martyrologium*). Ebenso oft sagt ein Autor, daß er mit seiner biographischen Schriftstellerei eine moralische Aufgabe erfüllen wolle; so Rudolf v. Fulda (*ad emendandos pravorum mores*¹⁹⁵), so der Verfasser der *Vita S. Willehadi* und Anastasius Bibliothecarius als Übersetzer der *Vita S. Iohannis Eleemosynarii*. Nicht weniger als drei Autoren erklären, sie wollten ein begonnenes Werk vollenden, nämlich Paschasius Radbertus beim zweiten Buch des *Epitaphium Arsenii*, Walafrid oder sein anonymes Fortsetzer in der Vorrede zur *Vita S. Galli metrica* (Bd. III, p. 283-285) und Meginhart als Fortsetzer der von Rudolf v. Fulda begonnenen *Translatio S. Alexandri*. Der virtuose Milo erlaubt es sich, eine Vita gleich Hieronymus übungshalber zu schreiben¹⁹⁶, und Ermenrich v. Ellwangen betreibt Werbung: er will mit dem mächtigen Grimald, dem Kanzler Ludwigs d. Deutschen ins Gespräch kommen¹⁹⁷. Werben will auch Paulus Albarus v. Córdoba mit seiner *Vita S. Eulogii*, aber nicht für sich selbst, sondern für die Memoria des Freundes.

Der Ton wird wieder rauher im Literaturbetrieb der Ottonenzeit. Von den 20 Biographien der Tabelle 5 sprechen 14 über ihre Motivation. Einen Schreibbefehl erhielten der Reichenauer Mönch Purchart (*Gesta Witigowonis*) und der Verfasser der zweiten Vita der Königin Mathilde. Weitere fünf Werke entstanden auf Bitte oder Mahnung (*Vita II S. Pirminii*, *Vita S. Rictrudis*, *Vita S. Iuliani*, *Vita S. Maioli*, *Vita S. Abbonis*), sodaß die Hälfte der auskunftgebenden Autoren als Hauptmotiv den Auftragstopos bringt. Wulfstan v. Winchester will in seinen beiden Werken für die Heiligen Aethelwold und Swithun werben; Byrhtferth v. Ramsey und Odilo v. Cluny erinnern an die traditionelle Verpflichtung zur *memoria*. Das alte biographische Modell ethischer Belehrung erscheint in der Vita Gregors v. Burtscheid (*Porcensis*). Zum Ruhm Gottes schreibt Konstantin v. Metz. Ein Bekenntnis zur literarischen Form findet sich beim Bischof Gebhard v. Augsburg: Er will die Ulrichsvita klarer und kürzer fassen.

¹⁹⁵ *Miracula sanctorum in Fuldenses ecclesias translatorum* («Vita Hrabani»), praef., MGH Scriptores t. 15, p. 329. Die Formel und viel vom umgebenden Text hat Rudolf als Einhalts Translatio SS. Marcellini et Petri abgeschrieben, MGH Scriptores t. 15, p. 239.

¹⁹⁶ *praexercitamen ... ingenioli mei*, Milo v. St. Amand, *Vita S. Amandi metrica*, epist. ad Haiminum, MGH Poetae t. 3, p. 566.

¹⁹⁷ *Diu sane mihi pertractanti ... quo primo exordium adipiscendae dilectae amicitiae vestrae caperem ...*, MGH Epistolae t. 5, p. 536.

17 Auskünfte erhalten wir auf unsere Frage bei den in Tabelle 6 genannten Texten. Jetzt ist die ethische Motivierung der stärkste Schreibenlaß: Aegidius v. Paris, *Vita S. Cunegundis*, *Liber S. Gileberti*, *Vita IV S. Brigidae*, Jocelin v. Furness und Giraldu Cambrensis als Autobiograph. Für ihren Helden bzw. Heiligen werben Herbert v. Bosham, der irische Verfasser der *Marianusvita* und der Barbarossa-Panegyriker Gunther. Der *memoria* fühlen sich verpflichtet die Autoren der Biographie des Grafen Ludwig v. Arnstein und des Bischofs Hartmann v. Brixen. Zur Absicht, unterhaltend zu belehren, bekennen sich Engelhard v. Langheim in der Vorrede zur novellistischen Hildegundgeschichte und Giraldu Cambrensis bei der Vita des Remigius v. Lincoln. Befehl und Bitte kommen dreimal vor (E. v. Evesham, »Magister« als Verfasser einer weiteren Hildegundgeschichte und Engelhard v. Langheim als Autor der Vita Mechthildis v. Dießen). Lambertus de Legia (Lambert v. Lüttich) bedankt sich beim Apostel Matthias literarisch für seine Genesung.

Zusammenfassung. Jede Antwort auf die Frage nach dem Movens des Autors wird von dem ausgehen müssen, was dieser selbst sagt. Die Äußerung ist meist in der Praefatio zu finden. Das Vorwort ist aber (nicht nur im Mittelalter) der Ort der Gemeinplätze par excellence, die überdies oft wörtlich kopiert sind¹⁹⁸. Tabellarisch dargestellt und vereinfachend zusammengefaßt sind die Motive nach Angaben der Autoren folgender:

	Spätant.	Merow.	Karol.	Ott.	Hochma.	zusammen
Auftrag, Bitte, Befehl	6	9	3	7	3	28
ethischer Gewinn	3	4	3	1	6	17
memoria	2	3	1	2	2	10
literarische Begründung	3	1	3	1	2	10
Apologie/Dank/Werbung	1		1	3	4	9
Übung	1		1			2
	16	17	12	14	17	76

Tabelle 8: Motive der Biographen nach ihren eigenen Angaben in 100 mlt. Biographien

Die Frage nach dem »Warum« der Biographie ist in gewissem Sinn die am schwersten beantwortbare; denn das, was die Autoren selbst sagen, wird in den seltensten

¹⁹⁸ Die beiden Vorreden zur Vita (I) S. Cuthberti sind nahezu restlos aus Zitaten zusammengesetzt; der Autor hat kaum mehr getan, als andere Namen einzusetzen, *Two Lives of Saint Cuthbert* (wie n. 194), p. 60-64.

Fallen die ganze Wahrheit sein. Sulpicius Severus z.B. will die *Vita S. Martini* als Entwurf für die Schublade geschrieben haben. Sein Freund Desiderius darf sie nur unter der Bedingung lesen, daß er sie *nicht* weitergibt. Wenn er sie doch verbreiten will, dann ohne den Namen des Autors (Widmungsbrief). In der eigentlichen Vorrede (*Vita S. Martini* c. 1) distanziert sich Sulpicius von der *memoria nominis sui*, empfiehlt die Nachahmung des Beispiels, das der Heilige gegeben hat und erhofft sich dafür Belohnung von Gott.

Was Sulpicius Severus wirklich beabsichtigt, ist zwischen den Zeilen zu lesen und aus den Fortsetzungen der *Vita* zu entnehmen. Es gibt deren sechs. Zunächst drei Briefe zum Thema St. Martin. Die Adressaten sind ein Bischof Eusebius, ein Diakon Aurelius, eine Trierer Verwandte Bassula¹⁹⁹. Nach welchem Prinzip diese ausgewählt sind, ist aus epist. 3 zu entnehmen. Da macht der Schriftsteller seiner Bassula Vorwürfe, daß sie den Schreibern Geld zustecke, um möglichst umgehend an die Werke ihres Sulpicius zu kommen: *Nimirum obarratos habes notarios meos, per quos tibi nostrae ineptiae publicantur* (epist. 3,2). Eine solche Klatschbase ist genau das, was der ehrgeizige Schriftsteller braucht. Die drei Dialoge, mit denen er dann seine Martinsbiographie abschließt, sind unverhohlen erfolgsmotiviert. Daran kann man wohl folgern, daß die in den beiden Eingangspartien der *Vita S. Martini* genannten Motive sich demselben Prinzip unterordnen wie die Fortsetzungen, nämlich der Inszenierung eines biographischen Auftritts.

Für die moderne Forschung ist der Reiz, die wahre Absicht des Autors hinter den Topoi zu erspüren, nahezu unwiderstehlich. Ein Blick auf die Geschichte der Forschungsliteratur zeigt, daß den Autoren der Spätantike und des Mittelalters allzuoft zeittypische Meinungen und Stimmungen durch *diese Forschungsliteratur* unterstellt werden. Bruno Krusch (1857-1940), der bedeutendste Editor auf dem Gebiet frühmittelalterlicher Biographie, ist bei aller wissenschaftlichen Redlichkeit nie die Mentalität des »Kulturkampfes« losgeworden, witterte im geistlichen Milieu stets Fälschungssabsicht, Betrug und nichtsnutzige Pfaffenwirtschaft. Das führte zu dem Ergebnis, daß seine Datierungen ungewöhnlich oft fehlgehen und auch sonst die in seinen Vorworten geäußerten Ansichten keinen Bestand hatten, während sich seine Editionen nach wie vor hohen Ansehens erfreuen. So legitim die Bemühungen sind, die Frage nach dem Schreibenlaß zu lösen, die Gefahr einer kurzschlüssigen Antwort ist nicht gering²⁰⁰.

¹⁹⁹ Mutmaßungen über den sonst nicht bekannten Bischof Eusebius bei J. FONTAINE, *Sulpice Sévère. Vie de saint Martin* t. 3, Paris 1969, p. 1122; über die Art der Verwandtschaft der Bassula (Schwiegermutter?) p. 1266 sq.

²⁰⁰ Cf. Bd. IV, p. 200 mit n. 577.

QUOMODO?

6. *Wie wird lateinische Biographie geschrieben?* Die erste Entscheidung, die ein Biograph zu treffen hat, ist, ob er *Prosa* oder *Vers* schreiben soll. In der Regel wird Prosa gewählt, weil die maßgebenden Werke des Genus so abgefaßt sind. Dennoch gibt es seit der Spätantike das metrische Heiligenleben. Beda hat es mit der *Vita S. Cuthberti metrica* wiederbelebt, von den karolingischen Schulen ist es gepflegt worden; bis zum Ende unseres Zeitraums (und darüber hinaus) wurde diese Tradition kontinuierlich weitergeführt. Hildebert v. Lavardin ist es im hohen Mittelalter mit der *Vita S. Mariae Aegyptiacae* noch einmal gelungen, in metrischer Form eine *erfolgreiche* Biographie zu schreiben. Für die meisten Biographien in Versform gilt freilich, daß sie eine viel geringere Verbreitung gefunden haben als die Prosabiographien²⁰¹. Warum aber ist im Mittelalter so häufig metrische und auch rhythmische Biographie geschrieben worden?

Eine Antwort ist in Alkuins Vorrede zur *Vita S. Willibrordi* zu finden: Während die Prosavita »öffentlich ... in der Kirche vorgelesen werden« könnte, sollte die Versvita unter den »Schulgelehrten im stillen Kämmerlein memoriert werden« (Bd. III, p. 120). Die Schule also ist der zentrale Ort der Biographie in Versen. Wie zufällig solche Werke entstanden und auch wieder verloren gingen, schildert der Brief, den Walther v. Speyer um 984 an die Quedlinburger Kanonisse Hazecha schrieb. Da heißt es von ihrem gemeinsamen Lehrer Bischof Balderich v. Speyer (970-986)²⁰²:

Qui ... me retro abhinc triennio ... hac sicut pius pater oratione implicit: «Nosti» inquit, «fili carissime, unicam familiarium mearum ... nomine Hazecha? Hęc», inquit, «a scolis egressa cum libellum de virtutibus sancti Christofori inaudita in id genus versuam dulcedine conscripsisset, eundem mihi quasi magistro emendandi officio commendavit. Sed cum id mihi negotium librarii mei negligentia perditio libello pręcipuit, tibi eundem libellum gemina scribendi qualitate componendum intingam, quatinus et tibi exercitium et illi commissi laboris referam premium».

»Es liegt drei Jahre zurück ..., daß er wie ein frommer Vater mich folgendermaßen ansprach: »Kennst du«, sagte er, »mein liebster Sohn, die einzigartige unter meinen Hausgenos-

²⁰¹ Cf. F. DOLBEAU, »Un domaine négligé de la littérature médiévale: les textes hagiographiques en vers«, *Cahiers de civilisation médiévale* 45, 2002, p. 129-139. Bei Alkuins *Vita S. Willibrordi* ist das Verhältnis der erhaltenen Handschriften von poetischer und prosaischer Fassung 1 : 10, cf. oben p. 58 mit n. 122.

²⁰² MGH Poetae t. 5, p. 64.

sen ... namens Hazecha? Als sie die Schule verließ, fuhr er fort, «schrieb sie einen Libellus über die Wundertaten des heiligen Christophorus in – bei dieser Art Dichtung – ungewöhnlich anmutigen Versen und überreichte ihn mir, ihrem Lehrer, zur pflichtgemäßen Korrektur. Durch die Nachlässigkeit meines Bibliothekars ging der Libellus verloren, und ich konnte die Arbeit nicht mehr durchführen. Deshalb will ich dir die Aufgabe stellen, einen ebensolchen Libellus [über den hl. Christophorus] in Prosa und in Versen zu verfassen, damit du Übung bekommst und sie [doch noch] einen Lohn für die anvertraute Arbeit.»

Da wird also in der noch jungen Domschule von Speyer eine metrische bzw. eine in »beiden Schreibweisen« (Prosa und Versen) abzufassende biographische Abschlußarbeit verlangt. Ähnlich wird man sich die Entstehung vieler anderer Biographien in gebundener Rede vorzustellen haben.²⁰³

In der Regel geht der metrischen Biographie eine solche in Prosa voraus. Gelegentlich wurde zuerst die *Versvita* geschrieben, so von Prudentius der Cassianhymnus im *Peristephanon*, von Paulinus v. Nola die *Carmina natalicia*²⁰⁴ zu Ehren des Felix v. Nola, von Walahfrid Strabo die *Vita S. Blaitmaic*²⁰⁵, von Hrotsvit v. Gandersheim die Legende des spanischen Königsohns Pelagius²⁰⁶.

Ein Biograph konnte sich auch entscheiden, in beiden Formen – Poesie und Prosa – zu schreiben. Man spricht dann von einem *Opus geminum*²⁰⁷. Die Mischung von prosaischen und poetischen Teilen heißt *Prosimetrum*. Sie taucht in der Biographie erst in spätkarolingischer Zeit auf²⁰⁸ und erreicht ihren Höhepunkt um 1080 in England²⁰⁹.

²⁰³ Und ähnlich den Untergang solcher oft nur in einem Exemplar vorhandener Werke wie der *Vita sancti Bonifaci metrice et prosaice conscripta*, die im Fuldaer Bibliothekskatalog der Hs. Basel F. III.42 (saec. XVI) überliefert ist. Zu diesem verlorenen *Opus geminum* (?) W.B., in *Kloster Fulda in der Welt der Karolinger und Ottonen*, 1996, p. 323 (Lit.).

²⁰⁴ Beide Werke, Cassianhymnus und Felixdichtung, sind dann in Prosa umstilisiert worden, »da diese Verse eher für die metrisch gebildeten als die einfachen Leser geeignet sind«, wie Beda in der Vorrede zu seiner *Vita S. Felicis* schreibt; Bd. II, p. 291.

²⁰⁵ Neue Ausgabe von M. PÖRNACHER, *Walahfrid Strabo: Zwei Legenden*, (RTB 7) 1997, p. 32–40. Zur Datierung W.B. im Vorwort dazu und in *Walahfrid Strabo und die Reichenau* (Spuren 49), Marbach am Neckar 2000.

²⁰⁶ Neue Ausgabe Hrotsvit. *Opera omnia* (wie n. 101), p. 63–77.

²⁰⁷ Zur Definition Bd. III, p. 317, n. 494. Neun biographische *Opera gemina* von Beda bis Willemus Brito sind in Bd. III, p. 438 sq. und Bd. IV, p. 608 aufgeführt.

²⁰⁸ Bd. IV, p. 13. Zwölf *prosimetrische* Biographien von Notker Balbulus bis Ailnoth v. Canterbury in Bd. IV, p. 607 sq.

²⁰⁹ B. PARST, *Prosimetrum*. Tradition und Wandel einer Literaturform, Köln/Weimar 1994.

Von Anfang an muß der Biograph eine Vorstellung von der Länge haben, die er seinem Leser zumuten will oder die von seinem Auftraggeber gewünscht wird. Das biographische Quantum unterliegt beträchtlichen Schwankungen, von der Kurzvita in sechs oder nur drei Kapiteln bis zu der einen Bibliotheksband füllenden Biographie. Die erste *umfangreiche* lateinische Biographie, die *corporaliter* erhalten ist, wurde im Mittelalter auf der Reichenau aufbewahrt, und liegt nun in Schaffhausen: die *Vita S. Columbae* des Adamnan (689/704)²¹⁰. Aus der griechischen Spätantike ist in der Lebensbeschreibung des heidnischen Wundertäters Apollonios v. Tyana von Philostratos (217/237 n.Chr.) eine Biographie in romanhafter Breite erhalten²¹¹.

Es bedeutet einen scharfen Einschnitt in der Geschichte des Genus, wenn bald nach 1220 Sammlungen kurzgefaßter Biographien erscheinen. Wer danach noch mit einem groß angelegten Heiligenleben auftrat, mußte darauf gefaßt sein, daß das Publikum eine Kurzform bevorzugte. Das berücksichtigte der anonyme Verfasser der *Vita B. Hedwigis* (um 1300), der seiner eigentlichen Biographie (*Legenda maior*) eine Kurzfassung (*Legenda minor*) folgen ließ, in deren Titel es heißt²¹²:

Sequitur minor <legenda> ideo breuiata, ut compendiose valeat erudire legentes, et eam facilius comparare possint egentes; unde ad mensam, cui placet breuitas, potest legi.

»Die kleinere Legende, die nun folgt, wurde kurz gefaßt, um die Leser in knapper Form zu unterrichten, und damit sie die Ärmere leichter kaufen können; daher kann sie bei Tisch vorgelesen werden, wo Kürze erwünscht ist.«

Fällt die Entscheidung zugunsten eines großen oder mittleren Umfangs, so kann überlegt werden, ob die Vita in zwei, drei, vier oder noch mehr Bücher geteilt wird. Die Prosabiographen des lateinischen Mittelalters entschließen sich nur zögernd, ihr Werk zu parzellieren (cf. Zahlen am Ende des Sachregisters: 3–4–5 ...). Die poetischen Bearbeitungen von Heiligenleben dagegen treten sofort mit einer größeren Anzahl von Büchern auf. Die metrische *Vita S. Martini* des Paulinus v. Périgueux zählt sechs Bücher, die des Venantius Fortunatus vier. Hochmittelalterliche Autoren wie Thiofrid v. Echternach wußten, daß man Verse kleinteiliger glie-

²¹⁰ Schaffhausen, Stadtbibliothek Gen. 1. Zur Geschichte des Codex zuletzt R. GAMPER, *Katalog der mittelalterlichen Handschriften der Stadtbibliothek Schaffhausen*, Dietikon-Zürich 1998, p. 9 sq. und 67 sq.

²¹¹ Griechisch-deutsche Ausgabe V. MUMPRECHT, *Philostratos: Das Leben des Apollonios von Tyana*, München/Zürich 1983. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Adamnan die (verlorene) lateinische Übersetzung dieser Biographie gekannt hat; cf. Bd. I, p. 118 n. 9 und II, p. 250 n. 80.

²¹² *Legenda minor de vita B. Hedwigis*, in W. BRAUNFELS (facs., wie n. 117), fol. 140^r.

dert als Prosa: seine *Vita II S. Willibrordi* umfaßt im Prosateil nur ein Buch, im metrischen Teil deren vier²¹³. Thomas v. Celano teilte seine erste *Vita S. Francisci* in drei *opuscula*, seine zweite in zwei *opera*, denen ein Mirakelbuch folgte. Heinrich v. Avranches machte aus demselben Stoff eine *Legenda S. Francisci versificata* in 14 Büchern²¹⁴. Die Einteilung in Bücher hat den Sinn, dem Leser ein Etappenziel vor Augen zu stellen; offenbar stellt sich bei Versen die Ermüdung bzw. das *fastidium* früher ein als bei der Prosalektüre.

Eine weitere dispositive Entscheidung ist bezüglich des Kapitelverzeichnisses zu treffen. Die unmittelbar vor dem Kapitel stehende Überschrift läßt sich in der biographischen Literatur erstmals in Alkuins *Vita S. Vedasti* nachweisen²¹⁵. Die ältere Form ist die *capitulatio*, d.h. die am Anfang des Werks oder eines jeden Buchs zusammengefaßte Folge der Kapitelüberschriften. Ab der Karolingerzeit spielt dieses Ordnungselement eine große Rolle; Walahfrid Strabo z.B. hat es bei den Kaiserbiographien Einhalts und des «Astronomus» offenbar vermisst und deshalb nachträglich ergänzt²¹⁶. Der Usus ist älter; dem im Jahr 511 geschriebenen *Commemoratorium vitae S. Severini* geht ein Verzeichnis voraus, das die 46 Kapitel der Vita aufschlüsselt. Trotz der erst im IX. oder gar erst im X. Jahrhundert einsetzenden Überlieferung dieser Biographie kann sicher gesagt werden, daß Eugippius dieses Kapitelverzeichnis verfaßt hat; denn im Widmungsbrief an den Diakon Paschasius verweist er auf die «vorausgeschickten Kapitelüberschriften» (*praelata capitula*)²¹⁷.

Hat Eugippius die biographische Capitulatio erfunden oder folgt er älteren Vorbildern? Wahrscheinlich letzteres. Eine ältere Biographie, die schon ein Kapitelverzeichnis gehabt haben kann, ist die *Vita S. Augustini* des Possidius. In der Handschrift St. Gallen, Stiftsbibliothek 571, steht auf p. 50-53 unter der Überschrift *Tituli vitae sancti Augustini* eine Einteilung der Augustinusvita in 50 Kapitel²¹⁸. Es ist in keiner der modernen Ausgaben (Bd. I, p. 226 n. 78) gedruckt, obwohl die St. Galler Hs. zur ältesten Überlieferung der Augustinusvita gehört.

²¹³ Acta SS Nov. t. 3, 1910, p. 459-500.

²¹⁴ *Legendae S. Francisci* (wie n. 51), p. 407-488; *Fontes Franciscani* (wie n. 51), p. 1131-1206.

²¹⁵ In der Handschrift Merseburg, Domstift 105 (um 800); Bd. III, p. 162 n. 189.

²¹⁶ Alle biographischen Arbeiten Walahfrids in Prosa erhielten eine Capitulatio: auch *Vita III S. Galli* und *Vita S. Otmar*.

²¹⁷ Eugippius. Das Leben des heiligen Severin, ed. R. NOLL, Berlin 1963, p. 44.

²¹⁸ Die Schrift ist eine «Hartmut-Minuskel» des letzten Drittels des IX. Jahrhunderts. Eine Seite des Kapitelverzeichnisses ist abgebildet im St. Galler Ausstellungskatalog *Evangelium und Insula*, edd. E. TREMP/K. SCHMUKI/T. FLURY, St. Gallen 2002, p. 133. Eine leicht fehlerhafte Abschrift dieser Capitulatio mit 48 Kapiteln (aufgrund zweier Zählfehler) steht in der wenig späteren Handschrift St. Gallen, Stiftsbibliothek 577, p. 451 sq.

Hatte die Martinsvita des Sulpicius Severus von Anfang an eine Capitulatio oder sind die Kapitelverzeichnisse diverser «Martinelli» karolingische Zutat? Zu dieser Frage veranlaßt die Studie von M. HELLMANN über den «Weissenburger Martinellus» Wolfenbüttel, Cod. Guelf. Weiss. 82 in *Scripturus vitam*, p. 243-262. Die in Tours um 820 geschriebene Handschrift enthält eine Capitulatio zu Vita S. Martini + Epistolae 1-3 de vita S. Martini und drei weitere Capitulationes zu den Dialogi de vita S. Martini.

In welchem Stil soll die Biographie geschrieben sein? Hier sind sich die lateinischen Biographen unseres Jahrtausends einig: Die Vita (Passio) soll einfach stilisiert sein. Das muß nicht unbedingt die unterste der drei Stilebenen sein, von denen die lateinische Rhetorik viel spricht (cf. Bd. I, p. 310); aber höher als bis zum mittleren Stil sollte der Biograph nicht steigen. Schwer habe er daran gearbeitet, den Stil seiner Vita zu senken, sagt Hieronymus im Begleitbrief zur *Vita S. Pauli primi eremite* (*multum in deciendo sermone laboravimus*, epist. 10,3,3) und er gibt auch den Grund dafür an: wegen der einfacheren Leute, die das auch lesen sollen (*propter simpliciores*).

Gewiß waren viele Biographen des lateinischen Mittelalters stilistisch nicht so beweglich, daß ihnen die Wahl freistand, auf welcher Stilebene sie sich bewegen wollten. Aber einem Alberich v. Montecassino († nach 1105) wird man es glauben, daß er unter den drei Genera dicendi den mittleren Stil (*figura mediocri* sagt Alberich) für Hagiographisches wählte²¹⁹. Gelegentlich haben Biographen – wohl aus Rücksicht auf den hohen Stand ihres Helden – in einem betont distinktierten Stil geschrieben: Einhart (Karlsvita), Ruotger (Brunvita), Gumpold v. Mantua (Wenzelvita), der Verfasser der *Vita Heinrich IV.* Zum expliziten Programm biographischen Schreibens wurde der hohe Stil durch keine dieser Ausnahmeerscheinungen.

Wer als Biograph nicht über stilistische Variationsmöglichkeiten verfügte, konnte die Stilhöhe seines Werks durch die Wahl des Vorbilds (der Vorbilder) bestimmen. Wenn ein solcher Biograph sich eng an ein oder zwei bekannte Texte angeschlossen, dann ist bei der Interpretation der «Hintergrund» zu berücksichtigen, vor dem sein Text steht. Diese typisch mittellateinische Intertextualität begegnet dem aufmerksamen Leser auf Schritt und Tritt, ob Porphyrius (?) den Prozeß der «Vier Geckrönten» vor den Hintergrund des Prozesses Jesu in den Evangelien stellt (Band I, p. 70-72) oder Agius v. Corvey das Leben der Hathumod v. Gandersheim mit dem von Hieronymus (epist. 108) geschilderten Leben der Paula parallelisiert (cf. oben n. 166).

Auffällig oft werden Biographien während des Mittelalters umgeschrieben. Das hat manchmal inhaltliche Gründe, oft aber stilistische. Es gibt Überarbeiter, die

²¹⁹ F. DOLBEAU, «Une oeuvre de jeunesse de Jean de Gâète: la Passio sancte Anatolie (BHL 417)», in *Scripturus vitam*, p. 887-902, hier p. 895.

sich eng an die Vorlage halten. Paulus Diaconus (Bd. II, p. 151 sq.) und Wandalbert v. Prüm (Bd. III, p. 197) sind Meister im vorsichtigen Verbessern des Ausdrucks; auch Rather v. Verona kann das, wenn er will oder muß (Bd. IV, p. 52). Andere wieder lassen keinen Stein auf dem andern; der selbstbewußte Lupus v. Ferrières ist ein solcher Überarbeiter (Bd. III, p. 192). Manchmal kürzt der Überarbeiter, oft aber verlängert er die Biographie, im Extremfall auf das 30fache des ursprünglichen Umfangs²²⁰. Insgesamt ist das Phänomen Vitenüberarbeitung ein starker Beleg für die von Zeit zu Zeit sich wandelnden ästhetischen Vorstellungen (und Vorbilder), den Epochenstil.

Zusätzlich zu dem in Bd. I, p. 26-30 skizzierten Wechsel von Klassizismus und Manierismus im Lateinischen ist bei der Biographie auch der epochentypische Stand der Theologie zu berücksichtigen. C. BOTTIGLIERI hat dafür in *Scripturus vitam*, p. 918 sq. ein Beispiel vorgestellt: Eine in der merowingischen Vita S. Amandi behauptete Berechtigung des Missionars Amandus, auch *zwangsweise* zu taufen, erregt in karolingischer Zeit (bei Milo v. St. Amand) noch keinen Anstoß; sie tut das aber wohl beim Autor des Amandusrhythmus *Oceano contigua Regio Aquitania* im XI. Jahrhundert. – Über die Verschiebung des klassischen Hintergrunds im Lauf des Mittelalters (*aetas Virgiliana/aetas Horatiana/aetas Ovidiana*) Bd. I, p. 73 und «Ovid in der biographischen Literatur des Mittelalters», in W. SCHUBERT (ed.), *Ovid. Werk und Wirkung*, Frankfurt a.M. 1999, p. 911-914.

Sind die dispositiven Entscheidungen getroffen, so kann die Niederschrift beginnen. Der spätantik-mittelalterliche Autor schreibt üblicherweise einen Entwurf auf einen Satz Wachstafeln²²¹; dann wird korrigiert und schließlich auf das teure Pergament übertragen. Nur ein Genie wie Rather v. Verona durfte es sich erlauben, direkt aufs Pergament zu schreiben und mit seinen Entwürfen die schönsten Codices einer großen Bibliothek zu versudeln. Gelegentlich wurde diktirt²²²; ein gewiefter Stilist wie Guibert v. Nogent zog es allerdings vor, mit eigener Hand zu schreiben; «die Schreibpausen ... kommen der Eleganz des Ausdrucks zugute» (Bd. IV, p. 344).

Zur Korrektur der Wachstafeln konnte der Autor andere heranziehen; manchmal mußte er sich auch eine Kontrolle²²³ gefallen lassen. Beda las zwei Tage lang seine *Vita II S. Cuthberti* in Lindisfarne zur Probe vor (Bd. II, p. 269). Der Bonifatiusbiograph Willibald hatte seinen Auftraggebern, den Bischöfen Lul v. Mainz

²²⁰ Bd. III, p. 365: Hincmarus Vita S. Remigii.

²²¹ Ein solches Wachstafelbuch ist in der Vita S. Odonis des Iohannes Italus beschrieben (Bd. IV, p. 44) und in St. Gallen, Stiftsbibliothek 1091 erhalten.

²²² Bd. I, p. 256 (Caesariusvita); Bd. III, p. 22 (Willibald v. Eichstätt) und p. 140 sq. (Alkuin); Bd. IV, p. 287 (Baudri v. Bourgueil).

²²³ Von einem Zensurrecht des Papstes ist in drei Texten des IX. Jahrhunderts die Rede, cf. *Griechisch-lateinisches Mittelalter* (wie n. 87), p. 209 n. 32.

und Megingoz v. Würzburg, die Wachstafeln vorzulegen, weil diese jedes Wort des Textes schon in der Entwurfsphase kontrollieren wollten²²⁴. Der Utrechter Verfasser des zweiten Bonifatiuslebens schrieb (um 825?), bei der Verlesung seiner Vita hätten Kritiker das Fehlen von Wundern bemängelt (Bd. III, p. 16). Da diese Kritik in der Vita selbst referiert ist, muß die genannte Verlesung vor dem Abschluß der Niederschrift stattgefunden haben. Anselm v. Canterbury ließ sich von Eadmer zeigen, was über ihn geschrieben wurde und verlor darüber die Lust, die Arbeit weiter zu dulden (Bd. IV, p. 365 sq.).

Wie fange ich an? Da stehen viele Junkturen und Ideen zur Verfügung. Man kann den Leser (Hörer) mit einer Zweifelsfrage (Addubitatio, Aporia) in die Überlegung einbeziehen: *Unde ergo incipiam?* Dieses rhetorische Rezept wurde im Mittelalter gern befolgt (Bd. I, p. 60; IV, p. 386, 407, 482). Zurückhaltender war man mit einem Stilkunststück wie der Aposiopese (Retientia), die noch Hilarius v. Arles im *Sermo de vita S. Honorati* eingesetzt hat (Bd. I, p. 243 sq.). Eine beliebte Anfangsloskel war *Scripturus vitam ...*; da zeigte sich der Biograph und stellte sich in die Tradition des Hieronymus, der so seine *Vita S. Hilarionis* begonnen hatte. Man konnte auch gleich Sallust am Anfang eine allgemeine Überlegung stellen oder sein Eingangssignal *Igitur* ertönen lassen. In Ruotgers Brunvita, in Gumpolds Wenzelpassion oder in der Stiftervita des Grafen Ludwig v. Arnstein (*nichil preciosius est tempore ...*²²⁵) stehen solche «sallustisch» allgemeine Gedanken am Anfang. Ein guter Stilist kennt das Gewicht des ersten Wortes in der lateinischen Prosa und nützt es.

Gern dichtet der Biograph der Mutter seines Helden Träume und ähnliches an, aus dem die künftige Bedeutung des Menschleins hervortritt. Dieses *praesagium* ist antike Tradition, das ganze Mittelalter hat in diese Richtung weiterphantasiert. Virgils Mutter träumt, einen Lorbeerzweig zur Welt zu bringen²²⁶.

Phoebei nemoris ramum fudisse putavit.

Columbans Mutter sieht nach Jonas v. Bobbio (I 2) eine strahlende Sonne aus ihrem Schoß hervorgehen. Adamnan läßt die Mutter seines Columba (v. Iona/Hy) träumen, sie erhalte von einem Engel einen blumenbestickten Mantel (III 1); Willibrords Mutter verschlingt im Traum den Mond²²⁷; die Mutter Liobas träumt von

²²⁴ So die Vita IV S. Bonifatii aus dem XI. Jahrhundert; Bd. III, p. 9.

²²⁵ *Opusculum gestorum Lodewici comitis*, Acta SS Oct. t. 11, 1864, p. 752.

²²⁶ Focas, Vita Virgilii v. 40(16), edd. G. BRUGNOTI/F. STOK, *Vitae Vergilianae antiquae*, Rom 1997, p. 165. Das Motiv kommt auch in anderen Virgilviten vor.

²²⁷ Alkuin, Vita S. Willibrordi I 2, Merov. t. 7, p. 117; Acta SS Nov. t. 3, 1910, p. 438.

einer tönenden Glocke in ihrem Herzen (Bd. III, p. 351). Die literarische Erfindung steht manchen dieser Träume sozusagen an die Stirn geschrieben: der Traum von einem Kind, das die Himmelsleiter erklimmt (Bd. IV, p. 52; Ursmar), vom belenden Hündlein (Bd. IV, p. 312 mit n. 112; Bernhard), von der Verlobung des Kindes mit der Muttergottes (Bd. IV, p. 334; Robert v. Molesme), von der Kathedrale von Canterbury (Bd. IV, p. 389 und 399; Thomas Becket).

Nahezu unverzichtbar ist für jeden Lobredner²²⁸ die Erwähnung der *Herkunft* des Helden. Hiergegen gab es allerdings in der Spätantike Widerstand aus der Philosophie. Der erste Satz von Porphyrios' griechischer Plotin-Biographie lautet²²⁹:

«Plotinos, der Philosoph, der zu meiner Zeit lebte, war die Art von Mann, die sich dessen schämt, im Leibe zu sein; aus solcher Gemütsverfassung wollte er sich nicht herbeilassen, etwas über seine Herkunft, seine Eltern oder seine Heimat zu erzählen.»

Diese Haltung ist – in abgemilderter Form – auch in der christlich-lateinischen Biographie zu beobachten. Aus der *Vita Cypriani* des Pontius läßt sich entnehmen, «daß viel beklagte Mängel der Biographie des Mittelalters, wie etwa die Vernachlässigung der Kindheits- und Jugendgeschichte, auf bewußte programmatische Überlegungen und anthropologische Konzepte zurückgehen» (Bd. I, p. 64 sq.).

Eugippius weiß nichts über die Herkunft des Asketen Severin, weil dieser sich weigert, sie preiszugeben. Das führt bei Eugippius nicht dazu, daß er das Thema übergeht, oder gleich Pontius v. Karthago offensiv erklärt, die «Taten eines Mannes Gottes dürfen erst ab dem Zeitpunkt gerechnet werden, wo er Gott geboren wurde»²³⁰. Eugippius sieht sich vielmehr zu einer Erklärung veranlaßt, warum die Herkunft seines Helden nicht mitgeteilt wird²³¹:

«Die Frage nach dem Vaterland wird man vielleicht notwendigerweise an uns richten; denn damit pflegt man eines jeden Lebensbeschreibung zu beginnen. Ich gestehe, darüber kein sicheres Zeugnis zu haben.»

²²⁸ Cf. Quintilian, *Institutio oratoria* III 7,10 sq.

²²⁹ Porphyrios, Über Plotins Leben und über die Ordnung seiner Schriften, trad. R. HARDER, *Plotins Schriften* t. 5 C, Hamburg 1958, p. 3.

²³⁰ Bd. I, p. 60. Ihm folgt Braulio v. Saragossa, wohl weniger aus prinzipiellen Erwägungen, sondern eher, weil er über die Herkunft Aemilians nichts weiß. Dagegen beginnt Ignatius v. Loyola seine spanisch diktierter, dann ins Lateinische übersetzte Autobiographie (*Acta SS* Jul. t. 7, 1731, p. 634-654) im 26. Lebensjahr, als ihm bei der Verteidigung von Pamplona gegen die Franzosen ein Bein zerschossen wurde; H. BERSCHIN, «San Ignacio no fué un literato», in *Scripturus vitam*, p. 1101-1108.

²³¹ Eugippius, *Commemoratorium vitae S. Severini*, epist. ad Paschasium 7; cf. Bd. I, p. 175.

Die Gewohnheit war eben doch zu fest eingebürgert, als daß man sich über sie hätte hinwegsetzen können. Sowohl das Buch *De viris illustribus* des Hieronymus (a. 393) als auch der *Liber pontificalis* (ab ca. 530) zeigen, daß die Herkunft ein unentbehrlicher Bestandteil der Biographie blieb (Bd. I, p. 147 und 271 sq.). Es hat immer wieder radikal-christlichen Widerstand gegen diesen Zwang gegeben – bei Johannes v. Gorze im X. Jahrhundert (Bd. IV, p. 107) und beim Kartäuserprior Guigo I. im XII. Jahrhundert (Bd. IV, p. 523 sq.). Im Normalfall hat man sich dem Usus gefügt.

Das Geburtsland kann breit geschildert werden (Bd. II, p. 30 sq.; Irland), ebenso die Familie. Die *Vita S. Geretrudis* preist die Karolinger; Goscelin füllt in seiner *Vita S. Mildrethae* Seite um Seite mit Namen und Geschichten von Vorfahren seiner Heldin²³². Am Anfang der schlesischen Hedwigslegende steht ein *Tractatus sive speculum genealogie S. Hedwigis*, der im «Schlackenwerther Hedwig-Codex» sieben Folien umfaßt; auf einer Doppelseite folgt dann eine große genealogische Stammtafel²³³.

Nahezu unwiderstehlich war für den mittelalterlichen Biographen der Reiz einer adeligen Herkunft seines Helden. Einige haben dem widerstanden und – vermutlich wahrheitsgemäß – eine niedere Abstammung festgehalten²³⁴; bisweilen ist dann später die Herkunft «geliftet» worden²³⁵. Die hohe Herkunft ließ sich durch den Topos *Nobilis genere, nobilior sanctitate* – dem «ethischen Komparativ» – mit christlichen Wertvorstellungen harmonisieren.

Der Einfluß des Elternhauses auf das Kind ist dem spätantik-mittelalterlichen Biographen meist keinen Gedanken wert; Iohannes Canaparius, der bei der Schilderung der Eltern Adalberts v. Prag bemerkt, daß die Mutter gerade durch ihr frommes Leben daran mitschuldig wird, daß sich ihr Mann von ihr abwendet, ist mit seiner Psychologie eine Ausnahme. Nicht selten findet der Biograph im Namen des Helden ein Omen²³⁶.

Das Kind ist wie in der bildenden Kunst ein kleiner Erwachsener. In der Regel verläuft die Kindheit des christlichen Helden mustergültig; viele einschlägige

²³² Goscelin, *Vita S. Mildrethae* c. 1-5, ed. D.W. ROLLASON, *The Mildreth Legend*, Leicester 1982, p. 111-119.

²³³ *Acta SS* Oct. t. 8, 1853, p. 265-267; W. BRAUNFELS (facs. wie n. 117), fol. 2-8.

²³⁴ Cf. Sachregister s.v. Herkunft.

²³⁵ Der vornehme Abt Angilbert dichtet dem Einsiedler Richarius ein *stemma praeclsum* an (Bd. III, p. 152 sq. n. 153). Lupus v. Ferrières nobilitiert in seiner Überarbeitung der *Vita Maximins* v. Trier dessen Familie zu Senatoren (Bd. III, p. 191). In der hochmittelalterlichen Offiziendichtung auf den hl. Mammas (Mammes) erscheint diese spätantike Hirtenfigur als *nobilis genere*, M. PÖRNACHER, in *Scripturus vitam*, p. 907.

²³⁶ Cf. Sachregister s.v. Etymologie.

Formulierungen²³⁷ hat Gregor d.Gr. unüberbietbar zusammengefaßt, als er im ersten Satz seiner Benediktivta (Dial. II, prol.) vom Greisenherz²³⁸ sprach, das dieser von Knabenzeit an gehabt habe. Sigebert v. Gembloux setzt sich vorsichtig von diesem Modell ab²³⁹:

Hieron., Vita
S. Pauli c. 1
Ps 83,6

Alius fretus ingenio ab ipsis ordiretur cubabulis narrationis telam; laudaret docilem puericiam, magnificaret matcae indolis adolescentiam ... per singulos gradus aetatum disponeret in corde ipsius ascensiones virtutum. Nos, quoniam ... ad propria dicenda vix sufficimus, communia praetermittimus, et quoniam brevitati studemus, solum morum honestatem et natalium nobilitatem in eo praedicare contenti sumus.

„Ein anderer würde 'in' vertrauen auf seine Erfindungs-gabe' den Faden der Erzählung von der Wiege an spinnen, würde die Gelehrigkeit seines Knabenalters loben, die glückliche Anlage seiner Jugend hochpreisen, ... Lebensalter für Lebensalter 'sich Wege' der Tugend 'in seinem Herzen zu bahnen'. Weil wir aber ... kaum das Eigene [seiner Lebensgeschichte] ausdrücken vermögen, verzichten wir auf das Allgemeine, und da wir uns kurz fassen wollen, begnügen wir uns damit, die Ehrbarkeit seiner Sitten und den Adel seiner Geburt zu preisen.“

Mit einem Paukenschlag beginnt die erste Franziskuskvita des Thomas v. Celano²⁴⁰:

237 Muster des Musterknaben waren zu finden im Bibellbuch Tobias 1,4 *nihil tamen puerile*
gesit in opere (= Chronica Ludovici IV. imperatoris, ed. G. LEIDINGER, *Bayerische*
Chroniken des XIV. Jahrhunderts, Hannover/Leipzig 1918, p. 120); in der Antoniusvita
 c. 1 non se litoris erudit, non ineptis infantum iungi passus est fabulis; in Vita S. Martini
 2,4 *Animas ... circa ecclesiam semper intentus meditabatur adhibere in aetate puerili* (da-
 nach z. B. Bobolenus, Vita S. Germani Grandivallisensis c. 2, Merov. t. 5, p. 34).

238 B.d.L. v. 111, 9.

Bd. I, p. 31. Dazu C. GNILKA, Art. Greisenalter, *Reallexikon für Antike und Christentum* t. 12, 1983, col. 995-1094. Eine problematische Lektüre sind für den modernen Leser die Erzählungen von heiligen Kindern, die während der römischen Christenverfolgungen Folterqualen erduldet haben, wie CIRCUS (Quiricus; Bd. III, p. 362 sq.) und VITUS (Acta SS Iun. t. 2, 1698, p. 1021-1026). In der Karolingerzeit spielt die Geschichte vom Rachedorn an der 7jährigen Regiswindis v. Laufen (am Neckar), die nach O. HOLTZEGGER (MGH Scriptores t. 15, p. 359) aus dem XII. Jahrhundert stammt. In dieser Zeit setzen die Erzählungen von jüdischen Morden an christlichen Kindern ein; die se derartige Biographie kommt aus England: Thomas v. Monmouth, *Vita et passio S. Kirschenlehrer* Wilhelm wurde in der Karwoche 1144 grausam ermordet. Da er gern beschäftigt wurde und zuletzt im Haus eines Juden gesehen wurde, galt sein Tod als ein Ritualmord.

²³⁹ Sigebert, Vita domni Deoderici prioris c. 1, MGH Scriptores t. 4, p. 464.
²⁴⁰ *Legendae S. Francisci* (wie n. 51) p. 5. F. v. d. Meer, *Legendae S. Francisci* (wie n. 51) p. 5.

²⁴⁰ *Legendae S. Francisci* (wie n. 51), p. 5; *Fontes Franciscani* (wie n. 51), p. 277.

Vir erat in civitate Assisi, quae in finibus vallis Spoletanae sita est, nomine Franciscus, qui a Iob 1, 1
primaevae aetatis suae anno a parentibus secundum saeculi vanitatem nutritus est insolenter
et ipsorum miseram vitam diu imitatus et mores vanior ipse atque insolentior est effectus.

„Es war ein Mann in' der Stadt Assisi, die am Ausgang des Tales von Spoleto liegt, mit Namen Franziskus, welcher von frühestem Alter an von seinen Eltern in der Eitelkeit der Welt überheblich aufgezogen wurde, und, nachdem er deren elendes Leben und Sitten lange nachgeahmt hatte, noch eitler und überheblicher wurde als sie.“

Damit ist die Biographie in puncto Kindheit und Jugend aus dem Schatten der Spätantike herausgetreten – wenn auch durch die offizielle Franziskuslegende des Ordensgenerals Bonaventura (1257-1274) die frechen Züge des jungen Franziskus wieder verwischt wurden²⁴¹.

Eindrücke der Kindheit und Jugend werden selten berichtet⁴². Doch ganz vergeblich ist die Suche nach solchen Darstellungen nicht (cf. Bd. IV, p. 545 n. 866). Athanasius spielt „Taufen“ am Meeresstrand; Gregor v. Utrecht erfährt aus dem Mund des Bonifatius den Unterschied von Lesen und Auslegen, Ludwig v. Münster bastelt als Kind schon Bücher, die dreijährige Königstochter Edburga wühlt Kirchenschätze zum Spielen, und Waltheof v. Melrose baut aus Steinen und Hölzchen kleine Gotteshäuser. Treffend hat Johannes Canaparius in einer Magdeburger Kindheitsepisode Adalberts v. Prag (Bd. IV, p. 163) etwas Charakteristisches erscheinen lassen: die Mischung von Enthusiasmus, Scheu und Verzweiflung, die auch das spätere Leben Adalberts prägt.

Auffallend oft ist von früher Krankheit die Rede. Sie ist nicht selten der Anlaß der *conversio* als entschiedener Hinwendung zum religiösen Leben. Was für den Heiligen der Beginn seines geistlichen Wegs, ist für einen Barbarossa die erste Kriegstat; mit ihr läßt Otto v. Freising die Biographie seines Neffen beginnen (Bd. IV, p. 488).

²⁴¹ Auf einem Generalkapitel der Franziskaner im Jahr 1260 wurden in der Antiphon *Hic vir in vanitatibus* des Franziskusoffiziums von Julian v. Speyer die Verse *plus suis nutritoribus/se gessit insolenter* ersetzt durch: *divinis charismatibus/praeventus est clementer*, *Legendae S. Francisci* (wie n. 51), p. 379 app.

Antikes Erbe: «Für Plutarch stehen an dieser Stelle Erziehung, Anforderungen des praktischen Lebens, Einflüsse von Personen der näheren Umgebung», H. GÖRGEMANN, «Biographische Charaktere bei Plutarch», in *Biographie – So der Westen wie der Osten*, edd. W.B./W. SCHAMONI, 2003, p. 55.

Fast jede Freiheit hat der Biograph bei der Erzählung der mittleren Phase des Lebens. Er kann sie sogar auslassen, wie das Hieronymus in der Paulusvita getan hat mit der Begründung, daß kein Mensch wisse, wie Paulus «im mittleren Alter gelebt» habe (Bd. I, p. 135). Die meisten Biographen leisten nicht diesen Verzicht; sie müssen allerdings zeitig entscheiden, ob sie bei ihrer Erzählung dem *ordo naturalis* folgen oder einen *ordo artificialis* einführen wollen. Die aus Martianus Capella, *De nuptiis Philologiae et Mercurii* (V 506 sq.) bekannte Unterscheidung beinhaltet folgendes: Die «natürliche Erzählung» hält sich an den chronologischen Gang der Ereignisse, die «künstliche» gruppiert die Erzählung anders. Wenn der Römer Johannes Diaconus sagt, er habe bei der *Vita III S. Gregorii* die Zeitfolge weniger beachtet, vielmehr Ähnliches jeweils zusammen erzählt (Bd. III, p. 374), so nimmt er auf die Unterscheidung zwischen *ordo naturalis* und *ordo artificialis* Bezug. Ebenso verhält es sich mit dem Bericht der Kommission zur Prüfung der Bernhardbiographie (Bd. IV, p. 320). Der Unterschied zwischen der ersten Franziskusbiographie des Thomas v. Celano und der zweiten²⁴³ besteht u.a. in einer Verschiebung der Darstellungstechnik vom *ordo naturalis* zum *ordo artificialis*.

Eine Erscheinung des *ordo artificialis* ist die «Motivdoppelung». Zwei ähnliche Geschichten werden hintereinander erzählt, oder es wird ein Vorkommnis durch zwei Geschichten illustriert (Bd. IV, p. 46). Beim *ordo naturalis* ist zu beachten, daß eine in unseren Augen verkehrte Zeitfolge nicht unbedingt früher schon als verkehrt empfunden wurde. Es gibt gewiß immer Schriftsteller, die es nicht schafften, der Reihe nach zu erzählen. Andererseits ist zu beachten, daß das bibellesende Publikum an chronologische Verschiebungen gewöhnt war; durch Tyconius und, wirkungsvoller noch, durch Augustinus²⁴⁴ war es darüber belehrt, daß es zum Erzählstil der Bibel gehöre, Dinge, die für das Verständnis notwendig sind, zunächst auszulassen und erst später zu bringen. Der Leser muß sie mental an der richtigen Stelle einsetzen. Diese weit über das rhetorische Hysteron proteron hinausgehende Stilfigur heißt bei Tyconius *recapitulatio* und ist für ihn eine von sieben Regeln des Bibelverständnisses.

* * *

Unendlich scheint die Zahl der Erzähl- und Lebensmotive zu sein, die dem Biographen zur Verfügung stehen. Hier trifft jeder Autor eine Auswahl, die auch epo-

²⁴³ D. WALZ, in *Scripturas vitam*, p. 531-552.

²⁴⁴ *Liber regularum Tyconii*, ed. F.C. BURKITT, Cambridge 1894, p. 66 sqq.; Regula sexta. Augustinus, *De doctrina christiana* III 36 (52-54), ed. I. MARTIN, Turnhout 1962, p. 111 sqq.

chentypisch gefärbt sein kann²⁴⁵. Das Rahmenwerk, in das ein Lebensbild eingefügt werden soll, ist vorgegeben, wie das auch in dem damals hörbarsten und präsentesten Teil der Literatur der Fall war, der Liturgie. Siebert v. Gembloux spielt in dem zuletzt zitierten Passus (oben p. 90) darauf an, wenn er von *propria* und *communia* spricht. Das *Commune* ist in der Liturgie der jeweils gleich bleibende Teil, das *Proprium* der individuell verschiedene. Fast immer aber ist in der lateinischen Liturgie das *Commune* umfangreicher als das *Proprium*.

* * *

Eines der allgemeinsten Lebensmotive ist die *Peregrinatio*. Sie bedeutet im Leben vieler Menschen der Spätantike und des Mittelalters die zeitweise oder lebenslange Trennung von der Patria. Nur manchmal wird erklärt, wozu es im einzelnen geht. *Peregrinatio* gilt als etwas Großes, Wichtiges an sich. Denn das Wort steht vor einem gewaltigen Hintergrund. Abraham, der Stammvater des Gottesvolkes, mußte seine Heimat verlassen, Moses führte die Nachkommen Abrahams 40 Jahre durch die Wüste, der Messias kam unterwegs zur Welt, wurde nach Ägypten geflüchtet und hatte keine Stätte, wo er sein Haupt niederlegen konnte ... *Peregrinatio* bedeutet Unterwegssein zu dem, was Gott verheißen hat. Trotz stets gleichbleibender biblischer Bezugspunkte ändert sich immer wieder der Charakter der *Peregrinatio*. Sie ist Wallfahrt und Besichtigungsreise, Missionsreise und Exil, Abenteuer und asketische Existenzform aus Gründen der Religion oder auch der Lebensphilosophie («Gelehrte Anachorese»²⁴⁶).

Epochentypisches läßt sich aus der *Romreise* herausarbeiten. Angenommen, in einer lateinischen Martyrerrakte stünde, daß der angeklagte Christ eine Romwallfahrt unternommen habe, um sich vom Papst in seinem Vorsatz bestärken zu lassen²⁴⁷, dann wüßten wir schon kraft dieses Motivs, daß der Text nicht zur Passionsliteratur der Verfolgungszeit gehören, sondern frühestens im VII. Jahrhundert entstanden sein kann. Denn damals setzte die Romwallfahrt des Westens kräftig ein. Amandus v. Maastricht († um 676) und Wilfrid v. York († 709) waren frühe Rombegeisterte (Bd. II, p. 49-51 und 297). Aber noch war im Frankenreich die

²⁴⁵ Die Gefangenenerfreung ist eine klassische Wundertat merowingischer Heiliger: Eligius v. Noyon, Gaugerich v. Cambrai, Genovefa v. Paris, Richarius v. Centula/St. Riquier etc.

²⁴⁶ E.H. KANTOROWICZ, «Die Wiederkehr gelehrter Anachorese im Mittelalter», *Selected Studies*, Locust Valley 1965, p. 339-351.

²⁴⁷ Das Beispiel ist nicht erfunden: *Passio Acaunensium martyrum retractata* c. 1, Zusatz bei SURJUS; Acta SS Sept. t. 6, 1757, p. 347 nota d.

Martinswallfahrt wichtiger als die Romwallfahrt. Der heilige Goldschmied Eligius war nie in Rom; er wäre gern dahin gereist, sagt sein Biograph, wenn ihm nicht «etwas dazwischengekommen wäre».²⁴⁸

So leichthin konnte man die Romwallfahrt später nicht mehr abtun. Die Mission der Inselsachsen auf dem Kontinent übertrug im VIII. Jahrhundert die enge Verbindung der Angeln und Sachsen mit Rom auf viele Kirchen des Festlandes. Durch den *Liber S. Bonifatii* des Willibald v. Mainz (754-768), wurde das Motiv propagiert. Manchenorts empfand man es als einen Mangel, wenn in einer schon vorhandenen Biographie die Romwallfahrt fehlte. Also wurde den Heiligen Furseus²⁴⁹, Remailus²⁵⁰, Richarius²⁵¹, Wandregisel²⁵² und vielen anderen in biographischen Neubearbeitungen diese erwünschte Lebensetappe angedichtet.

An den vielen Wallfahrten «ad limina S. Petri», von denen die rombegeisterte Ottonenzeit berichtet – den drei Reisen Ulrichs v. Augsburg, den zwei Abbos v. Fleury, der einzigen des sanftlebenden Adalbero II. v. Metz – wird man nicht zweifeln wollen; doch wenn von Romwallfahrten Jahr für Jahr die Rede ist (Bd. IV, p. 15, 207, 503), ist dies angesichts der Strapazen des Alpenübergangs mit einem Fragezeichen zu versehen.

Das Reformpapsttum hat mit seinen unterwerfungs-heischenden Tendenzen nicht alle Abendländer glücklich gemacht. Auch das schlägt sich in der Biographie nieder. Im kaiserlich gesinnten St. Gallen verzichtete man bei der Neubearbeitung der Wiboradavita um 1075 auf die in der älteren Vita (Bd. IV, p. 120) erwähnte Romwallfahrt; dafür brachte der Autor Herimannus das neue Detail, daß die spätere Rekluse Rachilt, die man zur Genesung nach Rom bringen wollte, auf Veranlassung Wiboradas in St. Gallen blieb und gesund wurde. Herimannus weist den Verdacht weit von sich, seine Heldin «habe das Mädchen (Rachilt), das sich von der Macht des heiligen Stuhles Heil erhoffte, in einer Art Gleichstellung der Macht im Heilen von der Reise abgehalten».²⁵³ Zusammen mit dem Wegfall der Romwallfahrt aus der Lebensgeschichte Wiboradas ist die sich erübrigende Romreise der Rachilt eine auffällige Variante des Motivs – auch wenn sich in den Erzählun-

gen Gregors v. Tours vom Reklusen Hospicius das Vorbild dafür findet²⁵⁴. Das Neue ist im St. Gallen des XI. Jahrhunderts die Rückkehr zur Mentalität einer Zeit, zu der Rom noch keineswegs das Mekka der abendländischen Christen war.

* * *

Das Tier wird in der Spätantike oft noch als Feind des Menschen empfunden. In der «Versuchung des hl. Antonius» greifen die Dämonen in Gestalt von wilden Tieren an (Bd. I, p. 124); Sulpicius Severus nimmt die Junktur *forma daemonum* aus dieser Szene auf und läßt seinen Martin Dämonen sehen, die als Wasservögel verkappt sind (Bd. I, p. 207).

Der entwicklungskräftige Teil des Tiermotivs ist das dem Menschen *gehorsame wilde Tier*. Es kommt schon in der antiken Literatur vor. Wenn Orpheus singt und spielt, werden wilde Tiere zahm und liegen neben dem Herdenvieh. In christlicher Verwandlung heißt Orpheus dann Mammias, dem die Tiere des Waldes «mit gespitzten Ohren» beim Singen und Beten lauschen²⁵⁵. Die Geschichte von Androclus und dem Löwen ist die berühmteste antike Erzählung dieser Art (Aulus Gellius, *Noctes Atticae* V 14). Auch sie begegnet in christlicher Umformung: Der Bär, das gefürchtetste Scheusal bei der Tierhetze in der Arena²⁵⁶, verhält sich wie der Löwe des Androclus²⁵⁷, und dem Abbas Gerasimos dient brav ein Löwe in einer Geschichte von Johannes Moschos²⁵⁸.

In den Leben der Eremiten spielt das wilde Tier meist eine positive Rolle. Derselbe Antonius, der Tiere als Dämonen erlebt, durchschreitet unbehelligt den von Krokodilen wimmelnden Kanal von Arsinoe²⁵⁹; Pachomius gar setzt auf Krokodilen über den Nil²⁶⁰. Sulpicius Severus läßt im ersten *Dialogus de vita S. Martini* seinen Postumianus von einem zahmen Löwen (13,7), einer zahmen Wölfin (c. 14) und einer Löwin erzählen, deren fünf blinde Jungen ein Anachoret heilt; dafür bringt das dankbare Tier ein seltenes Fell (c. 15). In mythische Zonen führt die

²⁴⁸ Vita S. Eligii I 33, Merov. t. 4, p. 690; Migne PL 87, col. 505.

²⁴⁹ Virtutes S. Fursei c. 4, Merov. t. 4, p. 441 (saec. IX).

²⁵⁰ Notker v. Lütich, Vita (II) S. Remaili (zwischen 972 und 980 verfaßt) c. 21 (Migne PL 139, col. 1166); cf. Merov. t. 5, p. 111.

²⁵¹ Die zu Unrecht dem Paschasius Radbertus zugeschriebene Vita (III) S. Richarii bereichert die Erzählung Alkuins um zwei Romwallfahrten (Hs. Troyes, Bibliothèque Municipale 1876, fol. 1^r-13^v, um 1300); cf. Merov. t. 4, p. 387.

²⁵² Vita (II) S. Wandregiseli c. 10, Merov. t. 5, p. 18 n. 1.

²⁵³ Herimannus, Vita (II) S. Wiboradae c. 27, ed. W.B. (wie n. 85), p. 178 sq.

²⁵⁴ Gregor v. Tours, *Historiae* VI 6. Dieses Kapitel ist auch sonst für die Wiboradabiographie wichtig geworden; cf. Bd. IV, p. 126 sq.

²⁵⁵ Bd. III, p. 277. Neue Ausgabe von *De vita et fine Mammiae monachi* von M. PÖRN-BACHER, in *Walahfrid Strabo: Zwei Legenden* (wie n. 205). Eine Anthologie von Tiergeschichten bei J. BERNHART, *Heilige und Tiere*, Weissenhorn 1997.

²⁵⁶ Passio SS. Perpetuae et Felicitatis c. 19.

²⁵⁷ Passio SS. Maximae, Secundae et Donatillae; cf. Bd. III, p. 67.

²⁵⁸ Bd. III, p. 68 sq. Sie ist im Westen auf Hieronymus übertragen worden; G. HUBER-REBENICH, «Hieronymus und der Löwe», in *Scripturus vitam*, p. 263-271.

²⁵⁹ Vita B. Antonii c. 14, Migne PL 73, col. 134.

²⁶⁰ Vita S. Pachomii, ed. H. VAN CRANENBURGH, Brüssel 1969, p. 124.

Vita I S. Cuthberti eines Anonymus v. Lindisfarne. Der Anachoret betet wie der ägyptische Menas (Bd. II, p. 233) assistiert von zwei Tieren. Ein Kleriker beobachtet Cuthbert nachts am Meer²⁶¹:

adpropinquans ad mare usque ad lumbare in mediis fluctibus iam enim aliquando usque ad ascellas tumultuante et fluctuante tinctus est. Dum autem de mare ascendens et in arenosis locis litoris flectens genua orabat, venerunt statim post vestigia eius duo pusilla animalia maritima humiliter prona in terram lambentes pedes eius, volutantes tergebant pellibus suis et calefactis odoribus suis. Post servitium autem et ministerio impleto accepta ab eo benedictione ad cognatas undas maris recesserunt.

er ging ins Meer bis an seinen Lendenschurz; inmitten der Wellen stieg ihm die tobende See manchmal bis an die Achseln. Als er aus dem Meer stieg, an einem sandigen Platz des Ufers die Knie beugte und betete, da kamen hinter ihm zwei kleine Meerestiere, die sich demütig zu Boden warfen, seine Beine leckten, über sie rollten, mit ihrem Fell trockneten und mit ihrem Atem wärmten. Als sie diesen Dienst getan und vollendet hatten, erhielten sie seinen Segen und kehrten in die ihnen vertrauten Meeresfluten zurück.

Nicht selten bringen die Tierwunder hervorragende Proben mittellateinischer Erzählkunst. Ein Bär führt Gefährten Severins übers verschneite Gebirge und gibt ein Beispiel der *humanitas*²⁶²; ein Damtier wird von Fructuosus vor Jägern gerettet und ist fortan sein Haustier (Bd. II, p. 197); ein Schimmel weint über den nahen Tod seines Herrn (Bd. II, p. 246 sq.); ein Kranich aus Irland besucht die Klosterinsel Iona (Bd. II, p. 248 sq.). Auffallend gute Beobachtung des Verhaltens des (Kolk-)Raben zeigen die vielen Rabengeschichten in der Biographie des Mittelalters²⁶³.

Es gibt «einen Epochenstil der Motive» (Bd. I, p. 27). Der wunderbare Gehorsam großer wilder Tiere geht seit dem IX./X. Jahrhundert zugunsten der Wunder mit zahmeren Tieren zurück. Die Entschuldigungen und Berufungen auf Vorbilder, unter denen Iohannes Italus in der *Vita S. Odonis* Tierwunder vorbringt, sind symptomatisch für den Wandel (Bd. IV, p. 45 sq.). Den Wüstenvätern ist der Löwe teuer, den merowingischen Heiligen der Bär²⁶⁴, Franziskus liebt Vögel, Hasen, vor

²⁶¹ Vita (I) S. Cuthberti II 3 (wie n. 194), p. 80.

²⁶² Bd. I, p. 176 sq. Die Geschichte hat Paulus Diaconus angeregt zu seiner Erzählung von der Flucht seines Urgroßvaters aus avarischer Gefangenschaft über die Alpen. Sein «Führer» war ein Wolf; P. ORTH, «Mit Eugippius unterwegs. Ein Fund zur Langobardengeschichte des Paulus Diaconus», in *Scripturae vitae*, p. 741-745.

²⁶³ Cf. M. SCHÄR, «Der heilige Columban und der Rabe», *Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens* 99, 1988, p. 77-112; zugleich mit instruktiven Illustrationen *Rorschacher Neujahrsblatt* 78, 1988, p. 42-66.

²⁶⁴ Cf. Bd. III, p. 67 sq. mit Verweisen. Dazu M. MONTANARI, «Uomini e orsi nelle fonti geografiche dell'alto Medioevo», in *Il bosco nel Medioevo*, edd. B. ANDREOLLI/M. MONTANARI, Bologna 1995, p. 46-60.

allem aber das Lamm wegen seiner symbolischen Bedeutung im Neuen Testament²⁶⁵. Häufig kommen Fischwunder vor, sei es, daß sich Fische mühelos fangen lassen, daß ein Adler seine Beute dem Heiligen überantwortet²⁶⁶ oder – *incundum miraculum* – der Fisch den ausgehungerten Mönchen ins Boot springt²⁶⁷.

Das Tier kann sogar ein Freund des Anachoreten werden. Die zahme Wölfin, von der Sulpicius Severus berichtet, raubt dem Einsiedler ein Brot und wagt es dann nicht mehr, ihn zu besuchen. Der Einsiedler aber «bar des Trostes seiner Pflegebefohlenen» (*alumnæ solacio destitutus*; Sulp. Sev., Dial. I 14,4) ruft sie durch sein Gebet wieder herbei. Gregor d. Gr. erzählt vom Bären des Florentius, den sich auch dieser Einsiedler als ein *solatium* erbeten hatte und «in seiner Einfalt stets Bruder nannte» (*ex simplicitate multa fratrem vocare consueverat*; Dial. III 15,6). Als ihm vier neidische Mönche das Tier erschlugen, verlor er so die Besinnung, daß er die Missetäter verfluchte. Für seinen wirksamen Fluch – die Mönche starben – tat er den Rest seines Lebens Buße.

Ganz außerhalb aller historischen Erfahrung liegen die Tiergeschichten nicht. Die Domestizierung des Bären z.B. ist in der steinzeitlichen Periode versucht worden, aber «trotz wahrhaft herkulischer Anstrengung» nicht gelungen²⁶⁸. Die lateinische Biographie Irlands ist das ganze Mittelalter hindurch reich an Schilderungen des Einverständnisses von Menschen und Tieren (Bd. IV, p. 539) – literarische Tradition, keltisches Substrat oder ein Rest La Tène-zeitlicher Kultur?

* * *

Der *Gründer oder Stifter* (die Gründerin/Stifterin) ist auch der Moderne als biographischer Typus vertraut. Ein Ordensstifter wird mit solcher Regelmäßigkeit biographiert und dann kanonisiert, daß es eine Auffälligkeit darstellt, wenn ein Robert v. Arbrissel, der Gründer des Ordre de Fontevraud, zwar eine Vita erhalten hat, aber niemals heiliggesprochen wurde (Bd. IV, p. 288).

Die Mönchsväter der Spätantike sind eher gegen ihren Willen zu Gründungsvätern geworden. Antonius und Paulus haben sich nicht deshalb ins Wüstengebirge zurückgezogen, weil sie koptische Klöster gründen wollten. Die Bischöfe Augustinus und Fulgentius haben zwar klösterliche Gemeinschaften gestiftet (Bd. I, p. 228 und 237), aber nicht, um sich eine repräsentative Grablege und den entsprechenden Totenkult zu sichern. Sie wollten eher in ihren Büchern fortleben. Ent-

²⁶⁵ Thomas v. Celano, Vita (I) S. Francisci I 21 und 28, *Legendæ S. Francisci* (wie n. 51), p. 44 sqq. und 56 sqq.; *Fontes Franciscani* (wie n. 51), p. 332 sqq. und 351 sqq.

²⁶⁶ Sisebut, Vita S. Desiderii c. 13, Merov. t. 3, p. 634; ed. J. GIL, *Miscellanea Visigothica*, Sevilla 1991, p. 61.

²⁶⁷ Vita S. Boniti c. 19, Merov. t. 6, p. 130.

²⁶⁸ A. GEHLEN, *Urmensch und Spätkultur*, Wiesbaden 1986, p. 191.

sprechend gering ist bei den frühen Mönchs- und Bischofsviten das Interesse der Biographen an den Gründungsstaten ihrer Helden.

Das scheint sich im VI. Jahrhundert zu ändern. Die *Vita patrum Iuvensium* steht, wenn sich die neuere Datierung um 520 bewährt (Bd. I, p. 277), am Anfang der Gründerbiographie von Mönchen; der *Liber pontificalis*, der von Anfang an (um 530) Stiftungen berücksichtigt, wäre das Gegenstück in der Bischofsbiographie. Im VII. Jahrhundert entstehen besonders viele Klöster; entsprechend häufig ist die Gründervita. Fructuosus v. Braga gründet neun Kapitel durch die Vita» (Bd. II, p. 198). Sein Gegenbild ist im VIII. Jahrhundert Pirmin, auf den mindestens ebenso viele Klöster zurückgehen. Die »poetischste aller frühmittelalterlichen Gründungsgeschichten« ist die des Klosters Fulda im Jahr 744 (Bd. III, p. 28); sie steht nicht in der Biographie des Gründers Bonifatius, sondern der des ersten Abts Sturm. Die Viten Annos II. v. Köln († 1075) und Bennos II. v. Osnabrück († 1088) bilden instruktive Beispiele für die Stiftermemoria²⁶⁹. Allen Widerständen zum Trotz wollen die Siegburger Mönche aus Anno v. Köln, dem Gründer ihres Klosters, einen berühmten Heiligen machen; die Iburger Mönche sind zufrieden, den Erbauer ihres Klosters zu commemorieren (Bd. IV, p. 424-428). Auf der Linie der letzteren liegt die Biographie des Grafen Ludwig, der das Prämonstratenser Kloster Arnstein gestiftet hat (Bd. IV, p. 502).

Topoi der Gründungsgeschichte. Die Suche nach dem Gott wohlgefälligen Ort erfolgt in der Überzeugung, daß er seinen Knechten auch »in der Wüste einen Tisch zu richten« kann (cf. Ps 77,19; Bd. III, p. 28). Gern wird Psalm 131,14 zitiert: *Haec requies mea in saeculum saeculi; hic habitabo quoniam elegi eam*. Bei der Rezitation genau dieses Psalmverses finden Audomar, Gallus, Hariolf, Hathumod und Pirmin ihren von Gott bestimmten Ort; der Rekluse Symeon prophezeit mit ihm, daß er in der Porta Nigra zu Trier seine Tage beschließen wird (Bd. III, p. 355 n. 48; IV, p. 217). Beda hat diese »Inszenierung« des Psalters (als Orakel) *Prophetia psalmi* genannt²⁷⁰.

Die Gründervita bietet Gelegenheit, den Situs loci zu loben. Beschreibungen der merowingischen Klöster Manglieu und Jumieges (Bd. II, p. 64 sq. und 102 sq.) finden sich im Rahmen der Biographien ihrer Stifter. Fulda ist als eine Kirchenlandschaft geschildert im Leben des ersten Propstes des Fuldaer Andreastifts, mit dessen Errichtung die Komposition der Sakrallandschaft abgeschlossen war (Bd. IV, p. 203 sq.). Der Riesenbau von Cluny III ist beschrieben in der Vita Abt

²⁶⁹ Mit ihnen wird es modern, »den Bischof sozusagen in Nahaufnahme als treusorgenden Hausvater des Klosters zu zeigen«, S. HAARLANDER, *Vitae episcoporum*, Stuttgart 2000, p. 125.

²⁷⁰ Beda, Vita (II) S. Cuthberti, ed. B. COLGRAVE (wie n. 194) c. 40, p. 284. Zuvor schon in der Vita S. Cuthberti metrica c. 37 (Überschrift), ed. W. JÄGER, Leipzig 1935, p. 118.

Hugos I., des Bauherrn (Bd. IV, p. 299-301). Seitdem sich Benedikt den Monte Cassino als Klosterort gewählt hatte, liebten die Benediktiner die imposanten Berge; Admont (* 1074) und Götting (* 1083) erscheinen als dem Himmel nahe Gottesburgen in den Viten ihrer Stifter Gebhard und Altmann (Bd. IV, p. 455 sq.).

Dann aber werden andere Landschaften typisch für die Mönche. Die Sumpfggend von Prémontré (* 1120), die in der Vita Norberts v. Xanten geschildert ist (Bd. IV, p. 458), hat nichts Herrschaftliches. Ähnlich liegen die Klöster der Zisterzienser mit ihren sprechenden Namen Gnadental, Himmelsporten, Lichtenstern, Lilienfeld, Paradies, Schönau, Seligental, Wonnental ... Im XIII. Jahrhundert entdecken die Franziskaner die Vorstadt als ihr Milieu; im XVI. Jahrhundert die Jesuiten die Residenz. Ein Neulateiner (wer?) hat das hübsch in das Distichon gefaßt:

*Bernhardus valles, montes Benedictus amabat,
Oppida Franciscus, celebres Ignatius urbes*

»Bernhard liebte die Täler, Benedikt die Berge/Franziskus die kleineren Orte, Ignatius die berühmten Städte.«

* * *

Zum festen Bestand mittellateinischer Biographie gehören die *Tugendkataloge*, die oft einander ähneln. Ein Beispiel, wie man dieses Phänomen nicht behandeln sollte, hat Ludwig Zöpf in einem Buch von 1908 gegeben²⁷¹. Er zitiert aus dem Tugendkatalog der Liutbirgita (c. 4) *Erat autem in consiliis provida, verax in verbis, in commisso fidelis* ..., dann aus der Vita Gerhards v. Toul (c. 2) *Erat namque perspicax in consilio, fidelis in commisso, verax in sermone* ..., nennt weitere ähnliche Stellen und folgert daraus: »Eine derartige Schilderung paßte auf jeden Heiligen, ob Mann oder Frau ... Sie sind typisch ...«

Etwa gleichzeitig hat Wilhelm Levison gezeigt²⁷², »wie vorsichtig man immer Abschnitten dieser Art gegenüberzutreten muß; ist doch z.B. die Charakteristik Papst Silvesters in den» *Actus Silvestri* »mehr oder minder vollständig von Bobolen auf Germanus von Granfelden, von Adamnan auf Columba von Hy, von einem Mönch von Lindisfarne auf Cuthbert, von Anso auf Ermino von Lobbes, von Wurdstein auf Winwaloeus von Landevennec übertragen worden«. Der Passus lautet²⁷³:

²⁷¹ L. ZÖPF, *Das Heiligen-Leben im 10. Jahrhundert*, Leipzig/Berlin 1908, p. 49.

²⁷² W. LEVISON, »Sigolena«, NA 35, 1910, p. 227 sq.

²⁷³ Nicht in der Silvestervita im Druck von B. MOMBRITUS, *Sanctuarium* t. 2, Paris 1910, p. 508-531; aber z.B. im *Catalogus codicum hagiographicorum bibliothecae R. Bruxellensis* t. 1, Brüssel 1886, p. 6.

*Erat enim aspectu angelicus,
corpore integer,
ingenio optimus,
consilio magnus,
fide catholicus,
spe patientissimus,
caritate diffusus.*

Die vielen Stellen, die Zoepf aufgeführt hat, fußen auf dem Tugendkatalog der *Pasasio S. Sebastiani* (c. 1), der hier nochmals (cf. Bd. III, p. 125 sq.) angeführt sei, um den suggestiv litaneiartigen Charakter des Textes zu verdeutlichen:

*Erat enim vir totius prudentiae,
in sermone verax,
in iudicio iustus,
in consilio providus,
in commisso fidelis,
in intervntu strenuus,
in bonitate conspicuus,
in universa morum honestate praeclarus.*

Der wesentliche Gesichtspunkt bei der Interpretation solch auffälliger Übernahmen aus altchristlicher biographischer Literatur dürfte sein, daß beide Modelle aus *Klassikern der Biographie* stammen, die im Mittelalter oft als stilistische Vorbilder benutzt wurden. Im übrigen ist »perspektivisch« zu lesen; Beachtung verdienen die Formulierungen, die vom Muster abweichen.²⁷⁴

* * *

Für die Darstellung der *äußeren Erscheinung* eines Menschen hat die lateinische Spätantike zwei Modelle bereitgestellt: die uns vertraute Beschreibung »von Kopf bis Fuß« und eine uns eher fremd scheinende Art der ausschnittweisen Darstellung. Viele Gesamtbeschreibungen des Äußeren hat Sueton in seinen Kaiserbio-

²⁷⁴ Zu den verschiedenen Techniken der direkten Charakterisierung, die S. HELLMANN, »Einhard's literarische Stellung«, *Historische Vierteljahrschrift* 27, 1932, p. 86 sqq., unterscheiden wollte (z.B. *verax* gegenüber *in sermone verax*) W.B., »Personenbeschreibung in der Biographie des frühen Mittelalters«, in *Historiographie*, edd. A. SCHARER/G. SCHEIBELREITER, München 1994, p. 186-193; hier p. 192 sq. Diesem Aufsatz entsprechen Teile des folgenden Abschnitts.

graphien gegeben; Einhard hat daraus das Bild seines Karl zusammengesetzt – einschließlich Neros feistem Nacken und des Augustus Hinken auf einem Fuß (Bd. III, p. 213 sq.). Das perfekte lateinische Modell, die nackte Statue sozusagen, an der die Muskeln ebenso liebevoll ausgearbeitet sind wie das Gesicht, ist im Werk des Sidonius Apollinaris überliefert. Der Westgotenkönig Theoderich II. (453-466) ist im Jahr seines Regierungsantritts folgendermaßen porträtiert²⁷⁵:

Corpore exacto, longissimis brevior, procerior eminentiorque mediocribus. Capitis apex rotundus, in quo paululum a planitie frontis in verticem caesaries refuga crispatur. Cervix non <toris tumet> sed nervis. Geminos orbes bispudus superciliorum coronat arcus; si vero cilia flectantur, ad malas medias palpebrarum margo prope pervenit. Aurium ligulae, sicut mos gentis est, crinium superiacentium flagellis operiuntur. Nasus venustissime incurvus, labra subtilia nec dilatatis oris angulis ampliata, pilis infra narium antra fruticantibus cotidiana succisio; barba concavis hirta temporibus, quam in subdita vultus parte surgentem stirpitis tonsor assiduus genis ut adhuc vestigibus evellit. Menti, gutturi, collis, non obesi, sed succulentis, lactea cutis, quae propius inspecta iuvenali rubore suffunditur; namque hunc illi crebro colorem non ira, sed verecundia facit. Teretes umeri, validi lacerti, dura brachia, patulae manus, recedente alvo pectus excedens. Aream dorsi humilior inter excrementa costarum spina discriminat. Tuberousum est utrumque musculus prominentibus latus; in succinctis regnat vigor ilibus; corneum femur, internodia poplitum bene mascula, maximus in minime rugosis genibus honor, crura suris fulva turgentibus et, qui magna sustentat membra, pes modicus.

»Er ist gut gebaut, nicht so groß wie die Größten, überragt an Größe aber doch die Mittelgroßen. Der obere Teil seines Kopfes ist rund; dort ist das Haar, das von der breiten Stirn zurückweicht, etwas gelockt. Sein Nacken sitzt nicht auf Polstern, sondern auf Muskeln. Seine beiden Augen umgibt ein struppiger Brauenbogen; wenn sich die Augenlider aber senken, dann reicht der Rand der Wimpern fast bis zur Mitte der Wangen. Über die Ohrläppchen fallen Haarsträhnen, wie das Sitte bei seinem Volk ist, und bedecken sie. Die Nase ist sehr schön gebogen. Die schmalen Lippen werden auch durch keine auseinandergezogenen Mundwinkel verbreitert. Die Haare, die unterhalb der Nasenhöhlen buschig wachsen, werden täglich gestutzt. Borstiger Bart steht an den gewölbten Schläfen; den im unteren Teil des Gesichts sprießenden Bart zupft ein Barbier regelmäßig und vollständig aus, wie man das bei gerade pubertierenden Jungen macht. Kinn, Kehle und Hals sind nicht fett, sondern straff und haben eine weiße Haut. Betrachtet man sie genauer, so bedeckt sie jugendliche Röte; allerdings läßt nicht der Zorn, sondern das Schamgefühl ihn oft in dieser Farbe erscheinen. Die Schultern sind wie gedrehselt, kraftvoll die Oberarme, hart die Unterarme, breit die Hände; über dem eingezogenen Unterleib tritt die Brust hervor. Das Rückgrat teilt zwischen den erhöhten Rippen zurücktretend die Rückenfläche. Beide Seiten sind von

²⁷⁵ Sidonius Apollinaris epist. I 2: *Theoderici regis Gothorum ... formae ... quantitas, vitae qualitas*, Auct. ant. t. 8, p. 2 sq. Die Übersetzung von H. KÖHLER, *Sidonius Apollinaris Sidonius: Briefe Buch I*, Heidelberg 1995, p. 41 ist verglichen.

schwellenden Muskeln plastisch geformt. Kraft steckt in den kurzen Weichen. Oberschenkel wie aus Horn, sehr männliche Kniekehlen; äußerst ansehnliche Knie ohne Falten. Unterschenkel mit kräftigen, schwellenden Waden. Der Fuß, der die mächtigen Glieder trägt, ist klein.»

Einhart hat die Ekphrasis gekannt und ihr den *apex capitis rotundus* entnommen. Rahewin beruft sich bei seiner Schilderung Friedrich Barbarossas ausdrücklich auf dieses Porträt (Bd. IV, p. 489); der Rhetoriker Galfred v. Vinsauf († um 1210) empfiehlt seine Lektüre.²⁷⁶ Eine der interessantesten Personenbeschreibungen dieses Typs ist die des Einsiedlers Godric v. Finchale aus der Feder Reginalds v. Durham (Bd. IV, p. 383 sq.).

Die zweite, viel weiter verbreitete Art der Personenbeschreibung sei durch ein Beispiel aus der frühen christlich-lateinischen Literatur in Erinnerung gerufen²⁷⁷:

Viderunt ergo eum venientem virum statura brevi, capite reburro, naso aquilino, gratia repletum, cuius vultus tanquam angeli apparebat.

«Da sahen sie ihn kommen: einen Mann von kleiner Statur mit kahlem Vorhaupt und Adlernase. Er war voller Gnade, sein Angesicht leuchtete wie das eines Engels.»

Nahezu nichts ist über das Äußere des Paulus gesagt, dennoch ist ein entsprechendes Paulusporträt fest in der Bildvorstellung der Griechen und Lateiner verankert und wirkt bis in die Gegenwart. Eine Beschreibung des Apostels Bartholomäus ist bei der Diskussion der *facies laeta et hilaris* (in Band III, p. 215) herangezogen. Auch da sind nur wenige äußere Details beschrieben: Haar, Hautfarbe, Augen, Nase, Bart, Gesichtsausdruck.

Die prächtigste merowingische Personenbeschreibung ist die des Goldschmieds Eligius (Bd. II, p. 59 sq.). Sie bringt an Äußerem nur Bemerkungen über Größe, Hautfarbe, Haar und Hände; der Rest ist Gewandung. Wir haben für diese Art der Darstellung den Begriff Ikonismus übernommen. In Anlehnung an Gerhart B. Ladner²⁷⁸ und in Fortführung seiner Definition ist folgender Typ der Personenbeschreibung gemeint: Es werden einige formalisierte äußere Merkmale festgehalten, vergleichbar den «Signalements» in manchen Paßbeschreibungen. Es wird nicht tiefer individualisiert; nichtsdestoweniger ist Übereinstimmung mit der gemeinen Person und insoweit Naturalismus beansprucht. Ein «Grenzwert» des natürlichen Menschen bleibt auch im spiritualisierten Menschenbild der spätantik-frühmittel-

²⁷⁶ Galfred v. Vinsauf, *Documentum de arte versificandi* II 2,10, ed. E. FARAL, *Les arts poétiques du XII^e et du XIII^e siècle*, Paris 1924, p. 265 sqq., hier p. 273.

²⁷⁷ *Passio Teclae*, ed. B. MOMBRITTIUS, *Sanctuarium* t. 2, 1910, p. 559.

²⁷⁸ G.B. LADNER, *Die Papstbildnisse des Altertums und des Mittelalters* t. 1, Rom 1941, p. 67 sq.

alterlichen Zeit erhalten. Sprachlich ist diese Art der Personenbeschreibung charakterisiert durch Asyndeton und Parataxe.

Der Begriff Ikonismus ist doppeldeutig, weil er sowohl literarische als auch bildliche Personenbeschreibungen meinen kann. Da die Entwicklung auf beiden Gebieten parallel geht, mindert das seine Brauchbarkeit nicht. Im Gegenteil: Wir verfügen damit über einen interdisziplinär verwendbaren Terminus.

Am schwersten nachzuvollziehen ist an dieser Begriffsskizze wohl die Behauptung, daß derart reduzierte Porträts nicht als Typen aufgefaßt wurden, sondern als Individualdarstellungen. Doch läßt sich dies beweisen anhand des *Liber pontificalis ecclesiae Ravennatis*. Sein Autor Agnellus schreibt (um 840) fast immer über die äußere Erscheinung des jeweiligen Bischofs seines biographischen Reihenwerks, und zwar nicht nur bei Zeitgenossen, sondern auch bei längst Verstorbenen. Agnellus stellt sich der Kritik an diesen Beschreibungen: «Und wenn vielleicht jemand ... fragt: Wie und woher konnte jener [Agnellus] dieser heiligen Männer Aussehen kennen, wie sie waren, mager oder dick – da soll kein Zweifel entstehen: Ihre bildliche Darstellung hat es reichlich gelehrt» (Bd. II, p. 156). Agnellus beruft sich auf die für unsere Augen reichlich schematischen Mosaikbilder in Ravenna und schreibt ihnen Porträtcharakter zu.

Ein Beleg des frühen X. Jahrhunderts für ein Wiedererkennen aufgrund einer ikonistischen Beschreibung ist in den Reichenauer *Miracula S. Marci* zu lesen²⁷⁹. Dem Konstanzer Bischof Gebhard I. erscheint der Evangelist Marcus «in der gleichen Gestalt, in der wir ihn aus seiner Lebensbeschreibung kennen» (*in ea, quam eum legimus fuisse forma*). Die *forma* besteht aus folgender Kurzbeschreibung in der spätantiken *Passio S. Marci*²⁸⁰:

Longo naso, subducto supercilio, pulcher oculis, recalcaster, proluxa barba, velox, habitudinis optima, aetatis mediae, canis aspersus, affectione continens, plenus dei gratia.

«Er hatte eine lange Nase, hochgezogene Augenbrauen, schöne Augen, eine kahle Stirn, einen reichlich langen Bart; er war behend und von vorzüglicher äußerer Gestalt, mittleren Alters, angegraut, enthaltsam veranlagt und voll der Gnade Gottes.»

Das Meisterstück einer ikonistischen Beschreibung ist die Schilderung Gregors d.Gr., die Johannes Diaconus v. Rom 876 nach einem Bild des Papstes gegeben hat (Bd. III, p. 382 sq.). Johannes beschränkt sich auf Statur, Gesicht, Hände, Gewand. Er benützt die für diese Art der Personenbeschreibung typische Reihenform, hat sie aber grammatisch straff organisiert. Alle Stichwörter stehen im Ablativ; die aufzählende, elliptische Wortfolge löst sich leicht zu einer Reihe von vollen Sätzen auf,

²⁷⁹ *Miracula S. Marci* c. 9, ed. T. KLÜPPEL, (RTB 4) 1994, p. 44.

²⁸⁰ *Passio S. Marci* c. 11, *Acta SS April.* t. 3, 1675, p. 349.

sobald man das Hilfszeitwort *esse* ergänzt. So hat der römische Biograph ein ikonisches Porträt in gehobener, karolingischer Stilisierung geschaffen.

Die beiden Darstellungsformen, Beschreibung von Kopf bis Fuß einerseits und Ikonismus andererseits, begegnen in vielen Mischungen. Außerdem sind nicht selten Elemente eines Tugendkatalogs bei der Beschreibung des Äußeren zu finden, besonders beim ikonistischen Typ.

* * *

Die heiligen Schriften des Christentums sind auffallend zurückhaltend mit Beschreibungen der körperlichen Erscheinung²⁸¹. «Im Alten Testament dürften, wenn man von der Beschreibung der Braut im Hohen Lied absieht, die Bemerkungen über den kleinen Moses, der 'ein feines Kind' (*filius elegans*) war und Davids bräunliche Farbe, schöne Augen und gute Gestalt samt der Glatze des Elisa so ziemlich die ganze Ausbeute darstellen», schreibt Paul Kirn²⁸². Noch karger ist hier das Neue Testament. Wenn uns Lukas mitteilt (19,3), daß der Zöllner Zachäus klein von Gestalt war, so tut er es nicht, um zu individualisieren, sondern weil er das Detail als Begründung dafür braucht, daß Zachäus auf den Baum steigt, um Jesus v. Nazareth zu sehen. War dieser Jesus ein kleiner Levantiner, wie ihn der syrische «Rabbula-Codex» aus dem VI. Jahrhundert zeigt, oder überragte er majestätisch alle seine Jünger wie ihn die Reichenauer Maler in St. Georg (Oberzell) gemalt haben? War er eine Davidsgestalt oder der Schmerzensmann nach Isaías (53,2): «nicht ist ihm Gestalt und nicht Schmuck; wir sahen ihn, und es war kein Anblick, so daß wir Wohlgefallen an ihm fänden»?

Mit den apokryphen Apostelakten taucht der Ikonismus in der christlichen Literatur auf. Beides war in dieser Technik zu zeichnen, das Schöne und das Häßliche. Die zitierten Apostelpassagen interpretieren die Jünger nicht als eine Reihe schöner Männer, sondern besetzen verschiedene charakteristische Ausdrucksformen. Das Heilige und das Schöne sind noch nicht unbedingt identisch. Anders in dem unter dem Namen Pseudoklementinen bekannten Petrusroman des II. Jahrhunderts. Dort wird dem Apostelfürsten eine Predigt in den Mund gelegt, in der es heißt, Gott habe eine vollendet schöne Menschengestalt²⁸³. Dieser Idee des

Schönen und des Heiligen folgen die Thomasakten, wenn sie den Apostel auf einem Königsmahl als den Schönsten von allen auftreten lassen²⁸⁴. Hier hat sich das Orientalische mit dem Griechischen verbunden: Hellenismus. Hellenistisch ist die Idee, daß das Heilige schön sei, ja schön sein müsse. Die Selbstverständlichkeit, mit der jahrhundertlang, von wenigen Ausnahmen unterbrochen, der heilige Mann und die heilige Frau als schön geschildert wurden, ist ein Stück des «griechisch-orientalischen Schimmers»²⁸⁵ am spätantik-mittelalterlichen Horizont.

Bei der Schilderung schöner Frauen allerdings sind die Hagiographen knapp; sie beeilen sich zu sagen, daß das Innere noch schöner sei als das Äußere. Eigentümlich berührt den modernen Leser der spätantike Geschmack am Greisenhaften. Wandregisel lebt bei einem Mönchsvater, der ganz und gar kein struppiger Anachoret ist. «Der war ein sehr gut aussehender Mann, hatte eine schmucke Tonsur, schöne Augen, ein lilienweißes Gesicht, lange Hände und er hatte das Bedürfnis, sie oft mit Wasser zu waschen»²⁸⁶. Die Tradition des schönen Heiligen reicht bis in die Gegenwart und läßt sich an den bildlichen Darstellungen – zunehmend im Kitschsegment – ablesen.

Vor diesem Hintergrund ist Martin v. Tours eine Ausnahmeerscheinung. Von *elegans, formosus, pulcher* ist im Zusammenhang mit Martin bei Sulpicius Severus nicht die Rede, wohl aber von *deformis*. Zunächst in der Szene am Tor von Amiens: Der Soldat schneidet seinen Mantel entzwei, um den nackten Armen vor dem Erfrieren zu bewahren. Einige Umstehende lachen, denn er sieht mißgestaltet aus in seinem halbierten Mantel (*quia deformis esse truncatus habitu videretur, Vita S. Martini* 3,2).

Es gibt Gegenstimmen bei der Bischofswahl in Tours. «Eine kleine Zahl aber und einige Bischöfe, die zur Amtseinsetzung herbeigerufen waren, leisteten gewissenlos Widerstand. Sie sagten, er sei eine verächtliche Person, nämlich ein Mensch mit abscheulichem Gesicht, schmutzigem Gewand und ungepflegtem Haar und er sei nicht des Bischofsamtes würdig» (*dicentes scilicet contemptibilem esse personam, indignum esse episcopatu hominem vultu despicabilem, veste sordidum, crine deformem*; 9,3). *Deformis* ist das Stichwort, mit dem Sulpicius Severus seinen Heiligen in zwei entscheidenden Szenen seines Lebens charakterisiert.

²⁸¹ Dieser Abschnitt entspricht dem Aufsatz W.B., «Die Schönheit des Heiligen», in *Schöne Frauen – schöne Männer*, ed. T. STEMLER, Mannheim 1988, p. 69-76.

²⁸² P. KIRN, *Das Bild des Menschen in der Geschichtsschreibung von Polybios bis Ranke*, Göttingen 1955, p. 51.

²⁸³ Ps. Clemens, *Homilia XVII* 7, Migne PG 2, col. 389 (gr.)/390 (lat.). Kritischer griechischer Text bei B. REHM, *Die Pseudoklementinen* t. 1: Homilien, (Die griechischen christlichen Schriftsteller 42) ³1992, p. 232.

²⁸⁴ E. v. DOBSCHÜTZ, «Der Roman in der altchristlichen Literatur», *Deutsche Rundschau* 111, 1902, p. 87-106, hier p. 103. E. HENNECKE/W. SCHNEEMELCHER, *Neutestamentliche Apokryphen* t. 2, Tübingen ⁴1971, p. 312.

²⁸⁵ Im Hinblick auf das Latein der Zeit hat L. TRAUBE diese Formulierung gebraucht, *Einleitung in die lateinische Philologie des Mittelalters*, München, 1911, p. 45.

²⁸⁶ Vita (I) S. Wandregiseli c. 6, Merov. t. 5, p. 16. Eine Zusammenstellung von merowingischen Schönheitsbeschreibungen bei F. GRAUS, *Volk, Herrscher und Heiliger im Reich der Merovinginger*, Prag 1965, p. 463-468.

Manchen Epochen ist es schwer gefallen, Martin als einen «unansehnlichen», ja «häßlichen» Heiligen zu akzeptieren. Einen Beleg dafür bietet die *Vita S. Hathumodae* des Agius v. Corvey. Kurz vor ihrem Tod sah die junge Äbtissin Hathumod v. Gandersheim «im Traum gleichsam ein großes Feld, das in verschiedenen Arten von Frühlingblumen prangte, sah dort auch fast alle ihre Mitschwester, die in blühendem Jugenderalter standen. Als sie sich an diesem schönen und ergötzlichen Anblick hoch erfreute, war es ihr, als ginge alles plötzlich in Flammen auf. Sie rief Christus und den von ihr besonders verehrten heiligen Martin um Hilfe. Da kam ihr unverzüglich eine hellglänzende Erscheinung von wunderbarer Schönheit entgegen, die sagte, durch ihre Verdienste und Fürbitte werde der Brand gelöscht...» Bei den belesenen Nonnen tauchten Zweifel auf. Ein schöner Mann – kann das Martin gewesen sein? Ein zweiter Traum mußte den Zweifelnden die Gewißheit bringen, daß St. Martin wirklich schön war. «Denn als eines Tages einige Schwestern an ihrem Bette saßen, rief die [kranke Äbtissin] plötzlich, der heilige Martin wäre da und ginge auf dem Pflaster hin und her, und sie forderte die Sitzenden auf, sich vor ihm zu erheben und ihm ihre Freude zu zeigen; es täuschten sich oder würden getäuscht die, die ihn mißgestaltet nennen, wie man in seiner Lebensbeschreibung liest. Sie habe noch nie etwas so Schönes gesehen»²⁸⁷.

Der heilige Martin, wie Sulpicius Severus ihn schildert, kommt aus den Tiefen paulinischer Dialektik. Das Hohe erscheint den Menschen in niedriger Gestalt. Gott entäußerte (*exinanivit*, *ekénōsen*) sich selbst, indem er Knechtsgestalt annahm (Phil 2,7). In Anlehnung an diesen Text hat der Osten eine Theologie der Kenosis entwickelt. Davon wollte die Äbtissin von Gandersheim im IX. Jahrhundert bei ihrer Verehrung St. Martins nichts wissen. Das Traumbild, das sie sah, ist aus einem antikisierenden, hellenisierenden Heroenhimmel herabgestiegen.

Die Ausbeute an Individuellem ist in der mittellateinischen Biographie um ein vielfaches geringer als in der modernen. Das Commune kommt vor dem Proprium (cf. o.p. 93). Aber es gibt auch im Mittelalter Biographen, die z.B. Spitznamen überliefern wie *Fossorius* «Grabengucker» für den stets mit gesenktem Haupt eingehenden Odo v. Cluny und *Palliatius* «Mantelträger» für den eiteln Konrad v. Salzburg. Kraftwörter wie *Per nascentiam dei!* oder *Per oculos dei!* sind dem König Stephan v. England und seinem Nachfolger Heinrich II. sicher nicht von den Biographen angedichtet worden, sondern geben etwas Charakteristisches wieder.

²⁸⁷ *fallere eos vel falli, qui eum deformem, ut in vita eius legitur, dixissent: nihil se umquam tantae pulchritudinis viderisse*; Agius v. Corvey, *Vita S. Hathumodae* c. 14, MGH Scriptores t. 4, p. 171.

Die Entwicklung der Persönlichkeit wird von den meisten modernen Kritikern bei der spätantik-mittelalterlichen Lebenserzählung vermißt. Doch fehlt der Entwicklungsgedanke nicht vollständig; er ist nur anders als in der Moderne aufgefaßt. Antonius geht vom Dorf in ein Grab, dann in die Wüste und so fort. Karl Holl faßte diese Etappen als «Stufen der inneren Entwicklung»²⁸⁸ auf. Der Biograph der reisefreudigen Melania d.J. macht immer, wenn eine Station erreicht ist, «halt und schildert die asketischen Lebensgewohnheiten» (Bd. I, p. 158). Ähnlich verfährt Ennodius v. Pavia in der *Vita beatissimi viri Epifani*. Er skizziert eine Entwicklung anhand von «Jahresquerschnitten»: Der 16jährige, der 18jährige, der 20jährige (Bd. I, p. 225). Bonifatius hat nach seinem ersten Biographen Willibald v. Mainz «den beschwerlichen Pfad himmlischer Einsicht glücklich erklommen» und «sich den Völkern als Bahnbrecher und Führer dargeboten»; sein Lebensweg ist in acht Stationen geordnet (Bd. III, p. 7 und 10-12). Der dieser Art von Entwicklung zugrundeliegende Gedanke ist der des Aufstiegs. Er gipfelt in der Geburt zu einem neuen Leben.

Entsprechend genau und ausführlich ist der Tod gewürdigt – seit dem Ende des IX. Jahrhunderts auch immer wieder als unbegreiflich schwerer Tod²⁸⁹. Nicht selten ist der Obitus (Transitus) ein eigener gewichtiger Teil der Biographie. *Vita mutatur non tollitur*, heißt es in der lateinischen Totenliturgie²⁹⁰; dementsprechend führen viele Biographen die Darstellung über den Tod hinaus fort, sei es mit der Darstellung wunderbarer Ereignisse nach einer Elevation, einer Translation oder nur mit Familiengeschichte (Bd. IV, p. 98).

Was der Leser zuerst erblickt oder liest, schreibt der Autor zuletzt: das Vorwort²⁹¹. Es ist für den lateinischen Autor die leichteste und die schwierigste Partie zugleich. Die leichteste, weil hier die Gedanken und Formulierungen in Hülle und Fülle bereitliegen und niemand daran Anstoß nimmt, wenn man sich aus diesem Vorrat schamlos bedient. Man vergleiche den oben genannten Fall der

²⁸⁸ K. HOLL «Die schriftstellerische Form des griechischen Heiligenlebens», *Gesammelte Aufsätze* t. 2, Tübingen 1928, p. 254.

²⁸⁹ Bd. III, p. 355; IV, p. 106 sq. 163, 171.

²⁹⁰ *Missale Romanum, Ordo missae: Praefatio defunctorum*. In der an Präfationen armen römischen Liturgie ist die Totenpräfation erst 1919 eingeführt worden; sie stammt in der Substanz aus der «mozarabischen» Liturgie (Migne PL 85, col. 1019); J.A. JUNGSMANN, *Missarum sollemnia* t. 2, Wien⁵ 1962, p. 153.

²⁹¹ Cf. J. HAMASSE (ed.), *Les prologues médiévaux*, Turnhout 2000 (Lit.); S. HAARLÄNDER, *Vitae episcoporum*, 2000, p. 31 sqq.: «Die Bedeutung des Prologs» (Lit.).

Vita I S. Cuthberti, oder das Pasticcio der Vorrede zur *Vita I S. Amandi*²⁹². Ein Feuerwerk von bunt gemischten und beziehungsreichen Zitaten brennt der Autor der *Vita I Mathildis reginae* in seinem Widmungsschreiben an Kaiser Otto II. ab (Bd. IV, p. 94 sq.); die *Vita* des Theotonius v. Coimbra hat eine Vorrede «formée par une série d'emprunts, 18 comptés, pour une trentaine de lignes de texte»²⁹³.

Am schwersten tut sich mit dieser Partie ein Autor, der noch etwas Neues, Eigenes sagen will. Denn die Erwartung seitens der Rezipienten ist gewaltig, daß die gewohnten Topoi vorkommen: Auftrag (Bitte, Befehl), ethische Motivierung usw. Der Druck, der beim Schreiben des Vorworts auf dem Autor lastet, äußert sich nicht selten darin, daß im Vorwort eine andere (höhere) Stillage gewählt wird als im Kontext der *Vita*²⁹⁴. Die wahre Meinung des Autors ist manchmal nur zwischen den Zeilen zu lesen und besteht bisweilen im genauen Gegenteil dessen, was schwarz auf weiß dasteht. Auf die Idee, zwei Vorreden zu schreiben, eine mit den gewohnten Topoi, die andere mit der wahren Meinung des Biographen, ist erst E.T.A. Hoffmann in den *Lebens-Ansichten des Katers Murr* (1820) gekommen.

Das Vorwort (oder die Vorworte, z.B. zu den einzelnen Büchern) ist die Sphäre des Autors unter sein Werk. Wer ein Vorwort schreibt, «tritt aus der Schreibstube heraus» (Bd. I, p. 27); er ist nicht mehr nur Scriptor oder Corrector. Das Werk ist damit nicht mehr anonym und besser gegen Veränderungen geschützt. Neben das Vorwort kann ein Widmungsbrief platziert werden; auch ein Briefwechsel zwischen dem Autor und dem Adressaten kann die *Vita* einleiten (cf. Bd. I, p. 149; II, p. 211; IV, p. 425 sq. und 513; als Epilog Bd. IV, p. 508). Selbst zwei Vorreden kommen vor (freilich nicht kontradiktorisch wie beim *Kater Murr*). Weitere Beigaben lassen die Einleitungsparie gelegentlich so umfangreich werden wie die *Vita* selbst, so in Ermenrichs v. Ellwangen *Vita S. Soli*. Eventuell wird vom Autor noch eine Heiligenpredigt und ein Meßformular verlangt (cf. Bd. II, p. 187 und III, p. 160). Ab dem X. Jahrhundert wünscht man sich vom Biographen zusätzlich gern eine Offiziendichtung, die die Erinnerung an den Heros im Stundengebet über den ganzen Festtag verteilt. Dies ist der dem modernen Literaturbetrieb fernste Punkt der Biographie des lateinischen Mittelalters.

²⁹² Merov. I, 5, p. 428 sq. Den von B. KRUSCH und W. LEVISON reichlich nachgewiesenen Übernahmen sind hinzuzufügen: *pauca e pluribus* (= Sulp. Sev., Dial. I 9,7 var. lect.), *chvism succincteque et... breviter* (cf. *breviter strictissime*, Hieronymus epist. 22,28 und Paulinus v. Mailand, *Vita S. Ambrosii* c. 1).

²⁹³ A.A. NASCIMENTO, «La biographie latine au XII^e siècle au Portugal», in *Scripturae vitae*, p. 79-88, hier p. 85.

²⁹⁴ Cf. Bd. I, p. 227 (Possidius); III, p. 84 sq. (Arbeo); IV, p. 302 (Gilo v. Cluny).

QUANDO?

7. Wann wird lateinische Biographie gelesen? Im Zusammenhang des Quando-Komplexes ist dies die leichteste Frage. Das häufige *hodie* im biographischen Kontext enthält die Antwort: am Festtag des Heiligen. Auch die bekannteste Herrscherbiographie des Mittelalters hatte ihren Tag seit der Heiligsprechung ihres Helden Karl im Jahr 1165: 28. Januar. Solcherart am Kalender festgemachte Texte hatten eine viel größere Überlieferungschance als die übrigen.

Wann wird lateinische Biographie geschrieben? Ein prominentes Modell der zu Lebzeiten des Helden verfaßten Biographie ist die *Vita S. Martini* des Sulpicius Severus. Publiziert im Jahr 397 noch zu Lebzeiten des Bischofs von Tours wurde sie sofort ein Erfolg, der den Autor veranlaßte, eine Serie von Fortsetzungen folgen zu lassen. Auch aus der griechischen Literatur des frühen Mittelalters kann ein bedeutendes Beispiel dafür genannt werden, daß eine Biographie zu Lebzeiten des Helden erscheint. Kyrrill v. Skythopolis († nach 556) hat die «*Vita* des Hesychasten Iohannes ... absichtlich abgeschlossen, als dieser noch lebte; Kyrrill überläßt es ausdrücklich anderen, nach dem Tode des Heiligen zu berichten, welchen Anteil er an den Kämpfen» mit den Häretikern «gehabt habe»²⁹⁵.

Keineswegs also muß der Biograph mit seiner Arbeit warten, bis sein Held gestorben ist. Die Möglichkeit, eine Biographie zu Lebzeiten des Helden erscheinen zu lassen, besteht immer im lateinischen Mittelalter. Die Autoren des offiziellen *Liber pontificalis* schreiben bisweilen den ersten Teil ihrer biographischen Skizzen bald nach Amtsantritt eines Papstes. So war es möglich, daß Beda Venerabilis im Jahr 725 bereits über einen *Liber pontificalis* mit einer *Vita* Papst Gregors II. († 731) verfügte (Bd. II, p. 123 sq.). Beim Amtsantritt des Papstes Valentin (827) hat der Biograph begonnen, eine großartige *Vita* anzulegen; der Papst starb 40 Tage danach; sein Biograph schrieb ein paar Schlußfloskeln und ließ den Text stehen wie einen «Sockel für ein Denkmal, das nie errichtet» wurde (Bd. II, p. 130). Thegan schrieb über Kaiser Ludwig d.Fr. und Asser über Alfred d.Gr., als diese noch lebten. In dieser Tradition steht die *Vita Mathildis* des Donizo v. Canossa, der die kriegerische Markgräfin noch zu ihren Lebzeiten mit einer Biographie erfreuen wollte (Bd. IV, p. 496). Andere Beispiele aus dem hohen Mittelalter für die schon während des Lebens eines Heiligen begonnene Biographie sind die *Vita*

²⁹⁵ E. SCHWARTZ, *Kyrrillos von Skythopolis*, (Texte und Untersuchungen 49/2) 1939, p. 414.

prima Bernhards v. Clairvaux, an der mehrere Autoren etwa seit dem 55. Lebensjahr Bernhards arbeiteten, und die Gnadenvita der Visionärin Alpais v. Cudot (Bd. IV, p. 333). Ramón Lull († 1315/1316) war 79 Jahre alt, als im Jahr 1311 seine Vita geschrieben wurde.

Es kann, aber muß nicht einen konkreten Anlaß für die Arbeit eines Biographen geben. Nachweisbare Anlässe sind in der mittellateinischen Biographie der soeben bei den Papstbiographen erwähnte Amtsantritt oder – in einem auffälligen Einzelfall – das 10jährige Amtsjubiläum des Abtes, das die Reichenau im Jahr 995 mit den *Gesta Witigowonis* feierte. Der häufigste Anlaß für eine Biographie ist das Ende des irdischen Lebens. Der Metzger Johannes v. St. Arnulf schildert eindringlich, wie der schwere Tod des Abts Johannes v. Gorze zu einem Gespräch über Leben und Heiligkeit und damit zum Plan einer Biographie führt (Bd. IV, p. 107). Der erste Jahrestag des Todes war offenbar der Anlaß für die erste Bischofsbiographie in Arles, des Hilarius *Sermo de vita S. Honorati* (um 430; Bd. I, p. 243 sq.). Nach Dinamius Patricius v. Marseille († nach 597) war es in Riez (Provence) Sitte, des Lebens des Bischofs Maximus v. Riez am Jahrtag zu gedenken (Bd. I, p. 260).

Oft verstreicht eine gewisse Zeit, bis man sich der Heiligkeit – und das ist in der Regel die Biographie-Würdigkeit – eines Lebens vergewissert hat. Die Elevatio bezeichnet einen Zeitpunkt, an dem oftmals die öffentliche Verehrung beginnt und die Notwendigkeit einer Vita oder Passio erkannt wird²⁹⁶. Wenn damit eine Ortsveränderung des Grabes verbunden ist, spricht man von *Translatio*; auch sie ist häufig Anlaß für eine biographische Arbeit²⁹⁷. Im hohen Mittelalter schiebt sich immer stärker die päpstliche Kanonisation vor die alten Riten des Kultbeginns; nach dem Vorbild der ersten römischen Kanonisation im Jahr 993 (Bd. IV, p. 147 sq.) sind in der Regel *vita et miracula* erforderlich. Entsprechend häufig sind im hohen Mittelalter die aus Anlaß eines Kanonisationsverfahrens geschriebenen Werke²⁹⁸.

In welchem Alter schreibt man Biographie? Grundsätzlich gilt, daß das in jeder (literaturfähigen) Altersstufe möglich ist. Allerdings ist in unserem Zeitraum – die Brille wird erst um 1285 n. Chr. erfunden – die Besonderheit zu beachten, daß (Ab-)Schreibarbeit gern an junge Leute ausgeben wird. Auch mit der eigentlichen literarischen Arbeit scheint man früh begonnen zu haben. Johannes Diaconus v. Neapel brachte zwischen seinem 20. bis 25. Lebensjahr die Nikolausvita auf den Weg (Bd. II, p. 170 n. 155). Walahfrid Strabo war 17 Jahre alt, als er a. 825 die metrische *Visto Wettini* schrieb²⁹⁹; als 18jähriger ließ er die Verslegenden *Vita S.*

²⁹⁶ Cf. Sachregister s.v. Elevatio.

²⁹⁷ Sachregister s.v. Translatio.

²⁹⁸ Sachregister s.v. Kanonisation.

²⁹⁹ Zur Begründung dieser Datierung Walahfrid und die Reichenau (wie n. 205), p. 14.

Blaithmaic und *Passio S. Mammae* folgen. Der Subdiakon Walther v. Speyer schrieb mit 15 Jahren als Schulabschlußarbeit eine *Vita S. Christophori* in prosaischer und in poetischer Fassung³⁰⁰. Kaum glaublich scheint zu sein, was Odbert v. Utrecht in der metrischen Vorrede zur *Passio* des Friedrich v. Utrecht erzählt: Er sei als »Zehnjähriger« (*decennis*) und »ungelehrter Junge« (*puer indoctus*) gebeten worden, das Werk zu schreiben³⁰¹.

Ein bißchen älter mußte man auch als glänzender Schüler wohl sein, um einen biographischen Auftrag zu erhalten. Alberich v. Monte Cassino (* um 1030) erzählt in der erst vor zwei Jahrzehnten ans Licht getretenen Schlußbemerkung zu seiner *Passio S. Caesarii Terracinenensis*, er habe das Werk mit 13 Jahren geschrieben und zwar im sechsten Jahr seines Studiums der *Artes liberales*³⁰². Alberichs Schüler Johannes v. Gaeta (* 1060–1064), der spätere Papst Gelasius II. (1118–1119), war höchstens 14 bis 15 Jahre alt, als er die *Passio S. Anatolie* schrieb, und er hat bereits einen persönlichen Stil entwickelt, sodaß es möglich war, ihm das Werk zu-zuerkennen, noch bevor die Handschrift auftauchte, die das bestätigte³⁰³.

Wann ist der Biograph fertig (*Arbeitszeit*)? Ein Erasmus v. Rotterdam braucht für die Revision einer Makkabäerpassion gerade einen Tag³⁰⁴ und zeigt auch damit, daß er der neue Hieronymus³⁰⁵ ist. In wenigen Tagen muß Alkuin seine Richariusvita verfaßt haben; denn er schreibt während eines Besuchs in St. Riquier (Bd. III, p. 139 sqq.). Sechs Wochen braucht Wilhelm v. Malmesbury für die Umsetzung der altenglischen Wulfstanvita ins Lateinische (Bd. IV, p. 374); das wird der Zeitraum sein, mit dem man auch bei anderen (guten) Autoren zu rechnen hat. Wenn

³⁰⁰ P. VOSSEN, *Der Libellus Scolasticus des Walther von Speyer*. Ein Schulbericht aus dem Jahr 984, Berlin 1962, p. 30. Die Stelle, aus der dies hervorgeht, ist vertrackt formuliert; K. STRECKER hatte aus ihr in der Anmerkung zu MGH Poetae t. 5, p. 15, v. 85 sqq. auf einen 18jährigen Verfasser geschlossen.

³⁰¹ MGH Poetae t. 5, p. 375 sq. Ist *decennis* als Rundzahl mit der Möglichkeit einer kräftigen Abweichung gemeint? Suger bezeichnet Ludwig VI. als *sexagenarius*, obwohl er mit 56 Jahren stirbt; Bd. IV, p. 336.

³⁰² *Enimvero tertium decimum etatis agens annum et sextum, ex quo liberalibus studiis traditus sum ...*, Alberich v. Montecassino, *Passio S. Caesarii*, aus der Hs. Monte Cassino, Archivio privato 1, edd. J. MALLET/A. THIBAUT, *Les manuscrits en écriture bénédictine de la Bibliothèque Capitulaine de Bénévent*, Paris 1984, p. 247.

³⁰³ F. DOLBEAU in *Scripturus vitam*, p. 894 (Alter des Autors). Die Hs., die DOLBEAUs Zuschreibung glänzend bestätigt, ist Verona, Biblioteca Comunale 575–578.

³⁰⁴ *unus dieculae opellam*; cf. Bd. I, p. 26.

³⁰⁵ Hieronymus, praef. Tobiae: *unius diei laborem arripui et ... sermonibus latinis exposui*. Eine Arbeitsnacht (*una lucubratiuncula*) genügt Hieronymus für die Übersetzung des Buchs Iudith, praef. Idt.

Willelmus Brito sagt, die Versaffung seiner Biographie des Königs Philipp II. August habe ihn fünf Jahre gekostet (Bd. IV, p. 339), dann ist zu berücksichtigen, daß Willelmus damit dieselbe Dauer nennt wie sein bewundertes Vorbild Walter v. Châtillon, der wiederum von Virgils notorisch langsamer Arbeitsweise³⁰⁶ wußte. Ein Versdichter hätte mit der Behauptung, ein größeres Werk in einem Tag hingeworfen zu haben, allen Kredit verspielt. Lange Herstellungszeiten kommen allerdings auch in der Prosabiographie vor. Vier Jahre investierte Johannes Diaconus v. Rom in die vier Bücher seiner Gregorbiographie (873–876; Bd. III, p. 373); die Entstehungsgeschichte der ersten Bernhardbiographie erstreckt sich über zehn Jahre (1145–1155/1156; Bd. IV, p. 309 und 320).

Wann ist der Leser fertig? (Lesezeit): Angaben über die Lesezeit sind meist nur indirekt aus der Textlänge zu gewinnen. Alkuins Richariusvita, die sich Karl d. Gr. anhören wollte, war ein Vorlesetext von etwa einer halben Stunde, ebenso Alkuins Vedastvita (Bd. III, p. 174). Dies dürfte das Normalmaß einer Tischlektüre gewesen sein; die Kurzfassung der Hedwigslegende, die vom Verfasser unter anderem für die Tischlesung bestimmt wurde (cf. oben p. 83), braucht laut gelesen 26 Minuten; einige Minuten länger die *Vita Malchi monachi captivi* des Hieronymus, die sich der Autor der *Ecbasis cuiusdam captivi* als Lectio beim festlichen Ostermahl vorstellt (oben p. 51 sq.). Es muß Gelegenheiten gegeben haben, bei denen mehr Zeit zur Verfügung stand. Die Verlesung der *Vita Cypriani* des Pontius erforderte eine Stunde. Die *Vita S. Galli vetustissima* muß laut gelesen zwei Stunden in Anspruch genommen haben. Der erste Überarbeiter Wetti schreibt etwas breiter, und Walahfrid, der Autor der definitiven Gallusvita, hat das Volumen gegenüber seinem Vorgänger nahezu verdoppelt. Nun beansprucht sie vier bis fünf Stunden (Bd. III, p. 303). Es scheint hier und da Lesungen derartigen Umfangs gegeben zu haben (cf. Bd. III, p. 308).

Wenden wir unser «Wann wird Biographie geschrieben» ins Hermeneutische, so ergibt sich die Frage: *Wie wirkt sich der Abstand von den Ereignissen auf die Biographie aus?* Hincmar v. Reims war der Meinung, «daß man über die Erinnerung alter Zeitgenossen Dinge erforschen» könne, «die 120 Jahre und mehr zurückliegen». Was er auf diese Weise über Remigius v. Reims herausgebracht haben will, ist allerdings mehr Fälschung³⁰⁷ als Geschichte. 100 Jahre nach dem Tod des

³⁰⁶ *non absurde carmen se more ursae parere dicens et lambendo demum effingere*, Donatus, *Vita Virgilii*, edd. G. BRUGNOLI/F. STOK (wie n. 226), p. 28; dazu *triennio continuo nihil amplius quam emendare* (p. 33).

³⁰⁷ Bd. III, p. 366 sq. Zu dem «legendenumwobenen Buch», von dem Hincmar spricht, eine neue Vermutung bei F. STAAB, «Die Chlodwig-Dichtung des Remigius von Reims», in *Scripturae vitae*, p. 681–698, hier p. 683.

Columba v. Iona schreibt sein Biograph Adamnan; die «biographische Struktur ist im Teppich der Wundererzählungen nahezu verschwunden, das Individuelle eines Lebenslaufs fast aufgelöst» (Bd. II, p. 245). Wir sind im Reich der Hagiographie. 60 Jahre nach dem Tod Aemilians verfaßte Braulio v. Saragossa seine *Vita*. Er kann das Leben des Heiligen «nur noch in großen Zügen überblicken»; auch hier ist eine Wunderserie entstanden (Bd. II, p. 189). Zwei Generationen nach dem Tod der Asketen aus dem Kreis Romualds v. Ravenna, die unter den Polen missionierten, schiebt sich bei Petrus Damiani der Papst vor den Kaiser – wie es der Zeit entsprach, zu der Damiani schrieb (Bd. IV, p. 267 n. 823).

Eine Generation – 30 Jahre – Abstand von den Ereignissen ist «das Problem der Vita» Gerhards v. Toul (Bd. IV, p. 197); der Biograph Widrich scheint noch einige charakteristische Details erfahren zu haben. Im Abstand von einer Generation wagt die zweite Vita des Grafen Gottfried v. Cappenberg Dinge mitzuteilen, die die erste Vita vielleicht aus Rücksicht auf noch lebende Zeitgenossen zurückgehalten hat (Bd. IV, p. 502 mit n. 711). Der Autor der zweiten Vita des Cluniazensers Ulrich v. Zell nutzt den Abstand von einer Generation dagegen, um «die Geschichte umzuschreiben» (Bd. IV, p. 514). Bei einem Abstand von 30 und mehr Jahren von den Ereignissen scheint eine Zuverlässigkeitsgrenze der Erinnerung zu liegen³⁰⁸. Das römische Recht kannte nicht umsonst eine allgemeine Verjährung von 30 Jahren³⁰⁹.

25 Jahre nach dem Tod Columbans schreibt Jonas v. Bobbio. Er zeichnet den Iren «vielleicht zu sehr als Missionar» (Bd. II, p. 32). Etwa im selben Abstand steht die *Vita S. Landiberti vetustissima* vom Lütticher Bischofstotschlag des Jahres 705 oder 706: «Die Schwäche des Werks besteht darin, daß nicht klar wird, weshalb Lambert gewaltsam ums Leben kam» (Bd. II, p. 82). 18 Jahre nach dem Tod der Genovefa v. Paris will der Autor ihre Vita geschrieben haben. Wenn das stimmt, dann kann ein Leben schon in diesem Zeitraum zur «Legende» geworden sein (Bd. II, p. 11). Die Biographen, die bald nach dem Tod ihres Helden geschrieben haben, werden in unseren Augen, je näher sie den Ereignissen stehen, desto glaubwürdiger. Aber das Beispiel der acht oder neun *Augenzeugen*, die das Leben und Sterben des Thomas Becket biographierten, hat etwas Desillusionierendes. Ihre *Vitae* und *Passiones* lassen sich nicht nahtlos zu einem stimmigen Bericht zusammensetzen. Es gibt da, wie einer der Autoren selbst feststellt, *non solum diversa, sed etiam contraria* (Bd. IV, p. 404 sq.). Jeder sieht nur einen Teil des Ganzen, und dazu in einer Weise, die ein anderer wieder anders sieht. So bleibt selbst

³⁰⁸ R. TEUFFEL, *Individuelle Persönlichkeitsschilderung in den deutschen Geschichtswerken des 10. und 11. Jahrhunderts*, Dresden 1914, p. 122, kam zu dem Ergebnis, daß «von den »unpersönlichen« Viten weitaus die Mehrzahl 30 und noch mehr Jahre nach dem Tode des Helden geschrieben sind».

³⁰⁹ *Corpus Iuris Civilis Codex Iustinianus VII 39,3*, ed. P. KRÜGER, Berlin 1895, p. 311.

bei größter Nähe noch ein Abstand. Im Sonderfall der Autobiographie entfällt die Distanz zwischen dem Autor und seinem Gegenstand. Es bleibt aber der Abstand zwischen dem gelebten Leben und dem geschriebenen Wort. Mit der Mischung aus Dichtung und Wahrheit, die daraus resultiert, kann sich der Leser am ehesten abfinden, wenn die Biographie oder Autobiographie ein Kunstwerk geworden ist.

Verzeichnis der zitierten Handschriften

AACHEN Bischöfl. Diözesanarchiv
Hs. 599 «Codex Iuliacensis»: 11

ADMONT Stiftsbibliothek
673: 57

AUGSBURG Archiv des Bistums
Ms. 78: 33

– Universitätsbibliothek
Cod. I.2.4^o6: 57

BASEL Öff. Bibliothek der Universität
F III 42: 82

BERLIN Staatsbibliothek Preuß. Kulturbesitz
theol. lat. 8^o162: 57

FLORENZ Biblioteca Laurenziana

Plut. I 56 «Rabbula-Codex»: 104

FULDA Hess. Landesbibliothek
Aa 96 «Passionale decimum»: 53

KIEL Universitätsbibliothek
Kapsel B 44: 58

MALIBU J. Paul Getty Museum
Ms. Ludwig XI 7 «Schlackenwerther
Hedwig-Codex»: Frontispiz, X, 56, 83,
89

MANCHESTER John Rylands University Library
91: 57

MERSEBURG Domstift
105: 57, 84

MONTÉ CASSINO Archivio privato
I: 111

MONTPELLIER Bibliothèque de la Faculté
de Médecine
360: 21

NEAPEL BN

Ex Vindob. lat. 15 (olim Wien 739): 27

OXFORD Bodleian Library
Lincoln College (Depot) lat. 27: 5 sq.

ROM Biblioteca Apostolica Vaticana
Pal. lat. 899: 23
Pal. lat. 1877: 57

– Biblioteca Vallicelliana I: 27

SANKT GAILLEN Stiftsbibliothek
565: 53

566 «Kalendarisches Verzeichnis der
Heiligenleben»: 53

571: 84

577: 84

1091: 86

SCHAFFHAUSEN Stadtbibliothek
Gen. I: 83

STUTTGART Württ. Landesbibliothek
Hist. 8^o26: 58

TROYES Bibliothèque Municipale
1876: 94

ÜBERLINGEN Leopold-Sophien-Bibliothek
Ms. III: 57

VERONA Biblioteca Comunale
575-578: 111

WOLFENBÜTTEL Herzog August Bibliothek
Gulf. Weiss. 82: 85

ZÜRICH Zentralbibliothek
Rh. hist. 27 «Reichenauer Verbrüde-
rungsbuch»: 4 sq.

Namenregister

Abbo v. Fleury 17, 63 sq., 94
 Abraham, Eremit 36
 Abraham, Stammvater 93
 Acacius 36
Accessus ad auctores 66
 Adalbero II. v. Metz 45, 94
 Adalbert v. Hamburg-Bremen 9
 Adalbert v. Prag 10, 17, 89, 91
 Adam v. Bremen 9
 Adam v. Witham 45
 Adarnan 14, 77, 83, 87, 99, 113
 Adelard v. Gent 55 sq.
 Adelbert II. v. Mainz 45
 Adelheid, Kaiserin 44
 Adeodatus, Mönch 15
 Ado v. Vienne 15
 «Adrevald» 15
 Aegidius v. Paris 18, 79
 Aelfeah v. Winchester 16
 Aelfric v. Canterbury 16
 Aelred v. Rievaulx 10, 34, 44
 Aemilian 24, 88, 113
 Aerbo 53
 Aesop 8, 35
 Aethelwold 78
 Afra 36
 Agilulf 43
 Agius v. Corvey 71, 85, 106
 Agnellus 103
 Agnes v. Liegnitz X
 Aido 14, 77
 Ailnoth v. Canterbury 82
 Aimeric 63
 Aimoin v. Fleury 17
 Alanus v. Tewkesbury 6, 40
 Alberich v. Montecassino 85, 111
 Albero v. Trier 45
 Albrecht, Michael v. 40
 Aldrich v. Le Mans 45

Alexander d.Gr. 72
 Alexander, Sohn Wilhelms v. Schottland 18
 Alexander III., Papst 10
 Alfred d.Gr. 44, 109
 Alkuin 3, 51, 53, 55, 58, 63 sq., 81, 84,
 86 sq., 94, 111 sq.
 Alpais v. Cudot 36, 110
 Alpert v. Metz 17
 Altfred v. Münster 34
 Altmann 99
 Amandus v. Maastricht 71, 86, 93
 Ambrosius v. Mailand 31, 38, 44, 61, 63
 Ps. Ambrosius 61, 63, 74
 Ambrosius Autpertus 7
 Anastasius Bibliothecarius 6, 15, 21, 62, 78
 Anderson, A.O. und M.O. 77
 Andreas v. Pavia 16
 Andreoli 96
 Androklos 95
 Angilbert 89
 Anno II. v. Köln 9, 98
 Anonymus v. Lindisfarne 14, 77, 96, 99
 Anonymus v. Whitby 14
 Anselm v. Canterbury 45, 70, 72, 87
 Anskar v. Hamburg-Bremen 45
 Anso 99
 Ansoald 14
 Antichrist 10
 Antroni 7
 Antonius der Einsiedler 9, 37, 40, 70-72,
 74, 97, 107
 Apollinaris Sidonius 44
 Apollonius v. Tyana 83
 Apuleius 25
 Arbeo 108
 Arbesmann 23
 Asser 42, 109
 Assmann 33, 36
 «Astronomus» 67, 84

Asztalos 11
 Athanasius d.Gr. 13, 37, 60, 62, 74, 91
 Audoin v. Rouen 14, 63, 75
 Audomarus 98
 Audulf v. St. Maixent 14
 Augustinus, Kirchenvater 13, 25, 30, 49, 62,
 67, 75, 92, 97
 Augustus 40, 101
 Aulus Gellius 95
 Aurelius, Diakon 13, 80
 Avesgaud v. Le Mans 16
 Avitus v. Braga 50
 Balaam 77
 Balderich v. Speyer 20, 81
 Balduin v. Canterbury 17 sq.
 Balther v. Säckingen 19 sq.
 Balthilde 34, 44
 Bardo v. Mainz 45
 Barontus 46, 77
 Bartholomäus, Apostel 102
 Bartholomäus Krafft 53
 Bartholomäus v. Trient 55
 Basileios I. 39
 Bassula 13, 80
 Bastiaensen 37
 Baudonivia 5 sq.
 Baudri v. Bourgueil 8, 86
 Beda Venerabilis 40, 43, 45, 63, 81 sq., 86,
 98, 109
 Benedikt v. Aniane 27
 Benedikt v. Nursia 99
 Benedikt XIV. (P. Lambertini) 34
 Benno II. v. Osnabrück 45, 53, 57, 98
 Benz 29
 Berengar I. v. Italien 38, 44
 Berger, K. 26
 Berlière 53
 Bern v. d. Reichenau 53
 Bernhard v. Clairvaux 6 sq., 29, 41, 88, 99,
 110
 Bernhart, J. 95

Bernward v. Hildesheim 40, 45
 Berschin, H. 88
 Bertha v. Vilich 5
 Berthold v. d. Reichenau 48
 Beyerle 4 sq.
 Bieler 58, 75, 77
 Bihl 27, 29
 Blum 69
 Bobo v. Voghera 36
 Bobolenus 14, 76, 90, 99
 Bolland 61
 Bonaventura 29, 91
 Bonifatius (Winfrid) 7 sq., 34, 47, 91, 98,
 107
 Borius 75
 Bosso 10, 45
 Bossard 35
 Boswell 10
 Bottiglieri 86
 Braulio v. Saragossa 12, 29, 50, 88, 113
 Braunfels 56, 83, 89
 Brendan 5
 Bresslau 53
 Breyer 39
 Brufani 29
 Brugnoli 87, 112
 Brun Candidus 45, 51
 Brun v. Köln 33 sq., 45, 68
 Brun v. Querfurt 10, 17, 70
 Brunichilde 10
 Buck 9
 Bühler 53
 Burchard v. Worms 45
 Burkitt 92
 Butler 45
 Byrhtferth v. Ramsey 16, 78
 B.<yrthelm> 16
 Caesar 72
 Caesarius v. Arles 6
 Caesarius v. Heisterbach 7, 33
 Calboli Montefusco 66

Carmina Cantabrigiensia 54

Carus v. Metz 16

Cassian 65

Celtis 33

Censurius v. Auxerre 13

Chibnall 54

Christine v. Stommeln 11

Christophorus 81 sq.

Cicero 25, 65

Cioran V

Cirycus (Quiricus) 90

Ps. Clemens 13, 104

Cogitosus 14, 76

Colgrave 77, 98

Columba (Colum-cille) 7, 87, 99, 113

Columban 7 sq., 33, 87, 113

Constantius v. Lyon 13, 62, 75

Cowdrey 45

van Cranenburgh 95

Crassus 38

Crocker 10

Cuthbert 96, 99

Cyprian 24 sq.

Dalarun 27

Dalmatius v. Rodez 68

D'Angelo 24

David 104

David v. Schottland 44

Degl'Innocenti 58

Deiculus 14

Demetrius 9

Derolez 24

Desiderius v. Cahors 40

Desiderius, Adressat der *Martinsvita* 13, 80

Dexter praefectus praetorio 13

Dietrich I. v. Metz 12, 35, 45

Dietrich II. v. Metz 35

Dimock 29

Dinamius Patricius 110

Dionysius Areopagita 69

Dobschütz 105

Dolbeau 81, 85, 111

Donatus 112

Donizo v. Canossa 109

Dorothea v. Montau 72

Droysen 7, 38

Duchesne 21

Duft 20

Dümmeler 67

Eadfrid v. Lindisfarne 14, 77

Eadmer v. Canterbury 4, 10, 70, 72, 87

Eberhard v. Commeda 36

Ebrachar v. Lüttich 45

Ecbasis cuiusdam captivi 51 sq., 112

Echekrates 26

Edburga, Königin 91

Edith, Königin 71

Eduard d. Bekenner 71

Eigil 24, 42, 51

Einhard 6, 35, 39 sq., 46, 58, 63 sq., 68, 70,

78, 84 sq., 101 sq.

Ekkehard v. Aura 53

Ekkehart IV. v. St. Gallen 24, 53

Elias v. Cortona 27

E.<lias> v. Evesham 17, 79

Eligius v. Noyon 71, 93 sq., 102

Eliseus (Elisa) 104

Emma, Königin 44

Engelhard v. Langheim 17 sq., 79

Ennodius v. Pavia 37 sq., 44, 107

Epiphanius v. Pavia 37

Epiphanius v. Salamis 37

Erasmus v. Rotterdam 111

Erdmann 62

Erluin v. Cambrai 16

Ermenrich v. Ellwangen 15, 24, 29, 43, 46,

65, 78, 108

Ermino v. Lobbes 99

Ermoldus Nigellus 38

Eucherius v. Lyon 13, 50, 75

Eugippius 33, 84, 88

Eulogius v. Córdoba 15 sq., 33

Eusebius v. Caesarea 9, 39 sq., 60 sq.

Eusebius, Bischof 13

Euw, von X

Evagrius 4, 13, 60, 62, 74

Faral 102

Faustus v. Riez 37

Feder 31

Feichtinger 36

Felicitas 35 sq., 49

Felix v. Nola 82

Fenger 3

Fickermann 62

Flavius Iosephus 61

Fleith 59

Florentius, Einsiedler 97

Flury 84

Focas 87

Fontaine 80

Foreville 29

Fortunatianus 66

Franziskus 27, 72, 90 sq., 96, 99

Friedrich I. Barbarossa 10, 17 sq., 44, 91,

102

Friedrich v. Utrecht 111

Fructuosus 96, 98

Fulgentius 97

Furseus 94

Gaiffier, de 50

Galbert v. Brügge 49

Galfred v. Vinsauf 102

Gallego Moya 45

Gallus 9, 98

Gamper 83

Ganz 34

Garagnini 21

Gaudentius 13, 75

Gaugerich v. Cambrai 93

Gauzlin v. Fleury 45

Gebehard v. Augsburg 16 sq., 78

Gebhard v. Salzburg 99, 103

Gehlen 97

Gelasius II. (Johannes v. Gaeta) 111

Gennadius 13

Genovefa v. Paris 93, 113

Georg v. Trapezunt 69

Gerald v. Aurillac 36

Gerasimos 95

Gerhard v. Augsburg 8, 19 sq., 41, 58

«Gerhard b» 41

Gerhard v. Toul 99, 113

Gerlach v. Houthem 36

Germanus v. Auxerre 62

Germanus v. Grandval 76, 99

Germanus v. Paris 8, 62

Gerontius 13, 50, 75

Gertrud v. Nivelles 24

Gil 97

Gilo v. Cluny 108

Giraldus Cambrensis 18, 29, 79

Gnilka 90

Goar 7

Godehard v. Hildesheim 45

Godeschalcus, cf. Gottschalk

Godric v. Finchale 36

Goethe V, 38, 114

Görgemanns 91

Görres, I.F. 8

Goscelin 4, 21, 43, 89

Götte 65

Gottfried v. Cappenberg 7, 36, 113

Gottfried v. Schönauf 17

Gottlieb 24

Gottschalk, Bauer 33, 36

Gozbald v. Würzburg 15

Gozbert v. St. Gallen 15, 57

Grabmann 69

Gransden 21

Graus 105

Grégoire 33

Gregor d.Gr. 25, 33, 35, 43, 61, 67, 70 sq.,

90, 97, 103

Gregor II. 35, 109

Gregor III. 35
 Gregor VII. 68
 Gregor v. Burscheid 78
 Gregor v. Nazianz 37
 Gregor v. Nyssa 69
 Gregor v. Tours 9, 22, 27, 43, 95
 Gregor v. Utrecht 6, 29, 34, 91
 Grimalt, Abt 15, 78
 Guibert v. Nogent 86
 Guigo I. 89
 Gumpold v. Mantua 85, 87
 Gundulf v. Rochester 34, 45
 Gunner v. Viborg 45
 Gunther (v. Pairis?) 17 sq., 79
 Haarländer 98, 107
 Hadrian I. 50
 Hadrian II. 21
 Hagen 66
 Hamesse 107
 Harder 88
 Hariolf v. Ellwangen 46, 98
 Harnack 70
 Hartel 38
 Hartmann v. Brixen 79
 Häse 20, 57
 Hathumod 71, 85, 98, 106
 Haubrichs 20
 Hazecha 81 sq.
 Hedwig v. Schlesien X
Hegeppus 39, 61
 Heinrich II., Kaiser 16 sq., 44, 46
 Heinrich IV., Kaiser 44
 Heinrich II. v. England 106
 Heinrich v. Augsburg 20
 Heinrich v. Avranches 72, 84
 Heinrich v. Crowland 17 sq.
 Heinzelmann 58
 Heiric v. Auxerre 63
 Heist 30
 Helgaud v. Fleury 4, 39, 70
 Hellmann, M. 27, 85

Hellmann, S. 100
 Hennecke 105
 Herbert v. Bosham 10 sq., 17 sq., 22, 54, 79
 Herbord 66
 Heribert v. Köln 70, 72
 Herimannus v. St. Gallen 41, 94
 Herluca 11
 Herluin v. Bec 45
 Hermann d. Lahme 48
 Herminarius v. Autun 14
 Herveus *thesaurarius* 17
 Hesbert 68
 Hieronymus 7, 10, 13, 19, 24 sq., 30 sq., 37,
 41, 43, 45, 52, 59-62, 71, 74-76, 78, 85,
 87, 89 sq., 92, 108, 111 sq.
 Hilarion 37, 72
 Hilarius v. Arles 37, 87, 110
 Hildebert v. Lavardin 63 sq., 81
 Hildegard v. Bingen 8, 27, 34
 Hildegund v. Schönaue 7
 Hiley 30
 Hincmar v. Reims 22, 63 sq., 86, 112
 Hirtzel 41
 Hoffmann, E. 64
 Hoffmann, E.T.A. 108
 Hofmeister 27
 Holder-Egger 90
 Holl 107
 Homobonus v. Cremona 36
 Hospicius 95
 Hrabanus Maurus 43, 65, 78
 Hrotsvit v. Gandersheim 5, 33, 51, 82
 Huber-Rebenich 95
 Hubert Walter v. Canterbury 18
 Hugelburg 5, 24, 34
 Hugo I. v. Cluny 98
 Hugo v. Rouen 45
 Hümpfner 23
 Huygens 44
 Jaager 98
 Iacobus de Voragine 29, 41, 55, 59

Jakob v. Vitry 66
 James, M.R. 90
 Jerg 34
 Jessopp 90
 Jezabel 10
 Ignatius v. Loyola 88, 99
 Ingofridus v. Luxeuil 14
 Innocentius, Priester (?) 13
 Jocelin v. Bury St. Edmunds (v. Brakelond)
 8, 45
 Jocelin v. Furness 18, 79
 Iohannes Baptista 38
 Iohannes Canaparius 16, 58, 89, 91
 Iohannes cimeliarcha 17
 Iohannes de Malliaco (Jean de Mailly) 55
 Iohannes Diaconus v. Neapel 110
 Iohannes Diaconus v. Rom 63 sq., 67, 92,
 103, 112
 Iohannes Eleemosynarius 6, 62
 Iohannes v. Gorze 7, 12, 30, 45, 89, 110
 Iohannes, Hesychast 109
 Iohannes Italus 61, 86, 96
 Iohannes Marienwerder 73
 Iohannes Monachus v. Amalfi 27
 Iohannes Moschos 95
 Iohannes Reomaensis 21
 Iohannes v. Salisbury 25, 66
 Iohannes Sarracenus 69
 Iohannes v. St. Amand 16
 Iohannes v. St. Arnulf 62, 110
 Johnson, Samuel 10
 Jonas v. Bobbo 8, 21, 33, 41, 51, 60 sq., 87,
 113
 Jordanus v. Quedlinburg 23
 Ioseph sacerdos 15
 Iotsald 31
 Isidor v. Sevilla 66-68
 Israel v. Trier 33
 Judas 10, 46
 Julian Apostata 9
 Julian v. Speyer 91
 Julian v. Toledo 14, 76

Jullien 58
 Jungmann 107
 Kaddroe 45
 Kaeppli 55
 Kantorowicz 40, 93
 Karl d.Gr. 3, 6, 39 sq., 42, 44, 46, 51, 70,
 101, 109, 112
 Karl II. d. Kahle 15
 Karl v. Flandern 25, 36, 44, 49
 Karwasinska 58
 Keir 29
 Kilian 7
 Kirn 104
 Kirsch 38
 Klapper 27
 Klüppel 72, 103
 Knopf 71
 Koch 31
 Köhler, H. 101
 Kolonat 7
 Konrad II., Kaiser 44, 54
 Konrad v. Konstanz 47
 Konrad v. Parzham 8
 Konrad I. v. Salzburg 45, 106
 Konstantin v. St. Symphorian zu Metz 17,
 78
 Korbinian 71
 Krüger 71, 113
 Krumeich 36
 Krusch 57, 80, 108
 Kuno v. Regensburg 7
 Kunze 64
 Kyrill v. Skythopolis 109
 Lactantius 26
 Ladner 102
 Lambert, B. 59
 Lambert v. Lyon 15
 Lambertus de Legia 17, 79
 Lanfranc v. Canterbury 45
 Lantbert v. Deutz 72

Lapidge 21
 Lawlor 57
 Lehmann, P. 53
 Lehner 21
 Leidinger 90
 Lejeune, P. V
 Leo IX. 68
 Leodegar v. Autun 47
 Leodemundus, Abt (?) 14
 Leonardi 21
 Leontius v. Neapolis 6, 62
 Lesskow 36
 Letald v. Micy 16, 21
 Levison 35, 99, 108
Liber pontificalis 21
 Lindsay 67
 Liudger 6, 29, 34, 91
 Liutbing 24, 45
 Liutold v. Trier 16
 Livius 30, 39, 61
 Loewenthal 26
 Love 21
 Lucas Evangelista 104
 Lucas v. Tuy 30
 Lucianus v. Kaphar-Gamala 50
 Luck 68
 Ludwig d. Deutsche 78
 Ludwig d. Fromme 33, 67, 109
 Ludwig VI. v. Frankreich 44, 111
 Ludwig VIII. v. Frankreich 18
 Ludwig v. Arnstein 36, 46, 79, 87, 98
 Ludwig I. v. Liegnitz und Brieg X
 Ludwig, P. X
 Lui v. Mainz 86
 Lupus v. Ferrières 30, 39, 58, 61, 86, 89
 Luther 29
 Mabillon 54
 »Magister« 18, 79
 Maiolus v. Cluny 6, 55, 68
 Malchus 52
 Mallet 111

Mammas 89, 95
 Mansi 50
 Marbod v. Rennes 58
 Marcellus v. Paris 24
 Marcos Casquero 67
 Marcus Evangelista 103
 Maria Aegyptiaca 36
 Maria Magdalena 8, 36
 Maria *neptis Abrahae* 36
 Maria v. Oignies 66
 Marianus Scottus 7
 Marius Victorinus 65
 Martinianus Capella 92
 Martin I. 92
 Martin v. Braga 67
 Martin v. León 30
 Martin v. Tours 70, 72, 95, 105 sq.
 Martin v. Vertou 21
 Mathilde, Königin 17, 44, 53, 78
 Mathilde v. Tuszien 36, 44
 Matthäus v. Albano 30
 Matthias Apostolus 79
 Maximin v. Trier 89
 Maximus v. Riez 110
 Mechthild v. Dießen 79
 Megingoz v. Würzburg 87
 Meginhart v. Fulda 15, 78
 Meinhard v. Bamberg 62 sq.
 Meinwerk v. Paderborn 45
 Melania d.J. 50, 75, 107
 Menander Rhetor 37, 60
 Menas 96
 Menestò 29
 Merlin 46
 Meyer v. Knouau 24
 Mierow 19, 74
 Milo v. St. Amand 6, 15, 67, 78, 86
 Misch 11
 Mohammed 10, 46
 Mombritius 99, 102
 Montanari 96
 Moses 69, 93, 104

Muirchu 14, 76 sq.
 Mumprecht 83
 Munier 50
 Nägelsbach 25
 Narcissus, Bischof 43 sq.
 Nascimento 46, 108
 Navarrete 25
 Nero 101
 Nicolaus Pruzie X
 Nikias 38
 Nikolaus I. 15, 21
 Noll 84
 Norbert v. Iburg 35, 53, 57, 64
 Norbert v. Xanten 99
 Notker v. Lüttrich 94
 Notker d. Stammler (Balbulus) 6 sq., 53, 82
 Ochsner 11
 Odbert v. Utrecht 111
 Odilo v. Cluny 16, 31, 55, 68, 78
 Odo v. Cluny 41, 106
 Oldfather 59
 Ordericus Vitalis 54
 Oroz Reta 67
 Orpheus 95
 Osbern v. Canterbury 4
 Otricus *clericus* 15
 Otto d.Gr. 20, 44
 Otto II., Kaiser 108
 Otto III., Kaiser 16 sq.
 Otto v. Bamberg 45
 Otto v. Freising 30, 44, 67, 91
 Pabst 21, 71, 82
 Pacatus 27
 Pachomius 95
 Palladius 61 sq.
 Pandulf 45
 Paoli 55
 Paschasius, Diakon 84
 Paschasius Radbertus 15 sq., 31, 45, 66 sq., 78, 94
 Paschke 75
 Patiens v. Lyon 13
 Patricius 13, 75
 Paul v. Bernried 11
 Paula, fromme Witwe 37, 71, 85
 Paulinus v. Mailand 8, 13, 59 sq., 62 sq., 75, 108
 Paulinus v. Nola 27, 38, 63, 82
 Paulinus v. Périgueux 13, 75, 83
 Paulson 11
 Paulus Albarus 15, 50, 78
 Paulus Apostolus 71, 102
 Paulus Diaconus 42 sq., 86, 96
 Paulus v. Theben, Mönchsvater 13, 19, 24, 74, 92, 97
 Pelagia 36
 Pelagius 82
 Perelman 58
 Perpetua 35, 49
 Perpetuus v. Tours 13
 Peter v. Blois 44
 Petrus Alfardus 46
 Petrus Damiani 39, 113
 Petrus de Dacia Gothensis 11
 Petrus Subdiaconus v. Neapel 21
 Petrus I. Urseolus (Pietro Orseolo) 36, 44
 Petrus Venerabilis 30
 Petrus Walde 54
 Petschenig 75
 Pfister 44
 Philipp II. August 44, 112
 Philippart 21, 27, 43, 58
 Philostratos 83
 Pilatus 10, 46
 Pirmin 6, 98
 Platon 9, 26
 Platzeck 28
 Plinius d.J. 26
 Plotin 88
 Plummer 5

Plutarch 3, 9, 38 sq., 91
 «Poeta Saxo» 42
 Poetke 8
 Poncelet 27
 Pontius v. Karthago 35, 37, 70, 88, 112
 Pörnbacher, M. 20, 59, 82, 89, 95
 Porphyrios, Autor der Plotinbiographie 88
 Porphyrios, Actuarius 85
 Possidius 13, 59 sq., 62, 68, 75, 84, 108
 Postumianus 95
 Preradovic 20
 Prinz, F. 41
 Prudentius 13, 82
 Purchart v. d. Reichenau 4 sq., 16, 42, 78

Quintilian 88

Rachild 94
 Radegundis v. Poitiers 6, 8
 Rädle 31
 Radulf 18
 Rahewin 30, 102
 Raimundus Lullus 28, 110
 Rainald v. Antiochien (v. Châtillon) 44
 Rainer v. Pisa 36
 Rampolla del Tindaro 50
 Ranke V
 Rappmann 4
 Ratger v. Fulda 45
 Rather v. Verona 86
 Ratleik v. Seligenstadt 15
 Rebenich 24
 Reginald v. Durham 22, 102
 Reginard v. Lüttich 45
 Regiswindis v. Laufen 90
 Rehm 74, 104
 Remacius 94
 Remigius v. Lincoln 79
 Remigius v. Reims 112
 Rener 71
Rhetorica ad Herennium 74
 Richarius 89, 93 sq.

Rictudis 53
 Rieks 11
 Rimbert 34
 Robert v. Arbrissel 6, 8, 97
 Robert d. Fromme, König 39, 44, 70
 Robert Guiskard 36
 Robert v. Molesme 88
 Rollason 89
 Romein 19
 Romuald v. Ravenna (v. Camaldoli) 39, 113
 Ronconi 26
 Rudolf v. Fulda 15, 45, 78
 Rufinus v. Aquileia 9, 13, 39 sq., 60 sq., 75
 Rufinus und Valerius 16
 Ruhabach 71
 Ruotger v. Köln 34, 39 sq., 85, 87
 Rupert v. Deutz 7
 Russel, D.A. 37

Saladin 44

Sallust 9, 30, 39, 61, 69, 87
 Salvius, Bischof 13, 75
 Salvus v. Albelda 45
 Samson v. Bury St. Edmunds 8, 45 sq.
 Satyrus 38
 Schamoni, W. 26, 91
 Schär 96
 Scharer 100
 Scheibelreiter 10, 71, 100
 Schleiermacher 26
 Schmale 30, 67
 Schmuki 84
 Schneemelcher 105
 Schreiner, P. 28
 Schrimpf 24
 Schubert, W. 86
 Schwartz, E. 109
 Sebastian 7
 Sedulius 77
 Selmer 58
 Servius 66
 Severin v. Noricum 88, 96

Sicard v. Cremona 18
 Sichel 20
 Sidonius Apollinaris 101
 Sigebert v. Gembloux 35, 90, 93
 Silvester I. 99
 Silvester II. 16
 Silvia *virgo* 13, 75
 Sisebut 97
 Sokrates 26
 Staab 112
 Staub, J. 31
 Staub, K.H. 44
 Stemmler 104
 Stephan v. England 44, 106
 Stephan v. Lüttich 55, 58
 Stephan Langton 18
 Stephanus, Erzmartyrer 50
 Stok 87, 112
 Strecker 51, 111
 Sturm 98
 Sueton 23, 40, 44, 68, 100
 Suger v. St. Denis 45, 111
 Sulla 9
 Sulpicius Severus 10, 13, 41 sq., 59-62, 66, 70, 75, 80, 85, 95, 97, 105 sq., 109
 Sundrolf, Priester 15
 Surlus 93
 Swithun 78
 Symeon v. d. Reichenau 45
 Symeon v. Trier 98
 Syrus 16, 55

Tacitus 9, 23, 44
 Tello v. Coimbra 46
 Terbaldu v. Vernon 54
 Teuffel 113
 Thais 36
 Thegan 42, 109
 Theoderich d.Gr. 44
 Theoderich II., Westgotenkönig 44, 101
 Theoderich v. Echternach 8
 Theodolinda 43

Theodosius d.Gr. 38, 44
Theophanes Continuatus 39
 Theotonius v. Coimbra 108
 Thibaut 111
 Thiemo v. Bamberg 18
 Thilo 66
 Thiofrid v. Echternach 83 sq.
 Thomas Becket 10 sq., 26, 40, 54, 66, 72, 88, 113
 Thomas v. Cantimpré 6
 Thomas v. Celano 33, 84, 90, 52, 97
 Thomas v. Cobham 54
 Thomas v. Monmouth 90
 Tiberius 9, 40
 Tirechan 14
 Tischler 58
 Totnan 7
 Traube 105
 Tremp 84
 Trigalat 27
 Trout 27
 Tyconius 92

Ulrich v. Augsburg 8 sq., 20, 47, 94
 Ulrich v. Zell 113
 Uodalscalc v. St. Ulrich und Afra 33, 41, 47
 Uranius 27
 Ursinus v. Ligugé 14, 47, 77
 Ursmar 88

Valentin, Papst 109
 Valentinian II. 38, 44
 Venantius Fortunatus 6, 8, 21, 24, 30, 60, 62 sq., 68, 83
 Verena 51
 Vespasian 44
 Vincentius 49
 Virgil 65, 87, 112
Vitas patrum 62
 Vitus 90
 Vives 29

Vollmann 9, 51

Vossen 111

Wagner, P. 56

Wala v. Corbie 45

Walahfrid Strabo 57, 78, 82, 84, 110, 112

Waldburga 24

Waldevus (Walthcof) v. Melrose 18, 91

Walter v. Châtillon 112

Walter Daniel 10, 34

Walter v. Théroutanne 25

Waltibarius 24

Walther, H. 64

Walther v. Speyer 81, 111

Waltpert 15

Walz, D. 42, 92

Wamba 30, 44, 76

Wandalbert v. Prüm 15, 78, 86

Wandregisel 54, 94, 105

Weiskotten 59

Wenzel v. Prag 36

Westpfahl 73

Wetti 46, 48, 57, 112

Wiborada 42, 94

Widrich 113

Wilfrid v. York 93

Wilhelm d. Eroberer 36, 44

Wilhelm v. Schottland, König 18

Wilhelm v. Aquitanien 54

Wilhelm v. Dijon 45

Wilhelm v. Hirsau 71 sq.

Wilhelm v. Malmesbury 4, 40, 111

Wilhelm v. Norwich 36, 90

Wilhelm v. St. Thierry 45

Willelmus Brito 82, 112

Willibald v. Eichstätt 34, 86

Willibald v. Mainz 8, 35, 61, 63, 86, 94, 107

Wilson, N.G. 37

Winwaloeus 99

Witigowo v. d. Reichenau 45

Wulfstan v. Winchester 4, 16 sq., 78

Wunderlich 8

Wurdestinus 99

Wynnebald 34

Zachäus 104

Zettler 4

Ziegler 9

Ziolkowski, J. 35

Zoepef 43, 99 sq.

REGISTER ZUM GESAMTWERK

Lateinische Wörter, Wortformen und Junktoren

Die Lemmata schlüsseln Wörter, Wortformen und Junktoren auf, die für die Geschichte der lateinischen Sprache im Mittelalter Interesse beanspruchen können. Die Liste erfaßt auch Leitvokabeln lateinischer Biographie und einige grammatische Begriffe. Die römische Zahl bedeutet den Band von *Biographie und Epochenstil*, die arabische die Seite*.

- a, -ane statt -a, -ae II 24, 39
- a deo doctus (theodídaktos; Athanasius/Evagrius, Vita B. Antonii, ed. H. Rosweyde, c. 38) cf. III 11 (paedagogium divinum), 53, 277
- a grammatica ad rhetoricam III 185, 193
- a love principium IV 561
- AÖ IV 141
- a posteriori, a potiori III 134
- a priore «vom Prior» III 73; a priori «von vornherein» III 134
- ab ipso (-is) incunabulo (-is) II 214; IV 210
- abba «Mönch» IV 26, 235; abbas aureus «der goldene Abt» IV 161; cf. magister
- abbreviare IV 149
- ablatio V 69
- abluere «tilgen» II 215
- absidula III 382
- absque murmuratione III 65
- Abstractoconcreta II 10, 14 (consolatio); III 71, 73 (caritas); III 395 (benedictio)
- abus statt -is (animabus) II 18; (famulabus) II 18; III 172; (dominabus) II 17 sq.; (discipulabus) III 263; cf. -ibus statt -is
- abuti litteris et otio IV 371
- accessus III 201-203
- accuratio sermo III 188
- aceolus «Geldvorrat» IV 143
- acer ingenio III 32; IV 393, 423; acris ingenii I 123; a. animi III 224; acri ingenio III 32; IV 393; acriter vigilare ad salutem IV 75; acutus ingenio II 280
- acerbitas sententiae IV 370
- achivus, argivus = graecus III 282; IV 14, 17, 568
- acies mentis IV 283
- acola statt accola III 127, 133
- acta I 58, 98 sq.; II 70, 143, 170; IV 541; sua a. narrare IV 566; actus I 25, 225; II 56, 155; III 188, 238, 448; IV 296, 359; a. et certamina III 54; a. et eventus IV 455; a. et gesta bellorum IV 491; a. et verba vel merita I 254; a. gestorum I 273; a. vitaeque III 228, 266; a. vix imitabiles III 204, 207 sq.; (h)actus (II. Dekl.) I 98
- actionum gesta «Synodalakten» II 127
- ad bestias I 47, 53; ad metalla I 67
- ad id redeam, unde digressus sum (discesseram) III 48, 417
- ad irascendum velox III 83, 85
- ad meliora semper IV 124
- ad unguem IV 188
- ad verbum expressa translatio I 121, 123; ad verba «wörtlich» IV 530
- abbreviatio als Titelwort IV 553

* Eine teilweise Vorauspublikation ist unter dem Titel «Lateinische Wörter, Wortformen und Junktoren in Biographie und Epochenstil t. 1-3» erschienen in *Archivum Latinitatis Medii Aevi* 52, 1994, p. 253-280.

Adhortatio als Titel einer Heiligenpredigt III 168
 administratio III 314; a. regni III 212, 216
 admonitio III 163
 adnunciebatur/adnunciens statt annuntia-
 batur/annuntians IV 144
 adolescens III 44; IV 254, 316; adulescentu-
 lus IV 520; adulescentulae curiales IV 64;
 adoliscens III 172; adolescentia II 301;
 III 10 sq., 23, 44; IV 34, 55, 243, 329,
 420, 452; V 66
 adorare «verehren» IV 410 sq.
 Adventus als Titel IV 20, 45
 advocatus, -us IV 144
 adynatos I 60
 -ae statt -e als Adverbendung I 68; IV 143
 aedificatio I 86, 227, 229; III 176; V 74-76;
 a. corporis domini (dominici) I 182;
 II 275; III 267 (cf. perfectio); a. theolo-
 gica IV 408
 aedificator magnus IV 254; a. novellus ec-
 clesiae IV 551
 aemulatio I 199; a. dei IV 409; aemulus
 II 203
 aequus II 280
 aetas II 212; indocta IV 215; matura
 IV 343; media «Mittelalter» I 31; «mitt-
 lerer Lebensabschnitt» I 135; plenitudi-
 nis Christi (33 Jahre) III 123; procveta
 II 219; provecior et matura IV 420; viri-
 lis et robusta IV 420; aetates hominis
 III 44; aetatum gradus III 11; V 90; cf.
 perfectus
 affectio «Liebhaberei» III 314
 affectus «Gemütsverfassung» III 314; «Lei-
 denschaft» IV 328, 376; a. orandi IV 367;
 cf. amor
 agilitas II 278; IV 79
 agmen verborum II 296, 300; IV 304
 agon I 52; II 73; IV 428; V 71
 agricola spiritalis (Christi) I 266; agreste
 pulmentum III 283; agrestis linguae in-

culta verba III 183; agrestia desiderare
 II 28; a. parum delectant IV 371
 Agrippina «Köln» IV 86
 aiones «Elementarkenntnisse» IV 17
 alae scolares (1) «kaiserliche Leibgarde»,
 (2) «Schuljugend» IV 203
 Albinus «Silberling» IV 551
 Alcoran «der Koran» IV 308
 alius misericors, sibi iudex II 17
 aliis ridentibus, aliis iridentibus ... IV 315
 aliter sciens, ... aliter insciens IV 27; aliter
 ammonendi humiles, aliter elati IV 76;
 aliter enim audita, aliter visa narratur
 (Hieron., praef. pent.) cf. IV 319
 Alius fretus ingenio ... IV 210
 alleluia III 339, 375; IV 506
 allisio «Hinrichtung» II 212
 allocutio ad librum III 361; ad seipsam aut
 deum IV 360
 altariolum IV 121, 123, 128
 alter Augustinus III 311; IV 449; a. Bene-
 dictus IV 316; a. Ioseph IV 462; a. Ma-
 chabeus IV 157; altera Helena IV 543
 Altercatio als Titel einer Biographie I 98,
 326
 alteruter III 190
 Altimania, Altemania, Alta Germania statt
 Alamannia III 79, 86, 290; dazu Einsie-
 deln 236 (491), p. 108
 altior cunctis IV 185; altioris ingenii vir
 IV 216, 390; altius consilium IV 55, 216;
 a. repetere I 135; III 55; IV 107
 alumnus=discipulus III 299, 302; IV 513;
 a. = nutritor III 24
 ambulator «Paßgänger» (Pferd) IV 144
 Amen III 184 (gemieden), 339 (toleriert)
 amicitia II 215; III 204, 209; «Bündnis»
 III 418; amici unanimes IV 400
 amictus IV 468; humeralis IV 18; preciosus
 IV 125
 amor castus IV 102; discendi IV 34; domi-
 nandi III 301; fervens devotionis IV 449;

persuadendi II 277; saevus IV 346; sancti
 Michaelis «Michaelsminne» IV 90; stu-
 dii IV 420; vehemens IV 328; amoris af-
 fectio IV 534; amator pauperum II 116;
 paupertatis II 118 sq.; amari et amare
 IV 376; amantium fiunt quaeque aman-
 tur II 265
 amphibalum (-olum) II 197; IV 119, 125
 ampliare et spatiare IV 562
 amplissimus vir III 188-190; IV 296
 An zur Einleitung einer direkten Frage
 II 234
 anagogico more IV 351
 analogia «Neubildung» IV 144
 anachronos IV 210
 anargyri «die ohne Geld heilen» IV 568
 Anastrophé II 40 (fine sine, se contra, se
 inter), 60 (ergastulo contra), 246 (boce-
 tum inter)
 anathema I 44
 anatole IV 211
 angaria «Frondienst» IV 464
 angelus I 44; domini I 132; Satanae IV 524;
 angelicus III 251; angelica legio I 263;
 angelicum ministerium IV 189
 anima rationalis II 246; naturaliter chris-
 tiana II 243; animam lucrari I 42; ani-
 mosus II 131
 annales II 200; annalium in morem
 III 224 sq.
 anniversarius dies V 50; -ium curriculum
 V 76
 annuus festivitatis recursus II 218; annui li-
 bri «Jahrbücher» IV 343
 Anredeformen (Duzen, Ihrzen) I 255 sq.;
 IV 390; cf. Numeruswechsel
 ante et retro oculus IV 157
 ante episcopatum I in episcopatu I 199, 201;
 II 59; IV 80, 465
 Antichristus I 44; Antichristi praecursor
 II 213
 antidota medicinae IV 515

antiquarius «Schreiber» III 366; antiquaria
 manus III 365 sq.
 antiquitas verdirbt den Text III 306
 antisigma III 368
 antitheta (pl.) IV 481
 anus garrula IV 527
 anxius «bemüht» III 54; IV 267
 apex capitis rotundus III 213; V 101; a. im-
 peratorius «kaiserliche Erhabenheit»
 IV 163; a. pontificalis «Bischofsmütze»
 II 110; a. incultus «ungepflegte Schreib-
 weise» IV 27; apices divini «die heiligen
 Schriften» II 134
 Aphärese, spanische II 181, 205
 apis prudentissima III 23; IV 83 sq., 188;
 ferner Vita SS. Epicteti et Antonii c. 6,
 Migne PL 73, col. 397; Asser, De rebus
 gestis Aelfredi c. 76; Vita S. Wilhelmi
 Hirsau, c. 1; Wilhelm v. Chiusa, Vita
 Benedicti Clusini praef.; Vita (I) S. Otto-
 nis Bamberg, c. 9
 apoc(h)rif(yph)a II 256; IV 217, 294 sq.
 apologia IV 394; apologetica praefatio
 IV 33; apologeticus liber II 179, 211;
 apologeticum II 213
 apophoreta «Mitbringsel» I 261
 apot(h)egma statt apophthegma I 129
 apostolatus iudicium IV 466
 apostolicus III 251; IV 570; apostolica se-
 des II 136
 apostolus = Paulus I 130; a. foris, mo-
 nachus intus III 348; a. gentis Pome-
 ranie IV 464; a. Ungar(orum) IV 493,
 570; apostoli vice fungens rex IV 578;
 cf. certamina
 apparitiones = visiones II 245
 ap(d)prime eruditus Hieron., De viris
 illustr. 134; Possid., Vita S. Augustini
 c. 1
 aquae (Ex 2, 16) III 172; aquis iniguus
 II 35

arbitrium als Movens der Biographie
IV 116; arbiter I 153; IV 530
arbor magna et mirabilis IV 509; a. sancta/
sacra II 145 sq.; a. masc. I 300
arca «Bücherkiste» IV 222; a. dominica
«Bundeslade» IV 72
archangelus monachorum IV 297
archidux IV 73; archimandrita IV 285; archi-
polites «Erzbischof» IV 18
architectus (sapiens, -tissimus) III 14 sq.,
47, 49; IV 159, 299 sq., 456 sq.
arc(h)ivum ecclesiae I 150; II 117
archos IV 210
arctos IV 211
arenae «Amphitheater» II 203
aretalogus I 92
argumentum «Inhaltsangabe» IV 261, 407
aries electus II 216; IV 229
armamentarium III 190
arrogantia IV 345, 356; potius censio mo-
rum quam a. IV 566
ars III 314; carpentaria IV 456; clusoria
«Kunst, Edelsteine zu fassen»
IV 188 sq.; fabrilis IV 189, 456; gramma-
tica IV 71, 555; mundana I 250, 254; pic-
toria IV 456; rhetorica IV 561; scripto-
ris, scribendi I 238; IV 208; sculptoria
IV 456; artes liberales I 168; II 159;
III 198; a. mechanicae IV 456; a. no-
cendi mille (= Virg., Aen. VII 338) I 124;
IV 28, 127, 469 sq.; artibus bonis doctus
IV 577
-as statt -ae (campanas) IV 144; (reliquias)
II 192; (vitas) I 10, 190; II 192; IV 144;
V 23
artifex versutus II 69
artificiale genus IV 31; cf. ordo
aruspex I 217
ars imperii IV 201; cf. eloquentia
Ascensio als Titel II 106; ascensiones virtu-
tum V 90; ascensus I 143; III 20; a. dif-
ficilis IV 509; ascendere I 48, 103; IV 578

ascicaput II 238-240
asciola IV 123, 128
asellus III 65 sq.
aspectus angelicus II 119; aspectu blandus
I 260
aspera (abrupta, ardua, devia) montium
(rupium et silvarum) IV 89, 194; a. et
dura IV 164; a. quaedam «harte Stellen»
IV 325; asperitas III 184
aspirationes locutionis graecae servare
I 237
asteriscus III 368
astutus II 21
At als Anfangswort III 136, 233; Atqui
IV 447
atavi IV 231; atavis regibus editus IV 227,
338
athleta Christi III 310; V 71; a. caelestis mi-
litae IV 37, 48; a. dei I 76; III 41, 49;
IV 159
atrocissimus II 125
attollere sanctorum facta IV 223 sq.
auctores III 200
auctoritas II 19; III 363, 374, 406, 411;
IV 245; a. episcopalis et imperialis humi-
litas IV 444; auctoritatis imperium V 77;
auctoritatem arroganter assumere
III 197
aucupari I 121; III 190
Audieras, sed fama fuit IV 221; audior, au-
diris IV 514; auditor «Schüler» II 215
augurari III 190
augustus III 139, 141
autilga statt aulicus «Hofmann» II 40
aures IV 489; a. coopertae crine capitis
III 215; aurium ligulae V 101
auricula III 120; auricularis (digitus, digitu-
lus) II 264; IV 383
aurigraphus III 138
aut discere aut docere aut scribere II 294;
III 53; aut orare aut legere aut (vel) scri-
bere (dictare) aut (vel) dictare (orare, va-

care) I 240; III 375; IV 199, 208, 314,
449; aut orationi aut lectioni ... incum-
bere II 295 = Sulp. Sev., Vita S. Mart. 26, 3
aut ecclesias aedificare aut monasteria con-
struere II 55; cf. aut circa monasterium
aut circa ecclesiam semper intentus,
Sulp. Sev., Vita S. Mart. 2, 4
autenticus III 424 (haupttonartig); IV 217,
294; V 54
automata I 266
avaritia II 105; a. profunda Romanorum
IV 477
avidus divitiis II 130; avide mordere (su-
mere) I 309; IV 305
baculus «Bischofsstab» als sceptrum IV 18;
baculo commendare III 17; baculo re-
gente(i) III 154; IV 526
bailulare IV 316, 401
balare II 197
balbus et edentulus III 399, 402; balbutum
III 176
balteus I 77; aureus II 102
barba honesta IV 231; producta et villosa
IV 383; proluxa V 103; subfulva III 382;
subrufa IV 489
barbarus homo III 204; b. situs loci IV 555;
barbarum quiddam stridentia vocabula
IV 374; barbarici ritus IV 330; barbara
nomina II 252; III 183 sq., 249, 292; bar-
baries IV 385; b. nomenclum III 183, 202;
b. vocabulorum IV 374; barbarismus
III 105, 138
barritas «Anmaßung» II 40
basileia pubes = regalis iuventus IV 251
beatificatio I 18; IV 405; V 34
beatus (bei Lebenden) II 134; (bei Verstor-
benen) II 33; III 24, 46; IV 367; V 33 sq.;
Beatus vir ... II 134; beatum opusculum
III 140, 143
beguina IV 534

bella domini II 136; res bellicae III 397 sq.;
bellatrix inperterrita IV 125
benedictio «Segen, Segensort» III 299;
IV 203; V 96; «das Gesegnete» III 395;
«Spende» IV 307; excretio pro benedic-
tione IV 448
beneficia «Wohltaten» IV 429; beneficium
magis quam blandus IV 231
benevolentiae locus IV 561
benignitas IV 466; benignus super statt
erga (adversus) II 116
Bern, -onis IV 153
bestia I 176; bestiola II 197; III 297
bibliotheca «Bibel in einem Band»
II 19 sq., 66 sq.; III 172, 344, 350;
IV 108; «Bibliothek» I 229; II 135, 286;
III 304; «Buchkasten» II 298; cf. Evan-
gelium Nicodemi II: Descensus ad infer-
os c. 12, ed. Tischendorf, ²1876, p. 409
bibo statt vivo III 109-111
bipedalis versus 266; bipedale metrum
III 266;
bizoke «Begine» IV 534
blanda voce III 299, 301
blaterator I 251; blaterare III 399, 401;
bocetum «Trift» II 246
botronis formulae IV 487
Breviarium als Titel III 170
breviloquium als Titelwort IV 251; «Pre-
digt» IV 357
Brevis (als Publikationsform) III 310
brevitas III 204, 206 sq.; V 90; dazu Mcc 2,
29 und 32 (nur zweimal in der lat. Bi-
bel); b. sententialis II 183; b. plus invi-
tetur, Ven. Fort., Vita S. Hilarii c. 13 (in
fin.)
breviser et strictim IV 424; breviser stric-
tissime V 108; breviser summumque
II 195; dazu Act 24, 4 und I Pt 5, 12 (nur
zweimal in der lat. Bibel)
Brittanus, Britto (negativ konnotiert)
III 87, 179

bubalus IV 476
 buccella I 48, 51
 bulla «Bleibulle» II 299; canonizationis IV 332
 bullugae II 40
 burneta «Heckenbraunelle» IV 418
 bursae eleganter gemmatae II 59

 cab(v)allus II 198, 246, 253; IV 144; cavallum (neutr.) IV 144
 cachinnalis statt cachinnabilis III 423, 427
 caeculus III 409
 caedes, rapinae IV 340
 c(a)esaries flava IV 489; formosa II 59; plana IV 231; refuga V 101
 calciamenta componere IV 166
 calliditas II 90; sancta IV 360, 550; callidus II 63
 callum, quem cameli habere dinoscuntur IV 383
 calmen «Stück Land» II 40
 calor vitalis palpitat in tepido pectore IV 229
 calvaster III 382
 cambra (fr. chambre) III 418, 421
 cambutta (cambota) = baculus II 95; III 291, 294, 296, 299
 canabus «Steckenpferd» IV 545
 cancelli = gradus lignei IV 251
 candidam ecclesiarum vestem mundus induit IV 249
 candidati I 48; «die Himmlischen» II 40
 canit(c)ies pulchra III 213 sq.; veneranda II 119; canitie decoratus IV 245; canitiei statt canitie II 156, 158; cana animo I 85
 canonizatio I 18; V 34; canonizare IV 267
 canticum canticorum IV 69
 cantilena IV 187; V 53 sq.; cantilena nocturnales «Offiziendichtung» IV 160
 cantus et laudum melodiae «Offiziendichtung» IV 563
 canonicus/canucus = canonicus IV 143

capa (cappa) «Kapuzenmantel» I 210; III 71; capella I 210; cap(p)ellanus I 210; IV 282, 436, 443, 445, 488
 capillatura nigra IV 383; capilli nigri III 215; capillis raris IV 194
 capitellum IV 256
 capitolum II 84; capitoli arx IV 214
 capitulum V 84; capitulus III 123, 132, 134; capitulatio III 123
 capitur, trahitur (rapitur) ... IV 362, 392
 capsella ((Reliquien-)Kapsel, Tasche) IV 115
 captivus I 140, 318; II 61
 caput mundi (Rom) IV 239
 c(h)araxare, craxare «schreiben» II 251, 253
 carcer I 47; c. gloriosus «Kloster» IV 298
 caritas «christliche Liebesmahlzeit» III 71, 73; «Minnetrunk» IV 133, 230; c. gemina IV 180; c. imperiosa IV 303; c. indissolubilis IV 218; c. studiosa fratrum IV 307; c. tua I 247
 carmen statt hymnus I 154; carmine heroico edere «Hexameter schreiben» IV 19; carmina saecularia IV 105
 carmula «Aufstand» IV 143
 caro candida III 215; c. vitro purior, nive candidior IV 380; carnes «Leib» I 48, 51
 carpentarius «Zimmermann» III 297
 carpentum «Reisewagen» IV 133
 c(h)arta «Schriftstück» I 169; «Brief» IV 462; c. excommunicationis IV 208; cartula III 120
 c(h)artaceum volumen III 380
 c(h)artularius «Notar» I 169; IV 488
 cassia «Zimt» III 364
 castellum «Flecken» III 65; «Burg» IV 395, 401, 406, 412
 castigare mit Dat. III 154
 castigatio II 37
 castitas I 141; IV 197; castimonia III 278; cf. vanitas
 castra imperialia IV 195

castrum «Burg» IV 110 sq., 313
 casus lacrimabilis et inopinatus IV 492; casus = lapsus IV 396
 Catalogus als Titel einer biographischen Reihe III 260; c. eruditorum IV 410; virtutum III 125, 313
 catantyrasin IV 477
 catasta I 52
 catechumenus I 59
 catenatim II 215
 cathedra «Bischofsthron» I 206; cathedrae («Lehrkanzel») rector IV 467
 catholicissimus sensus I 253
 cathygeta «Lehrer» IV 565 sq.
 catus = sapiens III 423
 causa (fr. chose) = res III 65 sq., 418; c. scribendi (scribentis) IV 316, 418 (dazu Ekkehart IV., praef. zu Notker, Metrum vita S. Galli); causarum patronus «Anwalt» IV 399; cf. martyr
 cella II 101; egregia IV 196; iuxta ecclesiam IV 330; cella → ecclesia → basilica IV 443; cellula I 157 sq.; IV 519; cellenaria «Wirtschafterin» IV 143
 celsa Clio IV 261
 cenodoxia II 44
 censualis a gleba I 67; census «Kircheneinkünfte» II 14
 centesimus gradus «Jungfrauenstand» IV 526
 certamen I 125; V 71; certaminis libellus «Passionsheft» III 306; certamina apostolorum = «Passiones apostolorum» III 38; c. maiora IV 217
 certi auctores IV 33
 cervix obesa III 213 sq.
 characterismós, characterismus, icon III 313; V 66
 cherubim III 251
 chimaera mei saeculi IV 317
 chimeliarchus «Schatzmeister» IV 234; kimiliarches «Schatzmeisterin» IV 117
 chiroteca «Handschuh» IV 402
 chlamys I 77; IV 400
 chorepiscopus III 224
 chorus miraculorum patefactio III 11
 christianissimus imperator III 224
 c(h)ronica V 30
 cilicium II 20, 81; IV 193, 201, 205, 400; cilicinus saecus asper IV 536
 circumamictus gemmis et lapidibus IV 193
 circumstantiae septem IV 386, 466; V 65
 citus, -a, -um = cito III 130; citius I 179 und häufig bei Hrotsvit
 civis I 262; als Beispiel für unterschiedliche lateinische Aussprache IV 227; c./cives/civitas IV 269 sq.; civitas diaboli IV 157
 clarificare (stilistisch) IV 26 sq.
 claudicare III 213
 claustrum IV 287; c. (monachorum) «Kreuzgang» IV 246, 395
 clausulae III 316
 clavis confossus III 420; clavibus statt clavis IV 144
 cleptes «Dieb» III 340
 clericus cum ascia sive securi = «Baile-Hache» IV 389; clericorum infimus II 169 sq.
 clerus, senatus populusque IV 443
 coangelicus II 125
 cocus (quoquus) II 89 sq., 260; coquere = coquere II 10; culina II 260; coquinae (quoquinae) onus II 25; servitium II 89
 codex I 105; Codex episcopalis (Buchtitel) I 271
 coesentes = sodales III 15
 coetus statt chorus III 251
 Cogitante me/Cogitanti (Cunctanti, pertractanti) mihi II 162; III 185, 194, 226; V 78
 cognita per me II 214; cognoscendi imago III 261 = Oros, Adv. pagan. III, praef.
 cognomen II 159

cohortare statt cohortari III 134
 colerius = columnus III 300
 collatio IV 31
 collum exesum et gracile IV 331; irruere
 super c. IV 484
 collegio statt collegium III 89
 colonia «Hof» III 269
 color aquilinus III 383; biformis
 «zweifarb» IV 256; rhetorici colores I 246; co-
 lorum obliquitates = colores obliqui
 «Farbtönungen» III 184, 201
 colum «Siebgefäß» II 57
 Columbinus als Buchtitel IV 220
 comam nutrire I 272
 comedere statt manducare I 127, 154
 comes irremotissimus IV 443 sq.
 comitas I 61
 commaculare IV 445 sq.
 commemoratio im Titel einer Biographie
 II 165, 167; III 49, 279; eines Kapitels
 III 197; c. perennis (der Psalmen) III 28;
 cf. memoratio
 Commemoratorium als Titel I 176; V 33
 commentariensis I 77
 commovere als Zweck der Biographie IV 33
 Communio als Buchtitel I 334
 commonitorium im Titel des Abschlußka-
 pitels III 358; als Bezeichnung für einen
 Brief IV 75; für eine Vita IV 265; V 39
 communio als Effekt der Biographie I 55;
 (-ia) «Kommune» IV 346
 commutatio als dialektischer Begriff
 III 426
 comparatio bestorum IV 201
 compassio II 163; IV 512
 compendium IV 159
 compositio vittatoria verticis IV 119; com-
 positorius IV 120, 127 sq.
 punctio I 133; II 182; IV 245, 370, 535
 computarium «Kalender» IV 98
 conaverit statt conatus erit IV 144
 concava (praecipitia, lubrica) vallium IV 89

concordia decalogi et evangelii III 266
 concupiscentia raptus IV 335
 concedit = dedit II 140
 condescendendo temperare IV 362
 conditio «Stand» III 314
 conditur statt conditor III 107
 confabulator IV 199
 conferre «vergleichen» I 208; «kollationie-
 ren» II 251
 confessio II 90, 226; IV 78, 342, 345; als Ti-
 tel einer Biographie I 94, 327; II 178,
 227; «Beichte» II 37, 90; IV 190, 536;
 confiteor/ confiteri IV 343-345; confi-
 tere statt confiteri II 67
 confossus clavis III 420; c. vulneribus
 III 307; flagellatus atque c. I 125
 confratres «Leidensgenossen» II 163
 confusio temporum IV 223; verborum
 IV 303
 conglobatim IV 115 sq.
 congregare monasteria II 150
 coniectura = congeries «Anhäufung» II 40;
 conieries = congeries III 89
 coniugii foedus IV 97, 102, 104
 conpertum et probatum I 199
 Conquestio als Titel IV 17
 conscriptio «Materialsammlung» III 282
 consilium «Thing» III 58; consiliarius
 III 320
 Consolatio zur Bezeichnung eines Buch-
 teils II 207; c. «Spende» II 10, 14; conso-
 latoria laus I 243 sq.
 Consonantia zur Bezeichnung eines Buch-
 teils IV 410
 conspicari I 203
 const«abulus» IV 474
 constantia IV 235, 386 sq., 393 sq.; invicta
 (Greg., Mor. XXXIII 1) IV 369, 397;
 senilis II 280; constans IV 554
 consuetudo antiqua I 238; avita IV 396; do-
 mestica III 314; sol(l)em(p)nis I 265;
 III 192; IV 157, 506; c. «Gewohnheits-

recht» IV 391; «Klostergewohnheiten»
 IV 515
 consul «oberster Ratgeber» IV 214; consu-
 les caeli (Peter und Paul) IV 38
 consuleas statt consulas I 286; consultius
 statt consultus I 286
 contemplare statt contemplari II 67
 content(c)io «Antithese» IV 559; c. de in-
 vestitura «Investiturstreit» IV 467; con-
 tentiones pueriles II 215
 conticinium IV 471; = silentium II 260
 contra mit Abl. II 60
 controversiae forenses «Rhetorik» IV 206
 convallis = vallis II 242
 conversari III 204
 conversatio = politeia I 127 sq.; «Bekeh-
 rung» (von conversare) II 100, 188;
 III 173; IV 535; «Wandel» (von conver-
 sari) II 188; IV 265, 358 sq., 365, 527;
 V 6; c. communis «Leben in der Welt»
 IV 33; c. nostra in caelis IV 258; c. rele-
 gionis III 103; c. vitaeque IV 367; cf. coti-
 dianus, privatus
 conversio I 25; III 44, 140 (c., mores, conti-
 nentia, sanctitas, transitus, IV 37, 334;
 im (Unter-)Titel einer Biographie I 94;
 II 87; IV 535; V 28; eines Dramas IV 65;
 «Klostereintritt» IV 125, 312 sq.; «Um-
 setzung von einer Redegattung in die
 andere» IV 10, 22
 convictor «Tischgenosse» IV 398
 convitiis deditus II 131
 convivium trium dierum II 297
 cooperire (Buch) «einbinden» IV 462
 copies statt copia II 39; copiose III 191
 copula septenaria (= II Pt 1, 5-7) IV 243
 coquenunne «Begine» IV 534
 corona «Heiligenschein» III 383; coronati
 I 66
 corpulentus IV 194
 corpus amplum et robustum III 213 sq.;
 corporis habitudo virilis IV 490; cor-

pore iuvenula, sed animo cana I 85; c.
 exurus I 243; tardus IV 470; venustus
 IV 194
 correctio «Klosterreform» IV 48
 correptio II 37
 corrigere ad rectitudinis lineam IV 153; li-
 bros III 225; praesumptive III 197
 coruscare lumine II 203; chorusca miracu-
 lorum patefactio III 11
 cot(g)idiana conversatio I 205 sq.; III 398;
 IV 367
 cotidie nova II 217
 cot(h)urnus Gallicanus «rhetorischer galli-
 scher Stil» I 245, 280; IV 335
 crastina die = cras I 48
 crebrositas IV 196
 credendarius III 193
 credite experto IV 28
 crimen = peccatum IV 56
 crinis circillata II 59; crine deformis
 IV 501; V 105; crinibus albis II 263; so-
 lutus I 163; sparsis IV 561; criniti reges
 II 53
 crisideneus IV 256
 crispus II 263; crispantes cirri II 260
 crista IV 351
 crudelitas religiosa I 237
 crura bene mascula IV 490
 crux (masc.) IV 144; c. scopulosa «rohes
 Kreuz» IV 316; crux vexillum IV 197;
 in modum c. IV 167, 493; cf. torcular
 cryphia III 190
 crypta I 77; antrum = crypta III 249
 cubiculum IV 557; cubilum = cubiculum
 IV 143; cubicularius IV 462
 cui me (nos) ... (desolatas) (de)relinquis?
 I 165; II 98; IV 98
 euidam statt quodam III 280; IV 144
 culina, cf. cocus
 cultellus IV 536, 567
 cultiori stilo IV 152; cultius adnotare
 III 140, 143 sq.

cum adhuc puer essem ... IV 376
 cum consilio III 247; supercilio III 412
 cumque = cum III 65 sq.
 cupa II 40
 cupidi rerum novarum IV 73; cupere sibi
 IV 331
 cur me eduxisti II 98; Cur nos, pater, des-
 ris aut cui nos desolatos relinquis, Sulp.
 Sev., epist. III, 10
 curare + Infinitiv (pleonastisch) II 248;
 IV 179, 359
 curiae bestiae IV 395; curiam facere alicui
 IV 364
 curialitas verborum IV 344
 curiositas vagabunda IV 317
 cursus diurnus «Stundengebet» III 418; c.
 leoninus (Satzschluß) IV 474 sq.
 curta (corta) statt curtis (cortis) «Hof»
 III 177
 curvatus IV 473; curvcaput II 239 sq.
 custos ecclesiae IV 123
 cutis lactea IV 490
 cythara «Harfe» IV 257

Δ = discipulus III 314 sq.

dactali statt dactyli «Datteln» I 289
 daedala «Künstlerin» III 270
 daemonem habere IV 265; daemonum
 forma I 124, 207; IV 205; V 95; theca
 «Dämonenhäuschen» IV 433; turba
 I 124
 dammare «schließen» IV 267
 damula, damella «Damtier» II 197; III 222
 damnegdum IV 226
 de als einheitliche Präposition im Kapitel-
 verzeichnis II 284; IV 140; als Universal-
 präposition I 255; II 92 sq.; III 155; statt
 a/ab I 124, 127 (reinere de statt arcere
 a), 160 (de eo loco ad montem dei);
 III 294 (de fratribus ... portaverat); kau-
 sai II 93; als Präfix IV 145
 dealligorum = dialogorum III 38

deambulare I 214; in latitudine cordis
 IV 321; deambulatorium «Kreuzgang»
 IV 406; d. angelorum IV 302 (Kloster-
 kirche von Cluny)
 debilis ac invalidus IV 194
 decada I 80
 decido I 198; III 176
 declamationibus perorare IV 265; declama-
 tiuncula IV 374
 decorus aspectu IV 394; decoratus statt de-
 corus II 100
 decretales epistolae IV 453
 dedere statt dare III 423, 427
 defensor ecclesiae I 75; IV 17, 469; dazu
 Possidius, Vita S. Augustini 12, 5-6;
 deffendere statt defendere III 133
 deflorationis opus «Blütenlese» III 377
 deforis I 255; d./intus IV 44
 deformitas II 236; IV 50, 506; deformis
 III 354; IV 34, 202, 444, 473; V 105 sq.;
 deformia tempora IV 456; cf. crinis
 deglovere = decoriare IV 267
 dehonestamentum IV 28
 Dei dialectus solocismus II 230
 deificus I 122, 127
 Deklinationswechsel von der II. in die III.
 Deklination (collegio statt collegium)
 III 89; von der II. Dekl. in die I. Dekl.
 (gesta, gestae) III 134; in die IV. Dekl.
 (advocatus, -us) IV 144
 delectabilis Germania IV 175; dilectabilis
 III 23, 86
 delegitur statt diligitur II 243; diligenter
 statt diligenter II 251
 deliberatio «Beratungsrede» IV 390; deli-
 berativum genus III 423; deliberatum ac
 perfectum opus II 269
 Diminutiv III 66, 120, 401 sq.; IV 128
 denique II 151, 191
 Denotatio als Titel III 246
 dentes adusti IV 331; dentium series
 IV 490

deo amabilis III 230; odibilis IV 123
 depingere sermone I 280; depincta = de-
 picta II 127
 deprecatio pro requie defuncti IV 246
 depressus II 93
 depurpura membrana «Purpurperga-
 ment» II 297
 derogare = detrectare IV 340
 descriptio exsequiarum IV 426; describere
 statt describere II 251
 desiderabilis = David III 139, 142; IV 84
 desidii statt desidia IV 144
 designatio «Aufzeichnung» IV 368
 despiendi susurrus «Kinderverse» IV 203
 despectuosus III 423, 427
 desub I 48, 51
 deterior circa finem IV 212; sibi ipsi IV 361
 devotio = votum II 10
 dextera dei (domini) IV 131, 156
 diaboli fallacia II 32; ministri IV 229; vox
 II 44
 diacones I 106 (plur.)
 diadema I 205; IV 485; d. ponere «den
 Kronreif ablegen» IV 378
 Dialogus als Titel einer Biographie I 207,
 305, 321; III 352; II 46; III 325; einer
 Ekloge III 352
 diapente «Quinte» III 317
 diastema I 52
 dicatio «Weihe» II 297
 dicere quia III 376; IV 324;icens = gr.
 λέγων, zur Einleitung einer dir. Rede
 I 51, 129, 315; II 97; III 36; IV 541
 dictaminis compositio IV 195
 dictator «Verfasser» IV 50; «Schreiber»
 IV 399; dictare I 228, 230; III 119, 345;
 «schreiben» IV 445; dictare involute/
 splendide/pompaticae II 261; dictandi
 peritus II 41
 didascalus «Gelehrter» IV 21
 dies fem. «Tag» II 248 sq., 293; d. natalis
 IV 527; V 25; d. ante deficiet, quam di-

versa miracula consummem, Sulp. Sev.,
 Dial. I 19, 6; d. ante quam sermo cessa-
 bit, Greg., Dial. I, prol. 8; diecula V 111
 digitum ori imponere IV 154; digiti habiles
 ad scribendum III 383; longi II 59; pro-
 tensi et teretes IV 383; digitorum signa
 IV 44 sq., 539
 dignitas III 188, 190 sq., 213 sq., 314;
 IV 481; d. et auctoritas IV 490; digna
 memoria digno sermone III 183; d. iuga-
 lis iuncta digno marito IV 169
 dilatatio IV 488; dilatare IV 153; d. et mul-
 tiplicare IV 488
 Dilecta = Lioba III 263; dilector IV 370
 diligere in Christo IV 528; Dilexi iusti-
 tiam ... IV 453
 dimittere = sinere, omittere III 65 sq.
 dis «reich» mit Akk. statt Gen. II 28
 disciplina ordinis IV 327; d. politica
 III 129; disciplinae liberales IV 237;
 disciplinis Romanis eruditus IV 547
 discipulus («Jünger») peregrinans IV 411;
 d., qui vidit IV 408; discipulorum vita
 II 28
 discretio IV 41; discretus lector IV 537
 disertitudo obscura I 184 sq.; disertus
 I 196; III 207; d. lector IV 537; disertissi-
 mus III 204
 disis «Westen» IV 211
 dispensatio divina IV 74; dispensator
 IV 568; dispositrix I 285
 Disputatio actorum als Titel I 98
 dissimilis aliis IV 405
 distinctio «Interpunktion» III 175
 Distributivzahl statt Kardinal(Grund-)zahl
 II 210 (millen nume[m]us=mille), 249
 (post ternos soles=tres soles)
 diversa non solum, sed etiam contraria
 IV 404 sq.; diversa quidem nec adversa
 IV 413; diversus homo «ein wider-
 sprüchlicher Mensch» IV 215; diversissi-
 mus III 403

diverticulum »Abzweigung« IV 354
 dives et inops IV 360; d. opibus IV 162
 divitiis affluens IV 167
 divus augustus IV 489; d. imperator
 IV 194; diva mater IV 70; divae memo-
 riae II 75
 docere »lernen« II 216; docibilibus »Lernei-
 fer« II 215 sq.
 doctor III 299, 302 (»Lehrer«); d. venerabi-
 lis III 46; doctores sancti III 163 sq.;
 doctorum doctissimus IV 198; d. lumina
 III 163, 169
 documentum als Titelwort II 179, 210;
 grande d. I 59; documento esse I 62;
 nova documenta I 54; V 49
 domata »Dächer« IV 144
 domestica vita IV 373
 domina = Maria IV 571; dominus »Abt«
 III 295, 343
 dominatici rhetorici II 227
 domna II 22 sq.; IV 66, 178 sq., 218, 529;
 V 34
 domnus I 38 sq., 42, 44, 246, 254-257, 274;
 II 23, 92, 109, 247; III 9, 46 sq., 102, 117,
 139, 269, 341; IV 17, 26, 70, 82, 86, 105,
 113, 190, 210, 220, 241, 271, 299, 308,
 425, 469, 492, 499; V 34; »Abt« IV 327
 domus neutr. I 300; d. hospitalis IV 442;
 domu statt domo II 239
 donativum »Soldatengeschenk« IV 431
 dono = do I 257; III 74
 dormitio = mors I 145; III 352 sq.; dormi-
 torium = KOIMHTHPION III 246
 doxa statt gloria III 251
 draco I 48, 103
 drapus I 256 sq.
 drias nympha III 423
 drudis = consiliarius, fidelis, gratus IV 143
 duciculus II 40
 dulcis amicitia II 215; Francia IV 408; dulce
 decus IV 175, 231
 dum = cum III 190

dux fem. IV 446
 dypticon perditionis IV 56
 -e statt -i (in der III. Dekl.) III 133 sq., 154;
 IV 144; (relegio statt religio) III 133
 e vestigio III 192 sq.
 eadem velle et eadem nolle IV 86
 Eadmer (ags.) → Edmer (anglonorm.)
 IV 356
 ecce I 53, 82; II 92 sq., 241, 246; III 65, 155;
 IV 560; e. ille II 93; e. iste I 160
 edentulus III 409
 edere statt manducare I 127
 editio »Fassung« III 308
 effigies macilenta et rubea II 156
 egenecium = gynaeceum »Frauenhaus«
 IV 110
 egloga III 309
 ego I 256-258, 309 sq.; II 31, 37, 231;
 III 229; ego ipse (cf. Act 10, 26) II 205,
 246
 electus dei II 231
 eleemosyna (elemosina) I 318; II 163
 elegantia civilis IV 304; e. sensuum III 200;
 e. sermonis IV 553; elegans V 104; et
 formosus IV 335; et nimis decorabilis
 II 127
 eloquentia Gallicana I 280; eloquentiae ars
 IV 280; e. facundiam pollens II 73; e.
 praesul IV 99; e. ros II 28; eloquentia
 fulgidus II 216; non in e. sed in fide
 I 196
 eloquium commune apertumque »Prosa«
 II 291; e. Gallicum II 56; e. ignitum
 IV 321; e. piscatorum I 254; III 103
 emendare II 251; III 163; V 81, 112; pravos
 mores V 78; emendatiora exemplaria
 I 229; inemendati libri III 111
 emigrare = mori II 246
 enchiridion IV 409
 -ent statt -unt II 39
 eodem tempore als Anknüpfung I 223; II 6

epicedion III 319
 Epicuro pene consimilis IV 521
 Episcopale als Titel I 271
 episcopus = superintendens III 403; episco-
 porum episcopus III 397, 403; episcopa-
 tus coelestis II 218
 epistolatin statt episto(u)lariter II 215
 epitaphium, epitafium, epitaphion »Ge-
 denkschrift, Trauerrede, Biographie aus
 Anlaß eines Trauerfalls« I 145, 148;
 III 308 sq., 319; IV 178 sq., 244, 247 sq.,
 481; V 31; »Grabschrift« IV 183
 epitoma »kurz gefaßte Darstellung«
 IV 230, 232
 era = numerus II 205
 -ere, Perfektformen auf IV 145
 (h)ere(i)mus I 127, 132, 135; II 76, 87 sq.,
 248; III 28, 35; IV 198, 238, 286 (Wald);
 »Kloster« IV 550; heremus = St. Gallen
 III 284; heremi desiderium IV 265;
 h. vasta (vastitas) I 176; II 24, 33; here-
 mum in saeculi conversatione servare
 IV 79
 ergastulum »Mönchszelle« III 85
 erigere se contra se (Greg., Mor. XIV 29)
 II 91; IV 390
 eruct(u)are III 22; IV 550
 eruere statt eripere I 154
 -es statt -ae im Genetiv IV 26
 esse = ire II 195; Ellipse des Hilfszeitworts
 e. III 415
 Est autem ... IV 414
 esuries hominis interioris IV 560
 Et als Anfangswort I 47 sq., 51, 89, 235,
 257; II 81 sq.; III 124, 136, 226, 297 (ver-
 mieden)
 eudaimonismós IV 485
 eulogium statt elogium IV 256
 eunuchus Christi IV 513; eunuchizari I 311
 euphormis IV 35
 euriplus »Sund« IV 500
 eurithmia »schöne Gestalt« IV 17
 Euruppa II 19
 evangelia deaurata »vergoldete Evangelien-
 bücher« IV 316
 Evernia statt Hibernia II 248 sq.
 evigilatus = evigilans II 301
 ex intimis devotionis medullis IV 409
 ex (ab) intimo (imo) pectore (corde, cor-
 dis) trahens (longa) suspiria I 125 (cf.
 Virg. Aen. I 371); IV 28, 43, 157, 164
 exceptor IV 344
 excessus = obitus I 220; IV 99; e. mentis
 IV 360
 excommunicatio II 37, 95 sq., 246, 251;
 III 291, 295, 299; IV 307; cf. carta
 excusatio IV 394
 execratur, non consecratur IV 445 sq., 448
 exemplar »Vorlage« I 229; »Vorbild«
 IV 508
 exemplum I 59, 199; II 70, 214; exempla
 II 70; e. antiquorum patrum IV 153, 157;
 e. maiorum II 73; e. virtutum I 236; e.
 plus quam praedicamenta (praecepta)
 III 167; IV 76, 535; V 70 sq., 76; e. vulga-
 ria IV 369; exemplis aemulationem exci-
 tare I 199
 exequia (Plur.) statt exequiae III 134, 155
 ex(s)ilium I 61; III 313; spontaneum
 II 286
 exitus I 137; II 194, 246; V 26; crudelis
 II 194; difficilior et longior III 355; mi-
 serabilis II 302; congruus »passender
 Satzschluß« I 243
 exordium IV 386; als Buchtitel IV 327
 expectaculum = spectaculum II 38, 117
 experientia diuturna IV 319; expurgentia =
 -ientia IV 143
 experimenta vitae IV 311
 explanatio historica gestorum IV 408; ex-
 planator »Autor« IV 102
 expoliator = spoliator II 39
 expolio = dilatio IV 559
 exponere »darstellen« IV 42

expreta = sprete II 38
 exquirium = sciurus »Eichhörnchen«
 II 39 sq.
 exsufflare I 198
 extasis II 49
 exterior vita (exterius, in publico, in oculis hominum) | interior vita (interius, intus, intrinsecus) III 107; IV 59, 102, 175, 193, 201, 245, 311, 535 sq.; cf. foris | intus, interior
 exultatio IV 485; exultacionis vox IV 379
 fabrilis scientia IV 188
 fabula I 199; IV 527; poetica IV 348; fabulae magis quam veritas IV 295; fabulosis similia III 188 sq., 193; fabulari cum domino I 48, 50; fabolare II 100 sq.
 facetiae IV 35
 facies laeta I 205; laeta et hi(y)laris III 213-215; IV 490; liliabilis II 100; producta IV 383; rutilans (rot vor Wut) IV 317; in faciem resistere IV 390; facie rubicundus II 59; a facie multitudinis IV 578
 facta dictis exaequare IV 109; f. moresque IV 566; f. pristinorum herorum II 301; non solum f., sed et animum facientis IV 408
 factum (-a) est verbum (manus) domini super eum IV 504, 509; facti sumus servi III 318
 fallentia verba II 70
 falsitas moderna ignava III 394 sq.; falsa de operibus sanctorum scribere IV 371; cf. rhetoricus
 familia »Hausgemeinschaft« IV 133 sq., 169, 198; »Kanonikergemeinschaft« IV 282; familiaris rei negotium importunum IV 181
 famulus Christi II 302; dei I 174; II 12 sq., 81; IV 159, 569; famula dei II 12, 161; famulorum famularumque IV 444

fano »Fahne« IV 143; »Opferlinnen« IV 122
 fastidium/fastidire I 199, 224; II 28; III 206 sq.; IV 50, 94, 354; V 84
 febricula tactus IV 414
 felicitas IV 485, 489; felicitatio IV 485; Felix, qui potuit ... IV 336
 felte »Truhe«? II 18
 fenestra inclusae IV 527
 ferae deum cognoverunt II 233
 feria als christliche Wochentagsbezeichnung I 81; feriale »Festkalender« I 150
 feritas Francorum II 63; ferocitas dura Francorum I 304; f. bestiarum II 34; ferrox natura IV 423
 feriantque summus fulgura montes II 296
 FERONYMOC III 374; foronomus IV 75
 ferramentum, ferrum sectorium »Skalpelli« II 193; IV 493
 fervor IV 79, 314-316, 537; f. religionis IV 327; fervoris excessus IV 537; fervere IV 511
 fiala I 52
 fibula I 285; fibulae aureolae IV 119
 fidelis I 43 sq.
 fides I 43 sq., 262-264; f. non habet meritum, ubi ... ratio probat experimentum IV 243; fidei ostium III 344; fidem dictis adhibere I 199; hi in fide, illi in armis confidentes IV 570; cf. ocularis
 fidicen IV 214
 figura mediocris »mittlerer Stil« V 85; figurata verba IV 142
 filioque IV 363; filia statt filii III 110; filiolus I 108; filiastra »Stieftochter« III 350
 finis beatus IV 319
 fiuntur? II 67
 Flaurus (spöttisch) statt Florus III 90
 flere II 282; flevit amare (Lc 22, 62; cf. Mt 26, 75) II 95-97; III 296, 301

Fodere quam vites melius est scribere libros III 175
 foederatus caritate III 186
 foliuncula III 418
 fons »Taufbrunnen« III 129; f. signatus II 183; F. patris »Paderborn« III 314; fons fem. III 22
 foramen in maxilla IV 56
 fore = esse II 302; IV 98; foret = esset III 280
 foris | intus III 348
 forma corporis IV 489; f. elegans IV 194; f. informis IV 509; f. pusilla III 85; f. scribendorum »Vorlage« IV 426; f., vultus moresque IV 527; formae auctoritas III 213 sq.; cf. daemon
 formosa persona IV 176
 fornicationis spiritus I 124
 forsitan = fere I 160
 fortitudo IV 246, 532 sq.; fortitudinis spiritus IV 536
 fortuna III 314; IV 485 sq.; fortunae rota III 307
 fossa »Grab« IV 192
 fragmenta colligere IV 319
 francigena seu romana lingua »altfranzösisch« IV 382
 fraus pia IV 16
 frigoras statt frigora I 256
 frocus »Rock« IV 143
 frons rugata IV 331; speciosa III 383; frons masc. I 300; IV 383
 fucus saecularis IV 425; fucatum nihil I 254; IV 245
 fueram (statt eram) + Part. Perf. Pass. III 135
 fuga IV 165; fugax IV 268; fugitivus I 108 sq.; IV 50 sq., 286
 fui = ivi II 195
 Fuit vir vitae venerabilis I 311; II 43; IV 269; V 90
 fundamenta in caelo locare III 324

fundator IV 428; primus f. IV 303-305, 308; fundatrix IV 494; cf. structor
 funeris pompa I 207; funerea Theutonum legio IV 191
 funiculos tenere ac tendere IV 299
 fur sanctus IV 166; furtum »heimliche Tat« IV 89, 164; f. felix IV 89, 188; f. laudabile IV 21, 54, 89, 91; f. memorabile IV 218; f. nobile IV 232; f. pium II 163; furtus, -us IV 89; furtivo modo IV 208
 furcifer I 141
 gabulum = crux III 419
 galilea »Paradies« IV 300 sq.; Galilei »Christen« IV 534
 ganea »Dirne« IV 356
 garrulus »Schwätzer« I 251
 gaudio gaudere II 283
 gemina utilitas III 228; g. scribendi qualitas = in utroque genere scribendi IV 117; V 81
 gemmatim IV 256
 genae oblongae IV 383
 genealogia II 183; IV 471, 543; als Titelwort IV 377
 generositas »einfußreiche Verwandtschaft« III 244
 Genetiv, steigender IV 173 (sancta sanctorum)
 Genetivus definitivus III 297 (vexillum crucis)
 Genetivus inhaerentiae (pleonastische Ausdrucksdoppelung) II 196, 253; III 9 (litterarum apices, laudis praeconium, conclave unius cubiculi), 123 (titulatio capitulationis), 297 (alimentum cibi); IV 253, 428 (miraculorum signa)
 Genetivus inversus (Adjektiv ersetzt durch abstr. Substantiv mit Genetiv) I 254 (devotio opusculi), II 33 (vasta heremi), 189 (insignia miraculorum); III 58 (salutatio-

- nis exultatio), 103 (mendaciorum offendicula), 201 (raritas coniunctionum); 297 (missarum sollempnia); IV 89 (abrupta montium etc.).
- Genetivus proprietatis statt Nominativ II 39 sq., 73 (studii fui); IV 227 (facultas non est nostrae)
- genitor statt pater III 251
- genius »Schutzgott« I 41
- gens barbara, iniqua II 77; dura, aspera IV 482; inculta IV 555; patricia IV 560
- genus III 313 sq.; g. deliberativum »Beratungsrede« III 423; g. grave dicendi I 310; g. humile (attenuatum) dicendi I 310; IV 425; g. loquendi trimodum (cf. Isid., Etym. II 17, 1) »die drei Stile« II 211; g. mediocre dicendi I 310; g. novum vivendi IV 35; g. scripturae aureum/argenteum/stagneum/plumbeum IV 294 sq.; genera locutionum IV 31; g. scripturarum IV 294
- genium flexio IV 231
- Germanica gens II 295; G. lingua III 195; Germanii statt Germani III 70
- Geronimus statt Hieronymus III 68
- geronta »alte Frau« IV 203; gerontoconium (Titel) II 178
- Gerundium im Abl. statt Part. Präs. III 297; statt Infinitiv IV 144
- gesta I 86; II 68, 73-75, 127, 142, 213, 217, 288; III 131, 149, 221 sq., 230, 400; IV 199, 202, 260, 264, 296, 334, 338, 350, 471, 488, 574; V 27 sq.; gesta Sg. I. Dekl. (fr. la geste) I 67; II 75, 142; III 134; g. »Synodalakten« II 135; gestorum liber IV 527; g. gloriosa (sobria) nuditas IV 304, 307; g. ordo II 74
- alterius legere in speculum est respicere IV 183
- antiquorum virorum IV 566
- clarissima III 200
- et laudes III 223 sq., 226
- et passio II 67
- exteriora IV 33, 111
- laeta vitae IV 481
- magnifica IV 188
- martyrum II 212
- mecum et per me cognita II 214
- nomina, aetates, ortus diesque allisio-num II 212
- principum IV 352
- priscorum III 228
- spiritalia II 288
- sufficientia IV 374
- gestator pignorum II 60
- gladius statt securis III 406
- gloria I 56; IV 395; futura revelata IV 380; inanis IV 334; saecularis I 199; vana IV 215; gloriola III 14, 356; gloriosus IV 336, 366; gloriosissimus III 202, 393, 402; cf. passio
- glossis »Schindel« IV 143
- Godesscale = servus dei III 138
- Gothia II 225; Gothus »aus dem Langue-doc« IV 338
- gradatio »Klimax« IV 559
- gradiamus statt gradiamur III 24
- gradu concito IV 541 sq.; ad gradus »Vorhalle« IV 197; grades statt gradus IV 144
- Graecolatina I 52; II 164, 201; III 251, 267, 269 sq., 339 sq., 361, 374; IV 26, 52, 144, 210 sq., 251 sq., 295, 565 sq.; gräzisie-rend ph statt f II 103
- gracula verba IV 251
- gramen laetum IV 172
- grammaticae artis cautela I 254; regula IV 267; grammatica edocatus II 66
- grammaticus IV 346, 552; grammaticorum inbutus iniciis II 64; dazu grammatico traditus, Hieron., Vita S. Hilarionis c. 2
- granditer = valde II 181, 205
- graphium »Griffel« I 105

- grassans Mathilda IV 483
- gratia »Gnade« III 190; IV 431; g. linia-mentorum »Anmut der Züge« IV 79
- gravado IV 194; gravitas I 61; IV 511; V 66; g. Romana II 56; corporeae gravitatis moles IV 336
- grazacham = grates agam II 240; III 109
- Greca illa (Theophanu) IV 181 sq.
- greca latinaque lingua eruditus II 118
- ΓΡΗΓΟΡΙΟΣ = vigilantissimus III 374
- grysimus »Feh« (Eichhörchenpelz) IV 400
- habes tibi ... III 395
- habebat unpersönlich (fr. il y avait) I 160
- habeo + Inf. = debeo + Inf. I 130; III 58, 349; IV 405
- habeo + Part. Perf. Pass. = Perfekt III 349;
- habebam (habui) + Part. Perf. Pass. = Plusquamperf. II 132; III 36 sq., 280, 406 sq.
- habeo + Part. Präs. I 163 (Habebat ... non cessans), 165 (habet expectans)
- habituaculum = mansio II 242
- habitus »Erscheinung« III 314; h. »Klei-dung« II 59; h. mores atque doctrina IV 319; habitus venustus IV 462
- Haec dum mecum tacitus ipse reputarem III 322
- Haec requies mea ... IV 217; V 98
- Haec sunt opera ..., haec ... II 57
- Haec ubi dicta dedit IV 29
- h(a)eresis fermentaceorum IV 207; h. simo-niaca II 131; IV 158, 207; haeresiarcha IV 445 sq.
- (h)agiographa (plur.) I 22; IV 294; V 43; ha-giographus = sanctus scriptor aut sancta scribens I 22; hagiographia V 43; hagio-machus I 22; cf. oloagiographa
- hagios, hagios, hagios I 52
- hasta dominica (sancta) IV 190
- hedera statt cucurbita in der Bibel des Hie-ronymus I 155
- heliacus statt elegiacus III 119
- Heres = Arbeo III 81, 84
- heros IV 159; h. sanctissimus IV 166
- hi(y)da »Hofstück« IV 396
- hilaritas et sinceritas IV 398; hilaris et blan-dus IV 245; h. et laetus III 215; h. vultu IV 540; hilarem faciem semper gerens III 214; hilarus III 154 sq.
- hisperica famina »abendländische Reden« II 31
- hi(y)storia I 142; IV 346, 407, 544; V 30, 37, 39; h. magistra vitae (Cic., De orat. II 36) III 191; h. peregrinationis II 256; historiae trames II 238
- als Titel II 259
- »Zeitgeschichte« II 200 (dazu Serv., In Virg. Aen. I 373); IV 113, 367
- »Lebensgeschichte« I 142; II 200, 238, 291; IV 336 sq., 353, 384, 407
- »Geschichtsschreibung« III 183 sq., 331; IV 265
- »Offiziendichtung« III 26, 422; IV 117, 362, 440
- histrio IV 214, 216, 352; V 54
- hodie I 243 sq., 260; III 45, 64; IV 549
- homo dei (I Sm 9, 7 etc.) I 167, 171, 312; IV 318; h. novus IV 469; h. pestifer II 19; h. homini quid praestat? IV 71; cf. I 177; h. interior nec masculus nec femina I 103; homuncio III 202; IV 520
- honestas IV 364, 550; h. morum III 202; honestum et utile IV 74; honesti serva-tor rigidi IV 394; honesti honoratque parentes I 282; honeste cadere IV 401
- honor patriae III 415; honorificentia beata als Titel III 141
- (h)oroma I 52; IV 52; dazu Alkuin, Vita S. Willibrordi I 2
- hortus/orus IV 268 sq.; h. conclusus III 312; hortulanus III 310
- hosanna III 184, 339
- hospitium II 249

hostia viva, sancta IV 387
 hostis publicus IV 392
 Hrabani/Hrabanus III 259; hrabanice III 260
 Hrotsvit, -thae IV 62
 huius continentiam (caritatem), istius ..., illius ..., alterius III 312, 353; IV 354; V 70
 humanitas I 177, 182; III 67; IV 363; V 96; humanitatis immemor IV 387
 humeri curvi IV 331; in altum porrecti IV 231; paulisper prominentes IV 490; teretes V 101; a humero supra preeminens IV 572; inter humeros dilatatus IV 383
 humile nihil dicere III 107
 humilitas I 91; II 182; III 353; IV 166; h. nostra I 274; humilitatis perfecte exemplum IV 181; humilitate summus II 182; humiliata «Begine» IV 534
 -i im Abl. Sing. der III. Dekl. statt -e III 133 sq.; IV 144; im Abl. Sing. des Komparativs statt -e II 194; III 133
 iamba statt gamba IV 470
 ibi II 205
 -ibus statt -is I 235 (infirmibus?); III 104 und 263 (paginibus); IV 144 (clavibus)
 icon sive characteris III 313; iconia III 321, 382
 id ipsum IV 152; idem ipse praedictus IV 145
 idem (unum) velle idemque (unum) nolle II 45; IV 86, 494
 idiota mimographus III 363
 idyldolum IV 457
 idonea ac rationabilia adnectere IV 27
 ieunium IV 536
 Igitur als Anfangswort I 201, 214; II 55, 60, 135, 159, 188, 191, 301; III 417; IV 210, 482 sq., 489

igneus fide IV 314; Igneus «der Feuerläufer» IV 511; ignea facie IV 317; ignitus, cf. eloquium; ignivomus II 302
 ignis IV 511; i. intra me ipsum IV 328; i. sacer «Antoniusfeuer» IV 418
 ignoscere statt ignoscere III 105 sq., 111; ignosci statt ignosce II 82
 Illatio als Titelwort IV 238
 ille artikelmäßig I 159, 256-258; II 205, 279, 282; III 75, 349; IV 36 (ille Bonus = le Bon)
 illitteratus IV 509; cf. litteratus, rusticus
 illusio nocturna IV 38
 imago als Aufgabe der Biographie III 352; imagines ad similitudinem II 156
 Imber «Regen» (Fluß) III 87
 imbrex «Dachziegel» IV 137
 imera = dies IV 251
 imitari I 199; II 73; III 228, 231; IV 448; i. salvatoris umbram IV 172; imitari = assequi I 131; imitare statt imitari II 70; III 134; imitandum I 199; III 207 sq.; IV 245; V 70; imitanda IV 326, 428; non imitanda IV 429; imitabilis III 207 sq.; IV 231; vix i. III 204, 207 sq.
 imitatio III 312; sancta i. I 151; imitator I 108 (rerum humanarum); III 347; IV 400; aemulator et i. I 231
 immanissimus III 403
 impaciens laboris IV 297
 imperator (aeternus) I 42; IV 92, 431; maximus (Titel eines dänischen Seeräubers) IV 228; orthodoxus III 228, 230; sanctus III 233; imperator = rex? III 54; IV 73, 77 sq., 553; imperatrix summa (Maria) IV 220
 imperium christianum III 169
 impuritates perseverantissimae IV 343
 in consilio providus, in commissio fidelis ... III 125; IV 196, 550; V 99 sq.
 in nocte statt nocte I 124, 127; in Romae statt Romae III 117

in partem sollicitudinis, non in plenitudinem potestatis IV 306, 317, 328, 399
 in praesentia mei IV 69
 in sacco et cinere IV 473
 in saeculari habitu I in sancto proposito IV 107
 in visu noctis IV 397
 in + Abl. temporis II 242 (in inventute, in senectute), 248 (in tempore)
 incalciatus «ohne Schuh» IV 143
 incastellare, -i «zur Burg machen» IV 402, 412
 inceptor (incitator) martirii II 216
 incessus III 314; firmus IV 490; honestus IV 185; placidus I 53
 incipere periphrastisch (pleonastisch) I 132, 256 sq.; II 96, 279; III 225 sq., 295
 incisiones III 203, 224
 incalescere «heller glänzen» IV 94
 includere «fassen» (vom Goldschmied) IV 137; inclusor gemmarum «Juwelier» II 298
 inclusa «Rekluse» IV 468, 527, 529
 incompositus sermo IV 26; incomposita dictio IV 26
 inconcinnitas eloquii IV 319
 incompredinatim «unverzöglich» I 279
 Inceptio als Kapitelüberschrift III 248
 incultus apex IV 27; inculta oratio III 105; incultus sensibus deformatus III 183; inculte loqui I 302; cf. ingenium, sermo
 incunabulum II 214
 indicia als Grundlage einer Biographie I 184
 indculus II 210; indiculum I 229, 231 sq., 234; III 415 sq. (-um, ita St. Gallen, Stiftsbibliothek 566, p. 113)
 indignatio III 393
 indubitabiliter I 279
 industria IV 79; i. operis «Behandlung in einem Werk» IV 22, 77; industries statt industria II 199; IV 94
 inedia et vigiliae IV 28, 262, 360
 ineloquentiae tarditas III 143
 inepta rescare IV 27
 inertia dives III 392
 infantia I 85; II 280; III 7, 10 sq., 23; IV 243; V 66
 Infinitiv, historischer III 415; IV 73, 414, 575;
 Infinitiv statt ad + Gerundium (creasti ei oculos videre) IV 9; statt ad + Gerundium (intravit missam cantare) IV 9; statt Genetiv des Gerundiums III 178 (licentia ducere statt ducendi)
 Infinitiv Perf. statt Inf. Präs. II 263 (dilexit vidisse)
 Infinitiv Futur auf -um ire IV 69
 infirmissimus natura I 196
 infra statt intra II 101, 151
 infula pontificis (praesularis) «Bischofsmitra» IV 277, 279, 554
 ingenium incultum acutere II 215; ingenio fretus I 135; ingeniosi pueri IV 189
 ingens als Adverb I 159; ingentissimus I 127
 inhabitare = habitare II 248
 inimicari sibi IV 286
 inopia scriptorum IV 5, 14, 54; i. sensus IV 296
 inpraefocabilis IV 17
 inridere vehementer III 88
 insatiatrix I 285
 insolentia morum (der Iren) III 153; insolenter V 91
 institutio «Erziehung» III 314; institutor I 250
 instrumenta «Beweismittel» IV 399
 insula sanctorum IV 539
 insulatio II 201
 intelligendi vigor III 261
 intempestae noctis hora I 317; intempestae noctis conticinio/silentio (III Rg 3, 20 = Greg., Dial. III 4) II 260

intentio opusculi IV 430
 inter hominibus (Abl.) statt inter homines
 III 105; IV 128; inter nachgestellt, cf.
 Anastrophé
 interea »dann« I 160
 interior vita et conversatio cotidiana (mores)
 I 205; IV 373
 interpret II 167; III 80; IV 543, 572; doctus
 i. IV 82
 interpretatio nominis IV 130, 141, 169, 174,
 357
 intuebat statt intuebatur III 20, 23
 inutilis III 420
 invectio IV 395; invectiva IV 54
 inversio III 190
 invictus ad crucem II 81; invictissimus
 III 403
 invidia/invidiosus IV 189, 356, 389, 423,
 464, 489, 514; i. criminis III 198; descri-
 bere sine invidia I 229; invidiose I 70
 invisa paene IV 494
 invocatio III 361
 involucrium »Bucheinband« IV 462; »ver-
 borgener Sinn« IV 321
 iocare IV 428
 ioculator I 170; IV 202, 352; V 54; ioculari-
 tas IV 35
 ipse artikelmäßig I 48 (desub ipsa scala),
 51, 255; II 93, 205; III 65 sq., 74 sq., 349;
 ipse (ego) interfui III 204, 229; in ipso
 pleonastisch IV 425 sq.; ipse ille II 205;
 hic ipse II 203; ipse stat ist I 206
 irae facies II 190; iratus I 206; i. sibi IV 514
 ire (redire) dimittere IV 145; ire pergere
 IV 119, 158 sq.
 -is statt -ibus II 39
 Isengrinus »der Wolf« IV 346
 iste II 93, 205; i. noster sermo I 254; i. ne-
 gativ konnotiert III 179; cf. sta-
 istoria II 157
 iter et obitus IV 436

iubere + Infinitiv als höfliche Umschrei-
 bung II 133; III 51 sq.
 iudaismus (Ehe mit der Schwägerin) III 92
 iudaizantes signa quaerunt IV 37
 iudex I 216; II 84 sq.; III 80
 iudicia humana vitare I 196
 iugalis monacha »Ehenonne« IV 103
 iumentum I 179
 iunior »der Zweite« II 118
 iustitia III 224, 311; IV 246, 554; iustitiae
 terror II 68; iustus in iudicio IV 572
 iuvenula IV 298; i. nobilis IV 313; iuven-
 tus V 66

kanonice II 297
 K(C)arlus III 118, 186
 katabulum = fundamentum III 325
 Komparativ statt Positiv, cf. cito, plenus,
 saepe; K. statt Superlativ (gloriosioris)
 I 237
 kumulativer Periodenbau I 274; II 93;
 III 90, 165
 kyrie elei(y)son IV 324, 332, 567 sq.; kyr-
 rie IV 210

labere statt labi II 39
 labia contracta IV 331; labra subtilia
 IV 489; V 101
 lacessere statt lacessere IV 144
 lacrimae I 315; IV 245, 485, 560; lacrima-
 rum convallis IV 38
 lactare vasculum »Milchkanne« II 246
 laetitia I 206; II 237; laetitiam vultu praefer-
 ens caelestem III 214; laetissima facies
 et amabilis vultus III 215; cf. hilaris
 lamentat(cio) IV 244, 380, 466; dazu
 Uodalscale, De Eginone et Herimanno,
 Überschrift des letzten Prosaabschnitts
 nach Augsburg, Archiv des Bistums
 Ms. 80; cf. MGH Scriptores t. 12, p. 447
 nota e.
 lamentator II 246, 253

lamina IV 18
 Lapsus et conversio als Titel IV 65; lapsus
 IV 391; semel I. IV 386
 lar »Feuer« II 260
 lascivia II 280
 latere I 199
 latinitas et regionibus mutatur et tempore
 I 3
 latratrus perinvidus IV 55
 laus »Lobschrift« IV 201, 261; V 37; l. de-
 bita III 204; l. hominum I 60, 199; l. pe-
 rennis I 265; laudem non requirens
 I 199; laudatio I 263; laudare defunctum
 I 138; laudare mulierem I 157
 lavatura »Waschwasser« IV 362
 leccator IV 576
 lectio »Biographie« II 67; IV 393; ferner
 Antonius, Vita S. Symeonis c. 21, Migne
 PL 73, col. 334; »Lektüre« IV 76, 188;
 »Leseabschnitt« IV 200 sq., 559; »Verle-
 sung« IV 430; l. divina »Bibelstudium«
 III 242, 247; l. latina »Latein« II 125; lec-
 tionis officium I 187; l. studium I 237
 lector III 47, 50; assiduus IV 286; simplex
 II 291
 lectulum III 120
 legatus dei IV 504
 legenda III 271 (»Biographie«); IV 571;
 V 29, 56; dazu Amandus v. Anchin (de
 Castello), De Odonis Cameracensis vita
 vel moribus, MGH Scriptores t. 15,
 p. 944, lin. 43: ... haec legenda pene-
 rit (die Konjektur des Hrsg. pervenerint
 ist rückgängig zu machen)
 legere discrete III 42; legendi ac psallendi
 scientia IV 249
 lenitas latini sermonis III 184
 leno »Zuhälter« IV 393
 letania III 353
 levita = (sub)diaconus III 118, 149, 294;
 IV 198, 508; leviticus ordo IV 27
 lex »Abgabe« II 241

libellus III 49, 120, 182, 342, 418; IV 32, 38,
 50, 152, 162, 203, 422, 499; V 81
 - certaminis III 306
 - episcoporum II 153 sq.
 - ethicus »geistliches Buch« IV 408 sq.
 - gestorum II 270; III 341 sq.
 - luculentissimus IV 207
 - modicus IV 197
 - passionis III 236
 - über die eigene Heilung IV 12
 - visionum II 108 sq.; III 348; IV 520
 - vitae (de vita) I 184, 196
 libellulus IV 115
 libens = volens III 424, 427
 liber als Titel einer Biographie II 258;
 IV 416; l. bellorum domini III 367; l.
 iustorum III 367; l. magnus III 369; l. vi-
 sionum II 109; IV 531; librorum codices
 II 199
 liberalia studia IV 162; liberaliter institutus
 I 51; cf. artes
 libertas (a)ecclesiae(-iarum) IV 330, 364,
 370, 391, 405, 469 sq., 555; l. integra
 IV 305; l. patriae III 165 sq.; libertatis
 spiritus IV 304, 307, 459; l. ecclesiasticae
 assertor IV 385
 libido III 415; l. carnis incentiva IV 180
 libratio III 203; epistolae libratæ II 136; cf.
 librato sermone, Gennad., De vir. illu-
 str. c. 61; librata verba, Possid., Vita S.
 Augustini 27, 8
 licentia (abundantia) III 45, 178, 506, 536;
 l. laedendi III 192; l. mit Infinitiv
 III 178
 licuit semperque licebit IV 306
 liliabilis II 100
 limfa II 134
 liminium III 321, 325
 lingua ferrea III 357; l. communis, publica
 »Volkssprache« IV 536; V 54
 lintum oblatium »Opferlinnen« IV 122
 hirtus? II 39

litigare cum deo IV 286
 litos statt litus III 302
 litterae sacrae IV 577; litterarum disciplina IV 286; l. meditationes III 103; l. studia IV 550; l. vindicta IV 394; litteras ignorare IV 186; litteris eruditus (imbutus) I 187 sq.; II 159; IV 462
 litteratura saecularis III 181; lit(t)eraturae magisterium III 106; l. principes IV 372
 litteratus non multum IV 550; inlitteratus I 202
 litterula III 120
 locus (communis) «Topos» I 138; IV 561; V 35, 65; l. amoenus (delectabilis) III 86; IV 265; l. in deserto III 28; in solitudine III 29, 36; a deo praedestinatus/paratus (cf. Ex 23, 20; Apc 12, 6) II 148; III 36; caelitus dispositus II 188; loci servator (Amtstitel) IV 24, 30; a loco ipso admoniti IV 334; loca praedicant III 83; l. sancta I 158; Locus, tempus, persona III 363; IV 465; V 66; loculus «Sarg» III 297
 locutio Romana «Latein» III 110; l. simplex et minus polita III 140, 143
 loquacitas honesta I 288; loquatur materiam, non loquatur auctorem I 196; III 207
 lorica «Maschenpanzer» IV 266, 286, 299
 lucentia statt lucens II 93
 lucerna mundi IV 479; lucernarium «Vesper» I 251
 lucida «Apsis» IV 137, 145 sq.
 lucrum dominicum I 228; lucrari (animam) I 42
 luctus IV 485; l. mortis IV 481
 lucubrare I 235; lucubratiuncula una V 111; lucubratiunculae noctium III 119
 luctulentus(-o) sermone I 213; II 46; luctulentissime edere II 73
 ludibrium IV 281 sq.; l. puerile IV 149
 ludicra puerilia IV 335

ludus I 108; II 280; ludificatio III 271
 lugendus statt lugendus II 71
 lumina cordis III 423
 luminaria doctorum IV 253
 lustrum II 170
 lutera «Otter» III 297
 lux creatoris I 318; fulva II 36, 40
 lychnus III 232
 lyra seu rota «Drehleier» IV 503
 machaera I 52
 machinae ferreae IV 410
 macies IV 245, 444; macilentia = macies IV 143, 158; macilens = macilentus II 156, 158
 macula ne tenuis (parva) quidem IV 380
 maga «Zauberin» I 86
 magis = non iam IV 576; magis = potius II 84; magis + Komparativ I 279
 magister IV 419; m., nicht abbas IV 287; magistri «Bauleute» III 297
 magna graviter (granditer) dicere I 310
 magnanimitas IV 374; magnitudo animi III 112; IV 374
 magnus III 186 (Karl d.Gr.), 387 (Gregor d.Gr.), 397 (Ludwig d. Deutsche); magni consilii vir IV 482; m. nominis umbra IV 348; dazu MGH Poetae t. 3, p. 438: Vita magni patris Germani Autissioderensis
 magus «Zauberer» I 70, 139; «Druide» II 234 sq., 237, 239; IV 542
 maior domus II 71; maior se ipso IV 482; m. se semper III 11; dazu Agius, Vita S. Hathumodae c. 3; se ipsa cotidie maior; Eusebius/Rufinus, Hist. eccl. VI 41, 16; nusquam se inferior; cf. melior
 maiorum monumenta III 228
 makarismós IV 485
 maledictio IV 445 sq.
 malefica «Hexe» I 86

malitia procerum IV 552
 malui = volui II 121; III 266
 Mammās, -ae / Mammēs, -etis / Mammēs, -is III 276
 mancipium fidele Christo IV 110
 mandatum, immo fideicommissum I 53
 manducare (commanducare) I 48, 50, 83, 127, 154; III 108; m. inter loquendum IV 363
 mane diluculo IV 145
 manibula II 92 sq.; III 154
 mannaria «Beil» IV 567
 mansuetudo III 278; IV 326
 manum extremam apponere IV 303;
 manu(s) fortis IV 84, 163, 572; manus honestae II 59; patulae V 101; pulchrae III 383; prole(i)xae II 100; manibus propriis construere IV 552
 marchisa IV 445; marchionissa IV 446
 mardrinus «aus Marderpelz» IV 143
 margaritas ac gemmas infigimus, dum miracula permiscemus IV 248; margaritis ornata crux IV 351
 Martinellus IV 222; V 85
 martyr = testis III 251; martyrem non facit poena, sed causa IV 369, 385 sq., 499; V 25; martyrum laudator II 216
 martyrium (auch als Titel) = passio I 97; IV 236, 472; m. manifestum versus m. secretum III 347
 mater laetans filiorum IV 313; m. misericordiae IV 43 (zuerst Sedul. Scottus, Collectaneum XIII 20, 122); m. regnorum IV 182; maternae caritatis officium IV 218
 materia III 183; angusta III 188; dicendi (scribendi) IV 429; V 27; tanta III 229; materiam ministrare III 183; m. pro minimo reputare IV 72; materies I 196
 matrimonium sanctum IV 494
 mausoleum «Grab» IV 458

mechanicus II 156; mechanicum opus IV 561 sq.
 medicus (Gott, Christus) II 146; III 277; medicorum studia II 22
 mediocritas nostra II 295
 medius incedens IV 153, 155, 191; mediant nocte II 80
 meimet = meus, -a, -um IV 69
 Melior Insoia = Passau III 87
 melior statt melius II 242; melior se semper IV 361; cf. maior, novus
 melius fuisset statt m. erat I 302
 melos IV 407
 membrum aequalitas III 213; membris imbecillis II 131
 memoratio als Titelwort II 195
 memoria (perennis) als Ziel der Biographie I 55, 59, 85, 199-201; II 285; III 204 sq., 207 sq., 228, 244; V 75, 78 sq.; «Gedächtnis» IV 314; m. annualis «Jahrtagsgedächtnis» IV 188; m. insignis IV 566; m. nominis I 199; III 207; memoriae ingens aula IV 342; memoriae commendare II 73; memorias lustrare III 192
 Memoriale als Titelwort II 179, 210; V 33; memorialia sacra martyrum II 142
 mendacium IV 223, 248, 265; m. unum propter deum II 163
 Menevia «St. David's» IV 420
 mentio = memoria IV 256
 mentis intuitus III 312; mente innotata II 302; pervigili I 125
 mentum angustum IV 383
 mercator IV 381
 mercimonia minuta, merces minutae «Kleinwaren» IV 381
 mergus «Haubentaucher» (?) I 207; IV 439
 mesenbria IV 211
 Metaphora als Kapitelüberschrift III 248
 metropolis «Erzbischofssitz» IV 200; metropolitana urbs IV 574
 metrorum subtilitates III 290

metrum bipedale «Adoneus» III 266
 meum fuit ..., tuum erit (est) II 187;
 III 119-121
 migrare ad dominum = mori I 164
 miles Christi II 248, 255; III 307; IV 48,
 254, 299, 313; m. dei I 76; m. novus
 IV 313; cf. nudus
 miliarium IV 136
 milit(c)ia I 44, 199 (caelestis), 201; IV 431;
 militare I 43, 230
 mimus (mithmus) «Schauspieler» II 164;
 IV 337; «Schauspiel» I 108; IV 281; mi-
 nographus III 363
 minare = minari II 188, 190; intro eum mi-
 nare IV 267
 minax IV 317
 minima omnium minimarum II 18; mini-
 missimus I 127
 minus, minime = non I 279; III 65 sq.
 Mira dei virtus IV 29; m. dicturus sum
 IV 157; m. (plus miranda) mirandis suc-
 cedunt III 81; IV 455, 534
 mirabilis deus in sanctis suis IV 547; mira-
 bilia facere numquam delectatus I 240;
 mirabiliorum statt mirabilium II 195 sq.
 miraculum I 134, 214, 297 sq., 329; II 166;
 III 115, 237, 239, 263, 285, 341, 358; io-
 cosum IV 352; miracula de igne IV 452;
 miraculorum appendix IV 382; m. mira-
 culum IV 323; m. coruscatio IV 524; m.
 signa IV 428; m. silva IV 425; miracula
 non homo, sed deus operatur IV 223
 (ad)mirari facilius (plus/potius) quam imi-
 tari I 103; IV 76, 538
 missa catechumenorum IV 408; missarum
 commercia III 42; m. sollem(p)nia (cf.
 Greg., Dial. I 9, 8 etc.) III 295, 297;
 IV 199
 mitissimus IV 202
 modestia III 353; IV 554
 modica temperate I 310; IV 155
 modiratur statt moderator III 107 sq.

modulatio suppressa IV 317
 modus et color operis I 184; modus «Spiel-
 weise» IV 133, 143
 moenias statt moenia III 23
 monachus I 123 sq., 127; monaculus II 89
 monasterium I 123 sq., 127; IV 506; «Dom-
 kirche» IV 444; «Domkloster» IV 188;
 monastirium II 80 sq.
 monita salutaria IV 313
 monoceros «Einhorn» III 248, 255
 monodiae «Sologesänge» IV 341
 mons porphyriticus I 69; m. sanctus I 159
 montana (Le 1, 39) = montes II 242
 monumentum (monimentum) IV 79, 187,
 423; m. «Grabmal» IV 249; m. (a)ere
 per(h)ennius IV 334; monumentus? II 39
 morabant statt morabantur III 22
 moralis I 323
 morigerari III 188-190
 mos Cluniacensis IV 308; m. domesticus
 loquendi IV 304; m. (indecens) Ro-
 manorum II 128; IV 197, 397; moris
 porcini homo IV 476; more antiquo
 IV 36; pro more IV 365; mores III 131,
 314; m. quieti II 119; m. sacri IV 321; m.
 caeteraeque vitae partes IV 491; m. et
 consuetudines IV 470; m. et forma
 IV 489; m. et studia III 212, 216; m. et
 vitia IV 376; morum qualitas IV 358 (m.
 maturitas, Vita I S. Godehardi c. 3;
 MGH Scriptores t. 11, p. 171); mores
 vitamque II 46; ex moribus cognoscere
 IV 212
 muliebra? I 282
 multimode als Adverb III 427
 multipliciter multi IV 145
 multrum «Mord» IV 500
 mundus (pejorativ) I 127; m. immundus
 IV 264; m. sub uno solis radio collectus
 I 318; totus m. una domus I 61;
 mundum relinquere IV 550
 muneris donum (monumentum) III 159

musica modulatio «Offiziendichtung»
 IV 356
 museum «inneres Gemach» I 274
 musiva pictura varia «buntes Mosaik»
 IV 189
 mutatio rerum IV 358

 nais III 423
 Narratio als Titel II 209; IV 33; n. oratoria
 «Vita» (im Gegensatz zur Offiziendich-
 tung) IV 356; narratione comperta
 II 214; narratiuncula III 402; narrandi
 prolixitas III 204, 206
 nasus aquilinus V 102; longus V 103; pro-
 ductus IV 383; venustus IV 489; ve-
 nustissime incurvus IV 101; nasu medio-
 cris IV 194; nares aequales et directae
 III 215; extenuatae IV 331; porrectae et
 patulae IV 231
 natalicium, natalicius (dies), natalis
 «Todestag» I 45; II 289, 293; V 25
 natantissimus III 89, 91
 nativitas caelestis «Taufe» I 64; nascentia =
 nativitas IV 546
 nathineus (nathineus) «Subdiakon» IV 24
 Natura IV 338, 489; natura cultusque
 IV 214
 naufragium (vitae) II 209; III 374 (dazu
 Vita S. Hilarii Arelatensis c. 2); IV 342;
 n. huius mundi IV 76
 naussii statt nausae IV 144
 navasse III 190
 ne quid nimis III 229 sq.; nimietas IV 315
 nec = ne quidem III 189; nec sic IV 45
 nec immerito/nec multo post als Anknüp-
 fung I 223; II 47
 negotiator I 290
 nemo ... nemo ... nemo (nulla ... nulla ...)
 III 353
 neomartyr IV 407
 ni = ne IV 256
 nicolaïta IV 453

nihil de propriis addere IV 153; nihil tale =
 nihil III 36 sq.
 nil = non I 279
 nimis = valde I 279; nimis clemens III 230;
 nimietas IV 315
 nisi = ne III 14; nisi = non nisi/tantum-
 modo «nur» III 128; IV 144; nisi (ni) =
 sed I 68; IV 144
 nix capitis IV 227
 nobilis genere (virtute), (sed multo) nobi-
 lior fide (moribus, sanctitate) I 261;
 IV 103, 130, 182; V 89; n. prosapia
 IV 227
 nobilitas carnis IV 167, 180; mentis IV 180;
 natalium V 90; nobilitatis munus insi-
 gne III 202; nobilitati suae operibus
 pulchrum responsum dare IV 169
 nocere mit Acc. I 48 (non me nocebit);
 II 92 (non nos nocet fumus)
 noli + Inf. = ne + finite Form I 165; II 105,
 203; III 36-38, 58, 294
 Nomina hebraica indeclinabilia I 46; cel-
 tica IV 106 (Kaddree); germanica III 242
 (Eigil)
 non compositionem, sed compunctionem
 III 349; non in ostensione signorum
 IV 37, 247; non Hierosolimis venisse,
 sed bene vixisse ... IV 171
 non recusare laborem (Sulp. Sev., epist.
 III 11) III 63
 norma perfectae vitae IV 495; n. rectitu-
 dinis III 112; normalis rectitudo tra-
 mitis IV 88; cf. rectitudo, regularis
 nosocomium «Krankenhaus» II 164
 nosse (noscere) pleonastisch I 251 (noscun-
 tur expetere)
 nostra gens III 76; nostri temporis archi-
 tecti III 15
 nota «Tironische Note» III 111, 364
 notarius I 212, 222; II 139; III 140; IV 344,
 499; V 3, 8, 80
 novi ego monachum, qui ... IV 377

novitas I 171; IV 183; n. rei IV 299
 novus Anglus IV 372 | antiquus Anglus
 IV 414; novus semper IV 165; novum
 genus vitae IV 460; nova | antiqua
 III 368; nova nomina IV 534; novis sem-
 per cupiens augeri praeterita I 244
 nudus II 278; n. atque expeditus miles
 I 219; n. cum nudo adversario pugnare
 II 148; n. evasi III 374; n. paries IV 317;
 nudis plantis IV 473; dazu nudam
 crucem nudus sequar, Hieron.,
 epist. 52, 5, 2
 nullatenus = nullo modo I 315
 nulli postponendus III 231; n. secundus
 III 140; IV 152, 155
 numerus desideratus V 68
 Numeruswechsel bei Selbstnennung (Sing./
 Plur.) I 122; III 84, 142
 nundinae execrabiles, quas vulgus tornea-
 menta nominat IV 334
 nuntius dei III 59; IV 463
 nuper «unlängst» und «vor langer Zeit»
 IV 218
 nutrimentum III 204; nutritor «Erzieher»
 I 246; III 76; nutriturae rudimenta
 III 202; nutritus «erzogen» II 285
 -o statt -um II 71 (temerario, martirio)
 = -uo IV 129
 o nostri temporis mores degeneres III 198;
 o tempora III 198
 obitus IV 485; als Titel I 243, 331-333, 335;
 II 43, 178, 183, 259, 317; IV 244; V 26 sq.
 oblationes IV 89
 oblivionis tenebrae III 204
 oboedientia III 278; IV 327; o. Gregoriana
 IV 454
 obolencia = opulencia? III 108
 obrizum, III 140, 142
 obscenula quaedam verba IV 345
 obscuritatis nebula IV 303

obvolvere libros «Bücher einbinden»
 IV 121
 ocasiones quærere IV 392
 occultator IV 268
 occupatissimus III 186
 Oce(ri)anus II 249
 octava domini III 316
 oculata fides III 204; dazu Miracula S. Ste-
 phani II praef., Migne PL 41, col. 841
 oculi effossi IV 28; flammei IV 317; fulgen-
 tes IV 245; glauci IV 383; grandes
 III 215; humi defixi IV 317; humiles
 IV 231; praegrandes III 213 sq.; radian-
 tes IV 383; reconditi IV 331; speciosi
 II 100; stellantes IV 317, 501; oculorum
 orbes acuti et perspicaces IV 489; o. vi-
 gor I 53; oculis pulcher V 103
 odit = audit III 83, 90, 109-111
 odium IV 359 sq.; o. perfectum IV 449
 odoporicum III 273
 odor I 165; IV 217
 offere «herbeibringen, opfern» IV 122
 officina «Gebäude» III 316; «Werkstatt»
 IV 188
 officium nocturnale III 236; o. praedicatio-
 nis omni signorum ostensione maius
 III 153; o. scribendi IV 520
 olca (fr. ouche) «Stück Gartenland»
 III 369 sq.
 oloagiographa = tota sancta scriptura
 IV 295; V 43
 olosiricus «ganz aus Seide» II 60
 omittere plura I 199; omittis ... III 188;
 IV 296
 omnes pariter II 98; omnibus carus (Sall.,
 Iug. 6, 1) III 126; IV 28, 99
 onomata II 252
 opinatissimus III 188-190, 192
 opopumpeus (apopompaeus) = emissarius
 II 201
 oportuebat statt oportebat IV 403

opus arduum IV 152, 464 (dazu epist. Vict.
 Aquit. de cursu Paschali); necessarium
 I 245; opera artificiosa III 271; mirifica
 IV 210; vite operibus luminum II 216
 opusculum III 51, 120, 368; IV 195, 345; o.
 beatum III 143; o. gestororum IV 502
 Ora et labora I 132
 oraculum I 175; portentum caelestis ora-
 culi II 301
 oratio «Redeweise» III 314; o. «Geber»
 III 276; IV 536; Biographie als o. be-
 zeichnet I 158, 225; V 37; als oratiun-
 cula III 265; o. furtiva IV 188; o. rara
 IV 169; o. vel deprecatio scriptoris
 IV 241
 oratoria disciplina I 244; non oratores, sed
 piscatores I 196; oratorum rex IV 280
 oratorium «Kapelle, Kirche» IV 196, 203;
 ducere in o. II 98
 orbis circulus II 46
 ordo artificialis I naturalis IV 465 sq., 499;
 V 92; o. cantandi et ministrandi II 285;
 o. minor «niederer Stand» III 250; Ordo
 Minorum «Franziskanerorden» IV 577;
 o. narrandi inordinatus et praeposterus
 IV 303 sq.; o. planior et luculentior
 IV 223; o. sanctitatis IV 283; o. temporis
 IV 319; cf. verba
 orgia «Zeremonien» IV 144
 Orientalis provincia «Österreich» IV 455;
 o. merx I 142
 ornaculum IV 119, 128
 ornamenta IV 455; o. (a) ecclesiae «Kir-
 chenschatz» IV 137, 146 sq.; o. ecclesia-
 stica «liturgisches Gerät» IV 375
 ornate III 191
 ortus IV 420; et obitus II 178; et tempus
 IV 219
 os suave IV 231; rubeum III 383; ore in-
 comptus II 131
 oscula libare IV 546; o. pacis IV 165; oscu-
 lare statt osculari III 153

ossibus vix haerere (Virg., Ecl. III 102;
 Hieron., epist. 22, 7, 1 und 30, 3) III 154
 ostensio signorum III 153
 (h)ostiarus IV 202
 Othelricus = Uodalricus IV 147
 otium et litterae III 204, 209, 264; o. nobile
 IV 71; otium/negotium III 15; IV 79;
 Ocium als Titel IV 343
 ovans II 40
 paedagogium divinum III 111; p. sancti Bo-
 nifacii «Schule von Fulda» III 186, 202
 paene invisa IV 494
 paganissimus II 160 (dazu Beda, Hist. eccl.
 III 7; Johannes Diac. v. Neapel, Transla-
 tio S. Severini, Langob. p. 453)
 paganizare IV 464
 palatium III 202
 pallium (liturg. Gewand) I 274 sq.; «Tep-
 pic» IV 576; palliatus «Mantelträger»
 (Spitzname) IV 472
 pallor IV 245
 pandectes «Bibel in einem Band» II 286;
 III 167
 panis propositionis «Eulogienbrot» II 57
 pannus «Kirchenbann» IV 143
 pantocrator IV 210
 pantomimus IV 214
 papelarda «Begine» IV 534
 parabola (fr. parler) = loqui III 74
 paradisus III 310, 312
 paragraphus «Absatzzeichen» III 368
 parcere stilo «sich das Stilisieren sparen»
 IV 319; p. subiecti ... IV 228
 parcus equarum «Stutenkoppel» III 117
 Parisiensis rex (König von Frankreich)
 IV 85
 pars als Gliederungsbegriff in der Biogra-
 phie IV 259
 Part. Präs. in finiter Bedeutung I 234; II 97,
 279, 281 sq.; III 350; IV 542; in der

Funktion eines (im Lat. fehlenden) Part.
Perf. Akt. III 300
Part. Perf. Passiv + fui «verschobenes Perfekt» statt Part. Perf. Passiv + sum
III 66, 117, 135
Part. Fut. + ero statt sum II 283 (erimus-
vari)
Parthenopolis «Magdeburg» IV 162
parva summis, modica temperate, magna
gravior (Cic., Orator 101; granditer,
Aug., De doctr. christ. IV 17, 34) I 310;
parvulus III 42 sq.; 120; parvissimi =
paucissimi II 205
parvitas nostra II 10
passio (auch als Titel) I 48, 97, 323; IV 225,
378 sq.; V 25 sq.; als Zwischentitel
II 218; passionis gloria I 56, 286; II 87;
IV 395; V 25; p. triumphus I 103; passio-
num ea, quae desunt, adimplere IV 411
passivam «schrittweise» III 24
pastor bonus IV 333; ovium II 188; primus
IV 307
pastrix et non mercennaria IV 218
patavinitas Italia I 280 sq.
patena II 57
pater patrus III 190; p. patriae IV 73; pa-
tri (Abl.) statt patre III 119, 123, 133 sq.
patera I 205
patere statt pati II 39
patiens inedia / laborum (Sall., Cat. 5, 3;
Iug. 28, 5) III 125; IV 359; patientia
I 323; III 278, 353; IV 227
patrare II 89
patria I 61, 175; patriae salus II 16; p. statt
patri III 110; paternitatis regio = patria
II 249
pauca de multis IV 535 (cf. pauca et pluri-
bus, Sulp. Sev., Dial. I 9, 7 var. lect.);
paucissimi III 403
pauper inter pauperes Christi IV 550; p.
pauperem Christi recompensans
IV 297; pauperes I 251; IV 202, 485;

p. Christi IV 316; pauperum cura
IV 169; pauperes comprimere IV 552
pauperies angusta IV 164; paupertas pro-
funda I 228; p. sancta IV 110
pax IV 85, 190, 211, 229; cf. oscula
paxillus III 410
peccans semper IV 345
pectus ferreum IV 328; triste IV 328
pedibulum «Schrittgeräusch» I 106
pedibus in sententiam ire IV 313
pedullaneus «aus Birkenholz» IV 143
pellis asperima IV 383; pelles rusticanae
IV 76
penna acuminata IV 44
pentaconus «fünfgeschossig»? II 64 sq.
per cola et commata III 175
per gradus sermo ad ipsum perveniat
IV 107
Per nascentiam dei! IV 546; Per oculos dei!
IV 391; Per os dei! V 46
per species (Suet., Aug. 9) I 233; III 212;
IV 434; V 68
peragrarī statt peragrarē II 39
perdonare = donare II 105
peregre mori pro Christo IV 378
peregrinatio «Exil» II 251; III 311; «Missi-
onsreise» II 35, 224; III 41; «Pilger-
fahrt» III 389; IV 529; «Unterwegsein»
IV 109, 568; perigrinatio II 249
peregrinus I 114; II 20; IV 519; p. in pro-
pria civitate I 61; peregrinorum mater
IV 518; peregrinari II 87sq
perestrepere statt perstrepere II 205
perfectio corporis domini (dominici)
II 275; III 267 (cf. aedificatio); p. Noe
III 278; perfectus IV 468; p. vir
III 266 sq.; Hrotsvit, Maria v. 421: aetas
perfecta = 14 Jahre
pergere = ire III 66
periocha/peristasis V 65
per(h)iodus longissima III 200
Peritissimorum als Anfangswort II 211

permirabilis II 283
persecutrix II 67
persistere immortus II 190
Personalpronomen (Gen.) statt Possessiv-
pronomen II 246 (nostri amatores);
IV 69
pes modicus IV 383; V 101
petulantia II 278; petula «Geila» III 92
philochristus «Liebhaber Christi» II 164
philosophia christiana III 140; p. inanis
I 199; IV 264
phi(y)losophus I 67 sq. («Ingenieur»), 201,
216; arte p. III 379; p. Christi I 216; p. in
throno regni IV 227; philosophans rhetor
versus loquens rusticus I 298;
III 374, 379
physicus «Arzt» IV 338
pictor foedus III 321; IV 575; dazu Vita B.
Hartmanni Brixin., praef.: depingam
pulchrum hominem pictor foedus;
pingere vitam IV 452; picta laquearia
III 14; miracula II 55
pictura docet (insinuat) II 156
pie violentus IV 443
pigmenta «Gebete» III 349
pinguedo I 79; IV 235; pinguis II 156; p.
venter IV 521
pior (von pius) II 54
piratae = Normannen III 194
piscatores, non oratores (rhetores) I 196,
198, 254; III 103; piscatorum doctrinam
deo magis placuisse quam sophismata
philosophorum IV 50
piscium copia II 35
planctus IV 247, 377, 485; plangere I 54
plantia statt planities III 183; planities
chori IV 300
plebs vilis IV 476; plebeius I 42 sq.; ple-
beio sanguine cretus I 303
pecta «Seil» I 132
plenus dierum (Gn 25, 8) III 241; plenius =
plenter III 321

plorare neben flere I 163; statt flere I 127,
165
plumbo operire tecta II 60
Plural für das Abstractum II 153 (gladii
Langobardorum)
Pluralis maiestatis I 122, 255; III 84, 119,
142; P. reverentiae I 255 sq.; III 119
pluralitas (pluritas) diffusa IV 149 sq.
plurimi = plures III 228, 231
plus + Komparativ I 279
poaeticus coturnus III 284
poderes (Untergewand) IV 18
poe(ac)nitentia I 166; II 37; III 153, 173,
178; IV 391, 536; P. als Titel I 94; II 167;
III 173; forma (perfecta) poenitentiae
IV 108, 390
poeta «Fili» II 236 sq., 239; poetae chris-
tiani III 114 und p. divini III 177 im
Gegensatz zu den p. gentiliū III 114;
poematibus mellificare IV 27
-polis II 133
politicae disciplinae assertor III 129
polus statt caelum III 251
polyptychum III 379
pompa mundana I 254
pondus infirmitatis IV 194; proeli II 203;
sanctitatis I 319; IV 457
pontifex summus III 192; «Bischof» IV 11;
pontificatus, -ati II 121
populus rudis IV 330, 555; populorum
turba intolerabilis IV 327
post administratum ... regum (Partizip
statt Verbalsubstantiv) III 213; post
inchoatum ... bellum III 213; post mis-
sam expletam IV 146
Post sex IV 209
postea rei probavit eventus (Gn 41, 13)
III 131 sq.; dazu Sulp. Sev., Vita S. Mar-
tini 5, 3
postquam + Plusquamperfekt III 164 sq.,
225 sq.; IV 115

potens vir II 78; IV 34; in saeculo IV 36, 313; potentibus (inter potentes) potentior II 193; IV 390; potentiores IV 440
 poterent statt possent I 290
 potyrium «Arzneitrunk» IV 525
 praeceptor «Abt» III 295, 302; p. antiquus III 243
 praeluis = inclitus et valde gloriosus IV 227, 233
 praedestinavit et declaravit IV 399; praedestinus et suo tempore praesentatus I 227
 praedicator non decimarum exactor III 129; praedicatores, non praedatores III 113; praedicatio I 246; III 150, 153, 163; praedicationis ministerium III 124; p. officium III 153; praedicare III 42
 praexercitamen V 78
 praelati | subditi II 136
 praelium | praemium I 103 sq.
 praelocutio «Vorrede» IV 183; praelocutus = praefatus IV 256
 praepollere mit Genetiv II 39
 praerogativa artium IV 237; scientiae V 77; p. (Adj.) eloquentia III 119
 pr(a)esagium IV 429, 492
 pr(a)esentissimus IV 57, 425
 praeses III 293
 praesul «Bischof» IV 195, 554
 praetermittere minus probabilia IV 224; praetermissa conscribere III 49
 praetorium I 47, 214
 prandeum (brandeum) «kostbares Tuch» I 168
 prandia clara II 103
 prestulari II 249
 providere = videre IV 543
 pridie quam nasceretur (pateretur) IV 541 sq.

primicerius II 191; IV 198, 555; p. scolae IV 187; primiscrinus «Kerkermeister» I 77
 primitiae «Erstlingsgabe» III 275; IV 226; primordia ac primitiae actuum IV 194
 primitiva ecclesiae III 44; IV 286
 principissa IV 91
 prior (bei Namen) «der erste» (von zweien) IV 210
 privata conversatio IV 357, 367; p. vita IV 367, 435; privatim II 217; IV 449; p. numquam scire vellens II 217
 pro certo = certe «wenn auch» IV 138, 146; (redundant) IV 232, 237
 pro et contra IV 451
 pro nihilo IV 157
 pro patria mori III 165; IV 228
 pro que = quia II 140
 pro raritate «um aufzufallen» IV 471
 pro requie omnium fidelium animarum IV 247
 pro sui modulo IV 50
 pro tribunali sedere IV 84
 problemata IV 72
 procuratrix IV 218
 prodesse I 227; p. plus (malle) quam praesesse IV 228, 378, 396; presit, ut prosit IV 572
 prodigium divinum II 301
 proditor II 50; IV 401
 proficiens atque succrescens IV 394; profectivus = proficiens IV 17
 progenie statt progeniei II 19
 prohemium II 271
 prolixitas I 224; IV 435; p. dispersa IV 303
 prologus als Bezeichnung für Widmungsbrief IV 70, 525
 propheta III 251; prophetissa IV 529; prophetia psalmi II 273, 289; III 268, 355; IV 199; V 98; prophetare I 62; de natalitate IV 541

proportio sesquialterae quantitatis «3:2» III 317
 propria «wechselnde Teile» der Liturgie, im Gegensatz zu communia «feststehende Teile» V 90
 proprietas linguae I 154; III 42
 proprius = meus III 29, 185, 190; = suus III 29
 prosa et versibus III 242; IV 23; versu prosaeque III 122
 proselitus et advena IV 212
 prosequere statt prosequi II 67; III 134
 prostratus pavimento II 35; solo IV 181
 protervus II 125
 protus et iconomus IV 78
 providus in consilio III 125; IV 572; V 99 sq.
 provitrix II 18
 prudentia IV 246, 554
 psalmistiani milites IV 35
 psalterium Ambrosianum «Hymnenbuch» IV 203; p., quod sancti Hieronymi dicitur IV 382; psalteria manualia IV 518; psallere suaviter I 238; psalmodia III 303; psalmodie vacare IV 462
 psiathium «Matte» IV 144
 publica utilitas IV 88; publicana «Dirne» IV 287
 publicare II 187
 puer mirabilis IV 568; oblativ IV 555; puerulus II 285; pueritia II 280; III 11, 23, 44; IV 34, 243, 329, 420, 452; V 66; p. pauper II 159
 pulcher aspectus ex hilaritate mentis IV 435; p. iuvenis II 263; p. facie IV 394; pulchra facie, sed pulchrior fide (spiritu) I 85; IV 169 sq.; pulcherrima Iudith III 220; pulchritudo corporis IV 245
 puma = poma IV 57
 punctum III 175
 purpura II 297; p. et byssus IV 316; purpureum sudarium I 168

pussillus grex IV 528
 pylagatus statt pelagus II 238
 quadragesima I 289
 quadrangulum IV 203
 quadrata iunctura I 280; q. compositio I 281
 quadratarius «Steinmetz» I 67
 quadriga sanctitatis I 145; virtutum III 311; quadratura virtutum V 67
 Quadrilogus IV 413
 quaestionem movere «sich beklagen» IV 411
 qualiter veniat (pervenit, pervenerit) ..., qualiter vivat (vixit, vixerit) ..., qualiter doceat (docuit, docuerit) ... III 385; IV 78, 81, 207, 243
 quanto – tanto IV 102, 104, 350, 534; quanto citius = quam citissime III 418
 quantus vixerit, quantus ..., quantum ..., quanta IV 554
 quasi III 403
 quatenus III 169; IV 448
 quaternio de relatione translationis III 283; quaternus = quaternio IV 384; quaterniones «ungebundene Lagen» I 7
 quattuor tempora «Quatember» IV 516 sq.
 quia als unbestimmte Verknüpfung I 130
 quicumque = qui (adj. Fragepronomen) II 241
 quid ageret, quo se verteret ... III 42; IV 108
 quid turpe, quid utile IV 482
 quilibet = aliqui «einige» III 58
 quin IV 144, 158
 Quis dabit capiti meo aquam ... IV 244, 479
 Quis, quid, cur, quomodo, ubi, quando, unde? III 202
 Quis, quid, ubi, quibus auxiliis, cur, quomodo, quando? IV 386; V 65
 quisquis = quisquam II 70

Quo vadis? I 89 sq.
 quocumque = unde II 241
 quod als Universalkonjunktion II 82;
 quod-Satz statt *AcI* III 135
 Quoniam quidem als Anfang IV 88
 quoque «dann» III 58 (lin. 15)

rabies hominum II 34; rabia statt rabies
 II 39
 rachina, racana II 18
 ratio «das Argumentieren» III 42; ratio-
 cinatio III 267
 rationale (Brustschmuck) IV 18
 rationaviliter II 210
 recapitulatio V 92
 recentarium «Weingefaß» II 57
 recitare ad mensam III 247; r. in populo
 III 140; recitanda et conprobanda
 IV 437
 reclausus «Rekluse» I 289 sq.; IV 126; re-
 clusio solitaria IV 290
 recognitio I 109
 recte loquendo deo placere III 103, 111
 rectitudinis iter IV 140; linea IV 153, 158;
 spiritus IV 306; cf. norma
 rector (eines Kanonikerstifts) IV 284
 redemptio «Unterstützung» I 251
 regeneratio I 44
 regia civitas (Trier) III 191
 regiminis dispensatio IV 41
 regula II 37; sanctitatis IV 284; veritatis
 IV 27; regulae auctoritas III 244; regula-
 ris norma III 103; regularis observantiae
 mores IV 254
 relatio (de operibus) III 230; IV 461; r. pu-
 rissima I 254; r. = translatio III 140
 relaxare III 190
 religio christiana III 216, 420; relegio statt
 religio III 127, 133; religionis habitus
 «Mönchsgewand» IV 109; religiositas
 III 397
 relicta «Witwe» I 78

relinquere = desinere «aufhören» II 278 sq.
 remicymba II 238; remiger statt remex
 «Ruderer» II 40
 renda, id est caput baltei «Gürtelschleife»
 I 168
 rennuo mit *AcI* III 189
 Renotatio als Titelwort II 178, 186
 renovare vetusta IV 456
 repausatio (it. riposo) II 160; r. lectuli
 «Bettruhe» IV 138
 repelerunt = repulerunt II 194
 repetare = repedare II 33
 replentur statt pleni sunt III 251
 reprehensio IV 394; reprehensibilia IV 429
 repriorare II 217
 requiescere = mori I 165; requiescent statt
 requiescunt III 21
 res gestae domi et foris III 212; rerum ge-
 starum cohaerentia IV 319; rerum sator
 III 159
 res potius quam verba I 196
 res publica III 311, 313, 315, 415; IV 71, 77,
 79, 207, 211; r. p. Francorum III 203
 Residuum als Titel II 162 sq., 209
 responsoria (plur.) «Offiziendichtung»
 III 423; IV 206, 258, 354
 Resuscitatio als Titel IV 65
 reuma II 28
 revelatio II 245; IV 531; revelare I 263
 reverendae memoriae IV 441; reverentissi-
 mus III 343
 revertere statt reverti III 127, 134
 rex = dux? III 66 sq., 118 (Karl Martell);
 III 127 (Radbod); IV 92 (Wenzel); r. et
 sacerdos III 232; r. regum I 42; r. sapiens
 IV 338; r. studiosus I 237; regis = rex
 (Carus regis) III 118; regem exuere
 IV 336
 rhetoricus calamus IV 242; detestanda reto-
 ricorum composita falsitas II 214
 ridiculum II 170
 rigor IV 394; cf. honestum

rima (ῥιμα = verbum) IV 256
 rimari(e) = narrare, proferre III 294, 297
 risus interior IV 378; modicus IV 378;
 spiritalis IV 379; risum moventia verba
 IV 142, 298; ridentem nemo unquam
 I 206
 ritmus IV 242, 247; rithmice IV 537
 ritus sortilegus «Loswurf» III 128
 Romana lingua III 145; IV 325, 537; locu-
 tio III 110, 204; Romania I 234 sq.;
 II 231
 Romanismen II 101, 160, 240; III 109
 romipeta «Rompilger» IV 503
 rota gypsea III 382
 rubor juveni(alis) IV 490; V 101
 rudis Anglus IV 361
 rufus II 241; Rufinus «Goldfuchs» IV 551
 ruminare statt ruminari III 134
 rusticitas I 25, 255, 288; III 142, 175, 223;
 IV 67; r. sermonis inculci IV 248; r. ser-
 monum I 254 sq.; r. Turonica III 179; ru-
 sticitatis homunculus IV 205
 rusticus ac plebeius vir II 197; r.
 Achivorum stilus II 170; r. textus IV 50;
 r. turpissimus III 226; rustica Romana
 lingua III 145; r. vita III 152; rustici et
 inlitterati II 70; r. scelerati IV 528; ru-
 stice verba depromere I 302; rusticani
 divites IV 238; rusticari III 190; rustica-
 tio I 266

-s- intervokalisches statt -ss- und umgekehrt
 II 93, 243, 246, 247, 249, 253, 297;
 III 133
 sabaoth III 251
 sacer sanctus viator III 41
 sacerdos «Bischof» I 84, 98, 215, 217,
 222 sq., 227; II 23, 81, 120; s. excelsus
 IV 200 sq.; s. magnus III 149; s. «Prie-
 ster» III 149; sacerdotium «Bischöfs-
 amt» I 216; IV 577

sacramentum I 43 sq., 168, 262-264 (re-
 gium versus divinum); III 169; «Fahnen-
 eid» IV 431
 sacrificio, se ipsum vovere pro IV 286;
 sacrificare I 42; II 85
 saecularis «Laie» IV 35; saeculares tumul-
 tus IV 428; saecularia exercitia IV 33;
 saecularium terribilis iudex II 68
 saeculum (pejorativ) I 38, 48, 127; III 40;
 s. ferreum, obscurum, plumbeum IV 5;
 tenebrosus II 53s.; saeculi gloriosa
 pompa I 239; s. ordo «Laienwelt» II 141;
 s. relinquere III 178; IV 365; saecula
 saeculorum I 39; IV 69
 Saepe et multum mecum cogitavi III 322;
 saepius = saepe I 127; III 104
 saluina I 280; II 28
 Sallustiolus noster = Sulpicius Severus I 195
 salmus statt psalmus II 81
 salvare, salvator I 45
 Samaritanus = Iesus Christus IV 534
 sanctemonialis peregrina II 20
 sanctificare verbis «durch Worte zum Hei-
 ligen machen» IV 429
 sanctitas (als Titel Lebender) I 274; II 10;
 III 119; (nach dem Tode) II 22 sq.;
 Sanctitas meritorum als Titel IV 492
 sanctus «ehrwürdige», «fromm» (als Titel
 Lebender) II 12, 23, 297; III 233 (s. im-
 perator); IV 71, 82; V 33 sq.; nach dem
 Tode II 23, 33; III 24, 33, 46; IV 232; zu-
 nächst vermieden III 46; IV 366; sanctis-
 simus (auch als Anrede Lebender)
 III 176, 342 sq., 355, 401
 sancta statt domina IV 179; sancta
 sanctorum IV 173; sanctorum lumina
 doctorum III 163
 sanguinem minuere IV 557
 sapientia I 199, 201; III 379, 389, 391 sq.;
 sapientiae mundanae flores II 79; s. spi-
 ritus IV 536; sapientes IV 211; sapientis-
 simus III 402

satanas I 44; sanctus s. IV 524; angelus sata-
nae IV 524
satis = valde I 279; satis + Komparativ
I 279
Saxonica terra «England» III 25
scala (statt scalae mit Gn 28, 12) I 48, 105;
IV 510; scalae I 103, 105
scalta «Melone» (?) II 254
scandalia masc., statt sandalia neutr. II 80
Scandza insula («Skandinavien») officina
gentium II 225
scarapsus = excerptum III 411
sceleratissimus IV 445-447
scena = porticus oder vestibulum IV 132
scheda (schedula, scedula) «Entwurf, Kon-
zept, Notiz(en)» I 196; IV 17, 285;
«Text» II 207; IV 149; sce(i)dulis anno-
tare, tradere IV 264 sq., 566; dimittere
II 73
schema «Darstellung» III 255; dicendi V 68
sciaticus «am Ischias (Hüft)leidend» IV 470
scienter nescius et sapienter indoctus II 44
scio, quod statt Acl III 135; IV 191 sq.
Sclavonia (-inia) «Slawenland» IV 162, 174
sc(h)ola caritatis IV 376; s. dominica
IV 237
sc(h)olasticus III 107; s. lingua II 118
Scot(ce)ia «Irland» II 101, 249; Scotus
«Ire» III 389; IV 330; Scotus, Scotus (ne-
gativ konnotiert) III 116, 179, 407 (Scoti
semilatin); Scotica vilis lingua II 252;
Scottice scriptus «insular» III 283
scribere nosse II 159; non scribendo, sed
vivendo I 199
scrinium «Archiv» III 376
scriptoris imperitia III 306; negligentia
IV 50; scriptorum incuria IV 197; scrip-
tor «Verfasser» IV 241; cf. ars, inopia
scriptorium «Schreibpult» IV 550
Scripturus als Anfang I 292; IV 311; V 19;
dazu Vita S. Altmanni (MGH Scripto-
res t. 12, p. 229), Vita S. Apri retractata

(BHL nr. 617); Vita «I» S. Amandi
(Merov. t. 5, p. 157), De pretioso san-
guine domini (Translatio sanguinis, ed.
T. Klüppel, 1999, p. 26), Translatio S.
Severini (Acta SS Ian. t. 1, 1643, p. 1098),
Translatio S. Viti (ed. I. Schmale-Ott,
1979); cf. traditurus IV 359
scurra I 83; scurilitas II 278
se invicem = se III 188, 190
se ipso celsior I 246; se ipso robustior, quo-
tidie (semper) IV 37, 165
secretarium «Gerichtssaal» I 38
secta Columbani II 28, 47, 245; sectae si-
gnifer I 62
securitas pia IV 304
sed magis I 38, 124, 126
sedere sibi I 309 sq.; sedit (rexit) annos ...
menses ... dies ... I 272; II 118, 154 sq.
segregatim III 418, 421
semitam scandere III 7
semper tamquam in principiis constitutus
I 244
senatus populusque Romanus II 130 sq.; ex
senatu Romano II 64; senator Christi
II 111; senatores (Francorum) III 191;
senatrix I 156; II 56
senectus V 66; s. mentis immensa I 85;
s. aetatis decrepita III 7
senior = dominus III 74
senium V 66 sq.
sententia gloriosa I 62
septimana = hebdomada «Woche» I 158
sepulchrum saxosum «Heiligenmemoria»
III 252
Seraphim III 251
sericus pannus «Seidentuch» II 142
series confusa capitulorum III 298; histo-
riae III 305; narrationis IV 319; relatio-
nis IV 303; temporum «Chronologie»
III 308; verborum III 103

sermo «Biographie» I 98, 242, 254, 259,
265, 295; II 187; III 47, 50; sermunculus
I 295; III 265; IV 244; «Redeweise,
Stimme» IV 245
– accuratior III 189
– altus II 70
– apertior I 288
– brevis I 121
– compositus I 285
– consolatorius IV 407
– exhortatorius IV 407
– incompotus IV 26
– incultus I 196 sq., 213; III 104 sq., 176,
352; IV 66, 223, 248, 358; incultior I 196;
III 104, 143, 176
– iners I 25
– luculentus I 213; II 46
– parvus III 176
– piscatorum III 103
– planus (planior) «Prosa» II 291, 293;
«verständlich» IV 358
– privatus I 284
– rusticus IV 159; V 77; rusticans II 49
– simplex I 246
– sollemnis I 103 sq.
– vitiosus I 196
sermonis copia et ubertas I 59; cupido I 62;
imperium II 200; latini lenitas III 184;
patri egestas IV 142; sermonem deicere
«den Stül senken» I 142; V 85; sermone
digno III 183
sermocinandi sollicitudo III 107
serratura ostiorum «Vorhängeschloß»
IV 55
servimen I 166; s. regale IV 196
servitutis impensa «geschuldete Abgaben»
IV 428; servitutum servire IV 168
servus I 42, 44; s. dei I 213; s. servorum
(dei) III 381; IV 543; servi agriculatores
I 157; servulus IV 50; s. agrestis IV 90;
servitrix III 353
severitas I 61; II 89

sexagenarius IV 336
sexagesimus gradus «Witwenstand» IV 526
sexta sabbati «Freitag» I 164 sq.
sfodra (gr-) = valde III 267
si = non IV 66, 69
si (wunscheinleitend) = utinam I 257 (si sa-
nus sim); si zur Einleitung einer direk-
ten Frage II 81 sq., 242
si – an statt utrum – an III 294
si adhuc populo tuo sum necessarius
IV 208; si credere dignum est (Virg., Ge-
org. III 391) III 277; si vixerit infans
(puerulus) iste I 214; III 397
sibi = ei III 71; sibi ipsi deterior IV 361
sibi zum Ausdruck der Intransitivierung
I 310 (sibi sedere); II 81 (sibi calefacere)
sic statt tam vor Adverb I 302; II 82, 249;
III 65 sq.; sic = sicut / velut IV 312; sic
häufig verwendet IV 410
sicut tuus mos est IV 227
side «Elfen» II 241
sigillum II 299; IV 400 sq.
signum «Marke» I 43 sq.; «Glocke» II 81;
s. Christi I 43, 263; s. crucis I 203, 309; s.
evidens IV 481; signa crebrescentia
IV 327; s. digitorum et oculorum IV 45,
539; s. non quaerenda IV 37; s. protec-
tionis portendens II 204; s. sanctitatis
IV 527; s. ulteriora inhibere IV 327;
signorum ostensio IV 37; signaculum
I 43 sq.; II 120
signifer II 192; IV 190
silentio praeterire III 204; s. supprimere
IV 296; silere (tacere) melius (malle),
quam ... dicere I 199; IV 28, 108, 360
silvis nil dulcius IV 280
similarius «Bäcker» IV 143
similitudo II 156
simonia IV 158; simoniacus IV 453; cf. hae-
resis

simplicitas III 278; docta IV 35; pura I 302;
sancta IV 149, 163, 197; simplicitatis
mysterium I 38
simulare IV 265
sinaxis «Gebetszeit» II 301
singultus penetratum IV 286; singulare
III 399, 401; singultuosus IV 287
sinonimie more II 208
sinuamen II 280
situs IV 488; s. loci I 261; IV 456, 458, 555
skella «Schelle, Glöckchen» III 63
sobrietates – sapientia – iustitia – virtus
III 229 sq.
Sola/Solus (Solonis) III 265
solac(t)um «Unterstützung» IV 312
sole stat sol II 93
soli deo (domino) II 15, 159; III 154;
IV 201; solo verbo IV 395
solito = solito more II 10
solitudo III 28, 35; IV 349; aurea IV 174;
solitudinis vita inter frequentia populo-
rum IV 79; solus in turba IV 79; solita-
rius inter multitudines IV 109
sollicitudo (non plenitudo potestatis)
IV 306, 328
solocismus II 147; III 105 sq., 138; soloe-
cismus non erubescere I 196
solumari «Packpfad» IV 143 sq.
Spani = Hispani II 205; Spania = Hispania
II 196, 199
spatarius II 117
spectaculum I 76, 79, 109; IV 16, 393; s. mi-
rabile II 264; s. sanguinis IV 87
speculum IV 183; speculare statt speculari
III 23
spel(a)um III 310; «Krypta» III 249; spe-
lunca II 255
spero parataktisch IV 365
sperularus «auf Rollen» IV 144
spirare = expirare II 39
spiritus ebrietas IV 535
spolia = reliquiae III 252

sportella III 65 sq.
spulsus = expulsus II 181
Sra(h)el = Israel II 205
sta = ista II 205
stantarius «Leuchter» II 57
statura aequalis, ... nec longa ... nec brevis
III 215; brevis V 102; decorus IV 194;
despicabilis III 202; eminens III 213;
longissimis brevior, procerior medio-
cribus IV 489; mediocris IV 245;
modicus IV 383; procerior IV 262;
prolixus II 59
statuta patrum IV 158
Steigerungsgenitiv IV 69, 173 (sancta
sanctorum)
stemma III 176; stemmate precelso III 153;
s. non mediocri procreatus IV 244
sti(y)lus, cf. cultior
– antiqui leporis et elegantiae IV 475
– brevis I 184
– Gregorianus II 207
– Hillarianus II 207
– historialis «Prosa» IV 19
– I(Y)sidorianus «Synonymenstil»
II 207 sq.
– maior IV 432
– mediocris IV 255
– minus doctus III 228
– philosophaticus IV 94
– punitivus IV 409
– Romanus «lateinisch» I 135
– rusticus Achivorum II 170
– sanctitatis III 7
– scabrosus III 363
– simplicior III 139, 142
– Tullianus II 207
– uterque, id est prosaicus et metricus
III 237
– verax, set nimis barbaricus IV 377
– vilis III 197
sti(y)li diversitas I 25; III 367–369; IV 9;
mutabilitas (immutatio) I 310;

III 367 sq.; officium IV 86; stilo contra-
dere III 228 sq.; elucubrare III 188; me-
liore IV 434; promulgare II 73
stirps masc. I 300; stirps Arnulfi «Karolin-
ger» IV 106
storia = historia II 205, 209; storicus = hi-
storicus II 201
stote = estote II 205
Strabo/Strabus III 203, 224, 278
strepre vocibus II 197
stromata = tumultus (pl.) IV 144
(con)structor IV 198, 427 sq.
studium christianismi/deificum (= askesis)
I 127; cottidianum IV 188; discendi
III 103; sanctum II 136; scolare IV 16;
studii fuit statt studium fuit II 40, 73;
studio praepollens IV 237; studia
maiorum III 197; s. matura acerba aetate
III 374; s. oratorum IV 561; s. relabentia
III 202
stupefacti effecti IV 145
stupidum statt stupendum III 300
sub die consule III 90
subascultare III 190
subdiacones IV 24
subdistinctio III 175
subiratus III 190
subregulus II 71, 297
subscriptio operis «Nachwort» IV 316
subsistentia IV 150; substantia I 162
subvectare «empfortragen» II 302
succedere oneri III 193
succincte IV 159; succinctim III 417, 421
sudis masc. I 300
summatim pauca conscribere I 59
super omnem domum suam (Gn 41, 40)
II 71
superaedificia «Dachstuhl» IV 136, 145
superamen IV 183
superaugere III 353
superbus et vanus, castus tamen IV 407
supercilium subductum V 103; supercilia
hirsuta IV 383; cum supercilio III 412
superflua postponere IV 149
supergressio «Überflutung» IV 143, 158
superi «die noch Lebenden» II 40 (nach
Hieron., epist. 22, 30, 5)
superinferre II 269
Superlativ, affektiver II 160; gehäuft II 190;
III 401–403
superstitio IV 330; superstitionis funus
I 202
Suppletio als Titel II 52
supplicare mit Dativ I 165
supplicium I 220, 243 sq., 290; IV 229
supra, quam ... IV 343; Supra regula
(Spitzname) IV 249
supradicere II 269, 274
supranominatus III 294
suspiciere summa veneratione III 186
sustinentia I 127; sustinere = expectare
I 48, 163, 165; II 205
syllabatum IV 329
syl(l)ogismus III 266, 269; syllogisticus
statt syllogisticus III 423, 427; syllo-
gismare III 269
symmista «Mitwisser des Geheimnisses»
IV 370
symphonizare «musizieren» IV 144; sym-
phoniaci «Spielleute» IV 133
synodus neutr. I 300; masc. und fem.
gleichzeitig II 118
syrra IV 52
tabella, veluti brevis IV 110; tabellae scri-
bendi officio aptissimae IV 44
tabula aurea est vita beati IV 248; cerata,
cerrea I 9; IV 318; funerea «Totenbrett»
IV 299
ta(a)edium I 132; IV 175
tafus «Grab» IV 144
Talia perstabat memorans fixusque mane-
bat I 136; IV 29

tam magnus statt tantus II 101
 tamen in anknüpfender, fortsetzender
 Bedeutung I 159, 203, 273; II 203;
 III 136
 tanto – quanto (Vergleichsatz) III 291;
 IV 350
 tantum = in tantum oder tam IV 232;
 tantus vir III 205, 207
 tartari fauces II 302
 regnon (gr. teknon) I 48, 52
 tellurus Akk. Pl. von tellus III 23
 teloneum «Steuer» I 39
 telum statt tela IV 144
 temperantia IV 246, 554
 Tempore als Anfangswort I 174; dazu De
 pretioso sanguine domini nostri (RTB 1)
 c. 3: Tempore Karoli ...
 temptatio «Teufelswerk» II 32, 34
 teneritudo IV 194
 tenor «Zusammenfassung» IV 337
 ter quaterque beatus IV 163
 terra (doppelsinnig) IV 314
 terror auctoritatis IV 317; divitum IV 526;
 iustitiae II 68; publicae potestatis IV 404;
 terribilis III 393; t. superbis IV 245
 testamentum nullum I 231 (Possid., Vita S.
 Augustini 31, 6); IV 449, 553
 testimonium doctoris de discipulo IV 71;
 testimonia «Lese Früchte» III 247, 418,
 421
 testudo = caelatura «gewölbte Decke»
 IV 314
 thalamum secretius «inneres Gemach»
 IV 464
 theca auro gemmisque lautissima IV 189;
 cf. daemon
 theomacha «Hexe» II 231
 Theophilus als Pseudonym IV 558
 theos IV 210
 thestrum IV 119
 thesaurus I 82; t(h)esaurarius II 56; IV 177,
 234

theuticus IV 143; teutonicus deus IV 464;
 theutisca (thiotisca, teutonica) lingua
 III 145, 315 sq.; IV 208; prophetissa teu-
 tonica IV 529; theutonici IV 335
 threnus III 320
 t(h)us «Weihrauch» I 80; ut t. redolere
 IV 380; turabulum II 184
 -ti- vor Vokal IV 227
 tibiae modicae IV 383
 -tim, Adverbien auf II 215; III 421
 timere primo, post amare IV 76; timens
 deum et recedens a malo IV 269; timen-
 dus IV 245; timidus II 121; timor do-
 mini IV 536
 timiama «Weihrauch» II 280
 tiro (tyro) «Rekrut» im übertragenen Sinn
 IV 165; «junger Ritter IV 313»
 titulus III 130 sq., 203, 224; t. frontis «Vor-
 dertitel» I 196; tituli et incisiones
 III 203; titulos annotare IV 535; titula-
 tio capitulationis III 123
 tomus II 42; IV 407
 tonitrualis sonitus IV 260
 tonna, tonnella II 18
 tonsoratus II 128
 torcular crucis IV 535
 torneamentum, torneta «Turnier» IV 334,
 523
 torosus artubus IV 473
 torqueri se I 124; tortrix I 285; II 17
 tot = totus/tantus III 80
 tot ... exemplaria paene quot codices I 153
 totus = omnis II 16; t. mundus una domus
 II 224; t., teres atque rotundus III 314;
 IV 151, 211; totum = in totum (ex toto)
 I 160
 tractator peritissimus et dictator II 216
 tradueia = tragedia III 89; traguedia
 III 230
 transferre «übersetzen» II 161, 169; III 145
 transire = mori I 257

transitus (transetus) = mors I 93, 318; II 38,
 186; III 140 sq., 292; IV 322, 530; V 56; t.
 = peregrinatio III 23; t. im Titel II 178,
 186; III 170; als selbständige Schrift
 III 299; IV 602 sq.; V 26 sq.
 translare II 118 sq., 125
 translatio als ablativ IV 58
 tremebundus = tremendus II 63; tremulus
 III 409
 tria miracula II 277; IV 574; V 68; t. mu-
 nera IV 546
 tribunal «Priesterbank» I 217
 tribunus I 70; III 293
 tributum, vectigal, census IV 194
 tricenarium IV 308
 tricesimus gradus «Ehstand» IV 526
 trigonum IV 203; nota trigona II 65
 trinales = terni (trini) = tres II 249
 tristitia I 61, 165
 triumphus gloria III 165 sq.; triumphans
 quasi in stadio II 278
 Troia «Xanten» IV 86
 trullus «Kuppel» IV 567
 tu ipse II 205; Tu vero felix ... IV 485
 Tua sunt ... IV 157, 324
 tuguriunculum parvum III 120
 Tulliana facundia III 204, 209
 tunc statt tum I 127; III 58, 66; t. variiert et
 I 51, 257; t. redundant II 279
 tunica carnalis «der Leib» IV 312; t. vilis
 IV 76
 tuomus «Dom» IV 132, 143
 turris IV 560 sq.; «Festungsturm» IV 393;
 «Westwerk?» IV 332; «Sakramentshäus-
 chen» II 57
 typus Mariae II 238
 ty(i)rannus II 125; IV 186 (lokaler Macht-
 haber), 226, 228 (Seeräuber), 386, 455,
 469 (Ritter?); t. blandus (Abt) IV 297
 uberis statt uber II 40
 Ubi eras, bone Iesu I 125 sq.

ultimus sermo IV 236; ultima ultimarum
 IV 66, 69; ultima mandata/verba II 284;
 IV 453
 ultra vires IV 188
 -um ire (Infinitiv Fut. Akt.) IV 69
 unde? quis? qualis? quantus? IV 308
 undecumque doctissimus III 228, 239
 universa statt omnia I 154
 uno tantum servo (comite) contentus I 202;
 IV 89
 unus artikelähnlich I 129 sq., 309; u. de
 duobus statt alter III 24
 urbana facundia IV 304; urbanus compo-
 nere II 169
 Urbs regia (Konstantinopel) II 118 sq.; urbs
 masc. I 300
 -us, -onis statt -ui, -i (metaplastische De-
 klination) II 24; III 89, 265, 454
 usque ad = ad I 124, 127
 usucapiones «Besitzverfahrungen» III 190
 ut konsekutiv, mit Infinitiv I 127; mit Indi-
 kativ statt Konjunktiv III 135; ud statt
 ut IV 565 sq.
 ut par fuit (erat) III 186 sq.
 ut quid = cur, quare IV 55, 401
 utensilis IV 257
 uter «Schlauch» fem. statt. masc. III 300
 utrum statt num III 300
 vacare in III 225 sq.; cf. solus
 vagus et profugus III 93; vagae et vanae co-
 gitationes IV 408
 Vale, vale II 189; valeat, valeat II 218
 validitudo III 213; IV 490
 vallia statt valles III 84
 vanitas IV 312; v. et castitas IV 395 sq.; v.
 saeculi V 91
 vas(culum) «Sarg» III 297; IV 250; v. musi-
 cum III 410; v. serpentibus plenum
 IV 44; vas/vassis statt vasis III 133
 vates virginittas II 259
 Vedastus (nicht -es) III 157, 160

vehicula camelorum II 204
 vel = et II 56, 179 sq.; 195; III 81, 423
 vellens statt volens II 217
 velox ad irascendum III 85
 venalitas trimoda IV 206
 venerabilis vir als Titel II 80; IV 370; V 34
 venerandus vir als Titel III 18, 24, 78;
 IV 159; V 34; veneranda non imitanda
 IV 76, 538; V 70
 venerare statt venerari II 131
 Veneria II 86
 veni, sequere me (Mt 19, 21; Lc 18, 22)
 I 171; III 65, 70; veni, vidi, vici (Sueton,
 Iul. 37) II 287; venierunt/invenierunt
 statt venerunt/invenierunt II 241, 243
 venter proiection III 213 sq.
 verax III 204; in sermone IV 572
 verba abstrusa et ex Graeco petita II 261;
 clausa et incognita II 70; exotica II 261;
 praesentissima IV 425; volatica IV 371;
 verborum ordo IV 198; v. ordo myste-
 rium I 154; III 172; verba nundinari
 IV 374; cf. vimen
 vere potius quam lepide III 224 sq.; dazu
 Walafrid, Vita S. Otmar, praef.
 verecundia IV 490, 534, 547; V 101
 verisimilis narratio III 191
 veritas IV 223, 225, 374; v. hi(y)storiae (hi-
 storica) I 10, 20; IV 27; inconcussa
 IV 358; mera IV 295; pro exemplo predi-
 canda II 214; rerum IV 153, 155; solida
 IV 371; subsistentium rerum IV 149 sq.,
 155
 vernacula nuncupatio «volkssprachig»
 IV 452
 versare manu IV 543
 versus collaterales IV 468; v. rithmici
 II 215; versus dicto IV 165, 167; v. prosa-
 que III 122; versiculus III 120
 vestiarium II 116, 138
 vestigare IV 311

vestis discissa IV 561; regia I 205; veste sor-
 didus V 105; vestes auratae IV 400; ve-
 stium vilitas IV 444; vestibus cultoribus
 IV 119
 vexillum II 142; v. crucis «Kreuzzeichen»
 (schon Hieron., prol. in Iob) IV 277
 viaticum sacrum IV 190
 viator sacer sanctus III 41
 vicarius Christi (dei) (der König) IV 185,
 198
 vicecomes «Sheriff» IV 390
 vicedomnus IV 441
 viciose dicta IV 94
 victus «Umgang» III 314
 videre in visu III 155; videbat statt videba-
 tur III 104, 135
 videri periphrastisch (pleonastisch) I 234;
 II 55
 viduarum tegmen et consolator II 130
 vigilia IV 536; vigilantia IV 79; vigilantior
 in pastoralis cura IV 212
 vigor animi II 90
 vimen verborum II 303; viminis more
 IV 116
 vindicta II 37
 vini potator IV 194
 vir delicatus I 237; v. dei (I Sm 9, 6 etc.)
 I 312, 314; II 32 sq., 41, 190, 197; IV 159,
 203; v. perfectus III 123 (mit 33 Jahren),
 266 (Zehnzahl), 312, 314; IV 194; v. per-
 fectionis IV 316; v. sanctus II 33; v. neu-
 tral (Mann oder Frau) II 183
 virginitas IV 570 sq.; bei Männern I 141;
 IV 226; cf. Tert., De virginibus 8, 3; Hie-
 ron., Adv. Iov. 1, 4; 2, 16; virginitati pro-
 xima palma IV 102, 104
 virgo II 12, 22; IV 34 (auch Männer),
 104 (auch eine bekehrte Dirne; auch
 nach dem Ehestand), 218; v. semper
 intemerata IV 370; virginem tangere

IV 163; virguncula III 120; virgunculus
 IV 34
 viriditas IV 124
 virilis ingenii femina IV 482
 Virtus als Titel I 303; II 107; «Wundertat»
 I 208; II 245; IV 319, 524; V 37; v. et cri-
 men IV 380; v. operandi «Arbeitsethos»
 IV 536; ad virtutis signum attollere ani-
 mum II 202; virtutes a nostris ..., doctri-
 nae ab illis petendae III 191; v. et vitia vi-
 sibilibus formis demonstrare II 152;
 v. proprias narrare I 138; virtutum qua-
 driga III 311; V 67
 visa sincerius solent quam audita narrari
 IV 319
 viscera patientissima (dei) IV 343
 visiones et vita II 108
 visus simplex et prudens II 59; visu deside-
 rabilis IV 572
 vita; cf. acta, cotidianus, domesticus, gesta,
 interior, pictor, privatus
 – abscondita I 140; IV 201; V 72 sq.
 – activa / contemplativa IV 284
 – als kollektiver Singular I 293
 – als Titel I 21; II 253 sq.; V 23 sq.
 – clarorum virorum I 199
 – communis IV 449
 – et conversatio (cf. Tb 14, 17; gr. bíos kai
 politéia) I 114, 250; III 204; IV 358 sq.,
 367, 419, 535; V 6
 – et (vel) gesta II 179; III 202
 – et gloriosa finis III 9
 – et merita II 173
 – et miracula IV 425
 – et mores I 227; IV 373, 428, 481; vita
 moresque, Eugippius, Commemoratio-
 rum vitae S. Severini, epist. Paschasii, 2
 – et passio I 58; II 70, 178–180; v., passio et
 miracula V 33
 – imaginaria I 77
 – mores gestaue IV 428
 – parentum IV 98
 – patrum statt vitae (vitas) patrum I 293
 – perennis als Ziel der Biographie I 199
 – quacrenda, non signa IV 37
 – vel actus I 282; II 56
 – vel gesta seu obitus III 342
 – vel memoratio mirabiliorum (sic) II 195
 – vel miracula sunt praesentissima divini-
 tatis verba IV 425
 – vel obitus II 147
 vitae anachoreticae auctor I 137; vitae et
 facta iustorum III 258 (Vorbild ist Ein-
 hart, Transl. SS. Marcellini et Petri,
 praef., MGH Scriptores t. 15, p. 239)
 vitas statt vitae I 10; II 179; Vitasfratrum
 V 23
 vitia principalia IV 142
 vittatorius IV 128
 voluit, sed non valuit I 316; cf. Possid.,
 Vita S. Augustini c. 14: nihil voluit nec
 valuit
 votum «Gebet» I 57; II 146 (heiliger Baum)
 vox clara IV 490; puellaris V 52; sonora
 I 225; virilis IV 245; vox populi vox dei
 III 106; IV 395; voce magna I 91
 vulgaris, vulgariter «volkssprachig, volks-
 sprachlich» III 265; V 53; vulgo «allent-
 halben, gemeinhin» II 40; III 291, 299;
 IV 523; «in der Volkssprache» III 316;
 V 53
 vulnus IV 536; v. vulnere sanare IV 514
 vultus I 245; angelicus II 59; depictus
 II 121; lucidus I 53; pallidior IV 331;
 vultus alacritas IV 429; vultu alaci
 II 130; IV 185; clarus II 216; despicibilis
 V 105; hilario III 155 (cf. vultu hilaris,
 Passio S. Praepecti c. 14, Merov. t. 5,
 p. 234)
 wanti «Handschuhe» II 40
 xenodochium II 164
 ΧΡΥΘΕΥ = Christi IV 144

Y = Pythagorica littera IV 332
ypapanti «Mariä Lichtmeß» III 353
ypodiacones IV 24

zabernae «Gepäck» IV 143
zelus IV 409, 446, 511; z. naturalis III 224;
zelo zelare IV 169

zetarius (= diaetarius) palatii I 78
Zeuxis, -i statt -idis III 321, 325
zoa «Seele» IV 144
zona II 272; zonae ex auro et gemmis com-
positae II 59

Stellenregister

(lateinische und griechische Autoren bis ca. 600 n. Chr.)

Das Verzeichnis verwendet die Siglen des Index zum Thesaurus Linguae Latinae, 1990*. Die biblischen Bücher sind mit den Siglen der Vulgata-Ausgabe von R. Weber (Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart) gekennzeichnet und in der kanonischen Reihenfolge belassen. Die römische Zahl in der rechten Kolonne bedeutet den Band von *Biographie und Epochenstil*, die arabische die Seite.

ACTA, cf. PASSIO

ACTUS Silvestri: I 225 sq., 276; II 74, 132; V 53, 63, 99 sq.

ALC. AVITUS hom. 25: I 265; IV 157

ALTERC. Hadr. et Epict.: I 98

AMBR. Noe 31, 117: IV 304

epist. 30 (24): I 217

56 (5), 6: IV 152

62 (19): II 141

74 (40): I 218

exc. Sat.: I 220, 243; III 309, 322-325; IV 329

1, 8: III 324

1, 21: III 322

incarn.: I 217

off.: I 233

1, 9 (27): IV 74

1, 18 (71): IV 245

1, 18 (75): I 245 (*nihil fucatum*)

1, 19 (82 sq.): IV 245

1, 23 (103 sq.): IV 245

1, 41 (207): I 84

1, 43 (210): IV 554

obit. Theod.: I 220, 243, 331; III 309; IV 488

* Es steht also das Antoniusleben nicht unter dem Autor Athanasius, sondern dem Übersetzer Evagrius. Einige lateinische und griechische Titel sind ergänzt. Gänzlich überholte Titelangaben wie «Franc.» für die *Historiae* Gregors v. Tours oder «VITAE patr.» statt *Vitas patrum* sind geändert.

- 1:
40:
obit. Valent.:
paenit. 2, 8, 67:
in psalm. 43:
Ps. AMBR. act. Seb.:
1 (Tugendkatalog):
2:
6 sq.:
20:
42:
54:
54-59:
55:
85:
90:
epist. 1 = Passio Agnetis:
1:
2-4:
3:
14 (Jungfrauenheer):
17:
Te deum:
ANTH. 1 1:
487d:
721:
786a:
800:
ANTON. vita Symeonis Styl.:
6 sq.:
14 sq.:
26:
32-34:
APUL. met.:
1, 2 (*ardua montium*):
3, 28 (*avia montium*):
Socr:
- I 243
IV 484 sq.
I 220, 243 sq., 331; III 309; IV 488
IV 404
I 219
I 75-82, 107; III 125, 307; IV 172, 562;
V 63
III 125; IV 180, 195 sq., 550, 572;
V 100
IV 400
I 76; IV 561
I 79
I 79 sq.; IV 561
I 80
IV 561
I 80, 109
IV 228
IV 229
I 85, 102; IV 172, 294
IV 169
IV 125
V 61
I 86 sq.
I 86
I 45; III 250-252, 428; IV 576
IV 152, 237
I 230
I 231
I 259
IV 554
I 161-166, 189; II 94
I 162; IV 537
I 163, 237
I 164 sq.; II 98
I 164-166; II 98
I 110
IV 89
IV 194
IV 561

- Ps. APUL. herm. 7 sqq.:
ARATOR:
act. 1, 423:
1, 493:
ARIST. Poet.:
6 (1449b):
9 (1451ab):
Polit. 1, 2 (1253a):
Rhet. 1, 9 (1367b):
2, 24 und 3, 9 (1401a und 1409a):
ASCENS. Is.:
AUG. bapt. 7, 53, 101:
catech. rud.:
civ.:
1, praef.:
2, 2:
5, 24:
18, 2:
22, 8 (Stephanuswunder):
22, 21:
conf.:
1, 1 (9):
1, 4 (4):
1, 8 (13):
1, 11 (17):
1, 12 (19):
1, 14 (23):
2, 2 (2):
3:
4-9:
6, 3 (3):
7, 1 (1):
7, 7 (11):
8, 6 (14 sq.):
10, 8 (14):
dialect:
divers. quaest. 61, 4 (Kardinaltugenden):
doctr. christ. 2, 13 (19):
2, 13 (20):
- III 423
III 114
IV 328
IV 94
I 109
IV 499
IV 122
II 223
IV 485
III 136 sq.
I 93
I 108
III 411; IV 106, 142
III 264; IV 157
IV 152, 464
I 79
III 154
III 228
IV 425; V 62
IV 409
I, 233; IV 342, 520-522
V 67
I 253
V 67
IV 376
V 67
I 201
IV 376
IV 434
IV 434
I 219
V 67
IV 115
I 120 sq.
IV 314, 342
IV 44
III 229
III 105 sq., 111; IV 128
IV 426

- 2, 40 (60 sq.): IV 54, 72
 3, 36 (52-54): V 92
 4, 12 (27) und 17 (34): I 310; IV 155
 adv. Don.: IV 447
 enchr.: III 45
 epist. 28, 2: I 155
 40, 2 und 9: I 148
 71, 5: I 155
 75, 22: I 155
 228: I 230, 232 sq.
 in evang. Loh.: IV 435
 9, 14: II 274
 10, 12: I 182; II 274
 gen. ad litt. 12, 11 sq. und 23-25: IV 526
 c. Iulian. op. imperf. 4, 1: IV 22, 77
 loc. hept.: I 51
 1, 37: II 206
 mus. 1, 12 (26): III 267
 in psalm. 34, serm. 2, 1: IV 369, 385 sq., 393, 499
 36: I 237
 93, 33: I 81
 95, 15: II 274
 quant. anim. 16 (27): III 314
 retract.: IV 208, 342
 prol. 3: I 232
 serm. 98, 3 (3): III 366
 156, 13 (14): IV 304, 459
 274: II 177
 275, 1 (1): IV 369, 385 sq., 393, 499
 280, 1: I 103-105; IV 76 (*mirari plus quam imitari*), 538 (*admirari potius quam imitari*)
 299, 6: I 45
 322: IV 12
 soliloq.: IV 342
 trin.: III 123
 4, 5 (9): III 267
 8, 3 (4): IV 50 sq.
 virg. 45 (46): IV 104
 Aur. Vict. Caes.: I 269

- Ps. Aur. Vict. epit.: I 269; IV 231 sq.
 18, 3-5: IV 231
 Auson.: I 198
 Tetrast. Ortho 8, 4: III 339 sq.
 Aux. Maximin. c. Ambr. (vita Wulfilae): I 332; II 225
 Avit. Brac. Lucian. epist.: I 156; V 50
 Bened. reg.: IV 83, 142
 prol., 45: IV 237
 1, 12 (*melius ... silere ...*): IV 360
 2: III 154
 2, 24 (*Miscens ... terroribus blandimenta*): IV 41, 245 sq.
 3, 9: III 245
 4, 54: IV 570
 6, 8: IV 142, 298
 7, 63: IV 46
 20, 4: IV 72
 20, 5: II 98
 22, 5 (*Vestiti dormiant*): IV 44
 23 sqq.: III 291
 41: III 71
 53: I 312
 53, 7: IV 181
 53, 8: II 98
 53, 10 sq.: III 73
 53, 15: IV 526
 53, 18: III 65
 53, 24: III 295
 58, 8: IV 164
 64, 8 (*non praeesse, sed prodese*): IV 228, 378, 572
 64, 12: III 229
 64, 15 (*plus amari quam timeri*): IV 76
 66, 6-7: III 32
 73, 5-6: I 188; V 23
 Boeth. arithm. 2, 6: III 315
 cons.: III 142; IV 527
 1, 1, 1: III 321 sq.; IV 86
 1, 4, 5: IV 94, 99, 210 sq., 227, 338

- 2, 6, 3:
2, 7, 2:
3 *carm.* 12:
4, 6, 21:
5, 6, 22:
syll. categ. 1:
CAES.:
Gall.:
1, 38:
CAES. AREL. reg. mon.:
serm. 1:
193, 4:
CASSIAN.:
conl.:
5, 2 und 16 (acht Hauptlaster):
17, 22-24:
inst.:
5, 4, 2 (Bienengleichnis):
7, 16
CASSIOD. in psalm.:
51, 7
143, 12:
hist.:
6, 47, 3:
inst.:
1, 3, 1 (*botrium formulae*):
1, 15, 9:
1, 18-23:
1, 23, 1:
1, 32, 4:
2, 3, 12:
Ios. antiq.:
var.:
CELS. 2, 6, 2:
CHRYSOST. repar. laps. 1:
CIC. ac. 1, 3 (9):
Brut. 300:
- IV 94
IV 94
III 316
IV 99
III 312 (*uno mentis intuitu*)
III 426
I 101, 343; IV 195, 222
IV 340
IV 235 sq.
II 15
I 252 sq., 255
I 81
IV 526
I 132, 188 (*collationes patrum*), 190,
237; IV 31
IV 142
IV 265
I 190, 237
IV 157
IV 304 (*gloriosa nuditas*)
III 313
II 160
IV 149 sq.
IV 263
I 208
III 413
IV 487
III 109
I 187 sq.
I 183
I 150 sq.
III 423
IV 526
III 190
IV 331
IV 479 sq.
II 186
IV 462

- Catil. 1, 8:
dom. 28:
30:
de orat.:
1, 1:
1, 21 (*ornate, copiose*):
1, 87 (*vitae dignitas*):
1, 119:
2, 36 (*Historia magistra vitae*):
2, 62 (*ne quid falsi dicere audeat*):
2, 80 (*ut veri similis narratio sit*):
2, 120 (*ornate, copiose*):
2, 160 (*acies mentis*):
2, 286:
3, 42:
3, 44:
3, 97:
3, 137 (*doctrinae exempla petenda*):
fam. 3, 1, 1:
5, 16, 5:
inv.:
1, 1:
1, 16 (22):
1, 21 (29 sq.):
1, 24 sq. (34-36):
2, 1 (1-3):
2, 59:
Lael.:
7, 24:
off. 2, 15, 52-18, 63:
orat. 33:
101 (*genera dicendi*):
Phil. 4, 3, 6:
rep. 6, 9-29 (*Somnium Scipionis*):
Tusc. 1, 6:
Verr. I 2, 4:
CLAUD. *carm.* min. 26, 97:
COD. Iust. (a. 472) I, 3, 30, 4 sq.:
7, 39, 3:
- IV 75
IV 78
IV 78
III 186, 190, 193 sq.
II 162; III 185
III 191
III 191
IV 561
III 191
III 191
III 191
IV 283
III 190
IV 371 (*agrestia parum delectant*)
III 185
III 105
III 191
III 360
III 360
III 186
III 321 sq.
IV 561
IV 386; V 65
III 313
III 312
I 64
IV 376
I 84
IV 466
IV 152, 464
I 310; IV 155
IV 423
I 318
III 204, 264; IV 371, 374
II 27
IV 514
IV 207
V 113

- COLLECT. ad psalm.: III 349
 COMMON. patr.: I 131
 CONSTANTIUS vita Germ.: I 260 sq.; III 263, 358 sq.; IV 99
 1: I 283 sq.
 3: IV 89
 6: IV 79
 23: I 245
 CYPR. domin. orat. 20 etc. (*passionis gloria*): I 286
 epist. 55, 8: IV 445 sq.
 69, 3: IV 445 sq.
 hab. virg.: IV 8
 mortal. 27: I 233
 CYRILL. SCYTHOPOL. vita Euthymii: II 169
 vita Iohannis: V 109
 DAMAS. carm.: I 153
 DECRET. Gelas. 4, 4: I 74 sq.; III 363; V 50
 DIOM. gramm. I: IV 31
 II: III 313
 DIONYS. EXIG. Coll. decr. Leo I. c. 31: IV 306
 epist. ad Eugipp.: I 188
 Greg. Nyss. creat.: I 188
 inv. cap. Ioh.: I 188
 vita Pachom.: I 186, 188 sq.
 praef. auctoris: I 113
 praef. interpretis: I 186 sq.
 vita Thaisis: I 188 sq.
 DON. gramm.: III 114; IV 108, 527
 vita Verg.: V 112
 DYNAM.: I 241
 vita Max.: I 259 sq.
 ENNOD. paneg. Theodorico (opuscul. 1): II 201; III 211
 vita Epifani (opuscul. 3): I 224 sq.; V 37
 vita Antoni (opuscul. 4): I 185
 9: I 185
 22: II 248
 32: I 185; III 67

- 40: I 259
 eucharisticum (opuscul. 5): II 227; IV 342
 EUCHER. pass. Acaun.: I 102, 261-265; IV 86, 294
 3 (*situs loci*): I 261
 9: I 262 sq.; II 191
 15: I 263
 epist. ad Salv.: I 261
 laud. her.: I 247; II 88
 EUGIPP. epist. ad Paschas. diac.: I 184, 270; IV 157 sq., 425 sq.
 1-2: I 184 sq.
 3 (*commemoratorium*): I 280
 7-9 (*patria*): I 175; V 88
 10 (*loquela*): I 183
 Sev.: I 174-185, 236
 1: I 174 sq.; II 13
 7: I 314
 29: I 176 sq., 185; II 24 (*heremi vastitas*); III 67; V 96
 36: I 220
 46: II 277
 exc. Aug.: I 183, 188
 praef.: I 186
 276: I 182
 reg.: I 183 sq.
 EUSEBIUS CAES., cf. RUFIN.
 EUSEBIUS GALLIC., cf. FAUST. REL.
 EUSTOCHIUS (trad.) vita Pelagiae: I 189
 EVAGR. vita Anton.: I 113-128, 158 sq., 189; IV 124
 praef. auctoris: I 114, 120; V 74
 praef. interpretis: I 121
 1 (1) (*non ineptis infantum fabulis*): V 90
 3 (3) (*apis prudentissima*): IV 28, 83 sq., 99
 3 (4) (*huius continentiam, ... illius ...*): III 312, 353; IV 354; V 70; cf. II 217 (*severitatem ..., modestiam ..., lenitatem ..., patientiam ...*)
 3 (4) (*omnibus tamen carnis*): III 126; IV 28, 99
 6 (7): I 244; III 125 sq.; IV 28, 262

- 8 sq. (9 sq.) (Dämonenkampf): I 124-127, 207 (*Tiere als forma daemonum*); IV 28, 127, 205 (*forma daemonum*), 469
- 9 (10) (*ex intimo pectore trabens longa suspiria*): I 251 (*Trabensque longa ...*); IV 28, 43, 157
- 13 (14) (*Numquam ... numquam ...*): IV 434
- 14 (15) (Krokodile): I 114; V 95
- 15 (16) (*quasi incipiens semper*): I 114, 244
- 17 (30): IV 28
- 21 (44): I 113
- 25 (50) (Das Gärtchen): I 114
- 26 (53) (*mirandis plus miranda succedunt*): III 81; IV 455, 534
- 27 (54) (*in oscula ... ruunt*): III 302
- 30 (58): IV 28
- 40 (67) (*hilaris facies*): III 214 sq.
- 56 (89) (*quotidie morituri*): I 244
- 58 (91) (*hodie*): I 244
- 60 (93) (*oculorum acies*): I 115
- 61 (94) (*fama*): I 115 sq.
- EXPOS. antiquae liturg. Gallicanae: I 288
- FAUST. REL. vita Maximi Rei.: I 259 sq.
- 7: I 260
- FERRAND. epist. 4: I 236
- vita Fulg. Rusp.: I 235-241
- 1: I 237
- 2: I 237
- 4: I 237
- 9: I 239 sq.
- 16: I 240
- 25: I 236, 240
- FORTUN. rhet. 1, 4: I 60 (*Quae est adynatos?*)
- 2, 1: III 313 sq.; V 66
- FRONTO epist. 3, 1: IV 481
- FULG. RUSP.: I 241
- GAIVS inst. 1, 43: IV 38
- GARG. MART. med. 1: III 204

- GELL. 1, 3, 1: I 293
- 2, 27, 2: IV 28
- 3, 18: IV 313 (*pedibus ire in sententiam*)
- 5, 14: III 67; V 95
- 13, 2, 1: I 293
- 15, 1: III 187
- GENNAD. vir. ill. 38 (36): II 142
- 46 (45): IV 393
- 70 (69): I 245, 266
- 91 (89): IV 393
- 100: I 246
- GERONT. vita Melan.: I 156-159; IV 8, 179
- 34: I 158
- 63: I 158
- 64: I 156; V 50
- 69: III 128
- GREG. M. dial.: I 305-321; II 43-48; IV 105, 197, 368, 558
- 1, prol.: II 152; IV 428
- 1, prol. 9 (*plus exempla ...*): III 167; IV 76, 535
- 1, 1, 7 (*veneranda, non imitanda*): IV 76, 538; V 70
- 1, 2, 8 (*patientia ... miraculis maior*): IV 37, 47
- 1, 3: I 308
- 1, 4, 7: I 309-311; IV 305
- 1, 6: II 129
- 1, 8, 1 (*solī deo vacare*): II 15, 159; III 154; IV 201
- 1, 9, 10: IV 444
- 1, 10: I 308
- 1, 12, 4 (*non in ostensione signorum*): I 308; IV 37, 79, 247
- 1, 12, 6 (*non signa quaerenda ...*): I 308; IV 37, 79
- 2: I 308; III 325
- 2, prol. 1 (*Fuit vir vitae ...*): I 311; IV 162
- 2, 1: I 307
- 2, 1, 6 (*per abrupta montium ...*): IV 89
- 2, 3, 3 (*norma rectitudinis*): III 112; IV 88
- 2, 3, 4: IV 255

- 2, 3, 11 (*silentio praetereundum non* III 204
est): IV 565
- 2, 3, 14: I 308; IV 565
- 2, 7: IV 255
- 2, 8: IV 163
- 2, 8, 7: I 312 sq.
- 2, 14 sq.: IV 299
- 2, 22: I 308
- 2, 24: IV 101
- 2, 28: I 314-317; IV 38, 559 sq., 562
- 2, 33 (Scholastika): III 262
- 2, 34: I 317 sq.; III 167, 177; IV 360
- 2, 35 (Kosmos-Vision): II 46
- 2, 36: I 308
- 2, 38: I 308
- 3, 10: III 67
- 3, 11, 2: III 67; IV 46; V 97
- 3, 15, 3-6: I 307
- 3, 17: II 152
- 3, 19, 2: III 67; IV 562
- 3, 26 (Mennas): I 314
- 3, 28 sq.: I 314
- 3, 30-32: III 376
- 3, 36: I 308; II 19
- 4: I 318-321; IV 115, 457
- 4, 23: I 313; III 210
- 4, 31 (Theoderich d.Gr.): I 186; IV 157 sq., 180
- 4, 42: IV 209
- 4, 58: IV 362
- epist. 1, 24 (24): IV 369, 385 sq., 393, 499; V 25
- 2, 43 (49) (*Martyrem non facit poena, sed causa*): I 313
- 3, 63 (63): IV 229
- 4, 30 (30): I 313
- 5, 53a; cf. moral., epist. ded. 6, 62 (59): III 297
- 8, 1 (1) + 4 (4) + 19 (19) + 29 (29): II 145
- 9, 148 (147): IV 165
- 11, 34 (34): III 380
- 13, 32 (34): I 313

- in Ezech. 2, 6 (18): I 305
- in evang.: IV 242
- 4, 4: IV 206
- 17, 17 (Apostelkatalog): III 130, 356; IV 465
- 25, 9 (Der gefangene Leviathan): III 364; IV 56
- 25, 10: IV 32
- 26, 1: IV 243
- 29, 4 (*Miracula habere et mali possunt*): IV 38, 235, 544, 572
- 32, 2 (*nudi cum nudo adversario*): II 148
- 33, 1 (Maria Magdalena): IV 32
- 37, 9: IV 209
- moral.: I 322-324; II 152; IV 56 sq.
- epist. ded.: I 320; II 152, 209 (*vitae naufragium*); III 374; IV 76, 216, 342
- praeef. 6 (13): I 269, 322 sq.; III 164, 278
- 3, 17 (32): I 323 sq.
- 9, 34 (53): IV 206
- 11, 1 (1) (*stili mutabilitas*): I 310; III 367 sq.
- 11, 49 (65): IV 171
- 14, 29 (33) (*Contra nosmetipsos erigimur*): II 91 (*erexit se contra se*); IV 39
- 17, 31: I 322
- 20, 3 (6): IV 41, 245
- 20, 41 (79): I 322
- 23, 1 (1) (*constantia invicta*): IV 369, 397
- 26, 26 (46-48): IV 41, 167
- 31, 28-34 (55-73): I 322
- 33, 12 (22) (Der gefangene Leviathan): III 364; IV 56
- 35, 20 (49) (Die «Kehre»): III 382
- past.: III 373, 377; IV 203; V 67 sq.
- epist. ded.: II 152; III 373, 385; IV 78, 81, 207, 451, 554
- 2, 3: IV 18
- 2, 5 (*condescendendo temperare*): IV 362
- 3, 1: III 144
- 3, 10: II 265
- 3, 17: IV 76
- 4 (*pictor foedus*): III 321; IV 575

- Ps. GREG. M. in I reg.:
5, 30: IV 566
III 112
- GREG. NAZ. or. 21 (In laudem Athanasii), 5:
24 (In laudem Cypriani), 8-12: I 119; V 37
I 94
- GREG. NYSS. vita Greg. Thaum.:
vita Moysis: IV 25
I 143; V 69
- GREG. TUR.:
Andr.: II 18
dorm.: I 296
glor. conf.: I 296 sq.
I 293
praef.: I 292, 299 sq.
26: I 161
31: I 292
78: III 369 sq.
glor. mart.: I 293, 296
praef.: I 321
94: I 297
hist. praef.: I 297 sq.
capitulatio 1:
1, 1: III 123
1, 30: I 292
1, 37: IV 224
1, 47: III 64
1, 48 (*transitus Martini*): I 292
2, 1 (Briccius): V 27
2, 30 (Alemannenschlacht): III 72; IV 396, 402 sq.
capitulatio 3: III 157 sq.
3, 15 (Flucht des Attalus): III 123
3, 27: I 292
5, 19: III 407
5, 30: I 292
6, 30: I 292
6, 6 (Hospicius): I 289-291; IV 123, 126 sq.; V 95
6, 7 und 11: I 259
6, 30: I 292
7, 1: III 345
8, 15: I 172
9, 11: I 259
10, 1: I 305; II 151; III 376; IV 142, 362, 392

- 10, 29 (Aridius): IV 33
10, 31, 18 (über sich selbst): I 292, 301
I 293
Iul.: I 209, 293
Mart.: I 298
in psalm.: I 293
stell.: I 293-295
vit. patr.: I 294
6, 1: I 295 sq., 303
14, 2: IV 152
- HEGES. 2, 5, 5: IV 152
- HERODOT. hist. III 39-43 (Ring des Polykrates): IV 57
- HIER. chron.: I 137; II 252; III 64, 191 sq.; IV 224
I 215
c. Ioh. 8: III 390
in Dan. 2, 38-40: I 134, 142, 283; II 141; IV 179
epist. 1 «De septies percussa»: I 134
1, 14: III 48, 417; IV 462
3, 6: I 142; V 85
10, 3, 3: I 76; II 35; IV 120, 209
14, 2, 3: IV 328
14, 3, 2 (*ferreum pectus*): IV 127
14, 4, 2: IV 89, 194
22, 7, 4 (*aspera montium*): III 408
22, 19, 3: IV 34
22, 21, 3 (*virgo masc.*): III 122
22, 22, 3: V 108
22, 28, 4 (*breviter strictimque*): I 250; II 40 (*superi* «die Lebenden»);
22, 30 (Traum des Hieronymus): III 105, 154, 176 sq.; IV 43 sq., 229,
298, 506, 520
22, 36: I 137
22, 40, 4 (*catalogus virtutum*): III 125
22, 41: IV 182
23 «De exitu Leae»: I 144; IV 179
23, 3, 2: I 145
24 «De vita Asellae»: I 145
24, 4, 2 sq.: I 145; IV 494
24, 5, 1: IV 383
27, 3, 1: IV 283
37, 3, 1 (*Gallicanus coturnus*): I 245, 280; IV 335

- 38 «De aegrotatione Blesillae»: I 145; IV 179
 39 «De morte Blesillae»: I 145; IV 179, 244
 39, 1, 1 (*Quis dabit capiti meo aquam*): IV 244, 480
 46 «De locis sanctis»: I 145; IV 179
 47, 2, 1 (*φερονύμιος*): III 374; IV 75
 52, 11, 4 (*Pinguis venter ...*): IV 521
 52, 13, 3 (*quadrige virtutum*): III 311
 53, 1, 4 (*semper se meliori*): IV 361
 53, 7, 3 (*Talia perstabat ...*): IV 29
 57 «De optimo genere interpretandi»: I 154
 57, 5, 2 (*verborum ordo mysteriorum*): I 154; III 172
 57, 6: I 121
 58, 2, 3: IV 171
 58, 5: I 137
 58, 10, 2 (*Gallicanus coturnus*): I 245, 280
 58, 11, 1 (*συμπύστις*): IV 370
 60 «Epitaphium Nepotiani»: I 145, III 309; IV 178, 244; V 31
 60, 1, 2: IV 244
 60, 8, 1: IV 107
 61, 1, 1: IV 181
 66 «De dormitione Paulinae»: I 145
 66, 2, 1 (30fältige Frucht): IV 104, 526
 66, 2-3, 2 (*quattuor virtutes*): III 311
 67: I 148
 75: IV 178
 77 «De morte Fabiolae»: I 145; IV 179
 79: I 145
 106, 29 sq.: I 154; III 42 (*proprietat linguae*)
 108 «Epitaphium Paulae»: I 145 sq., 159; III 309; IV 178-180, 481; V 31, 71
 108, 1, 1 (*nobilis genere, nobilior ...*): IV 103, 182; V 89
 108, 6: I 137
 108, 10, 7: IV 217
 108, 14: IV 181 sq.
 108, 18, 1: II 296
 108, 21, 5: V 37

- 108, 27: III 354
 109, 1, 3: IV 148
 112, 3, 2: I 148
 123, 8, 3 (30fältige Frucht): IV 104, 526
 123, 10, 3: IV 180
 125, 6, 1: II 56
 125, 20, 5 (*nudum Christum ...*): II 148
 127 «De vita S. Marcellae»: I 145 sq.; IV 179
 130 «De servanda virginitate»: I 85, 146; IV 179
 130, 12, 1 (*idem velle ...*): IV 86
 130, 19, 5: IV 8
 in Ezech. 2, 6, 3a: IV 50
 6, 18, 5-9: III 125 (*catalogus virtutum*)
 7, 23, 22-27: IV 251
 9, 30, 20-26: IV 303
 in Gal. 2, 3: I 3
 in Hab.: I 150
 adv. Iovin.: IV 349
 1, 1: IV 251
 1, 3 (30fältige Frucht): IV 104, 526
 in Matth. 2, 13, 23 (30fältige Frucht): IV 104, 526
 tract. in ps. 86, 7, 5: IV 104
 nom. hebr.: III 81, 142; IV 84, 163, 572
 praef. Vulg. Dn: V 43
 praef. Vulg. Esr: III 308 (*editionem legat, si maluerit, antiquam*); IV 423
 praef. Vulg. evang.: I 153; IV 94, 530; V 76
 praef. Vulg. Est: IV 374
 praef. Vulg. Idt: V 43
 praef. Vulg. Iob: V 76
 praef. Vulg. Ios: III 305 sq.
 praef. Vulg. pent: IV 319
 praef. Vulg. Ps: III 172
 praef. Vulg. Rg («Prologus galeatus»): II 28 (*Illi pretiosi lapides ...*); IV 157, 178, 294; V 43
 praef. Vulg. Salom: I 150; IV 319, 395
 praef. Vulg. Tb: I 150; V 43, 111
 quaest. hebr. in gen.: II 296
 vir. ill.: I 148, 269; III 331 sq.
 praef. 1-3: I 146 sq.; III 325

- HIL. AREL. vita Honorat.

- sat. (serm.) 1, 2, 54:

1, 4, 81-85:	I 230
1, 9, 1:	IV 227
2, 1, 59:	IV 360
2, 2, 43-46:	IV 210
2, 6, 46:	IV 506
2, 7, 86 (<i>totus, teres atque rotundus</i>):	III 314, 323; IV 151, 211
INTERPR. Paul. sent. 4, 13, 4:	IV 38
IOH. MOSCH. leimon:	I 133, 190
45:	III 70
81:	III 70
107:	III 68-70; IV 46, 545; V 95
114:	III 72
151:	III 70
180:	III 70
192:	III 380
IORD. Get. 4:	II 225
ISID. diff. 2, 19:	III 11; V 66
etym. (orig.):	
1, 3, 7 (<i>Pythagoricae litterae bivium</i>):	IV 332
1, 21, 7 sq.:	III 368
1, 21, 10:	III 190
1, 21, 11:	III 368
1, 37, 24 (<i>antifrasis</i>):	IV 477
1, 41, 1:	III 183
1, 44, 4:	II 200
2, 4:	III 423
2, 9:	III 423, 426
2, 17, 1:	II 211 (<i>trimodum loquendi genus</i>)
2, 21, 4:	IV 243
2, 21, 40:	III 313
2, 24, 5:	IV 554
6, 19, 6:	IV 341
6, 19, 36:	IV 144
7, 12, 23:	IV 24
10, 3:	III 24
11, 2, 1-8:	III 11; V 66

12, 7, 61:	IV 220
15, 8, 7 (<i>lucida</i>):	IV 146
Goth.:	II 182
ort. et obit.:	II 183 sq.; IV 564
26:	II 184
70 und 80, 1:	IV 271
synon.:	II 207
vir. ill. 13 (26):	I 183 sq.
27 (40):	II 182 sq.
IUST. 11, 15, 5:	III 307
IUV.:	II 217; IV 83, 294, 526, 551
7, 154:	III 284
LACT.:	III 114
epit. 60, 7:	II 57 (<i>Haec sunt opera, haec ...</i>)
inst. 4, 1:	III 185
mort. pers.:	I 263; V 26
LIB. pontif.:	I 24, 149, 186, 270-77; II 115-138, 143, 152, 171 sq., 186, 265; III 11, 372, 386 sq.; IV 49, 229, 240, 374, 473-479
LIB. pontif. frg. Veron.:	I 186, 270
LIV.:	II 27; III 194; IV 423
1, 7, 8:	IV 103
4, 28, 3 (<i>nobilior ... factis quam genere</i>):	IV 103
9, 8, 13 etc. (<i>pedibus ire in sententiam</i>):	IV 313
9, 31, 6:	IV 162
21-30 (dritte Dekade):	I 178
21, 36:	I 178-181
39, 32, 11 (<i>sedens pro tribunali</i>):	IV 84
LUCAN.:	III 114; IV 375
1, 135 (<i>magni nominis umbra</i>):	IV 348
2, 271:	IV 283
2, 389 (<i>rigidi servator honesti</i>):	IV 394
4, 393 sq.:	IV 336
LUCR. 3, 260:	IV 142
MACAR. epist.:	IV 110

- MACR. SAT. 4, 6, 11:
somin.: I 60
I 318
- MAR. VICTORIN. rhet.: III 315
1, 21 (p. 207) IV 386, V 65
- MART. BRAC. COFF.: IV 142
form. vit. 4: IV 268; V 67
sent. patr.: I 133, 190
- MART. CAP.: I 301; IV 86, 527
1, 2: IV 151
1, 6: IV 151
2, 102-109: IV 209
4, 406 sqq.: III 423
5, 506 sq. (*naturalis/artificialis*): IV 319, 465 sq., 499; V 92
5, 552: IV 386
- MART. 1, 2, 3: IV 110
- MARTYROL. Hier.: I 150 sq., 276; II 293; III 75, 117
- PS. MATTH. evang.: I 93, 150; IV 63, 544
- MEN. LAOD. Peri epideiktikōn:
2: I 64; III 319; V 37
2, 11: IV 485
IV 244, 486
- MIN. FEL. OCT. 1: III 185
- MIRAC. Steph.: IV 12
- MISSALE Gallicanum vetus
III 107 sq.
- MISSALE Romanum (cf. SACR.):
Commune conf. non pontif.: III 107 sq., 110
Commune conf. pont.: IV 37
Gloria patri (Doxologie): III 149; IV 258
Oratio pro defunctis: III 11, 111
Ordo missae, Credo: IV 444
Gloria in excelsis: III 39; IV 363
Intro. ad Pater noster: III 252, 428
Nobis quoque peccatoribus: IV 190, 313
Pater noster: I 6
Qui pridie: III 39, 111
Sanctus: III 108; IV 387, 541 sq.
Unde et memores: III 111
IV 386 sq.

- NEP. ATT.: I 119
6: IV 434
12, 2: IV 434
13, 1: IV 254, 434
13, 2: IV 434
14, 1: IV 434
14, 3: IV 434
15, 1 sq.: IV 434
17, 1: IV 434
21, 5: IV 537
Phoc.: III 59
Timoth. 1, 1: III 125
- NOT. TIR.: III 364
- ORAC. SIBYLL.: III 227
- OROS. hist.: III 221; IV 86
3 praef., 3 (*brevitas cognoscendi
imaginem praefert, aufert
tamen intellegendi vigo-
rem*): III 261
3, 20, 11 und 7, 43, 5: I 235
7, 36, 7 (*hic, hic, hic*): IV 229
- OV.: I 73; IV 345
am. 1, 15, 39: IV 332
ars 2, 561-592 (Mars und Venus): IV 348
epist. (her.) 15, 97 sq.: IV 479 sq.
met. 1, 1: III 204
1, 7: IV 562
2, 107-109: IV 562
2, 192: III 106
2, 846: IV 397
4, 169-189: IV 348
6, 224: I 284
Pont. 3, 2, 65-100: IV 284
rem. 59: I 284
trist. 4, 10, 26 var. (*Quidquid cona-
bar ...*): IV 29
- PALLAD. hist. mon.: I 190; IV 45, 179; V 61 sq.

- PANEG. 8 (5), 2 (*exordium divinus ille ... maiestatis ortus*): I 64
- PASCHAS. DIAC. epist. ad Eugipp.: IV 425 sq.
- PASCHAS. DUM. verba patr.: I 133, 190
- PASS. Acacii 5: I 98; V 25
- PASS. Agap. Chion. Iren.: I 107 sq.
- PASS. Agath.: I 107
- PASS. Andr. long.: I 91, 93; IV 294
- 10: I 91; IV 351
- PASS. Barth.: I 92
- 2: III 215
- PASS. Caecil.: I 107; IV 201, 294, 400, 415
- PASS. Carp. Pappyl. Agath.: I 43 sq.
- PASS. Cassiani: I 105
- PASS. Claud. Ast.: I 107
- PASS. Clem.: I 108
- PASS. coron.: I 66-71, 78
- 12: I 68
- 17 sq.: I 70
- PASS. Cosm. Dam.: I 107
- PASS. Crispin.: I 99, 102
- PASS. Cypr. rec. I: I 57 sq., 101, 212,
- PASS. Cypr. Iust.: I 94; III 378
- PASS. Donati: I 101
- PASS. Dionysii, Rustici, Eleutherii: III 236
- PASS. Eupli: I 99
- PASS. Fel. rec. I: II 87
- PASS. Genes.: I 108 sq.
- PASS. Iren. Sirm. 4, 5 sq.: I 43, 107
- PASS. Isaac et Maximiniani: I 101
- PASS. Iohann. apost.: I 88, 93
- PASS. Iulii: I 43, 99

- PASS. Laurentii: I 82-84, 276; IV 172, 201, 217, 294
- PASS. Lucia: I 107
- PASS. Mar. Iac.: I 100 sq.; IV 342
- PASS. Marcell. rec. M: I 42 sq., 105
- PASS. Marculi: I 101
- PASS. Matthaei apost.: I 92
- PASS. Maximae, Secundae, Donatillae: I 102; III 67; V 95
- PASS. Maximi: I 42
- 2, 4 (*athleta Christi*): III 310; V 71
- PASS. Maximil.: I 40, 43, 97, 99
- PASS. Mennae: II 233
- PASS. Montani: I 100 sq.; IV 342
- PASS. Pauli apost.: I 93
- PASS. Perp.: I 46-56, 65, 102; IV 342
- 1: V 49
- 2: I 59 (*plebei et catechumini*)
- 4 (Traum der Perpetua): I 47-49; IV 52, 509 sq., 578
- 15: I 56
- 18-21: I 53 sq.
- 19: III 67; V 95
- PASS. Petri apost.: I 90, 93, 98
- 6: I 89 sq.
- PASS. Petr. Paul. brev. 10: I 90
- 54 sq.: I 90 sq.
- PASS. Phileae: I 76
- PASS. Polycarpi 12 (14): IV 229
- PASS. Quirini: I 107
- PASS. Saturn. Dat.: I 102
- PASS. Scil.: I 38-40, 46, 58
- PASS. Sereni Sirm.: I 107
- PASS. Teclae: I 109; V 102
- PASS. Thom. apost.: I 93, 296; V 105
- PASS. Vincentii: II 177; IV 201, 294

- PATRIC. conf.: II 226-230; IV 342
 58: III 141
 dict.: II 227
 epist.: II 226
- PAUL. MED. vita Ambt.: I 212-224; II 20; IV 368, 425; V 60, 62
 1, 1: I 213
 1, 3 (*licet inculto sermone breviter strictimque*): III 105 (*licet inculto sermone*), 417 (*succinctim ac breviter*); IV 358, 424 (*breviter nimis et strictim*); V 108
 2: I 213 sq.; II 229
 3: I 214 sq.; III 397
 4: I 215
 7: I 216
 18: I 217, 233
 19, 1: I 224, 233
 22: I 217 sq.
 25: I 218
 35: I 222 sq.
 38: I 219
 43: I 220
 45, 2: I 219; III 45
 51, 1 (*hic, hic, hic*): IV 229
- PAUL. NOL.: III 114
 epist. 11, 11: I 206
 43: I 196
- PAUL. PELL.: IV 342
- PAUL. PETRIC. MART.: I 209
 3, 415-419 (Tugendkatalog): III 125
- PELAG., cf. PS. SULP. SEV.
- PEREGR. AETH.: I 159-161; III 21 sq.
 1, 1: I 159
- PERS.: IV 526
 1, 58: IV 503
 4, 13: IV 210
 5, 146: IV 164
- PETR. CHRYS. serm. 127, 2: IV 479

- PETRON.: I 110
 118: I 24
 IV 261
- PHILARG. vita Verg.: I 118; III 426; V 83
 PHILOSTR. vita Apollonii Tyan.: II 250
 3, 16: V 87
- PHOC. arm. de Verg.: III 114
 gramm.: I 120
- PLATO Phaidon 58 D: IV 399
 Politeia: I 77
 514A-515B (Höhlengleichnis): I 171
- PLAUT. Capt.: IV 251
 Pseud. 25: III 189 sq.
 PLIN. (MINOR) epist. 7, 9, 16: III 215
 paneg. 55, 11: I 211; IV 340
- PLUTARCH. vit. parall.: I 211; IV 40, 80; V 38 sq.
 Alexander 1: V 9
 Demetrius 1: V 38 sq.
 Nicias 1: IV 193
 Pericles 12 sq.: III 114
- POMP.: II 54
 gramm. V 154, 9 sq.: I 58-65, 101 sq., 212, 227 sq., 236, 240; V 37
- PONT. vita Cypr.: I 58 sq., 195; V 35
 1: I 60; II 187
 2: I 61 sq., 98; II 224
 11: I 62
 14: I 63
 19: V 88
- PORPHYR. vita Plotini 1: I 226-235, 240; III 260; IV 425, 436; V 40, 59, 84 (Capitulatio)
- POSSID. vita Aug.: I 227
 praef. 1: I 227; IV 435
 praef. 5: IV 434
 2: I 233; III 311
 8: I 228 sq., 233
 18, 8-10:

- 20, 3-5: I 233
 22: I 229 sq., 252 sq.; IV 363, 434 sq.
 24: I 230, 233; IV 193
 27: I 219, 233
 30: I 230, 234 sq.; IV 435
 31: I 231; IV 435, 449, 553
 indiculum: I 231 sq.; IV 435
- PRIMAS. in apoc. I 3, 15-16 (135): IV 390
- PRISC.: III 114; IV 526
 gramm. II 2, 31 (inst. epist. ded. 4): IV 94, 99
 rhet.: I 64
- PROSP.: III 114
 epigr.: III 122
- PS. PROSP. conf.: II 227; IV 342
- PRUD.: III 114; IV 71, 527
 perist.: IV 64
 2 (Laurentius): I 82; IV 281 sq.
 2, 173-176: I 83; IV 282
 2, 317-320: I 83
 2, 406-408: I 83
 9 (Cassianus): III 257 sq., 364
 9, 77 sq.: III 364
 10 (Romanus): III 258
 10, 247: IV 74
 14 (Agnes): I 85
 psych. 343: IV 356
- QVINT. inst.: I 281
 1, 5, 56: I 281
 2, 5, 9: I 281
 3, 7, 10-18: I 60, 64, 214; II 187; IV 107; V 88
 4, 1, 7: IV 116
 4, 1, 8: I 196
 4, 1, 16: IV 561
 5, 14, 30 (*fastidium*): II 28
 7, 10 sq.: V 88
 8, 1, 3: I 281
 9, 3, 54: IV 243
 10, 1, 11 und 14: III 406

- 10, 1, 130: IV 75
 10, 5, 4: IV 10
- REGULA Macar.: II 102; IV 42
- R. Gest. div. Aug.: IV 343
- RHET. Her. 1, 1, 1: IV 116; V 74
 4, 8, 11 (*tria genera orationis*): I 310
 4, 11, 16 (*colores, si crebrae conlocantur, obliquam reddunt orationem*): III 184
- 4, 54, 42: IV 559
- RUFIN.: I 132
 apol. adv. Hier. 1, 8: IV 153, 191
 Clement: I 109 sq., 225, 276; IV 342, 563
 prol. 3: II 28 sq.
 10, 11: I 80, 109
 17, 7: V 104
- hist. 2, 17, 3: IV 153
 4, 15, 32: II 216 (*ut electus aries*); IV 229
 6: IV 375
 6, 8, 2: IV 349
 7, 31, 1 (*acer ingenio*): IV 393
 8, 5 und 8, 7, 4: III 215
 8, 9, 8: I 76
 10 (p. 957 sq.): IV 433
 10, 3, 4 (*sancta simplicitas*): IV 149
 10, 11 und 18: IV 108
 10, 15: IV 545
 10, 33-38: V 9
 11, 11: I 221 sq.
- hist. mon.: I 190
 7: I 204
 18: I 130
- SACR. Gelas.: III 379
- SALL.: IV 71, 81, 91, 355, 357, 374 sq., 414, 482, 499, 526, 575
- Catil. 1, 3 (*memoriam longam efficere*): I 200
 3, 2 (*facta dictis exequenda*): IV 109, 215
 5, 2: IV 340

- 5, 3:
5, 7:
8, 4:
20, 4 (*idem velle* ..., cf. Hier.,
epist. 130, 12):
28, 4:
43, 4:
51, 15:
53, 6-54, 6 (Synkrisis):
60, 4:
hist. frg. 188:
Iug. 3, 3:
6, 1:
7, 4 (*acri ingenio*):
7, 6:
11, 3:
17-19:
19, 2:
28, 5 (*patiens laborum*):
44, 1:
57 sq.:
68, 1:
85, 27:
94, 5:
95, 2:
95, 3 sq.:
SATYR. vita Euripidis:
SEDUL.:
epist. 1 (Ad Macedonium) p. 1:
p. 10:
SEN. RHETOR (MAIOR) contr. 9, 1, 4 (*libertatis
publicae adsertor*):
SEN. PHILOS. (MINOR) dial. 9 (de tranquillitate):
11 (consolatio ad Polybium), 9, 6:
epist.:
5, 2:
28, 4:
- III 125; IV 28, 262, 297, 343, 360
IV 423
IV 296, 424
II 45; IV 86, 494
IV 73
IV 423
I 199 (*Plerique mortales*)
IV 213, 262, 340
IV 481
IV 28
IV 423
III 126; IV 28, 99
III 32; IV 393, 423
IV 423
IV 423
IV 399
IV 28, 108
IV 359
IV 297
IV 483
IV 163
IV 481
III 165; IV 570
IV 214
IV 214
- I 146; III 325
III 114, 122
III 119 (*nullo praerogativae munere
eloquentiae suffultus*); IV 43; V 76 sq.
IV 97, 102, 104
IV 385
II 223
IV 229
III 190
IV 387, 405
II 223

- SERV.:
Aen. 1, 373:
2, 557:
5, 295:
ecl. 5, 14:
SIDON. carm. 16, 109 sq.:
epist. 1, 2:
2, 1-3:
4, 9, 4:
4, 18, 4:
STAT.:
silv. 1, praef.:
SUET. de vita Caesarum:
Aug. 1:
9 (*per species*):
28, 3:
61, 1:
76, 2 (*manducare*):
79 sq.:
Cal. 50:
Claud. 30:
Galba 4:
gramm.:
Iul.:
1, 3
82, 2 (*quo honestius caderet*):
89:
Nero 6 sq.
16:
30:
51:
Tib. 61, 2 (*per genera*):
68:
Tit. 2:
Vesp. 7 (Vespasian als Wundertäter):
22:
- III 114; IV 526
II 200 (*Inter historiam et annales hoc
interest* ...)
III 307
V 66
III 319
I 225
III 211, 214; IV 489 sq.; V 101 sq.
IV 489 sq.
IV 35
IV 303 (*imperiosa caritas*)
III 114; IV 151
IV 149
I 146-148, 243, 269; III 195, 358
V 23
I 233; III 212; IV 80, 434; V 68
IV 246
IV 373
I 50
III 214
III 214
III 214
I 214
I 147
IV 340
I 214
IV 401
IV 410
I 214
IV 193
III 234
III 214
V 68
III 214
I 214
V 44
III 90

SULP. SEV. chron.:

Mart.:

epist. ded. (praef.):

1:

1, 7 (*vel ante episcopatum vel in ...*):

2:

3:

4:

5, 2 (*vir altioris ingenii*):

9:

10:

10, 2:

12:

20:

22, 1:

24:

25:

26:

26, 3 (*... quo non aut orationi
incumberet aut ... lectioni*):

27:

27, 1:

dial.:

1:

1, 9, 7 (*pauca e pluribus*, var. lect.):

1, 13, 7:

1, 14:

1, 14, 8 (*Tua haec ...*):

1, 20, 5:

1, 20, 7 sq.:

1, 23:

1, 24:

1, 25:

2, 1 (*numquam cathedra usus*):

2, 1, 5:

2, 2, 1:

I 211

I 195-206; II 9 sq.; IV 32, 81, 178;

V 85, 106

I 196 sq., 212; III 104, 121, 176,

206 sq.; IV 80, 94, 99 sq., 210, 482

I 199 sq.; II 29; III 206 sq.; IV 80, 94,

264, 503; V 70 sq., 80

II 59; IV 99, 238, 465

I 201 sq.; II 55 (*aut ecclesias ... aut**monasteria*); IV 89, 99, 166, 203

I 202; III 354; IV 36, 202, 315; V 105

IV 135

IV 216, 390

III 354; IV 202; V 105

I 201; IV 227

IV 481

I 202 sq.

I 205; III 170, 396; IV 205

IV 127

I 205; III 214

IV 528; V 10

I 205; IV 367 (*cotidiana conversatio*),373 (*interior vita*), 434

II 295

III 207, 214, 353; IV 224

IV 489

III 325; IV 45

IV 198

IV 535 (*pauca de multis*); V 108

V 95

V 95, 97

IV 157, 324, 526

IV 149

I 220

I 207 sq.

I 208

I 208; IV 216

I 206

IV 119

IV 157

2, 5:

2, 6, 2:

2, 7, 2 (*locus, tempus et persona*):

2, 9, 6:

3, 8, 2:

3, 17, 7:

epist. 1, 10 (*pro sollemni consuetudine*):

2, 3:

2, 6:

2, 15:

3:

3, 7 sq. (*forma daemonum*):3, 10 (*Cui nos relinquit*):

3, 11:

3, 17 (var. lect.):

3, 18:

Ps. SULP. SEV. epist. 2 (*Ad sponsam Christi*):

SYMB. ATHAN.:

SYNOD. HIPPO. a. 393:

TAC. Agr. 1, 1-3:

45, 3:

46, 4:

ann.:

2, 13:

2, 53:

Germ.:

20, 3:

24, 1:

hist.

2, 7:

4, 81 (*Vespasian als Wundertäter*):

TER.:

Ad. 386-388 (3, 3, 32-34):

Andr.: 1 (prol. 1):

61 (1, 1, 34):

120 (1, 1, 93):

Eun.

232 (2, 2, 1):

I 208

IV 99

III 363; IV 465; V 66

II 200; IV 362 (dazu die Gegenge-

schichte bei Notker, Gesta Karoli

I 20)

I 198

I 208 sq.

IV 157, 506

IV 317, 501

IV 479

IV 479

V 80

I 207; IV 205, 439; V 95

I 165; II 98; IV 98

III 63; IV 208

IV 380

IV 484

IV 571

II 229

V 50

IV 566

IV 485

V 23

I 269; V 9

IV 88 sq.

IV 88 sq.

III 263

I 231 (*testamentum nullum*); IV 449

II 281

I 174

IV 234; V 44

III 322; IV 64, 526, 551

IV 72

I 196, 198; III 204

III 229

IV 86

I 177 (*quid homines hominibus prae-**stare debeant*); IV 71

- 257 (2, 2, 26):
 Haut. 563 (3, 3, 2) etc.:
 796 (4, 5, 48):
 Hec. 361 sq. (3, 3, 1 sq.):
 Phorm. 194 (1, 4, 17):
- TER. MAUR.:
 TERT. apol. 32, 2:
 idol. 19:
 orat. 1, 5 (*agmen verborum*):
- PS. THOM. evang. 11:
 TRANSIT. Mar.:
 TYCON. reg. 6:
 URAN. epist.:
 VAL. MAX.:
 VEN. FORT.:
 carm. 2, 6 (*Vexilla regis prodeunt*):
 4, 8:
 8, 3:
 laud. Mar.:
 Mart.
 4. 642 sq.:
 vita Albin.:
 4:
 vita Germ.:
 1:
 75:
 76:
 vita Hil.:
 2 (= *Virtutes Hilarii*):
 2, 1, 3:
 2, 4:
 vita Marcell.:
 2:
 6:
 vita Med.:
 vita Pat.:
 vita Radeg.:
 III 396
 I 309 (*Ego quid feci?*)
 I 134
 III 321 sq.
 IV 158 sq.
 III 228, 247 sq.
 I 41
 I 263
 IV 304
 II 98
 I 93
 V 92
 I 224; V 27
 I 133, 295
 I 277-287; II 30; III 114
 I 286; IV 197
 II 110
 IV 465
 I 287
 I 209;
 II 84
 I 278-280
 I 279
 I 278, 282-284
 I 282-284
 IV 89
 I 283; IV 110
 I 278; IV 382
 I 293
 III 121
 I 307, 280 sq.
 I 278, 280 sq.
 II 28 (*vix tandem saluicam
 praebent*); IV 355; V 24
 II 16
 I 279, 282
 I 278, 282
 I 278, 284-286; II 111; IV 218, 529

- 3:
 5:
 6:
 7:
 13:
 14:
 17:
 25:
 26:
 vita Sev. Burdeg.:
 PS. VEN. FORT. vita Leob.:
 vita Remed.:
 3:
 VERBA seniorum, cf. VITAS patr.
 VEREC. in cant. 2, 15 (*spiritali similagine pascitur
 mens*):
 VERG.:
 Aen. 1, 1:
 1, 14:
 1, 94:
 1, 152:
 1, 371 (*imoque trahens a pectore*):
 1, 435:
 1, 456-493:
 2, 3:
 2, 61:
 2, 558:
 2, 643:
 2, 650 (*Talia perstabat ...*):
 2, 790 (*Haec ubi dicta dedit*):
 3, 179:
 3, 193 (*caelum undique ...*):
 3, 639:
 4, 2:
 4, 136:
 4, 140 sqq.:
 5, 730:
 6, 137:
 6, 164:
 IV 96, 102
 I 285; IV 96, 102 sq.
 IV 96
 IV 89, 97
 I 285
 II 111
 II 17; IV 97
 I 285
 I 285; II 17; V 71
 I 278
 I 278, 304
 I 278; III 158, 291, 365
 III 366
 IV 296
 I 73; II 11; III 114; IV 217
 III 221
 IV 162
 IV 152-154, 163, 235
 III 277
 I 125; IV 28
 IV 83
 III 221
 III 321 sq.
 IV 127
 III 307
 IV 480
 I 136; IV 29
 IV 29
 IV 127
 I 134
 IV 122 sq.
 IV 34, 39
 IV 561
 III 223
 IV 482
 IV 116
 III 250

6, 672:	I 136
6, 786:	IV 98
6, 816:	IV 94
6, 853 (<i>parcere subiectis ...</i>):	II 136; IV 228
7, 338 (<i>artes nocendi</i>):	I 124; IV 28, 127, 469
7, 572 sq. (<i>extremam ... manum</i>):	IV 152, 303
7, 586 (<i>immota resistit</i>):	II 190 (<i>persistebat immotus</i>)
7, 698:	III 238
9, 674:	I 320
9, 752:	I 320
9, 759:	IV 120
10, 696:	IV 127
11, 283 (<i>experto credite</i>):	IV 28
11, 551:	IV 97
11, 831:	IV 215
12, 413:	I 185
12, 952:	IV 215
ecl. 1, 80:	II 28 sq.
3, 60:	IV 561
4:	IV 338
4, 5-7:	III 101 (<i>novus ordo</i>)
4, 63:	I 230
8, 47 (<i>saevus Amor</i>):	IV 346
8, 53 sqq.:	I 60
8, 80 sq.:	II 260
9, 5:	III 423
9, 11:	IV 221
georg. 2, 525:	IV 172
3, 84:	IV 124
3, 238 sq.:	IV 101
VERUS Arausicens. vita Eutrop.:	I 265 sq.
VET. LAT.:	I 151-155
Gn 11, 30:	II 206
12, 1:	II 223
IV Mcc:	I 97
I Cor 10, 12:	I 222 (<i>tu qui stas, vide, ne cadas</i>)
VICTOR CAP. hom. evang. (TATIAN.):	IV 413
VICTORIN. gramm. rhet.:	III 313
1, 21:	IV 386; V 65

VIGIL. TRID. ad. Ioh. + ad Simplic.:	II 141 sq.
VIR. ill.:	I 269
VITA abbat. Acaunens.:	I 277
VITA Abr. erem.:	I 189; IV 65; V 36
VITA Adae et Evae:	I 93 sq.
VITA Amantii Ruten.:	I 303
VITA Aniani Aurel.:	I 303
VITA Anton. (translatio vetus):	I 122-128
9 sq. (Dämonenkampf):	I 124-127
epilogus interpretis:	I 122 sq.
VITA Aviti Aurel.:	I 303 sq.
VITA Caes. Arel.:	I 249-258; II 15; IV 320; V 6
1, 1:	I 250
1, 2:	I 254, III 103
1, 9:	I 250
1, 20:	I 250 sq.
1, 34:	I 249
1, 37:	I 253
1, 54:	I 253
1, 56:	I 252, 257
2:	II 17
2, 42:	I 256 sq.; IV 233
VITA Dalmatii Ruten.:	I 303; V 68
VITA Genesii notarii:	I 265
VITA Genov. rec. A:	II 10-13
18:	II 10
VITA Hil. Arel.:	I 245-249, 260
14:	I 245
15:	I 252, 266
24:	III 142
VITA Lupi Trec.:	I 260
VITA Orientii Ausc.:	I 304
VITA Viviani Santon.:	I 304
VITAE patr. Iurens.:	I 277, 294; IV 566

	I 128-133, 188-191; II 87
VITAS patr.:	
3 (Verba seniorum Rufino ascr.), 28:	IV 108
3, 70:	I 131; II 164
5 (Verba seniorum; Adhortationes	I 189
SS. patrum trad. Pelagio):	
5, 2, 7:	IV 557
5, 6, 12:	I 129
5, 7, 1:	I 131 sq.
5, 11, 31:	I 130 sq.
5, 13:	III 73
5, 15, 10:	II 98
5, 15, 43:	III 398
5, 18, 19:	IV 265
6 (Verba seniorum trad. Iohanne):	I 189 sq.
VITR.	
1, 2, 4:	IV 17
VULG.:	
Gn:	
1:	I 151, 154 sq.; III 151, 172; IV 516
4, 12:	I 154
11, 30:	IV 342
18, 14:	III 93
21, 8:	II 206
25, 8:	IV 173
26, 12:	IV 157
28, 12-15:	III 54, 241
28, 17:	IV 394
29, 13:	I 49; IV 510
30, 26:	II 10
37, 10:	III 302
39:	IV 166
39, 2:	IV 522
40, 12 sqq.:	IV 557
41, 13:	III 299
41, 40:	IV 522
46, 29 (irruit super collum eius):	III 131 sq.
50, 24 (asportate ossa mea vobiscum):	II 71
Ex	IV 484
2, 2 (filius elegans):	I 175 sq.
2, 5:	V 104
	II 18; III 172

2, 16:	III 172
11, 2:	IV 54
12, 35 sq.:	IV 54
13, 21:	II 247
13, 22:	IV 434
17, 1-7:	II 44
20, 3-17 (Dekalog):	III 266; V 65
20, 12 (honora patrem):	III 356; IV 487
21, 24:	IV 409
23, 20:	III 30
28, 2-39 (Aaron):	IV 18
30, 26:	IV 54
31, 2 und 36, 1 (Beseelel):	III 253
32, 25 sqq.:	IV 450
Nm	III 300
11, 23:	IV 202
12, 3 (mitissimus):	IV 158
20, 12:	V 69
21, 6-9:	III 367
21, 14:	II 253
22, 20-30:	I 113
24, 5 sq.:	III 92
Dt	IV 547
25, 5:	III 125
Idc	II 280
I Sm	IV 509
2, 26:	IV 185, 572
3, 7:	IV 318, 383
7, 13:	IV 318
9, 2:	IV 185, 572
9, 6 (vir dei):	I 154
9, 7 (homo dei):	IV 153
10, 23:	IV 328
15, 12 (fornix triumphalis):	IV 173
15, 22:	III 367
18, 1:	IV 37, 165
24, 15:	IV 194
II Sm	I 154
1, 18:	IV 541 sq.
3, 1 (semper se ipso robustior):	IV 397
14, 27:	
15, 18 (legiones):	
17, 18:	
18, 21:	

- III Rg 3, 20 (*intempesta nocte silentio*): I 317 (*intempesta noctis hora*); II 260
 4, 32 sq.: III 367
 5, 4: III 279
 8, 22: II 297
 11, 28: IV 254
 17, 18 (*vir dei*): I 314
 18, 15: I 243
 19: II 89, 249 sq.
 19, 8: IV 172
 19, 10: IV 410
 IV Rg: I 143
 2, 11: IV 411
 9, 37: I 51
 20, 6: IV 299
 22, 8: III 367
 I Par 12, 28: IV 254
 16, 20: I 249; II 225
 II Par 9, 29: III 367
 34, 14: III 367
 I Esr 3, 3: II 297
 7: III 367
 II Esr 4, 14: IV 578
 Tb 1, 4 (*nihil puerile*): V 90
 1, 7 (*proselitus et advena*): IV 212
 1, 20: IV 330
 2, 4: IV 330
 Idt 15, 9: III 192
 Est 4, 3: IV 473
 Iob: I 50, 322; IV 189
 1, 1: IV 269; V 91
 7, 1: V 71
 19, 21: IV 483
 19, 25: III 135
 19, 25-27: IV 191
 22, 13: IV 410
 28, 28: III 229
 29, 24: IV 41
 39, 34: IV 152, 154
 40, 21: IV 56

- Ps: I 107, 162; IV 382, 462 sq., 518
 1, 1: II 134
 1, 2: III 119
 2, 4: II 206
 2, 10-12: IV 254
 12: III 177
 16, 4: IV 173
 16, 6: IV 329
 21, 31: II 234 (*semini serviet*)
 24: III 179
 25, 8: IV 351
 26, 4: III 179
 33, 2: III 7
 33, 11 sq.: II 247
 36, 27: IV 457
 36, 40: III 58
 40, 13: III 355
 41: III 179
 44, 8 (*Dilexi iustitiam et odivi ...*): IV 453
 45, 5: III 32
 49, 1: IV 203
 50: IV 333, 506
 50, 19 sq.: III 428
 56, 3: IV 231
 67, 17: IV 425 sq., 505
 67, 36: III 139; IV 547
 69, 2: II 32
 69, 6: IV 173
 77, 19 (*mensa in deserto*): III 28; V 98
 82, 1: II 289; III 355
 82, 15: IV 312
 83: III 179
 83, 6 (*ascensiones in corde*): IV 124, 283; V 90
 83, 8: IV 75, 124
 98, 4: IV 185
 104, 13: I 249; II 225
 108, 18: IV 445
 112, 2: IV 509
 112, 9: IV 313
 117, 20 sq.: III 7

	118:	III 172; IV 140
	118, 127:	IV 50
	118, 131 (<i>os meum aperui</i>):	IV 433
	118, 141:	III 172
	122:	III 179
	125, 6:	IV 329
	131, 14 (<i>Haec requies mea ...</i>):	III 268, 355; IV 217; V 98
	132:	III 254
	138, 22 (<i>perfectum odium</i>):	IV 449
	140, 5:	IV 229
	144, 19:	IV 139
	149, 5:	IV 199
Prv	3, 3-6:	II 97; III 294, 299
	8, 1-4:	III 391
	8, 10 sq.:	III 391
	9, 1-4:	III 390 sq.
	13, 10 etc. (<i>cum consilio</i>):	III 247
	14, 13:	IV 570
	15, 13:	III 215
	16, 24:	I 215
	17, 15:	IV 397
	26, 8:	I 154
	31, 8 (<i>Aperi os tuum</i>):	IV 433
	31, 20-29 (Die starke Frau):	IV 180
Ecl	7, 10:	III 83
	12, 11:	IV 110
Ct:		I 73; III 316
	1, 1:	III 302
	1, 4:	IV 328
	2, 5:	IV 534
	3, 10:	IV 153 sq.
	4, 12:	III 312
	5, 6:	IV 534
	6, 1:	IV 332
	7, 4:	IV 385
Sap	4, 14:	IV 119
	8, 7:	III 229; V 67
	10, 21:	IV 153
Sir	11, 30:	IV 332
	31, 8 sq.:	IV 37

	1, 3:	II 233 (<i>Ferae deum cognoverunt</i>)
	1, 17 sq.:	II 264
	3, 23:	IV 119
	5, 8:	III 16
	5, 25:	IV 394
	9, 12:	IV 394
	9, 17:	IV 394
	9, 21:	IV 394
	10, 4:	IV 394
	11, 1 (Wurzel Jesse):	IV 33
	11, 2 sq. (Sieben Gaben des Geistes):	IV 521, 536; V 66
	13, 12:	III 142; IV 50
	49, 1-3:	III 346
	49, 18:	III 109
	53, 2:	V 104
	55, 8:	IV 504
	58, 1:	I 253
	60, 6:	I 218
	63, 15:	IV 410
	66, 2:	III 312
Ier	9, 1 (<i>Quis dabit capiti ...</i>):	IV 244, 480
	15, 10:	III 319
	43, 11:	I 275
	50, 39:	I 154
Lam:		IV 140
	1, 16:	IV 542
Ez	1, 3:	IV 519 sq.
	1, 4:	IV 509
	5, 11:	III 109
	8, 14:	I 154
	18, 5-9:	III 125 (<i>catalogus virtutum</i>)
	28, 13:	IV 351
	30, 9:	I 154
	40, 2:	III 324
	40, 3:	IV 299
Dn	2, 19 sqq.:	IV 522
	2, 21:	IV 358
	2, 31 sqq.:	III 390
	2, 34 sqq.:	III 390

- 2, 38-40: III 390
 3, 57-88 (Jünglinge im Feuerofen): I 106 sq.; III 254
 4, 7 sq.: IV 509 sq.
 6, 4: IV 405
 7, 9-10: I 50
 9, 3 (*sacco et cinere*): IV 473
 Ioel 2, 28 (*effundam spiritum meum ...*): I 54
 Ion: I 92
 4, 6: I 155
 Za 8, 23: III 394
 Mcc: I 107; IV 446 sq.
 I Mcc 2, 54: IV 446
 2, 58: IV 169
 II Mcc 1, 1: I 114
 6-9: I 41, 97; V 25
 14, 37 sqq.: I 102
 IV Mcc: V 25
 Mt: IV 517; V 25, 67
 1: III 417; IV 33
 5, 2: I 130
 5, 3-11 (Seligpreisungen): IV 142, 202, 243; V 65
 5, 7: IV 202
 5, 10: I 99
 5, 15 (*lucerna sub modio*): III 86
 6, 9-14: III 254
 6, 24: I 170
 8, 3: IV 324
 8, 11 (*ab oriente et occidente*): I 106
 8, 22 etc.: III 70 (*Veni, sequere me*)
 10, 14: IV 463
 10, 40: III 58; IV 148
 11, 11 (Johannes d.T.): IV 37, 107
 12, 50: IV 506
 13, 8: IV 104, 142, 526
 13, 43: II 92
 16, 24: I 99
 17, 1-8 etc. (Tabor): III 68
 18, 3: IV 569
 19, 12: IV 349
 19, 21 (*Si vis perfectus esse ...*): I 121, 171, 234; II 229; III 65, 70

- 19, 22: II 229
 19, 29: III 269
 21, 5: IV 233
 21, 12 sq.: IV 197
 21, 31: IV 290
 22, 37-39: I 162 (*ex toto corde ...*); III 229
 25, 5: IV 172
 25, 21: IV 331
 25, 35: III 41
 25, 40 (*quandiu fecistis uni de his*): I 202
 26, 30: IV 165, 167
 26, 39: IV 167
 26, 56: I 274 (*fugerunt omnes*)
 26, 67: IV 228
 26, 73: II 225
 27, 3 (*poenitentia ductus*): IV 391
 27, 18: I 71
 27, 24: I 71
 27, 25 (*Sanguis eius super nos*): I 216
 Mc: IV 517; V 25, 67
 1: I 175
 6, 17: III 406
 14, 50: I 275
 14, 55: IV 405
 15, 10: I 71
 Lc: IV 517; V 25, 67
 1, 1: II 238; IV 88
 1, 39-56 (=Heimsuchung): II 95, 97; III 295; IV 438
 1, 78: IV 200 sq.
 1, 79: IV 199
 2, 42: II 278
 2, 46: IV 82
 3: IV 33
 3, 1: IV 139
 5, 4 sqq.: IV 382
 6, 35 (*benignus super*): II 116
 7, 14: III 172
 7, 36-50 (Maria Magdalena): IV 32
 9, 23: IV 569
 10, 4: IV 463

- 10, 7: IV 464
 10, 16: III 83, 109
 10, 40: IV 558
 12, 32 (*pusillus grex*): IV 528
 15, 4 etc.: III 163
 15, 11-32 (Der Verlorene Sohn): IV 157
 15, 12: III 172
 16, 13: I 170
 18, 6: II 84
 18, 22: III 65, 70
 19, 3: V 104
 19, 45 sq.: IV 197
 22, 38 (*gladii duo*): IV 409
 22, 48: IV 165
 22, 62 (*egressus foras flevit amare*): I 274 sq.; II 95; III 296, 301
 23, 46 (*in manus tuas*): IV 379
 24, 32: IV 312
 loc IV 517; V 25, 67
 1, 6: III 14
 1, 14: III 318
 2, 4: IV 90
 3, 20: I 295
 4: II 253
 6, 12: IV 319
 8, 29: III 58
 8, 48: IV 534
 10, 41 (*signum nullum*...): IV 37, 107
 11, 50 sq.: I 62
 12, 32: I 162
 16, 28: IV 550
 18, 8: IV 165
 18, 15: IV 181
 18, 36: I 42
 18, 40: I 71
 19, 13 (*sedit pro tribunali*): IV 84
 19, 15 (*tolle, tolle*): I 70 sq., 86
 19, 26: IV 319
 19, 40: III 310
 19, 41: III 310

- 20, 12: III 310
 20, 13-15: IV 410
 20, 15: III 310
 20, 17: III 37
 Act: I 88
 2, 9-11 (Völkerkatalog): III 397
 3: III 159
 6 sq. (Stephanus): V 50
 8, 28 sqq.: IV 133, 158
 9, 3-8 (Pauli Bekehrung): IV 458
 9, 15: III 246, 405
 9, 16: III 344
 10, 2: III 41
 10, 3 etc.: III 155
 10, 10: IV 360
 10, 11: IV 43
 10, 13: III 349
 12, 21 (*sedit pro tribunali*): IV 84
 14, 16: IV 36, 332
 16, 26: II 60 (*ostia patuerunt*)
 17, 21: IV 72
 18, 15: IV 410 sq.
 25, 6 (*sedit pro tribunali*): IV 84
 Rm 1, 30: IV 123
 5, 15: IV 541 sq.
 8, 14: IV 566
 8, 30 (*quos autem praedestinavit*): IV 399
 8, 35: IV 228
 10, 2 (*aemulatio dei*): IV 409
 13, 1: IV 36
 13, 13 sq.: I 121; III 42
 14, 2: II 229
 I Cor 1, 22 (*signa*...): IV 37
 1, 30: IV 361
 3, 1: IV 153
 3, 6: IV 442
 3, 10 (*sapiens architectus*): III 15; IV 300, 456
 3, 17: III 246
 7, 7 (*alius quidem sic, alius vero sic*): II 278
 9, 14: IV 464

	9, 24 sq:	V 71
	10, 31:	III 7
	11, 1:	III 347; V 70
	11, 24:	III 108
	11, 31:	IV 56
	12, 11:	III 48
	13:	III 125
	13, 11 (<i>parvulus</i>):	III 42, 44
II Cor	2, 17:	IV 304
	3, 17:	IV 507
	5, 6:	IV 410
	9, 24 sq:	V 71
	10, 2:	III 408
	11, 23-27:	III 125 (<i>catalogus virtutum</i>)
	11, 26-29:	III 348
	12, 2:	IV 377
	12, 7 (<i>angelus Satanae</i>):	IV 524
	12, 13:	III 229
Gal	2, 11:	III 406; IV 390
	3, 28:	IV 507
Eph	4, 13 (<i>vir perfectus</i>):	III 123, 312, 314
	5, 22:	IV 311 sq.
Phil	1, 6:	III 247
	1, 23:	IV 514
	2, 12 (<i>praesentia mei</i>):	IV 69
	3, 20:	I 243; IV 258
Col	1, 10:	III 48
	1, 24:	I 90; IV 411; V 11
	3, 3:	III 241; IV 201, 522; V 72
	3, 17:	I 68
II Th	3, 1:	III 6
	3, 10:	IV 83, 97
	3, 12:	IV 35
I Tim	1, 17 (<i>solī deo</i>):	IV 201
	2, 4:	III 42
	2, 9:	IV 125
	3, 1-7:	III 125 (<i>catalogus virtutum</i>)
II Tim	2, 5:	V 71
	4, 2:	I 252; IV 459
Tit	3, 12:	III 12

Hbr	11, 9-10:	II 223
	11, 37 sq.:	I 113
	13, 14:	II 223
Iac	1, 17:	IV 200
I Pt	2, 5:	IV 102
	2, 9:	III 166; IV 18, 73
	5, 8:	III 277
II Pt	1, 5-7:	IV 243
	2, 22:	IV 173
Iud	25 (<i>solī deo</i>):	IV 201
Apc	1, 8:	IV 141
	2, 6 und 15 (<i>Nicolaitae</i>):	IV 453
	12, 6:	III 36
	21:	II 98
	21, 6:	IV 141
	21, 16:	II 256
	21, 19 sq. (<i>Edelsteinkatalog</i>):	IV 142, 468
	22, 13:	IV 141
Laodic.	10:	IV 69
XENOPHON	memorabilia 4, 1, 1:	I 120
	vita Agesilai:	I 119

mit Erzählmotiven, soweit typisch für die Biographie insgesamt, eine Epoche oder eine biographische Gruppe. Die römische Zahl bedeutet den Band von *Biographie und Epochenstil*, die arabische die Seite. Zentrale Stellen halbfett.

- A und O IV 141, 337
 Aachener Kanonikerregel IV 218, 449
 Aaronmotiv II 145 (aus der Geißel wächst ein Baum)
 abbildende Wortstellung I 160; IV 484
 (hinc – inde); abbildender Stil
 III 186 sq., 408 sq.; IV 66, 138
 Abdankung IV 484; um Mönch zu werden IV 266
 abdriftendes Schiff (Floß) II 196, 271, 275
 abcedarischer Text II 140; IV 52, 540; cf. alphabetisch
 Absagerede IV 125
 Abschied (szene) I 76, 84; II 122, 130 sq., 246 sq., 286, 288; III 302; IV 190, 209, 260, 314, 397; des Autors von seinem Helden II 189; des Schriftstellers vom Schriftsteller IV 380; des Tiers vom Menschen II 246 sq.; vom Hof (Palast) II 89; III 310; vom Militär I 202
 Abschiedsrede(n) I 41, 115, 292; II 181; IV 78, 98, 208, 217, 453 sq., 471, 491, 531; cf. ultima verba
 abschreiben aus einer anderen Biographie (Plagiat) II 296; III 263; IV 99 (biographischer Cento), 224, 329 (Plagiat vorgeworfen), 347 (L. Rinser), 517;
 V 107 sq.; cf. Spolien, literarische – und Autorschaft II 251 «Copyright-Urteil»; IV 42
 Absetzung des Königs (Papstes) IV 453, 483
 Abstand des Biographen vom Geschehen V 61, 112 sq.; unmittelbare Nähe (cf. Biograph ist Augenzeuge) II 219;
 IV 384–412; 25 Jahre: I 213; II 32; 30 Jahre: I 261; IV 42, 197, 502, 514
 Abstiegsbiographie (Depravation) IV 212–214, 374 sq.; V 69
 Abt (Äbte) als Auftraggeber (Widmungsempfänger) einer Biographie I 185; II 26, 169; III, 342 sq.; IV 14, 529; V 14; als Biograph I 144–183; II 244, 508; V 3 sq.; als Haustyran II 82; erlaubt das Schreiben III 242
 -biographie (Vitae abbatum) I 311–319, 330 sq.; II 26–41, 147–149, 195–200, 245–257, 266–289, 308, 313; III 27–41, 238–258, 447–450; IV 216, 238–250, 307–309, 510–517, 576 sq., 586–588; als Klostergeschichte I 277; II 89, 104, 155, 287–289, 294; III 239 sq., 328 sq.; IV 308, 366; in Versen III 115; -spiegel III 163; -wahl III 244 sq.; IV 297; V 46
 Äbtissin als Auftraggeberin einer Biographie I 250; II 262; IV 66 sq.
 Accessus III 186, 201–203, 223 sq., 362 sq.; IV 386, 611
 Acht und Bann (Ächtung) IV 386, 390, 497; cf. Exkommunikation
 ackern I 266; II 139, 145; cf. Bauer
 Adam, Symbolik des Namens II 274 sq.
 Adel, gentiler II 78; III 392 sq.; geistiger versus leiblicher IV 180; senatorischer I 294; II 76 sq.
 Adelsbewußtsein(-stolz) II 78; IV 131, 193, 377; -heiliger II 78 sq. (Ragnebert); III 88 (Korbinian); IV 63 (Gongolf); -haß II 80; -kritik IV 107

Aderlaß nie zugelassen IV 557; tödlich verlaufen IV 138

Adler II 272; III 86; IV 168; V 97; dazu Vita S. Eligii I 2

Adnominatio (Paronomasie) I 104, 233; II 16 (Galilaea/Gallia), 263 (Anguli/Angeli etc.); IV 264, 371, 407, 448, 563

Adoptianismus III 178

Adverbialstil III 403; IV 410

Advokat I 215; advocatus diaboli IV 466

Adynata (Impossibilia) I 60

Aetas Horatiana I 73; Ovidiana I 73;

IV 348; V 86; Plutarchiana IV 340; Virgiliana I 73; III 181, 252

ahmendes Tun (Ahmung, Sympathiezauber) I 316; III 52 sq.; cf. Quellwunder

Akrostichon/Mesostichon/Telestichon II 219; III 221, 267, 270, 273, 286 sq.; IV 200, 220; variiertes IV 241; dazu Heinrich v. Avranches, Legenda S. Francisca versificata in 14 Büchern, mit den Anfangsbuchstaben GREGORIVS NONUS

Akte(n) (Dokument, Dossier, Urkunde) in (bei) der Biographie II 58, 111, 118;

III 386; IV 189, 199, 332, 397, 420, 478, 489; V 40; cf. Kanonisation

– als Anhang IV 403 sq. (ganzer Band); V 40

– als Erweiterung IV 493

– als Grundlage I 150; II 286 sq., 293, 296; III 18; IV 305, 453

– eingerückt (Urkundeninsert) II 299 sq.;

IV 191 sq., 211, 443, 466, 493, 556; dazu Gerhard, Vita S. Uodalrici I 28, edd. W.B./A. Häse, 1993, p. 320–326

– erwähnt IV 357 sq.; gefälscht (Urkundenfälschung) II 163; IV 430; studiert IV 353; zitiert III 344

-form (dokumentarischer Stil, Urkundenstil) I 39–44, 55, 57 sq., 65, 70, 98–102,

106, 325 sq.; II 85, 212; III 78, 81; IV 305; mißverständener III 90

aktiv (Tatmensch) IV 487; passiv I 171; II 198

Aldhelm-Stil II 259–261, 303–305; III 8, 22–24, 61; IV 252

Alemannen II 76, 142; III 165, 167

Alexiusmotiv (sponsam intactam relinquens) I 166, 168; IV 415 sq., 570 sq.

allegorische Figuren III 316

Allerseelen IV 247

Alltag, geheiligter IV 88, 97, 105; des Helden IV 132, 134, 188, 199, 575; cf. Gewohnheiten, privat

Almosen I 167 sq., 170 sq.; II 163 sq.; IV 164, 170, 181, 202, 217, 247, 297, 400, 469; doppeltes IV 202; organisiertes (Armenfürsorge) IV 512; tägliches I 167 sq.; übermäßiges II 189; unfreiwilliges II 163; weitergegebenes IV 505, 568 sq.

Alpenübergang I 176–181; III 24, 213; IV 359 sq.; dazu Vita S. Hilarii Arelatensis c. 21 und Heiric v. Auxerre, Vita S. Germani V 206–219

alphabetisch gegliederte biographische Prosa I 189; IV 140 sq.; a. geordnetes Legendar I 9

Alptraum I 126; des Biographen III 384

Altar bekleiden II 298; in der Einsiedler(Reklus-)zelle IV 121–123, 126; vor dem A. sterben II 247; Baldachinaltar III 259

Altenglisch III 419; IV 226, 229, 252, 257, 373, 377, 379, 382, 669; im Unterricht IV 255; cf. Mittelenglisch

-französisch, Beiname IV 36, 389; Biographie I 173; II 72; IV 382, 388 sq., 415, 669 sq.; Gesang IV 537; V 54; Predigt IV 321, 420; Rede IV 403; cf. Dreisprachigkeit

- hochdeutsch III 235 sq.; IV 118, 121, 130, 197, 202, 208, 452, 496, 669; cf. Dreisprachigkeit, Mittelhochdeutsch, Namen
- irisch II 257 sq.; III 340
- italienisch IV 569
- kirchenslawisch IV 91
- nordisch IV 578
- spanisch IV 549
- alternativ (konträre) Erzählungen IV 375, 462; cf. für und wider
- Altersangaben beim Beginn einer neuen Lebensform II 76; cf. 10, 12, 14 etc. am Ende des Registers
- heim II 163 sq.
- schema, biblisches III 44 (dazu Eph 4, 12-16: *aedificatio corporis Christi*); römisches (*infantia, pueritia, adoloescentia, iuventus* ...) II 280 sq.; III 11 sq., 23, 44; IV 34, 243, 420; V 66 sq.
- schwäche IV 138
- Amme I 214; III 53
- Amplificatio I 126, 136; II 281; III 248, 264, 308; IV 11, 106, 221, 450, 488, 559, 562 sq.
- Amtsantritt als Beginn der Biographie III 225; IV 184, 482; Gliederungspunkt IV 238; Zäsur I 201; am Beginn eines zweiten Buches einer Biographie II 59; IV 46, 80, 205, 207, 241; eines vierten Buchs II 272; cf. Datierung, Rücktritt, Weigerungsritual
- biographie I 271-276; II 115-138, 171; III 260, 329; IV 49, 139, 141, 161, 240, 338, 455
- einsetzung (Designation) durch den Vorgänger I 219; IV 307
- enthebung II 69
- jahre als Gliederungselement IV 161, 338
- nachfolger erhält die Biographie gewidmet II 26; ist an seinem Vorgänger nicht interessiert IV 140, 512; schreibt Biogra-

- phie des Vorgängers I 224, 242, 245; soll weiterschreiben II 247
- Anachorese, griechische im Norden IV 217
- Anagnōsis (recognitio, Wiedererkennen, -finden) I 109; II 193; III 69; IV 201; möglich, aber nicht erfolgt I 169, 171
- Anakoluth im ersten Satz der Biographie I 227, 233 sq.; II 74 sq., 188; III 152, 165, 225; dazu Ven. Fort., Vita S. Hilarii I 1, 1; cf. Ellipse
- Anekdote(n) I 217, 222-224, 295; II 185; III 41-43, 48, 231 sq., 378, 392 sq.; IV 49, 85, 137 sq., 156, 186, 357, 368 (anekdotische Biographie), 400, 407, 409, 420, 444, 452, 462 sq., 483, 486, 506, 546; cf. Biographie als Episode
- Anfang der Biographie mit einer allgemeinen Überlegung IV 71, 88, 329; V 87; Bekehrung I 60, 64; II 187 sq.; V 28; Erhebung zum Cäsar I 64; Geburtsland II 30; III 57; IV 107; V 88 sq.; Herrschergeschichte III 152; Kriegstat IV 488; Taufe I 60; IV 435; Tugendbild IV 570; Vorfahren II 19; IV 107; wichtigem Ereignis IV 496; V 24; cf. Amtsantritt
- Anfangsbuchstaben der Bücher als Bedeutungsträger (Akronym) IV 337, 339
- stellung des Verbs, emphatische IV 170, 173, 342, 344; cf. erstes Wort
- Anglonormannisch V 46
- Angst III 346; IV 172; -schweiß des Gottesohnes IV 417
- Ankunft (Adventus, Einzug) II 122, 203 sq.; III 157, 250; als Fest IV 57; des Königs II 203 sq.; IV 497; cf. barfuß
- Anlagen, gute, verderben IV 212, 374 sq.
- Annalen (Jahrbücher), alte Definition II 200 (dazu Servius, In Virg. Aen. I 173); biographischer Vorspann zu A. IV 161; Biographisches in A. IV 421 sq. (Nachruf)

- form (-schema, -stil) und Biographie III 224 sq., 260, 331, 356, 417, 420; IV 161, 183 sq., 191, 338, 343; V 42
- Anrede (Allocutio, Apostrophe) an das Buch III 361; den Helden II 189, 218 sq.; III 317; IV 263, 408; Konvent III 248; Leser (Hörer) I 243; III 47; Widmungsempfänger III 250; die Stadt (das Land) IV 55 sq., 96; diverse Anreden IV 486, 562, 575
- formen (Duzen/Thronen) I 252, 255 sq.; III 119 sq., 162 sq.
- Anrufung (Invocatio) Gottes am Anfang der Biographie I 292 und IV 311 (Scripturus ... invoco); III 78, 81, 361; IV 173, 210, 344
- Anschlag (Nachstellungen) II 123; IV 521
- Ansippung («Familie») von Biographien II 87, 178; III 19; IV 8
- Anthropologisches I 13, 188, 316 sq., 321-324; II 245; III 386; IV 31, 37, 41, 48, 56 sq., 269, 341, 487, 510, 557; V 71-73
- Antibiographie IV 303
- Antimetabole III 352; IV 62, 127, 362, 409 (salubriter pungitivus et pungitive salubris), 543
- Antiphon(en) I 217; III 179; IV 132, 257 sq.; geträumte IV 258; Antiphonar, authentisches III 377 sq.
- Antiquarius III 365 sq.; antiquarische Biographie II 158
- Antithese(nstil) I 204; II 29; IV 480 sq., 483, 487, 559
- Antoniusfeuer IV 418
- Apokalypsen II 106; «spanische» II 219 sq.; Apokalyptik I 50; II 212 sq., 219 sq., 256
- Apokryphen, biographische I 74, 88, 329; II 256 sq.; IV 63, 217; V 104 sq.
- Apophthegma I 128-133, 189 sq., 311, 321; II 180; IV 326
- Aporia (Addubitatio, Aporesis, Dubitatio, Zweifelsfrage) I 60; IV 386, 407, 482
- Aposiopes (Retiencia) I 243 sq.; V 87
- Apostel der Alemannen III 411 sq.; Engländer II 152 sq., 263; Franken III 367; Iren II 228, 240; Norweger IV 578; Pommern IV 464-466; Sachsen III 357; Ungarn IV 493, 570
- akten(-biographie, -roman) I 6, 88-93, 117, 269, 296, 328 sq.; II 10, 239; III 39, 215; IV 65, 271 sq., 466, 508, 563, 598; V 104 sq.
- feste IV 76
- gleich leben IV 460, 463 sq., 466; apostolische Räte I 228
- katalog (Heiligenkatalog) II 276; III 5, 130, 356 sq.; IV 465; cf. heilsgeschichtlich
- schüler I 88-94, 109, 117; II 10, 152 sq., 155; III 215, 387; IV 15, 106, 220, 530, 563, 598
- teilung (Divisio apostolorum) III 164
- Appellation an den Papst IV 391, 401
- Arbeit mit eigener Hand I 266; II 145; IV 108, 171, 314, 333; V 36; im Wald IV 269, 287; niedere (Bauernarbeit) I 266; II 21 sq., 145; IV 89 sq., 110; dazu Ioh. Canaparius, Passio (I) S. Adalberti c. 10
- Arbeitsethos II 76, 275; IV 89 sq., 225, 536, 542; -zeit für eine Biographie V 111 sq.
- Archidiakon II 68; IV 286, 288, 392, 401, 420, 452, 513, 552, 557 sq.; als Biograph IV 282, 471, 555
- Architekt (metaphorisch) III 14-16
- Archiv (als biographischer Fundort) I 150; III 373 sq., 376; IV 357 sq.
- Arena I 49, 104, 126
- Areologie (Reisewundertaten) I 92, 117 sq., 138-140 (Hilarion), 143; II 9 (Genovefa), 198 (Fructuosus), 231 (Samson v. Dol); III 72 (Goar); IV 267 (Sy-

- meon v. Polirone), 310 sq. (Bernhard v. Clairvaux), 480 sq.
 arglos in die Falle IV 263, 575; cf. Anschlag
 Arianer I 115, 202, 216 sq., 228, 237, 265,
 313, 318; II 144 sq., 193; III 380
 Arme(r) als Begleiter IV 197; Engel und
 Vorbote des Todes II 145; Schatz der
 Kirche I 82; bahnen Weg zum Himmel
 IV 484 sq., 487; beschenken III 419;
 IV 164, 170, 480; gut behandeln IV 214,
 473, 480; schlecht behandeln IV 568;
 pflegen (baden) IV 97, 443, 512 (cf. Le-
 pra); schützen IV 552; speisen I 167;
 II 91; III 379 sq.; IV 97, 105, 332
 Armut I 170 sq.; II 163; III 350; IV 134,
 349, 352, 381, 404; angebliche IV 469;
 beim Begräbnis II 20; der Unterschicht
 IV 512; zwingt zum Verlassen der Klo-
 sterschule IV 114
 Armutsbewegung(-gedanke) I 171, 173;
 IV 287, 567
 Artes dictandi IV 70
 – liberales in der Biographie I 76, 81, 168;
 II 152; III 198, 317, 329, 379, 419; IV 71,
 88, 162; nicht geschätzt II 159
 – mechanicae I 80 sq.; IV 188, 456
 Arthritis (Gicht, Podagra) II 131; III 25;
 IV 379, 463
 Arznei (Medizin) heilt (ohne Wunder)
 IV 515; lästige IV 336; niemals genom-
 men (zurückgewiesen) IV 379, 557
 Arzt (Ärzte) als Adressat einer Biographie
 II 165
 – als Biograph IV 338 (Rigordus v. St. De-
 nis), 379 (Walter v. Rievaulx); 515 (Wil-
 helm v. Chiusa)
 – als Heilige I 107 (Cosmas und Damian);
 IV 24-27 (Cyrus und Iohannes), 568
 (anárgyri)
 – Gott als A. II 146; III 277; Heiliger als
 A. I 115; IV 332
 – griechischer II 193

- hilft II 22; hilft nicht III 33, 40; reich
 Giftbecher IV 468
 – ist Subdiakon II 165
 – sein Rat wird nicht befolgt IV 405
 – wird beschimpft IV 315, 326
 Askese als Zeitform I 187; II 164; IV 524
 (Kartäuserspiritualität); in abendländi-
 scher (sozialer) Interpretation I 174 sq.;
 II 12; verrückte IV 288; zuhause I 113;
 IV 108, 120
 assoziativ I 221; III 394; IV 234; cf. Dope-
 lung
 Astronomie/Astrologie I 80 sq.; IV 561
 Asyl I 164, 218; II 62; IV 165, 395
 Attribut, ikonographisches IV 439
 – Bär des hl. Korbinian III 91; des hl. Ma-
 ximin III 65
 – Bernwardkreuz IV 189, 193
 – Fisch des hl. Ulrich IV 156
 – Krüglein und Brot (Kamm) der hl. Ve-
 rena IV 9 sq.
 – Lamm der hl. Agnes I 87
 – Löwe des hl. Hieronymus III 68
 – Monstranz des hl. Norbert IV 460
 – Rost des hl. Laurentius I 87
 – Spinne des hl. Konrad IV 439
 – Taube Gregors d.Gr. III 381
 – Totengerippe (Urso) des hl. Fridolin
 IV 439, 573
 Aufschub erbeten I 62; prophezeit IV 209
 (Post sex)
 Aufstand (Aufruhr, Rebellion) II 117, 120,
 203; III 54, 233; IV 455, 575; des Sohns
 gegen den Vater IV 73, 134
 Aufstiegsbiographie (-gedanke, -modell)
 I 117 sq., 120, 143; III 34; IV 124, 212,
 283 sq., 509 sq., 536, 577 sq.; V 68 sq.,
 107
 Auftrag (Befehl) zur Abfassung einer Bio-
 graphie II 269; IV 334, 523; V 12-19; 74-
 79; kein Auftrag (autonomer Biograph)
 V 17, 19-21

- geber V 12-19; drängt (zwingt) zum
 Schreiben IV 210, 550; kontrolliert
 II 162; III 9, 373; IV 310, 470; liest,
 mahnt, kritisiert I 279; IV 109; soll die
 Biographie heimlich lesen I 196 sq.;
 II 68; korrigieren II 187; nicht verbrei-
 ten I 196 sq.; IV 482, 487; propagieren
 II 187; verteidigen III 121
 Aufzählungsschema II 37; III 397
 Auge(n), ausgelaufen (-gestochen) II 236;
 IV 472, 514; 'des Geistes' I 77; III 250;
 IV 283, 526; funkeln IV 337; gesund
 I 115; krank IV 35; morden I 54; scharf
 und durchdringend IV 489 sq.; strahlen
 IV 245, 383, 501; – brauen, buschige
 IV 337; hochgezogene III 412
 augustinischer Confessiones-Stil (-Ton)
 IV 173, 341 sq., 344, 521 sq.; dazu die
 Autobiographie des Oedericus Vitalis,
 Historia eccl. XIII 45, ed. M. Chibnall
 t. 6, 1978, p. 550-556 (auch MGH Scrip-
 tores t. 20, p. 81 sq.)
 Augustinusregel IV 458; Augustinerchor-
 herren I 228; IV 556-558
 Ausreißer I 171; IV 198
 außen/innen (äußerlich/innerlich) I 205;
 II 15; III 107, 348; IV 59, 102 sq., 111,
 119 sq., 175, 187, 193, 201, 311, 370, 373,
 396, 405, 535 sq.; cf. Beschreibung
 Aussiedlung/Ausweisung/Deportation/
 Vertreibung I 61; IV 166, 351, 392, 403,
 417
 Aussprache des Lateinischen I 238 (gute);
 II 240 (irische); IV 227 (karolingische
 mit Varianten)
 auswendig lernen I 237 (Homer); IV 115
 (Vita)
 Authentik (Reliquienzettel) als Primitiv-
 form der Biographie IV 21, 541
 Autobiographie IV 341 sq.
 Autobiographie I 14; IV 341 sq.; V 11 sq.
 Einzelne: I 49 und 100 sq. (Perpetua),
 301 (Gregor v. Tours); II 104-107 (Fur-
 seus), 152, 262 und 265 (Gregor d.Gr.),
 209 sq. (Valerius), 226 (Patricius); III 23
 (Willibald v. Eichstätt), 415 (Norker?);
 IV 17 (fiktiv), 58 (Rather), 208 (Otloh),
 343-352 (Guibert), 419 sq. (Giraldus
 Cambrensis), 519-522, 577 (Augustin
 v. Trondheim), 614-616 (Übersicht), 670
 (Gertrud v. Helfta); V 88 (Ignatius
 v. Loyola); cf. De viris illustribus, Ich-
 Erzählung, Itinerarium
 – als Reihe von Visionen IV 521
 – erweitert die biographische Perspektive
 IV 346
 – in Briefform II 226
 – in der Biographie benutzt I 47, 55;
 II 152, 240; IV 191, 321 sq.; berücksich-
 tigt I 226
 – in der Hand des Toten I 169
 – in einer Chronik IV 564
 – verbunden mit Biographie des Auftrag-
 gebers IV 521, 529
 – wird Autopsie IV 346
 autobiographische Präsenz des Autors ei-
 ner Biographie I 136 (Hieronymus), 278
 (Venantius Fortunatus); III 87 (Arbeo),
 345 (Anskar); IV 45 (Odo v. Cluny), 48
 (Iohannes Italus), 173 (Brun v. Quer-
 furt), 264 (Petrus Damiani), 322 (Gott-
 fried v. Auxerre), 336 (Suger), 529 (Gui-
 bert v. Gembloux)
 – Skizze (Notizen) des Helden der Bio-
 graphie II 262 und 265 (Gregor d.Gr.);
 III 117 (Willibrod), 348 (Anskar);
 IV 488 (Barbarossa), 530 (Hildegard)
 – Welle um 1115 IV 350
 Autoeipitaphium III 180 (Alkuin); IV 191
 (Bernward v. Hildesheim)
 autograph überlieferte Biographie
 II 159 sq.; IV 53 sq., 210, 422, 477, 497,
 525(?), 530(?), 563-566; cf. Überliefe-
 rung

Autoren, berühmte, und Biographie
 IV 293; V 5; -gruppe(-kollektiv) I 249
 (Caesariusvita); II 18 (Radegundisvita);
 III 348 sq. (Anskarvita); IV 241 (Maio-
 luvita); 320 (Bernhardvita); V 6
 Autorität als biographisches Kriterium
 II 19, 151; IV 291; bekräftigt durch Nen-
 nung von Verfasser, Ort und Zeit
 III 363; einer namhaften Biographie
 III 406, 411, 413; schützt vor Umstilisie-
 rung III 171 sq.
 Avaren III 79, 397
 Axt IV 123, 466, 567
 backen II 55; IV 89, 110
 baden (als biographisches Detail) I 157;
 III 29 sq.; IV, 379, 551; cf. Arme
 Balken (Brett), wunderbar verlängert II 98
 Balsam III 20; -vermehrung IV 380
 Bär(in) I 27, 54, 124 sq., 176 sq., 180-182,
 185; II 33; III 65-70, 91, 157, 192 sq.,
 287; IV 45 sq., 216, 563, 567; V 96 sq.
 barbara nomina als Klassizismusproblem
 II 252; III 183 sq., 249, 292; IV 150, 374;
 V 41
 Barbarismus II 54, 93, 196; III 37, 104-106,
 134
 barfuß II 196; IV 88 sq., 119, 250, 287, 444,
 473; V tab. und p. X; auf Romwallfahrt
 IV 382; beim Einzug in die Bischofs-
 stadt IV 164, 201, 207, 463
 Barmherzigkeit, Werke der II 91, 163;
 IV 202, 534, 544; ohne Ekel verrichten
 IV 417
 Barock, merowingischer III 88; zerstören-
 der III 329 sq.
 Bart, dichter IV 383 sq.; gefärbter IV 469;
 gepflegter IV 231; rötlicher IV 321,
 489 sq.
 Basken II 228, 231; IV 236 (fälschlich so
 genannt)

bauen, biographisch relevant I 158, 238,
 271; II 57 sq., 124, 128, 198 (nachts bei
 Lampenschein), 290; III 245, 249;
 IV 145, 189, 191, 193, 199, 203 sq., 210,
 216, 254, 278, 298 (sparsam, aber schön),
 299-301 (imperial), 307, 351, 418 sq., 428
 (Mörtel mischen), 430, 455, 462, 465,
 476, 478, 516, 551 sq.
 - irrelevant (abgelehnt) I 230; IV 193;
 kritisiert III 15
 Bauer IV 185, 205, 556; überfallener
 IV 297; visionärer V 36; wütender
 IV 528; Bauernsohn IV 567; -tochter
 IV 528; V 36
 Baum blüht II 145; IV 509 sq.; großer
 I 176 sq. (schützt); IV 115 (neigt sich);
 heiliger I 204; II 50, 145 sq.; III 13;
 IV 465; hohler (ausgehöhlt) I 319 sq.;
 II 92; trauert I 164; unter einem B. an
 der Biographie arbeiten IV 491; wird ge-
 plündert IV 122; wird zum Kreuz
 IV 201
 Begegnung mit dem Kaiser I 204 sq.;
 IV 564; dem König I 314; II 36; IV 268;
 von Diplomat und Thaumaturg IV 324;
 Papst und Kaiser IV 478; zweier Heili-
 ger I 136 sq.; II 236 sq.; zweier Tod-
 feinde II 72
 Beginenbiographie IV 533-538.
 Begleiter (Diener), kein III 353; nur ein
 I 202, 205, 250; II 49, 91; IV 88 sq., 404;
 zweier Vita S. Landiberti vetustissima c. 5
 Beichte IV 534, 536, 557; tägliche III 235
 Beichtvater als Biograph IV 533; guter
 IV 308; schlechter IV 315
 Beigaben, umfangreiche V 64; am Anfang
 der Biographie (Vorspann) III 261 sq.,
 265 sq., 270; IV 200, 220, 241, 248; an
 Anfang und Ende IV 508
 Beil II 146; IV 463, 567

Beiname filius episcopi II 299; ille Bonus
 IV 36, 206; Igneus IV 511; Scribo II 159;
 cf. Künstlerna, Spitzname
 Beispiel (Exemplum) I 133, 182, 295, 311,
 321; II 70, 214; III 73, 355, 396 (ob-
 soletes), 398; IV 49, 302, 455, 535;
 Biographie als B. I 59, 199; IV 533;
 V 69-71; als Beispielsammlung III 167,
 400
 Bekehrung aufgrund eines Bibelworts
 I 117, 121; II 229; einer Dirne I 189,
 331; II 86 sq.; IV 32, 289-291; massen-
 hafte I 77; nach dem Tod der Eltern
 II 196
 Belagerung I 226; II 146; IV 135, 190
 Bekehrung des Bischofs IV 131, 364
 beneventanische Biographik IV 92; Kultur
 II 146; Schrift II 160, 209; IV 29, 565; cf.
 Stil, beneventanischer
 Beratungsrede III 423 sq.
 Beredsamkeit (Schlagfertigkeit) I 138, 246;
 III 315; IV 186, 475, 552 sq.; «gallische»
 I 280; II 56, 66; IV 335
 Berg (Gebirge), biographisch relevant
 I 113-115, 139 sq., 318 sq.; II 33, 76, 188,
 196, 198, 209; III 20; IV 293, 359,
 505 sq., 567; Kloster auf dem B.
 IV 455 sq.; V 99
 -werk I 67, 114
 Berufshagiograph IV 25 sqq., 353-355;
 V 21
 -poet IV 419; cf. Vagant
 Berufung im Traum III 345-347; propheti-
 sche IV 531
 Bescheidenheit III 382; IV 191; rhetorische
 («affektierte») I 104; II 28 sq., 41;
 III 120, 143, 321
 Beschreibung (Descriptio, Ekphrasis,
 Schilderung); cf. Garten, Gestalt, Ikonis-
 mus, Situs loci
 - äußere Erscheinung I 61 (Cyprian), 206
 und V 105 sq. (Martin); II 59 sq. (Eli-

gius); III 211; III 213-215 (Karl d.Gr.);
 IV 231 (Robert d.Fr.), 245 (Odilo
 v. Cluny), 373 (Normannen), 380 (toter
 Abt), 383 sq. (Godric), 399 (Thomas
 Becket), 489 sq. (Friedrich Barbarossa);
 V 46 (Samson v. Bury St. Edmunds),
 101 sq. (Theoderich II.), 102 (Paulus),
 103 (Evangelist Marcus); nach Mosaik-
 porträts in Ravenna II 156; nach Male-
 rei III 382 sq. und 386 sq. (Gregor
 d.Gr.); V 100-106
 - Kirche II 297 sq. (Ripon); III 14 sq.
 (prächtige Martinikirchen in Mainz,
 Tours, Utrecht), 246 sq. (Fulda);
 IV 203 sq. (Fuldaer Kirchenlandschaft),
 299-301 (Cluny), 351 (St. Denis), 419
 (Lincoln). Ausstattung: II 57 (Sakra-
 mentsturm), 297 sq. (Purpurevangeliar);
 III 246 sq., 252 und IV 136 (Krypten);
 III 259 (Reliquienturm)
 - Kloster(ort) II 64 sq. (Manglieu), 76
 (Moutier-Grandval), 102 sq. (Jumièges);
 III 314 (Corvey); IV 203 sq. (Fulda),
 455 sq. (Göttweig), 456 (Admont), 458
 (Prémontré)
 - Land (Länderlob) II 31 sq. (Irland);
 III 57 (England), 79 sq. und 82 sq. (Bay-
 ern), 270 (Bodensee, Irland); IV 408
 (Frankreich), 466 (Pommern)
 - Ort des Martyriums I 261; III 82 sq.
 - Prozession III 250-252; IV 132, 426 sq.
 - Reiseausrüstung (Mantel, Pferde) IV 468
 - Stadt (Städte lob) I 239 sq. (Rom); II 25
 (Laon), 57 (Cahors), 191 (Saragossa);
 III 81 (Regensburg), 92 (Würzburg), 264
 (Mainz); IV 211 (Metz), 259 (York), 399
 (Canterbury und London), 493 (Bam-
 berg)
 Bestechung IV 235, 397, 404, 415, 432, 456,
 578
 Besuch beim Einsiedler (der Einsiedler)
 I 139; IV 381 sq., 438; der Großen Kar-

- tause IV 417, 419; eines berühmten Mannes I 157 (Augustinus); II 239 (Germanus); geträumter beim lieben Gott IV 359; in Capenberg IV 521; nur in Notfällen I 230; unfreundlich empfangen IV 557; vom König IV 394
- Beten im Meer II 277 und V 96 (Cuthbert); inmitten von Tieren II 233 (Menas); III 277 (Mammas); innig IV 333, 378
- Betrachtung (Contemplatio, Meditation) III 56, 369; IV 165, 549; der Passion Jesu IV 535; nach Anselm IV 367
- betrunkene II 231; IV 412
- Bett, eisernes I 83; nicht verlassen können IV 534; Feldbett IV 449
- Bettler I 171 sq.; II 189 und III 158 sq. (gewalttätige); V 72
- Beute II 204, 301; IV 340
- Bewässerungsmetaphorik II 28; III 83 sq.; IV 354
- Bibel (Vulgata) als Bildungsgrundlage II 66 sq., 215, 285; Orakel I 121 (cf. Prophetia psalmi); auswendig II 19; ganz gelesen IV 108; jährlich ganz IV 516; viermal ganz I 257; in einem Band (Pandekt) II 286; III 167, 180 sq., 286; Vetus latina I 51, 152-154
- begeisterung IV 431 sq.
- buch, Biographie im IV 269; verlorene III 367
- einteilung IV 294
- epik III 254
- gelehrtheit(-studium) II 66 sq., 285, 288; III 54, 174
- kommentar als Rahmen der Biographie IV 329, 519-521; als Quelle der Biographie IV 339
- latein (-stil; Vulgatastil) I 70, 89, 130, 152 sq., 275 (Gemination), 327 sq.; II 96 sq., 116, 142, 195, 206 sq. (Parallelismus membrorum), 229, 235, 256, 279; III 37, 103, 136 sq., 318; IV 50 sq., 173,

- 261, 338, 401, 405, 520 sq., 542, 576; Abstand vom Bibellatein IV 84; Verstärkung des B. IV 426; cf. Christenlatein, Sermo humilis, Stil (et-Stil), Wiederaufnahme
- revision (-verbesserung) I 151-155; III 172, 225
- vorreden IV 516
- zitate am Kapitelschluß III 12 (cf. Prosa cum auctoritate); angebliche III 83, 90, 109; kein einziges II 200; IV 84
- Bibliothek I 228 sq. und 231 (Hippo); III 114 sq. (York), 304 (Aachen → Corbie?); wird mitgeführt IV 72 (Köln); aufgebaut IV 189 (Hildesheim); Katalog(e): I 6 sq. (St. Gallen); III 38 sq. (Fulda), 114 (Murbach), 282 (St. Gallen), 331 sq. (karolingische); IV 309 (Cluny), 548 (Toul); V 24 (Stablo), 53 (St. Gallen, Blaubeuren), 57 (Lorsch), 82 (Fulda)
- Bibliothekar als Biograph IV 355; als Karrierestufe IV 555
- Bienen I 214 sq.; III 79; IV 546 sq., 563; -gleichnis III 248; IV 157; Einsiedler als Imker IV 563
- Bieropfer II 236; III 158, 166 sq.
- Bild(er) aus Rom II 285; der Muttergottes II 121; IV 290; nicht von Menschenhand gemachtes (Acheiropoieton) I 168
- streit und Biographie II 123 sq.; III 16
- Bilderbogen-Biographie I 211, 223; II 6, 51; III 12; IV 80
- Bildung, grammatische II 64, 66 sq., 181; juristische II 64; klassische nicht unbedingt III 181; cf. Artes
- Bildungsbeflissenheit (Wißbegier) II 220, 243; -feindlichkeit, cluniazensische? IV 309; -reise II 217; III 311; IV 467
- Bildzyklus, biographischer
- Adalbert IV 168
- Aemilian IV 549
- Agnes I 87

- Alexius I 173
- Ambrosius II 173; III 257
- Antonius und Paulus I 126, 137
- Apostelreihe I 88
- Barontus II 107; III 257
- Cassian III 257 sq.
- Dionysius III 237
- Gregor d.Gr. III 386
- Heribert IV 433
- Kilian III 91
- Korbinian III 86
- Margareta III 91
- Martin v. Tours I 211
- Ratger v. Fulda III 255-257
- Remigius v. Reims III 257, 369
- Romanus v. Antiochien III 258
- Stephan v. Aubazine IV 333
- Ursula IV 531
- Wandregisel III 91
- Zeno II 140 sq.
- Binnenerzählung (Innenfabel) / Rahmenerzählung (Außenfabel) I 54, 100 sq., 143; II 164, 212; IV 289, 532
- Biobibliographie I 232
- Biograph(in) V 3-12; cf. Beigaben, Erinnerung, Heiligenforschung, Name, Quelle, Zeuge
- ahmt seinen Helden nach I 231; IV 169, 176, 368 sq., 379; V 10 sq.
- als Sammler IV 452-454, 527
- arbeitet zu Lebzeiten des Helden I 206; II 123 sq., 130, 134; III 24, 223, 227; IV 184, 205 sq., 479, 496; V 109 sq.
- begleitet den Helden II 296; IV 42 sq.; V 46
- besichtigt den Lebensraum seines Helden I 139 (Hieronymus in der Person Hilarians); IV 355; dazu Bonaventura, Legenda maior S. Francisci, praef. 4
- besucht den Helden (die Heldin) I 205; IV 380 sq., 528; V 10; das Grab IV 33, 249
- beteuert seine Unfähigkeit I 279; III 176 (Stammler)
- bewundert seinen Helden IV 515
- bittet um Fürsprache (Gebet, Messe, Schutz) I 231; II 189, 251; III 121, 131, 188 sq., 278; IV 374
- erhält ein Buch III 45; Informationen (Material, Skizze) I 279 sq.; II 299; III 182 sq., 229 sq., 281 sq.; IV 285, 311, 461, 488, 530
- ermattet IV 109
- forscht nach der Herkunft (dem Leben) des Helden I 175; IV 129, 532
- im Gespräch mit dem Helden III 234 sq., 418; IV 43, 36; V 46; dazu Gerhard v. Augsburg, Vita (I) S. Uodalrici I 26 sq., Berthold, Vita Herimanni c. 4 sq. (RTB 11) und Eberwin, Vita S. Symeonis c. 19
- ist Augenzeuge III 204 sq., 229 sq., 352; IV 385-412; V 113 sq.
- ist dem Helden für Wohltaten dankbar III 204 sq., 208; IV 429; dazu Bonaventura, Legenda maior S. Francisci, praef. 3
- ist der Mann des Vertrauens (Freund, Ratgeber, Tischgenosse) II 135, 214; IV 206, 389, 402, 410 sq.; V 8
- ist jung III 274; IV 434 sq., 475; V 110 sq.
- kennt den Helden nicht I 280; II 27; III 9; IV 218, 529; V 8 sq.
- läßt Kompromittierendes aus (beschönigt) IV 208, 477, 497, 502
- nennt das Jahr, in dem er schreibt III 193; nennt sich mit Namen (stellt sich vor; Sphragis) III 81, 131, 278; IV 45, 48; am Anfang IV 210, 549; spricht in der Ich-Form II 135, 231; cf. autobiographisch
- redet für den Helden IV 138, 191 sq.
- schildert seine Arbeitsweise IV 266, 491, 520; seine Karriere IV 336

- soll ein Prominenter sein IV 206
- sorgt für die Verbreitung seines Werks IV 53
- steht dem Helden distanziert gegenüber II 131; IV 477; V 9
- transferiert seinen Heiligen III 87
- unterwegs (auf Reisen) I 279; II 27, 41; III 326; IV 225, 353 sq.; V 21; cf. Berufs-hagiograph
- verwendet eigenen Text nochmals IV 266, 403
- von seinem Helden geliebt IV 528; V 11
- weigert sich, über noch Lebende zu schreiben IV 535
- wird von persönlichen Informationen abgeschnitten IV 366
- zeigt sich auf dem Widmungsbild IV 152 (Bern), 161 (Purchart), 498 (Donizo)
- Biographie I 13-21; cf. Akten, Anekdoten, Annalen, antiquarisch, Aretologie, Autobiographie, Beispiel, Bilderbogen, Brief, Dialog, Doppelbiographie, Erinnerung, Gelegenheitsbiographie, Geschichtsdichtung, Gesta, Gnadenleben, Grab, Gruppenbiographie, Hausliteratur, illustriert, Itinerarium, Kanonisierung, Karriere, Kurzbiographie, Lectio, Libellus, liturgisch, metrisch, mündlich, Novelle, Passio, Predigt, Reihe, rhythmisch, Roman, Schriftsteller, Schule, Sermo, Themenbiographie, Vision, Wallfahrtschronik
- «alexandrinische» (= grammatische) versus «peripatetische» I 116 sq.; III 325
- als Abenteuererzählung I 23, 141; II 248, 254, 258; III 19 sq., 23, 29 sq., 34-36, 327 (Vita S. Rusticulae), 340; IV 195, 268, 381; V 24
- als Apologie (Verteidigung, Werbung) I 61, 144; II 213; IV 36, 40, 427, 519; teilweise I 79 sq.; IV 33 (Praefatio), 74, 283, 372 (hilft Rechte verteidigen), 394, 507
- als Besitz(Erwerbs-)geschichte IV 419, 443 sq., 544
- als Blütenlese III 377
- als Darstellung einer Institution II 136, 172; IV 478; cf. Abtbiographie
- als Episode(nreihe) I 140 sq., 176; II 201, 240; III 59; IV 486
- als Folge von Geschichten (Szenen) I 223; II 6, 51; IV 266, 488; von Mirakeln (Wundern) I 260, 304; II 50, 139, 189, 232-234, 245
- als führende Literaturgattung II 110 sq.; III 332; IV p. VII, 62, 293 sq.
- als Fürstenspiegel II 201; IV 337, 407
- als Gegenwart des Heiligen I 55, 103; III 306; V 49
- als Geographie der Lebensstationen und Kultstätten III 83, 88; dazu Balthar, Vita S. Fridolini
- als Geschenk (Dank) an den Heiligen I 261, 265; V 79
- als Geschichte einer religiösen Bewegung (Idee) II 37 sq., 245; III 50; IV 109-113, 320, 454, 501, 519, 538; V 7
- als Geschichte(n) eines Klosters (Ordens) II 288, 294; IV 222, 268, 305, 307 sq.
- als Gründungsgeschichte II 148; III 33 sq., 253; IV 442, 558; V 98; Folge von Gründungstaten II 198 sq.
- als Kirchengeschichte II 244 sq.; III 77; IV 259; Missionsgeschichte IV 461
- als Kompilation IV 412 sq.
- als Kultgegenstand (Palladium, Reliquie) II 142 sq., 212; IV 197; bei den Reliquien: Littera sive instrumentum, legenda cum historia et prosa de sancto Simperto episcopo, geschrieben a. 1492 von Leonhard Wagner, gefunden 1977 im Simpertsgrab von St. Ulrich und Afra zu Augsburg, Augsburg, Archiv des Bistums Ms. 43c, facs. H. Thum-

- merer, St. Ottilien 1980; cf. Buch als Reliquie, Libellus wird auf das Grab gelegt
- als liturgisches Kunstwerk IV 200 sq.
- als Mahnschrift (Paränese, Protrepticon) II 148; III 48; IV 33, 92
- als Material(Notizen-)sammlung I 184; II 241; IV 326, 418, 425, 452, 454; V 27
- als Meditation IV 173, 175, 408, 410
- als Nachruf IV 421
- als Regel (Lebensregel) I 118 sq., 158 sq.; IV 8, 10, 48, 407, 419 (dazu Agius, Vita S. Hathumodae c. 28); und umgekehrt (Regel als Biographie) II 46
- als Schularbeit V 81 sq.; Schulbuch III 360-362; IV 211
- als Stilübung I 140; II 207; III 242; IV 435; V 74 sq., 78
- als Streitschrift (Altercatio, Pamphlet) I 98, 102, 118, 326; II 125, 181; III 226; IV 54-58, 192, 445-457; cf. Polemisches
- als Supplement (Ergänzung, Fortschreibung, Verlängerung) V 6; einer vorausgehenden zum selben Thema I 58; II 51 sq., 94 sq., 162 sq.; III 32, 41, 200, 400; IV 175, 403, 495; in Form eines zweiten Buchs II 14, 17 sq.; IV 221; mit einem anderen Helden I 105 sq., 143; II 87, 165; III 27, 49, 54; cf. Supplement-form
- als Teil eines Geschichtswerks II 147; IV 161, 375, 421, 616; aus Geschichtswerk herauspräpariert IV 262
- anonyme II 210 sq.; gering geachtet I 74 sq. (quia nomina ignorantur); oft geändert II 13
- belletristische I 14
- endigt erst nach dem Tod des Helden IV 98, 142
- entsteht sukzessiv II 123, 210, 213; cf. Tagebuchform
- fiktive V 8
- glossierte III 361 sq.; IV 210
- heroische I 14; cf. episch
- historisch-kritische (wissenschaftliche) I 14 sq.; II 140, 152 sq.; IV 403 sq., 413 sq.
- kurze (Kurzbiographie) I 14, 209 sq., 272; II 182, 259; IV 418, 521, 565; Kurzfassung IV 149, 311, 384, 551 sq., 555, 670; cf. 6, 8 und 9 (Lektionen) am Ende des Registers
- lange III 365, 385 sq.; IV 381, 407, 549; V 64, 83
- offiziöse II 115, 118, 122; IV 320, 479
- politische II 137, 296; III 308, 319; IV 87, 167
- rhetorische I 57 sq., 185, 191, 214, 235, 244, 247, 264 sq., 283, 327, 333; III 191; IV 179, 558-563; V 37 sq.
- soll erst nach dem Tod des Helden veröffentlicht werden IV 381
- spirituelle IV 247, 408, 536, 538 («Seelenbiographie»)
- und (versus) Geschichtsschreibung (Historiographie) I 14, 119, 174, 178, 183, 211, 287; II 37 sq., 58, 70, 73-75, 111, 125 sq., 144, 153, 159, 199-201, 245 sq., 287, 300; III 10, 33 sq., 44, 183, 231, 331 sq., 400, 421; IV 40, 60 sq., 149 sq., 201, 212, 234, 262, 265, 375, 487 sq.; V p. V, 28, 38-43, 60 sq.
- und Hagiographie I 17-19; II 171, 245, 278; III 217; IV 358, 429; V 43-46
- vermeiden IV 523; vom Helden gesegnet IV 381
- Bischof als Auftraggeber (Widmungsempfänger) einer Biographie V 13-19; als Biograph V 3-5; Erzieher II 76; IV 206; Richter I 229; beharrt auf seinem Rang als Erzbischof IV 206; königsähnlich II 300; und Neffe (Verwandter) I 250; II 80; IV 132, 138, 513 sq.; cf. außen/innen, Gesta, Stab

- Bischofsbiographie I 195-266, 287, 331 sq.; II 53-66, 110, 308 sq.; III 327; IV 62, 70, 187, 205, 372, 421 sqq.; 549-551, 582-585, 600 sq.; V 35 sq., 44 sq., 64
- frau II 67
- katalog (-liste; Sukzessionsreihe) I 24, 272; II 138, 153-155; IV 212, 473 sq.; cf. Liber pontificalis
- mütze (-mitra) II 110; IV 277
- palast II 57, 121
- sohn als Biograph IV 546 sq.
- stadt und Biographie III 238 sq.; IV 114, 128 sq.; wider Bischof IV 424, 472, 533
- totschlag (-mord) II 21, 69, 80, 144; III 82; IV 346, 384-414, 473, 577
- wahl (-weihe) II 218; III 393; IV 131, 155 sq., 163 sq., 188, 220 sq., 390, 438; kanonische IV 206 sq.; unkanonische IV 404; schon zu Lebzeiten des Vorgängers I 228; IV 138, 577; verhindert II 218; cf. Weigerungsritual
- blenden II 69; III 233
- Blick, finsterner I 260
- blind III 54, 350; im Alter III 179; IV 38; vom Schreiben (Weinen) IV 514; zur Strafe II 8; Blindenheilung II 24, 50; III 157 sq.
- böser Mann II 144, 177 sq.; IV 502; V 10; cf. Jezebelmotiv (böse Frau)
- Bote als Demonzant IV 156; bringt die erlösende Botschaft IV 138 sq.; drängt III 140 sq.; IV 324 (dazu Athanasius/Evagrios, Vita B. Antonii, praef.); wartet während der Niederschrift IV 266
- Brautigam, himmlischer IV 125; keuscher IV 415; cf. Alexismotiv
- Brautwerbung IV 21, 101, 263
- Bretone II 231; III 220; bretonische Biographie II 231 sq.; Britonen II 298
- Brief(e); cf. Mahnbrief, Trostbrief
- als Dokumentarband zur Biographie IV 403 sq.
- als Kern der Biographie IV 370, 550
- als Wundermittel I 307
- am Anfang (als Widmung) II 162, 201 sq.; III 188; IV 152-154, 241; zwei (Briefwechsel) zur Einleitung der Biographie I 149 sq., 273; II 211; III 236 sq., 265; IV 425 sq., 513 (dazu Constantius, Vita S. Germani); am Ende I 261; IV 467, 508 (Epilog); zwischen metrischer Fassung und Prosafassung V 81 (cf. MGH Poetae t. 5, p. 63)
- eingerückt ein Brief I 226, 230; II 51 sq., 201 sq., 287; IV 75, 102, 360, 369 sq., 401; zwei II 165, 287; mehrere II 57 sq.; IV 392, 397, 463, 489; viele III 376, 381 sq.; IV 413, 420, 453; nicht eingerückt wegen seiner Länge IV 434 sq.
- erwähnt, aber nicht benützt II 95; IV 308, 521; referiert I 218; II 135 sq.; zitiert (auszugsweise) IV 456
- im Heiligsprechungsprozeß IV 418
- und Gedicht(e) als Schularbeiten II 215, III 392
- vom Himmel IV 546; vom Kaiser I 115
- form der Autobiographie IV 488; der Biographie I 37 sq., 97, 100-102, 117 sq., 134, 144-146, 185 sq., 335; II 141 sq., 165, 209; III 211, 269 sq.; IV 179, 219, 266, 347 sq., 385, 414, 529; des Obitus (Transitus, der Todesschilderung) I 207, 224; II 184, 186, 259; IV 322
- formel (Grußformel; mit Ellipse des Verbuns) IV 70, 200
- sammlung (Korrespondenz) und Biographie II 56 (Desiderius v. Cahors), 186 (Isidor/Braulio), 215 (Paulus Albarus); III 8, 13, 17 sq. und IV 208 sq. (Bonifatius); III 194 (Lupus v. Ferrières), 377-386 (Gregor d. Gr.); IV 308 (Petrus Venenabilis), 310, 315 und 321 (Bernhard v. Clairvaux), 347 sq. (Abaelard/Heloisa), 348 und 403 (Anselm

- v. Canterbury), 403 und 413 (Thomas Becket), 453 und 456 (Gregor VII.)
- Brille V 110
- Brot II 163; gesegnetes III 87; -teig kneten IV 110
- Brücke III 158; IV 203, 552; über den Rhein III 397; Überfall auf der IV 166, 472
- Bruder als Gegner II 214; IV 314 sq., 574; Nachfolger II 149; am Grab II 107; IV 124, 531; des Autors als Adressat einer Biographie II 187; des Helden als Adressat IV 574; kommt in der Biographie vor II 56, 285 sq.; IV 118, 501; sorgt für Begräbnis III 236; für Biographie IV 118 sq.; B. und Schwester I 314-317; IV 119 sq., 315, 330, 333, 494, 557, 559 sq.; -liebe IV 328, 501; -mord IV 90 sq.; Versuchung zum IV 334
- Brüderpaar II 148; III 308, 329; IV 328 sq.
- Brunnen I 162; II 231; III 79, 154; IV 108
- brüskieren I 205, 304; II 36 sq.; IV 569
- Buch als Lebensthema III 345
- als Orakel I 99, 121; cf. Prophetia psalmi
- als Reliquie II 250 sq.; III 14, 47 sq., 62, 94; cf. Biographie als Kultgegenstand
- fällt ins Wasser II 198; IV 323, 544
- gläsernes II 246
- in der Hand III 14; IV 88 sq., 372
- mit dem Schwert durchbohren II 137
- ohne B. leben IV 290
- redet zum Autor III 362
- verbrennen II 127, 137; III 381; IV 444, 506; V 5 sq.
- verlorene, muß ersetzt werden
- III 359 sq., 363, 365-367; IV 115, 221, 225 (verbrannte Vita); V 81 sq.; dazu Passio S. Friderici v. 19 sq., MGH Poetae t. 5, p. 376
- vom Himmel III 277
- besitzt I 129-131
- einband, kostbarer III 369; IV 121 (gewöbener), 189, 543; neuer IV 462; cf. Ellenbein
- händler I 208
- kasten aus Gold II 298
- malerei, ottonische versus romanische IV 277 sq.
- namen: Cathach II 251; Columbinus IV 220; cf. Martinellus
- stabe, fehlender I 158; II 250; Großbuchstaben (Majuskeln) für Personennamen IV 152; Initiale IV 372
- Bücher aus Rom II 19
- Einteilung in zwei, drei, vier ... V 83 sq.; cf. 2, 3, 4 ... am Ende des Registers
- heidnische IV 298
- im Kloster I 129-131; II 199; IV 44
- nicht herausgegeben I 99
- schreiben I 252 (im Frauenkloster); II 250-252; nur mit Genehmigung IV 323; oder Wein pflanzen? III 175
- sind die wahren Schätze III 10
- sorgfältig behandeln IV 71
- vor dem Tod verschenkt III 45
- nachlaß IV 222
- Burg (Kastell) II 57; IV 121, 135, 145, 189, 206, 215, 225, 335, 370, 401 sq., 430, 465, 469 sq., 472 sq., 483 sq., 496 sq., 508 sq.; in ein Kloster umgewandelt IV 500-503; verpfändet IV 350
- burleske Rede IV 126 sq.; Szene I 202-204
- Busen I 76; IV 348
- Buße (Sühne) als Lebensmotiv I 145, 161, 331; II 36 sq., 58, 79, 90 sq., 167; III 153; IV 55-57, 108, 217, 269, 286 sq., 308, 535 sq., 567; am Ende II 186; grausige IV 536; öffentliche I 218; IV 277, 410, 444, 453; versteckte II 60; IV 390; stellvertretende IV 266; unter Schlägen IV 333, 575
- Bußbuch III 271
- fertigkeit II 162; IV 193, 282, 308, 457

-gewand (Gilicium) I 289 sq.; II 20, 60;
III 289; IV 108, 123, 127, 191, 193, 196,
201, 205, 387, 536
-höhle IV 515
-kette I 285, 289 sq.; III 289; IV 122, 127,
196, 529
-prediger I 175; II 34, 36
-psalmen I 231; IV 182
byzantinisch, cf. griechisch

Cantor (Praecentor) als Biograph II 296;
IV 253, 355, 366, 370; V 4 sq.; als Held
der Biographie IV 555

Capitulatio (Inhaltsverzeichnis, Kapitel-
übersicht) II 29, 188, 284; III 115, 123,
130, 135, 203 (tituli), 224 (capitula), 245,
248 (nur eines von zwei Büchern mit
Capitulatio?); 262, 270, 274, 276, 290,
368; IV 130, 140, 155, 198, 241, 407, 525;
V 84

Catalogus virtutum (Tugendkatalog)
II 116, 119, 130, 183, 185; III 125 sq.,
131, 245, 263, 313 sq.; IV 96, 180, 182,
195 sq., 478, 540, 550; V 42, 63, 99 sq.;
vitiorum III 126

Centuriatoren, Magdeburger I 32; II 53

Chanson de geste III 323; IV 95

Charakteristik (Persönlichkeit) I 14, 89,
115; II 68, 201 sq.; IV 212 sq.; V 66; der
Mörder IV 398; mittels einer phoneti-
schen Eigentümlichkeit II 240 sq.

Charisma I 115; IV 291

Christenlatein (altchristliche Sonderspra-
che christliche Semantik) I 44-46;
III 190, 254; cf. Bibellatein

-tum schuld am Niedergang des Römi-
schen Reichs IV 561

-verfolger; cf. Datianus, Decius, Diokle-
tian, Ricciovarus im Namenregister

Band I und II
Christomimetisches IV 82, 168, 172, 402,
410, 413

Chronologie und Biographie/Hagiogra-
phie I 211; II 51, 182, 198, 287, 300;
III 36; IV 71; V 41 sq.; cf. Datierung,
Diachronie, Geburtstag, Gliederung,
Jahreszahl, Todestag

- Kritik der Chr. IV 222-224
- relative (innere) versus absolute (äu-
ßere) III 46; IV 125, 450; V 42

chronologische Folge der Wunder notiert
IV 450; Form, aufgelöst zugunsten der
Reihe von Einzelerzählungen: cf. Glie-
derung; Unschärfe, absichtliche II 6

Chrysographen (mit Goldtinte geschrie-
bene Bücher) II 297 sq.; III 138 sq.

Ciceronianer III 190 sq.; IV 372

Codex domesticus (biographisch-hagiogra-
phisches Hausbuch) I 242 (Arles);
IV 152 (Augsburg St. Ulrich und Afra);
366 (Bec); III 56 (Essen-Werden); IV 200

(Köln St. Heribert); III 371 und

IV 559 sq. (Monte Cassino); IV 14 (Aug.

LXXXIV: Reichenau); III 286 sq., 328

und IV 525 (St. Gallen); IV 548 (Toul);

dazu Den Haag, Museum Meermanno-
Westreenianum 10 B 12 und Clm 28565

(Metz St. Vinzenz)

- mit nur einer (umfangreichen) Biogra-
phie II 252 sq.; III 275, 342 sq.; IV 407,
469; Prachtcodex III 367

Codices kollationieren II 251; III 172

Computus III 111; IV 197

Confessiones-Literatur II 227; IV 342; cf.

augustinisch

Confessor, Anerkennung als IV 361;

Confessorenviten I 213; gesammelt

IV 540

Consuetudines, klösterliche III 73; IV 254,

515

Correctio V 22; als Beschäftigung am Le-
bensende III 225; karolingische II tab.,

52; III 7, 101-113; monastische IV 48;
nachkarolingische IV 45, 50-52; spani-

sche II 217; rhetorische IV 484; über-
flüssig IV 425; cf. Überarbeitung

Crucifixus, plastischer IV 124, 201; Um-
armung durch den C. IV 520

Cursus leoninus (Prosarhythmus, rhythm-
scher Satzschluß) I 100, 247-249, 264 sq.,

298 sq.; IV 264, 475 sq., 559; cf. Satz-
schlüsse, metrische

- planus ~-~ I 248, 310; III 300

- tardus (ecclesiasticus) ~-~ I 248,

310; III 300 sq.

- velox ~-~ I 248, 310; III 301;

IV 248

Cursus monasticus/Cursus Romanus (Ein-
teilung des Stundengebets) III 167 sq.;

IV 20; V 55 sq.

Dach II 106, 128; IV 136 sq.; -reiter IV 372;

-ziegel aus Metall II 65, 118

Damatio memoriae III 126; IV 181 sq.

Dämon(en) I 118; III 287; erscheint in

der Todesstunde III 235 sq.; -austrei-
bung (Besessene heilen) I 114 sq., 138-

140, 218; II 49, 139 sq.; III 193, 291, 297,

370; -kampf I 114, 124-126; II 105, 276,

302 sq.

Damtier II 197, 200

Datierung (genaue) des Amtsantritts

IV 193 sq.; der Bischofsweihe IV 193 sq.,

254; der Exkommunikation IV 207 sq.;

der (Neu-)Gründung II 285; III 30;

IV 109; der Wahl zum Bischof IV 188;

des Todes: cf. Todestag; der Translation

III 55; der Weihe einer Kirche IV 189, 255

- eine einzige II 76; keine I 211, 221; II 51

- umständliche und feierliche unter Ver-
wendung verschiedener Datierungssy-

steme (Synchronismos) II 6; III 224 sq.,
279 sq.; IV 139, 322, 365, 397, 464; dazu

Vita (I) S. Ceolfriidi c. 7

De viris illustribus I 146-149, 241, 334 sq.;

II 142, 182-186, 313 sq.; III 331 sq., 413,

415; IV 211, 518, 563-566, 610 sq.;

-Schema I 147; II 182 sq.; IV 208; V 65

Delphin II 272; III 86; IV 381, 567

Delta (Δ) III 314 sq.

Demut I 171; IV 166-168, 481; «falsche»

II 76; monächliche IV 181; nur gegenüber

Demütigen IV 390; Demütigung IV 466;

Niedriges wird erhöht II 86; cf. Kenosis

Deutsch als Trierer Bischof nie gelernt

IV 471; deutsche Wörter im lat. Kon-
text III 401; «der deutsche Gott» IV 464;

Deutscher Orden IV 573

Devotio moderna I 8; «devoter» Stil IV 369

Diachronie und Synchronie I 23, 225;

III 420; IV 140

Diakon (Subdiakon) als Biograph V 4 sq.;

Held der Biographie I 82-84; IV 281,

507-510, 591; Vorleser IV 517

Dialektisches in der Biographie III 264,

269 sq., 308, 320, 425 sq., 428; IV 188,

281, 394

Dialog (Zwiesgespräch) in der Biographie

I 84, 256; II 95 sq.; III 57-59, 355; IV 65,

113, 228, 259, 355, 360 sq., 368, 405 sq.,

525 sq., 550; cf. Biograph im Gespräch,

Mißverständnis, Streitgespräch

- als Stilmittel abgelehnt IV 371; 525 sq.

- in Versen (Ekloge) III 316, 352; IV 161,

248, 262

- mit dem Dämon III 287 (dazu Passio S.

Julianae c. 6-12; Acta SS Feb. t. 2, 1658,

p. 875 sq.); der Muse IV 261 sq.; einem

Verstorbenen IV 525 sq.; mit Gott IV 343

- schroffer IV 390 sq., 402

- unterstreicht den erbaulichen-belehrenden

Charakter IV 355

-form der Biographie I 38-44, 207 sq., 321,

326; II 46, 84 sq., 109; III 268, 325, 352-

356; IV 161; der Wundergeschichten

I 308; IV 558

- dicker Bischof IV 194, 515; Herzog IV 335; König IV 336; Mönch IV 419, 502, 520 sq.; Papst IV 551; cf. Sueton., Vitell. 17, 2
- Diebstahl, «frommer» I 140; II 236; IV 20, 54, 57, 89; auf die Spitze getrieben IV 249; vereitelt I 295; Pferdediebstahl II 189; Rinderdiebstahl II 290; III 291
- Dienstag als Schicksalstag IV 406
- Diktieren einer Biographie I 256; III 19, 22 sq., 140 sq., 150; IV 287; V 86; ist weniger günstig, als schreiben mit eigener Hand IV 344
- Diptychon, biographisches III 18, 78; des Teufels IV 56; in der Hand des Heiligen IV 44; Epitaphien-D. IV 125
- format einer Biographie III 56; IV 530
- Dirne (Mätresse) I 136, 216; II 84-87; III 232; IV 237, 356; V 36
- Disputation I 115, 237, 326; IV 521; cf. Dialog, Streitgespräch
- Distichon(-en); cf. Gedicht, Vers
- am Anfang der Biographie III 149 sq., 173; IV 152
- am Schluß der B. III 131, 150, 157, 162, 173; der Praefatio II 162
- elegische als Form der B. III 220; IV 63, 502
- im Kontext IV 46
- Distinctio als kleinere Einheit der Biographie IV 407, 418, 467; als rhetorischer Begriff, cf. Mißverständnis
- Dogmatisches in der Biographie I 108; II 116 sq.; III 369; IV 369, 447
- Dohle II 196
- Dolmetscher I 156, 290 sq.; III 79 sq., 411; IV 464, 543, 572; überflüssig IV 496; cf. Übersetzer
- Domkloster IV 355, 390, 401
- scholaster als Biograph III 84 (Meginfred v. Magdeburg); IV 187 sq. (Thangmar

- v. Hildesheim), 212 (Adam v. Bremen), 467 (Anselm v. Mainz), 469 (Balderich v. Trier); als Karrierestufe IV 209; als Korrektor IV 425
- Donatisten, cf. Martyrer
- Doppelbiographie in einem Text (zwei Helden) I 72, 88; II 287-289; III 34, 41 sq., 63, 176; IV 521; V 6 sq.; in zwei getrennten Texten III 18 sq., 308; IV 184
- Doppelung der Eingangselemente (Widmungsbrief + Einleitungskapitel) I 196-200; IV 80; cf. Brief
- des Ausdrucks I 275; II 195 sq.; III 318; cf. Parallelismus, Synonymenstil
- des Motivs (Motivdoppelung, paarige Anordnung) II 275 sq.; III 88; als Strukturelement IV 46; V 92
- Dormitorium (Schlafsaal) II 63, 103
- Drache I 48, 50, 103; II 132, 159, 231; IV 45, 509 sq.
- Dramatisches in der Biographie I 86, 328; IV 499
- Dreifaltigkeit III 270; IV 520
- sprachigkeit, karolingische (lat./ahd./afr.) III 145, 195, 315 sq. (dazu Euliasienquenz und Ludwigslied im Cod. Valencienens, Bibl. Municip. 150); Adalberts v. Prag IV 171; «sakrale» (hebr./gr./lat.) III 26
- zahl IV 546; cf. 3 am Ende des Registers
- dritte Person, Reden über sich selbst in der IV 420
- drohen I 107 IV 317
- Druide II 234-236, 239, 243; IV 542
- dualistische Gliederung IV 261 (cf. 2 am Ende des Registers); Rede I 77; Spiritualität III 155
- Duft der Heiligkeit I 165; II 43; IV 380
- dulden I 56, 323 sq.; IV 487

- Ebbe und Flut IV 381
- Eber I 54; IV 305 (will geschlachtet werden; cf. Paulinus v. Nola, *Natalicia* XII 312-387)
- Edelsteine IV 188, 257 (auf der Stola), 351 sq., 468
- Edition von Biographien, mittelalterliche III 274, 281
- Ehe in der Biographie IV 96 sq., 102 sq., 170 sq.; Vielweiberei IV 164; cf. Josephs-ehe, Treue
- abgelehnt I 93; II 236
- als Freundschaft IV 494
- Apologie IV 242
- christlich-islamische II 212
- gescheiterte IV 497
- getrennte (geschiedene) I 170; II 100, 128, 135; IV 314
- nicht vollzogene I 141, 168; IV 415 sq.; cf. Alexiusmotiv
- unerlaubte III 92; IV 233
- verhaßte I 157, 284; II 15; IV 291
- verschmähte I 86; II 19
- bruch II 36; IV 63
- frau, erinnert den Mann an die Kinder I 76; fromme I 167; IV 99, 534; geht zum Gebet nachts in die Kirche IV 96; ins Kloster genötigt IV 313 sq., 501 sq.; ist nicht so fromm wie ihr Mann IV 503 sq.; ist tüchtiger als eine Unverheiratete IV 287; verweigert sich I 90; wird vom Papst beschimpft II 135
- mann dankt seiner Frau IV 262; enttäuschter rächt sich I 90; gibt seine Frau frei IV 536; verhext oder anderweitig verlobt IV 346
- paar als Biographienpaar IV 495; kinderlos I 167
- schließung, geheim IV 349; zweimal I 145
- Ehrgeiz (erster sein) IV 393 sq.
- Eichhörnchen II 39; IV 400, 418
- Eid I 41; II 129; IV 385, 418, 472, 483 sq.; abgelehnt IV 249; erpreßt IV 417; im Heiligsprechungsprozeß IV 418; Meineid IV 452
- Eifer, übertriebener (unbedachter) IV 170, 316
- Einfalt, heilige IV 163, 197
- Einhorn III 255, 257; V 52
- Einsamkeit (Einöde, Einsiedelei, Eremit, Wildnis)
- am Gründungsort II 90; III 21, 40 sq., 268; IV 283
- die ganze Welt in eine Einsiedelei verwandeln IV 266
- immer größere I 143
- in der Menge IV 79, 109, 134, 145, 162, 172, 312
- Suche nach der II 32-35, 96, 188, 196, 248; III 28-31; IV 198, 265, 349 (Lehren in der E.)
- zur Erholung IV 196
- Einsiedler (Eremit); cf. Rekluse
- auf dem Berg I 114 sq.; IV 458
- eleganter II 100
- im Wald III 154; IV 108, 199, 220, 334
- und Mission II 88; IV 174 sq.
- unerwünschter II 99; III 39
- versus Klosterbruder (Eremit/Zönobit) II 99 sq.; III 34; IV 291
- wird Bischof IV 571
- bewegung (Eremitenbewegung) I 113-133; II 88-100; IV 174, 266, 271, 291, 293, 333, 522
- biographie I 113-133; II 78-80, 88-100, 110, 187-190; III 152, 240, 340; IV 199, 264-269, 380-384, 522-524, 589 sq.
- landschaft I 259; II 88; IV 265, 293; cf. Wald, Wüste
- Eisen, glühendes I 285; eisern II 398 sq.; III 399
- Eklage am Ende der Biographie III 309, 316 sq.

Ekstase (Verzückung) IV 43, 360, 535, 537
 Elevatio (Erhebung; cf. Reliquien, Translatio) als Anlaß der Biographie IV 208, 248, 266, 377 sq., 413, 517; Teil der Biographie II 273; IV 576; am Ende der B.II 303; III 92; IV 198, 255; Beginn der Verehrung III 25; zieht Wunder nach sich III 81; IV 574
 Elfenbein zeigt Motiv einer Biographie III 94; IV 87, 166; -einband einer Biographie III 56; -schrein mit biographischer Darstellung IV 549
 Ellipse im ersten Satz I 282 (Beatus igitur ... procreatus); II 183-185; im Kontext II 151, 158; IV 170, 410, 448; cf. Anakluth, Briefformel
 elliptischer Stil III 415; der Personenbeschreibung II 183-185; IV 232
 Eltern, früh verstorben I 113; gegen die geistliche Karriere I 140; namentlich genannt/nicht genannt IV 130; nicht mehr bekannt IV 505; pflegen IV 120; vom Autobiographen besser zu beschreiben als vom Biographen IV 346; wohlhabend (reich) I 157; IV 389, 534 (auch Vita S. Landiberti vetustissima c. 2); -grab IV 138; -haus V 89; Rückkehr ins I 169; II 237 (besuchsweise)
 emotional (affektiv, emphatisch, leidenschaftlich) IV 187 (Fest), 328 sq., 342, 378 sq., 380, 404, 408 (Messe), 409 (Freundschaft), 520 (Vision); cf. Leidenschaft
 Empfangnis, Datum der IV 552
 Emporkömmling (Parvenu) II 126; angeblicher IV 469
 Engel erscheint IV 546 sq.; hilft IV 189; singt II 43; souffliert I 217; Schutzengel I 165; II 204, 237, 246; IV 221; E. und Teufel II 163
 »Entdeckung« von Handschriften I 281; cf. Reliquienentdeckung

Entführung IV 48, 96, 501, 522
 Entwicklung I 13, 118, 311; IV 171; V 107
 Epicedion III 352; V 33
 Epilog (Nachwort) IV 316, 365, 508
 episch: Beginn einer Biographie IV 162; Form einer Biographie IV 490 sq., 496 (cf. Anrede, Rede); Motiv IV 334; Stil II 304; III 252; IV 145, 414
 Epistola consolatoria, cf. Trostbrief; exhortatoria, cf. Mahnbrief
 Epitaphium als biographische Form (Biographie aus Anlaß eines Trauerfalls) III 309, 319; IV 481, 485 sq.; V 31
 - als Quelle (Vorbild) der Biographie II 157; III 264, 309
 - als Titel einer Biographie, cf. Register Lateinische Wörter
 - am Anfang der Biographie IV 183; in der B. II 154; III 161 sq., 246; am Ende II 219; III 180, 269; IV 79, 85, 125, 178, 191 sq., 194, 247 sq., 352, 471
 - auf einer Gedenktafel III 180, 316
 - spöttisches III 339 sq.
 Epochengliederung I 32; III 5 sq.; IV 277-279; -stil I 26-31, 260; III 113, 151 sq. (merowingisch versus karolingisch); 337-341 und 450-452 (spätkarolingisch); IV 59-62 und 187 (ottonisch); 554 sq. und V p. X (gotisch), 41 («Welthaltigkeit»), 96 (Epochenstil der Motive); -typik II 110 sq.; -wende (-grenze) I 258; III 285; IV 211 sq., 527, 670 sq.
 Epyllion, hagio(bio-)graphisches III 276; IV 68, 419, 512 sq.
 Erbauung I 10, 279, 294; II 129; statt Erzählung I 105; IV 141, 408
 Erbschaft I 141, 230; enterbt II 49; IV 483
 Erdbeben beim Tod des Heiligen I 319 (dazu Uranus, De obitu S. Paulini c. 4, Acta SS Iun. t. 4, 1708, p. 198); als gutes Vorzeichen II 61; schlimmes I 243; III 233; IV 492

Erinnerung, eigene, genügt dem Biographen nicht IV 402; Erinnerungsschrift, Biographie als I 20; II 73; III 33; IV 429
 Eros IV 65; erotische Poesie IV 345; Szene IV 257; mannstoll IV 289; Verbalerotik IV 405
 erster Satz der Biographie (des Buches) II 194 (nennt Vorbild); IV 99 (zitiert ersten Satz des Vorbilds); des Kapitels skizziert Programm III 12
 erstes Wort der Biographie (des Kapitels) I 59 (Name des Helden); II 191 (Inhaltsangabe); II 134 ein Zitat (Beatus vir), II 211 (Peritorum, Peritissimorum); III 47 (Sacrum scripturarum), 190 (Amicos); IV 54 (Invectiva); IV 88 (Studiorum); dazu Igitur, Scripturus im Register Lateinische Wörter
 Erstling III 275; IV 226
 Ertränken II 8; dazu Altfried, Vita (I) S. Ludgeri I 6
 Erziehen am Hof II 78, 149; eines Königssohns IV 188; Rittersohns IV 346; im Vestiarium des Lateran II 129
 Esel II 163; III 29 sq., 65 sq., 69; IV 428, 502
 essen, Fleisch IV 86, 205; gern IV 515; nicht mehr können IV 365; nicht mehr wollen IV 537; Scheinessen (asketisches) IV 575; Völlerei II 192
 ethische (moralische) Aufgabe der Biographie I 116; IV 265, 280; V 39, 78 sq.
 ethischer Komparativ I 85 und IV 169 sq. (pulchra facie, sed pulchrior fide/spiritu); I 261 (virtute nobiles, sed nobiliores fide); II 10 (claro vultu, mente preclariore); IV 103 sq., 130 und 182 (nobilis genere, sed multo nobilior sanctitate); dazu Prudentius, Perist. III 1-2: Germine nobilis Eulalia mortis et indole nobilior
 Etymologie (Interpretatio nominis, cf. Name) eines Personennamens I 304 (Re-

mius), 311 (Benedictus); II 157, 301 (Guthlac); III 15 (Bonifatius), 92 (Geila), 142 (David), 364 (Cassianus), 374 (Gregorius; Etym. dieses Namens schon bei Paulus Diaconus, Vita B. Gregorii c. 1, Migne PL 75, col. 41), 399 und 403 (Desiderius), 408 (Hartmann); IV 17 (Sebastian), 75 (Christianus), 121 (Wiberrat), 130 (Ulrich), 169 (Vojtěch), 452 (Hilibrand)
 - eines Ortsnamens II 102 (Jumièges), III 261 (Wimborne), 268 (Ellwangen), 314 (Paderborn)
 - unsinnige IV 455
 Evangelien als Biographie V 26; an den Quatembertragen jeweils ganz verlesen IV 516 sq.; und Apostelgeschichte als Vorbild für die Darstellung von Meistern und Jüngern II 28; und Biographie V 67; -buch als Schifferlohn I 139; in der Hand III 14; verkauft I 128; II 163 sq.
 Exegese, Geschichte der III 392, 412
 - hagiographische in der Vita I 105, 177 (ostendens ... quid homines hominibus praestare debeant); II 46 sq.; III 56, 167, 277 sq.; IV 33, 37, 157 sq., 201, 229, 355 sq., 408; in der Heiligenpredigt I 105; Biographie in der exegetischen Literatur IV 328 sq., 519-521
 Exil (Verbannung) I 57, 217, 237; II 49, 68, 80, 96, 117, 167, 180, 224, 251, 286, 297; III 247, 313; IV 227, 257, 363 sq., 385 sq., 392, 397, 404, 431, 436, 453, 472, 496, 512, 519, 578 (in Rußland); Biograph arbeitet im »Exil« IV 50; E. finanzieren IV 407; -gefährte(n) II 299; -literatur III 8, 13
 Exitus illustrium/clarorum virorum I 40 sq., 63, 137; IV 454; V 26; cf. Obitus
 Exkommunikation als Waffe IV 207 sq., 307, 385, 392, 394, 401, 444, 447, 451, 455, 483 sq., 555; im Leben des Autors

- IV 348; des Helden II 96, 245 sq., 251; III 291, 295, 299; cf. Suspension
Exzentriker II 231 sq.; IV 257, 285
- Facies hippocratica IV 331
- Facsimile, erstes abendländisches I 10 sq.; F vor dem Facsimile IV 498
- Fälschung, biographische I 149 sq.; III 237-239, 371 sq.; IV 92, 268, 337; Fälschungsverdacht, unberechtigter IV 472
- Faltstuhl IV 205
- Familie(n) in der Biographie I 236, 294; II 19 sq. (Karolinger), 58, 237; III 52, 61, 126 sq., 132, 353, 356; IV 93-98 (Ottonen), 101 sq., 133 sq., 187, 196, 210, 218, 261 sq., 299, 308, 495, 498 sq., 502, 524, 574; V 89; cf. Bruder, Genealogie, Herkunft, Mutter, Schwester, Vater
- Bruch mit der IV 120; lästig IV 181 sq.; mit vielen Heiligen III 19; über den Tod des Helden hinaus beschrieben IV 98; zerstört II 231
- clan IV 330, 477; -geschichte (-saga) I 236; II 19; III 52, 225, 270 sq., 353, 356; IV 95, 500; -streit II 66; IV 73
- Farben II 243; IV 170, 173
- Faß läuft bei offenem Spund nicht aus III 85
- Fasten I 157, 162; II 149; III 375; IV 196, 333, 536; -gewohnheiten, I 138, 289 sq.; IV 199 sq.; ungewöhnliche IV 505; -zeit IV 132; cf. Quatember
- Fastidium (Überdruß) I 199; II 28; III 207, 366; IV 94 sq., 354
- Faustmotiv I 94; II 167; IV 64
- Fegefeuer I 186; III 345; IV 247, 298, 308, 439
- Fehler (Schwächen) haben auch die Gott Wohlgefälligen IV 429; vom Biographen hervorgehoben IV 212; V 10
- Feind (Gegenspieler, Rivale, Widersacher) I 217; II 229; III 55; IV 73, 399, 453,

- 478 sq.; vom Himmel bestraft II 50; wird zum Verehrer IV 393
- Felsen, Kirche am I 263; Zelle im II 33, 275
- Fenster der Rekluzenzelle IV 121; im Turm I 290 sq.; IV 561; Radfenster IV 419
- «Fertigteile» zu einer Vita «montiert» II 150; IV 413
- Fest II 146, 290, 297 sq.; IV 186 sq., 259; im Inneren IV 538; rauschendes II 137, 209; IV 194; -schrift, Biographie als IV 161
- Feuer (Brand) II 105, 260, 272, 290, 296; IV 97 (nachts unterhalten), 137, 237, 357 sq., 473; V 46; legen IV 123, 126, 390; löschen V 105; über dem Haupt I 219; vernichtet Vita IV 225; Elmsfeuer IV 216
- kugel II 236; -lauf(-probe) IV 511, 515; -säule II 246 sq.; III 158; -wunder (oft hohepriesterliches Zeichen) II 129, 132, 184 sq.; III 289; IV 362, 452; dazu Paulinus v. Nola, *Natalicia* X 60-166
- Fieber I 256 sq.; IV 490; darf nicht am Schreiben hindern IV 550
- Figura etymologica II 283 (*gaudio gaude*; dazu Terent., *Andr.* 964: *gavisurus gaudia*); III 155, 280; IV 146, 168, 173 (*loquens loquatur*), 305
- Figurengedicht (Carmen Porphyricum) II 52; III 243, 361; IV 228, 259
- Filid II 236 sq., 239, 250
- filioque-Streit IV 363 sq.
- Finger IV 383 sq.; lange II 59 sq. (danach Vita S. Landiberti *vetustissima* c. 4); leuchten IV 518 sq.
- Firmung IV 163, 418
- Fisch(e) III 79, 171; IV 57, 180, 546 sq.; am Klostergründungsort II 35, 76 (cf. Ring, Schlüssel); -fang II 96, 139; III 234, 291; IV 551; erstaunlicher III 297; IV 382; V 97; -wunder (Verwandlung von Fleisch in Fisch) IV 156, 205

- Fischer, nicht Philosophen I 196-198, 254; III 103, 194; IV 50; -märchen: cf. Delphin, Ring
- Flamen als Biographen III 341; IV 260-262; bewaffnete in England IV 399
- flechten I 238; Flechtwerk-Stil II 303 sq.
- Fluch der bösen Tat IV 410; verfluchen V 97
- Flucht I 89, 141, 292; II 218; III 291; IV 68, 123, 164 sq., 180, 456; afrikanischer Mönche nach Spanien II 199; des Biographen im Ernstfall IV 387; in ein Land, wo man niemanden versteht IV 332
- Flugblatt(literatur) I 95, 100, 128 sq.
- Fluß, biographisch relevant I 141; III 231
- Folter I 42, 99, 107, 134, 136, 216 sq., 220, 304; II 177, 260; III 363; IV 457, 504
- Format, monumentales, der Biographie III 369; cf. Diptychonformat
- fragmentarische (unvollendete) Biographie II 129 sq.; III 261 (Mago), 393, 400; IV 113, 152 sq., 565; Fragmentist III 414 sq.
- Franzosen in Spanien und Portugal IV 548-556
- Frau(en) als Adressatin (Widmungsempfängerin) einer Biographie II 161; III 27 sq., 260 sq., 281; IV 285
- als (Auto-)Biographin I 46 sq. (Perpetua), 159 (Egeria); II 14 (Baudonivia); III 18 (Hugeburc); IV 62-69 (Hrotsvit), 218 (Bertha v. Vilich); V 5
- geschwängert IV 349; und als Sklavin verkauft IV 372 sq.
- in Männerkleidern, cf. Hosenrolle
- ist die schwächere IV 67; die stärkere IV 291
- niemals ansehen II 192; IV 524; als Bedrohung IV 557; cf. Misogynie
- biographie I 49, 156-161, 284-286; II 8-25, 110, 182, 232-238, 307; III 260-263, 327,

- 340, 342, 453; IV 179, 182, 291, 333, 525-538, 591-593; V 36, 63
- freche Heilige IV 443; V 91
- Freiheit der Kirche (des Klerus, des Klosters) IV 305, 330, 385, 409, 470; des Christen IV 507
- Freitag I 164 sq., 169; IV 168
- Fremden(Pilger)-führer (Cicerone) II 140, 158; IV 217, 384 sq.
- Freundeskreis II 54-65; -liebe (-opfer) II 218 sq.; IV 410 sq.
- Freundschaft I 231, 237; III 188 sq., 208; IV 174, 190, 196, 201, 284, 376, 378 sq., 400, 407, 409, 438-440, 494; Freundschaftsbiographie II 54, 58 sq., 214-219; IV 370; V 11
- Frieden (Versöhnung) IV 181; Friedensstifter IV 85, 134, 322, 332, 409, 476; friedlich gegen Ende des Lebens II 299; IV 479; Landfrieden IV 483
- Frucht, 30-, 60-, 100fältige IV 104, 526
- Fuchs II 232 sq.; IV 44, 421; V 52; und Hahn IV 125
- Fuhrmann II 140; -werk II 139; IV 428
- für und wider (pro und contra; beide Seiten zu Wort kommen lassen) IV 283 sq., 393-395, 409, 451; cf. alternativ
- Furcht Gottes I 162; II 227; vor dem Leher IV 203; furchtsam IV 520
- Fuß des Toten küssen IV 524; kleiner V 101 sq.; -tritt IV 317
- Galgen II 49, 61sq.; III 86; IV 88, 387; viele im Land IV 88
- «gallischer Kothurn» I 280; IV 335
- Garten I 48, 60, 114, 121, 139, 185, 238, 295 sq., 309, 319; II 65; III 310 sq., 398; IV 458; kein G IV 333
- symbolik III 310-312
- Gastfreundschaft II 90, 233 (belohnt); III 71-73, 112; IV 197 sq., 214
- haus (Wirtshaus) II 54

-mahl beim Bischof I 229 sq.; II 297 sq.; III 245; IV 132sq, 205, 407, 438, 469, 471; Grafen IV 506; Heiligen IV 35, 156, 260; Herrscher I 205, 304; III 396; IV 521; Mörder IV tab., 90 sq.; im Himmel IV 165; Kloster III 250; IV 237; letztes IV 258; überhaupt IV 111, 137, 156, 205, 471; Einladungen nicht annehmen I 230

Gebet(e) am Anfang der Biographie III 265 sq., 270, 276; in der B. I 106 sq.; am Schluß II 219; III 290; IV 92; eines Buches IV 246; erhöht I 168; III 270; kurz IV 72; persönlich III 178; still I 219; zur Sammlung gelesen IV 408 sq.; zwecklos IV 536

Gebetsgedenken, Biographie als Erinnerung an IV 428-430; -literatur IV 360; -schluß III 47

-stil, lateinischer II 133; III 179; neuer ansehnlicher IV 367, 370;

gebildet (litterat) I 138; II 72; IV 567; ungebildet (Analphabet, illiterat) I 202; III 113; IV 399, 509, 543

Geburt in der Biographie nicht erwähnt III 265, 269; IV 335, 488; Frühgeburt I 157; IV 216; in übertragener Bedeutung I 60 (Taufe), 64 (Erhebung zum Caesar); mit Anklängen an die Weih-nachtsliturgie IV 201; schwierige II 193

Geburtsstags(-datum) I 47 (des Kaisers); II 52 (berechnet); IV 206, 552; -tagsgedichte als Heiligenleben II 289 sq.; Geburtsjahr II 159

Gedächtnis verloren (abwesend) IV 314, 524; gutes IV 393; «kollektives» II 245; Namensgedächtnis III 315; IV 298

Gedicht(e, Verse) in der Biographie; cf. Distichon, Prosimetrum, sapphisch
- am Anfang (Widmung) II 30-32, 52; III 220, 384, 407

- am Schluß der Biographie IV 242, 497, 553; eines Buches II 36
- eines IV 399, 516; zwei III 53; mehrere IV 259
- rekapituliert die Wundertaten des Helden II 37

- Verse am Anfang und Ende von Briefen III 173; V. einer metrischen Biographie in Prosafassung übernommen IV 21 sq., 532

Gefangene I 77, 176 sq.; II 92 (im Halseisen), 132; befreien (freikaufen) II 8, 49, 53 sq., 60-62; IV 267 sq., 414; V 93; ermorden V 44; wieder einfangen IV 549; cf. Klostergefängnis

Gefangennahme (-schaft) IV 241, 314, 387, 440 sq., 456, 484

Gefängnis I 49, 52, 75, 114; II 60 sq., 178, 216; IV 64, 508 (Burgverlies), 556, 561
Gefäß, zerbrochenes I 307

Gehorsam/Ungehorsam I 279 sq.; II 50; IV 110, 398

Geisel I 292; IV 64

Geißel II 145; III 377; -ung IV 266

Geister, gute (Elfen) II 241 sq.; -schiff II 20
Geld (Reichtum) I 294; II 129; III 88, 379;

IV 194, 197, 297, 390, 461, 496; nicht annehmen IV 464; stinkt IV 503; verloren IV 326; verteilt II 163, 299; IV 352; -fund II 145; -geschäft(-verleih) IV 521, 527; -sorgen IV 307, 407; -strafe IV 390 (Regel), 392; -transfer, cluniazensischer IV 551; cf. Gold

Gelegenheitsbiographie I 278; II 41; IV 238, 293, 436

Genealogie als Biographie II 301; IV 377; am Anfang der B. III 417; IV 471 sq.; V 89; in der B. II 154, 231, 301; III 417; IV 471, 543; neben der B. IV 33, 184

Genie, religiöses IV 258, 460

Geographisches in der Biographie II 51, 75, 271; IV 150; als Exkurs III 290; geographischer Plan II 241, 255

Geometrie in der Biographie III 317
Gerechtigkeit II 68 (Intransigenz); IV 185 sq., 361

Gerichtsszene, cf. Prozeß

Germanismen IV 143

Geruch, guter (Wohlgeruch) I 165; II 63;

III 25; IV 217, 503; übler IV 417, 503;

Gestank der Krankheit IV 333

Gesammelte Werke IV 54 (Rather), 63

(Hrotsvit), 318 (Bernhard v. Clairvaux), 356 (Eadmer)

Gesandter Gottes IV 504; des Königs II 59; Gesandtschaft I 225; III 234, 397; IV 64, 111-113, 206, 488, 491

Geschenk II 135; IV 189; Biographie als G. I 261

Geschichtenerzählen I 191; II 158, 257; IV 227, 266

Geschichtsdichtung IV 122, 450; -philosophisches in der Biographie III 390; IV 488; -theologisches III 264

-schreibung (Historiographie), Arten nach Droysen I 15; nur durch Augenzeugen III 183; und Panegyrik I 119; Wiedererwachen der III 5; IV 59; cf. Biographie und G.

Geschmackssinn verloren IV 360

Gesetz der wachsenden Glieder I 207; IV 173

-gebung für das Mönchtum in der Kunstform einer Erzählung I 119 (Migne PG 35, col. 1088)

Gesicht abschreckend V 105 (Martin v. Tours); leuchter (strahle) II 216 (Eulogius), 245 (Columba v. Iona); V 102 (Paulus); rötlich II 60 (Eligius); IV 317, 321 (Bernhard v. Clairvaux), 379 (Aelred), 473 (Arnold v. Mainz), 490 (Barbarossa); V 101 sq. (Westgotenkönig Theoderich II.); viele Gesichter IV 407; Gesichtsausdruck IV 473; des Toten IV 255, 398; cf. Facies hippocratica

Gesta I 21, 67, 274; II 73-75, 142; III 131, 149, 221 sq., 230, 259 sq., 375, 400; IV 236 sq., 278, 334 sq., 340, 350, 471, 476, 613 sq.; V 27 sq.; episcoporum II 54 sq., 153-160, 170; III 329; IV 609 sq.

-stil (-typ, Berichtstil) II 288; III 221 sq., 400; IV 183-187, 302, 334 sq., 337, 443, 471, 476; V 28, 45

Gestalt (Erscheinung, Figur); bucklig III 398; gut IV 297, 345, 406, 557; herrschaftlich IV 131; klein II 48; III 85, 202 sq.; IV 341, 343, 352; unansehnlich IV 333, 341; untersezt IV 383; cf. Beschreibung, Größe

Gesundheit I 115; IV 405, 490; labil (schwach) IV 190, 297; Krise IV 206, 463
Gewalttäter, fromme II 299; IV 444, 515; unfomme IV 392

Gewand (Kleider) dem Helden gleichgültig I 206; IV 262; wichtig IV 472 (Kleiderarr)

- des Armen IV 400; Erzbischofs IV 18, 76, 201, 390, 473; Grafen IV 36; vornehmen Mädchens IV 120, 125

- einfach (moderat) I 157, 229

- grün IV 406

- im Grab II 20; IV 139

- nicht ablegen IV 44

- prächtig II 59 sq.; III 85; IV 196 sq., 260, 315

- schmutzig II 193; V 105

- seiden II 60; IV 457

- spenden (schenken, stiften) I 176 sq., 285, 319; II 148; cf. Mantel

- tauschen IV 550

- weiß IV 536

Gewicht der Heiligkeit I 319; IV 457

Gewitter, Bekehrung im IV 457 sq.; Blitz als Vorzeichen III 233; Donner begleitet ein Wunder II 60 sq.; Entkommen im G.

- IV 567; schwarzer Himmel II 302; zieht vorbei IV 299
- Gewohnheiten, tägliche I 229 sq.; III 212; IV 435; V 46
- Gift IV 468; -anschlag I 283; II 45; IV 415
- Gladiator I 79, 81, 126
- Gleichgewicht I 115; III 202 sq.
- Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen (Aufhebung der Zeitverhältnisse) I 288; III 409
- Gliederung; cf. Amtsantritt, Chronologie – *ordo artificialis* (thematisch; zeitlich späteres zuerst; *Hysteron proteron*, z.B. *Miracula post mortem* vor der Todes-schilderung) I 250; II 17, 51; III 82, 374; IV 297, 303 sq., 465 sq., 499; V 92 (*Recapitulation*); locker verknüpft (*additiv*) I 182; II 6, 300
- *ordo naturalis* (chronologisch) I 220 sq., 239; IV 303 sq.; V 92
- *per species* (sachlich) I 233; II 245; III 212; IV 434
- vieltellig III 360 sq.; cf. Beigaben
- Glocke(n) IV 372, 427; läutet von selbst III 10, 25, 63; IV 111, 382; -traum III 354; -wunder III 268, 351
- Glossen in der Biographie II 303; IV 45, 251 sq.; -wörter II 303; III 339 sq.; IV 143
- Gnadenleben(-vita) IV 333; cf. Biographie, spirituelle
- Gold und Silber II 132; III 14 sq. (kritisiert), 79, 186; schenken (verteilen) IV 140, 181, 561
- gewebe (gewirkt) I 86 sq.; II 297 sq.; IV 257 (Goldstickerei), 340; -initialen IV 372; -schmied (Juwelier) II 59-63, 297 sq.; IV 137, 383, 543; -tafel (als Metapher) IV 248; -tinte; cf. Chrysographen
- Gote(n) I 145, 157, 249, 303, 312 sq.; II 13; III 228; V 101 sq.
- Gott als Zuschauer I 63, 124-126
- angesprochen IV 341-344, 360
- germanischer, unter den Vorfahren IV 377
- lehrt III 11, 53, 277
- Gottesbeweis, ontologischer IV 360; -frie-den III 347; -urteil III 220; IV 254, 493, 511, 527
- Götzenbild (heidnisches Heiligtum) zerstören II 139, 142; III 54; IV 433, 457, 464 sq., 561; -priester IV 167
- Grab in der Kirche I 238 sq.; IV 191; schon zu Lebzeiten angelegt IV 137, 139, 191; weist noch keine Inschrift auf IV 233; -besuch IV 197, 249; -denkmal (-monument, -plastik) III 186; IV 333, 501; -pflege IV 124; -schändung IV 482, 487; cf. Libellus
- Grabesort, Biographie entsteht am II 71, 187, 267; IV 455, 461; V 47; erst nach Auseinandersetzung festgelegt IV 459; nicht angegeben III 46 sq.; wird gesucht IV 336; vom Heiligen gezeigt III 129
- Gradatio (Epiploke; «Klimax» im alten Sinn) IV 228, 243, 362, 368, 543
- Graf als Auftraggeber einer Biographie IV 562; als Gegner kirchlicher Expansion IV 431; als Held der B. IV 32, 361, 495-503, 588 sq.; V 36; bekehrter (frommer) III 270; IV 33-38, 458, 500-503; Grafensohn IV 188, 467, 552
- Grammatikstudium (Schule) II 294-296; III 8, 111 sq., 114; IV 108, 227, 346
- grammatische Kontrolle, nachlassende I 258; 299 sq.; IV 145; sich verstärkende II 294-296; III 109-113; g. Korrektur einer Biographie II tab., 14
- Graphie, alkuinische III 133; irische II 243, 253
- Gregorianer IV 430, 436, 453, 456, 460, 510, 528; «gregorianisches Klima» IV 277; Antigregorianer IV 520

- Gregormesse (Hostienwunder) II 264 sq.; III 380; IV 460
- Greis, edler (schöner) II 100, 119; III 154; V 105; Greisenherz V 90; greisenhafte Welt II 68; cf. *Puer senex*
- Grenze I 141; IV 325 als Treffpunkt
- V 28; der Erde II 228; geschlossene (kontrollierte) IV 363, 387, 391
- Griechen im Abendland II 193; IV 217; und Iren III 359; IV 197 sq.; 220; und Lateiner IV 161 sq., 164 sq.
- Griechisch als «heilige Sprache» I 52; können I 158, 236 sq.; II 166; IV 568; nicht können I 313; «ornamentales» III 426; V 43; singen I 252; studieren III 225; IV 207; «griechisch-orientalischer Schimmer» II 117
- griechische (byzantinische) Biographie V 28; Buchstaben II 274; III 314 sq.; IV 144 (hypergrazisierend); Pápste II 117-125; Titel einer lat. Biographie III 362; Wörter im lateinischen Text I 52; III 339, 361, 426; IV 144; cf. Übersetzung
- Groß als Titel III 149, 387, 397
- mutter, böse III 52; fromme III 41-43
- Größe, körperliche II 60; III 213, 347; IV 185, 245, 321, 341, 399, 489 sq., 515, 557; größer wirken, als man ist IV 321, 482; um Haupteslänge III 347
- Grotteskes/Phantastisches II 232; IV 337
- grün IV 124, 406
- Gründer(Stifter-)biographie I 284; II 45, 100-104, 124 sq., 148 sq., 198 sq., 285 sq.; III 63 sq., 327 sq.; IV 97, 187, 194, 210, 307, 422, 425-431, 455, 494 sq., 500-503, 508-510, 517, 556, 558, 566 sq.; V 46, 97-99
- geschichte(-legende) III 28-34, 55, 268, 291, 324; IV 115, 271; -väter I 277; IV 566
- Gründonnerstag IV 165, 260, 290
- Gründung eines Klosters I 157 sq., 237; II 24, 100 (letzte wird Begräbnisstätte); III 268; IV 297 sq., 509; im Zentrum der Vita II 198; IV 556
- Gruppenbiographie I 55 sq., 66 sq., 75, 103; II 27 sq., 37 sq., 147-149, 211-213, 289; III 49-51, 57, 398; IV 48, 113, 172-176, 261; V 7; Gruppenbiographisches bei Überarbeitung gestrichen IV 304; cf. Doppelbiographie, Reihe
- Gürtel, goldener II 59 sq., 102; mit Schwert und Messer III 233; -schließe I 168
- gut und böse II 71; das Böse dominiert II 181, 192
- Haar, blondes II 243; IV 321, 489 sq.; V p. X; rotblondes IV 379, 497 (dazu Sulp. Severus, epist. 2, 3 crine purpureo); dichtes I 86; dünnes IV 194; gefärbtes IV 469; gelöstes zum Zeichen der Trauer I 54, 76, 163; glattes IV 231; langes IV 340, 373; lockiges II 59 sq., 263; IV 489 sq.; V 101; rotes II 241-243 (dazu I Sm 16, 12 rufus: der rothaarige David); scheren zur Strafe II 204; schönes IV 119 sq., 340 sq.; schwarzes IV 383 sq.; ungepflegtes II 193; IV 501; V 105; weißes (graues) I 48, 50, 53, 76; III 48; IV 245
- Habgier I 219; bekehrte II 163; römische IV 316 sq., 326, 477, 576
- Hagiographie I 9-12, 17-20, 22, 81, 211; II 245; IV 295, 429; und Biographie: cf. Biographie; und Historiographie III 32, 46, 61; cf. Chronologie
- hagiographischer Diskurs IV 81, 457, 578; cf. Exegese, Komik
- Hahn IV 105, 125; Henne (symbolisch) III 24
- Halle des Königs IV 260; im Himmel II 92; III 155

- Hand, feine II 60; IV 407; Gottes II 301; IV 131, 154, 156; kräftige (breite) IV 383 sq.; V 101; Schwurhand IV 483; «tote» I 169; verweigern II 76
- kuß I 215-217; IV 557; -waschwasser IV 37, 232 sq., 235, 307, 362, 501; dazu Rupert v. Deutz, Vita (II) S. Heriberti c. 18
- handwerklich-künstlerische Fähigkeiten III 271; IV 121
- Häresie (Häretiker, Ketzler) I 90, 93, 115, 169-171, 220, 303; III 12; IV 158, 207, 306, 447, 455; cf. Predigt
- Harfe (Zither) II 188; IV 257
- Hase, gejagter 200; IV 362
- Haß III 81; IV 359 sq., 449, 453
- Häßlichkeit eines Bischofs IV 202; V 105 sq.; eines Heiligen nicht akzeptabel III 354; eines Priesters IV 444, 506; von Gott erbeten II 236
- Hausgeschichte II 120 (Rom); III 33 (Fulda), 114 (York); IV 68 (Gandersheim); IV 463 (Bamberg-Michelsberg); -geschichten (-überlieferung) II 15; IV 223; -heilige einer Sippe II 88; eines Klosters IV 440; -literatur, biographische II 182; III 56, 328; IV 16, 225, 548; systematisch verzeichnet IV 564 sq.; cf. Codex domesticus
- Haut, auffällig gezeichnet IV 206; fein, hell (weiß) IV 490; V 101; rauh IV 384; schön IV 39; -krankheit IV 257
- Hebraismus I 44-46; IV 425 sq.; Hebräischkenntnisse IV 406; hebräischer Brief IV 521
- Heide als Thema christlicher Biographie IV 593; Heidenmission, päpstlicher Auftrag zur IV 165; -tum, kulturell attraktiv IV 464; Rückfall ins IV 572, 578
- Heilige, merkwürdige II 78
- und Engel II 237

- und Tiere I 27, 114; II 32-34, 91, 197, 200, 232 sq., 237, 246, 248-250, 253, 272, 303; III 67 sq., 71, 277; IV 45, 417 sq. («Freundschaft»), 539; V 61, 95-97; cf. Adler, Bär, Beten, Damtier, Delphin, Dohle, Eber, Eichhörnchen, Esel, Fuchs, Hirsch, Hund, Kamel, Katze, Kranich, Kuh, Lamm, Löwe, Pferd, Rabe, Schlange, Schwalbe, Schwan, Vogel, Wolf
- Heiligenforschung I 17; Bedas II 293; Goscelins IV 353 sq.; karolingische II 52; III 415; -kult und Biographie I 17, 210; II 170, 261 sq.; IV 140; -predigt; cf. Predigt
- Heiligkeit als Biographiewürdigkeit IV 240; V 44-46; kein Thema IV 471; Kraft der II 62; Legitimation der Herrschaft III 224; Zweifel an der IV 395
- Heilsgarantie durch das Kloster II 148; dazu Vita S. Gebehardi c. 25, MGH Scriptores t. 10, p. 590
- heilsgeschichtliche (General-)Perspektive (Heilsgeographie) II 276 (Beda); III 79 (Arbeo), 163 sq. (Alkuin), IV 88 (Gumpold v. Mantua), 227 (Abbo v. Fleury), 427 (Heriger v. Lobbes und Annovita); dazu Paulinus v. Nola, Natalicia XI 45-116
- Heimkehr I 238; II 250; cf. Anagnōris
- heiter (freundlich) I 115; III 215; IV, 479, 489 sq., 536
- Helden (Herosen), heidnische und christliche I 87, 320 sq.; II 301; IV 377; V 106; -sage versus Hagiographie I 313; II 304 sq.; III 210 sq.; heroische Biographie I 14; IV 508
- hellenistische Kleinliteratur I 101; Wundererzählungen I 117; ottonischer Hellenismus IV 210
- Herkunft V 88 sq.
- des Biographen, hohe (vornehme) I 55, 214; II 226

- des Helden, adlig (königlich, vornehm) I 265 sq.; II 56, 78, 104, 196, 234; IV 469, 476
- mittlere II 53; IV 244; dazu Vita S. Walatri c. 1, Merov. t. 4, p. 161
- nicht adlige, aber freie II 91; IV 235
- niedere I 303; II 78 (des Gegners), 91 (ex infimis parentibus), 159, 187; III 152, 226; IV 476; angeblich arme (plebejische) IV 392, 469
- ist gleichgültig II 187 sq. (da rhetorisch so oder so brauchbar); III 392; IV 523 sq.; IV 476
- senatorische (konsularische) II 64, 76 sq., 110 sq., 116, 214
- später höherstilisiert III 152, 191; V 89
- übergangen I 64; IV 414
- wird dem Biographen durch Notizen mitgeteilt IV 285
- Herrscher (cf. Kaiser, König) und Kleriker III 396; -besuch im Kloster III 388; -biographie I 23, 225 sq., 269, 333; II 14-23, 25, 200-208; III 199-236, 327, 331, 439 sq.; IV 225 sq., 260 sq., 334-339, 375-378, 381, 414, 424, 479-495, 553, 569-572, 574 sq., 577 sq., 579-582; V 28, 44, 48, 64, 67; -nachruf III 211
- Herzog als Adressat (Auftraggeber) einer Biographie II 161, 169 sq.; IV 24; als Held einer Biographie IV 87, 339-341, 588 sq.; V 36; als Gegner des Heiligen II 76; III 87; will Mönch werden IV 90; Doge wird Mönch IV 271
- Hexameter am Anfang der Biographie IV 210; im Kontext IV 180, 209, 396, 527, 549; am Ende eines Buches der B. IV 246; leoninische III 429; IV 19, 63, 176, 281 sq., 289, 467, 495, 507; verschiedenartig gereimte IV 289-291, 436, 467 sq.; gereimte abgelehnt IV 280, 282; -messe III 107 sq., 254; zwei H. + ein Pentameter IV 491

- Hexe(r) I 86; II 231; IV 257, 332; verhext IV 346
- Hierarchie, hagiographische II 37; III 77 sq.; literarische II 152; III 171; cf. Klassiker
- Himmelsleiter I 47-49, 54, 103; II 22, 148; IV 52, 509 sq., 578; V 69; dazu Passio SS. Mariani et Iacobi 6, 5-7; Passio SS. Montani et Lucii 7, 5 sq. (signum Iacobi); Benedicti Regula 7, 6 sq. (12 Stufen); Vita S. Eligii I 15; Alkuin, Vita S. Ricarii c. 13; Vita S. Annonis maior I 21, Vita (I) S. Ottonis I 10 (ed. J. Petersohn, 1999, p. 59); Vita Erminoldi I 7 sq. (MGH Scriptores t. 12, p. 484 sq.; 15 Stufen; cf. Ps. 119-133 «cantica graduum»); Bonaventura, Legenda maior S. Francischi 13, 1
- Hintergrundstil (Intertextualität, komparativischer Stil) I 70-74; IV 81 sq.; V 85
- biblischer I 42, 62, 71 sq., 106 sq., 275; II 71, 96 sq., 194, 207, 235, 253, 279-281; III 177, 219, 310, 344; IV 81 sq., 168, 394, 458 (Pauli Bekehrung)
- biographisch-hagiographischer I 283 sq.; III 312, 353; IV 269, 354, 451
- klassischer I 283 sq.; III 212, 219, 321 sq., 325, 329; IV 28 sq.
- patristischer III 322, 329
- poetischer II 291 sq.
- Hintergrundzahl I 71-74; II 97; III 177, 185, 194
- biblisches II 97, 134; III 194, 295 sq., 301, 400; IV 81 sq.
- klassisches III 194
- Hippodrom I 77; IV 561
- Hirsch und Hinde III 71 sq., 80; IV 97, 271, 539, 545 sq.
- Hirt I 48, 161 sq., 164; II 188, 226; III 278; IV 567
- Historiker als Hagiograph IV 424; -stil I 29; II 151; III 415; IV 145, 170

historische Fehler III 216 sq.; IV 487; Methode II 299 sq.
 Hochmut IV 407; hochmütiger Mönchspapst IV 363
 -wasser II 139, 198; IV 217
 Hofbibliothek III 304; -gesellschaft II 54; III 222, 419 (liest Latein und Altenglisch); IV 206; -kaplan IV 165, 363 sq., 443, 454, 513; als Biograph III 265; IV 184, 491; -lehrer III 142; -literatur III 126, 141, 150, 174, 238, 420; IV 64 sq., 113, 495 (Mathilde v. Tuszien); -Palast-schule III 238, 359; IV 188
 Hoffart IV 212, 402
 Höhle I 136, 308; II 33; IV 355; Leben in der H. IV 9, 355; Böhlerhöhle IV 515; Höhlentraum IV 343
 Hölle II 181, 256, 302 sq.
 Homo unius libri II 229 (Patricius); IV 382 (Godric)
 Homo iarchon (Canutus-canicies-candor) IV 575
 Homoioiteleton I 104, 234, 247; II 208, 243; III 298; IV 178 (verwechselt mit Poesie), 481; cf. Reimprosa
 Hosenrolle (donna travestita da uomo, fille en garçon, Travestie) IV 415, 532 sq., 568; dazu Vita S. Euphrosynae, Migne PL 73, col. 646-650 (bzw. Scripturus vitam, p. 715-718), und Vita S. Marinae, Migne PL 73, col. 691-693
 Hospital I 251 (Arles); II 163 sq. (Alexandrien); IV 437, 440 und 442 sq. (Konstanz), 462 (Würzburg)
 Hostie IV 122, 317; cf. Gregormesse, Transsubstantiation
 Hund I 124 sq.; II 197, 200; III 58, 87
 Hunger I 170; II 9; IV 197, 290, 332, 381, 534; verhungern lassen IV 333
 Hunnen I 303; II 154, 225
 Hütte (rauchige) II 91 sq., 165, 302; III 154; IV 287

Hymnus(en) am Ende eines Buches der Biographie II 37; am Schluß der B. II 219; III 267, 290; ambrosianischer als Teil der B. III 407; singen IV 133; studieren IV 203; zusätzlich zu einer Biographie (zum Offizium) II 187; III 160-162; IV 43, 200

Ich-Erzählung I 142; IV 43, 290, 305, 342, 532; bei Überarbeitung belassen III 91; IV 502, 553; getilgt IV 305

Igel I 77; IV 229

Ikonismus I 61 (Beschränkung auf Gesicht und Kleidung); II 157, 184; III 211, 215, 383, 387; IV 194; V 102-104; dazu Paulus Diac., Hist. Lang. IV 16: Arianer erkannt auf einem Bild seinen Schlachtenhelfer; Ikonographie: cf. Attribut

illustrierte Biographie II 52, 107, 149; III 91, 254-258, 332, 386; IV 225, 300, 498, 531

Individualisierung des Glaubens IV 367; cf. Privatfrömmigkeit

Individualität (Persönlichkeit) und Typus I 14, 17; II 7, 171; IV 368, 419; V 106 sq.; cf. Charakteristik, Stil

Insel für Mönche kaufen I 157; heilige III 128; suchen I 238; II 106, 254 sq., 302; III 235; -episoden II 254 sq.; -kloster I 339; II 196, 198, 266; cf. Schlange von der Insel vertreiben

„insular“ II 223-305; III 6 sq.

Interdikt IV 469; cf. Exkommunikation, Suspension

Interpretatio christiana I 62; III 312; karolingische III 103

-nominis (cf. Etymologie) als eigener Abschnitt am Anfang der Biographie IV 130 (Ulrich); am Ende: Vita B. Hedwigis, «Schlackenwerther Hedwig-Codex», fol. 164^v-165^r

Interpunktion, mittellateinische II 282; III 136, 172, 175, 384, 427-429 (als Schlüssel zum Text); IV 55, 358, 476, 559 sq.; unterstreicht Reimprosa IV 66, 237

Invective (Beschimpfung, Insultatio, Schmähung, Verwünschung) I 206 sq.; II 36, 212; IV 315, 326, 393, 476; als Teil der Biographie II 191, 201; IV 55, 284, 306, 395, 446, 553 (dazu Osbert v. Clare, Vita [II] S. Ethelberti, in Ricardi de Cirencestria Speculum Historiale t. 1, 1863, p. 279 sq.); widerlegt in der Biographie IV 283

Investitur IV 164, 467, 470; -streit IV 155, 363 sq., 384, 436 sq., 444, 467, 495, 571 sq.; ausgeblendet IV 487, 516

Invocatio (in der Diplomatik) III 78

Inzest (Gregoriusmotiv) IV 58

Iren II 225-258; III 91 sq.; IV 473, 518 sq.

Ironie III 393, 396, 409

Ischias IV 470 sq.

Islam (Muslime) II 211-214, 319; IV 112, 457, 593

Italogriechen IV 164 sq.

Itinerarium (Hodoeporicon) I 145, 190 (Reisebericht vom östlichen Mönchtum); II 122, 224; III 21-23, 273 (als Kern der Biographie)

Jagd I 157; II 66 (Hubert), 196 sq.;

III 222 sq., 234; IV 271, 335, 389, 546;

-Just IV 262, 265, 389; -unfall V 53;

Jäger entdeckt Einsiedler II 145;

-latein IV 243

Jahreszahl(en) in der Biographie V 28, 41 sq.; cf. Chronologie, Datierung, Geburtstag, Todestag

-keine I 211; II 51, 101, 198, 300; III 46, 92; IV 40, 71, 78, 92, 125, 235, 259, 266, 304, 336 sq., 483; eine einzige II 285; III 11; IV 48, 308, 393, 556; zwei

III 33 sq., 36, 40, 55; IV 155, 181, 305; V 42; drei IV 458 sq.; wenige IV 234; viele IV 443

-tag des Todes I 243, 260; II 218; IV 181; V 76

Jakobswallfahrt IV 15, 271 sq., 598; -leiter cf. Himmelsleiter

Jenseitsreise II 104-108, 192; III 273, 345, 445; V 36; -vision, politische IV 171

Jerusalem, himmlisches I 239 sq.; IV 468; -wallfahrt III 20; IV 164, 171, 217, 219, 268, 284, 421, 430, 437, 454, 505, 514, 532, 556; cf. Kreuzzug

Jesusgebet IV 249; -kind in Armen halten IV 415, 546

Jezabelmotiv (böse Frau) I 175, 217; II 22, 34, 67, 181; IV 263, 356, 504; V 10

Josephsehe I 157, 168; IV 378, 494 sq., 534 sq., 570 sq.

Judasfigur II 37, 50; IV 263, 314, 392 sq., 406, 575, 593

Juden I 90, 217 sq.; IV 54, 164, 168, 194, 350, 415, 432 sq., 519; V 90

Jugend beschrieben II 137; III 13; nicht beschrieben IV 410, 414; angeblich arme IV 466; mustergültige IV 284; unfremde II 278-281; V 91

Jünger und Meister in der Biographie II 37, 42, 44; IV 408, 410 sq.; Jüngerinnen IV 287

Jungfrau I 93; II 8; IV 528; kluge II 23; Jungfräulichkeit I 85-87, 93, 145 sq., 224; II 237, 259; III 177; IV 8, 34, 65, 97, 102, 104, 415, 533, 570; V 61 (Agnes); Jungfrauenbiographie(n) I 6 (in Gruppen zusammengefaßt), 85-87; II 8-11, 232-238, 259; IV 7-12; -geburt (Parthenogenese)

IV 545; -heer I 86 sq., 146, 224

Jüngling, reicher II 229; strahlender IV 561
 Justizliteratur I 40 sq., 134

kahl (glattgeschoren) IV 330, 373; V 102
 Kaiser als Auftraggeber (Widmungsempfänger) einer Biographie II 166 sq.; III 281, 457; IV 87; V 16 sq.; als Biograph IV 162; als Herr der Bischöfe III 396; wesentlich in der Bischofsbiographie IV 431; unwesentlich IV 437; will Mönch werden IV 177, 266; -kult I 41; cf. Herrscher, König
 Kaiserin als Gegnerin I 217; Gottesmutter als K. IV 220
 Kalender als persönliches Dokument IV 98; kalendarisch geordnetes Passional 16
 Kalkbrennen II 10; III 31
 Kälte II 81; IV 123, 290, 332
 Kamele I 139; II 181, 204, 233; III 69; -reiter I 141
 Kammerdiener I 252, 256; IV 462 sq.; -biographie I 212, 249 sq.; II 18; V 6, 8
 Kannibale I 83, 92
 Kanoniker I 238; II 154; III 232; IV 282, 287, 442 sq., 449
 Kanonisation (Heiligsprechung) als Anlaß (Ziel) der Biographie IV 376, 407, 419, 461 sq., 492-494, 523; eines Zusatzes zur Biographie IV 418
 - nicht beabsichtigt IV 428 sq.; klugerweise unterlassen IV 498; vertagt IV 325
 - und Biographie IV 267, 334, 568-570; lokale K. IV 369; päpstliche IV 124, 147 sq., 179, 193, 198 sq., 217, 377, 416 sq., 427, 504
 - und Kultbeginn IV 147
 Kanonisationssuch IV 376; -prozeß I 18; IV 416, 418; sinkende Bedeutung der Vita im K. IV 416, 504; -urkunde IV 439, 494, 504; als Bestandteil der Biographie IV 129, 147 sq., 198 (dazu Laurentius v. Dublin, cf. R. Sharpe, *Medieval Irish Saints' Lives*, 1991, p. 349);

enthält Skizze der Lebensgeschichte IV 148
 Kanonistisches in der Biographie IV 138, 158, 196, 206, 306, 334, 405, 445, 451, 478; cf. Wahl
 Kanzler wird Bischof IV 389 sq., 472; Papst IV 474
 Kapitel (cf. Zahlen am Ende des Registers) gleich lang III 168; -schluß: cf. *Prosa cum auctoritate*
 -überschriften IV 535; nachträglich eingefügt III 203; Stilisierung der II 284; III 123 sq.; unmittelbar vor dem Text des Kapitels III 162; -übersicht vor dem Buch: cf. *Capitulatio*
 Kaplan IV 462; K. als Biograph IV 202, 282, 436 sq., 445, 488-491; V 46; K. und Missionar als Held einer Biographie IV 576; cf. Hofkaplan, Notar, Sekretär
 Kardinal als Biograph IV 478; -tugenden; cf. 4 am Ende des Registers
 Karikatur II 253; III 70, 393, 402 (der eigenen Person)
 Karlssage(-legende) I 245; IV 12 sq., 337 sq., 492
 karolingische Epochen III 5 sq., 337-341; k. «Lateinfeler» III 134 sq.; IV 144; cf. Aussprache, Schrift, Stil
 Karriere des Biographen in der B. erwähnt IV 336; in der *adulescentia* IV 452; kirchliche I 61; IV 524; nach oben IV 285, 389; nach unten IV 284; weltliche, setzt sich in der Kirche fort I 215; -figur I 225; -legende I 14; IV 470
 Kartäuserbiographie IV 416-418, 523 sq.
 Kastrat (Eunuch) I 311; II 45, 218; IV 112, 349, 513
 Katalanisch I 245
 Katalog der (schriftstellerischen) Werke als Teil der Biographie I 61, 231-233; II 186,

265; III 259 sq.; weggelassen IV 435; K. guter Bischöfe II 63; cf. Liste, Reihe
 Katze III 380
 Kaufmann I 170 IV 533; als Auftraggeber IV 264; als Held der B. IV 58, 380-384, 503 sq., 577; V 36; als Hörer einer B. I 170; IV 352; V 54
 -preis einer Biographie I 83
 Kelch, goldener IV 497; kleiner III 263; -reinigung IV 121; Pokal IV 340
 keltisch II 228; -e Biographie II 231-258, 316; III 449 sq.; k. Periode in Anglien II 266
 Kenosis V 106
 Kephalphore(n) III 236 sq. (Dionysius v. Paris); IV 433 (Eliphilus); dazu *Passio Ss. Felicis et Regulae c. 9*, ed. I. Müller, *SS. für Schweiz. Kirchengeschichte* 65, 1971, p. 143
 Kerzen stiften IV 97; -licht IV 518; -wunder II 52; III 289; IV 243
 Kette als Schifffahrtssperre II 132; zur Fesselung II 231; IV 567; cf. Bußkette
 «Kette», biographische II 23 sq.; III 51, 253, 285, 341; IV 537
 Keuschheit (Reinheit, Schamgefühl) I 90; III 313; IV 390, 395, 402 sq., 405, 407, 490, 547; Unkeuschheit IV 343 sq.
 Kind(er) begleiten den Heiligen IV 568 sq.; der Mutter weggenommen II 300; IV 487; ermordet V 90; heilige II 83, 192; III 325 sq., 363; IV 20; V 90; hübsche IV 162; schwache IV 130, 162; Siebenmonatskind IV 216; Achtmonatskind I 56; stillen I 47; abstillen IV 130; ungewollte I 284; werden geschlagen IV 333 (cf. Prügel); zwei genug, um das Vermögen zusammenzuhalten I 157
 -losigkeit I 167 sq.; -mund, prophetischer I 222; tut die Wahrheit kund II 237; III 71; -spiel mit Vorbedeutung: cf. spielen

Kindheit V 89-91; in der Biographie ausführlich behandelt II 130; IV 130; berücksichtigt II 130; III 61; nicht erwähnt (übergangen) I 64; IV 335, 410, 488; Kindheitsgeschichte (abgeschlossene) IV 226, 544 sq., 601 sq.
 Kirche (allgemein) als Adressat der Schrift II 212; IV 200; aus Stein (statt Holz) II 297; IV 330, 455; ausgemalt II 9; III 94; Eigenkirche IV 134; Pfarrkirche IV 283
 Kirchenfamilie III 156; -landschaft II 101 sq.; IV 191, 201, 203-205; -geschichte in Heiligenleben I 287; II 245 (Irland); III 77; in Versen III 114; -rundgang(-besuch), nächtlicher IV 89, 258, 372, 504; -vater II 217; -vaterbiographie III 445 sq.; IV 235, 434, 553
 Kirchweih III 246; IV 233; wiederholt IV 459
 Klage (Lamentatio, Planctus) I 169; II 207, 209; IV 38, 178, 186 sq., 244, 247 sq., 328, 377, 380 (als Anhang zur Biographie), 485; -lieder III 320
 Klassiker der Biographie (Kanon) I 18, 24, 31, 213; II 29 sq., 41, 73 sq.; III 10, 13, 175, 330 sq.; IV 45, 75, 83 sq., 110 sq., 179, 309, 435; V 60-64; pagane Klassiker III 181; IV 216 sq.
 Klassizismus I 28; spätantik-christlicher I 128, 153, 155; III 230, des Beda II 289, 295; III 8; karolingischer III 186-191, 196, 250 sq., 254, 302 («klassische Dämpfung»), 309, 329, 365; IV 302; cf. *barbara nomina*
 Klausen in der Einsamkeit IV 196; der Stadt IV 217
 Klauseln, metrische: cf. Satzschlüsse; rhythmische: cf. *Cursus*
 Klausur IV 333, 557
 Kleinliteratur I 101; II 108; cf. *Apophthegma*, Beispiel

- Kleriker, Gerichtsbarkeit über IV 396, 409; oder Ritter? IV 346; und Laie I 59, 115, 205, 242; III 396 (das Verhältnis umgekehrt); IV 317, 432, 470, 493; Kleruskirche IV 279, 557
- Klimax I 104, 160, 251 (rogat, suadet, admonet, contestatur), 264; II 177, 207, 287; IV 51 sq., 184, 228, 559 sq.
- Kloster als Adressat (Auftraggeber) der Biographie III 51 sq.; IV 374, 430, 528; V 19; verlassen I 140 sq.; cf. Gründung, Ort
- gefangnis(-haft) II 66, 68 sq., 71, 80, 82, 104; III 32, 310, 313, 318
- geschichte in der Biographie IV 199, 456; als Folge von Abtbiographien, cf. Abtbiographie
- geschichten II 17; III 262, 375; IV 222 sq., 259
- landschaft II 199 (westgotische), 318 (galische); III 6 (Pfaffenwinkel)
- leben geschildert zur Einleitung der Biographie III 262
- tour (visitieren) I 139; II 101 sq., 148; IV 108
- Knecht II 234; erschlägt (ermordet) den Herrn II 77; IV 381; wird Abt II 198
- Knie IV 383 sq.; -beuge(-fall) IV 92, 181, 231, 357, 557
- Kometenschau III 234 sq.
- Komik I 181; hagiographische I 83, 290 sq.; II 44, 260 sq., 263; IV 63, 126 sq., 205, 281; cf. Schwank
- Kommentarienform I 101, 326 sq.
- Kommission beschließt über Biographie II 269; IV 318, 320, 418
- Kommunion I 50; IV 290, 535
- Konflikt Abt/Mönch III 296, 301; Bischof/König IV 409; Lehrer/Schüler IV 209, 348; Vater/Sohn IV 297, 302, 414, 483 sq.
- König als Adressat (Widmungsempfänger) einer Biographie II 301; III 139-141, 174, 359, 442, 458; IV 87, 398; V 18 sq.; als Bedrohung der Freiheit III 59; Biograph II 66, 180 sq.; frei ansprechen II 91; Gegenkönig IV 483; heiliger («Geblütsheiligkeit») III 211; IV 68, 377 sq., 570; heilt IV 233, 262; verachtet II 26 (Motto); wird Mönch II 124, 319; IV 177; cf. Herrscher, Kaiser
- Königsdienst (servitium regis) III 419; IV 74, 132, 194, 196; vermieden IV 199
- feindliche Biographie II 36; IV 445 sq., 466 sq., 513; -feindliche III 151 sq., 173; IV 62, 462
- gebetbuch III 418; IV 90, 462 sq. (Psalterium)
- hof(-pfalz) II 58, 110; III 42, 220-223, 416; IV 491 (als Ort der Biographie)
- nähe des Helden IV 307, 443
- sohn, heiliger I 172; IV 285, 542, 546, 570 sq.
- theologie IV 228
- tochter II 241-243
- Konkurrenz (Agon, Konfrontation, Vergleich), hagiographische (literarische) I 321; II 67-72, 181 sq., 263, 268 sq.; III 63 sq., 196, 285, 413; IV 124; zwischen Autoren II 43-48; III 408; IV 531; Klöstern III 411; IV 422 sq., 564; Missionaren II 239; IV 335; Orden IV 419; Protagonisten I 208; IV 447 sq.; V 49, 71, 74; cf. parallel, Überbietung
- Kontrast II 86 (Beruf und Berufung); Konträre: cf. alternativ, für und wider
- figur (Gegner, Rivale) II 67, 71, 181; III 129; IV 478 sq.; V 10
- porträts, literarische II 130-132; IV 476
- schilderung II 255 sq., 279; cf. außen/innen
- stil I 84-86; IV 127, 175, 214, 216

- Kontrolle (Zensur) von Biographien II 142 sq., 162, 269; III 9 sq., 371, 381; V 86 sq.
- Konverse IV 502, 509
- Konzil, Heiligsprechung auf dem IV 437, 442; Konzilsakten III 372; cf. Synode
- Kopfkissen IV 298; -schmerzen IV 43, 120, 514; -steuer II 21, 118
- Kose(Kurz-)name (Hypokórisma/-mós) II 280 sq. (Tumma); III 58 (Wine), 262 (Lioba); IV 109 (Poppo), 137 (Palzo, auch V 20); 183 (Duoda/Dudo)
- Kraft IV 456, 473; -ausdrücke (-wörter, Beteuerungsformeln) IV 391, 546; V 46
- Kranich II 248-250
- Krankheit I 145; IV 332; biographisch relevant II 96, 192; IV 187, 255, 364 sq., 470 sq., 527 sq; V 91; bessert II 299; eingebildete IV 360; frühe IV 33 sq., 43, 162, 312, 359; ständige II 150; letzte I 219, 230 sq.; III 45, 235 sq.; IV 194, 237; Krebskrankheit I 49; krank unterwegs II 104; vor Gottesliebe IV 534; zeitweilig II 236, 299; IV 191, 206; keine Scheu vor Kranken IV 417; cf. Lepa
- Kreuz als Haken, an dem der Leviathan gefangen III 264; als Strafe I 323; Waffe IV 392, 396; aufstellen I 285; IV 568; Crux gemmata I 91; gemaltes IV 510; goldenes IV 351 sq.; in der Hand III 59; IV 401, 568 sq.; tragen IV 197; Wegkreuz II 246 sq.; zur Finanzierung eines Krieges einschmelzen IV 471
- form, beim Sterben I 219; IV 167
- gang als Ort der Lesung IV 516 sq.
- mystik I 91
- reliquie II 318; -reliquiär (Staurothek) IV 189
- zeichen I 68; II 197; IV 312, 452
- zug IV 351, 456, 509, 522, 533 und 535 (Albiger), 572; V 44
- Krieg (Schlacht, -schilderung) II 125 sq., 136 («des Herrn»); III 212 sq., 309; IV 74, 77, 136, 145, 149, 190, 195, 207, 338 sq., 447, 450, 470, 483, 496; V 39, 41; ohne Blutvergießen IV 34; organisieren (propagieren) II 123; IV 450-452, 476
- Krise des Mönchtums III 419; im Leben IV 110; im Kloster IV 114; im religiösen Leben der Zeit IV 527; psychische wird zur somatischen IV 379
- Kritik am Biographen/Hagiographen I 137; IV 429; V 41; Helden I 61; III 320; IV 394; Hof II 180; III 17; Inhalt einer Biographie II 256; IV 380; V 5 sq.; «Reichskirchensystem» IV 74; Stil einer B. II 296, 300; III 305; IV 26, 371; Vorgänger als Biographen II 115; III 245, 261; IV 307; an der Beschreibung eines Toten IV 380; karolingischen Bautätigkeit III 14-16, 245, 255; Karriere des Ordensgründers IV 459; Kurze einer Biographie IV 424, 492; an der Übersetzung aus dem Griechischen II 161, 169, 292; Unvollständigkeit und Widersprüchlichkeit IV 404 sq.; chronologische IV 222-224; gefürchtet IV 66 sq.; historische III 307 sq.; IV 222-224; literarische IV 160, 294 sq.; stillschweigende II 269 sq.; IV 148
- kritische Zeichen III 190, 368 (Asterisken)
- Krokodil I 114; V 95
- Krone II 204; IV 297, 570; Krönung II 129; III 62, 216; IV 186, 259, 335, 570
- Kropfoperation IV 53
- Kryptogramm III 18
- Küche IV 260; Küchenarbeit (kochen) II 25, 89 sq.; III 71; IV 110, 174, 550; -sklave II 164
- Kuh I 54; II 236 (weiße)
- Kulturerlasse Karls d.Gr. III 101-113
- kumulative» Periode I 274; III 90, 165, 300

Künstler im Kloster IV 548 sq.
 -biographie II 111; IV 193; Elemente der
 168 (Die Vier Gekrönten); II 56 (Desi-
 derius v. Cahors), 59 (Eligius v. Noyon);
 IV 187-193 (Bernward v. Hildesheim),
 202 (Bardo v. Mainz), 235 (Abbo
 v. Fleury), 456 sq. (Thiemo v. Salzburg)
 -name (Pseudonym) III 125 (Samuel), 142,
 156 (Homer), 242 (Candidus, Mode-
 stus), 312 (Antonius); IV 44 (Euticius),
 513 (Thymotheus), 558 (Theophilus); als
 Deckname III 320 sq. (Gratian, Hono-
 rius, Iustina, Melanias, Pascasius, Se-
 verus)
 Kunstwerke zerstören I 80; IV 464 sq., 561;
 cf. Götzenbild
 Kürze/Länge (Proportion) I 27, 97, 213;
 III 150, 190, 207, 231; IV 110, 150, 154,
 478; V 83; cf. Biographie, kurze/lange
 kurze Sätze (knapper Stil) IV 331, 425, 577
 Kürzung des Werks V 22; untersagt I 301;
 IV 410; erlaubt IV 382
 Kuß IV 348; auf den Saum der Mönchs-
 kutte IV 181; zur Belohnung IV 218;
 -zeremonien mit dem Jesukind IV 546
 Küster, unfreundlicher II 49; IV 197; -in,
 vergeßliche IV 518 sq.
 Lachen I 46; III 88, 423 sq.; IV 142, 298
 (innerlich), 378, 570; über den Stil von
 Heiligenviten II 170; Lächeln I 206;
 IV 379
 Lähmung IV 196; Lahme heilen I 204, 217;
 III 157
 Laie als Auftraggeber biographischer Lite-
 ratur IV 30; V 4; als Biograph I 184 sq.;
 II 215; III 199, 208, 215, 219; IV 489, 491
 (cf. Notar); als Held der Biographie I 47,
 59, 115, 186 sq.; II 78-80; IV 32-41, 63,
 504; V 36 (cf. Herrscherbiographie); hat
 in der Kirche nichts zu sagen II 126;

IV 470; L. und Eremit III 152; IV 522;
 vorbildlicher IV 453
 Lamm (Schaf) I 48, 86; V 97
 Landschaft in die Biographie einbezogen
 II 141; III 88; als sakraler Raum (Sakral-
 landschaft) III 314; IV 203 sq., 493; Län-
 derlob: cf. Beschreibung
 lange Sätze III 403 (Notker); IV 66 sq.
 (Hrotsvit), 360 (Anselm)
 Langobarden I 290 sq., 305, 314, 318-320;
 II 143-153; III 12
 Lanze, Heilige IV 190; Lanzenstich IV 314
 Latein; cf. karolingisch, liturgisch, mero-
 wingisch, Volkssprache, Wortschatz
 - als Fremdsprache II 252, 294 sq.
 - als heilige Sprache III 350
 - gesprochenes versus geschriebenes
 III 145, IV 405
 - »hisperisches« II 30-32, 254; III 85;
 IV 256
 - lernen, auf wunderbare Weise IV 420; in
 fünf Jahren IV 522; unter Prügeln
 IV 346; cf. Psalmen
 - und Romanisch III 144-148; und Sla-
 wisch IV 91, 93
 -schnitzer IV 403
 Laterne III 419
 launisch IV 188, 417, 531
 Laus perennis (bei Tag und Nacht) I 265;
 II 25; IV 57
 Lebensstil, ottonischer IV 193; zisterziensi-
 scher IV 316; und Sterbensstil IV 205
 Lectio, biographische I 187; hagiographi-
 sche I 74, 116, 265, 339; II 261 sq., 269;
 III 33, 42 sq., 121, 167 sq., 368, 373;
 IV 559; V 50-53
 - am Fest(Jahr-)tag II 218, 257 (3tägige
 Feier); III 64, 305; IV 354, 549
 - im Refektorium III 247; IV 12; V 83
 - in der Kirche (innerhalb der Messe)
 I 105, 265; II 187; V 49-51

- innerhalb des Stundengebetes (Offizi-
 ums) II 127; IV 12, 559; III 121, 167,
 373; IV 12, 247; V 50 sq.
 - vor dem Volk III 140 sq.; V 53 sq.; cf.
 Markt
 Legat, päpstlicher (apostolischer) IV 330,
 376; als Gegenstand einer Satire IV 551;
 bei der Karriere behilflich IV 524
 Legendar (Passional) I 5-7, 8, 10; II 271;
 III 367; IV 65, 502, 540; V 52 sq.
 Legende I 14, 19-21, 167, 171 sq., 297;
 II 11, 251; III 33-35; IV 156, 263, 439,
 493, 531; V 29, 113
 Lehrer (Scholaster) als Adressat einer Bio-
 graphie IV 198 sq.; als Biograph II 150;
 III 258-264, 273, 285, 298; IV 53, 187,
 210, 225 sq., 473, 526, 552; V 4 sq.; als
 Held der Biographie III 48, 350, 364; als
 Karrierestufe IV 235, 555; Furcht vor
 IV 203; namentlich genannt IV 50, 130,
 163, 232 (instructionis vestrae fructus);
 prägt den Stil des Schülers IV 344; wid-
 met dem Schüler eine Biographie
 III 243; L.-Schüler-Tradition III 49, 61,
 348, 350; IV 537; cf. Konflikt, Prügel
 Leib, seine Erlösungschance IV 417 sq.
 -eigener (Höriger, Sklave) IV 115, 505;
 freigelassen IV 38; vor Priesterweihe
 III 232
 Leiche beseitigt II 178, 218; häßlich IV 176;
 makellos IV 380; Leichenpredigt in der
 Biographie IV 466; -schändung IV 402,
 487; -starre II 104, 106; -wäsche IV 38,
 123, 379; deren Wasser heilkräftig II 273
 Leiden übernehmen III 347; »die noch aus-
 stehen« I 89 sq.; IV 411; Leidensgestalt
 I 323 sq.; -könig III 421;
 Leidenschaft für die geraubte Frau IV 335;
 Leidenschaftlich schreiben II 228; cf.
 emotional
 Leier IV 503

Leitbegriffe II 37; -motive der Biographie
 I 251 und III 150 (Predigt); II 301 (Hand
 Gottes); III 83 (Wasser); IV 38 (Respon-
 sorium), 511 sq. (Feuer); cf. Themenbio-
 graphie
 Leiter II 144; III 80; cf. Himmelsleiter
 Leopard I 54, 125; V 51
 Lepra (Aussatz) II 53, 89, 91; IV 9, 233,
 235, 333, 535 sq., 550; Leprosen küssen
 III 153; waschen II 89
 Lesen (Lektüre) als asketische Übung
 IV 110 sq.; beständiges II 15; bewirkt
 Änderung des Lebens IV 217; lautes
 (vorlesen) I 231; III 41-43, 416; IV 420;
 privates (stilles) I 219; V 54 sq.; trotz al-
 ler Mühen nicht mehr gelernt: Einhart,
 Vita Karoli c. 25; I und schreiben als
 Witwe gelernt IV 95; cf. Lectio
 Leser in die Handlung einbezogen III 41;
 soll sich anhand der Dokumente selbst
 ein Bild machen IV 404
 Lesenzeichen III 368; -zeit (Vorlesedauer)
 I 65; III 174, 303, 308; IV 248 sq., 281;
 V 112
 letzte Dinge I 308; II 109
 - Ölung III 235
 - Wörter im Text I 63 und 65 (remansi),
 220 und IV 229 (supplicium); III 190
 (narrare aggrediar), 203 (accessus);
 IV 365 (vitae et conversationis eius), 578
 (ascensus); im Satz III 274; letztes Ka-
 pitel das wichtigste IV 357; cf. Anfang,
 erster, ultima verba
 Libellus als Bericht über die eigene Hei-
 lung IV 12
 - biographischer (hagiographischer)
 I 5 sq.; II 101 (in monumentaler Form),
 153; III 306, 342 sq.; IV 19, 38, 115,
 500 sq.; enthält ursprünglich nur eine
 Biographie IV 487; im Bert IV 197; wird
 aufs Grab gelegt IV 217; dazu Vita S.
 Magni c. 25 und 27, ed. D. Walz, 1989,

- p. 180 und 190; cf. Biographie als Kultgegenstand
 – mit Gebeten IV 90; den sieben Bußsalmen IV 499
 Liber pontificalis-Schema (-Formel, -Stil, Vestiarium-Stil) I 271 sq.; II 119, 129, 137, 153-155, 183, 262; III 11, 253, 260; IV 474, 476, 478; V 64
 Libido IV 180, 345, 514, 524; im Dornbusch bekämpft IV 382
 Licht(wunder) I 318 (Schöpferlicht); II 19 sq., 43, 63; III 25, 193; IV 432 (Lichtvision)
 Liebe (Zuneigung) als Lebensmotiv IV 376; des Biographierten zum Biographen IV 528; freie IV 349; himmlische IV 533-535; macht stärker I 317; trifft wie ein Blitz I 109; und Furcht (Schrecken) erwecken IV 245 sq., 499; zu Gott I 162; II 242; IV 165, 534; zum prügeln den Lehrer IV 346; zur Wahrheit (als Schutzbehauptung) IV 356 sq.
 Liebsbild, biblisches IV 519 sq.; -buch IV 203, 222; -wort II 40 (Jonas v. Bobbio); III 297 (Wetti); IV 511 (Andreas v. Strumi); cf. Kraftausdruck
 -zitat des Bonifatius III 6; des Geraldus IV 38; des Rater v. Verona IV 56; Gregors VII. IV 421
 Lippen, feine (schmale) IV 489 sq.; V 101
 List IV 195, 484
 Liste (Katalog, Verzeichnis) als Grundlage der Biographie I 176 (Commemoratorium); II 241; III 21 (Etappenliste); IV 461; als Grundlage einer biographischen Partie II 37, 58 (Schenkungen), 128-130; IV 211 (Reliquienerwerbungen), 236
 Litanei II 183-185, 207 sq., 265, 304
 Literaturgeschichtsschreibung, mittelalterliche III 331 sq., 405 sq., 413; -klassen IV 294 sq.
 Liturgie darf nicht unterbrochen werden IV 186; feiern II 58; in der Biographie zitiert IV 351; stiften II 120; vom Kaiser entworfen IV 493; -kommentar IV 517; -reformen I 5; -schilderung IV 132 sq. (Fastenzeit, Karwoche, Ostern), 156, 260, 516 sq.
 liturgische Formeln, verwilderte III 107; Gesänge IV 260; Sprache III 428 sq.; Texte, höherstilisierte III 250-254; cf. metrisch
 liturgischer Plan der Biographie II 255; III 422, 426 sq.; IV 258; V 93; liturgisches Latein III 250 sq.; IV 542
 Lob(-rede, Elogium, Encomium, epideiktisch, Epitaphium, Eudaimonismós, Laudatio, Laus, Panegyricus, Prunkrede) I 63-65, 95 sq., 101, 104 sq., 119, 138, 214, 224, 236, 247, 263, 333; II 19 sq., 130, 134, 171, 290 sq.; III 221, 226; IV 201, 206, 233, 340, 407, 484 sq.; V 37-59
 – am Schluß II 154; eines Buchs IV 318
 – der Epoche IV 210 sq., 444; der Vergangenheit (Laudatio temporis acti) IV 210 sq.
 – des Auftraggebers III 270
 – des Klosters III 324; IV 259
 – des Königs II 201; IV 484 sq.
 – des Schriftstellers I 228; II 264
 – des Toten (Laudatio funebris) I 220, 243, 331; IV 485, 488
 -gedicht als Bestandteil der Biographie IV 211
 Locus amoenus (dilectus) I 114, 136, 143, 295 sq.; II 102 sq., 178; III 80, 82 sq., 86; IV 265
 Löffel, silberner I 229, 253
 Lösegeld IV 361, 442
 Löwe I 124 sq., 141; II 159; III 68 sq., 272; IV 45 sq., 290; V 51, 96

- Lüge im Dienst der guten Sache II 163; IV 469; zum Ruhm des Heiligen IV 223; Notlüge IV 216, 233
 Lupanar I 86; II 36, 86; IV 455
 Magd II 234 sq.
 Magen, schwach IV 45, 321; krank IV 191, 512; ruiniert IV 315
 Magie, «weiße» I 139, 203 sq., 307; II 143, 273, 276; Aberglaube IV 330; cf. Zauber
 Mahnbrief I 145; II 211; III 163 (ammonitionis litterulae); -rede I 76; III 154; IV 407 sq.
 makkaronische Dichtung III 362; IV 31
 malen IV 188, 257; Maler und Bildhauer IV 382; Biograph als M. III 248, 252, 255; IV 482, 575; Wandmalerei III 221 sq., 252; IV 137, 146, 189, 516
 Mandra I 162
 Manichäismus IV 434
 Manierismus II 55, 181, 261; III 361 sq., 410; IV 60, 68, 84, 91, 170; anglo-lateinischer II 304; III 36; IV 252
 Mantel I 77, 202; II 235; III 418; IV 98, 400, 406, 468, 472; -teilung I 202; III 170; V 72, 87
 Märchen, Biographie in der M.-Sammlung I 171; -haftes in der Biographie I 181, 309, 319 sq.; II 94, 149, 233, 240; III 155, 271; IV 381
 Maria als Fürbitterin II 167; Marienerscheinung II 179, 236; IV 290 (sprechen des Bild), 333; -legende IV 63; -verehrung II 120; IV 571
 Markt III 375 sq., 389; IV 382; -platz (Straße) als Ort der Biographie I 170; IV 352; V 53
 Marmor I 69; IV 246
 Martinellus I 210; II 28; III 161, 170; IV 222 (ältester Beleg); V 85
 Martinskult III 14 sq.; -wallfahrt I 297; II 50, 53; V 94
 Martyrer IV 361, 369, 385 sq., 499; donatistische I 101 sq., 327; V 37; «freiwillige» II 210-219; IV 270; frühchristliche I 37-110, 325-329; II 141; frühmittelalterliche II 66-87, 180 sq., 190-192, 210-219, 258; «geistige» (unblutige) I 125 sq., 207; «heidnische» (profane) I 40, 102, 134; keine bei der Mission II 49; IV 461; paradoxie IV 56; -predigt I 102-105; -roman (-geschichten) II 82 sq., 86 sq., 141; IV 270, 562
 Martyrium, Ausweichen vor dem I 61; diskutiertes (diskutables) II 79, 82, 193 sq., 212 sq.; IV 393; V 25 sq.; fruchtloses III 118; IV 288; gesuchtes I 114; IV 167, 172, 174
 Martyrologium I 10, 149-151; II 292-294; III 117, 240, 332, 413 sq., 444 sq.; IV 159 sq.
 Maschenpanzer IV 266, 286, 382
 Massenauftritt I 78; IV 508; -exekution/-totschlag IV 450, 499
 Maßlosigkeit III 230; IV 315
 Mauern bauen (instandsetzen) II 57, 132; III 419; IV 110 sq., 135, 196
 Maus III 271
 Mäzen I 11; IV 193, 216, 519; beleidigter IV 423
 Melodie, geträumte IV 258; rätselhaften Ursprungs IV 257
 Memoiren I 292; IV 346, 478
 Memoria I 17, 55, 201; III 207 sq.; als Ziel der Biographie II 285; III 306; V 79; Memorialüberlieferung III 240 sq.; cf. Verbrüderungsbuch
 Merowingisches IV 133; biographisch definiert II 5 sq., 110 sq.; cf. Stil
 – Heiligenleben in originaler Form II tab., 101
 – Latein I 258; II 101; III 144
 Messe als Lohn des Biographen IV 374; emotionale IV 408; fast täglich III 42, 70;

- im Innern feiern II 237; kurze IV 557;
- letzte IV 258; nüchtern IV 156; vor dem Turnier IV 522; cf. Gregormesse
- Meßformular als Anhang zur Biographie II 187; III 160; als Bezugstext IV 386 sq.; -gewand II 179; IV 139; zu kurzes II 189
- Metrik-Studium II 216, 291 sq.; IV 188, 200; unterlassen IV 407
- metrische (Fassung einer) Biographie I 94, 278, 335; II 59, 72, 154, 177, 257, 267 sq., 290, 294; III 56, 115, 130-132, 220, 274-276, 283, 329 sq., 358-361, 438, 452 sq.; IV 10 sq., 63 sq., 222, 251, 281 sq., 339, 378, 388, 507, 525 (metrisch-rhythmisch), 532, 560, 605-607; V 81 sq.; cf. Polymetrie, Prosimetrum
- erlaubt I 299, 301
- geht der Prosafassung voraus II 270, 291; IV 19 sq., 176 sq. (?)
- geplant, aber nicht ausgeführt IV 229
- hält sich eng an die Prosafassung III 131; IV 502; setzt andere Schwerpunkte IV 507
- hat einen engeren Wortschatz als die Prosafassung III 131
- ist genauer als Prosafassung III 249; IV 53
- richtet sich an ein anderes Publikum als Prosafassung II 291; III 121 sq.; IV 11, 507; V 51
- schwächer überliefert als Prosafassung III 132; IV 11; V 81 sq.
- metrische Fassung liturgischer Texte in der Biographie III 250 sq. (Te deum), 252 und 254 (Gloria); 254 (Lobgesang der drei Jünglinge, Ps 132, Vaterunser); von Bibelpassagen III 355 (Paulusbriefe)
- metrisches Dichten unbefriedigend IV 520
- Milch II 236; -kanne II 247; melken I 48; III 71
- Milde (Sanftmut) IV 202, 325 sq., 379; kritisiert III 230

- Militärdienstverweigerer, christliche I 42 sq., 99; -geistlicher IV 551, 556;
- Militia Christi I 204; IV 165, 307, 474, 476
- Minnetrinken (Caritas) IV 90, 133, 150, 230
- Misogynie IV 349, 375, 557
- Mission der Angelsachsen auf dem Kontinent II 305; III 6, 61, 138; gewaltfreie IV 461; Heidenmission und «innere M.» II 35; in Alemannien II 35, 96; Böhmen I 173; unter Basken II 50; Bulgaren II 136; Dänen III 220; in England II 258, 266; Friesland III 117, 127-129; Gallien II 26, 42 sq., 48 sq.; Irland II 225-230; unter Normannen III 54 sq.; in Polen I 173; IV 170; Pommern IV 460-467;
- Preußen IV 161, 165-167, 175; Sachsen III 32, 113, 166; unter Südslawen II 49, 51; Ungarn I 173; IV 209; insulare und karolingische III 350
- Missionarsleben II 26, 32, 48-50, 52, 226-230, 240; III 6-64, 81, 327, 340, 431 sq.; IV 460-467, 576
- Missionsbischof III 319; IV 169, 463 sq.; -kloster IV 174; -predigt (Katechismus-predigt) als Teil der Biographie III 288, 410 sq.; IV 106, 141 sq. (dazu Siegbert v. Gembloux, Vita [III] S. Lamberti c. 3, Migne PL 160, col. 794 sq.); -problematik, kulturelle IV 171, 174, 463
- Mißverständnis, gewolltes (Distinctio) I 41-44, 46, 62, 290-292; II 84 sq., 263 sq.; III 325; IV 456 sq.
- Mitgift IV 502
- Mildeid II 163; IV 512
- Mittelenglisch IV 382; -hochdeutsch IV 421, 427, 496, 670; -latein II 98 sq., 295; III 147 sq.
- Mönch als Biograph V 3-5
- Mönchsbiographie (M. als Held der Biographie) I 113-191, 289-292, 294-296,

- 303 sq., 305-321, 330 sq.; II 88-111, 165, 169, 187-190, 192-200, 230-238, 244-258, 266-289, 300-305, 308; III 41-49, 57-60, 70-75, 91-94, 139-157, 175-188, 195-198, 264-275, 282-303, 327 sq., 433-435, 446-451; IV 14 sq., 20, 105-117, 172-176, 216-218, 267-269, 295, 419, 517-523, 586-588; V 36, 45
- bischof (Klosterbischof) I 244; IV 164 sq.; -gewand vor dem Tod nehmen IV 191; -papst IV 301, 363 sq., 476, 510
- Mond V 87
- Mord (Raubmord, Totschlag) II 77, 107, 193; IV 175, 269, 473, 573, 575; in der Kirche IV 387, 499, 574; Kindermord V 90; nicht geahndet IV 503; -anschlag II 50, 117, 303; III 419; IV 483
- Mörder IV 175, 392 sq.; erschlagen einander III 10; cf. vergeben
- Mosaik IV 189, 516; cf. Porträt
- Moschee II 213
- Mozarabisches II 210-220; III 228; IV 270
- Mühle IV 405, 483, 542
- mündlich die Lebensgeschichte erzählt II 299; IV 54, 63 sq., 227, 384
- Münze IV 226
- musikalische Begabung III 377; IV 206; Begriffe in der Biographie III 317
- Musiker als Biograph, cf. Cantor
- Musikinstrumente IV 352
- Musterabt IV 246; -bischof II 55; -knahe II 301; IV 171; V 90; -papst III 387; IV 451; V 67 sq.
- Mutter des Biographen IV 235; eines Papstes II 130; eines unerwünschten Kindes I 282-284; erscheint nach ihrem Tod IV 313; geht barfuß auf Romwallfahrt IV 382; jung IV 108, 405; namentlich genannt IV 155; schreibt Briefe, die in die Biographie eingerückt werden II 58; stirbt IV 206; stirbt I 163; IV 342; ver-
- grämt I 76, 163 sq.; IV 561; weniger fromm als der Sohn IV 549; widersetzt sich den asketischen Wünschen des Sohnes I 237; II 35; wird nicht einmal am Sterbebett besucht IV 549; wird Rekluse IV 216; vom Sohn versorgt IV 110, 131; zu fromm für eine Ehefrau IV 169 sq.; cf. Praesagium, Traum
- mütterlich II 236; IV 218, 429
- Mystik, merowingische II 7, 19; karolingische III 343, 346 sq.; hochmittelalterliche IV 520; spätmittelalterliche V 72 sq.
- Mythologisches I 320 sq.; III 277-279 (Orpheus als hl. Mammias), 316
- Nachahmung (Imitatio, Mimesis) als Lebensprinzip I 113; III 312, 353; Literaturprinzip II 276; V 69 sq.; des Helden empfohlen I 199 sq.; II 70, 73; III 204 sq., 347; IV 230 sq.; V 70; nicht empfohlen (nur Verehrung) IV 538; nicht möglich III 219 sq.; von Kleinigkeiten der Lebensweise I 253; Nachfolge Christi V 70
- Nachrede, üble (Kolportage, Médiasence) IV 181, 156, 324, 423, 468, 527
- Nacht durchzechet IV 194; -arbeit des Autors III 119 sq.; IV 500; -gebet IV 96, 102 sq.; -gewand III 397; -wandeln IV 257; -wanderung IV 44; nächtliche Wallfahrt (Kirchenbesuch) IV 89, 202
- Nachtrag als Sülmittel I 86 sq.; II 92; III 154; IV 466; cf. Hieron., epist. 24, 3, 2
- Nachwort, cf. Epilog
- nackt I 202; II 181; dem nackten Christus nachfolgen II 148
- Nadelarbeit IV 340
- Name(n); cf. barbara nomina, Etymologie, Gedächtnis, Symbol
- althochdeutscher, latinisiert III 27 (Sturmi), 138 (Godesscalcus), 241

- (Baugolf, Ratger), 265 (Sualo); IV 121 (Wiberat)
- bedeutet das Gegenteil von dem, was er sagt IV 477
 - charakterisiert die Person (enthält eine Vorbedeutung) I 104, 243; III 374; IV 17, 75, 235, 398
 - des Biographen soll nicht verraten werden I 196 sq.; IV 482; cf. Biographie, anonyme
 - germanischer eines Romanen II 53
 - nicht bekannt I 167; nicht gesagt (vor Gericht) I 43
 - typische von Christenverfolgern II 83, 178, 192
 - übersetzt aus dem Griechischen IV 17; aus dem Slawischen IV 169, 174
 - fülle (Personenvielfalt) II 37, 51, 271 (reduziert); IV 113, 149 sq. (kritisiert), 249, 414, 464, 501; V 41 weitgehend vermeiden IV 92; Nennung beschränkt auf Papst, König, Herzog IV 150
 - gebung II 133; -gleichheit I 284; -wechsel IV 163, 205, 268, 414, 477; cf. Kosenname, Künstlernamen
 - Narben (Striemen) II 213; IV 415
 - Narr in Christo (Gottes; gespielte Verücktheit) II 78; IV 265 sq., 567-569
 - Nase, auffällige IV 399; empfindliche IV 503; gebogene (Adlernase) IV 383; V 102; schöne IV 489 sq.; Nasenspitze IV 379
 - nationale (gentile) Perspektive (Akzent) I 294, 314, 321; II 66, 76, 182, 192; III 54 sq., 272; IV 335 sq., 343, 449, 540; Rivalitäten IV 85, 361 (ags. Heiliger von Normannen abgelehnt)
 - Nationalheilige II 240 (Patricius), 263 (Gregor d.Gr.); IV 343 (Dionysius), 271 sq. (Iacobus), 553 (Isidor), 577 (Thorlak)
 - Natura als Macht IV 338, 489 sq.; Naturkatastrophe II 118 sq., 122, 134 sq., 138, 152
 - Neffe, cf. Bischof, Onkel
 - Negationen bei der Schilderung des Charakters (was der Held alles nicht tat) I 230; III 353; IV 434; dazu Agius, Vita S. Hathumodae c. 7
 - Neid I 54, 137; III 121, 394 sq.; IV 189, 332, 343, 464, 514 sq.
 - neu und alt IV 183; neuer Mensch durch die Liturgie IV 408; nach Amtsantritt IV 390, 396
 - Nierenstein IV 379, 493
 - Nimbus, eckiger II 121; III 383 (tabulae similitudo)
 - Notar als Biograph I 212, 219; II 140 sq.; IV 323-325, 488, 499; V 3 sq.; als Held der Biographie I 265; drängt den Autor IV 344; ist Laie II 141, 164; cf. Schreiber, Sekretär
 - Notizbuch III 418; Notizenstil (Telegrammstil) I 283; III 21; IV 401, 453
 - Novelle und Biographie I 92 sq., 142 sq., 171, 292; II 70, 147, 194; III 36, 60, 73, 282; IV 14, 180, 532; V 36
 - Obitus (Transitus) I 224; II 267, 283; III 182, 299 (epistola continens transitum Columbanii), 407; IV 244, 287, 322, 454, 530 sq., 602 sq.; V 26 sq.; als Vorlage für die Heiligsprechung IV 568 sq.
 - Odyssee (Imramma, Navigatio, Schiffermären) II 254; IV 106; V 5 sq.
 - Offiziendichtung (Historiae) I 91 sq.; II 22; III 14, 26, 236, 370, 422-427; IV 43, 57 sq., 116 sq., 160, 200, 206, 351, 354, 356, 440, 552, 563, 608 sq.; V 108; Kritik an IV 455; vor der Vita verfaßt IV 362

- Ohrfeige II 8, 11, 218; IV 218, 418; dazu Vita S. Genovefae c. 44; Greg., Dial. II 30; Miracula S. Marci c. 18 (RTB t. 4, p. 54) und Vita S. Galterii abbatis c. 12 (Acta SS Apr. t. 1, 1675, p. 756)
- Onkel, reicher II 68; einflussreicher I 158; IV 448 sq.; und Neffe(n) III 52; IV 136, 326; cf. Bischof und Neffe
- Opfer, unschuldiges II 76-78, 107; III 281; IV 263, 353; -gedanke IV 387, 411; -mahlzeit, kultische II 146 (beim heiligen Baum); IV 88, 197 (beim heiligen Petrus)
- Opus geminum II 259, 270; III 118-123, 132, 237, 243 sq., 250, 253, 317, 355, 438 sq.; IV 19, 23, 117, 339, 608; V 63, 82
- Orakel (Loswurf) III 127 sq.; cf. Prophezeiung
- Ordnungszahl beim Namen II 124; IV 210; V 35
- Orgel II 237; IV 255, 260
- Orientalen (Griechen) in der Hierarchie des Westens II 117; Orientalisches I 92; II 206; III 280-282
- Ort bestimmt die Disposition der Biographie III 82; IV 267; die Perspektive der Biographie II 66-72; V 47; cf. Geographisches, Grabesort
- eines Klosters II 45 (Tempelruine, heiliger Hain); V 99 (ordenstypischer); cf. Berg, Beschreibung, Insel, Sumpf
- gottgewollter II 188, 248; III 291
- unheiliger I 49; IV 334
- Ortsgeschichtliches in der Biographie II 140, 240; III 83
- namen, viele IV 150; wenige II 198; cf. Namenfülle
- Ostern II 42, 147; III 141; IV 132 sq.; Osterfeuer II 240; -fisch II 255; -mahl IV 378, 484; V 51 sq.; -termin II 297
- Pakt mit dem Heiligen II 63; IV 316; des Heiligen mit Gott IV 329
- palästinensisch-lateinische Literatur I 156; IV 522; V 50
- Pallium IV 75, 257, 330, 553, 555
- Palme(n) I 136, 139, 238; Palmesel IV 132; -sonntag IV 132, 365
- Panther I 164
- Papagei spricht Latein IV 207
- Papst (Gegenpapst) als Auftraggeber (Widmungsempfänger) einer Biographie III 373; IV 198, 221, 523; V 16; als Biograph II 162, 172; IV 162; sammelt und billigt Biographien I 273; II 142 sq., 162; III 371, 381; und Kaiser geleiten I 169
- biographie I 270-276; II 115-138; III 372-387; IV 49, 63, 68, 473-479, 582; und Heiligenleben II 129, 171; -brief(e) II 136; am Ende der B. IV 467; -hof(-troß) II 122; III 379; verpflegen IV 470; -urkunde(n) IV 98; ausführlich zitiert III 344; IV 211
- Paradies II 212, 254; bei romanischen Kirchen IV 301
- parallele Biographien (cf. Konkurrenz) II 199; III 63; IV 47, 340; Parallelen, erzählerische machen mißträusch IV 223 sq.
- Parallelismus membrorum II 206 sq.; III 250; 427 sq.
- der Bücher einer Biographie III 122 sq.; der Zahlen in der Lebensgeschichte I 168 sq. (17 | 17); II 79 (7 | 14), 189 (20 | 40 | 40); III 21 (10 | 10); dazu Hrotsvit, Abraham, argumentum (20 | 20)
- Parasit I 86; IV 214 sq.
- Parodie, gewollte III 378; IV 551; ungewollte III 70; IV 448
- Passio I 21; II 309-311, 315; V 25 sq.; als Rede zum Festtag IV 86; biblisch geprägt I 107; Jesu IV 379; miterlebt

- III 346 sq.; und Theater I 74 sq., 79, 81-84, 107-109
- Passionenliteratur, anonyme I 74 sq.; II 173, 180, 210 sq.; III 444; IV 294 sq., 599 sq.; -zyklus I 82; II 178; cf. Apostel-akten, Legende, Martyrerroman
- Pataria IV 508
- Pathos II 178; III 166
- Patrozinium II 9 (Apostel), 51 (Petrus); III 14 (Martin); IV 372 (Beda); Schutzpatron II 303 (Bartholomaeus)
- paulinisch II 218, 228; III 350; IV 258, 411; V 75, 106; paulinische Formel IV 377; Paulusbrieve abschreiben III 47 sq., 52, 62
- Peitsche I 56; IV 135
- Peregrinatio (unterwegs sein, Xeniteia) I 294; II 26, 34 sq., 42, 48 sq., 64, 87 sq., 223-225, 248-251, 253-258, 286-288; III 23, 287, 389; IV 8, 187, 220, 458, 518 sq., 529, 568; V 93; ad loca sancta III 21 sq.; IV 532; ins eigene Vaterland II 149; und Mission II 26 sq., 32; IV 164-166, 170; und Vagabundieren IV 167, 175
- Perle(n) I 162 sq.; und Gemmen (metaphorisch) IV 248
- Perser I 162, 218; II 318
- Personifikation II 163 (Compassio); III 362 (redendes Buch); IV 496 sq. (Burg Canossa); dazu Purchart, Gesta Witigowonis (personifizierte Reichenau)
- Perspektive (cf. außen/innen, heilgeschichtlich, Konkurrenz, Ort), klösterlich IV 512; konfessionelle II 193; lokale II 66 sq., 110, 180 sq., 184 sq.; IV 573; wechselt IV 214; perspektivisch erzählen I 199 sq.; lesen IV 74; cf. Hintergrundstil
- Pfeil und Bogen I 77; IV 335, 364, 402, 561 sq.
- Pferd, Ausflug zu P. IV 188; Firmung vom P. IV 418; läuft übers Meer IV 547; scheut II 91; Schimmel II 246 sq.; IV 521; schlecht gezäumt IV 164; schön III 86; IV 467 sq.; Schweif abgeschnitten IV 392; Sturz vom P. IV 349, 457; und Waffen IV 346; ungezähmt II 181; verkauft II 189; verzaubert I 138; weint II 246 sq.; Pferdastall III 93; Reiterspiel II 146
- Pfingsten III 180; pfingstlich III 397
- Pfründen sammeln IV 469
- Philosoph I 115; auf dem Thron III 390; IV 227; Philosophenbiographie I 117 sq.; IV 435; Philosophisches I 77, 201; IV 71, 82; Philosophie des Lebens und Sterbens in der Biographie IV 173; himmlische III 259; in der Einöde IV 349
- Pilger(innen) I 173, 237; -biographie I 145, 156-161, 331; II 224; III 22; IV 589 sq.; -hospiz II 163 sq.
- Plagiat, cf. abschreiben
- Plastik, ottonische IV 124 (Gerokreuz), 132 (Palmeßel), 201 (Crucifixus aus dem Birnbaum)
- plündern 131 sq., 202 sq.; IV 108, 387; trotz Hunger untersagt IV 36; Vorratskammer p. IV 218
- Poesie und Prosa in der Biographie (cf. metrisch, Prosimetrum) II 291; III 119 sq., 131, 330, 429; poetischer Ton IV 167; poetische Wörter III 251
- Poetae christiani gegen Poetae gentium II 268, 290, 292; III 114; IV 512
- Polemisches gegen eine Biographie V 5 sq.; in der B. I 64, 79; II 181; III 226, 377; IV 264, 284, 306;
- politische Botschaft des Heiligen III 59; Martyrers II 77; cf. Biographie, politische
- Polymetrie in der Biographie II 290; III 330, 247-252, 407 sq.; IV 242, 520

- Polyptoton I 56 (patior-patitur-passura), 89 (crucifigi-crucifigeris-crucifigari); IV 215, 305
- Porträt und Biographie (cf. Ikonismus) I 270; II 121, 156 sq. (Mosaik), 319; III 382 sq., 386 sq.; IV 113; V 103; -plastik IV 489, 501
- Praefatio (Prolog, Vorrede, Vorwort) I 24, 27; II 269; V 3, 107 sq.; cf. abschreiben, Auftraggeber, Übersetzer, Widmung, 2 am Ende des Registers
- als Indiz schriftstellerische Absicht I 26 sq., 58 sq.; II 162; V 108
- fehlt IV 343
- in der Überlieferung von der Biographie getrennt III 139
- in elegischen Distichen IV 220
- in lyrischem Versmaß III 361
- komplizierter geschrieben als das übrige I 227 (dazu Paulinus v. Mailand, Vita S. Ambrosii); III 84 sq., 176; IV 302; V 108
- kurz I 284; lang I 280 sq.
- programmatisch III 118-120; IV 535
- topisch III 120 sq.; IV 116; V 108
- zitatenreich II 301; III 207
- zu jedem Buch der Biographie IV 32, 417
- Praesagium (Prodigium) I 214 sq. (Bienenschwarm), 216 und 222 (Kinderstimme), 282 (mißglückter Abtreibungsversuch); II 234-236 und IV 541 sq. (Wagen kreischt); II 236 (Feuerball), 296 (Scheinfeder), 301 (leuchtende Hand); III 124 (Mutter verschlingt im Traum den Mond), 232 (Einsturz), 354 (Visionen), 397 (Verweis auf Ambrosius); IV 33 (Reis aus dem großen Zeh), 166 (Traum), 215 (diverse), 254 (Kind erhält spürbar seine Seele), 429 (munteres Gesicht), 492 (Erdbeben); V 87 sq.; cf. Kommetenschau, Sonnenfinsternis, spielen, Traum, Vaticinium
- Praeteritio II 271-273, 275; III 213 (Alpenübergang nicht ausgemalt); IV 77, 80; V 39 sq. (Lechfeldschlacht nicht beschrieben)
- predigen I 228, 251; II 91, 105, 277; III 124, 311, 379; IV 321; besser (mehr) als Wunder tun III 153; katastrophal III 396; IV 471; kurz III 168; «mit eiserner Zunge» III 357; ohne Possen IV 321; ohne Publikum I 253 sq.
- Predigt(en) (Homilie) I 105, 228; II 277; III 42 sq., 47, 63, 79, 174, 396; IV 571; cf. Leitmotiv, Martyrer, Mission, Sermoform
- als Anhang zur Biographie II 52; III 115, 120, 124, 130, 132, 160, 168; IV 407
- als eigenes Buch der Biographie IV 203
- bei der Überarbeitung ausgelassen IV 156
- in die Biographie eingerückt II 138, 151; III 410 sq.; IV 106, 134, 141 sq., 185, 203, 466
- Ketzerpredigt IV 535
- läßt Kritik verstummen IV 205
- Lesepredigt II 148 sq.; III 47, 50, 265; V 29
- unterbrochen IV 330
- versenden I 253
- zum Fest des Heiligen (Heiligenpredigt) I 85, 96, 102-105, 210, 242 sq., 260, 265; II 52, 191 sq., 288; III 120, 124, 132, 150, 155, 160 sq., 168, 170, 173 sq., 194, 332, 356, 359, 446 sq.; IV 281, 357, 378, 407, 436, 558, 605; V 29 sq.; wird nicht geliefert (weil die Vita die Predigt ersetzt) II 187
- zur Elevatio (Inventio) II 52; zur Translatio II 52; IV 53, 571; predigtartige Passio III 363
- auftrag (-erlaubnis) vom Papst IV 287, 458; vom hl. Petrus II 49
- Priester als Biograph I 282; II 24, 76, 215, 285; IV 256, 495; V 4; als Held der B.

- II 144 sq.; IV 504-507 (dazu Felix v. Nola, cf. II 289 sq.), 556 (Eigenpriester), 591; V 36; warnt vor Mönchen IV 514 sq.
- ehe («Nikolaitismus») IV 164, 215, 260, 286, 449, 453-455, 460, 508; -ideal IV 557; -könig III 232, 401; V 6; -sohn als Schimpfwort IV 406; -weibe II 76 (durch den Abt); IV 209, 520
- privat/öffentlich (cf. Alltag, Gewohnheiten) I 226, 233; IV 373; Privateigentum IV 449; -frömmigkeit IV 367, 369 sq.; -leben IV 367, 373, 435
- Privilegien), Gebannte aufzunehmen IV 348; Gefangene durch Besuch zu befreien II 62; in die Biographie einge-rückt IV 558; erwähnt IV 205
- Propaganda, hagiographische I 144, 313; III 211; durch Biographie II 13, 125 sq.; IV 340
- Propheten nachahmen I 113; prophetisch auftreten I 174 sq.; II 36 sq.; III 59; IV 314; «Pseudopropheten» II 8
- biographie I 117; II 184; -novelle III 60; -rolle I 175, 314; IV 504, 531
- Prophetia psalmi (Psalmenorakel) II 154, 247, 273, 289; III 177, 268, 355; IV 199, 217, 254
- Prophetie (Weissagung) an der Wand (Belsazar-Motiv) IV 209; eines Druiden (Zauberers) II 239; IV 388; eines Heiligen I 290 sq., 312; II 37, 303; III 125; IV 118, 314, 316, 328; cf. Orakel, Praesagium, Traum, Vaticinium
- Propst als Biograph IV 129, 529; Held einer Biographie IV 575 sq.; Informant IV 441-443
- Prosa cum auctoritate III 8, 12, 48, 63, 132, 166; IV 84, 157
- fassung einer metrischen Vita II 290-292; III 364; IV 21 sq.; eines metrischen Textes, in dem Verse unaufgelöst stehen bleiben III 316

- rhythmus, cf. Cursus
- Prosimetrum II 99, 158; III 244, 404, 407 sq.; IV 13 sq., 27 sq., 92, 238, 241 sq., 256, 261 sq., 353, 375, 551, 575, 607 sq.; V 82; Verseinlage IV 211, 420
- Provenzalisch I 245; IV 670
- provizieren II 211, 213, 218; IV 405, 506
- Prozeß (Gerichtsszene) I 38 sq., 46, 60, 70 sq., 105; II 75, 84-86, 212-214 (vor dem Kadi); IV 392; Schauprozeß II 127; Unzuchtprozeß II 67, 180; cf. Mißverständnis, Schreiber, Urteil
- Prozession I 203 sq.; II 124, 132; III 250 sq.; IV 132, 185-187, 194, 201, 260, 301, 440
- Prügel (Schläge) II 49, 212 sq., 302; IV 346, 567-569; belohnt durch doppeltes Almosen IV 202; -strafe II 197, 218; IV 6, 171, 333, 346, 360 sq., 415, 444, 506; prügelnder Bischof III 87
- Prunkstil, angelsächsischer IV 251 sq.; merowingischer II 261; ottonischer IV 157; cf. Manierismus
- Psalmen als Lateinbuch III 28; IV 88, 203, 382; auswendig I 162; II 53, 296 sq.; IV 162, 462; lernen mit den P. IV 120
- unter Kinderversen IV 203
- beten (rezitieren, singen) auf Kirchengängen IV 258, 372; täglich IV 35, 231; unterwegs im Wagen IV 133; dazu Gregor v. Nyssa, epist. 2, Migne PG 46, col. 1013
- das einzige Buch IV 197, 550
- ersetzt durch Jesusgebet IV 249
- in metrische Verse umgeformt III 251, 254
- in Reimprosa III 428
- nur die ersten acht auswendig II 189
- schreiben (beten) als Vorbereitung auf den Tod II 247, 261; III 355
- kollekten III 349

- Psalterium für Witwen und arme Kleriker IV 518; Gallicanum II 247, 297; handliches IV 518; in der Hand des Herrschers IV 462; Pianum III 254; Romanum II 247, 297
- Pseudepigraphen III 371 (Venantius Fortunatus und Gregor v. Tours); dazu Vita (I) S. Magni (Ermenrich v. Ellwangen)
- Psych(olog)isches II 72, 304; IV 286; V 89; in der Autobiographie IV 341 sq., 346; der Passio II 178; IV 176
- Psychomachie II 178; -somatisches II 106
- Publikum der Biographie I 31, 78, 110, 288 sq.; rustici et illiterati II 70; V 47; der metrischen B. III 330
- Puer oblatum III 28, 244; IV 360 sq., 555; Puer/puella senex (frühreif) I 85, 311; II 279-281; III 124 sq., 374; V 89 sq.
- Purpur II 297 sq.; -codex I 155; -kissen IV 164; -tuch I 168
- Quadrivium in der Biographie III 317, 329, 428; IV 512; Unterrichts im IV 206
- Quatember IV 516 sq.
- Quelle(n) I 136; II 241-243; III 80; am Klostergründungsort II 35; Quellwunder II 44; III 11; dazu Athanasius/Evagrius, Vita B. Antonii c. 27 (ad primas rogantibus lacrymas in orationis loco fons ebulliens erupit); heilige III 54, 127 sq.
- «Quelle(n)» (literarische), genannt I 233; IV 365, 384, 422; am Rand nachgewiesen IV 413; nicht (wenig) umstilisiert II 152; IV 565; -band IV 414; -benutzung, Art der II 200, 266; IV 237 (schriftlich/mündlich); -kritik III 17; IV 209, 224; auch stillschweigend II 152
- Rabe I 136; II 272, 303; V 96
- Rache I 136; II 147; III 80, 92; IV 165, 394; abgelehnt I 218; IV 231; des Bischofs an

- seiner Stadt IV 424; verherrlichen IV 499 sq.
- Ratgeber II 303; IV 228 (falscher)
- Rationalismus, karolingischer I 19; III 14-16, 171, 189, 305 sq.; hochmittelalterlicher IV 356, 361
- (Sec-)Räuber I 138, 140, 164; III 340 (Meinrads Mörder)
- Realismus (Verismus) I 41, 289; III 89; IV 127, 138, 145, 150, 176, 207, 401; psychologischer IV 172, 176
- in der Sakramententheologie, cf. Gergormesse
- Rechenschaftsbericht, autobiographischer (Hypomnemata) IV 343, 350-352
- Recht V 46; gewöhnliches IV 390 sq., 396, 400, 404; göttliches und menschliches durchsetzen IV 578; kanonisches (geistliches) IV 505, 553; pervertieren IV 487; römisches (weltliches) II 56, 68 III 38, 207; -sprechung des Herrschers IV 185, 488
- Reconquista literarisch IV 547-558
- Rede(n); cf. Beratungsrede, Mahnrede, Predigt, Sermo, Trost
- als Stilmittel abgelehnt IV 371, 374; V 40
- beim Essen I 229 sq., 252; IV 363
- direkte, ist niedriger stilisiert als der umgebende Text III 197, 245; V 46; wird bei einer Umstilisierung (weitgehend) im alten Wortlaut belassen III 295, 299, 302; IV 159
- direkte in indirekte verwandelt II 151; geht in indirekte über und umgekehrt II 40; IV 134
- frei stilisiert (fiktiv) III 244; IV 374
- großspurig IV 508
- im Mittelpunkt der Biographie I 261-264; II 191 sq.; III 245; dazu Vita Liutbirgae c. 17-20
- in der Biographie I 76 sq., 114 sq., 117, 203, 225; II 111, 125, 135, 202;

- III 248 sq.; IV 56, 73, 81, 138, 184 sq., 190 sq., 195, 307 (im Kapitelsaal), 340, 355, 357 (mehrere), 453; V 39 sq.; cf. 2, 3 am Ende des Registers
- lange I 264; IV 281
- letzte I 115; cf. ultima verba
- schwer verständlich IV 315
- unterstreicht den historischen Charakter II 125; IV 355, 357
- viele II 39 sq., 300; IV 102, 407 sq.
- vor der Schlacht IV 340; V 42
- lust I 62; noch beim Sterben IV 552 sq.; -weise charakterisiert II 240 sq.
- Refektorium (Speisesaal) als Ort der Biographie II 36 (Versus ad mensam cennendi); IV 12, 64; V 51 sq.; cf. Lectio, Tischlesung
- Reform, cluniazensische IV 513; Gorzer IV 105, 107; gregorianische 286, 372, 454 sq., 527 sq.; in Hersfeld IV 199; Sta-bloer IV 216; sonstige IV 235 sq., 282
- Regel des Basilii II 102; Benedikts II 24, 102; buchstäblich befolgt IV 46; kann man als Biographie lesen II 46; Colum-bans II 24, 102; des Fructuosus II 196; des Macarius II 102; -codex IV 118; cf. Reklusenregel
- Regen, dauernder I 243; -wunder (-zauber) I 139, 307, 314-317; IV 299, 315, 559
- Reichsgrenze IV 325; -tag IV 207; -theologie I 263 sq.
- Reichum des Abts IV 351 sq.; Biographien IV 167; Bischofs II 298; IV 463; Klosters II 148, 199; erwerben in der Fremde IV 235, 462; negativ bewertet II 19
- Reihe (Serie), biographische I 4, 23 sq., 269, 333-335; II 7, 104, 153, 160, 172, 182-186, 312-314; III 51, 209; IV 212, 239, 563-566, 609-611; V 27 sq.; cf. Bischofs-katalog

Reim im Pentameter des Distichons

- III 355 sq. (cf. Hexameter, leoninische); -arten III 428; -prosa I 239, 298; II 94, 181, 190, 207; III 151, 155, 264, 298, 427-429; IV 65 sq., 104, 151 sq., 173, 178, 182, 198, 201 sq., 209, 218, 231 sq., 234, 237, 244, 261, 287, 344 sq., 354-358, 436, 454, 475, 514, 535, 575; V 67; veraltet IV 432 sq.; wird in der Überarbeitung unauffälliger IV 357; cf. Homoioleu-ton
- Reise (cf. Aretalogie, Besuch, Bildungsreise, Itinerarium, Jerusalem, Peregrinatio, Rom) als Element der Biographie II 64; Gliederungselement I 158; nach Konstantinopel II 122; zerstreute IV 363
- abenteuer IV 326, 342; -führer (Cicerone) II 184; -geld IV 267; -lektüre, Biographie als: Beda, Vita S. Cuthberti metrica, praef.; -papst, der erste IV 207; -wagen IV 97, 105, 133, 158; -wünsche an das Buch I 208 sq.
- Rekluse I 158, 289-292; III 20; IV 76, 468, 518 sq., 539; als Biograph IV 513; als Ratgeber IV 121, 330, 519; betend IV 521; IV 330
- Reklusenbiographie II 258; III 270 sq., 340; IV 119-128, 217 sq., 525-527, 529, 589 sq.; -fenster IV 127; -regel (Rekludie-IV 120 sq., 298, 377, 527; -zelle IV 415, 519
- Relique(n); cf. Buch, Diebstahl, Elevatio, Tasche, Translatio
- Berührungsreliquie III 305 (Gewand-partikel); IV 524
- der Biograph als lebendige R. seines Helden IV 410 sq.
- der Heilige als lebendige IV 265
- im Schlafzimmer II 63
- Kunstwerk als R. des Künstlers IV 193
- nicht zu nehmen gewagt I 165 sq.

- retten III 343
- sammeln II 211
- Streit um R. I 304; IV 459 (Begräbnisort)
- entdeckung (-fund) I 156, 217 sq., 263, 397; II 67, 166; IV 458; -erhebung: cf. Elevatio
- erwerb II 15 sq.; III 171; IV 75 sq., 137, 187, 191; protokolliert IV 211; -handel III 258 sq.; IV 64
- prozession IV 442
- schrein II 303; III 305; IV 427, 433; mit Biographie II 142 sq.
- sendung mit Biographie IV 415 sq.
- verehrung II 62, 74; Theologie der IV 148; Kritik III 305 sq.; Rechtfertigung IV 148; Schilderung II 62 sq.
- wunder II 61 sq., 69
- Renaissance (Correctio, Klassizismus, Renovatio), theodosianische I 155 sq.; karolingische II 294; III 101-113, 138, 143, 147 sq., 198, 218 sq., 227, 254; IV 270; ottonische IV 62; des hohen Mittelalters IV 542, 562
- Responsorium IV 38, 133, 216
- Reue II 192; IV 391
- Rhetoren, begüterte II 227; -rezept I 261; II 187
- Rhetorik abgelehnt II 214; III 305; »bern-hardinsche« IV 331; in der Biographie I 63, 86, 119, 261; III 182-194; IV 175, 244 sq., 481, 485 sq., 543, 559-563; in der Predigt II 58; -lehrer als Biograph IV 558-560; -unterricht(-studium) I 250; II 56; IV 206, 561
- rhythmische Fassung einer Biographie II 59, 140, 268; III 438, 452; IV 225
- Verse als Knabenspiel II 215; biographischen Inhalts (cf. Vagantenstrophe) I 167; IV 21 sq., 282, 303; polemischen Inhalts V 5 sq.; in der Biographie IV 399; am Schluß der Biographie IV 247; eines Buchs II 36 sq.

- Riese I 20, 320; IV 337
- Ring I 168, 230; im Bauch eines Fisches (Polykrates-Motiv) II 154; IV 9, 57 (cf. Schlüssel); -form II 149; III 124, 132; IV 38, 485
- Ritter (Ministeriale) II 78; IV 138, 195, 282, 297, 311, 334, 392, 440, 503, 509, 522, 550; als Held der Biographie IV 591; V 36; Stifter IV 259; literarisch gebildet IV 552; -ideal IV 421; -spiegel IV 48, 552
- roden I 266; II 77
- Rom als Lebensmittelpunkt II 297; IV 164 sq.; in Rom Kleriker geworden IV 268; -begeisterung(-liebe) III 12, 138; IV 38, 161, 165, 175, 187, 201, 279; -kritik II 147; IV 175, 317; römisch-antikes Milieu der Biographie III 307; IV 86 sq.
- wallfahrt(-reise) I 237; II 48-50, 77, 106, 117, 285 sq., 288, 296 sq.; III 43, 64-66; IV 21 sq., 37 sq., 90, 108, 120, 187, 189 sq., 216, 221, 330, 363 sq., 505; V 93-95; als Vorwand II 148; dauert zwei Jahre IV 550; der Eltern IV 429; der Verlobten IV 21; keine IV 75; eine einzige IV 194, 197, 378; zwei III 25, 85 sq.; IV 235, 382, 470; drei III 10; IV 137; alljährlich IV 15, 207, 503; V 94; erfundene (legendarische) II 48; V 94; gemeinsame zweier Heiliger III 62 (Ludger und Willehad), 65 und 192 sq. (Maximin und Martin v. Tours); IV 225 (Maximin und Martin v. Vertou); geplante (vorbereitete) II 215; überfallen auf Romwallfahrt IV 442; überflüssig V 94 sq.
- zug II 130; III 216; IV 190 sq., 194, 201, 486
- Roman und Biographie I 88, 92 sq., 95, 109 sq., 118, 225, 245; II 10, 83, 86 sq., 193 sq., 231, 254; III 282, 387; IV 264, 389, 508, 544, 547, 562; V 83; cf. Anagnorisis, Martyrerroman, Namenfülle

Romanismen im Mittellatein II 195; III 74
 Rotulus IV 280, 418
 Rücktritt vom Amt II 277; IV 550
 Ruhm (Fama) I 114-116, 139 sq., 143, 225;
 II 73; III 207; IV 498; bei den Barbaren
 I 218; Flucht vor dem R. I 143, 225;
 III 85; R. und Stilisierung IV 424
 Sagenhaftes II 159, 263-265, 296, 299;
 III 296; Ursprungssage (Ätiologie)
 IV 106; cf. Heldensage
 Sakramente, Gültigkeit der IV 447, 451 sq.
 Salbung des Königs III 454; IV 131
 Sammler am Ende der Epochen II 208;
 IV 563 sq.; Sammlungen, biographische
 I 9-13; II 143, 208
 samstags gute Werke IV 97, 105
 Sandalen IV 524; verspottet I 145
 Sänfte IV 470
 Sänger(schule) II 296; III 54 (blinder S.),
 377-379, 394 sq.; IV 249
 sapphisches(r) Hymnus III 363; IV 200;
 Strophe III 407
 Sarazenen(in) I 162 sq.; II 122 sq., 131 sq;
 IV 137, 241, 389, 457, 503
 Sarg aus Blei I 68; tragen und sich als
 Nachfolger präsentieren II 134; auf-
 schrift zu Lebzeiten festgelegt IV 191 sq.
 Satanismus IV 345
 Satirisches III 255-257, 378; IV 515, 551
 Satzschlüsse (Klauseln), metrische (rhetori-
 sche) I 100, 247-249, 264 sq., 298 sq.,
 310; III 90, 187, 300 sq.; IV 86 sq., 92,
 248, 474 sq.; cf. Cursus
 Säugling redet II 50, 237; III 71 sq.
 Säulenheilige I 161-166, 172; III 19; heilige
 Säule IV 463
 Schadenfreude II 275; bestrafte I 218
 Schamgefühl V 101n
 Schattenseiten des Helden IV 170, 175,
 211-216, 421, 468; V 9

Schatz (Hort) I 82; II 153, 301; IV 137, 146,
 257; innerer V 61; verteilen II 69, 299;
 -meister(in) IV 177, 234 sq.; V 17
 Schauer geschichten I 134, 283; II 231 sq.;
 IV 508
 scheinheilig (Heuchler, Hypokrit)
 IV 55 sq.
 Schema der Biographie I 116, 271 sq.,
 275 sq.; V 64-68; bischofsbiographi-
 sches III 385; IV 451, 554; «hagiographi-
 sches» I 94-96; IV 80; «plutarchisches»
 I 116; «suetonisches» I 116; III 212;
 IV 80
 Scherz II 47; bei Tisch nicht geduldet
 IV 35; in der Kirche IV 444
 Schibboleth, biblisches (cf. Ide 12, 6) I 50
 Schichten einer Biographie (biographi-
 schen Reihe) II 94, 133, 158; III 293
 Schiff IV 195, 503; -bruch/Unfall als Le-
 bensmotiv: cf. naufragium im Register
 Lateinische Wörter; -fahrtmetapher
 II 238; III 374; -reise II 248; III 24;
 IV 43 sq.; V 76 sq.; Schiffseigentümer
 (Reeder) IV 381
 Schisma IV 447, 452
 Schlaf, Offenbarung im IV 115 sq., 122;
 langer IV 470 sq.; Mittagsschlaf IV 483
 Schlaganfall IV 194
 Schlange(n) I 103, 124 sq., 140, 164; III 287,
 423 sq.; Gefäß voller IV 44; goldene
 II 147; unterm Kopfkissen IV 298; ver-
 trieben II 154; von der Insel II 49; IV 9
 (dazu Hilarius v. Arles, Sermo de vita S.
 Honorati c. 15; Ven. Fort., Vita S. Hila-
 rii I 10; Adamnan, Vita S. Columbae
 II 20; Vita S. Pirminii c. 5[7]); -salbe
 IV 457
 schlau II 63, 90; IV 360, 496, 512, 550
 Schlüssel I 230; II 107; IV 55, 57, 196
 Schmuck I 285; IV 119 sq., 127
 Schnee I 176 sq., 180; II 81; IV 66 sq.
 Schneider IV 504; -in, kluge IV 196 sq.

Schnurgerüst III 324, 326; IV 299 sq., 303
 Scholaren, wandernde IV 114 sq., 278 sq.,
 467 sq.
 Scholastisches in der Biographie IV 327;
 V 5 sq.
 Schönheit III 321; IV 102, 169, 245 sq., 270,
 394, 529; V 104-106; schöne Frau III 86,
 220; V 105; Gräfin IV 556; Herzogin
 V tab.; schöner Heiliger II 37, 60; III 79,
 354; IV 35, 79, 379, 435; Kanoniker
 IV 462; schöne(s) Mädchen (Tochter)
 I 85 sq.; II 92, 242, 260 sq.; III 271;
 IV 39, 127; Magd II 234; schöner junger
 Mann (Knabe, Sohn) I 87, 225; II 37;
 IV 102, 176, 206, 263; schöner dicker
 Mann IV 194; schöne Mutter IV 346;
 schöner Papst II 127, 134; Priester
 IV 557; Satan I 205
 Schottenklöster IV 518 sq.
 schreiben als Gottesdienst IV 199; führt zu
 Kopfschmerzen und Erblindung IV 514;
 können II 159; IV 188, 198 sq., 257; ler-
 nen IV 208; mit eigener Hand I 139, 158,
 219, 238; II 141; III 47 sq., 52, 62;
 IV 344; will der Held nicht II 185; zu-
 letzt Geschriebenes II 247; zur Übung
 III 242; V 79
 Schreiber als Biograph IV 45, 270, 399; als
 Held der Biographie I 105 sq.; II 291;
 wird dem Biographen gestellt IV 206;
 vom Autor ermahnt III 175, 384; -bitte
 III 81; -legende IV 518 sq., 542 sq.;
 -mangel IV 5, 14; -rätsel III 146
 Schreibpult IV 550; -stube III 175
 Schrein (cf. Reliquien) für ein Buch II 251;
 -grab IV 333, 576
 Schrift, alemannische III 338; gotische
 IV 279; insulare III 40, 243, 338; kalli-
 graphische IV 525; karolingische II 171;
 III 6, 138 sq., 338, 372; IV 252; schräg-
 ovaler Stil der karolingischen Minuskel

IV 208, 525; romanische («Farfa-Stil»)
 I 123; II 161; cf. beneventanisch
 - und Literatur III 6; cf. Thironische Noten
 Schriftsteller(Autor-)biographie I 240;
 II 152; III 237, 381 sq.; IV 43 sq., 517 (cf.
 De viris illustribus); -klause IV 196
 schriftstellerische Arbeit des Helden ge-
 würdigt I 61, 230-232, 239; II 150-152;
 III 377; IV 196, 235, 308, 331, 360, 363-
 365, 369, 449; kaum gewürdigt I 220,
 224; II 36; in die Biographie integriert
 II 140, 152, 265; III 259 sq.; in Form von
 Lektüreempfehlung IV 322
 Schuhe, heilkräftige I 307; II 273; IV 524;
 putzen I 202; II 89, 91, 164; IV 166
 Schulanekdote IV 163; -besuch II 215
 (Córdoba); III 374 (Rom); IV 107
 (Metz), 162 sq. (Magdeburg), 198 und
 456 (Niederaltaich), 206 (Toul), 209 und
 430 (Reichenau); 467 sq. (Hildesheim,
 Reims, Paris, Montpellier); nirgendwo
 IV 382; -bibliothek II 217; -elemente
 (-material) in der Biographie (cf. Qua-
 drivium, Trivium) III 358, 361; IV 28,
 86, 100, 150 sq., 527; -milieu III 50, 302,
 329; IV 71 sq., 117; -visitation III 392 sq.
 schuldig auf dem Weg des Guten
 IV 170 sq.
 Schule als Entstehungsort der Biographie
 IV 128 sq. und 151 (Augsburg); III 182
 (Fulda); IV 65 (Gandersheim); 198 und
 508 (Hersfeld); IV 187 sq. (Hildesheim);
 IV 53 (Lobbes); IV 169 (Magdeburg);
 IV 211 (Metz); III 282 und IV 14, 16
 (Reichenau); IV 117 und V 81 sq.
 (Speyer); III 45, 50-53, 61 sq. (Utrecht);
 IV 195 (Worms); III 114 sq. und 175-177
 (York); cf. Grammatik, Lehrer
 - als Ort biographischer Lektüre II 294,
 303; IV 211
 - im Zentrum der Biographie III 41, 44 sq.

Schüler als Biograph IV 14, 21, 282, 348;
 Informant des Autors IV 269; weiß, wo
 er Karriere machen wird IV 454 sq.;
 wird Feind des Lehrers IV 257; -sprache
 III 45
 Schultern, breite IV 383 sq.; hohe IV 231,
 490
 Schwalbe II 303
 Schwan, zahmer IV 417 sq.
 Schwank, biographischer I 107 sq., 144;
 III 70; IV 17, 418, 576; cf. Komik
 Schweinehirt I 303 sq.; II 10 sq. (weist den
 Weg; dazu Vita S. Pirminii c. 6[9])
 Schwert I 202; IV 395, 421; »geistliches«
 I 246 sq.; »ohne Knauf« IV 131;
 -mission III 61
 Schwester informiert den Biographen ih-
 res Bruders: Paulin., Vita S. Ambrosii I,
 3; ist wie der Bruder schriftstellerisch tä-
 tig IV 516; cf. Bruder und Schwester
 Schwiegermutter IV 181, 573; -vater, böser
 IV 502
 schwimmen I 265; II 196; IV 534
 Seefahrt nach England gefährlich IV 235;
 -sturm I 164; II 20, 49, 132; IV 556, 567;
 -ungeheuer II 20
 Seele, Wesen der I 162; steigt in den Him-
 mel I 318; Seelenwaage II 163
 Segen erteilt II 63; verweigert II 36; Seg-
 nung der Biographie durch den Helden
 IV 381; der Klosterinsel II 247
 Seidentücher hüllen die Biographie ein
 II 143; bedecken die goldenen Buchsta-
 ben IV 544
 Seil I 132, 162
 Sein und Schein I 108; und Tun II 229
 Sekretär als Biograph I 212; IV 309 sq.,
 318, 399, 529; cf. Biograph im Ge-
 spräch, Notar
 Selbstbeziehung IV 51; -entlösung
 (-entaufierung) I 319 sq.; IV 348 sq.;
 -gefühl IV 208; -gespräch IV 360 (An-

selm); IV 342 (Augustinus); -mordge-
 danken (-versuch) I 102; IV 531, 550
 (dazu Hieron., Vita Malchi c. 6);
 -peinigung (-verstümmelung) I 285;
 IV 514, 529, 536 sq.; -porträt, literari-
 sches (-verewigung) II 152; IV 350; cf.
 Autobiographie
 Seligpreisung (Makarismós) IV 336, 485 sq.
 sentenziöser Stil I 196, 239; IV 185 sq., 209
 Sequenz III 404, 422; IV 538; paraliturgi-
 sche IV 178, 200
 Sermo(nes) I 333; cf. Lob, Mahnrede, Pre-
 digt
 - humilis (simplex) I 110, 122, 281, 301 sq.,
 310; II 230; III 49 sq., 103, 111 sq.,
 143 sq., 176, 179, 194, 349; IV 154, 168,
 401, 405, 425; cf. Umgangslatein
 -form biographischer Texte (Predigtform,
 -stil) I 85, 101, 104 sq., 242 sq.; II 148 sq.
 (Anfang und Ende), 166, 187, 191;
 III 47-50, 61, 150, 170, 265-267, 364;
 IV 18, 20 sq., 86, 222, 244, 270 sq., 572;
 V 24, 30, 37 sq.
 Sexualität I 90; II 45; IV 514
 »sich selbst voraus« III 11 (maior se sem-
 per); IV 482
 Siebenschläfer I 296
 Siegel II 299; IV 277, 357, 400 sq.; -bewah-
 rer II 63 sq.
 Silber I 229, 253; IV 571
 Simonie (Ämterhandel) II 216; III 380;
 IV 158, 176, 186, 207, 215, 266, 277, 284-
 286, 297, 345, 363, 432, 453, 496, 508,
 511
 singen III 393-395; IV 503, 506, 568; von
 Heiligen IV 105, 160; V 53 sq.; vor dem
 Tod IV 382, 537
 singula singulis II 217; IV 554
 Sinne, abgetöte IV 524; wache IV 405
 Situs loci I 261; III 92; IV 235 sq., 266,
 455 sq., 458, 473, 488, 555 sq.; V 98; cf.
 Beschreibung

Skalp II 193
 Skandinavien in der Biographie IV 260 sq.,
 574-578
 Sklave(-in); cf. Knecht, Magd
 - als Held(in) der Biographie I 55; V 8, 35
 - befreit (Loskauf) II 48, 54, 61, 91;
 III 347
 - flüchtiger I 141, 175; II 197; IV 50 sq.,
 286
 - kommt zu Ansehen II 21; Sklavin II 21
 (Balthilde); 234 sq. (Brigidas Mutter)
 - Mönche als Sklaven IV 249 sq.
 - verkauft II 21, 236; sich selbst als Skla-
 ven verkauft II 164
 -handel II 48, 91; III 375, 380; IV 15, 112,
 164, 168, 372 sq.; versklaven I 76, 141;
 III 81; zur Strafe II 232
 Skrupulant IV 504
 Slawen III 29 sq.; slawisch IV 462, 572 sq.;
 slawischer Widerstand gegen das Latei-
 nische IV 572 sq.
 Sohn lebt unerkannt unter der Treppe des
 Vaterhauses I 169-171; leistet Buße für
 den Vater IV 265; cf. Vater/Sohn
 Soldat(en) (Krieger) I 42 sq., 66, 77, 97,
 105 sq., 202; mitleidiger III 69; und
 Mönch III 68, 323; Soldatenheilige
 II 161 (Mercurius); IV 86 sq. (Gereon);
 Heerführer II 88
 Solözismus I 196-198; II 228, 230;
 III 105 sq., 111, 226; IV 50, 143, 403
 Sommerfrische IV 363
 Sonnenaufgang/-untergang IV 145; -fin-
 sternis, vom Biographen erfundene
 IV 233; -strahl, wunderbarer I 317 sq.;
 II 232; III 71 sq.; IV 567
 Sonntagsarbeit II 13
 Soziologie der Auftraggeber IV 263 sq.;
 V 12-19; der Helden der Biographie
 I 56, 67, 110; V 35 sq.; Soziokulturelles
 in der Biographie I 110, 128, 171, 256;
 IV 332 sq., 418, 512

Spannung aushalten IV 104, 177; in der
 Person IV 481; cf. Konkurrenz
 Spiegel, Biographie als IV 183; V 183; dazu
 Agius, Vita S. Hathermodae c. 28 und
 Opusculum gestorum Lodewici comi-
 tis, praef.; Spiegelung göttlichen Lebens
 im menschlichen IV 536
 spielen II 280 sq. (auf der Wiese); IV 215
 (würfeln); Kinderspiel mit Vorbedeu-
 tung; III 53 (Büchlein basteln und Kir-
 chenbau); IV 163 (Rangelei); IV 545 sq.
 (Burgenbau und Steckenpferd versus
 Kirchenbau und Messespielen; Taufe);
 Spielzeug, symbolische Wahl IV 375
 Spielmann (Gaukler, Musiker, Schauspie-
 ler) I 108 (rerum humanarum imitator);
 I 170; IV 202, 352 (ioculator); II 164 und
 IV 337 (mimus); IV 133 (symphonia-
 cus), IV 214 (fidicen); IV 214, 216, 352
 (histrio); IV 214 (pantomimus); cf. Trou-
 badour
 Spinne zieht Netz vor das Versteck II 292
 (dazu Gregor v. Tours, In gloria marty-
 rum c. 103); wird verschluckt: cf. Trans-
 substantiation
 Spitzel (Kundschafter, Spion) III 71;
 IV 112, 397
 Spitzname II 137 (Nicolaitanus); IV 46
 (Fossorius), 389 (Baile-Hache), 472
 (Palliatius), 534 (Beguina etc.); cf. Bei-
 name
 Spolien, literarische IV 82-84, 100 sq.,
 423 sq. (cf. abschreiben); -recht IV 196
 Sport auf der Wiese II 278-281; IV 372
 Spott über Heilige IV 361; belohnter
 IV 205
 Sprachen, heilige I 52; III 26, 409; lernen
 IV 174, 462, 503; cf. Altenglisch, -fran-
 zösisch, -hochdeutsch etc., Zweispra-
 chigkeit, Dreisprachigkeit, Griechisch,
 Hebräisch, Zeichensprache

Sprachgrenze IV 325; -mischung (lat./altir.) II 257; (griech./lat.) III 361; (hebr./griech./lat.) III 26; -probleme IV 332, 357, 471; keine bei Bernhards Predigten IV 321

Sprichwort II 115; IV 209, 237, 521; cf. sentenziös, Vox populi

sprunghaft IV 287

Staat II 128; III 307, 319; IV 71, 77, 185, 207, 211; Staatsfeind III 415; IV 392

Stab als Waffe IV 197; des Bischofs vom Kaiser überreicht IV 164; des Heiligen hilft IV 557 (dazu Vita S. Magni c. 17 und 19, ed. D. Walz, 1989, p. 146 und 158); schon zuviel Besitz IV 287; vom Himmel III 277; steht von selbst II 54 (dazu Iunianus, Kaddroe, Pirmir); von Mathilde v. Tuszien gestiftet IV 524

Stabilitas loci IV 122

Stadt (Städte) als Entstehungsort einer Biographie, cf. Bischofsstadt; als Gegenstand einer Biographie I 16; V 7; bauen IV 469; betreten verboten IV 385; -lob: cf. Beschreibung; -bild IV 189; -mauer II 49; -patron(in) IV 131; Vorstadt V 99

Stammbaum: cf. Genealogie, Volksgeschichte

-vater (Spitzenahn) II 154; III 224 sq.

Standhaftigkeit I 83; IV 393 sq.

Stärke, weibliche IV 532 sq.

Steigerung (effekte, Verdichtung) II 207; IV 168 sq., 175; V 72; cf. Klimax

Stein fährt übers Meer IV 542; -e schleppen I 266; für den Bau IV 428; wachsen aus dem Boden IV 547; -metz I 67, 110

Steinigung I 86; II 8, 69, 142; IV 356

stellvertretend büßen IV 265; leiden III 347; IV 411

Sternbild I 80

Steuer I 113; IV 363, 409

Stiefbruder IV 522; -mutter, böse II 296; IV 263

Stiefel und Sporen III 233

Stier I 125

Stiftungen II 128, 133, 138; III 31; IV 463;

Liste: I 271; II 128 sq., 134, 136-138; IV 461; cf. Gründerbiographie

Stil(e) I 27; IV 160 sq.; cf. abbildend, adverbial, Aldhelm, Antithese, augustinisch,

Bibellatein, Christenlatein, dokumentarisch, elliptisch, episch, Epoche, flechten, Gebet, Hintergrund, Historikerstil, klassisch, Latein, Liber pontificalis, liturgisch, Manierismus, Märchen, Notizenstil, Parallelismus, Predigt, Prunk, Realismus, Rede (direkte), Reimprosa, Schülersprache, sentenziös, Synonym, Tagebuch, Übersetzer, Umgang, visuell, Wiederholung, Würde

- analytischer und synthetischer III 136 sq.

- beneventanischer IV 28-30, 92

- bernhardinischer IV 331

- ciceronianischer IV 371 sq.

- demonstrativer I 160 sq., 258; II 205

- «devoter» IV 369

- drei Stile (Genera dicendi) I 309-311;

II 211; III 144; IV 155, 425; V 85

- et-Stil, I 47-49, 51, 89, 122 sq., 160, 257;

II 96, 241 sq., 283; III 22, 295; IV 47

- fehlerhafter, verteidigt I 299-301; II 70

- gotischer IV 279, 337, 554 sq., 574; V 67

- hermetischer IV 252

- hoher IV 91, 155, 432, 565 sq.; V 85

- hymnischer IV 331

- karolingischer I 30; III 101-113, 139-

148, 151 sq., 182-194, 199-220, 250-252,

304-332, 429; IV 70; V 103 sq.

- kumulativer I 274; III 90, 165, 300; cf.

Wiederaufnahme

- merowingischer I 30, 298-303; II 5-7,

38-41, 92-94; III 144, 158 sq.

- mittlerer IV 155, 255; V 85

- monastischer IV 334

- niederer, cf. Sermo humilis

- ottonischer I 30; IV 59-62, 84, 177-187, 277-279, 423, 445, 493, 515 sq.

- persönlicher (individueller) II 38-41 und III 159 (Jonas); I 309-311 und III 382

(Gregor d.Gr.); III 133-137, 152 und 179 (Alkuin), 295 (Wetti); IV 51 sq. (Rather),

68 sq. (Hrotsvit), 368 sq. (Anselm/Eadmer), 410 (Herbert v. Bosham); V 111

(Johannes v. Gaeta = Papst Gelasius II.)

- «salischer» IV 423 sq.

- sallustischer I 195; II 9 sq.; IV 262, 340,

374, 431, 480 sq., 570, 575

- scholastischer IV 554 sq.

- spiegelnder II 208

- «weicher» III 137

- zwei beim selben Autor III 404

- höhe(-ebene) und Publikum I 288 sq.,

300-302, 310; III 144, 147 sq.; V 62, 85;

-mischung als Gefahr III 406; -senkung

epochenbedingt II 6; -unterschied zwischen

erstem und zweitem Buch I 256;

II 18 sq.; -variation III 404; -wille I 299;

II 303

Stimme angenehm IV 245 sq.; gebieterisch

IV 360; hoch III 213 sq.; IV 490, 537;

schön IV 260; sonor I 225

- innere II 226; vom Himmel I 125 sq.,

169; IV 457, 468

Stola statt Waffen IV 135

Stolz IV 289, 406

Stoßseufzer I 238; IV 159

Strafen abgelehnt IV 499; exemplarische

II 202; III 10; strafende (rächende) Hei-

lige (Strafwunder) I 107, 218, 220; II 34,

147, 193, 197; III 80, 86 sq., 125, 193;

IV 171

Straßen, schlechte IV 134, 225; -bau II 76 sq.

Streit, innerer IV 286; mit dem König II 51;

um Pferdefutter IV 236

-gespräch in der Biographie I 79; II 105, 144; IV 452, 561; cf. Dialog, Disputation, Prozeß

-schrift und Biographie IV 284, 306, 308, 394 sq., 436, 451 sq.

Strenge II 37; IV 512

Studium, Aufschwung und Niedergang

III 198; in Bologna IV 399; Irland II 285,

288; Lérins II 288; Montpelier IV 467;

Paris IV 420, 467; Reims IV 467

Stundengebet (Brevier) in der Biographie

II 34; IV 98; cf. Lectio hagiographica,

Offiziendichtung

Sturz in den Kanal IV 405; -bach IV 360

Suche nach einem Herrn I 20 sq.; II 296

Suchformeln (Circumstantiae, Einleitungs-

schema, Fragenkatalog) III 202; IV 308,

386, 466; V 65 sq.

suetonische Form I 227, 233, 275 sq.;

III 212-220; IV 434

Sumpf I 302 sq.; IV 196, 257, 293; Kloster

im S. IV 174, 355, 458; V 99

Sündenbekenntnis II 186; -bewußtsein

IV 173, 345, 533 (Todsünden); -katalog

II 105; nur einmal fallen IV 386

Sünder im Himmel (in der Hölle) IV 363

Supplement eines Obitus IV 287

-form der Biographie (cf. Biographie als

Supplement) I 53, 100, 232; II 18, 144;

III 400 sq.; IV 537; V 6

Suspension vom Altardienst II 69, 96, 216

(interdicta licentia); IV 385, 393 sq., 396;

cf. Exkommunikation

Syllogismus, «ornamentaler» III 423-426,

428

Symbolbild, gemaltes II 274; beschriebenes

IV 435; -erzählung (-legende)

I 20 sq., 87, 172, 224, 297; II 243;

III 389-391; IV 115, 156; -figur einer

Stadt II 140; IV 156; -gestalt einer Idee

II 86; -name I 87 (Agnes), 167 (Alexius);

- II 11 (Genovefa), 177 (Laurentius);
III 277 (Mammas); IV 17 (Sebastian)
Symbolik der Zahl vier III 266; acht
III 246 sq., 316; zehn III 266; sechshund-
vierzig I 182; II 274 sq.; eines Buchsta-
bens: cf. Delta
symbolische Gliederung der Biographie
nach den vier Evangelien III 360 sq.;
V 67; symbolisches Handeln (Zeremo-
nie) IV 185 sq., 440; Symbolismus
IV 431, 516 sq.
Synagoge I 217 sq.; IV 521 sq.
Synkretismus II 26; III 159
Synkrisis (vergleichende Charakteristik)
II 199 (Isidor und Fructuosus); III 398
(Ludwig d. Dt. und Ambrosius), 420
(Alfred d. Gr. und Reugier Schächer);
IV 47-49 (Graf Gerald und Odo
v. Cluny), 213 (Adalbert v. Hamburg-
Bremen und Anno v. Köln), 224 (Julian
und Martin), 262 (Harold und Tostig),
340 (Wilhelm d. Eroberer und Caesar);
dazu Rufin., Hist. eccl. XI 9 (in init.);
ambo nobiles, ambo Athenis eruditi,
ambo collegae ... (Gregor v. Nazianz
und Basilios)
Synode(n), bischöfliche IV 132; königliche/
kaiserliche IV 138, 364, 399, 543; regio-
nale I 220, 229; römische II 117; IV 165,
190; zur Amtsenthhebung II 69, 133,
245 sq.; Synodalakten in der Biographie
II 51, 135; IV 443
Synonyme II 40, 207 sq.; III 9, 22; Synony-
menstil (Tirade) II 195 sq., 205-208, 261,
301-304; III 14
Syrer (syrisch) I 93, 156, 161 sq., 296;
III 225
Tag im Leben des Helden III 211; IV 188
Tagebuchform der Biographie IV 310 sq.;
-stil II 286; IV 500; Tagesabstand vom
Tod des Heiligen IV 450

- täglich lesen in der Biographie IV 407;
dazu Agius, Vita S. Hathumodeae c. 28;
täglich Neues II 217; t. stärker IV 37
Tasche (Reliquienkapsel) IV 115 sq.; ele-
gante II 59 sq.; zuviel Besitz IV 287
Taufe II 218
Taufe I 47, 219; III 54; IV 434 sq., 522, 577;
V 86 (zwangsweise); eines Königs
III 220, 455; mißglückt III 129;
T. spielen I 108; IV 545; Tauffragen
(-skrutinium) II 242; -pate IV 198, 513;
-priester, bedeutender II 49; IV 570;
Taufling, bedeutender III 126, 133
Teichoskopie II 203; III 398 sq.; IV 571
Tempel des Herzens IV 538; Leben als
Tempelbau II 274; Templer IV 556
Teppich IV 112; -gedicht IV 298
Terentianus III 247 sq., 252, 270
Testament als Teil der Biographie II 299;
am Anfang IV 230; in der Biographie er-
wähnt I 140; II 299; IV 35, 471, 537;
Schluß II 52, 58; III 216; IV 79, 85 (dazu
Hincmar, Vita S. Remigii c. 32); kein T.
I 231, 260; IV 449, 553; «Bernhards T.»
IV 326; «politisches T.» IV 338
Teufel (Satan; cf. Dämon, Faust, Satanis-
mus, Versuchung) I 49 sq., 54, 77, 79, 91,
135, 157, 162, 205; II 105, 139, 212, 302;
III 233; IV 18, 64, 503 sq., 524
- als Goldschmied IV 383; erscheint am
Ende des Lebens III 177; erzählt IV 493;
in der Tracht des Kaisers I 205; III 214;
in Frauengestalt IV 382; Kampf mit
I 114, 124-126; IV 125, 217; kennt sich in
der kirchlichen Literatur aus III 271;
Rede an den IV 56; Teufelsdiener
IV 229; -künste II 33
Theater in der Biographie I 74, 79, 81-84
(dazu Ven. Fort., Vita S. Marcelli c. 10),
86 sq., 104, 108 sq.; IV 65; theatralisch
(komödiantisch) IV 111, 127, 473; cf.
Abschied, Passio, Weigerungsritual

- Themenbiographie (Individualisierung
einer Idee, Lebensthema) I 141 (Mal-
chus: castitas), 295 (Martius v. Clermont:
Verzeihen); II 163 (Johannes d. Barm-
herziger: Mitleid); III 73 (Goar: recht
verstandene Askese), 345 (Anskar:
Bücher, Mission, Trauer, Vision);
IV 56 sq. (Metro: Rettung des gefalle-
nen Menschen), 438 (Konrad: Freund-
schaft), 519 (Marianus Scottus: peregrina-
tio), 532 (Hildegund: fortitudo);
V 7 sq.
Theologie in der Biographie III 308;
IV 342, 399 (Prädestination), 408; V 86;
gelebte IV 187
Tier(e, cf. Heilige und T.) dienen II 272;
gehorsame V 95-97; haben Gott erkannt
II 233; retten II 196 sq., 200; schreien
beim Tod des Heiligen I 164; werden
auferweckt IV 547; verwiesen I 114;
wilde I 124-126; IV 298; -fabel IV 125;
-kreis IV 561; -wunder IV 45, 539
Tironische Noten I 105, 225; II 23; III 111,
364
Tischgebet bei der Biographie IV 64, 176;
-gespräch (-reden) I 229, 252; IV 363;
-lesung I 229, 252; V 51 sq., 56; beim
Grafen IV 35, 38 (cf. Lectio); -sitten
I 229
Titel der Biographie I 271; IV 358 sq.,
366 sq.; V 23-33; des Helden V 33-35
-bild einer Biographie IV 152, 154, 161,
260, 469, 493, 525
Titulus (Bildbeischrift) in (mit) der Biog-
raphie II 58, 149, 286; III 130 sq., 160 sq.,
173, 246, 259 sq.; IV 516
Tochter, berühmte II 235; besser als Söhne
II 236; versorgen I 170; wird verheiratet
II 24; cf. Vater/Tochter
Tod als Geburt zum ewigen Leben I 44 sq.;
V 107
- als Krieger II 304 sq.
- als literarisches Thema I 41
 - angekündigt (gewünscht, gewußt, pro-
phetisch, vorhergesehen) I 115, 253, 283,
304; II 303; III 80, 87, 180; IV 166 sq.,
198, 258, 331, 468
 - bedeutet kein Ende der Biographie
IV 141 sq.
 - böser/guter I 41, 145; IV 356; der Ver-
folger I 263; IV 356
 - danach die Heiligkeit erkannt II 78;
IV 387
 - denken an II 302
 - erbaulicher III 296
 - erst nach Ankunft des Neffen III 45;
IV 138
 - genau geschildert (Todesstunde) I 224;
III 55, 354 sq.; IV 46, 138 sq., 145, 216,
365; cf. Obitus
 - in der Biographie übergangen II 232;
III 265, 269; IV 291 sq., 519, 568; cf. Gn
5, 24 etc. (Henoch)
 - knapp berichtet II 36
 - unmerklicher IV 331; Scheintod II 104
 - unterwegs II 286; IV 255
 - schwerer II 106; III 355; IV 106 sq., 163,
171
 - via Vision eines anderen geschildert
IV 571
 - von Wundern begleitet II 37
 - Todesangst I 141; IV 172
 - ort (Sterbeort), gewünschter IV 45
 - strafe, Ablehnung der II 62; IV 36, 88, 96;
Schutz vor T. durch Aufnahme als
Mönch IV 299
 - Todestag, historisch (Jahr) II 52 (berech-
net); III 11, 355; IV 53; Tag/Monat/Jahr:
III 55, 177, 180, 355; IV 139, 193, 246,
308, 331, 393; cf. Datierung
 - im voraus aufgeschrieben I 283; IV 110
 - kommemorativ-hagiographisch (Tag
und Monat, ohne Jahr) II 36, 101, 226;

- III 127, 131; IV 258; -jahr unbekannt II 89; fehlt II 51, 129
 - nicht angegeben II 51; III 47
 - symbolisch bedeutsam IV 45, 465
 - Töchter sollen in der Todesstunde singen IV 382
 Tonarten der Reihe nach III 424 sq., 427
 Tonsur II 297; IV 37
 Topik (cf. Auftrag, Becheidenheit, Beschreibung, Fastidium, Länder, Unzulänglichkeit) I 15, 196 sq.; III 120 sq.; V 79; Topos wird Realität I 280; Topoi des Lebens IV 437; Topoi paralleloi II 103; III 272
 Tor I 202; II 65; IV 135; öffnen II 146; ohne Schlüssel II 8, 61; Weihegebete für Tore in der Biographie II 133
 Tote begraben II 62, 91, 204; IV 330, 418; ohne ein Stück Stoff II 20; IV 484; beschreiben IV 123 sq., 380; schmähnen III 261
 Totenbrett (Schallinstrument) IV 301; -erscheinung I 86 sq., 165 sq.; II 92; III 154 sq.; -erweckung I 202, 218; II 240, 299 sq.; IV 224, 324, 573; -gedächtnis, cluniazensisches IV 247; -geleit(-prozession) IV 78, 186, 201, 255, 426 sq.; -klage (Nachruf) II 243; III 317; IV 321, 329; als Ausgangspunkt der Biographie IV 479-481; -kopf IV 576; -liturgie IV 38, 121, 216, 260, 444
 Tourismus I 139, 159; III 19; cf. Peregrinatio, Wallfahrt
 Trägheit IV 470 sq.
 Tränen bei der Betrachtung IV 535; beim Abschied I 76; IV 397; beim Hören (Lesen, Singen) I 219; IV 321, 485; V 52; beim Reden IV 329, 404 (dazu Rupert v. Deutz, Vita [II] S. Heriberti c. 17, ed. P. Dinter, 1976, p. 60); beim Schreiben IV 485; beim Zelebrieren IV 471; häufige (Donum lacrimarum) III 311, 323; IV 514; inneres Weinen IV 286 sq.; über die Schuld (Reue) II 90, 95; IV 290; vor dem Tod I 231; vor Rührung IV 317; -taufe II 264
 Trajans Erlösung II 264; III 380
 Translatio(n) (Überführung, Übertragung) von Heiligenleibern (Reliquien) I 57; II 60 sq., 67, 106, 126; III 10 sq., 250, 260, 289, 325 sq., 455-458; IV 76, 147, 268, 433, 441
 - als Anlaß eines biographischen Werkes II 267; III 196, 363, 415; IV 253, 270, 357, 553
 - als Anlaß zur Erweiterung einer Biographie IV 439 sq.
 - als (wesentlicher) Bestandteil der Biographie III 77, 81, 87; IV 357
 - als Literaturform II 166, 170; III 233 sq., 240, 258-260, 263 sq., 279 sq., 328 sq., 341, 442 sq.; IV 13, 17, 53-58 (in ihr Gegenteil verkehrt), 563, 604 sq.; satirische IV 551; vom Urheber der Reliquienübertragung verfaßt III 363
 - begleitet vom Autor, der sie beschreibt III 326
 - imperii III 62; - studii III 392
 Transsubstantiation (swunder) II 264-266; III 380; IV 439 (Spinne), 447, 460, 546 (Spinne); cf. Gregormesse
 Trauer (Melancholie, Schwermut) III 313, 321, 345 sq., 420; IV 76, 520; -rede I 244; III 309, 319; cf. Epitaphium
 Traum als frühes Erlebnis IV 359; zentrales E. IV 521
 - als Vorbote des Todes I 49, 62, 207; II 22 (Himmelreich); III 354; IV 166, 397, 578; V 106; dazu Berthold, Vita Herimanni in fin.
 - (auto)biographisch relevant I 177, 302; III 347; IV 258, 343 (Höhletraum), 501
 - der schwangeren Mutter II 32 (Sonne), 245 (Mantel); III 351 (Glocke im Her-

- zen); IV 52 (Himmelsleiter), 312 (bellen-des Hündlein), 334 (Maria mit Verlobungsring), 389 (drei Träume), 399 (Kathedrale im Schoß); V 87 sq.; Traum des Vaters IV 33; cf. Praesagium
 - des Hieronymus (epist. 22, 30) I 250; III 176 sq.; IV 43 sq., 298, 506; cf. IV 216 sq.
 - verkündet Unheil IV 90
 -deutung in der Biographie IV 521 sq.; alternative IV 375
 Treue IV 131, 138, 392 sq.; geprüfte II 11
 Trinitas saliens IV 290, 467 sq.
 Trinkhorn IV 340; -zeremonien (cf. Minn-trinken) I 205; V 52; Trunksucht IV 215
 Triperitus dactylicus IV 290, 467 sq.
 Triumphzug II 204; des Buches I 208
 Trivium in der Biographie III 317, 329, 428
 Trostbrief (Epistola consolatoria) I 245; IV 347, 480; -literatur III 309 sq.; IV 485; -rede IV 407
 Troubadour IV 533
 Tugend(en), cf. 3 (theologische T.) und 4 (Kardinaltugenden) am Ende des Registers
 - und Laster IV 214, 374
 -katalog; cf. Catalogus virtutum, Ritterspiegel
 Tür und Tor IV 392 sq., 395, 402, 410, 412; versperren I 252; -hüter (Ostiarier) I 168; IV 202, 510; -schwelle I 138
 Turm I 290 sq., 317; II 65; III 79, 81, 324 («des Glaubens»), 398; IV 189, 196, 332, 393, 399 («Tower»), 473, 499, 567; als biographische Metapher IV 385; -jungfrau (Danaemotiv) IV 560 sq.
 Turnier (verbot) IV 334, 522 sq., 536
 Typus und Antitypus I 71 sq.; III 278; typologische Durchdringung der Biographie (Vergleiche) IV 157 sq., 200 sq., 549; cf. Individualität, Jezabelmotiv, Joseph, Judas, Synkrisis
 - Aaron II 145, 184 sq.; IV 18, 158
 - Abel III 278
 - Abraham II 223; III 278
 - Agnes IV 125
 - Briccius IV 396, 402
 - Caecilia IV 400
 - David IV 40, 233, 438
 - Elias I 137; II 89, 249sq.; IV 411
 - Eliseus I 143
 - Eva I 56, 103
 - Helena II 16 sq., 25; V 6
 - Iob I 323 sq.; III 278; IV 40, 228, 343
 - Iohannes Baptista I 137
 - Iohannes Eleemosynarius IV 233
 - Iosue IV 157
 - Isaak IV 157
 - Joseph v. Ägypten II 21; III 278
 - Jünglinge im Feuerofen I 106 sq.
 - Konstantin d.Gr. II 26
 - Makkabäer IV 157
 - Maria Magdalena I 86; II 86, 167; IV 31 sq., 290
 - Maria Muttergottes II 238
 - Martha II 17; IV 558; V 6
 - Martin III 14; IV 202
 - Melania II 25
 - Mietling (Schlechter Hirt) IV 157
 - Moses II 225; III 278; IV 157 sq.
 - Nikolaus v. Myra IV 550
 - Paula II 25
 - Paulus III 12, 47 sq., 344, 348, 350
 - Salomon II 298
 - Samuel II 246; III 125; IV 438
 - Sebastian IV 400
 - Tobias IV 40
 - Verlorener Sohn I 168; IV 157
 - Zacharias und Elisabeth I 140
 Überarbeiter erwähnt nicht den bereits vorliegenden Text (tritt als originaler Autor

- auf) II 270; IV 101; dazu Vita S. Wal-
rici, cf. B. Krusch, *Merov. t. 4*, p. 158
- tilgt autobiographische Spuren des Vor-
gängers IV 48, 148 («Gerhard b»)
- Überarbeitung (Neubearbeitung, Umstili-
sierung) von lateinischen Biographien
I 24-27, 299; II 294; V 85 sq.; cf. Correc-
tio
- merowingische I 259 sq.; karolingische
II 14, 20, 23 sq., 172 sq.; III 150, 195,
261, 294, 303, 308; 329 sq., 436 sq.;
spätottonische IV 148-159, 209, 525-527,
611 sq.; hochmittelalterliche II 54, 72,
140; IV 281, 284, 303-308, 369, 377,
425 sq., 431, 558 sq., 612 sq.; frühneu-
zeitliche I 9
- durch Zusätze erweiternde II 52, 140;
III 329, 358; IV 525
- entspricht im Umfang genau der Vor-
lage II 287; eineinhalb mal so lang wie
die Vorlage III 197; doppelt so lang wie
die Vorlage II 278; III 167, 174, 303;
zweieinhalbmal so lang; Goscelin, Vita
S. Mildrethae, ed. D.W. Rollason, 1982;
siebenmal so lang III 308; zwanzigmal
so lang III 410 (Missionspredigt); drei-
ßigmal so lang III 365; V 86
- erfolglose II 173; III 73, 75, 286;
IV 209, 433; kann den älteren Text nicht
völlig ersetzen (verdrängen) II 54;
IV 160 sq.
- erfolgreiche III 286; V 57
- fiktive (Autor gibt Originalwerk als
Überarbeitung aus) I 26, 86
- glättet und entschärft IV 477
- ist stilistisch motiviert II 54; III 261;
IV 432 sq.
- kürzt (strafft) IV 155 (auf ein Drittel),
304, 307, 325, 357, 369, 413, 418 (radi-
kal)
- mehrfache I 29; II 13 sq., 54; III 84;
IV 292 sq.
- reduziert das Dokumentarische II 287
- setzt neue Schwerpunkte IV 160
- unterlassen II 51 sq., 140; unterschagt
I 301 sq.
- verfälscht (verunklärt) III 370 sq.; IV 514
- zentriert auf den Helden IV 307
- Überbietung II 122, 189; III 86, 410 sq.;
V 71 sq.; cf. Konkurrenz
- Überlieferung der Biographie V 56-59 (cf.
autograph); originale (Reinschrift, Wid-
mungsexemplar) I 5; IV 152, 495; autornah
II 251 sq.; III 175; IV 62; in nur ei-
ner Handschrift I 123; II 214, 257, 261,
284; IV 430, 487; V 57; politisch bedingt
III 227 sq.
- Übersetzer II 169; III 416; -stil (-latein)
I 152, 154; II 228; -schule von Neapel
II 167-171; IV 22-30; -vorrede I 121 sq.;
II 162; cf. Dolmetscher
- Übersetzung (Bearbeitung) aus dem Arabi-
schen ins Lateinische IV 308
- aus dem Griechischen ins Lateinische
III 39; IV 406; dem Lateinischen ins
Griechische I 189, 306; II 142; III 387
- aus dem Lateinischen ins Altenglische
I 306; II 304 sq.; dem Altenglischen ins
Lateinische IV 373 sq.
- aus dem Lateinischen ins Altfranzösi-
sche I 306
- aus dem Lateinischen ins Syrische I 85
- aus dem Mittelhochdeutschen ins Latei-
nische IV 624
- biographische, aus dem Griechischen ins
Lateinische I 92-94, 121-133, 156, 161,
166, 172, 186, 188-191, 250, 296 sq.;
II 108, 160-171, 180, 184, 294, 311 sq.;
III 39, 70, 275 sq., 387; IV 22-30, 64,
111, 263, 288 sq., 508, 560, 569, 600 sq.,
669
- Übersetzungspraxis, wörtliche I 126;
-theorie I 121 sq., 152, 154; II 162, 168;
-wollen des VI. und IX. Jhs. II 172

- ultima facta (facinora) III 45
- ultima verba (mandata; letzte Worte des
Helden) I 115 (Antonius), 140, 208 (Ju-
lian Apostata: Galilae, vicisti), 219
(Ambrosius: Non ita inter vos vixi, ut
pudeat me vivere ...); II 273 (Cuthbert),
284; III 33, 45 (Hodie volo licentiam ha-
bere), 235 sq. (Hutz, hutz); IV 38, 78,
80, 199 (in viam pacis), 205, 301 (Benedi-
cite), 379, 453, 514, 577 (Cito, cito);
dazu Vita S. Willihelmi Hirsau. c. 24;
cf. Rede
- Umgangs(Volks-, Vulgär-)latein I 152,
310 sq.; II 101, 140, 181, 240; III 37, 83,
179, 182; cf. Sermo humilis
- unansehnlich (unscheinbar) IV 205, 315
- unbeugsam IV 394
- Unbeweglichkeitswunder I 203 sq.,
290 sq.; II 61; III 31, 158, 193; IV 127
- Unfall IV 405 (Sturz in den Mühlkanal); U-
oder Martyrertod? IV 552
- Ungarn II 146; -einfälle IV 122 sq., 126 sq.,
135 sq., 157, 221; ungarisch IV 572
- Universalbegabung (Uomo universale)
IV 193, 456
- Unsichtbarkeit (Unauffindbarkeit) des
Verfolgten I 138; II 117; cf. Spinne
- Unterhaltungsliteratur (fiktionale Litera-
tur), hagiographische I 92; II 256;
IV 127, 293 (Walter v. Châtillon), 545-
547; cf. Komik, Schwan, Wunder
- Untier IV 509; cf. Drache
- unverletztlich III 125; IV 126; im Kampf
IV 135
- unverweslich IV 226
- Unzulänglichkeit des Autors (Unagbar-
keistopos) I 243 sq.; II 162 (ingenio-
lum); III 208
- Urkirche als Ideal III 44; IV 286 sq.
- Urkunde, cf. Akte
- Urteil als Teil einer Biographie I 57; II 201;
IV 452; exzerpiert I 62
- Vagant als Biograph IV 388; Vagabundie-
ren IV 167; -enstrophien, Biographie in
IV 293, 491
- Vater alt IV 107; besorgt IV 285; folgt dem
Sohn ins Kloster IV 315, 549; fromm
IV 43; früh verstorben I 237; gegen die
geistliche Karriere des Sohns IV 346,
359; namentlich genannt III 132; IV 155;
nach seinen Söhnen ebenfalls als Helli-
ger verehrt III 19; reich, aber schwacher
Charakter IV 162, 169 sq.; reich und
fromm I 167; wütend I 52; II 185;
IV 510 sq.; -/Sohn IV 302, 484, 669;
-/Tochter I 49, 170; IV 415
- land I 175; II 16, 223-225, 249; cf. Peregrina-
tio
- sprache, Latein als II 252 sq., 295; IV 573
- unser mit Credo und Admonitio genera-
lis III 39; in Hexametern III 254
- Vaticinium I 62; ex eventu I 312; II 254;
III 61, 125; IV 122, 130, 178
- verborgenes Leben IV 201, 522 sq.,
V 72 sq.; Herausreten daraus I 175
- Verbrüderungsbuch IV 118, 428 sq.
- verfluchen (-wünschen) II 123, 144, 191
vergeben, dem Mörder seines Bruders
IV 299, 503
- vergessen, das frühere Leben II 15
- Vergewaltigung II 202; IV 39, 415, 534,
545, 547
- Vergleich (cf. Synkrisis, Typus) des Bi-
schofs mit großen Heiligen IV 201; des
Kaisers mit dem Papst vermieden
IV 487; des Königs mit dem Bischof
III 398; IV 39
- verhaßt bei (malträtet von) den Mitmön-
chen I 162, 303; II 302
- Verkleidung IV 444; als Frau IV 469; als
Mann: cf. Hosenrolle; Verwandlung ei-
ner Frau in einen Mann I 49
- Verletzung, innere IV 483, 487; Wunde
I 49, 162; III 420

- Verleumdung IV 483
 Verlobung I 109; mit Maria IV 334; wird
 gelöst IV 21 sq., 216; cf. Alexismotiv
 verloren gegangene Biographie IV 225;
 V 81 sq.
 Verpfändung IV 350
 Verrat IV 473, 483, 487; Verräter (Spitzel)
 II 216; III 71; IV 361, 392 sq., 401, 406;
 cf. Judasfigur
 Verschwörung IV 90, 498
 Versus (cf. Hymnus, Terentianus) adonici
 IV 230, 467 sq., 495, 497; caudati IV 19,
 467 sq.; collaterales IV 468; cum auctori-
 tate III 12; rapportati (=Spaltverse)
 II 217; IV 554; reciproci (epanalepti-
 sches Distichon) IV 495; Verslehre, ein
 Buch mit sieben Siegeln IV 389, 407;
 -zahl, vom Autor festgehalten III 360
 Versteck IV 473; Leben im IV 415
 Verstümmelung II 69, 129; IV 417; Ver-
 stümmelungsstrafen IV 36, 409
 Versuchung I 124 sq.; II 34; IV 18, 34 sq.,
 39, 312, 315, 334, 417
 Verzweiflung II 15, 302; IV 550
 Vestalin IV 560
 Villa, römische I 157
 Vision(en) I 47-50, 53, 96, 107, 165, 202;
 II 37, 254; IV 258, 333; -Audition-
 III 340; -sammlung II 108 sq., 245;
 III 348; IV 342, 519-521
 - als Kern der Biographie I 49, 100, 102;
 II 43, 106; III 345, 354, 356; IV 509, 520,
 530; relevanter (wesentlicher) Teil der
 Biographie I 115; II 245; IV 331, 501,
 531
 - als Literaturform II 104-109; III 23,
 327 sq.; V 36
 - am Beginn eines Lebensabschnitts II 51,
 95, 109, 163; III 23, 345-347; IV 131,
 136, 164, 342, 520
 - am Ende der Biographie IV 529
 - bereitet auf den Tod vor II 25; IV 397

- eines Verstorbenen (Erscheinung) II 192
 - erbeten I 47; entscheidet III 31; gebietet
 IV 299 sq.
 - gelegentliche IV 378
 - illustriert II 107; III 257
 - kosmische (der Welt) I 317; II 46, 105,
 247; III 177; IV 360
 - reflektiert Bilder der gleichzeitigen
 Kunst III 346; IV 166, 171, 439
 - symbolische IV 509 sq.
 - theoretisch dargestellt IV 526
 - zeigt das Gesuchte IV 458
 Visionärsbiographie II 104-109; III 327;
 IV 529-531; V 46; visionär-prophetische
 (=enthusiastische) Autobiographie I 53;
 IV 343, 520
 visueller Stil II 93; IV 435
 Vogel (Vögel) als Verkörperungen von Dä-
 monen I 207; IV 205; von leidenden See-
 len IV 439, 441; erfreuen IV 205, 418;
 gefangen IV 362; sind der Heiligen
 unterworfen II 233; werden ermahnt
 II 272; gefüttert II 91; IV 105, 512; zahm
 III 154, 171; -wunder II 275; III 289
 Volks(Stammes)-geschichte als Einleitung
 einer Biographie III 263; IV 106, 454;
 -mission IV 518; -versammlung (Thing)
 III 245 sq.; Völkercatalog III 397
 Vorwand suchen IV 392, 405
 Vorwort, cf. Praefatio
 Vox populi ... II 230; IV 395, 404
 Vulgata, cf. Bibel
 Wachs(Schreib-)tafeln III 346; schreiben
 (entwerfen) auf III 9; IV 365, 500;
 V 49, 86 sq.; werden mitgeführt IV 44,
 318
 Wächter I 164; Waffenträger IV 550
 Wagen II 232-235, 246; Ochsenwagen
 II 233; IV 133 sq.

- Wahl, inspirierte IV 438; kanonische
 IV 131, 155, 404; strittige IV 456, 461;
 turbulente I 201
 Wahrheit der Legende I 20
 - historische I 10, 20 sq.; IV 223 sq., 374,
 411 sq.; V 43
 - Kriterien der Wahrheitsfindung diesel-
 ben bei Heiligen und Verbrechern?
 IV 380
 - Liebe zur W. als Vorwand IV 356 sq.
 - symbolische I 20 sq.; III 391
 - vom Biographen beteuert IV 266, 357,
 508
 - weil den Erwartungen entsprechend?
 IV 457
 Wahrscheinlichkeit als Kriterium IV 224
 Waise IV 185, 389, 473
 Wald (Forst) I 319 sq.; III 29 sq.; IV 67,
 174, 196, 220, 280, 286 sq., 293, 314, 334,
 355; Königsforst II 91; III 154
 -hüter erschlägt den Einsiedler II 77
 Walfisch IV 547
 Wallfahrt I 139, 159; II 224; IV 166, 170,
 174, 181, 191, 197, 395, 458; des Biogra-
 phen I 139; IV 170, 355; fiktive IV 225;
 nächtliche IV 89; zur Vorbereitung auf
 den Tod IV 181, 233; Wallfahrtsbetrieb
 und Biographie IV 9; -chronik II 94, 99,
 232; III 61, 293
 Wandereremit IV 265, 267; -lehrer IV 343;
 -mönch IV 114 sq., 164; -motiv (die Ge-
 schichte eines anderen) III 68, 72;
 IV 225; kann dennoch das Wahre tref-
 fen II 264; -predigt IV 287, 460, 464;
 -priester IV 444, 505; -trieb (-lust)
 II 248 sq., 286; III 24 sq.; IV 109;
 cf. Peregrinatio
 Wandlung(-schaft) I 114; IV 114,
 410 sq.
 waschen II 241 sq.; Waschwasser heilt
 I 257; II 50; IV 37, 232 sq.

- Wasser, als Motiv III 83 (cf. Bewässerungs-
 metaphorik); beten im kalten IV 382;
 V 96; ins Wasser geworfen II 49; -fall be-
 sucht IV 438; -schleppen III 69 (Gerasi-
 mos); IV 110; -sucht IV 207
 Weben IV 121, 131
 Weigerungsritual (Widerstreben) vor
 Amtsübernahme I 61, 216, 304; II 202,
 263; III 245; IV 207, 362, 396; weniger
 wichtig IV 396, 454
 Weihnachtsen in Bethlehem I 158; Weih-
 nachtsliturgie IV 201
 Weihrauch(-faß) II 185; IV 571; -wasser
 I 308
 Wein als Versuchung III 25; geht nicht aus
 I 229; in Burgen horten IV 470; in Klö-
 stern II 103; kelteren IV 89; trinken
 IV 36, 194, 397, 536, 551; -berge kaufen
 IV 538; -wunder III 125, 157 sq.
 Weisheit I 218; am Stadtor III 391; auf dem
 Markt III 389; dieser Welt II 125; Gote-
 res IV 434 sq.; Haus (Thron) der W.
 IV 434
 Welt verlassen II 148; IV 550; -karte II 46;
 -literatur I 199; III 199; IV 347; -reiche,
 cf. 4. am Ende des Registers
 Wermut IV 514
 Widder, der Martyrer als erlesener II 216;
 IV 229
 Widersprüche biographischer Darstellung
 II 130-132; IV 40 sq., 214 sq., 404 sq.,
 412; cf. Zeuge
 -stand II 120; gegen den Missionar II 240;
 gegen die Heilige II 11
 Widmung(sbrief) (cf. Auftraggeber, Praefa-
 tio, Titelbild) als Abtspiegel III 163;
 Programm I 196-198; an Amtsnachfol-
 ger II 26, 28; IV 407; fehlt IV 343; Wid-
 mungsexemplar III 358; IV 152, 260; cf.
 Gedicht am Anfang

- Wiederaufnahme (syntaktische) I 274; III 224 (Karoli – illius Karoli); IV 425 sq.
- Wiederholungscharakter einer Biographie II 21; IV 49; Wiederholung einer Schilderung, identische II 134 sq.; cf. Doppelung
- stil (Häufung) I 161; II 40 sq.; 207; IV 370, 410; cf. Parallelismus membrorum, Synonymenstil
- Wiedersehen ohne Wiedererkennen I 171; cf. Anagnorisis
- Wikinger III 275; IV 356
- Wilhelmiten IV 523
- Winter I 176 sq.; 202; IV 136; -schlaf I 180
- wir-Gefühl II 132 sq.; III 76 (gens nostra)
- Witwe bekommt ihr Recht IV 185 sq.; fromme I 144; V p. X; heiratet wieder IV 180, 180; leben als IV 96, 104, 181 sq.; reiche IV 298; cf. Lesen
- Witze IV 205, 404
- Wohlthaten IV 232, 249, 417; verpflichtet zur Biographie IV 429
- Wolf I 125; IV 44, 229, 243 sq.; 326 (Werwolf); 545; V 95-97; als Symbol eines räuberischen Bischofs IV 346
- Wort(e) entsprechen (nicht) den Taten IV 109, 215
- Heilige als gegenwärtige W. Gottes IV 426
- gottesdienst IV 408
- schatz, »exotischer« II 261; gewählter II 29; obszöner IV 345; -schatzübung II 281; III 190; IV 252
- Wucher I 49, 170
- Wunder; cf. Dämon, Doppelung, Feuer, Gregormesse, Licht, Magie, Reliquie, Spinne, Strafe, Totenerweckung, Unbegreiflichkeit, Wein, 3 am Ende des Registers
- abgelehnt I 240 sq.; IV 36 sq.
- als Anhang (nachgetragen) II 15; III 11; IV 382, 570
- als Gegenwart des Heiligen I 281
- als Hauptinhalt der Biographie III 61; IV 425; 549; V 24
- als Kriterium für die Bewertung I 18 sq.; IV 416; V 44
- am Anfang der Biographie IV 452; Ende II 37, 299; IV 507, 530
- am Grab I 140; IV 140, 387; beweisen die Heiligkeit II 22, 54, 72
- an der Bahre IV 331
- auf Reisen II 9; IV 480 sq.; cf. Aretalogie
- automatische I 307; II 61; III 166
- cluniazenische? IV 233
- das erstaunlichste (größte) II 149; IV 327
- effektvolle II 60-62, 264, 298 sq.
- entbehrlich IV 37, 78, 327, 572; bei Überarbeitung weggelassen IV 156; nicht umstilisiert III 140 sq.; V 53; in der metrischen Fassung reduziert IV 507
- erstes I 114, 202; IV 360
- fehlen (auf W. verzichtet, W. nicht erzählt) I 18, 185; II 36, 149 sq.; 192, 212; III 16, 34, 46, 428; IV 36 sq.; 235, 287, 428, 524, 543 sq.; in der Regel übergangen IV 407; V 28
- gemalte II 55
- heidnische I 214 sq.; V 44
- in der Amtsbiographie II 17, 129; III 455 (Liber pontificalis); in der De viris illustribus-Biographie II 185
- in Briefform mitgeteilt IV 309 sq.
- in der Reihenfolge ihres Auftretens notiert IV 450; protokolliert IV 323-325
- kein unfehlbares Indiz der Heiligkeit I 308; IV 33, 247, 265, 515, 544, 572
- kommen kaum vor (zurückhaltend/kurz referiert) III 61; IV 236, 249, 515
- kritisiert III 193; zu tun dem Toten untersagt IV 327 sq.; 524
- markiert Zäsur in der Biographie I 114

- nach dem Tode (frühe Belege) I 140, 220, 250; IV 182
- setzen zu Lebzeiten IV 316 ein; nach dem Tod II 69; IV 125, 268; nach der Translation IV 361
- simuliert IV 199
- viele I 222, 283; IV 322-325
- werden in der Biographie vermisst III 16
- zu Lebzeiten und nach dem Tode in je einem Buch IV 247
- bare Begebenheiten II 198; aber keine Wunder III 33 sq.; 350; IV 429; werden bei Überarbeitung zu echten Wundern III 297
- Wunderbuch (-sammlung, Mirakelbuch) I 133, 281 sq.; III 237, 263, 285, 341, 359; IV 11 sq.; 310, 322 sq.; 380 sq.; 402, 563, 603 sq.
- darf vom Auftraggeber oder Kopisten frei behandelt werden IV 382
- enthält Biographie I 311-318 (Benedikt); IV 303 (Matthäus v. Albano), 532 (Hildegund v. Schönau); V 30; wird nicht überarbeitet III 140-144; IV 156 sq.; zur Verlesung vor dem Volk III 140 sq.; 365; zur Vorbereitung der Kanonisation IV 179
- frühestes christlich-lateinisches IV 12
- nach der Kanonisation verfaßt IV 198
- wird durch ein zweites ergänzt IV 441 (secundus liber de signis S. Uodalrici)
- erzählungen, autobiographische IV 577; »hellenistische« I 117; Polemik gegen: Hilarius v. Arles, Sermo de vita S. Honorati c. 37; -heilung(en) I 77; -posse I 108; -serie I 260
- täter (Thaumaturg) I 118, 203 sq.; II 55, 64, 107, 227, 234; IV 324, 452, 550; gefürchteter II 298 sq.; IV 47, 545; kann kein W. mehr tun I 317
- Würde IV 481; -stil, ottonischer IV 84
- Würmer I 162

- Wüste I 113; IV 289 sq.; im Meer II 248
- Wurzel Jesse IV 33
- Xenophobie II 90; III 153
- Y, biographische Symbolik IV 332
- Zähne I 115; IV 490, 497
- Zahlen (cf. Parallelismus) als Rubriken III 225; gerundete I 152 (Septuaginta für 72); II 189; IV 336, 474; V 111; sparsam verwendet IV 249
- komposition I 182, 308; II 274; IV 177 sq.; -symbolik I 308; II 274; III 266 sq. (vollkommene Zahl = vollkommenes Leben); IV 176; -wert von Namen (Gematrie) I 182
- Zäsur(en) in der Biographie (Teilung der Biographie mittels Rubrik etc.) beim Eintritt in den geistlichen Stand IV 107, 326; beim Rücktritt vom Amt (Amtsübergabe) II 288; IV 550; bei einem dynastischen (politischen) Ereignis IV 371, 373; einem klostergeschichtlichen IV 237, 302, 463; bei der Heimkehr IV 397, 414, 464; zwischen Geschichte der Vorfahren und der Helden IV 495; zwischen Vita (Lebensgeschichte) und Passio (Leidensgeschichte) II tab., 74, 171, 218; III 292, 407; IV 33; V 26, 50
- Zauber I 138 (Liebeszauber); II 200 (cf. Magie); -garten I 295 sq.; -geschichten II 239; -er(in) I 70, 90-92, 94, 311; III 87; IV 373, 388; -roman (-biographie) I 94; IV 593
- Zeichensprache, monastische IV 45, 539
- Zeitgeschichte in der Biographie II 181; III 369; IV 417, 432, 499; -kritik III 16; -typische Frömmigkeit (= Leben) II 53; IV 187
- Zeremoniell I 274, 314; II 122; IV 543

Zerknirschung IV 344 sq., 370 (als Lebensmotiv); fehlt IV 451

Zeuge(n) (Gewährsleute), cf. Biograph ist Augenzeuge

- Biograph beruft sich auf I 213 sq., 263; II 37, 167, 269; III 48, 229 sq., 289, 292, 401; IV 42, 311, 318, 326, 388, 398; widersprüchliche Wahrnehmung der Augenzeugen IV 404 sq., 412

- für Wunder IV 323 (dazu Sulp. Sev., Dial. III 5, 2)

- hören zu beim Diktat der Biographie III 19

- im Kanonisationsprozeß IV 148, 418, 504

- namentlich aufgeführt III 292; IV 33, 221; können wegen ihrer barbarischen Namen nicht aufgeführt werden: *barbara nomina*

- werden von Kritikern vermißt IV 380

Zisterzienserbiographie IV 309-334, 376-380, 523; V 56; -namen IV 99

Zitat(e) als wesentlicher Bestandteil der Biographie II 150-152; III 245

- als Zusammenfassung II 186

- am Anfang der Biographie II 43, 134, 162; auf den Kopf gestellt IV 453

- aus den Schriften des Helden II 140; III 259; unterlassen I 224

- indirekt vermittelt II 296; III 264

1 Begleiter I 202; IV 89

1 chronologisch fixiertes Datum IV 258, 308, 393 (Todestag); 556 (Wahl zum Prior)

1 Jahr alt beim Verlust der Mutter IV 417; 1 Jahr Studium in Bologna IV 399; nach dem Tod die *Elevatio* II 303

1 Wunder IV 331; dazu Vita (I) S. Ceolfredi c. 40

2 Begleiter III 29

- Leitzitat III 28 (Suche nach der Eremus); V 25 (Wer ist ein Martyrer?)

- stillschweigendes II 194 sq.

- von paganen Klassikern vermieden I 320

-fülle (dichte) IV 94 sq., 98-101, 296, 302

-nachweis in modernen Ausgaben IV 83 sq.

Zorn (Wut) eines Abts II 96; IV 506, 572; einer Äbtissin: Goscelin, Vita S. Miledrethae c. 10-14, ed. D.W. Rollason, 1982, p. 123-127; eines Bischofs II 189 sq.; III 85, 87 sq., 226; IV 430; eines Heiligen IV 101, 317, 406; eines Königs IV 401; typisch für Adlige III 244 sq.; Volkszorn IV 515

Zweikampf IV 95; cf. Turnier

zweimal dasselbe sagen IV 426; zweimal denselben biographieren IV 199; cf. Doppelung

Zweisprachigkeit; cf. Dreisprachigkeit, Sprachen

- lat./altengl. IV 379 (beten)

- lat./althochdeutsch II 96; III 42 sq., 63, 87, 236

- lat./griech. I 158, 237, 252; II 118 sq.

- lat./irisch II 257; III 340

- lat./romanisch (Bewußtsein der Diglossie) III 145 sq.

Zwillinge I 75

Zyklen, biographische I 83; II 82, 178; III 304, 308; IV 8, 20, 64

2 Bücher, Einteilung in I 249 sq., 281 sq.; II 27 sq., 37 sq., 59, 87 (Conversio und Passio), 231, 287; III 119 sq., 197, 292; IV 129 sq., 205, 221, 224, 237, 261, 332, 371, 397, 414, 437, 495, 525, 535, 557; V 40 (Darstellung und Dokumente)

2 Jahre Abstand von den Ereignissen IV 537; für die Korrektur eines biographischen Epos IV 339; lang auf Wallfahrt IV 550; lang als Mönch leben II 302; nach Amtsantritt Rücktritt II 277; nach dem Tod heiliggesprochen IV 504

2 Jahreszahlen III 40 (Sturmi); 55 (Liudger); IV 155 (Ulrich); V 42 (Franziskus)

2 Mäntel IV 98

2 Mandate des Königs in der Biographie II 58

2 Messen IV 439

2 Missionsreisen IV 461; Romreisen IV 235

2 Praefationes (Vorreden) I 195-200 (Martinsvita); II 32 (Jonas v. Bobbio), 245 (Adamnan); IV 32 (Odo v. Cluny); V 108; dazu Arators 2 poetische Widmungen und Hrotsvits 2 Vorreden zum Dramenbuch

2 Reden I 76

2 rhythmische Gedichte zum Abschluß eines Buchs der Biographie II 36 sq.

2 Tage zur Verlesung und Prüfung der Biographie II 269

2 Visionen im Anhang IV 246

2 Widmungen: Constantius v. Lyon, Vita S. Germani; Engelhard v. Langheim, Vita B. Mechthildis, Acta SS Mai. t. 7, 1688, p. 444

2 Wunder I 263; II 9, 97, 290

3 Arten der Confessio II 226; IV 78, 342; der Käuflichkeit IV 206

3 Autoren einer Biographie I 55; III 348

3 bändiges Legendar I 7 sq.

3 Biographen II 94 sq. und III 286 sqq. (Gallus); III 51 sqq. (Liudger); IV 160 sq. (Ulrich)

3 Briefe als Fortsetzung der Biographie I 206; eingerückt II 57 sq.

3 Bücher, Einteilung in II 59, 213, 245, 248; III 93, 401; IV 32, 42, 203, 240 sq., 247, 260, 373, 410 (consonantiae), 426, 437, 440 sq., 461, 464, 466, 530; V 33, 68; bei Überarbeitung eingeebnet IV 305

3 Dialoge I 206; IV 466, 525

3 Distinktionen, Einteilung in IV 418

3 Engel II 104

3 fache Salbung: Taufe, Firmung, Königsweihe IV 228

3 faches Portal II 9

3 Finger schreiben IV 380

3 Frauen IV 232

3 Gaben IV 546

3 Gedecke (Tische) mit Speisen I 167; IV 97, 133

3 Gegenkönige IV 483

3 Goldstücke III 69

- 3 Grafen richten den Heiligen hin II 67
- 3 Gründer I 277; II 148
- 3 höchste Güter: monachus habitus, heremus, martyrium IV 174
- 3 imitanda IV 326
- 3 Jahre alt III 363; für die Niederschrift eines biographischen Epos IV 339; im Heiligen Land I 159; in der «Mandra» I 162; klosterähnliches Leben I 228; Lebensfrist prophzeit IV 572; nach dem Mord sind die Täter tot IV 410; predigen und taufen III 28; vor dem Tod krank III 46
- 3 Jahreszahlen IV 458 sq. (Norbert)
- 3 Kirchen gebaut IV 437
- 3 Klöster gegründet II 103
- 3 Krankheiten IV 527 sq.
- 3 Lektionen III 168
- 3 mal im Ozean seine Eremiten suchen II 248
- 3 mal Recht sprechen IV 185
- 3 mal trinken IV 133
- 3 Messen IV 156
- 3 Metren zum Abschluß II 219
- 3 Mordversuche IV 90
- 3 Nokturnen III 26, 427; IV 559; V 50, 55
- 3 Papstreisen IV 207
- 3 Predigten bei der Biographie II 52; während der letzten Messe IV 258
- 3 Reden in der Biographie IV 78, 90
- 3 Reisegefährten IV 518
- 3 Romreisen IV 137
- 3 Sprachen, cf. Dreisprachigkeit
- 3 Stile (Genera dicendi) I 309-311; IV 155; cf. Stil
- 3 Symbolik der Zahl IV 546
- 3 Tage lang bitten I 163 sq.; fasten vor der Bischofswahl IV 438; feiern II 257, 297 sq.; Kranich pflegen II 249; reden auf einer Synode IV 553; singen vor dem Tod IV 537
- 3 teilig I 94; II 257; IV 416
- 3 theologische Tugenden IV 180, 243; V 68
- 3 Tore II 65
- 3 Totenerweckungen IV 224; dazu Sulp. Sev., Vita S. Mart. c. 7, 8 und Dial. II 4, 3-7
- 3 Visionen I 49, 107
- 3 Vollbibeln II 286
- 3 Völker im Umkreis III 53
- 3 Wunder I 221; II 189, 246 sq., 277; III 180, 293; IV 183, 508, 574; V 68; dazu Ado v. Vienne, Passio (III) S. Desiderii <c. 12-14>, Migne PL 123, col. 439
- 3 Wunderlibelli IV 322-325

- 4 Biographien zu einer widerspruchsfreien Version verarbeitet IV 412 sq.
- 4 Bücher, Einteilung in I 293 (dazu Iuvencus, Evangeliorum libri IV: Leben Jesu in 4 B.); II 52, 274; III 61, 220, 329, 360, 384 sq.; IV 32, 333, 488; V 84; bei Überarbeitung eingegeben II 274
- 4 Evangelien III 266, 360sq.; V 67; und 4 Quatember IV 516 sq.
- 4 Feuer II 105
- 4 Himmelsrichtungen IV 211
- 4 Jahre Abstand zwischen den Visitationen des Bistums IV 134; Jahre Exil IV 386; Jahre auf der Säule von 4 Ellen I 162; Jahre nach dem Tod transferiert II 106; lang Mönch und dann Abt; leben im Versteck IV 415; wandern IV 114; Rekludierung zur Probe IV 120
- 4 Kardinaltugenden III 229 sq., 311 sq.; IV 180, 246 sq., 268, 337, 554; V 67
- 4 Kirchenväter II 217, 220
- 4 Kriterien für das Leben eines Bischofs III 373, 385; IV 451, 554; V 67 sq.
- 4 Lektionen zu jeder der drei Vigilien IV 258; V 55
- 4 Literaturklassen IV 294
- 4 mal das Alte und das Neue Testament lesen I 252
- 4 Mörder IV 392, 402
- 4 Prosastile II 207 sq.
- 4 teilige Biographie II 201
- 4 Völker im Umkreis III 28, 31
- 4 Weltreiche III 390
- 4 Wünsche II 240
- 4 Wunder nach dem Tod III 125
- 4 Zeugen IV 33, 42
- 5 Autoren einer Biographie I 249 sqq.; IV 320
- 5 bändiges Legendar I 8
- 5 Briefe in der Biographie IV 370
- 5 Bücher, Einteilung in IV 310, 337, 417, 450
- 5 Distinctiones, Einteilung in IV 467
- 5 Jahre alt bei der ersten Vision III 345; bei der Übergabe an den Bischof IV 206; 5 Jahre Arbeit am Epos IV 339; Latein lernen IV 522; Aussehen des Leichnams wie der Leib eines 5jährigen IV 379; nach dem Tod entsteht der Heiligenkult V 20
- 5 Kinder II 24
- 5 Prosastile IV 31
- 5 teiliger Vorspann zur Biographie II 32
- 6 aetatum gradus, cf. Altersschema
- 6 bändiges Legendar I 8
- 6 Bücher IV 310, 398, 402
- 6 Distinctiones IV 327
- 6 Jahre lang Exil IV 386; in Konstantinopel, ohne Griechisch zu lernen I 313

- 6 Klöster gründen II 151; III 374
- 6 Lektionen (Kapitel) III 368 (am Translationstag); IV 551, 562 sq.
- 6 Romreisen II 288
- 6 teilig IV 259; der Vorspann III 270
- 6 Weltalter III 264
- 6 Wochen für die Abfassung einer Biographie IV 374; V 111

- 7 Artes liberales IV 71, 88
- 7 Circumstantiae (Quis? quid? ...) III 202; IV 386, 466; V 65
- 7 Bücher, Einteilung in IV 407 (tomi); dazu Johannes Marienwerder, Vita Dorotheae Montoviensis
- 7 Bußpsalmen in einem Libellus IV 499
- 7 Engel I 77
- 7 Gaben des Geistes IV 521, 536
- 7 Gebetszeiten II 301
- 7 Gefährten III 20
- 7 Gefangene II 61
- 7 Goldmünzen IV 521
- 7 Jahre alt II 22, 299; IV 209, 217; Aussehen des Leichnams wie der Leib eines 7jährigen IV 255, 380; 7 Jahre lang Buße II 79; interniert II 80; läßt der Ehemann seine Ehefrau unberührt IV 346; Ostern auf derselben «Insel» II 255; verheiratet, dann Trennung I 260
- 7 Klöster gründen II 151; III 374; IV 512
- 7 Lanzen IV 167
- 7 Mönche zur Klostergründung III 30
- 7 Orte erheben Anspruch auf das Haupt des hl. Leodegar II 72
- 7 Romreisen IV 38
- 7 Säulen im Tempel der Weisheit III 379
- 7 Tage die Säule umklammern I 164; fasten II 302; unterwegs II 95
- 7 teiliger Vorspann III 270
- 7 Visionen als Kern der Autobiographie IV 520; in einem Buch IV 530

- 8 Briefe IV 347
- 8 Hauptsünden (Lasterkatalog) I 133; IV 142; V 65
- 8 Jahre alt beim Sport auf der Wiese II 278–280; beim Eintritt ins Kloster IV 417; beim Beginn der Arbeit als Hirte IV 567
- 8 Jahre Suche nach dem Gründungsort III 30
- 8 Kapitel III 10, 168, 267; IV 326, 570; V 55
- 8 Lektionen, Einteilung der Biographie in III 168, 267, 269, 426; IV 20, 242, 513, 575; V 56
- 8 Psalmen auswendig II 189
- 8 Seligpreisungen IV 142, 202, 243; V 65

- 8 Symbolik der Zahl III 246 sq., 316
- 8 Tage dauern die Exequien IV 427; die kirchlichen Weihen von der Taufe bis zur Bischofsweihe I 216
- 8 Visionen III 354; IV 530
- 8 Zeugen II 299

- 9 bändiges Legendar I 8
- 9 Bischöfe umgebracht II 22
- 9 Kapitel II 140; III 162, 167 sq., 174, 365, 426; IV 494, 574
- 9 Klöster gründen II 198
- 9 Lektionen, Einteilung der Biographie in III 25 sq., 167 sq., 364 sq., 368 (am Begräbnistag), 422, 426–428; IV 20, 555, 559, 577; V 55 sq.; Einteilung eines Sermo IV 31

- 10 Amtsjahre als Anlaß für eine Biographie (Festschrift) IV 161
- 10 Bischöfe aus der Schule Augustins I 228
- 10 Bücher IV 339
- 10 Gebote III 266; V 65
- 10 Jahre alt bei der Hinwendung zu Gott I 162; für die Abfassung einer Biographie IV 310; Belagerung II 9; in Monte Cassino III 21; nach dem Tod des Helden IV 450
- 10 Kapitel III 266 sq.

- 11 Jahre nach dem Tod die Translation II 267
- 11 Kapitel IV 418

- 12 Arme im Gefolge IV 233
- 12 bändiges Legendar I 8–10
- 12 Bücher IV 339
- 12 Dienerinnen IV 561
- 12 Edelsteine des himmlischen Jerusalem IV 142, 468
- 12 Gefährten (Jünger) II 32–34 (=Wölfe), 44, 230, 246
- 12 Jahre alt beim Beginn harter Arbeit IV 333; bei der Entscheidung für ein geistliches Leben IV 529; bei der Preisgabe der Jungfräulichkeit IV 289; bei der Vertreibung von zuhause IV 567; beim Martyrium V 90; lang auf der Säule von 12 Ellen I 162; predigen II 106; nach dem Tod die Elevatio IV 255
- 12 Kapitel V 56
- 12 Klöster gründen: Greg., Dial. II 3, 13; Vita (I) S. Pirminii, praef. in fin., ed. R. Antonii, 2002, p. 54; Sigebert v. Gembloux, Vita S. Sigeberti c. 14, Migne PL 87, col. 311
- 12 Kriege III 212 sq.
- 12 Lektionen, Einteilung der Biographie in IV 92, 200, 258; V 55 sq.
- 12 Sänger III 394 sq.
- 12 Verse mit Reimschmuck IV 468
- 12 Visionen III 345

- 13 Anreden (Apostrophen) IV 486
 13 Bücher IV 342
 13 Jahre alt als Autor V 111; beim Martyrium I 85; beim Empfangen eines biographischen Epos IV 337; beim entscheidenden Traum IV 521
 13 Kapitel IV 418, 535
 14 Autoren des Wunderbuchs IV 310 sq.
 14 Bücher V 84
 14 Jahre alt bei der Brautschau IV 263; der Conversio III 42, 44; der Heirat I 157; IV 535; der Mündigkeit IV 482; der Rekludierung IV 529; der zweiten Vision III 345; beim Beginn der Lebensgeschichte IV 336; lang in Jerusalem I 158; Mönch III 85; nach dem Tod setzen Wunder ein II 79
 14 Kapitel IV 417, 419, 557
 14 romanische Stifte in der Stadt IV 278
 14 Tage fasten IV 196
 15 Erzbischöfe in Folge aus derselben Familie IV 330
 15 Jahre alt als Autor V 111; nach dem Tod der Leib unverwest II 192
 15 Kapitel: Bonaventura, Legenda maior S. Francisci
 16 Jahre alt bei der Entführung II 226; beim entscheidenden Gebet IV 43; beim entscheidenden Traum IV 343; lang auf der Säule von 40 Ellen I 164; und schreibewand I 225
 17 Jahre alt als Autor V 110; bei der Entscheidung für das Mönchtum II 76; der Heirat I 157
 17 Jahre Büßerdasein I 168 sq. (Alexius); IV 290 (Maria Aegyptiaca); Ehe I 285
 18 Jahre alt als Autor V 110 sq.; als schöner Mann I 225; bei der Bischofsweihe II 159; bei der Verführung durch den Lehrer IV 348; beim Eintritt ins Kloster II 285; bei der Gründung eines Klosters IV 509; nach dem Tod des Helden Plan zur Biographie II 9
 18 Kapitel III 174
 19 Jahre alt bei der Conversio IV 43; der Weihe zum Diakon IV 417
 20 Jahre alt bei der Conversio (auch Rekludierung) I 250; II 189; IV 529; der Peregrinatio III 126; der Weihe zum Diakon I 225; lang Büßerdasein: Hrotsvit, Abraham; einsam leben I 114
 20 Kapitel IV 417
 20 Lebensbeschreibungen in einem Buch I 294

- 21 Jahre lang ausgelassenes Leben IV 405
 21 Kapitel II 192; IV 557
 22 Jahre alt bei der Flucht II 226; beim Ende des Müßiggangs IV 395; beim Martyrium I 55
 22 Kapitel IV 177 sq., 434
 22 Namen IV 410
 22 Jahre alt bei der ersten Vision IV 531
 24 Jahre alt bei der Conversio II 302
 25 Jahre Abstand von den Ereignissen I 213; II 32; alt beim ersten Verliebtsein IV 415; der Priesterweihe IV 330; beim Antritt des Abbatats IV 299
 25 Klöster wiederhergestellt III 232
 28 Jahre alt bei Übernahme des Amts eines Bischofs I 225; Klosterdekans IV 203
 28 Kapitel (numerus perfectus) IV 141, 512; dazu Vita (I) S. Magni, ed. D. Walz, 1989
 30 fältige Frucht (Ehestand) IV 104, 526
 30 Jahre alt bei der Bischofsweihe II 297; der Priesterweihe (kanonisches Alter) IV 330; der Taufe I 228; beim Wechsel in ein strengeres Kloster IV 44; lang den Helden gekannt II 296; (eine Generation) und mehr Abstand von den Ereignissen I 261; IV 197, 514; V 113
 30 Kapitel III 186; IV 141, 418 (Gesamtumfang)
 33 Jahre alt bei Beginn der Mission III 126
 33 Kapitel III 368; IV 557
 33 Symbolik der Zahl (aetas plenitudinis Christi) III 123, 368; Todesschilderung im 33. Kapitel IV 431; dazu «Alexanderroman», ed. F. Pfister, 1913, p. 130: *Fuerunt anni vitae illius triginta tres*
 34 Kapitel III 197 (Miracula S. Goaris), 289 (Walahfrid, Vita S. Galli lib. I), 293 (Vita S. Galli vetustissima, älteste Schicht); IV 336 (Suger, Vita Ludovici Grossi)
 34 Lebensjahre III 355
 40 Jahre alt auf dem Höhepunkt des Lebens IV 78; bei der Priesterweihe II 189; der Verführung einer Schülerin IV 348; bis die Libido überwunden ist IV 382 (ebenso Petrarca, Epistola ad posteritatem und die weitverzweigte Petrarca-Biographie); in der Einöde II 188; IV 541; lang Bischof I 227, 249; nach Beginn der Peregrinatio das Martyrium III 11
 40 Kapitel II 274
 40 Klöster, Herr über IV 249

- 40 mal von Deutschland nach Rom IV 491
- 40 Nüsse genügen für die Fastenzeit IV 269
- 40 Tage Buße IV 265
- 42 Jahre lang Bischof IV 441
- 42 Kapitel III 293; IV 155, 200
- 46 Biographien II 182
- 46 Kapitel I 182; II 274 sq., 278; III 122 sq., 267, 290, 293 (Walahfrid, Vita S. Galli lib. II); IV 255 (Wulfstan, Vita S. Aethelwoldi), 355 (Osbern, Vita S. Dunstani lib. I); dazu Vita (I) S. Wiboradae
- 50 Heilige I 308
- 50 Jahre danach die Erinnerung erloschen IV 546
- 50 Kapitel IV 79; V 84
- 50 Verse III 270 (mit Symbolik der Zahl); IV 507
- 60 fältige Frucht (Witwenstand) IV 104, 142, 526
- 60 Jahre als Rundzahl für einen erst 56jährigen IV 336; alt bei der Bekanntschaft mit dem Biographen IV 42; nach den Ereignissen II 189; IV 54 sq., 208 sq.; V 113
- 65 Jahre alt beim Neubau der Klosterkirche IV 299
- 70 Lebensjahre III 46; IV 249
- 70 Mönche aus Nordafrika in Spanien II 199
- 72 Kapitel IV 265, 355, 362
- 72 Übersetzer I 152
- 77 Biographien II 183
- 80 Jahre alt II 189; bei Abfassung des Testaments I 140
- 80 Mann Gefolge II 286
- 90 Jahre Abstand von den Ereignissen III 183; Jahre alt I 136
- 90 Kapitel IV 426
- 95 Lebensjahre (des Arsenius und des Gallus) II 98
- 100 Bücher mit ins Kloster IV 44, 309
- 100 fältige Frucht (Jungfrauenstand) IV 104, 142, 526
- 100 Jahre in der Wüste I 136

- 100 Kapitel III 384
- 100 Lebensjahre II 189; fast IV 577; mehr als IV 416
- 100 Nonnen II 24
- 100 Symbolik der Zahl III 384
- 100 Verse zum Lob der Stadt Metz IV 211
- 105 Lebensjahre I 114, 137
- 108 Altäre im Dom von Worcester IV 372
- 113 Lebensjahre I 136
- 120 Jahre Abstand von den Ereignissen III 366
- 120 Lebensjahre Dt 34, 7 (Moses)
- 150 Kapitel I 308
- 300 Arme als Begleiter IV 197
- 300 Jahre Abstand von den Ereignissen IV 422
- 300 Mönche in St. Riquier III 156; in Cluny IV 301; Nonnen in Laon II 25
- 333 Abteien IV 328
- 400 Mönche in Fulda III 49
- 400 Sklaven zur Bedienung I 157
- 500 Verse II 59
- 600 Mönche in Wearmouth und Jarrow II 286
- 700 Mönche in Zisterzienserklöstern IV 328
- 742 Zisterzienserklöster IV 328
- 900 Verse IV 289
- 1000 Mönche haben Platz in «Cluny III» IV 299, 301
- 1000 Soldaten im Gefolge des Bischofs IV 472
- 1000 Verse IV 560
- 1200 Mönche IV 249

3000 Diener I 167

10000 Mönche I 130

38871 Personennamen in den Fuldaer Totenannalen III 241

48000 Cluniazenser IV 301

Geographische Namen

Die römische Zahl bedeutet den Band, die arabische die Seite. Beschreibungen und Charakterisierungen **halbfett**.

- Aachen II 53, 113, 129; III 178, 182, 199, 220, 225, 230, 232, 234, 238 sq., 245, 281, 313, 397; IV 20, 73, 83, 191, 201, 337, 431, 498
 Abingdon IV 254
 Achaia I 208; IV 465, 567
 Admont I 8; IV 456
 Aebelholt IV 577
 Africa (das ehem. römische) I 57, 99, 101 sq., 106, 112, 152, 157, 208, 212, 226, 228, 235-237, 241, 294, 314; II 63 sq., 118, 163 sq., 192, 199, 276; III 5, 234, 397; V 48
 Ägypten I 34, 60, 114, 118, 158, 172, 175, 188, 208 sq.; II 21; IV 54, 533
 – Djebel Duchan (Porphyryberg) I 69 sq.
 – Djebel Kolzim (Antoniusberg) I 114
 Aisne III 158
 Albelda bei Logroño IV 270
 Albí II 56
 Alemannien I 210; II 76-78, 84, 94; III 76, 79, 86, 279 sq. (ducatus), 290, 292, 394, 408, 433-435; IV 6, 38, 113 sq., 135, 152, 528, 597 sq.
 Alet III 449
 Alexandrien I 40, 114 sq., 120, 130 sq., 138, 158, 208, 276; II 73, 122, 164, 233; IV 289
 Almería IV 553
 Alpen I 178 sq.; II 84, 129, 155, 161, 172, 307, 310; III 19, 21, 64, 121, 213, 394, 408 sq., 431, 444; IV 193, 207, 216, 359 sq., 363, 516
 – Klausen II 128
 – Sennwald III 409
 Alster III 342
 Altkirch im Elsaß IV 299
 Altmühl III 266
 Amalfi II 132; IV 263 sq.
 Ameria II 133
 Amerika II 257
 Amiens I 202; II 83; III 257, 304, 369
 Ammersee III 6
 Amöneburg III 29
 Amorbach IV 238, 618
 Angers I 279; III 371 sq.; IV 280 sq., 286 sq.
 Angoulême III 357
 Anjou IV 280, 293
 Annegray (bei Luxeuil) II 33
 Antiochien I 94, 128, 133 sq., 140, 164-166, 172, 276; IV 49
 – Kalat Siman I 166, 306
 Antwerpen I 10
 Aosta IV 359
 Apennin II 27, 29
 Apulien II 147; IV 186, 568 sq.
 Aquileia I 133; II 114, 143, 155, 172
 Aquitanien I 4; II 64, 75; III 70, 97, 220, 228, 231 sq., 279, 330, 394, 431, 435; IV 317
 Arabien II 29, 184
 Aragón IV 271
 Ararat II 166
 Arbon II 96; III 287 sq., 290 sq., 408
 Ardennen III 234
 Arezzo II 161
 Argenteuil IV 349, 351
 Argonnerwald IV 108
 Arles I 194, 225, 241 sq., 249 sq., 259, 265, 304; II 225; III 187, 194, 327
 Armagh II 221, 237 sq., 240 sq.; IV 106, 330
 Armenien I 162; IV 238, 267, 503

- Arnstein I 8; II 271; IV 502
 Arras II 72; III 157-160, 163, 174, 316
 – Saint-Vaast III 160 sq., 163, 168, 173 sq., 286; IV 216
 Arsinoë I 114
 Aschheim III 80-82
 Asia I 42, 208 sq.; II 276; III 5, 21, 130, 357; IV 465
 – Kleinasien I 172
 Assisi V 91
 Asturis (Klosterneuburg) I 174 sq.
 Athies (bei Saint-Quentin) I 285
 Äthiopien II 209
 Ätna III 19
 Aubazine (früher Obazine) IV 333
 Auch (Gascogne) I 304
 Augsburg I 5, 10; II 84, 86 sq., 94; III 220, 330; IV 121, 128 sq., 132, 137, 147, 151-153, 156 sq., 159 sq., 437, 440, 528, 532
 – Oberhausen IV 136
 – Perlach IV 133
 – St. Ulrich und Afra II 86; IV 152, 440-443
 Aurillac IV 37, 40, 233
 Austrasien II 25; III 287
 Autun II 67-72, 75, 268 sq.; III 108; V 47
 Auvergne II 64; IV 283, 549 sq.
 Auxerre I 261; II 227, 239; III 228, 357 sq., 360, 362; IV 30, 325, 399
 – Saint-Germain III 358, 360
 Avallon I 283
 Avellino (bei Neapel) I 178
 Baar III 289
 Bagdad III 397
 Bali (Nordgriechenland) IV 511
 Bamberg IV 463 sq., 467, 492-494
 – St. Gangolf IV 493
 – St. Jakob IV 493
 – St. Michael (Michelsberg) III 270; IV 461, 463, 465, 493
 – St. Stephan IV 493
 Bangor II 35; IV 330, 540 sq.
 Bar, El Pont de (Pyrenäen) IV 552
 Barcelona II 202; III 220, 231; IV 250, 552
 Bari IV 364
 Barking IV 353
 Basel III 273
 Baume-les-Messieurs IV 44
 Bayern II 52, 122; III 6, 10, 25, 75-77, 79 sq., 86, 109, 394, 432; IV 134, 156, 456; Bayerischer Wald IV 199
 Bazoches III 305 sq.
 Beauvais IV 20
 Bebenhausen IV 533
 Bec IV 344, 360-362, 366 sq., 370
 Benediktbeuern I 5
 Benevent II 145-147, 150, 161, 166; III 21; IV 207
 Bergamo III 395; IV 490
 Bernried IV 528
 Besançon II 83; IV 235 sq.
 Bethlehem I 138, 145, 158
 Bierzno II 208
 Birka III 344-346, 348
 Birs II 76
 Blaubeuern V 53
 Bleidenstadt III 264
 Bobbio II 26 sq., 35-37, 95 sq., 101 sq., 120, 230; III 35, 288, 294-296, 299, 302, 318, 331; Bach dieses Namens II 43
 Böckelheim IV 484
 Böödeken I 8; IV 198, 506 sq.
 Bodensee II 94, 96; III 82 sq., 270, 272, 275, 279-281, 285, 287, 291, 293, 328, 408; IV 152, 441, 541
 Böhmen I 173; IV 87 sq., 91 sq., 162, 166, 169, 171, 523, 572 sq.
 Bologna I 218, 338; IV 267, 399, 476
 Bonn IV 86 (*Verona*), 484
 Bonneval III 363; IV 316, 332
 Bordeaux I 195
 Borgo San Donnino (seit 1927 Fidenza) IV 268

- Bourges II 49-51, 62; IV 238, 551
 Bourgueil IV 284 sq.
 Bouvines IV 338
 Brabant IV 533-538
 Braga II 198; IV 555
 Brauweiler IV 516
 Bregenz II 35; III 287, 290 sq.
 Breisgau II 77; IV 514
 Bremen III 61 sq., 333, 341, 344 sq., 348-350, 431, 447; IV 212
 Brescia III 68, 456
 Bretagne II 225, 231; III 431, 449 sq.; IV 280, 285 sq., 293
 Brioude IV 282
 Bristol IV 373
 Britannien II 8, 42, 106, 225, 236, 246, 258, 266 sq., 271, 276 sq.; III 186, 375, 378; IV 260
 Brixen IV 449
 Brogne IV 20 sq.
 Bruchsal IV 196
 Brügge IV 498-500
 Brunshausen III 353
 Brüssel I 11
 Buchonien III 28-30, 35 sq.
 Budetsch IV 88
 Bûrburg III 10
 Burgo de Osma IV 551
 Burgos IV 549
 Burgund I 304; II 25, 78, 102; III 238; IV 5, 61, 181, 206, 216, 219, 404, 416
 Bury St. Edmunds IV 225; V 45
 Cádiz II 198
 Caen IV 279
 Cagliari (Calaris) I 237; II 145
 Cahors II 56-58; IV 555
 – St. Gély (Desiderius) II 56
 Callinicum (Mesopotamien) I 218
 Cambrai II 8, 53; III 160; IV 20, 458
 Cambridge IV 410
 Candida Casa (bei Whitthorn) III 115; IV 377, 544
 Canosa (Apulien) II 147
 Canossa IV 277, 279, 453, 483, 495-498, 516
 Canterbury II 292; III 378; IV 252, 257, 361 sq., 369, 371, 384 sq., 388-390, 392, 394 sq., 399, 404 sq., 407, 411, 413, 416, 574
 – Christ Church (Domkloster) IV 355-357, 395
 – St. Augustin IV 353
 Cappenberg III 215; IV 500 sq.
 Capua I 318; II 166; IV 363
 Cashel II 257
 Cassino IV 561; cf. Montecassino
 Castel del Monte II 53
 Castres (Aquitanien) III 457
 Castroleón II 196
 Catania I 99; III 19
 Celanova IV 551
 Chalkis I 135, 137
 Chalon-sur-Saône I 250
 Châlons-en-Champagne (früher sur-Marne) III 52; IV 219 sq., 335
 Champagne II 9, 69; III 130; IV 111
 Chartres I 304; IV 278
 Chasseneuil IV 236
 Châteaudun I 304
 Chelles II 21-23; III 102, 123
 Chignon IV 284
 Chur III 293, cf. Rätien
 Cîteaux IV 312, 314, 328, 334
 Città S. Angelo (bei Pescara) I 186
 Civitavecchia (Centumcellae) II 133 sq.
 Clairvaux IV 314, 316 sq., 322, 328-331, 352
 Clarendon IV 391, 407
 Clebach (Irland) II 241 sq.
 Clermont-Ferrand (Arvernium) I 292, 294 sq.; II 64, 74 sq.; IV 582

Cluny I 23; III 240; IV 30 sq., 45, 48, 181,
238-240, 242-246, 249, 283, 292, 295,
297 sq., 299-309, 360, 363, 513, 515, 551,
566; V 67, 98
Coimbra IV 555-557
– Santa Cruz IV 556-558
Comagenis (bei Tulln) I 175
Como IV 50 sq.
Compiegne III 425
Compludo II 196
Condat (Saint-Oyend, Saint-Claude) im
Jura I 277; IV 332
Condere (Irland) IV 330
Connyre IV 541
Conques III 220
Corbie I 5 sq., 23; II 22; III 304-326, 338,
341, 343 sq., 346, 349-353, 398, 447
Córdoba II 185, 210-217, 220, 313; IV 60,
63 sq., 111 sq., 270, 556
– St. Zoilus II 214
Corvey (Nova Corbeia) I 23; III 304, 309,
315-318, 323-326, 333, 341-344, 347 sq.,
350 sq., 357, 419, 431, 447; IV 62, 73
Cotrone IV 61, 195, 267
Coucey IV 458
Craon, Wald von IV 286
Crécy II 91
Cremona IV 112, 504
Crinchon (Fluß) III 158
Grotone (Kroton) III 312
Crowland II 302; IV 361, 413
Cruachu II 241 sq.
Csanád (jetzt Cenad in Rumänien) IV 571
Cumae II 122; IV 26
Curretis I 57
Cuxa IV 265, 271
Cyrenaica I 208
Dacien I 288
Dalmatien I 140, 143
Damaskus III 20, 344; IV 385
Dänemark III 344; IV 269, 574 sq.

Danzig IV 166, 170
Darmstadt IV 59
Deutschland I 278; II 256, 305; III 262,
280; IV 60 sq., 64, 95 sq., 250, 332, 336,
384, 419, 452, 491, 512, 523
– «insulares» III 6-8, 13, 34, 62
Deventer III 6, 57, 59 sq.
Dijon II 83
– Saint-Benigne IV 219
Dillingen a.d. Donau IV 130
Disibodenberg im Rheingau IV 529 sq.
Dokkum III 9, 62
Dol II 231; III 450; IV 285
Donau I 67, 177; II 49, 225; III 79, 81;
IV 135
Donauländer I 174 sq., 178
Dordogne IV 235
Douai I 10
Dover IV 363
Drau I 177
Dumio II 198
Durham IV 382, 543
Eberbach im Rheingau IV 509
Ebersberg IV 151
Ebro III 231
Echarlis IV 333
Echternach I 10; III tab., 6, 62, 75, 115-118,
123, 127 sq., 133 sq., 136, 174, 341; IV 216
Edessa I 166, 168, 171
Egisheim (Elsaß) IV 206
Eichstätt III 6, 10, 18 sq., 21, 25-27, 44, 61;
IV 519
Eifel III 197
Eihloha III 30
Einsiedeln II 77; III 281; IV 7, 137, 209, 525
Ellwangen III 265, 267-269, 285; IV 150 sq.
Elsaß II 72, 76; III 340; IV 206
Emilia I 215
Engaddi II 29
England II 6, 42, 115, 120, 123, 221,
225 sq., 252, 256, 258-305, 316 sq.; III 6,

8, 13, 19, 21, 43, 57, 82, 104, 109, 112,
114, 116, 118, 174, 179, 338, 380, 392;
IV 226-228, 235, 250, 252, 260, 279,
335 sq., 339 sq., 353 sq., 358 sq., 361-
364, 367, 370, 373, 376-381, 384-386,
392, 394, 397, 399, 404, 407, 417, 419,
465, 576, 620
– Südeuropa II 297; III 8, 19
Enns IV 455 sq.
Epfach am Lech IV 528
Ephesus I 296; III 5, 19, 21
Eresburg III 33
Erfurt III 6, 10, 94
Erstein IV 60
Escorial I 87
Essen III 48; IV 218
Essex II 106
Etsch II 139; IV 53, 55
Ettenheimmünster II 77
Euphrat I 294
Euroea in Epirus II 161
Europa I 118, 209; III 79, 149, 220, 316,
377, 416; IV 384, 391, 503
– Mitteleuropa II 220; III 6, 353; IV 59,
113
– Westeuropa II 171, 220; III 381; IV 244
Faremontiers (Sainte-Fare bei Meaux) II 1,
7, 19, 37, 43; III 158
Farfa II 148
Farne II 272, 275
Ferrières III 176 sq., 181 sq., 190, 194 sq.,
357
Fiesole II 257; III 455
Finnland IV 577
Flandern II 100; IV 353, 367, 498 sq., 574
Florence IV 458
Florenz I 218; II 286; IV 92, 510
– San Miniato IV 510 sq.
Fontenelle, cf. Saint-Wandrille
Fontevraud (früher Fontevraute) IV 285,
287 sq., 352

Fosses II 20
Franken, West- III 145, 178, 227, 326, 359;
IV 219; Ost- III 76, 145, 187, 227, 265;
IV 219
Frankfurt am Main IV 112, 323
Frankreich (Francia) I 253; II 43, 102, 256;
III 117, 338, 363; IV 22, 78, 167, 226, 238,
249 sq., 279 sq., 282, 286, 293, 295, 330,
336 sq., 350, 352, 384 sq., 392, 397, 404,
408, 410, 419, 491, 498, 523, 533 sq., 576
– Südf Frankreich I 159, 303; III 330
Fraxinetum (La Garde-Freinet) IV 6,
14 sq., 111, 241, 503
Freising III 76 sq., 86, 91; IV 54, 513
Friaul II 149
Friesland II 120, 297; III 10, 12, 31, 42, 46,
53, 63, 76, 127, 351
Fritzlar III 28, 44, 186 sq.
Fruschka Gora I 67
Füssen III 85, 285
Fulda I 23; II 289; III 9-11, 13 sq., 17 sq.,
27-41, 44, 48 sq., 60-63, 73, 76, 91, 94,
101 sq., 178, 180, 182, 185 sq., 194 sq.,
199, 202 sq., 212, 238-267, 270-272, 275,
281, 311, 328, 338, 343, 351, 431, 448 sq.;
IV 203-205, 210, 238-240, 422 sq.,
596 sq.; Fluß III 29 sq., 32, 36 sq.;
IV 203 sq., V 47 sq., 98
– Frauenberg III 258; IV 203 sq.
– Johannisberg III 259; IV 203 sq.
– Neuenberg IV 203-205
– Petersberg III 259, 262; IV 203 sq.
– Salvatorbasilika III 245
– St. Michael III 246 sq., 252
Gaeta II 132; III 19
Galicien II 180, 196, 208; IV 15, 269
Galiläa III 20
Gallse (Kastell) II 124
Gallien I 4, 115, 178, 203, 210, 215, 225,
240-242, 253, 260, 277-280, 284, 287 sq.,
290, 294, 297, 302, 325, 335-337; II 5-7,

- 13, 16, 24, 35, 42, 49, 63 sq., 68, 70,
82 sq., 86 sq., 106 sq., 147 sq., 172, 181,
199, 201 sq., 227, 252, 268, 276, 286, 297;
III 50, 79, 86, 88, 107 sq., 113, 124, 140,
174, 186, 198, 272, 279 sq., 307, 354, 371,
377 sq., 389 sq., 394; IV 33, 74, 77, 114,
148, 224, 237, 257, 267, 280, 453, 492;
Nord- II 27; Süd- I 259; II 63; III 228,
330; Gallia Narbonensis I 250; II 201,
204
Gandersheim III 261, 352-356; IV 68, 189,
191 sq., 218
Garonne III 330
Gaskogne (Wasconia) I 304; IV 235 sq.
Geismar III 13
Gembloux IV 61
Genf III 239; IV 181; Genfer See IV 321
Gengenbach II 199
Gent II 49; IV 216, 595
– St. Bavo III 60
– St. Peter (Blandijnberg, Blandinium)
IV 258
Georgien I 172
Germanien II 5 sq., 74 sq., 122, 295; III 5,
28, 35, 40, 94, 113, 186, 198, 241, 262,
279 sq., 290, 354, 377; IV 148, 162, 453
Gernrode IV 57-59, 191
Gerona II 87, 202
Giesel (Bach) III 30
Glamorgan IV 547
Glasgow IV 544
Glastonbury IV 254, 257, 355, 370
Gnesen IV 168, 170, 174
Gorze III 210; IV 105 sq., 109-112, 193
Görtz IV 454-456
Grabfeldgau III 30
Grabs III 287, 291, 408
Grandepeinte III 157
Grandval (Moutier-Grandval, Münster-
Grandfelden) II 76; III 64
Grenoble IV 417, 523 sq.
Griechenland I 172, 208; III 26; IV 465
- Grosseto IV 523
Grüssau (Schlesien) III 426
Gubbio IV 326
Gützkow IV 464
Haithabu III 344
Halberstadt III 52, 270; IV 147, 470
Hamburg III 333, 341-344, 348, 350 sq.,
431, 447; IV 212, 215
Hastings IV 262, 373
Hasungen (Burghasungen bei Kassel)
IV 421, 505 sq.
Hautecombe IV 332
Hautvillers III 456 sq.
Heidelberg I 19 sq.; IV 512, 532
– Burg IV 509
– Heiligenberg IV 512
Heidenheim (am Hahnenkamm) III 18 sq.,
25, 27, 61, 76, 351
Heiligenkreuz (Niederösterreich) I 8
Heilsbronn III 27
Helenopolis in Bithynien I 190
Helgoland III 54, 127, 135
Hereford IV 263
Herford (Westfalen) III 318, 323 sq., 353;
IV 95
Herrieden III 19
Hersfeld III 29, 37, 182-184, 186, 272, 286;
IV 20, 199, 216, 422-424, 505, 508, 596 sq.
Hessen III 6, 10, 30, 76
Hexham II 299
Hildesheim II 53; IV tab., 117, 187-193,
198 sq., 431, 467
– St. Michael IV 191, 193
Hilwartshausen IV 191
Himmerod IV 517
Hippo I 104, 226, 228, 232; III 311; IV 12
Hirsau I 7; IV 512
Hochheim (am Main) III 31
Hohorst (Heiligenberg) IV 196
Holstein III 342
Homblières IV 21

- Hor (Berg bei Petra) II 184
Hornbach II 199; III 63
Houthem-Sint-Gerlach (bei Maastricht)
IV 523
Humber III 124
Iburg IV 427 sq.
Iconium II 165; III 363
Ijssel III 57
Ilbenstadt IV 501
Ile-de-France IV 335
Iller IV 135
Illyrien I 70, 208
Imola I 105 sq.; II 291; III 364
Indien I 92; II 29, 276; III 130; IV 465
Ingelheim III 97, 197, 220-222, 344; IV 138
Inn IV 455
Iona (Hy) II 34, 109, 258, 266; III 274 sq.
Irland II 26, 29-32, 42, 90, 101, 104,
106 sq., 223-258, 285, 288, 315 sq.;
III 82, 109, 112, 126, 210, 270, 338 sq.,
389; IV 329, 373, 518 sq., 539-542, 547
Isenheim I 126, 137
Island IV 577
Issoire IV 550
Italien I 31, 128, 132, 178, 208, 213, 219,
224 sq., 236, 240, 242, 253, 270, 278, 288,
312-314, 321; II 6, 29, 34, 37, 42, 64, 86,
94, 96, 102, 117, 120, 126 sq., 131,
133 sq., 142, 145, 147, 149 sq., 160, 171-
173, 181, 192, 199, 225, 227, 256 sq., 307,
310 sq.; III 19, 26, 31, 112 sq., 233, 240,
279 sq., 291, 294, 299, 311, 318, 376, 390;
IV 5, 23, 54 sq., 61, 78, 97 sq., 201, 206,
263-268, 279, 317, 384, 449, 483; Nord-
I 280; III 76; IV 249; Süd- II 146, 294;
III 338; IV 29, 166, 293, 341, 568 sq.
Ivrea II 141
Jarrow II 259, 267, 269, 276, 285-288, 294
Jerusalem I 138, 156, 158, 208, 240, 276;
II 117, 122, 164, 274, 292, 318; III 20, 23,
279 sq.; IV 142, 164, 171, 214, 216 sq.,
219, 233, 247, 267 sq., 271, 284, 385, 421,
430, 437, 454, 456, 468, 480, 503-505,
514
– Auferstehungskirche (Anastasis) I 158
– Grabeskirche IV 289, 503
– Ölberg I 158; IV 63
Jordan III 68 sq., 91; IV 217, 289 sq.
Jouarre II 23, 53
Judäa IV 465
Jülich IV 522
Jully-les-Nonnains (Btm. Langres)
IV 314 sq.
Jumièges II 64, 100-104; III 32, 272, 448;
IV 285
Jura II 88, 100
Kairo IV 267
Kalabrien II 118; IV 61
Kampanien I 208, 321; II 289, 291
Kartause, Große IV 417-419, 523, 620
Karthago I 37-39, 51, 57, 64, 66, 74, 94,
101, 126, 208, 215, 226, 235-238; II 178;
III 234; IV 108; V 48
Kaufungen IV 494
Kent II 285
Kenzingen IV 323
Kildare II 221, 232, 234, 237, 240
Kirchenstaat II 122
Kitzingen III 17, 28
Kleinhelfendorf III 78, 80, 83
Klosterneuburg I 8, 174 sq.
Klotten a.d. Mosel IV 516
Koblenz III 197
Köln I 9, 26; III 13, 344, 424; IV 20, 70-73,
75 sq., 78 sq., 85-87 (Agrippina), 98, 101,
186, 197, 199-201, 207, 218, 220, 278,
324, 424, 426 sq., 431, 433, 458, 484, 521,
532, 594;
– Deutz IV 199-201, 431
– Dom St. Peter IV 76, 78, 201
– Groß St. Martin IV 79, 433

- Maria im Kapitol IV 79, 218, 431
- St. Aposteln IV 79
- St. Gereon IV 79, 458
- St. Kunibert IV 79, 278
- St. Pantaleon IV 75, 78, 79, 85, 101
- St. Severin IV 79
- St. Ursula IV 79, 218
- Königsberg in Preußen II 294
- Konstantinopel (Istanbul) I 137, 158, 226, 273, 313; II 51, 117 sq., 120, 122, 135, 137, 142, 164, 167, 276; III 20, 273, 372, 376, 397; IV 217
- Amalfitanerviertel IV 264
- Apostelkirche III 20
- Hagia Sophia II 118; IV 208
- Konstanz II 98; III 288 sq., 291, 303, 343, 405, 409 sq., 413; IV 129, 430, 436 sq., 439-442; V 47
- Petershausen IV 442 sq.
- Korneliumünster (Inda) III 182, 220
- Korsika III 234
- Krakau III 426; IV 573
- Kreuzlingen IV 440-443; V 47
- Krim II 318
- Kumbd (Commeda) im Hunsrück (bei Bacharach) IV 509
- La Cava IV 566
- La Chaise-Dieu (Casadei) IV 283, 362, 549 sq.
- La Réole (Regula) IV 229, 235
- La Roë (Mayenne) IV 287
- Lagny (bei Meaux) II 106
- Lahn IV 502
- Lambach IV 455
- Landévennec III 449 sq., 457; IV 13
- Langres I 294; II 83, 286; III 268, 275 sq.
- Languedoc IV 310, 338, 533
- Laodicea I 168 sq.
- Laon II 25; III 339, 365; IV 346, 348, 458
- Laufen am Neckar V 90
- Lausanne IV 181
- Lavardin (bei Vendôme) IV 288
- Le Mans II 172; III 97, 238 sq., 325 sq., 371, 431, 449; IV 223 sq., 288
- Lech IV 135 sq.; Lechfeld I 87; IV 73, 77, 80, 131
- Leno (bei Brescia) II 150
- León II 186; IV 270, 553
- Leopolis II 133
- Lérins (Saint-Honorat) I 185, 194, 225, 241, 245, 247, 250, 259-261, 266, 277, 291, 304; II 88 sq., 288; III 11, 67, 313; IV 241, 249
- Lesterps IV 284
- Liébana II 219
- Lilienfeld I 8
- Limoges II 62 sq.; IV 31-33; Limousin IV 333
- Saint-Martial IV 32
- Lincoln IV 416, 418 sq.
- Lindisfarne II 266-272, 279, 282
- Ligugé (bei Poitiers) II 69
- Ligurien I 215
- Liparische Inseln III 20
- Livland (Estland/Lettland) IV 573
- Llandaff IV 547
- Lobbès (Laubach) III 454; IV 49-51, 53, 618
- Locheis IV 420
- Lochweiler III 63
- Lodi IV 491
- Loire II 75; III 79, 330; IV 222, 284, 313
- Lombardei IV 197, 206, 491; Longobardia (als byzantinischer Verwaltungsbezirk in Unteritalien) IV 568
- London IV 252, 257, 364, 385, 389, 392, 399 sq.
- Westminster IV 375 sq., 378
- Lorch I 176 sq.
- Loreley III 71, 197
- Lorsch III 73, 84, 123, 160 sq., 170, 331; IV 73, 151
- Lot (Fluß) II 57

- Lothringen (Lotharingen) II 100; IV 21, 60 sq., 74, 77, 85, 150
- Lotusa III 54
- Löwen I 82; IV 431
- Lübeck I 9, 16
- Lüben (Lubin) V p. X
- Luca III 19; IV 267, 445 sq., 449
- Lucedio (Btm. Vercelli) IV 268
- Lucera II 146
- Lüderbach III 29
- Lugo IV 269
- Lukanien I 184
- Lüttich II 65, 80; III 421 sq., 424 sq.; IV 20, 49, 77, 201, 256, 430 sq., 458, 484, 533-535;
- Saint-Jacques IV 431
- Saint-Laurent I 149
- Luxeuil II 24, 26, 35, 68-72, 76, 89, 102; III 35, 287 sq., 302; IV 219, 222; V 48
- Lyon I 5, 38, 52, 170, 261, 294, 304; II 83; III 358; IV 364
- Maastricht II 50, 80; III 424
- Magdeburg I 32; III 84; IV 162 sq., 169, 171, 459, 470
- Unser Lieben Frauen IV 459
- Maihingen III 426
- Mailand I 9, 121, 212, 215, 218, 228, 242, 338; II 141, 143, 173; III 130; IV 542
- Basilica Ambrosiana (Sant'Ambrogio) I 219 sq.; II 173; III 257
- Main III 6, 31, 92; Maingau III 202 sq.
- Maine IV 293
- Mainz III 7-9, 11, 13 sq., 17, 25, 29, 31 sq., 41, 44, 60, 76, 182, 235, 245 sq., 249 sq., 264, 344, 397; IV 73, 78, 165 sq., 184-186, 189, 202, 205, 402, 422, 469, 472 sq., 480, 483 sq., 486, 506, 521 sq., 539
- Kastel III 264
- St. Alban III 220, 233
- St. Jakob IV 473
- Mais (bei Meran) III 76, 86
- Mälarsee III 344
- Malmédy IV 20
- Malmesbury II 261; III 8; IV 375
- Manglieu II 64 sq.
- Mantua IV 449, 496 sq.
- Marchiennes III 363; V 53
- Marcigny IV 297 sq., 302, 309, 514
- Marienwerder IV 574
- Marklo III 57, 59
- Marmoutier (bei Tours) I 202
- Marseille I 246; II 56, 142; IV 533
- Saint-Victor IV 249
- Martigny (Octodurum) I 263
- Mauretanien II 194
- Maurmünster II 199
- Mautern I 176
- Meaux III 74
- Melk I 8
- Melrose II 266, 272; IV 545
- Melun III 85
- Memleben IV 98
- Memphis I 208
- Mérida II 192 sq.
- Merseburg III 162; IV 171
- Meseritz (bei Posen) IV 174
- Mesopotamien I 172, 218
- Meßkirch IV 505
- Metz II 88, 153-155, 158, 172; III 17, 102, 104, 188, 225, 236, 288, 378 sq., 394; IV 76-78, 106-112, 193 sq., 211, 317, 322, 469, 595
- St. Arnulf-St. Aposteln III 236; IV 105 sq., 111
- St. Felix-St. Clemens IV 106
- St. Martin IV 106
- St. Stephan (Dom) IV 106
- St. Symphorian (Schottenkloster) IV 106
- St. Vinzenz IV 106, 195, 210 sq.
- Micy (bei Orléans) I 303 sq.; IV 222
- Milet III 19
- Mitrowitz (Sirmium) I 67, 69
- Modena I 222

Moissac IV 555
 Molesme IV 334
 Mömpelgard (Montbéliard) IV 219
 Mondoñedo IV 551
 Monemvasia (Peloponnes) III 19
 Mont Cenis IV 360
 Mont Saint-Michel II 90
 Mont Ventoux III 19
 Montau IV 574
 Monte Cassino I 149; II 150, 168; III 21,
 23, 25, 54, 311, 370 sq.; IV 29 sq., 92,
 108 sq., 161, 164, 238, 558-566, 618
 Monte Gargano IV 108
 Montélios II 198
 Monteverdi II 150
 Montevegino (bei Avellino) IV 567
 Montier-en-Der IV 219, 221
 Montpellier IV 278, 467
 Monza II 153
 Mosel II 154; III 41 sq.; IV 217
 Moutier-en-Tarentaise IV 332
 Moutier-la-Celle (bei Troyes) IV 219
 Münster (Münigernerford) III 51-55, 76;
 IV 501
 Münsterfeld III 196, 226
 Murbach II 72, 199; III 114, 251, 332
 Náfpaktos IV 568
 Namur IV 20, 458
 Nant (bei Aveyron) II 50
 Nanterre II 8
 Narbonne II 202-204
 Narni II 165
 Navarra II 217
 Nazareth IV 32
 Neapel I 174, 178, 183; II 114, 122, 132,
 155, 158-160, 167-170, 172; III 19-21,
 387; IV 22-27, 30, 108, 263 sq.
 – San Giovanni Maggiore II 170; IV 25
 – San Severino (Castellum Lucullanum)
 I 174, 188; II 169 sq.; III 21
 Neuß IV 532

Neuweiler (Elsaß) II 199
 Nevers III 363
 Niederaltaich II 199; IV 198, 456
 Niederlande I 11; IV 523
 Nienburg a.d. Saale IV 198
 Nikopolis (Armenien) IV 238
 Nil II 276
 Nîmes II 202 sq.
 Nisibis II 182
 Nivelles II 7, 19, 107-109; IV 535
 Nizza I 290 sq.
 Nogent-sous-Coucy IV 346
 Noirmoutier II 103; III 313 sq.
 Nola II 289-291
 Nonantola II 150; III 328
 Nono (bei Cádiz) II 198
 Nonsberg (Val di Non) II 141, 192
 Nordhausen IV 93, 97 sq., 101
 Noricum I 174-177; II 225
 Normandie IV 279, 332, 335, 340, 344,
 363 sq., 367, 378, 394
 Northampton IV 399
 Northumbrien II 259, 266, 285, 294 sq.
 Norwegen II 256; IV 576, 578
 Novara II 141
 Noyon II 49, 59
 Numidien I 38, 101
 Nürnberg IV 519
 Nymwegen III 101
 Oberwesel III 70
 Ochsenhausen III 352
 Odense IV 574
 Odenwald IV 509, 532
 Oignies IV 536, 538
 Orange I 265 sq.
 Orbe IV 181
 Oriens (röm. Diözese) I 114
 Orléans I 303 sq.; II 11; III 16, 329; IV 230,
 234, 238, 278, 285, 335, 576
 – Saint-Aignan IV 233
 Orte II 133

Orval IV 310
 Osnabrück IV 430
 Óssios Loukás (zw. Delphi und Theben)
 IV 567 sq.
 Ostanglien II 285, 301; IV 226 sq.
 Österreich IV 454 sq.
 Ostia IV 563
 Ostsee IV 161, 166
 Otranto IV 568
 Oundle II 299
 Oviedo II 210
 Oxford IV 420
 Oxyrhynchus I 136
 Paderborn III 231, 238, 314, 325 sq., 357;
 IV 430, 443 sq., 493
 – Abdinghof IV 443
 Palästina (Heiliges Land) I 140, 142, 145,
 156, 158, 172; II 182; III 19 sq.; IV 49,
 288, 389, 503, 522, 532; V 37
 Pamphylien I 46
 Pamplona II 213
 Pannonien I 34, 70, 107, 174, 185; III 79;
 IV 209
 Paraclet (Kloster) IV 347
 Paris I 280; II 8 sq., 11 sq., 21, 53, 60-63, 75,
 94, 231; III 130, 394, 456; IV 30, 44, 170,
 191, 278, 286, 337, 348 sq., 467, 576 sq.
 – Saint-Denis II 8 sq.; II 53; III 209,
 236 sq., 326; IV 20, 64, 243, 335 sq., 338,
 343, 349-351
 – Sainte-Geneviève (seit 1790 Panthéon)
 II 9; IV 576
 – Saint-Germain-des-Prés II 211; III 362,
 414, 456; IV 13, 17, 337
 – Saint-Victor III 188
 Parma III 177, 454
 Passau I 176; III 77, 87; III 265; IV 454 sq.
 – St. Nicola IV 455, 459
 Pavia I 225; II 124, 126, 128, 130, 149;
 III 76, 86, 390, 398; IV 42, 191, 197, 267
 – San Pietro (in Ciel d'Oro) III 390

– San Salvatore IV 181
 Pavilly II 103
 Payerne (Peterlingen) IV 181, 297
 Peloponnes III 19; IV 567
 Pereum IV 175
 Pergamon I 44
 Péronne II 106 sq., 109
 Persien I 92, 224, 294; III 397
 Perugia II 124
 Pescara II 144
 Pfäfers III 340
 Pfaffenwinkel III 6
 Pfalz III 2, 42 sq., 46
 Philipp II 165
 Phygela III 21
 Piacenza II 136; IV 267
 Picardie II 100, 106
 Pisa IV 267, 317, 504
 Pithiviers IV 238
 Po I 178, 307; II 43; III 399
 Poitiers I 277, 282; II 68-72, 246, 268 sq.,
 276; III 79, 130, 330; V 47
 – Kreuzkloster (Sainte-Radegonde) I 284;
 II 15; III 313
 Polen I 173; IV 150, 268 sq., 462, 573
 Polirone II 165; IV 267, 449
 Pommern IV 463, 465 sq.
 Pomposa IV 268
 Pontigny IV 392
 Porto (Tibermündung) II 133, 165
 Portugal (Lusitanien) I 81; II 192; IV 555-
 557
 Pozzuoli IV 23
 Prag III 347; IV 61, 87-90, 161, 163-166,
 171, 207, 572
 – Hradschin III 88 sq.
 Prémontré IV 458
 Preußen (Ostpreußen) IV 161, 166, 169,
 176, 573 sq.
 Provence I 259; IV 249, 404, 491
 Prüm III 73-75, 195-197, 226, 236, 271
 Pyrenäen IV 250, 265, 271, 550

Quedlinburg IV 93, 96-98, 101, 218
 Quercy IV 555

Ramsay II 225, 227, 259, 353
 Rätien II 84; Churrätien III 293, 431, 433
 Ravenna I 87, 225, 267, 288, 313; II 114,
 117, 120, 124, 126, 135, 155-158, 172,
 291; IV 137, 174 sq., 265, 268
 – Sant'Apollinare in Classe IV 175, 265
 – Sant'Apollinare Nuovo I 87
 Rebais II 102
 Regen (Fluß) III 81, 87; IV 484
 Regensburg I 8; II 77; III 76, 79-81, 83 sq.,
 87 sq., 92, 200; IV 16, 209, 461 sq.,
 518 sq., 528
 – Alte Kapelle III 330
 – Niedermünster IV 518
 – Obermünster IV 518 sq.
 – Prüfening I 8; IV 117, 461
 – St. Emmeram III 17, 19, 81, 273, 346;
 IV 208
 – St. Jakob IV 518 sq.
 – Weih St. Peter IV 518 sq.
 Reggio III 19
 Reichenau I 149; II 192, 198, 251; III 7, 73,
 98, 107, 172, 200, 226, 254, 257, 265,
 267 sq., 272-276, 279-282, 285, 298,
 310 sq., 330-332, 338, 340, 388, 405, 409,
 411; IV 7 sq., 10, 12-16, 59, 111, 114,
 129 sq., 143, 153 sq., 158, 160, 277 sq.,
 422, 430, 441, 496, 517; V 48
 Reims I 304; II 26, 83, 107, 136; III 157 sq.,
 220, 226, 257, 304, 315, 333, 339, 345, 347,
 365-367, 369 sq., 451; IV 6, 9, 21, 49, 78,
 221 sq., 278, 335, 337 sq., 385, 467, 470
 Remiremont (Habendum) II 25, 76, 89
 Rennes IV 280, 285 sq.
 Réomé (Reomans; Moutiers-Saint-Jean,
 Btm. Langres) II 27, 41; IV 225; V 21
 Repton II 302
 Rhein I 278; II 34; III 6, 31, 70 sq., 79,
 165, 197 sq.; IV 166, 184, 186, 311, 502,

509; Hochrhein IV 541; Rheinland
 III 432
 Rheinau II 258; III 340
 Rheinfall von Schaffhausen IV 438 sq., 441
 Rhône I 265; III 330
 Rievaulx IV 379
 Riez I 259 sq.
 Rimini I 184
 Ripoll IV 270 sq., 450
 Ripon II 259, 285, 297-299; IV 251
 Rochester IV 370
 Rodez I 303; IV 37
 Rom I 31, 40, 52, 62, 70, 89, 108 sq., 115,
 133, 137, 144 sq., 157, 166-169, 173, 178,
 187, 189 sq., 208, 215, 225, 235, 237,
 239 sq., 259, 274-276, 305 sq., 310,
 312 sq., 321, 328; II 19, 42 sq., 48-51, 64,
 73, 106, 113, 115, 117, 121-135, 142-144,
 147-149, 151-153, 155, 159-162, 167,
 170 sq., 194, 258, 263-265, 276, 285 sq.,
 292, 294, 297, 299; III 19, 21, 23-25, 31,
 36, 54, 56, 62, 65 sq., 70, 73, 80, 85 sq.,
 88, 117, 126, 130, 144, 171, 192, 216, 231,
 234, 258, 280, 307, 311, 329, 334, 338,
 370, 372, 375, 377-379, 381, 385-387,
 391, 394 sq., 397, 416; IV 15-17, 21, 27,
 37 sq., 42, 61, 75 sq., 90, 97, 108, 120,
 124 sq., 137, 141, 150, 161, 164 sq., 169,
 175, 187, 189-191, 194, 196, 200 sq., 207,
 216 sq., 220, 235, 238, 246, 257, 259, 263,
 267 sq., 271, 279 sq., 282, 295, 306, 326,
 330, 363 sq., 376, 378, 382, 429, 436, 439,
 442, 445 sq., 453, 470, 474, 479 sq.,
 483 sq., 486, 491, 496, 503, 505, 515, 550,
 552 sq., 555, 568, 618; V 48, 93-95
 – Aventin I 168 sq., 173
 – Capitol I 90
 – Clivus Scauri II 42; III 374, 382, 387
 – Coelius (Celiomonte) I 74
 – Esquilin III 363
 – Forum II 120; F. Traiani II 264
 – Griechenviertel II 121

– Lateran (-basilika; -palast/Vestiarium)
 I 272; II 116 sq., 120 sq., 129, 138, 167,
 171; III 377, 380 sq.; IV 240, 363, 479
 – Leovorstadt II 132 sq.; III 379
 – Marsfeld I 90
 – Porta Flaminia II 135
 – Schola Saxonum II 129
 – Sta. Agatha Gothorum (in Subura) III 380
 – St. Andreas (in Clivo Scauri) III 382
 – St. Bonifatius und Alexius I 168 sq., 173;
 IV 161 sq., 164, 166 sq., 169
 – St. Clemens I 173; IV 196
 – St. Cosmas und Damian I 271
 – Sta. Lucia II 132
 – Sta. Maria ad martyres (Pantheon)
 II 118, 124
 – Sta. Maria Antiqua II 121
 – Sta. Maria Maior II 117, 120
 – Sta. Maria trans Tiberim II 121
 – St. Paul vor den Mauern I 270; IV 42, 45,
 452
 – St. Peter I 139 sq.; II 49, 51, 115, 121,
 124, 129, 131 sq.; III 377; IV 197, 498
 – St. Sebastian auf dem Palatin (S. Maria in
 Pallara) IV 190
 – St. Vincentius und Anastasius (Tre Fon-
 tane) II 292
 Romainmôtier I 277; II 101; IV 242
 Roncesvalles IV 337
 Rouen II 63, 101 sq.; IV 18-20, 577
 Rouergue (in der Guyenne) I 303
 Rufach (im Elsaß) IV 332, 484
 Rupertsberg (bei Bingen) IV 530
 Ruspe I 237 sq., 241
 Rußland I 172; IV 578
 Sachsen III 55, 57, 76, 314, 323-327, 342,
 344; IV 119, 150, 430, 455
 Säckingen IV 115-117
 Saint Alban's IV 414 sq.
 Saint-Amand (Elnon) I 5 sq.; II 50, 52;
 III 5, 57, 200, 337, 360-364; IV 9

Saint-Avoid (Helera) IV 106, 114, 200
 Saint-Benoît-sur-Loire (Fleury) III 171;
 IV 158, 166, 170, 181, 230, 234, 236-238,
 254, 259 sq., 335, 596
 Saint-Bertin (Sithiu) IV 216, 260, 354, 367,
 596
 Saint-Cyran (Btm. Bourges) II 107
 Saint David's (Menevia, Mynyw) IV 420,
 546
 Saint-Didier de la Mothe IV 418
 Saint-Dizier (bei Belfort) II 77
 Saint-Gilles IV 450, 458, 477
 Saint-Hubert (St-Hubertus, Ardennen)
 II 66; III 329
 Saint-Josse-sur-Mer III 171, 194
 Saint-Lupicin im Jura I 277
 Saint-Maixent (bei Poitiers) II 69
 Saint-Maur-des-Fossés (bei Paris) IV 495
 Saint-Maur-sur Loire (Glanfeuil) III 371;
 IV 170
 Saint-Maurice (Aganum) I 261, 265, 277;
 II 25, 89, 191; III 121, 210; IV 137, 181,
 191
 Saint-Mihiel IV 107
 Saint-Omer IV 260, 596
 Saint-Quentin I 87
 Saint-Riquier (Centula) II 64, 90-92;
 III 139 sq., 146, 150, 155 sq., 182, 286,
 306, 316, 332, 421
 Saint-Thierry (bei Reims) IV 216
 Saint-Tropez IV 6, 503
 Saint-Wandrille (Fontenelle) II 100-104;
 III 129, 239, 272, 431, 447 sq.; IV 21;
 V 48, 54
 Saintes (Hauptort der alten Provinz
 Saintonge) I 304
 Salem I 9; IV 226, 532
 Salerno IV 42, 45, 278, 496
 Salzburg (Iuvavum) II 90; III 76 sq., 133;
 IV 117, 455 sq., 472
 – Dom III 330
 – St. Peter IV 456

Samnium I 321; II 148
 Samos III 21
 San Juan de la Peña IV 271
 San Michele della Chiusa (Piemont) IV 515
 San Millán de la Cogolla (Rioja) II 187, 190, 198
 San Pedro de Montes (zuvor Rufina; Btm. Astorga) II 196
 San Pedro Manrique (bei Soria) IV 511
 San Vincenzo al Volturno II 147-149
 Sankt Gallen I 5, 7, 149, 151; II 77, 94, 96, 98, 198; III 56, 73, 89, 98, 200, 251, 265, 269, 272, 275 sq., 281-286, 289, 291 sq., 296, 298, 303, 310, 330 sq., 338-340, 385, 388, 390 sq., 395, 398, 402, 404 sq., 408, 411-415; IV 5-8, 13, 114, 116, 118-121, 125 sq., 129 sq., 137, 142 sq., 160, 216, 278, 422, 525 sq.; V 53
 – St. Georgen IV 121, 124 sq., 526
 – St. Mangen IV 120, 122, 124 sq.
 Sankt Goar III 71, 74, 196-198
 Sankt Paul im Lavanttal IV 439
 Sankt Peter im Holz (Kärnten) I 177
 Sankt Peter im Schwarzwald I 90
 Sankt Ulrich im Breisgau IV 513 sq.
 Sant'Agata dei Goti (Kampanien) IV 562
 Santarém (Scalabis) IV 556
 Santiago de Compostela IV 15, 267, 272
 Saône IV 313, 404
 Saragossa II 190-192, 211; III 457
 Sardinien I 194, 237, 240; II 118, 136, 145
 Save I 67
 Savoyen IV 332
 Sáza IV 572
 Scarpe II 27
 Schaffhausen II 251; IV 438 sq., 441
 Scharnitz III 76
 Schelde II 27, 48-50
 Schienen III 279 sq.
 Schlesien V p. X
 Schleswig III 344
 Schöna im Odenwald IV 509, 531-533

Schöna im Rheingau IV 531
 Schottland IV 293, 543 sq.
 Schuttern II 199
 Schwaben III 6, 412; IV 91, 134, 456
 Schwarzach II 199
 Schwarzes Meer II 51, 117, 167, 225
 Schwarzwald II 77; IV 134
 Schweden III 344, 346 sq.; IV 577 sq.
 Schweiz, innere III 340
 Scili I 38, 38 sq.
 Slavica (seit 1860 Liberj; in der Gegend von Capua) IV 363
 Séz III 453, 457 sq.
 Seine II 100, 102; III 6, 32, 239, 272; IV 20
 Seleheim III 29
 Seligenstadt III 240, 258, 280, 455
 Selz IV 181
 Semur IV 297
 Sens II 103; III 116, 174; IV 392, 403
 Septimianen III 228, 431, 435
 Settimo (bei Florenz) IV 511
 Sevilla II 198; IV 553
 Shaftesbury IV 263
 Sherborne III 418
 Sicambrien II 90
 Siegburg I 26; IV 424-428, 458
 Signy IV 331
 Silos, Santo Domingo de IV 547, 549
 Sinai I 159 sq.; II 209; IV 217, 267
 Sint-Truiden (Saint-Trond) II 66
 Sint-Winokbergen (Bergues) IV 262
 Sitten (Sion) III 364
 Sizilien I 99, 139, 143; II 118 sq., 131, 152, 159; III 374; IV 491, 569
 Skandinaviern II 225; IV 576
 Smyrna I 37
 Soissons I 5; II 83; III 234, 258, 280, 305-308, 313, 455; IV 16-20, 460
 – Sainte-Marie III 323; IV 16
 – Saint-Médard III 200, 346
 Solignac II 61; IV 37
 Solnhofen III 265 sq.

Somme II 90; III 309
 Soracte IV 175
 Soure (bei Coimbra) IV 556
 Souvigny IV 233, 244, 248
 Spalato I 67
 Spanien I 115, 133, 156, 158 sq., 166, 178, 190, 253, 314; II 6, 64, 177-220, 307, 314 sq.; III 112, 160, 174, 210, 231, 331, 338, 394, 413; IV 112, 114, 249, 269-271, 297, 337, 440, 491, 547 sq., 550-555;
 spanische Mark III 220, 228, 234, 431, 435
 Speyer II 53; IV 117, 151, 186, 268, 302, 323, 423, 430, 480, 487, 496, 532;
 V 81 sq.
 Spoleto II 143-145, 148, 173; IV 505
 Stablo (Stavelot) II 2, 80; III 427; IV 216
 Stahleck (Burg über Bingen) IV 509
 Steinach (Fluß im Odenwald) IV 532
 Steinach (Fluß in der Ostschweiz) III 287, 296, 408
 Stettin IV 464 sq.
 Stikstad IV 578
 Stiron IV 567
 Stockholm III 344
 Straßburg III 145, 220, 315; IV 129, 216
 Struth an der Nassau IV 531
 Stuhlweißenburg IV 454
 Sura (Provinz) I 319
 Susa (Piemont) II 27
 Syrakus I 237; II 166; III 19 sq.; IV 217
 Syrien I 166, 172; II 145

Tagaste I 157
 Tamié IV 332
 Tarent IV 568
 Tarentaise IV 332
 Tarragona I 106; II 177; IV 553
 Tarsus (Cilicien) I 169
 Tauberhofsheim III 28, 262
 Taurn I 177
 Tegernsee III 426; IV 10, 151
 Terni II 173

Tertry III 93
 Tessin III 399
 Teutoburger Wald IV 427
 Thagora I 99
 Thale am Harz (Wendhausen) III 270 sq.; IV 96
 Thebais (thebaische Wüste) I 136, 142, 208, 237; IV 293
 Themse IV 389
 Thessaloniki I 218
 Tholey II 55
 Thorney IV 354
 Thüringen III 10, 21, 25, 29, 31, 44, 81, 186
 Tiber I 77; II 122, 132-135, 152; III 377
 Tiburnia (Teurnia a.d. Drau) I 177
 Tirol (Südtirol) III 86
 Tivoli IV 190
 Todi IV 191
 Toledo II 179, 185, 201 sq., 218; IV 20, 551, 555, 564
 Tongerlo I 11
 Tongern II 80; III 423 sq.
 Torhout (Flandern) III 341
 Tortosa IV 112, 477
 Toskana IV 523
 Touillon IV 313
 Toul III 157; IV 63, 77, 108, 206 (Grenzlage), 219-221, 325, 433, 469, 548
 – St. Aper (Saint-Evre) IV 197, 221, 548
 Toulon I 249 sq.
 Toulouse I 225, 304; II 30; III 211, 291, 370; IV 533 sq., 551, 555
 Tournai II 53
 Tournus II 103
 Tours I 195, 202, 205, 210, 267 sq., 291, 294, 297, 301-303, 305; II 9, 15, 50, 53, 94; III 14, 66, 72, 130, 145, 167, 170, 174-178, 180 sq., 195, 338, 394, 457; IV 45, 161, 166, 170, 181, 191, 267, 288, 325, 369, 407
 – Saint-Martin III 177, 392; IV 30, 43 sq.
 Trani IV 567 sq.

Treviso I 277
 Tribur IV 148
 Trient I 151; II 141; III 86 sq.
 Trier I 64, 120 sq., 133, 204 sq., 207, 242;
 II 63, 76; III 41 sq., 44, 55, 63 sq., 66, 70-
 76, 170, 191 sq., 195 sq., 223 sq., 226,
 394; IV 77 sq., 217, 225, 469 sq., 530
 – Porta Nigra IV 217; V 98
 – St. Eucharius-St. Matthias IV 85, 517,
 530
 – St. Maximin I 8, 121; II 271; III 64,
 74 sq., 182, 188, 193, 196; IV 75, 110 sq.
 Troia (Apulien) IV 562; V 24
 Trondheim IV 577 sq.
 Troyes I 260; IV 349
 – Moutier-la-Celle IV 219
 – Saint-Loup III 177
 Trzemeszno (bei Gnesen) IV 573
 Tuggen III 290
 Tulle (Btm. Limoges) IV 33
 Tulln I 175
 Turin III 16; IV 267
 Turrina II 145
 Tusculum IV 296
 Tuszien I 321; IV 497
 Tyrus III 20
 Überlingen III 288, 291, 408 sq.
 Ufenau (im Züricher See) IV 525 sq.
 Umbrien IV 535
 Ungarn I 173; III 77; IV 269, 421, 454, 523,
 569, 571 sq.
 Uppsala III 48; IV 577
 Urgel IV 552
 Ursera villa (Ursel zw. Worms und
 Mainz?) III 66 sq.
 Utica III 234
 Utrecht I 10; III 6, 10, 13 sq., 16 sq., 31, 41,
 44 sq., 48-50, 53, 55, 59, 61 sq., 76, 132,
 351, 362 sq., 421; IV 186, 196, 324, 594
 Uzalis (Nordafrika) IV 42
 Uzès I 249; II 50; III 327

Val di Susa IV 267
 Valence II 83; IV 524
 Valenciennes IV 458
 Valeria I 321
 Vallerluce (bei Gaeta) IV 164
 Valle Randena II 142
 Vallombrosa IV 510 sq.
 Valroy IV 322
 Venedig IV 479; Venetien IV 571
 Vercelli I 134; II 141; III 388; IV 267
 Verdun II 100; III 320; IV 77, 112, 216, 469
 Verona I tab., 5, 209; II 138-143; III 109,
 146, 234, 362, 366; IV 51, 53-55, 57 sq.,
 77, 163 sq., 268, 421, 532
 – Porta Borsari II 139
 – San Vitale (abgegangen) IV 53, 55
 – San Zeno II 139, 141
 Vestervig (Jütland) IV 576
 Vesuv I 312; IV 108 sq.
 Vézelay IV 394
 Via Appia I 77
 Via Claudia IV 528
 Viborg (Wiberg) IV 575
 Vich II 87; IV 270
 Vienne I 38, 52, 151; II 8, 66 sq., 182;
 III 415 sq.; IV 79
 Vilich (Beuel bei Bonn) IV 217 sq.
 Visoña II 196
 Viterbo IV 329
 Vittorino (Amiternum) II 143 sq.
 Vogesen II 33, 88 sq., 100; III 35, 68, 234
 Voghera IV 15, 503
 Vredon IV 457
 Vulcano III 19 sq., 23
 Wales II 231; III 421; IV 420, 546 sq., 620
 Waulsort IV 106
 Wearmouth II 276, 285 sq., 288, 294
 Wechterswinkel (bei Mellrichstadt) IV 532
 Weingarten (Oberschwaben) III 386
 Weißenau (bei Ravensburg) III 188
 Weißenburg im Elsaß I 5; III 269

Wellenburg bei Augsburg IV 10
 Werden an der Ruhr III 47 sq., 51 sq.,
 55 sq., 59
 Wertach IV 157
 Weser III 309, 314
 Wessex III 8
 Wessobrunn III 330
 Westfalen I 8; III 55; IV 506
 Wetterau III 30
 Whitby (Streoneshalh) II 153, 259, 262,
 265 sq., 297, 318; III 43
 Wien II 53; III 77; IV 519
 Wildeshausen III 350
 Willenbroek (Williambroux) bei Nivelles
 IV 535 sq.
 Wimborne III 261 sq.
 Winchester IV 253 sq., 260
 – Old Minster IV 254 sq.
 Windberg I 8
 Witham IV 416-419
 Wittlingen IV 130, 138
 Wollin IV 464, 466

Worcester I 306; III 9; IV 252, 257, 260,
 357, 372-374
 Worms III 76; IV 184, 186, 195 sq., 201,
 207, 507, 521
 Würzburg III 9 sq., 44, 60, 92-94, 123;
 IV 209, 455, 462, 519, 532
 Xanten IV 458
 Yeu (Insel) II 49
 York II 297; III 53, 114 sq., 122, 174,
 176 sq.; IV 252, 259 sq., 369, 389
 Zama IV 483
 Zobar bei Nitra (früher Neutra, Slowakei)
 IV 268
 Zülpich I 210
 Zürich II 87; IV 8; Zürichgau III 258; Züri-
 cher See III 287, 290
 Zurzach IV 9 sq.
 Zwerdt I 8
 Zwiefalten I 7; III 393
 Zypern I 138, 140, 143, 189; III 19

Register zur Bibliotheca Hagiographia Latina der Bollandisten

Die in der *Bibliotheca Hagiographica Latina* von Albert Poncelet (t. 1-2, 1898-1901) und Henryk Fros (Novum Supplementum 1986) erfaßten biographischen Werke erscheinen hier mit Nummer (links), Kurztitel (Mitte) und Verweis auf ihr Vorkommen in *Biographie und Epochenstil* (rechts; römische Zahl = Band, arabische Zahl = Seite). In der linken Kolonne bedeutet ein Strich, daß für den einschlägigen Text keine BHL-nr. gefunden wurde.

BHL nr.	Titel	Band/Seite
3	Aimoïn v. Fleury, Vita S. Abbonis	IV 231, 234-236
4	Miracula S. Abbonis	IV 236
6	Passio SS. Abdon et Sennes	I 82
12	Vita S. Mariae meretricis, neptis Abrahae eremitae	I 189
13	Hrotsvit, Abraham (Lapsus et conversio Mariae neptis Abrahae heremicolae)	I 189; IV 65
18	Translatio SS. Abundii et Abundantii	IV 162
20	Anastasius Bibl. (trad.), Passio SS. MCCCCCLXXX martyrum	II 166
25	Passio S. Acacii	I 45 sq., 98
26	Passio SS. Aciscii et Victoriae	II 180
28	Uodalscale, Vita S. Adalberonis Augustensis	IV 440
29	Konstantin v. Metz, Vita Adalberonis <II.>	IV 61, 193 sq.
30	Vita B. Adalberonis Herbipolitani	IV 455
37	<Johannes Canaparius>, Passio (I) S. Adalberti	IV 60, 82, 154, 161-169, 171, 176 sq.; V 91
38	Brun v. Querfurt, Passio (II) S. Adalberti	IV 61, 82, 146, 168-176
39	Brun v. Querfurt(?), Passio (II) S. Adalberti (Redactio brevior)	IV 169
40	Passio (III) S. Adalberti	IV 168, 177
41	Passio S. Adalberti metrica (inc. Quattuor immensi iacet inter climata mundi)	IV 176 sq.
42	Passio S. Adalberti (inc. Tempore illo)	IV 573
58-59	Paschasius Radbertus, Vita (I) S. Adalhardi	III 101, 197, 304, 308-319, 322 sq., 326, 329, 352; IV 180, 248, 262

BHL nr.	Titel	Band/Seite
63-64	Odilo v. Cluny, Epitaphium domne Adalheide auguste	IV 61, 177-182, 247 sq.
65	Miracula S. Adalheide	IV 179, 186
66	Vita S. Adelhaydis metrica	IV 182 sq.
67	Bertha v. Vilich, Vita S. Adelheydis abbatissae	IV 217 sq., 516
71	Rudolf v. Burgos (v. Casadei), Vita S. Adelelmi	IV 549 sq.
73	Vita S. Adelphii	II 89
100	Braulio, Vita S. Aemiliani	II 98, 178, 187-190, 196, 198, 200; III 119, 121, 152, 160, 174; V 50
107b	Passio (I) S. Afrae	I 95, 100; II 84-86, 98; III 10, 76, 272; IV 104
108-109	Passio (II) S. Afrae	I 6; II 87; III 76; IV 123, 136
118	Passio SS. Agapes, Chioniae et Irenes	I 107 sq.
119	Aldhelm, De virginitate I 50: Agape, Chionia, Irene	II 260
120	Hrotsvit, Dulcitus (Passio SS. Agapis, Chioniae et Hirenae)	I 108; IV 65
121	Liber pontificalis: Agapitus	I 274
131	Passio SS. Mariani et Iacobi	I 97, 100 sq.; IV 342
133-136	Passio S. Agathae	I 74, 107; IV 294
141	Liber pontificalis: Agatho	II 118
142	Vita abbatum Acaunensium	I 277
150	Petrus Subdiac. Neapol., Miracula S. Agnelli	IV 23
151	Petrus Subdiac. Neapol., Epitome metrica miraculorum S. Agnelli	IV 23
156	Passio S. Agnetis	I 74, 85-87, 102, 107; II 212; III 183; IV 64, 125, 169, 294
159	Prudentius, Passio S. Agnetis	I 85
163	Hrotsvit, Agnes	IV 63 sq.
175	Petrus Subdiac. Neapol., Miracula S. Agrippini	IV 23
206-211	Beda, Historia eccl. I 7: Albanus	II 258
234	Venantius Fortunatus, Vita S. Albini	I 278-280
242	Vita B. Alchuini	III 87, 176-181, 190, 382; IV 43, 233
244	Vita (I) S. Aldegundis	II 108 sq.
245	Vita (II) S. Aldegundis	II 108

BHL nr.	Titel	Band/Seite
260	Gesta Aldrici Cenomannensis	III 238
283	Rudolf v. Fulda/Meginhart v. Fulda, Translatio S. Alexandri	III 240, 263
286	Vita S. Alexii	I 166-171; IV 97, 290
298	Adalbert v. Prag, Homilia de S. Alexio	I 173
299	Miracula S. Alexii	IV 167
302	Petrus II. v. Cava, Vitae abbatum Cavensium: Alferius	IV 566
305	Vita S. Almiri Cenomannensis	III 238
306	Vita B. Alpaidis	IV 333
313	Vita (I) S. Altmanni	IV 421, 454-456, 459
314	Rubertus abbas, Vita (II) S. Altmanni	IV 613
316	Legenda S. Altonis confessoris	IV 208
332*	Vita «antiqua» S. Amandi	IV 9; V 77
332	Vita «I» S. Amandi	II 7, 49-52, 62; III 81, 92, 361; IV 233
333	Milo v. St. Amand, Vita S. Amandi metrica	II 52; III 330, 360 sq.
339-343b	Milo v. St. Amand, Suppletio vitae S. Amandi	II 51
351	Vita S. Amantii Rutenensis	I 278, 303
358	Vita S. Amati Habendensis	II 89
363-364	Hucbald v. St. Amand, Vita (I) S. Amati Senonensis	III 364
377	Paulinus, Vita S. Ambrosii	I 18, 212-224, 226, 231, 233, 236; II 20, 28-30, 226, 229; III 45, 53, 105, 331, 397; IV 80, 358, 368, 425; V 60, 62
377d	Vita et merita S. Ambrosii	II 173
401	Passio S. Anastasiae	I 6**
408-410	Passio S. Anastasii Persae	II 160 sq., 292, 294
411	Gregorius clericus Neapol. (trad.), Passio S. Anastasii Persae	II 169 sq.
417	Johannes v. Gaeta (Gelasius II.), Passio S. Anatolie	V 85, 111
419	Aldhelm, De virginitate I 52: Anatolia	II 259

* Keine eigene nr. in BHL suppl.

** c. 22 expendi - c. 28 gyrabat caecus, ed. Delehay.

BHL nr.	Titel	Band/Seite
424-425	Passio SS. Andochii, Thyrsi et Felicis	II 83
428	Passio S. Andreae apostoli	I 91, 93; IV 294, 351
429b	Acta Andreae et Matthiae apud anthropophagos	I 92
430	Gregor v. Tours, Miracula B. Andreae	I 296-298
452	Maurus v. Fünfkirchen (Pécs), Vita SS. Zoerardi [Andreae] et Benedicti	IV 268 sq., 569
473	Vita S. Aniani Aurelianensis	I 303
-(suppl. p. 67[8])	Reginhard v. Siegburg, Vita (I) domni Annonis	I 26; IV 425 sq.
507	Vita (II) S. Annonis (maior)	IV 426 sq., 430
509	Vita (III) S. Annonis (minor)	IV 427
512	Translatio S. Annonis	IV 427
512b-f	Miracula S. Annonis	IV 427
519-520	«Aigradus», Vita S. Ansberti	II 103
525	Eadmer, Historia novorum in Anglia	IV 364, 366
526-527	Eadmer, Vita (I) S. Anselmi Cantuariensis	IV 233, 356, 358-370, 372, 380, 476
530	Johannes v. Salisbury, Vita (II) S. Anselmi	IV 369 sq.
534	Eadmer, Miracula gloriosi patris Anselmi	IV 366
536-537	Vita S. Anselmi Lucensis	IV 445-451, 453
538	Vita S. Anselmi abbreviata	IV 445
540	Rangerius v. Lucca, Vita S. Anselmi metrica	IV 450, 496
544-545	Rimbert, Vita vel gesta seu obitus domni Anskarii	II 109; III 328, 341-350, 352; IV 70, 342
546	Gualdo v. Corbie, Vita S. Anscarii metrica	IV 215, 277
556	Vita S. Anstrudae abbatissae	II 25; III 327
584	Ennodius, Vita B. Antoni Lirinensis	I 185, 224 sq., 250, 259; II 248; III 67
609	Athanasius/Evagrius, Vita (II) B. Antonii abbas	I 18, 113-129, 131 sq., 134, 137 sq., 143 sq., 155, 159, 195, 213, 244; II 29 sq., 74, 229, 262, 276, 296, 301 sq., 304; III 34, 38, 72, 126, 214, 312, 353; IV 8, 28, 43, 84, 99, 110, 124, 127, 157, 164, 212, 367, 434, 455, 469, 534, 578; V 60, 62, 74

BHL nr.	Titel	Band/Seite
609e	Vita (I) B. Antonii	I 122-128
616	Vita S. Apri	IV 222, 548 sq.
618	Miracula S. Apri	IV 222
647	Aldhelm, De virginitate I 38: Apollonius	II 259
666	Vita S. Aridii	II 62
671	Athanasius II. v. Neapel (trad.), Passio S. Arethae	II 168
672	Vita vel passio B. Argentae et comitum	II 179; IV 270
673-676	Andreas v. Strumi, Passio (I) S. Aialdi Levitae	IV 508
677	Passio (II) S. Aialdi	IV 508
687	Martyrium venerabilis Arnoldi archiepiscopi Moguntini	IV 472 sq.
689-692	Vita S. Arnulfi	II tab. (Rückseite), 65, 88-90, 154
694	Paulus Diac., Gesta episcoporum Mettensium: Arnulf	II 154
717	Petrus Subdiac. Neapol., Passio S. Artemae	IV 23
723	Hieronymus, epist. 24: De vita Asellae	I 145; IV 383, 494
725	Alberich v. Montecassino, Vita S. Aspre	IV 558 sq.
731a	Adilbert v. St. Ulrich und Afra, Vita S. Athanasii Alexandrini	IV 262, 545
734	Iohannes Diac. Neapol., Gesta episcoporum Neapolitanorum: Athanasius I.	II 159; IV 23
735-736	Vita S. Athanasii I.	II 159
737	Translatio S. Athanasii	II 159
742	Jonas v. Bobbio, Vita S. Columbani II 1-6: Athala	I 7; II 37, 43 sq.
746	Paulus Diac., Gesta episcoporum Mettensium: Auctor	II 154
750	Vita S. Audoini	II 63 sq.; IV 221
763	Vita S. Audomari, Bertini et Winnoci	III 355
777	Goscelin v. St. Bertin, Historia maior de adventu S. Augustini Cantuariensis	IV 353
778	Goscelin v. St. Bertin, Historia minor de vita S. Augustini	IV 353
785-786	Possidius, Vita S. Augustini (cum Indiculo)	I 219 sq., 226-235, 240, 252 sq.; II 29 sq., 58, 140,

BHL nr.	Titel	Band/Seite
-	Ivo v. Chartres, Vita S. Augustini	188, 284, 300; III 152, 179, 311, 382; IV 193, 363, 425, 434-436, 449, 553; V 59, 84
791	Rupert v. Deutz, Vita S. Augustini	IV 436
793-794	Philipp v. Harvengt, Vita S. Augustini	IV 367, 434-436
807	Eulogius, Memoriale sanctorum III 17: Aurea	IV 436
819	Vita et translatio S. Aurelii	II 213
831-832	Vita S. Austrobertae	I 26; III 282
839-841	Vita et miracula S. Austrigisili	II 102
879	Vita S. Aviti Aurelianensis	II 49
905-907	Vita (I) domnae Balthildis reginae	I 303 sq.; II 11
908	Vita (II) B. Balthildis	I 21-25, 45; III 327; IV 178 sq.
911	Translatio S. Balthildis	II 22; III 327
973	Vita (I) S. Barbatii Beneventani	II 22
974	Vita (II) S. Barbatii	II 146 sq.
976	Vulcald, Vita (I) Bardonis (minor)	II 146
977	Vita (II) Bardonis (maior)	IV 202
979b	Vita SS. Barlaae et Iosaphat	IV 142, 156, 202-205, 493
997	Visio Baronti	IV 264
1002	Passio S. Bartholomei	II 107-109; III 59, 257, 328
1022	Anastasius Bibl. (trad.), Vita S. Basilii	I 92; III 215
1024	Ursus (trad.), Vita S. Basilii	II 165, 167
1026	Hrotsvit, Basilii	II 165, 169 sq.; IV 64
1032	Flodoard v. Reims, Historia Remensis ecclesiae II 3: Basolus	IV 62, 64
1033a	Seulf v. Reims, Vita (I) S. Basoli	IV 221
1034	Adso v. Montier-en-Der, Vita (II) S. Basoli	IV 221
1049	Vita S. Bavonis	II 41
1067	Beda, Historia eccl. V 24: Catalogus operum auctoris ipsius	II 293 sq.
1068	Cuthbert v. Jarrow, De obitu Bedae	I 219; II 259
1095-1096	Ardo, Vita venerabilis viri Benedicti Anianensis	III 182, 190

BHL nr.	Titel	Band/Seite
1102	Gregor d.Gr., Dialogi lib. II: Benedictus Casinensis	I 18, 311-318; II 43-47, 196, 198 sq., 247, 279; III 167, 177, 262, 325; IV 38, 89, 101, 222, 255, 269, 299, 303, 308, 311-318, 368, 419, 559, 565
1116	Translatio corporis S. Benedicti in Franciam	III 328
1117	Adventus et exceptio SS. Benedicti et Scholasticae in agrum Floriacensem	III 328
1122	Theoderich v. Fleury, Illatio S. Benedicti in agrum Floriacensem	IV 238
1123-1124	«Adrevald», Miracula S. Benedicti	IV 234
1125	Aimoïn, Miracula S. Benedicti	IV 234
1126	Andreas v. Fleury, Miracula S. Benedicti	IV 236
1141	Desiderius v. Montecassino, De miraculis S. Benedicti	IV 511, 513, 558
1144	Vita venerabilis Benedicti Clusini	IV 515
1147	Brun v. Querfurt, Vita quinque fratrum	IV 59, 61, 171-176, 267 sq.
1153	Passio S. Benigni	II 83
1167	Norbert v. Iburg, Vita Bennonis	IV 427-430; V 35, 53
1178	Adso, Vita S. Bercharii lib. I	IV 221
1179	Vita S. Bercharii lib. II	IV 219, 221
1207	Gottfried v. Auxerre, Fragmenta de vita S. Bernardi	IV 310, 318, 322, 326
1211-1216	Vita (I) S. Bernardi rec. «A» (als Gesamtwerk)	IV 310 sq., 325 sq., 537 sq.
1211	Liber I	IV 312-316, 318, 320, 330
1212	Liber II	IV 316-318, 320
1213	Prologus in libros III-V	IV 318-321
1214	Liber III	IV 318, 321 sq.
1215	Liber IV	IV 317, 322
1216	Liber V	IV 322
1217-1220	Vita (I) S. Bernardi, rec. «B»	IV 325
1222-1227	<Liber sextus> Historia miraculorum in itinere Germanico patratum	IV 310 sq., 322-325

BHL nr.	Titel	Band/Seite
1228	Gottfried v. Auxerre, Epistola	IV 309 sq.
1231	Herbert v. Torres, Liber de miraculis	IV 327
1232	Alanus v. Auxerre, Vita (II) S. Bernardi	IV 325 sq.
1234	Iohannes Eremita, Vita (IV) S. Bernardi	IV 326 sq.
1235	Konrad v. Eberbach, Exordium magnum	IV 327 sq.
1236	Iacobus de Voragine, Legenda aurea: Bernardus Clarevallensis	IV 414
1253	Thangmar v. Hildesheim, Vita Bernwardi	IV 61, 186-193
1287	Vita S. Bertilae	II 23 sq.
1293	Folcard v. St. Bertin, Vita (III) S. Bertini	IV 354
1311	Jonas v. Bobbio, Vita S. Columbani II 23: Bertulfus	II 37
1324	Vita S. Viviani (Bibiani) Santonensis	I 304
1367	Hieronymus, epist. 39: De morte Blesillae	I 145; IV 179, 244
1368	Walahfrid Strabo, Versus de B. Blathmaic vita et fine	III 274 sq.; V 82, 110 sq.
1383	Vita S. Bobonis	IV 15, 503
1400	Willibald v. Mainz, Liber (I) S. Bonifatii	II 305; III 6-14, 16-18, 23 sq., 27, 32, 35, 47-49, 51, 54, 60-63, 66, 85, 171, 181, 338, 351; IV 84, 115, 422; V 35
1401	«Radbod», Vita (II) S. Bonifatii	III 14-17, 49, 62; IV 284
1402	Vita (IV) S. Bonifatii	III 9, 17; IV 209
1403	Orloh, Vita (VI) S. Bonifatii	II 140; III 11, 17 sq., 27; IV 206, 208 sq., 422
1404	Vita (III) S. Bonifatii	III 17
1408	Vita (V) S. Bonifatii	III 17
~	«Compilatio Fuldensis» de S. Bonifatio	III 18
1413	Passio S. Bonifatii Tarsensis	II 161
1418	Vita S. Boniti	II tab. (Rückseite), 47, 64 sq.; IV 233; V 97
1421-1423	Vita (I) S. Bononii	IV 267 sq.
1424	Vita (II) S. Bononii	IV 268
1428	Folcard v. St. Bertin, Vita S. Botolphi	IV 355

BHL nr.	Titel	Band/Seite
1432	Vita S. Botvidi	IV 381
1437	Navigatio S. Brendani	II 253-257; IV 539; V 58
1444	Invectiva in Navigationem S. Brendani	V 5 sq.
1449	Eadmer, Vita S. Bregwini	IV 357 sq.
1451	Sulpicius Severus, Dial. III 15: Brietius	IV 402 sq.
1452	Gregor v. Tours, Historiae II 1: Brietius	III 72; IV 396, 402 sq.
1455-1456	Ultan, Vita («I») S. Brigidae	II 231, 233-239, 241, 243, 257; III 72; IV 541 sq.
1457	Cogitosus, Vita («II») S. Brigidae	II 231-234, 238, 240, 257; III 72, 82; IV 291; V 76 sq.
1458-1459	Vita S. Brigidae metrica	II 257
-	Bethu Brigitte	II 257; III 340
1468	Ruotger, Vita domni Brunonis Coloniensis	IV 60, 70-86, 88, 98, 100, 113, 117, 154, 187
1469	Vita (II) S. Brunonis	IV 85 sq.
1482	Odo v. St. Maur-des-Fossés, Vita Burchardi venerabilis comitis	IV 495
1483	Vita (I) S. Burchardi Herbipolensis	III 27, 60, 93 sq.
1484	Eckkehard v. Aura?, Vita (II) S. Burchardi	III 93 sq.
1485	Johannes v. Luterbech, Vita S. Burchardi metrica	III 94
1486	Vita Burchardi Wormatiensis	IV 61, 117, 121, 195 sq.
1488	Jonas v. Bobbio, Vita S. Columbani II 11-22: Burgundofara	II 37, 43
1491	Lifris v. Llancarfan, Vita S. Cadoci	IV 547
1494	Vita Kaddroe	IV 60, 105 sq.
1495	Passio S. Caeciliae	I 74, 107; II 92; IV 201, 294, 400, 415
1503-1507	Passio SS. martyrum Innumerabilium CaesarAugustanorum	II 178, 190-192; III 47
1508-1509	Cyprian v. Toulon/Firminus v. Uzès/Viventius/Messianus/Stephanus v. Arles, Vita S. Caesarii Arelatensis	I 242, 249-258, 289; II 15, 17 sq., 37, 57 sq., 93, 225; III 82, 103; IV 43, 233, 320, 367; V 6
1514	Alberich v. Montecassino, Passio S. Caesarii Terracinesis	V 111

BHL nr.	Titel	Band/Seite
1541d	Petrus Subdiac. Neapol., Passio S. Canionis	IV 23
1550	Passio (I) S. Kanuti regis	IV 574
1551	Ailnoth, Gesta Swenomagni regis et passio (II) gloriosissimi Canuti regis	IV 574 sq.
1554	Passio (I) S. Kanuti ducis	IV 575
1563	Vita (I) S. Carantoci	IV 547
1573	Walter v. Théroutanne, Vita Karoli comitis	IV 499
1574	Galbert v. Brügge, Vita Karoli comitis	IV 498-500
1579	Karolus Magnus et Leo papa	III 149, 215, 222
1580	Einhart, Vita Karoli	II 53, 115; III 104, 112, 185, 187, 199-209, 211-220, 224, 228-232, 235, 238, 240, 253, 264, 304, 309, 311, 337, 391, 395, 397, 400 sq., 417-420; IV 79 sq., 84, 133, 146, 214 sq., 231, 246, 367, 372-374, 429, 487, 489 sq., 492; V 58
1581	Walahfrid, praef. in vitam Karoli	III 186, 201 sq., 223 sq., 230, 274, 402
1582	«Poeta Saxo», Vita Karoli metrica	III 200, 225, 342, 356 sq.; IV 68, 183
1584	Notker I. v. St. Gallen, Gesta Karoli	III 273, 285, 310, 388-403, 407, 410; IV 7, 39, 189
1588-1601	Ps. Turpin, Historia Karoli Magni	IV 337
1602	Karolellus	IV 337
1604	De sanctitate meritum et gloria miraculorum B. Karoli Magni	IV 492
1605	Aegidius v. Paris, Karolinus	IV 337
1622m	Passio S. Carpi, Papyli et Agathonicae	I 43 sq., 97-99
1625	Prudentius, Peristephanon IX: Cassianus ludimagister	I 105 sq.; II 291; III 257 sq., 364; V 82
1626	Passio S. Cassiani ludimagistri	II 291; III 364
1626d	Huebald v. St. Amand, Passio S. Cassiani	III 364
1636	Passio S. Cassiani Tingitani	I 105 sq.; II 291

BHL nr.	Titel	Band/Seite
1659-1661	Passio S. Catherinae	IV 24
1726	Anonymus v. Jarrow, Vita S. Ceolfredi	II 259, 284-289, 294; III 34, 36, 181
1730-1731	Acta S. Cethei sive Peregrini	II 143 sq.
1735b	Vita S. Theodora, quae et Christina	IV 414-416
1740-1742	Petrus de Dacia, Legenda et passio S. Christinae Stumbelensis	V 11
1746-1747	Thomas v. Cantimpré, Vita S. Christinae Mirabilis	IV 537
1749	Passio S. Christinae Vulsiensis	IV 560
1751	Passio S. Christinae	IV 560
1759	Alfanus v. Salerno, Passio S. Christinae	IV 560-562
1766	Passio S. Christophori	I 20
1776-1777	Walther v. Speyer, Vita S. Christophori	IV 117, 234; V 81 sq., 111
-(p. 267 [7])	Petrus Subdiac. Neapol., Passio S. Christophori	IV 23
1779	Iacobus de Voragine, Passio S. Christophori	I 20 sq.
1780b	Paulus Diac., Gesta episcoporum Mettensium: Chrodegangus	II 154
1781	Vita S. Chrodegangi	IV 106
1785	Vita S. Chrothildis	II 9; IV 222
1793	Translatio SS. Chrysanthi et Dariae	III 196, 226
1809	Hucbald v. St. Amand, Passio SS. Ciryaci et Iulitae	III 362 sq.
1813	Gunterus v. St. Amand (?), Translatio S. Ciryaci	III 363
1814b	Petrus Subdiac. Neapol., Passio SS. Ciryaci et Iulitae	IV 23
1829	Passio SS. Claudii, Asterii et sociorum	I 99, 107
1836	<Porphyrus> Passio SS. IV Coronatorum	I 66-71, 74 sq., 78 sq., 105, 107; II 75; III 51
1838-1839	Petrus Subdiac. Neapol., Passio SS. IV Coronatorum	I 66; IV 24
1848	Passio S. Clementis Romani	I 108
1851	Iohannes Diaconus Roman. (Hymmonides)/Gauderich v. Velletri, Vita S. Clementis Romani	III 387; IV 563

BHL nr.	Titel	Band/Seite
1851ab	Leo Marsicanus, Vita S. Clementis	IV 563
1859	Vita S. Clementis Mettensis	IV 106
1860f	Carus v. Metz, Vita S. Clementis metrica	IV 106, 142
1884	Vita S. Columbae abbreviata («Cummeneus Albus»)	II 231, 246
1886-1887	Adamnan v. Iona (Hy), Vita S. Columbae	II 109, 230 sq., 244-254, 277, 284, 295; III 53, 184, 275, 291; IV 247, 541
1898	Ionas, Vita S. Columbari	I 18; II 7, 19, 24, 26-48, 50, 58, 63, 71, 73-76, 98, 107, 111, 117, 172, 224, 230, 244 sq.; III 27, 35, 51, 67 sq., 82, 85, 123, 142, 157-159, 199, 286, 290 sq., 331, 340, 343; IV 44, 113, 120, 158, 209, 312, 540; V 57
1907	Transitus S. Condedi confessoris	II 104; III 239
1909	Vita S. Comgalli (iuxta cod. Salmanticensem)	IV 541 sq.
1910	Vita S. Comgalli (iuxta cod. Dublinenses)	IV 541 sq.
1917	Uodalscale, Vita (I) S. Kuonradi lib. I-II	IV 437-439, 441, 443
1917b	Uodalscale, Vita (I) S. Kuonradi lib. III	IV 437, 440
1918	Vita (II) S. Kuonradi	IV 441-443
1926	Petrus II. v. Cava, Vitae abbatum Cavensium: Constabilis	IV 566
1947	Arbeo v. Freising, Vita (I) S. Corbiniani	II 52; III 76-79, 83-92
1948	Vita (II) S. Corbiniani	III 90 sq.
1967	Passio SS. Cosmae et Damiani	I 74, 107
1989	Passio S. Crispinae	I 97, 99, 102
1990	Passio SS. Crispini et Crispiniani	II 83
1997-1998	Passio S. Cucufatis	II 178
2001	Vita S. Cunegundis	IV 494 sq.
2019	Anonymus v. Lindisfarne, Vita (I) S. Cuthberti	II 258 sq., 262, 267-284, 296; III 86, 122, 184, 267; IV 372; V 77, 96
2020	Beda, Vita (II) S. Cuthberti metrica (Opus geninum, pars prior)	II 258 sq., 267-278, 284, 294, 301; III 5, 86, 114, 122

BHL nr.	Titel	Band/Seite
		130 sq., 163 sq., 169, 202, 243, 250, 253, 267 sq., 277, 330, 360; IV 10, 88, 427
2021	Beda, Vita (II) S. Cuthberti (Prosa; Opus geminum, pars posterior)	I 25; II 258 sq., 267-275, 277 sq., 280-284, 294, 301, 303; III 11, 44, 53, 86, 114, 122 sq., 125, 135, 150, 184, 243, 250, 253, 267 sq., 360; IV 254 sq.
2024-2025	Symeon v. Durham, Historia de S. Cuthberto	IV 544
2026	Libellus de ortu S. Cuthberti	IV 544
2032	Reginald v. Durham, Libellus de B. Cuthberti virtutibus	IV 380
2037	Acta Cypriani	I 57 sq., 98, 101, 212; III 45
2041	Pontius, Vita Cypriani	I 58-65, 98, 101 sq., 195, 212, 220, 228, 235 sq., 240, 242; II 187, 220, 224; III 47, 50, 179, 194, 382
2047-2048	Conversio SS. Iustinae et Cypriani	I 94; III 38
2049	Confessio seu Paenitentia S. Cypriani	I 94
2050-2051	Passio SS. Cypriani et Iustinae	I 94
2056-2063	Passio S. Cyriaci	III 38
2077	Anastasius Bibl. (trad.), Vita, laudes et miracula SS. Cyri et Iohannis	II 161, 165; V 21
2078	Petrus Subdiac. Neapol., Passio SS. Cyri (Abba-cyri) et Iohannis	IV 24, 26 sq.
2079	Bonifatius Consiliarius (trad.), Miracula SS. Cyri et Iohannis	II 161, 165
2081	Vita S. Dagoberti (II.) regis	III 210
2084	Vita S. Dalmatii Rutenensis	I 303
2106	Petrus v. St. Eucharius-St. Matthias, Vita B. Davidis Hemmenrodensis	IV 517
2107	Ricemarchus v. St. David's, Vita (I) S. Davidis Mevenensis	IV 546 sq.

BHL nr.	Titel	Band/Seite
2111	Giraldus Cambrensis, Vita (II) S. Davidis	IV 420
2122	Anastasius Bibl. (trad.), Passio et miracula S. Demetrii	II 166
2143-2144	Vita vel actus B. Desiderii Cadurcensis	II 28, 47, 56-58, 63, 75, 111, 300; III 151, 386
2147	Passio (I) SS. Desiderii et Reginfridi	II 77
2148	Sisebut, Vita vel passio (I) S. Desiderii Viennensis	II 34, 66 sq., 77, 178, 180 sq., 194 sq., 200, 269, 277; IV 284; V 97
2149	Passio (II) S. Desiderii Viennensis	II 8, 66 sq., 269; III 415
2150	Ado v. Vienne, Passio (III) S. Desiderii Viennensis	III 415 sq.
2171	Passio (I) SS. Dionysii, Rustici et Eleutherii (inc. Gloriosae martyrum passionis)	I 278; III 236
2172-2175	Hilduin v. St. Denis, Passio (III) S. Dionysii (inc. Post beatam ac salutiferam)	III 236 sq., 382; IV 64
-	<?Hilduin v. St. Denis,> Passio S. Dionysii metrica	III 237
2178	Passio (II) S. Dionysii (inc. Post beatam et gloriosam)	III 236
2183	Visibii conscriptio de S. Dionysio	III 236
2184	Anastasius Bibl. (trad.), Passio (IV) S. Dionysii	II 166; III 387
2186	Hrotsvit, Dionysius	IV 62, 64
2202	Hincmar v. Reims (?), Miracula S. Dionysii	III 237, 368
2204	Hildegard v. Bingen, Vita S. Disibodi	IV 435
2238	Vita S. Dominici Siliensis	IV 547-549
2239	Petrus Damiani, Vita B. Dominici Loricati	IV 266
2244	Alberich v. Montecassino, Vita S. Dominici Sorani	IV 558
2299	Alfanus v. Salerno, Metrum in honore XII fratrum	IV 560
2303b	Sermo de passione SS. Donati et Advocati	I 101 sq.; III 50
2304	Vita S. Donati episcopi	II 161
2313-2314	Gregor v. Tours, Passio SS. VII Dormientium	I 296-298; II 82; III 39
2325r	Johannes Marienwerder, Vita venerabilis Dorotheae Montoviensis	IV 574; V 72 sq.
2342	B., Vita (I) S. Dunstani	IV 229, 255-259
2343	Adelard, Vita (II) S. Dunstani	IV 258 sq., 356

BHL nr.	Titel	Band/Seite
2344-2345	Osbern v. Canterbury, Vita (III) S. Dunstani	IV 259, 355 sq.
2346-2347	Eadmer v. Canterbury, Vita (IV) S. Dunstani	IV 259, 356 sq., 371
2348	Wilhelm v. Malmesbury, Vita (V) S. Dunstani	IV 259, 370 sq., 373 sq.
2361	Vita viri dei Eberardi Commedensis	IV 508-510
2382*	Peregrinatio Egeriae	I 156, 159-161; II 195, 209, 224
2382	Valerius v. Bierzo, Epistola de beatissimae Egeriae laude	II 179, 209
2385	Osbert v. Clare, Vita S. Edburgae	IV 375
2388	Goscelin v. St. Bertin, Vita S. Edithae	IV 353; V 71
2392	Abbo v. Fleury, Passio S. Eadmundi	IV 158, 201, 225-229, 231
-	Passio S. Eadmundi, rec. Salemitana	IV 226
2393	Gaufridus v. Wells, Liber de infantia S. Eadmundi	IV 226
2395	Hermannus archidiaconus, Liber de miraculis S. Eadmundi	IV 226
2418	Passio S. Eadwardi regis	IV 263, 575
2421	Vita (I) Aedwardi regis (Confessoris dicti), qui apud Westmonasterium requiescit	IV 261 sq.
2422	Osbert v. Clare, Vita (II) S. Eadwardi	IV 374-376
2423	Aelred v. Rievaulx, Vita (III) S. Edwardi	IV 376, 378 sq.
2432	Vita S. Ecgwini	IV 259
2440-2441	Brun Candidus, Vita S. Eigilis	III 33, 238, 240-257, 259
-	Vita S. Helye abbatissae	IV 569
2474-2476	Audoin, Vita S. Eligii	II 45, 50, 58-63, 80, 268; III 85; IV 46, 84, 141, 205; V 75 sq., 94
2481	Passio (I) S. Eliphii	IV 433
2482	Rupert v. Deutz, Passio (II) S. Eliphii	IV 432 sq.
2485-2486	Ekbert v. Schönau, Liber visionum S. Elisabethae	IV 531

* Keine eigene nr. in BHL suppl.

BHL nr.	Titel	Band/Seite
2518-2519	Osbern v. Canterbury, Vita et translatio S. Elphegi	IV 356
2528	Vita S. Henrici ducis (Legenda S. Emerici)	IV 570 sq.
2530	Vitas patrum Emeretensium	II 179, 192-195, 200, 304
2533	Passio SS. Emeterii et Celedonii	II 179
2538	Vita (II) S. Emmerami	III 84
2539	Arbeo v. Freising, Vita (I) S. Haimhrammi	III 75-84, 88, 90 sq.; IV 455
2540	Meginfred v. Magdeburg, Vita (III) S. Emmerami	III 84
2541	Arnold v. St. Emmeram, Miracula B. Emmerami	IV 209
2554	Ennodius, Eucharisticum de vita sua	II 227
2570	Ennodius, Vita S. Epiphanii Ticinensis	I 224 sq.
2577	Gregor d.Gr., Dialogi I 4: Equitius	I 309-311; II 45
2584	Johannes v. Gaeta (Gelasius II.), Passio S. Erasmi	IV 475
2587	«Aigradus», Actus S. Eremberti	II 103
2609	Vita S. Ermengaudi	IV 552
2626	Giraldus Cambrensis, Vita (III) et miracula S. Ethelberti	IV 375, 420
2627	Passio (I) S. Ethelberti regis et martyris	IV 263, 575
2628d	Osbert v. Clare, Vita (II) S. Ethelberti	IV 375
2631	Goscelin v. St. Bertin, Vita S. Ethelburgae	IV 353
2645	Walter Daniel, Vita venerabilis Ailredi	IV 376 sq., 379 sq.
2646	Aelfric, Vita S. Aethelwoldi (brevior)	IV 252 sq.
2647	Wulfstan v. Winchester, Vita S. Aethelwoldi (longior)	IV 252-255, 259
2660	Vita S. Eucherii	II 66
2666-2668	Passio S. Eugeniae	III 38
2671	Boso, Vita Eugenii III.	IV 478
2689-2691	Virtutes S. Eugenii martyris	IV 21
2692	Adventus S. Eugenii	IV 20
2693	Passio S. Eulaliae Barcinonensis	II 179
2700	Passio S. Eulaliae Emeritensis	II 179
2704	Paulus Albarus, Vita S. Eulogii	II tab. (Rückseite), 179, 214-220; V 50

BHL nr.	Titel	Band/Seite
2728-2730	Passio Euplii	I 99
2754	Vita S. Eusicii	IV 225
2756	Miracula S. Eusicii	IV 225
2761	Vita et passio S. Eustathii (Eustachii al. Placidi)	II 161
2761g	Johannes v. Gaeta (Gelasius II.), Passio S. Eustasii	IV 475
2773	Jonas v. Bobbio, Vita S. Columbani II 7-10: Eustasius Luxoviensis	II 37
2778	Guarimpotus (trad.), Passio S. Eustratii	II 168
2778d	Iohannes Diac. Neapol. (trad.), Vita S. Euthimii	II 169
2782	Verus v. Orange, Vita S. Eutropii	I 265 sq.; II 139
2817	Hieronymus, epist. 77: De morte Fabiolae	I 145; IV 179
2825	Vita S. Faronis Meldensis	III 323
2825a	Conversio Otgarii militis prior	III 323
2831	Conversio Otgarii militis posterior	III 323
2841	Passio SS. Faustii, Ianuarii et Martialis	II 179
2843	(?Guarimpotus, trad.), Passio S. Febroniae	II 168
2860	Passio SS. Felicis et Fortunati	II 83
2864	Passio S. Felicis Gerundensis	II 179
2870-	Paulinus v. Nola, Carmina natalicia in honorem	II 268, 289-292, 294; IV 505;
2871	S. Felicis Nolani	V 82
2873	Beda, Vita S. Felicis Nolani	II 258, 289-292, 294
2884	Marbod v. Rennes, Passio SS. Felicis et Adaucti	IV 281 sq.
2887	Passio SS. Felicis et Regulae Turicensium	II 87; III 76; IV 8
2895	Passio S. Felicis Tubzacensis	I 99
2903-2905	Passio SS. Ferreoli et Ferrucii	II 83
2914	Meginhart v. Fulda, Passio S. Ferrutii Moguntini	III 264; IV 372
2968	Hrotsvit, Sapientia (Passio SS. virginum Fidei, Spei et Karitatis)	IV 65
2982	Vita S. Findani	II 258; III 340
2982-2983	Vita S. Barri (Finbarri)	IV 543
3001	Theoderich v. Fleury, Vita S. Firmani	IV 238
3024	Vita S. Flannani	IV 542 sq.

BHL nr.	Titel	Band/Seite
3026	Eulogius, Memoriale sanctorum II 8: Flora et Maria	II 212 sq., 216
3050	Marbod v. Rennes, Sermo in vitam S. Florentii	IV 281
3079	Folkwin v. Lobbes, Vita S. Folquini episcopi Morinensis	IV 85
3083	Translatio S. Fortunatae	III 282
3087	Audelaus, Vita S. Fortunati presbyteri	II 139, 144 sq.; IV 505
3095	Elias v. Cortona, Transitus S. Francisci	V 27
3096	Thomas v. Celano, Vita (prior) S. Francisci	V 42, 84, 90-92
3101	Heinrich v. Avranches, Legenda S. Francisci versificata	V 84
3105	Thomas v. Celano, Vita (altera) S. Francisci	V 33, 84, 92
3107-3109	Bonaventura, Legenda maior S. Francisci	V 29, 91
3110	Bonaventura, Legenda minor S. Francisci	V 29
3114	Legenda trium sociorum	I 20
3157	Odbert, Passio S. Friderici Ultraiectensis	III 16 sq.; IV 183
3170	Balther v. Säckingen, Vita S. Fridolini	IV 114-117, 122
3171	Additamentum in vitam S. Fridolini: Urso	IV 439, 573
3178	Vita S. Frodoberti	IV 219 sq.
3180	Vita S. Froilani	II 179; IV 269 sq.
3194	Vita S. Fructuosi Bracarenensis	II 179, 195-200, 250; III 223; IV 323
3196-3203	Passio SS. Fructuosi, Augurii et Eulogii	I 97, 106 sq.; II 177
3208	Ferrandus, Vita S. Fulgentii	I 235-241; II 20, 190, 295; III 53, 382
3209-3210	Vita S. Fursei	II 43, 45, 104-107, 109, 111, 254, 302, 304; III 23, 39, 328, 345
3211	Additamentum Nivialese de obitu S. Foillani	II 107
3212	Beda, Historia ecclesiastica III 19: Furseus	II 107
3213	Virtutes S. Fursei	II 107; V 94
3224-3225	Passio SS. Fusciani, Victorii et Gentiani	II 83
3233	Vita S. Galgani eremita	IV 523

BHL nr.	Titel	Band/Seite
3243-	Hrotsvit, Gallicanus (Conversio Gallicani principis miliciae)	IV 65
3244	Vita (I) S. Galli (verustissima)	I 30; II tab. (Rückseite), 94-99, 139, 246; III 10, 68, 76, 79, 81, 116, 272 sq., 286-303, 308, 407; IV 160
3245	Wetti, Vita (II) S. Galli	I 30; II 96, 98 sq.; III 68, 268, 273, 286-303, 308, 355, 407; IV 43, 115, 160
3247-	Walahfrid, Vita (III) S. Galli	I 30; II 96, 98 sq.; III 68, 79, 183, 268, 273-275, 283, 285-293, 298-303, 308, 328, 355, 406-412; IV 43, 115, 160, 292, 526; V 57
3251	Vita S. Galli metrica	III 270, 283-285, 330, 407, 412
3254	Ratpert/Ekkehart IV. v. St. Gallen, Carmen de S. Gallo	IV 116 sq.
3255	Ermenrich v. Ellwangen, Epistola ad domnum Grimoldum	III 269 sq., 283-285
3256	Notker, Metrum de vita S. Galli	I 30; II 99; III 285, 303, 325, 330, 388, 404-412; IV 7, 13, 66, 106, 142
3278	Vita S. Gaudentii Novariensis	II 141, 173
3286	Vita (I) S. Gaugerici Cameracensis	II 8, 53 sq.
3287	Vita (II) S. Gaugerici	II 54
3289	Vita (III) S. Gaugerici	II 54
3292	Vita S. Gebhardi Constantiensis	IV 442 sq.
3293	Vita S. Gebhardi Salisburgensis	IV 455
3306	(Hilarius v. Arles?) Sermo de vita S. Genesii notarii	I 265; III 50
3314	Commemoratio brevis de miraculis S. Genesii Hierosolymitani	III 279-281; IV 12
3315	Passio S. Genesii mimi	I 108 sq.
3328	Vita S. Gangulfi	IV 63, 517
3329	Hrotsvit, Gangolfus	IV 62 sq.
3334	Vita S. Genovefae Rez. «B»	II 14

BHL nr.	Titel	Band/Seite
3335	Vita S. Genovefae Rez. «A»	I 303; II 8-14
3336	Vita S. Genovefae Rez. «C»	II 14, 75; III 150
3393	Petrus Subdiac. Neapol. Passio S. Georgii	IV 24
3407	Eulogius, Memoriale sanctorum II 10: Georgius, Aurelius et alii	II 211
3408	Passio SS. Georgii, Aurelii et Nathaliae	II 211
3409	Aimoin v. St. Germain-des-Prés, Translatio SS. Georgii, Aurelii et Nathaliae	II 211
3411	Odo v. Cluny, Vita S. Gerald comitis Auriliacensis	IV 30, 32-41, 46-49, 107, 235, 332, 495
3415	Bernaldus Archidiac., Vita S. Gerald Bracarensis	IV 555 sq.
3415*	Vita S. Gerald Bracarensis (Kurzfassung)	IV 555
3424	Vita (II) S. Gerhards episcopi Chanadiensis (Legenda maior)	IV 571
3426	Vita (I) S. Gerhards episcopi Chanadiensis (Legenda minor; Passio beatissimi Gerardi)	IV 571 sq.
3431	Widrich v. Toul, Vita S. Gerardi Tullensis	IV 197 sq., 548; V 99
3432	Widrich, Miracula S. Gerardi	IV 198
3433	Translatio S. Gerardi	IV 198
3446	Passio S. Gereonis	IV 86 sq., 199
3449	Vita S. Gerlaci eremitae	IV 522 sq.
3453	Constantius v. Lyon, Vita (I) S. Germani Autissiodorensis	I 245, 261; II 227; III 263, 358 sq.; IV 79, 89, 99, 111; V 62
3454	Vita (II) S. Germani	III 358 sq.
3458	Heiric v. Auxerre, Vita S. Germani metrica	III 357-361, 365, 392; IV 210, 241 sq., 252; V 63 sq.
3462	Heiric v. Auxerre, Miracula S. Germani	III 358 sq.
3467	Bobolenus, Passio S. Germani Grandivallensis	II 41, 45, 76 sq.; V 90
3468	Venantius Fortunatus, Vita S. Germani Parisiensis	I 278, 282-284; II 183; IV 89, 110 sq.
3480	Aimoin v. St. Germain-des-Prés, Miracula S. Germani Parisiensis	IV 13

* Keine eigene nr. in BHL suppl.

BHL nr.	Titel	Band/Seite
3490	Vita S. Geretrudis Nivalensis	II 19 sq.; III 52; IV 93, 96, 98, 179
3493+	Vita S. Gertrudis tripartita	II 20
3497		
3495+	De virtutibus B. Geretrudis	II 20
3499		
3514	Inventio et passio SS. Gervasii et Protasii	II 156
3529-	Liber S. Gileberti	IV 416; V 29
3536		
3563-	Vita et translatio S. Glodesindis	IV 105
3564		
3565	Vita (I) S. Goaris	II 93; III 64, 70-75, 195-198
3566-	Wandalbert v. Prüm, Vita (II) S. Goaris	III 73 sq., 195-198
3568		
3575-	Vita (I) B. Gotefridi comitis	IV 233, 500-502
3576		
3577	Vita metrica B. Godefridi	IV 502
3578	Vita (II) B. Godefridi	IV 502, 514
3581	Wolther, Vita (I) Godehardi	IV 198 sq., 522
3582	Wolther, Vita (II) S. Godehardi	IV 199, 201, 522
3596-	Reginald v. Durham, Vita (I) et miracula	IV 380-384, 523
3599	S. Godrici	
3600-	Reginald v. Durham, Appendix miraculorum	IV 382 sq.
3601		
3602	Galfrid v. Durham, Vita (II) S. Godrici	IV 384, 413
3621	Miracula S. Gorgonii	IV 105, 111
-	Gregor v. Tours, Historiae X 1: Gregorius M.	II 151; III 376
3636	Liber pontificalis: Gregorius M.	II 115, 152
3637	Anonymus v. Whitby, Liber (I) B. Gregorii	I 25; II 123, 153, 258 sq., 261-266; III 43, 125, 373, 375 sq., 380, 391
3638	Beda, Historia ecclesiastica II 1: Gregorius M.	II 150-153; III 375 sq., 382, 391
3639	Paulus Diac., Vita (II) B. Gregorii	I 7, 19, 25; II 150-153; III 373 sq., 376 sq., 382, 384; IV 142, 362, 413; V 43

BHL nr.	Titel	Band/Seite
3641-	Iohannes Diac. Roman. (Hymmonides), Vita (III)	I 7, 19; II 138, 140, 157, 171;
3642	S. Gregorii	III 70, 372-387, 391-395, 400, 416, 425; IV 78, 81, 121, 186, 207 sq., 243, 362, 383, 449, 451; V 103 sq.
-	Wido v. Ferrara, Liber de scismate Hildebrandi (Gregorii VII.)	IV 395, 451 sq., 474
3652	Paul v. Bernried, Vita S. Gregorii VII.	IV 452-454, 474, 511
-(suppl. p. 405)	Johannes v. Gaeta (Gelasius II.), Vita et obitus S. Gregorii Nazianzeni	IV 475
3669	Vita S. Gregorii Armeni	IV 238
3671	Vita (I) S. Gregorii abbatis Porcetensis	IV 61
3677m-	Petrus Subdiac. Neapol., Vita S. Gregorii Thaumaturgi	IV 24 sq.
3678		
3680	Liudger, Vita B. Gregorii Ultraiectensis	III 5, 16, 27, 41-52, 54 sq., 57, 59, 62 sq., 132, 176, 262, 265, 417; IV 163
3723	Felix, Vita S. Guthlaci	II 259, 301-305; III 8, 22 sq.
3737	Liber pontificalis: Hadrianus I.	II 122, 127-129, 134
3744	Passio SS. Hadriani et Nataliae	II 161
3754	Ermenrich v. Ellwangen, Vita domni Hariolfi	III 267-269, 325, 328, 351, 355
3763-	Agius v. Corvey, Vita S. Hathumodae	III 327, 341 sq., 351-356;
3764		IV 62, 107, 169, 262; V 71, 106
3766	Vita maior S. Hedwigis	V tab., 83
3767	Vita minor S. Hedwigis	V 56, 83, 112
3768	Genealogia S. Hedwigis	V 89
3770	Ekkebert v. Hersfeld, Vita S. Haimeradi	IV 444, 505-507
3771	Erinher, Vita S. Haimeradi metrica	IV 507
3784d-e	Jocelin v. Furness, Vita S. Helenae imperatricis	IV 545
3811	Adalbold v. Utrecht, Vita (I) Heinrici II. imperatoris	IV 61, 183 sq., 493
3812	Vita (II) S. Heinrici	IV 492 sq., 495
3818	Vita et miracula S. Henrici Upsaliensis	IV 577
3819m	Passio SS. Eraclii, Iusti et Mauri	III 282

BHL nr.	Titel	Band/Seite
3827-3828	Lantbert v. Deutz, Vita (I) S. Heriberti	IV 61, 200 sq., 233, 248, 431, 433
3829	Lantbert v. Deutz, Miracula S. Heriberti	IV 200 sq.
3830	Rupert v. Deutz, Vita (II) S. Heriberti	IV 200, 431-433
3835	Paul v. Bernried, Vita B. Herlucae	IV 513, 527 sq.
3836	Gilbert Crispin, Vita domni Herluini	IV 366
3851	Donatus, Vita S. Ermenlandi	III 302
3866	Epistola B. Eusebii de morte gloriosissimi Ieronimi	V 27
3870-3871	Vita (II) S. Hieronymi (inc. Plerosque nimirum)	III 68 sq.; IV 46
3879	Hieronymus, Vita S. Hilarionis	I 137-140, 142-144, 225, 292; II 29 sq., 74; III 41, 77, 85; IV 47, 108-110, 173, 266, 296, 302, 311, 367, 382, 424, 544; V 37, 59
3882	<Reverentius,> Vita S. Hilarii Arelatensis	I 242, 245-249, 252, 256, 260, 266; III 50, 142
3885-3888	Venantius Fortunatus, Vita S. Hilarii Pictaviensis	I 278, 281 sq., 307; II 29, 37; III 121; IV 115, 130, 382
3917-3918	Julian v. Toledo, Vita Ildefonsi	II 185
3919	Cixila v. Toledo(?), Vita vel gesta S. Ildefonsi	II 179, 185, 208
3927-3928	Theoderich v. Echternach, Vita S. Hildegardis Bingensis	IV 529 sq.
3929	Guibert v. Gembloux, epist. 38: Vita S. Hildegardis	IV 529
3936	Engelhard v. Langheim, Vita (I) S. Hildegundis Sconaugiensis	IV 532
3937	Vita S. Hildegundis metrica	IV 532
3938	*Magister*, Vita (III) S. Hildegundis	IV 532 sq.
3939	<Gottfried v. Schönau?> Vita (II) S. Hildegundis	IV 532 sq.
3940	Caesarius v. Heisterbach, Dialogus miraculorum	IV 533
3961	Passio S. Ypoliti Romani	IV 294

BHL nr.	Titel	Band/Seite
3975	Hilarius, Sermo de vita S. Honorati	I 242-245, 247-249, 254, 259 sq., 265; III 11, 50; V 37
3976	De vita et gestis S. Honorati	I 245
3987	Gregor v. Tours, Historiae VI 6: Hospitius	I 289-292, 298; IV 123, 126 sq.
3993	Vita (I) S. Hugberti Leodiensis	II 65 sq.
3994	Jonas v. Orléans, Vita (II) S. Hugberti	II 66; III 329
3995	Jonas v. Orléans, Translatio S. Hugberti	III 329
4007	Gilo, Vita (I) S. Hugonis Cluniacensis	IV 239 sq., 292, 295-303, 309
4008	Rainald v. Vézelay, Vita S. Hugonis	IV 240, 292
4010	Hildebert v. Lavardin, Vita S. Hugonis	IV 240, 292, 297, 302 sq., 308
4012	Hugo v. Cluny, Vita S. Hugonis	IV 240, 292
4016	Guigo I. d. Kartäuser, Vita S. Hugonis Gratianopolitani	IV 523 sq., 557
4018	Adam v. Eynsham, Magna vita S. Hugonis Lincoliensis	IV 416-419
4020	Giraldus Cambrensis, Vita (II) S. Hugonis	IV 418, 420
4021	Heinrich v. Avranches, Vita S. Hugonis metrica	IV 419
4033	Baudri v. Bourgueil, Vita S. Hugonis Rotomagensis	IV 285
4046	Vita S. Hunegundis Humolariensis	IV 21 sq.
4055f	Johannes v. Gaeta (Gelasius II.), Passio S. Ypoliti	IV 475
4076a-e	Liber S. Iacobi Apostoli	IV 272
4131	Translatio S. Ianuarii	III 282
4134	Iohannes Diac. Neapol., Acta S. Ianuarii	II 170
4135	Translatio S. Sosii	II 170
4143	Uffing v. Werden, Vita S. Idae	IV 103 sq.
4152	De pretiosis sanguine domini nostri (Translatio sanguinis domini)	III 282; IV 12 sq.
4271	Wilhelm v. Malmesbury, Vita S. Indracti	IV 374
4290	Dionysius Exiguus (trad.), Historia inventionis capitis S. Iohannis Baptistae	I 188
4316-4319	Acta Iohannis Evangelistae	I 93

BHL nr.	Titel	Band/Seite
4322	Transitus S. Iohannis Evangelistae	V 27
4325	Hrotsvit, Calimachus (Resuscitatio Drusianae et Calimachi)	IV 65, 69
4339	Folcard v. St. Bertin, Vita S. Iohannis Eboracensis	IV 354
4358	(? Anastasius Bibl., trad.,) Vita S. Iohannis Calybitae	I 171; II 165
4388-	Anastasius Bibl. (trad.), Vita S. Iohannis Eleemosynarii	I 189; II 162-165, 172; III 381, 387; IV 111, 222, 263; V 62
4391		
4396	Johannes v. St. Arnulf, Vita domni Iohannis Gorziensis	IV 15, 60, 105-113
4397	Andreas v. Strumi, Vita (I) S. Iohannis Gualberti	IV 510-512
4398	Hatto v. Pistoia, Vita (II) S. Iohannis Gualberti	IV 511
4416	Iohannes Diac. Neapol., Gesta episcoporum Neapolitanorum c. 56: Iohannes IV.	II 159
4417	Iohannes cimeliarcha, Vita S. Iohannis IV. Neapolitani	V 17
4420	Vita S. Iohannis Penariensis	II 145
4424	Jonas v. Bobbio, Vita S. Iohannis Reomaensis	II 27, 41, 44
4439	Walter v. Théroutan, Vita domni Iohannis Morienensis	IV 499
4447	Hucbald v. St. Amand, Vita S. Ionati Marchianensis	III 362-364
4466	Passio S. Irenaei Sirmiensis	I 43, 99, 107; II 83
4473	Macrobius, Passio SS. Isaac et Maximiani	I 101, 144
4477	Vita S. Ysarni Massiliensis	IV 249 sq.
4482	Redemptus, Epistola de transitu S. Isidori	II 178, 186
4483	Braulio, Renotatio librorum divi Isidori	II 178, 186; IV 553
4486	Vita S. Isidori	IV 553-555
4486*	Adbreviatio de vita S. Isidori	IV 553
4488	Translatio S. Isidori	IV 553
4504	Vita (I) S. Iudoci	III 171, 194
4505-	Isembard v. Fleury, Vita (II) S. Iudoci	III 171
4510		

* Keine eigene nr. in BHL suppl.

BHL nr.	Titel	Band/Seite
4526	Petrus Subdiac. Neapol., Passio S. Iulianae	IV 24, 26
4541	Gregor v. Tours, De virtutibus S. Iuliani Brivataensis	I 293
4543	Aldrich v. Le Mans (?), Actus pontificum Cenomannis in urbe degentium c. 1: Gesta domni Iuliani, primi Cenomannicae urbis episcopi	III 238; IV 223 sq.
4544	Letald v. Micy, Vita S. Iuliani	IV 223 sq.
4545-	Vita S. Iuliani	IV 223
4546		
4554	Felix v. Toledo, Vita Iuliani Toletani	II 179, 185 sq.
4555	Passio S. Iulii militis	I 43, 99
4566	Passio SS. Iustae et Rufinae	II 179
4590+	Passio S. Iusti Autissiodorensis	II 83; III 304
4590c		
4594	Liuthard v. Malmédy, Translatio S. Iusti	IV 20
4595	Passio SS. Iusti et Pastoris martyrum Complutensium	II 178
4613b	Vita domnae Iuttae inclusae	IV 529
4621-	Goscelin v. St. Bertin, Vita et miracula S. Yvonis	IV 353
4623		
4642	Goscelin v. St. Bertin, Vita S. Kenelmi regis et martyris	IV 353
4645	Vita (I) S. Kentegerni (imperfecta)	IV 544 sq.
4646	Jocelin v. Furness, Vita (II) S. Kentegerni	IV 545
4651	Vita S. Ketilli Viburgensis	IV 575 sq.
4660	Passio (I) SS. martyrum Kiliani et sociorum eius	III 91-93
4661	Passio (II) S. Kiliani	III 93; IV 539
4662	Johannes v. Luterbech, Vita S. Kiliani metrica	III 94
4670	Vita S. Ladislai	IV 572
4675	*Aigradus*, Gesta domni Lanberti Fontanellensis	II 103
4677	Vita S. Landiberti (Leodiensis) vetustissima	I 30; II 65, 80-82; III 138 sq., 422
4682	Carmen de S. Lantberto	III 422
4683	Stephan v. Lüttich, Vita (II) S. Lantberti	I 30; III 421-429; IV 19
4686-	Sigebert v. Gembloux, Vita (III) S. Lamberti	I 30; II 80; III 138
4687		

BHL nr.	Titel	Band/Seite
4689	Miracula S. Lantberti	III 422
4698a	Vita S. Landelini Crispiniensis metrica	IV 19
4699	Passio S. Landelini Ettenheimensis	II 77
4719	Milo Crispin v. Bec, Vita magni et gloriosi Lanfranci	IV 366
4752	Prudentius, Passio S. Laurentii	I 83
4753-	Passio S. Laurentii	I 74, 82-84, 107, 276; II 177, 212; IV 294
4759		IV 281 sq.
4766	Marbod v. Rennes, Passio S. Laurentii	I 144 sq.; IV 179
4809	Hieronymus, epist. 23: De exitu Leae	III 57-62, 363
4810b	Vita S. Lebuini antiqua	III 57, 362 sq.; IV 16, 71
4812	Hucbald v. St. Amand, Vita (II) S. Lebuini	IV 61, 205-208, 216, 284
4818	Wibert v. Toul (?), Vita (I) S. Leonis IX.	IV 566
4840	Petrus II. v. Cava, Vitae abbatum Cavensium: Leo Cavensis	III 27, 60, 240, 260-263, 327, 351; IV 99, 422
4845	Rudolf v. Fulda, Vita S. Leobae	I 278, 304
4847	Vita S. Leobini Carnotensis	II 178
4848	Confessio S. Leucadiae	II 67-73, 75, 77, 111, 268 sq.; III 82
4849b	Gesta et passio (I) S. Leudegarii	II 67, 69-73, 79, 111, 268 sq.; III 82
4851	Ursinus, Vita et passio (II) S. Leudegarii	II 72; III 330
4854	Passio S. Leudegarii metrica	II 72
4855	Fruiland v. Murbach, Vita S. Leodegarii	II 62
4862	Vita S. Leonhardi	III 325 sq.
4911a	Erconrad v. Le Mans, Translatio (I) S. Liborii	III 357
4913	Translatio (II) S. Liborii	IV 281
4918	Marbod v. Rennes, Vita S. Licinii	III 240, 270 sq., 327, 352; IV 121; V 99
4936	Vita Liutbirgae virginis	III 14, 46, 49, 51-55, 57, 62, 132, 271; IV 70, 160, 163
4937	Altfred, Vita (I) S. Liudgeri	III 55 sq., 62; IV 160
4939-	Vita (II) S. Liudgeri	
4941		

BHL nr.	Titel	Band/Seite
4942-	Vita (III) S. Liudgeri	III 56, 62; IV 158, 160
4943		
4944	Vita S. Liudgeri rhythmica	III 56
4950	Thomas v. Cantimpré, Vita S. Lutgardis Tungrensis	IV 537
4960	Ps. Bonifatius, Vita S. Livini	III 60
4985	Passio S. Luciae	I 74, 107; IV 294
5022	Waifarius v. Montecassino, Passio S. Lucii pape	IV 562
5026	Passio S. Ludmillae	IV 573
5033	Opusculum gestorum comitis Lodewici	IV 502 sq.
5065-	Lampert v. Hersfeld, Vita S. Lulli	III 27, 60; IV 422-424
5066		
5087	Vita S. Lupi Trecensis	I 260, 303
5093-	Vita S. Macarii Aegyptii	IV 110
5095		
5106	II Mcc 7-9	I 97
5111	Passio SS. Machabaeorum	I 97
5126	Passio S. Macrae	II 83
5153	Marbod v. Rennes, Vita S. Magnobodi	IV 281, 284
5162	Vita (I) S. Magni Faucensis	III 85, 285
5163	Orloh, Vita (II) S. Magni	IV 209
5177-	Syrus v. Cluny, Vita (I) S. Maioli Cluniacensis	IV 15, 181, 239, 241 sq., 307, 309
5179		IV 239, 307 sq.
5181	Nalgod v. Cluny, Vita (III) S. Maioli	IV 239, 242-244, 247 sq.
5182-	Odilo v. Cluny, Vita (II) S. Maioli	
5183		IV 311, 321, 328-331, 541
5188	Bernhard v. Clairvaux, Vita S. Malachiae	I 138, 140-144, 292; III 38, 59, 77, 82, 282; IV 14, 43, 268, 494, 532; V 52, 59
5190	Hieronymus, Vita Malchi monachi captivi	III 274-279, 330; IV 158; V 95, 110 sq.
5197	Walahfrid, Passio S. Mammae	IV 197, 220 sq., 548
5209-	Adso v. Montier-en-Der, Vita S. Mansueti	
5210		II 179
5219	Passio S. Mantii	I 145 sq.; IV 179
5222	Hieronymus, epist. 127: De vita S. Marcellae	

BHL nr.	Titel	Band/Seite
5232	Rhythmus de passione SS. Marcellini et Petri	III 218
5233	Einhart, Translatio SS. Marcellini et Petri	III 218, 234, 240, 258, 328 sq.; V 78
5248	Venantius Fortunatus, Vita S. Marcelli Parisiensis	I 278, 280 sq.; II 183
5254	Passio S. Marcelli Tingitani	I 42 sq., 97, 99, 105
5271	Passio S. Marculi	I 101
5276	Passio S. Marci evangelistae	V 103
5285	De miraculis et virtutibus S. Marci (Miracula S. Marci)	III 281 sq.; IV 12, 15; V 103
5319	Thomas v. Cantimpré, Vita preclare virginis Margerete de Ypris	IV 537
5325	T., Vita Margaretae reginae	IV 323, 543 sq.
5334	Liber de ortu B. Mariae virginis et infantia salvatoris	I 93, 150; IV 544
5346	Hrotsvit, Maria	IV 62 sq.
5351- 5352	Transitus Mariae	I 93; III 141
5415	Paulus Diac. Neapol. (trad.), Vita S. Mariae Aegyptiacae	I 189; II 167; IV 43, 289
5417	Vita S. Mariae Aegyptiacae	IV 289
5419	Hildebert, Vita S. Mariae Aegyptiacae metrica	IV 288-291, 293, 467 sq.; V 63 sq.
5439	Odo v. Cluny (?), Sermo in veneratione S. Mariae Magdaleneae	IV 31
5516	Jakob v. Vitry, Vita B. Mariae Oigniacensis	IV 533-538; V 66
5517	Thomas v. Cantimpré, Supplementum vitae B. Mariae Oigniacensis	IV 537
5527	Vita B. Mariani Scotti	IV 510, 518 sq., 542 sq.
5540	Vita S. Marii (Marini) Bodanensis	I 259
5592	Anastasius Bibl. (trad.), Commemoratio Martini papae	II 165, 167
5595	Liber pontificalis: Martinus I.	II 117
5596	Theoderich v. Fleury, Vita S. Martini papae	IV 238
5600	Lucas v. Tuy, Vita S. Martini Legionensis	IV 553; V 30
5606	Salvatus, Vita S. Martini Sauriensis	IV 556

BHL nr.	Titel	Band/Seite
5610- 5616	Sulpicius Severus, Vita S. Martini Turonensis (als Gesamtwerk)	I 5, 18, 195-213, 300; II 9 sq., 29 sq., 38, 74, 138, 187, 189, 196, 198 sq., 231, 262, 296, 301; III 72, 103, 122, 169 sq., 192, 321; IV 76, 80 sq., 83, 93, 104, 111, 222; V 42, 85
5610	-, Vita S. Martini	I 195-205, 214, 222 sq.; II 59; III 104, 106, 121, 176, 206-209, 214, 321, 353 sq., 396; IV 32, 36, 89, 94, 99 sq., 127, 135, 166, 178, 202 sq., 205, 210, 216, 224, 227, 238, 264, 315, 334, 390, 434, 465, 481 sq., 489, 503, 528; V 105 sq.
5611	-, epist. 1 de vita S. Martini: Ad Eusebium	I 206 sq.; IV 157, 506
5612	-, epist. 2 de vita S. Martini: Ad Aurelium	I 207; IV 479, 485, 501
5613	-, epist. 3 de vita S. Martini: Ad Bassulam	I 207; III 63; IV 98, 205, 208, 380, 439; V 80
5614	-, dial. 1 de vita S. Martini	I 190, 207 sq., 220; II 109; III 325, 352; IV 45, 157, 198, 216, 324
5615	-, dial. 2 de vita S. Martini	I 208, 189, 200; III 363; IV 99, 119, 157, 465, 550
5616	-, dial. 3 de vita S. Martini	I 208; IV 550
5617	Paulinus v. Périgieux, Vita S. Martini metrica	I 209, 278; II 268; III 122, 125, 163, 360
5618	Gregor v. Tours, De virtutibus S. Martini	I 209, 293 sq., 300-302; II 274
5620	Gregor v. Tours, Historiae I 48: Transitus S. Martini	V 27
5624	Venantius Fortunatus, Vita S. Martini metrica	I 209, 278, 293; II 84, 268, 274, 276; III 122, 360
5625	Alkuin, Vita S. Martini	I 209 sq.; III 169 sq., 173- 175, 396; IV 243
5626	Alkuin, Transitus S. Martini	III 170
5634	Richer v. Metz, Vita S. Martini	IV 525

BHL nr.	Titel	Band/Seite
5667-	Letald v. Micy, Vita et miracula S. Martini	IV 223-225
5668	Vertavensis	
5671	Gregor v. Tours, Liber vitae patrum XIV 2: Martius Arvernus	I 295 sq., 303
5677	Vita S. Materniani	III 263
5683	Vita (I) Mathildis reginae	IV 60, 93-101, 103, 113, 142, 179, 210
5684	Vita (II) gloriosae reginae Mathildis	IV 59, 61, 85, 101-105, 179, 182
5689	Passio S. Matthaei apostoli	I 92
5699-	Lambertus de Legia, Vita S. Matthiae apostoli	IV 530
5700		
5730	Magnobodus v. Angers, Vita (I) S. Maurilii Andegavensis	III 371
5731	Vita (II) S. Maurilii	I 278; III 371 sq.
5732	Marbod v. Rennes, Vita S. Maurilii metrica	IV 281 sq.
5735	Stephanus, Sermo de S. Maurino Coloniensi	IV 75
5737-	Eucherius v. Lyon, Passio Acaunensium martyrum	I 5, 102, 261-265; II 5, 87, 191; III 50, 121; IV 8, 86, 294
5740		
5741-	Passio Acaunensium martyrum retractata	I 264; V 93
5745		
5752-	Marbod v. Rennes, Passio S. Maurilii	IV 281 sq.
5753		
5771	Petrus Damiani, Vita S. Mauri Caesenatensis	IV 266
5772-	Odo v. Glanfeuil, Vita S. Mauri discipuli	III 371, 381
5773	S. Benedicti	
5809	Passio SS. Maximae, Secundae et Donatillae	I 102; III 67
5813	Passio S. Maximiliani Tironis	I 43, 97, 99
5820	Letald v. Micy, Miracula S. Maximini Miciacensis	IV 222 sq.
5822	Vita (I) S. Maximini Trevirensis	III 64-68, 70, 74 sq., 182, 188, 191, 193, 196
5824	Lupus v. Ferrières, Vita (II) S. Maximini	III 182, 187-189, 191-193, 196, 198; IV 221, 224, 296, 302; V 58
5826	Sigehard v. Trier, Miracula S. Maximini	IV 223

BHL nr.	Titel	Band/Seite
5829	Passio S. Maximi Aquilani	I 42, 99; III 310
5852	Faustus v. Riez, Sermo de S. Maximo Reienensi	I 259; III 50
5853	Dinamius Patricius v. Marseille, Vita S. Maximi	I 259 sq.; III 50
5864	Venantius Fortunatus(?), Vita S. Medardi Noviomensis	I 278 sq., 282
5878	Vita sive passio venerabilis Meginradi	II 77; III 281
5881	Sigeward, Vita S. Mainulfi levitae	IV 198, 507 sq.
5884	Vita Meinwerici Patherbrunnensis	IV 443 sq., 493, 507
-	Palladius, Historia Lausiaca: Melania senior	IV 179
(p. 860)		
5885	Gerontius, Vita S. Melaniae iunioris (senatrix)	I 156-159; II 12, 224; III 128; IV 8, 179; V 36
5921	Passio S. Mennae Aegyptii	II 233; V 96
5925	Gregor d.Gr., Dial. III 26: Mennas Samnita	IV 562
5926	Leo Marsicanus, Vita S. Mennatis	IV 562 sq.
5927-	Translationes S. Mennatis	IV 563
5928		
5929	Miracula S. Mennatis	IV 563
5933	Passio S. Mercurii militis	II 161
5942	Rather, Translatio S. Metronis Veronensis	IV 53-58, 76
-	Vita Divi Metronis	IV 58
5960	Goscelin v. St. Bertin, Vita S. Mildrethae	IV 353 sq.; V 89
5983d	Alberich v. Montecassino, Passio S. Modesti Beneventani	IV 559
6009-	Passio SS. Montani et Lucii	I 97, 100 sq.; III 51; IV 342
6010		
6031	Passio S. Narcissi Gerundensis	IV 440 sq.
6032	Oliva v. Vich (v. Ripoll), Sermo in natali S. Narcissi	II 87; IV 270 sq.
6052	Vita (I) S. Neoti eremitae	IV 262
6057	Hieronymus, epist. 60: Epitaphium Nepotiani	I 145; III 309; IV 107, 178, 244
6095	Liber pontificalis: Nicolaus I.	II 135-137
6104-	Iohannes Diac. Neapol. (trad.), Vita S. Nicolai	II 168, 170 sq.; IV 28 sq.
6110	Myrensis	291

BHL nr.	Titel	Band/Seite
6119	Vita S. Nicolai (translatio vetus)	II 161
6126	Orlof v. St. Emmeram, Vita S. Nicolai	IV 208
6156h	Iohannes Monachus (trad.), Obitus S. Nicolai	V 27
6223	Vita S. Nicolai Peregrini	IV 567 sq.
6224	Adelferius, Adventus et obitus S. Nicolai	IV 568 sq.
6226	Amandus v. Trani, De S. Nicolai canonizatione et translatione	IV 568
6239	Aelred, Vita S. Niniani	IV 377, 544
6240	Miracula S. Nyniae	III 115; IV 377
6248	Vita (A) domni Norberti Magdeburgensis	IV 439, 457-460, 470
6249	Vita (B) Norberti	IV 459 sq., 470
6263	Philipp v. Harvengt, Vita B. Odae	IV 301
6280	De obitu Odilonis Cluniacensis	IV 244
6281	Iotsald, Vita (I) S. Odilonis	IV 239 sq., 242, 244-248, 262, 297, 309, 323
6282	Petrus Damiani, Vita (II) S. Odilonis	IV 240, 248 sq., 266, 308
6289	Eadmer, Vita S. Odonis Cantuariensis	IV 357
6292-6297	Iohannes Italus, Vita (I) S. Odonis Cluniacensis	IV 41-49, 235, 239 sq., 304-307, 309, 323, 531, 539
6299	Nalgod v. Cluny, Vita (II) S. Odonis	IV 239, 303-308
6300	Vita S. Odonis Urgellensis (aus Barcelona)	IV 552
6301	Vita S. Odonis (aus Urgel)	IV 552
6318	Vita S. Odulphi presbyteri	IV 71
6322	Augustin v. Trondheim (partim), Passio S. Olavi regis	IV 577 sq.
6330-6331	Renallus v. Barcelona, Vita S. Ollegarii Barcinonensis	IV 552 sq.
6344-6345	Vita S. Orientii Ausciensis	I 304
- (p. 919)	Beda, Historia eccl. III 1-13: Oswaldus rex	III 211
6362-6364	Drogo v. St. Winoksbergen, Vita S. Oswaldi regis	IV 262
6365	Reginald v. Durham, Vita S. Oswaldi	IV 383
6374	Vita (I) S. Oswaldi Wigorniensis	IV 255, 259 sq., 357

BHL nr.	Titel	Band/Seite
6375-6376	Eadmer, Vita (II) S. Oswaldi	IV 357
6386	Walahfrid Strabo, Vita S. Otmari	III 274, 281-283, 285, 328
6387	Iso, Miracula S. Otmari	III 285, 328; IV 159
6392	Relatio de piis operibus Ottonis Bambergensis	IV 461
6394	Vita (I) S. Ottonis	IV 461
6395	Ebo, Vita (II) S. Ottonis	IV 461-465
6397	Herbord, Dialogus de vita S. Ottonis	IV 465-467
6410	Vita S. Pachomii	I 113, 186-189; IV 110 sq.
6415	Ambrosius Autpertus, Vita vel obitus Paldonis, Tatonis et Tasonis	II 147-149
6444b	Rupert v. Deutz, Sermo de S. Pantaleone	IV 436
6459	Vita S. Pardulfi	II tab. (Rückseite)
6465	Radoynus, Vita et translatio S. Pardi Lucerini	II 146
6477	Venantius Fortunatus, Vita S. Paterni Abrincensis	I 278, 282
6492	Confessio S. Patricii	II 226-230, 235, 239; III 141; IV 342
6493	Patricius, Epistola ad milites Corotici	II 226
6494	Dicta Patricii	II 227
6496	Tirechan, Vita S. Patricii	II 231, 241-243
6497-6498	Muirchu, Vita S. Patricii	II 227, 231 sq., 238-241; III 109; V 76 sq.
6503	Vita «IV» S. Patricii	II 257
6504	Vita «II» S. Patricii	II 257
6509	Vita tripartita S. Patricii	II 257; III 340
6513	Jocelin v. Furness, Vita S. Patricii	IV 541
6524-6536	Vitas patrum	I 10, 122, 133, 188-190, 269, 292; II 86 sq., 192; III 38 sq.-41
6524	Rufinus, Historia monachorum in Aegypto	I 130
6525	Rufinus(?), Verba seniorum	I 131
6527	Pelagius Diac. (trad.), Verba seniorum	I 129-133, 189; II 98; III 73, 398; IV 265
6529	Iohannes Subdiac. (trad.), Verba seniorum	I 133, 189 sq.
6530v	Paschasius v. Dumio, Liber Geronticon	I 133, 190; II 178
6535	Martin v. Braga, Sententiae patrum Aegyptiorum	I 133, 190; II 178

BHL nr.	Titel	Band/Seite
6541	Gregor v. Tours, Liber vitae patrum	I 292-296; II 64, 192
6542	Gregor d.Gr., Dialogi	I 133, 305-321; II 7, 30, 43-48, 62, 74, 109, 117, 129, 139, 144, 147, 152, 172, 181, 192, 194, 200, 266; III 19, 67, 85, 123, 352, 371, 376, 381, 404; IV 105, 197, 368, 428, 558
6544-	Isidor v. Sevilla, De ortu et obitu patrum	II 178, 183-185
6547		
6548	Hieronymus, epist. 108: Epitaphium S. Paulae	I 145 sq., 159; II 224; III 22, 38, 309, 354; IV 103, 178 sq., 181 sq., 217, 481
6558	Uranus, De obitu Paulini	I 224; V 27
6570	Acta Pauli apostoli	I 93
6580-	Visio S. Pauli	II 106, 108, 257; III 38
6582		
6596	Hieronymus, Vita S. Pauli primi eremitae	I tab., 5, 134-138, 142-144, 146, 209, 213; II 29 sq., 74, 138, 255 sq., 262; III 38, 77, 86, 183; IV 28 sq., 108, 110, 210, 312, 438, 461, 526; V 59, 90
6600	Vita S. Pauli Virdunensis	II 55
6601	Vita S. Pavacii Cenomannensis	III 238
6605	Eustochius (trad.), Vita S. Pelagiae	I 189; III 173
6617	Raguel v. Córdoba, Passio S. Pelagii	II 179; IV 64, 270
6618	Hrotsvit, Pelagius	IV 62 sq.; V 82
6633	Passio SS. Perpetuae et Felicitatis	I 7, 46 sq., 52-57, 59, 64 sq., 96 sq., 100, 102-104, 106 sq.; III 51, 67; IV 52, 342, 509 sq., 578
6644-	Recognitiones Clementinae	I 109, 225, 276; II 257; III 387
6647		I 89 sq., 93
6655	Martyrium B. Petri apostoli a Lino episcopo conscriptum	

BHL nr.	Titel	Band/Seite
6656	Actus Petri cum Simone	I 90 sq., 98
6667	Passio SS. apostolorum Petri et Pauli	I 90-92
6677m	Amatus v. Montecassino, Vita S. Petri metrica	IV 560
6692-	(? Anastasius Bibl., trad.) Passio SS. Petri Alexandrini	II 166
6693		
6760-	Vita S. Petri Oxomiensis	IV 551
6761		
6767	Petrus II. v. Cava, Vitae abbatum Cavensium: Petrus Cavensis	IV 566
6772-	Gottfried v. Auxerre (v. Hautecombe), Vita S. Petri Tarentasiensis	IV 332, 418
6777		
6784-	Gesta vel obitus domni Petri ducis Venecie	IV 271
6785		
6787	Rudolf v. Cluny, Vita domni Petri Cluniacensis	IV 239 sq., 308 sq.
6799a	Passio B. Fileae	I 76, 98
6805-	Vita S. Filiberti Gemmetensis	II 45, 64, 102 sq.
6806		
6855	Vita (I) S. Pirminii	III 63 sq., 268, 351, 355; V 7
6856	Vita (II) S. Pirminii	III 63
6861	Petrus Diaconus v. Montecassino, Vita S. Placidi discipuli S. Benedicti	IV 565 sq.
6870-	Passio Polycarpi Smyrnensis	I 37 sq.; II 83; IV 229
6872		
6873	Eusebius/Rufinus, Historia eccl. passim: Polycarpus	IV 229
6884	Passio SS. Polochronii et Parmenii	I 82
6898	Everhelm/Onulf (?), Vita S. Popponis	IV 38, 61, 206, 216 sq., 233
6901	Syrus v. Cluny, Vita (I) S. Maioli I 1: Passio S. Portarii Lerinensis	IV 241
6915-	Passio S. Praeieci Arverni rec. «A»	II 41, 47 sq., 73-75, 77, 111; III 152, 331; V 60 sq.
6916		
6917	Passio S. Praeieci rec. «B»	II 73
6999	Passio S. Quintini	II 83; III 308
7035-	Passio S. Quirini	I 107
7038		
7044	Rudolf v. Fulda, «Vita Hrabani»	III 240, 258-260, 264, 382; V 78

BHL nr.	Titel	Band/Seite
7046	Vita S. Radbodi Ultraiectensis	III 14; IV 71
7048	Venantius Fortunatus, Vita S. Radegundis	I 278, 282, 284-286; II 14-19, 25, 37, 93, 111, 183, 232, 237, 246; III 82, 291, 400; IV 89, 93, 96 sq., 102-104, 179, 218, 291
7049	Baudonivia, Liber II vitae S. Radegundis	II 7, 14-19, 37; III 263, 400; IV 179, 218, 291 sq.
7051	Hildebert v. Lavardin, Vita S. Radegundis	II 19; IV 291 sq.
7057-7059	Passio S. Ragneberti	II 78 sq.
7067	Vita B. Raymundi Lulli	V 28, 110
7074	Elias v. Roda, Vita S. Raimundi	IV 551
7084	Benincasa v. Pisa, Vita S. Rainerii Pisani	IV 503 sq.
7101	Vita S. Regiswindis	V 90
7116	Notker v. Lüttich, Vita (II) S. Remacii	V 94
7146-7148	Giraldus Cambrensis, Vita S. Remigii Lincolniensis	IV 417, 420
7150	Vita (I) S. Remedii Remensis	I 278, 304; III 158, 291, 365 sq., 369 sq.
7152-7163	Hincmar v. Reims, Vita (II) S. Remigii	III 365-371, 385; IV 9
7190	Passio S. Restitutae	IV 25
7206v	Vita S. Richardi regis	III 19
7223-7228	Alkuin, Vita (II) S. Richarii	I 25; II 14, 90, 94, 269; III 120, 135, 139-146, 149-156, 161, 163, 165, 167, 173-175, 182, 184, 225, 363; IV 51, 152, 155, 157; V 3
7230	Miracula S. Richarii	III 144
7240-7241	Vita (III) S. Richarii	V 94
7245	Vita (I) S. Richarii	II 45, 90-94; III 142, 150-156, 174, 180, 184, 363; V 67
7247	Huehald v. St. Amand, Vita S. Rictrudis	III 362 sq., 422
7258	Vita S. Rimberti	III 341 sq., 348, 350 sq.; IV 70

BHL nr.	Titel	Band/Seite
7259	Baudri v. Bourgueil, Vita B. Roberti de Arbrissello	IV 285-287, 293
7260	Supplementum vitae B. Roberti	IV 287 sq.
7261-7262	Marbod v. Rennes, Vita S. Roberti Casaedei abbatis	IV 281-284, 293
7263	Bernhard v. Casadei, Liber tripartitus de miraculis S. Roberti	IV 282
7265	Vita S. Roberti primi abbatis Molismensis et Cisterciensis	IV 334
7282	Petrus Damiani, Vita S. Rudolfi	IV 266
7309	Vita patrum Iurensium	I 277, 294
7310	Vita metrica S. Romani archiepiscopi Rothomagensis	IV 18-20, 177
7312	Gerhard v. Soissons, Vita S. Romani Rothomagensis	IV 17-20, 177
7322	Vita S. Romarici Habendensis	II 89
7324	Petrus Damiani, Vita S. Romualdi	IV 190, 264-268, 522
7352-7358	Ordonius v. Celanova, Vita S. Rudesindi	IV 551 sq.
7373	Passio (I) SS. Rufini et Valerii	II 83; III 304-308
7374	Paschasius Radbertus, Passio (II) SS. Rufini et Valerii	III 304-308
7388	Hildegard v. Bingen, Vita S. Ruperti ducis	IV 435
7390	Vita S. Hrodberti Iuvavensis	III 76 sq., 125
7405	Florentius, Vita S. Rusticulae Arelatensis	III 327
7443	Vita et translatio S. Sabini Canusini	II 147
7463	Vita S. Sadalbergae Candunensis	II 24 sq., 41 sq., 45, 47; III 327
7468-7469	Gregor v. Tours, Historiae VII 1: Obitus Salvii Albigenis	III 345
7477b-d	Leo interpres (trad.), Passio et miracula S. Abibi	II 167
7478-7479	Vita S. Samsonis Dolensis	II 231 sq.
7486	Baudri v. Bourgueil, Vita S. Samsonis Dolensis	IV 285
7492	Confessiones et actus martyrum Saturnini, Felicis, Dativi, Ampelii et sociorum	I 102

BHL nr.	Titel	Band/Seite
7509	Ambrosius, De excessu fratris [Satyri]	I 220, 243; III 309, 322, 324 sq., 329
7514	Gregor d.Gr., Dialogi II 33: Scholastica	I 307, 314-317
7522	Alberich v. Montecassino, Vita S. Scholasticae	IV 558-560
7527	Passio SS. Scilitanorum	I 38-42, 46, 58, 97 sq.
7537-7538	Passio XL martyrum Sebastenorum	I 7
7540	Iohannes Diac. Neapol. (trad.), Passio XL martyrum Sebastenorum	II 169
7543	Passio S. Sebastiani	I 74-81, 107, 109; II 212; III 51, 125; IV 16, 180, 195 sq., 228 sq., 400, 561 sq.; V 100
7545	Odilo v. Soissons, Translatio S. Sebastiani	I 75; IV 16 sq.
7555a+7557b	Inventio corporis et miracula S. Secundini Troiani	V 24
7556	Waifarius v. Montecassino, Historia S. Secundini	IV 562
7570	Vita S. Sigoleneae	IV 99
7575a	Gerold v. Montecassino (trad.), Passio SS. Senatoris, Viatoris, Cassiodori et Dominatae	IV 560
7581-7582	Vita S. Senzii	II 145, 160
7595-7596	Passio S. Sereni Sirmiensi	I 107
7597	Liber pontificalis: Sergius I.	II 120; III 353
7599-7606	Passio SS. Sergii et Bacchi	II 161
7608	Passio SS. Servandi et Germani	II 179
7647, 7649, 7650	Vita S. Severini Burdigalensis	I 30
7652	Venantius Fortunatus, Vita S. Severini Burdigalensis	I 30, 278, 282; II 183
7655-7657	Eugippius, Commemoratorium vitae S. Severini Noricensis	I 174-185, 187, 220, 236, 270, 314; II 12 sq., 211, 277; III 67, 123, 267; IV 71, 158, 425 sq., 454; V 84, 88

BHL nr.	Titel	Band/Seite
7658	Iohannes Diac. Neapol., Translatio S. Severini	II 170
7711-7712	Sigebert v. Gembloux, Vita S. Sigiberti regis	III 210
7717	Passio S. Sigismundi regis	III 210
7725-7738	Actus Silvestri	I 225 sq., 276; II 74, 132; V 53, 99
7743	Liber pontificalis: Silvester I.	I 272
7794-7795	Vigilius v. Trient, epist. 1-2 de martyrio SS. Sisinni, Martirii et Alexandri	II 141 sq.
7801-7808	Passio SS. Xysti (Sixti II.)	I 62, 74, 82, 84; IV 294
7828	Passio SS. Eleusippi, Meleusippi, Speusippi tergenorum	II 83
7832	Vita (minor) S. Stanislai	IV 573
7850-7856	Avitus v. Braga (trad.), Revelatio (Inventio) S. Stephani	I 156; V 50
7857-7858	Anastasius Bibl. (trad.), Translatio S. Stephani	II 166
7860-7862	Evodius v. Uzalis, Miracula S. Stephani protomartyris	IV 12
7863-7867	Augustinus, De civitate dei XXII 8: Miracula S. Stephani	IV 425; V 62
7916	Vita S. Stephani Obazinensis	IV 333
7918	Vita (I) S. Stephani regis (Legenda maior)	IV 570
7920	Vita (II) S. Stephani (Legenda minor)	IV 570
7921	Cartuicus (Hartwig), Vita (III) S. Stephani	IV 570
7924	Eigil, Vita S. Sturmi	II 289; III 27-41, 48, 61 sq., 113, 181, 240 sq., 247, 253, 271; IV 422 sq.; V 51
7925-7926	Ermenrich von Ellwangen, Sermo de vita S. Soli	III 61, 240, 265-267, 269 sq.
7927-7928	Vita S. Sulpicii Burdigalensis	II 55 sq.
7944-7946	Lantfred v. Winchester, Translatio et miracula S. Swithuni	IV 255
7947	Wulfstan, Narratio metrica de S. Swithuno	IV 255

BHL nr.	Titel	Band/Seite
7950	Vita Symeonis Achivi, postea Augiensis	I 23; III 282; IV 12, 14 sq., 111
7952-7953	Vita S. Symeonis Polironensis	IV 267
7956	Antonius, Vita S. Symeonis Stylitae	I 161-167, 173, 189, 237; II 98; III 34, 80
7963	Eberwin v. St. Martin zu Trier, Vita S. Symeonis Reclusi	IV 217
7967-7969	Passio S. Symphoriani	II 83
7989	Passio S. Tatianae	II 161
7998b	Petrus Alfardus, Vita Tellonis archidiaconi	IV 544, 557 sq.
8012	Paenitentia S. Thaisis	I 188 sq.
8018	Hrotsvit, Pafnutius (Conversio Thaidis meretricis)	IV 65
8019	Marbod v. Rennes, Vita S. Thaidis	IV 281 sq.
8021	Passio Theclae	I 109; V 102
8054	Inventio sanctorum a Theoderico Mettensi in Italia repertorum	IV 211
-	Alpertus v. Metz, Opusculum de Deoderico I. Mettensi	IV 61, 85, 194 sq.
8055	Sigebert v. Gembloux, Vita domni Deoderici prioris	IV 61, 85, 210 sq.; V 35, 90
8068-8069	Vita S. Theodgari	IV 576
8077	Passio S. Theodori Tironis	II 161
8086	Bonitus Neapol. (trad.), Passio S. Theodori	II 169 sq.
8109	Vita Theogeri Mettensis	IV 461
8121	Paulus Diac. Neapol. (trad.), Paenitentia Theophili	I 94; II 167; IV 64
8123	Hrotsvit, Theophilus	IV 62, 64, 176
8127	Vita S. Theotonii Conimbricensis	IV 556 sq.
8130	Ado v. Vienne, Vita S. Theuderii Viennensis	III 416
8133	Passio (II) S. Thiemonis Salisburgensis	IV 456 sq.
8136	Passio S. Thomae apostoli	I 93
8140	De miraculis B. Thomae	I 93

BHL nr.	Titel	Band/Seite
8170	Benedikt v. Peterborough, Passio S. Thomae Cantuariensis	IV 388, 401 sq., 413
8171	Benedikt v. Peterborough, Miracula S. Thomae	IV 402, 404
8176	Wilhelmus filius Stephani, Vita et passio S. Thomae	IV 388, 398-401, 406, 413
8178	Johannes v. Salisbury, epist. 305: Passio Thomae	IV 385-388, 404 sq.
8179-8180	Johannes v. Salisbury, Vita S. Thomae	IV 388, 402 sq., 412
8181	Alanus v. Tewkesbury, Supplementum vitae S. Thomae	IV 388, 403 sq., 412-414
8182	Eduard Grim, Vita S. Thomae	IV 388-393
8183	Anonymus I (Roger v. Pontigny?), Vita et passio S. Thomae	IV 388, 404-406
8184-8185	Wilhelm v. Canterbury, Passio et miracula S. Thomae	IV 388, 395-398, 412
8187-8188	Anonymus II (Lambethianus), Passio S. Thomae	IV 388, 393-395
8190	Herbert v. Bosham, Historia gloriosi martyris Thomae	IV 388 sq., 407-410, 412 sq.
8191	Herbert v. Bosham, Liber melorum	IV 388, 407, 410-413
8194-8195	Eclias v. Evesham, Quadrilogus («II»)	IV 389, 401, 412 sq.
8199	Roger v. Crowland, Quadrilogus («I»)	IV 413
8208	Thomas v. Froidmont, Vita et passio S. Thomae	IV 389, 413
8215	Iacobus de Voragine, Legenda aurea: Thomas Becket	IV 414
8248g	Thomays	IV 388
8248m	Simon Aurea Capra, Vita et passio S. Thomae	IV 388
-	Vita S. Thomae metrica	IV 388
8273	Vita S. Thorlaci Skalholtensis	IV 577
8308	Passio SS. Torquati et comitum	II 179
8321-8322	Donatus, Vita S. Trudonis Hasbaniensis	III 11, 53, 302
8328-8331	Passio S. Thrutberti	II 77
8339	Theoderich v. Fleury, Passio S. Tryphonis	IV 25, 238

BHL nr.	Titel	Band/Seite
8345	Vita S. Turibii Cenomannensis	III 238
8359	Gerhard v. Augsburg, Vita (I) S. Uodalrici Augustensis	I 30; IV 60, 105, 113 sq., 128-148, 150, 153, 155-160, 192, 209, 368, 438, 515, 526 sq.; V 58
8360	«Gerhard b», Vita (Ib) S. Uodalrici	IV 148, 156
8361	Gebehard, Vita (II) S. Uodalrici	I 30; IV 149-153, 155, 158, 160
8362	Bern, Vita (III) S. Uodalrici	I 30; IV 59, 61, 131 sq., 152-161, 201, 438, 526 sq.
—	Secundus liber de signis post mortem S. Uodalrici	IV 441, 603 sq.
8369	Vita (I) S. Udalrici Cellensis	IV 513 sq.
8370	Vita (II) S. Udalrici	IV 514 sq.
8376	Passio S. Urbani I.	IV 27, 29
8416	Anso, Vita (I) S. Ursuari Lobienis	IV 50, 52
8417	Rather, Vita (II) S. Ursuari	IV 49-53, 58
8419	Heriger, Vita S. Ursuari metrica	IV 53, 427
8427	H., Relatio (I) de historia SS. Agrippinensium Virginum	IV 86 sq., 227, 250
8428-8430	Passio (II) S. Ursulae	IV 531
8431-8432	Elisabeth v. Schönaue/Ekbert v. Schönaue, Revelationes de sacro exercitu Virginum Coloniensium	IV 531
8456	Passio S. Valentis	III 282
8501-8505	Jonas v. Bobbio, Vita (I) S. Vedasti	II 27, 39, 41; III 68, 157-159, 167 sq., 174
8506-8508	Alkuin, Vita (II) S. Vedasti	III 143, 160-170, 173-175, 199, 202, 225, 290; IV 70, 88, 158, 253, 427; V 58
8509	Alkuin, Adhortatio ad imitandas virtutes S. Vedasti	III 168
8540f	<Hatto III. v. d. Reichenau> Vita (I) S. Verenae	I 26; III 281; IV 7 sq., 10 sq.
8541	Vita (II) S. Verenae	IV 7-10
8542	Miracula S. Verenae	IV 7, 11 sq.
8543	Vita S. Verenae metrica	IV 7, 10 sq.
8544	Passio SS. Verisimi, Maximae et Iuliae	II 180

BHL nr.	Titel	Band/Seite
8565	Passio S. Victoris Ceraciensis	II 180
8602-8603b	Passio S. Vigili Tridentini	II 141-143; III 381
8619	Passio SS. Vincentii, Sabinae et Cristetae	II 179
8627-8636	Passio S. Vincentii Caesaraugustani	II 177 sq., 212; IV 294
8637	Prudentius, Passio S. Vincentii	II 177
8641	Hildebert v. Lavardin, Versus de S. Vincentio	IV 288
8707	Stephan v. Rennes, Vita B. Vitalis Saviniacensis	IV 439, 546
8711	Passio S. Viti	V 90
8718-8719	Translatio S. Viti	III 326, 341
8725	Agilmar v. Clermont, Vita S. Viventii	I 25
8732	Vita SS. Voti et Felicis	IV 271
8738	«Jonas», Vita S. Vulframmi	II 103; III 129
8740	Inventio et Miracula S. Vulframmi	V 54
8753	Goscelin v. St. Bertin, Vita S. Wulsini	IV 353
8756	Wilhelm v. Malmesbury, Vita S. Wulfstani	IV 372-374
8761	Epitaphium Arsenii (Vita Walae)	I 16; III 304, 308, 319-327, 329, 352; V 67
8762	Vita S. Walarici Leuconensis	II 41
8765	Wolfhard v. Herrieden, Vita S. Waldburgae	III 19, 61
8775	Adso v. Montier-en-Der, Libellus de SS. Eustasii atque Waldeberti virtutibus	IV 222
8779	Vita et passio venerabilis viri Waldevi (Walthoefti) comitis	IV 361
8783	Jocelin v. Furness, Vita S. Waldevi abbatis Melrosensis	IV 545 sq.
8785	Vita S. Walgeri Herfordensis	III 323
8802	Marbod v. Rennes, Vita S. Gualterii Stirpensis	IV 281, 284
8804	Vita (I) S. Wandregisili	I 5; II tab. (Rückseite), 100 sq.; III 239; V 105
8805	Vita (II) S. Wandregisili	II 104; III 91, 239
8807-8809	Miracula S. Wandregisili	II 104; III 239

BHL nr.	Titel	Band/Seite
8810	Sermo de adventu SS. Wandregisili, Ansberti et Vulframmi in Blandinium	III 239; IV 21
8821	Gumpold v. Mantua, Passio (I) S. Vencezlavi	IV tab., 60, 87-93, 100, 105, 113, 140
8823	Passio (II) S. Venceslavi (inc. Crescente fide)	IV 91 sq.
8824	Laurentius v. Amalfi, Passio (III) S. Wenceslai	IV 29, 92
8825	«Christian», Passio SS. Wenceslai et Ludmillae	IV 92, 573
8866	<Ekkehart I.,> Vita (I) S. Wiboradae	III 285; IV 5, 7, 60, 118-128, 130, 143, 209, 523, 525
8867-8868	Herimannus, Vita (II) S. Wiboradae	I 27; IV 523, 525-527; V 94 sq.
8876	Vita (I) S. Guidonis Pomposiani	IV 268
8879	Lupus v. Ferrières, Vita S. Wigberti Fritelsariensis	III 27, 60, 182-187, 190, 192-194, 196, 331; IV 422, 506
8880	Miracula S. Wigberhti	III 182; IV 20
8882	Sigebert v. Gembloux, Vita S. Wicberti Gemblacensis	IV 61; V 36
8889	Stephanus (Eddius), Vita (I) S. Wilfridi Eboracensis	II 22, 246, 259, 296-300; III 6, 291, 386; IV 251, 357 sq.
8891-8892	Frithegod, Breviloquium vitae B. Wilfridi	IV 251 sq., 357
8893	Eadmer, Vita (II) S. Wilfridi	IV 357
8894	<Eadmer?,> Breviloquium vitae S. Wilfridi	IV 357
8898	Vita S. Willehadi	III 61 sq., 341
8899	Anskar v. Hamburg-Bremen, Miracula S. Willehadi	III 341, 349
8907	Rodulfus Glaber, Vita domni Willelmi Divionensis	IV 249
8908	Vita S. Willelmi Ebelholtensis	IV 576 sq.
8919-8921	Vita B. Willelmi Hirsauensis	IV 439, 512
- (p. 1286)	Vita S. Willelmi metrica	IV 512; V 71 sq.
8923	Vita S. Willelmi Magni (Malavallensis)	IV 523

BHL nr.	Titel	Band/Seite
8924	Iohannes (a Nusco?), Legenda de vita et obitu S. Guilielmi heremite (in Monte Virginis)	IV 522, 566 sq.
8926	Thomas v. Monmouth, Vita et passio S. Willelmi Norwicensis	V 36, 90
8931	Hugeburc, Vita (I) venerandi viri Willibaldi Eistetensis	II 289, 305; III 18-24, 26 sq., 59, 62, 78
8932	Vita (II) S. Willibaldi	III 25
8932d	Reginold v. Eichstätt, Historia de S. Willibaldo	III 26
8933	Vita (III) S. Willibaldi	III 25 sq.
8934	Philipp v. Rathsamhausen, Vita (IV) S. Willibaldi	III 26
8935-8937	Alkuin, Vita (I) S. Willibrordi lib. I (Prosa)	III tab., 6, 55, 61 sq., 113-130, 132-139, 142 sq., 149 sq., 153, 161, 166, 173-175, 199, 243; IV 11; V 58
8938-8939	Alkuin, Vita (I) S. Willibrordi, lib. II (Vita metrica)	III 130-133, 243, 330, 360; IV 10
8940	Thiofrid v. Echternach, Vita (II) S. Willibrordi	III 116, 128 sq.
8957	Wurdestinus v. Landévennec, Vita (II) S. Winwaloei	IV 13
8968	Beda, Historia abbatum Wiremuthensium et Girvensium	II 259, 284, 287-289, 294; III 34, 115, 355
8984	Reiner v. Lüttich, Vita domni Wolbodonis Leodiensis	IV 445
8987	Konrad v. Brauweiler, Vita B. Wolfhelmi Brunwilerensis	IV 515-517
8990	Otloh, Vita S. Wolfkangi Ratisponensis	IV 16, 61, 208-210
8996	Hugeburc, Vita S. Wynnebaldi Heidenheimensis	II 289, 305; III 18 sq., 24 sq., 27, 62, 78, 351
9001-9008	Coronatus Notarius, Vita S. Zenonis Veronensis	II 139-141; III 234
9009	Vita S. Zenonis rhythmica	II 140
9010	Vita S. Zenonis aucta	II 140
9014	Laurentius v. Amalfi, Vita S. Zenobii Florentini	IV 92
9032	Hieronimus, epist. 1: De septies percussa	I 134, 142, 283; II 141; IV 179

BHL nr.	Titel	Band/Seite
9033	Bartholomaeus Tridentius, Liber epilorum in gesta sanctorum	V 55
9034	Iohannes de Malliaco, Abbreviatio in gestis et miraculis sanctorum	V 55
9035	Iacobus de Voragine, Legenda aurea	I 19 sq., 25; IV 414, 670; V 29, 41, 55, 59

Initia carminum

mit Antiphonen [A], Responsorien [R] und Sequenzen [S]

Accipe quaeso (Columban) III 266
 Ad te namque, mi dilecte (Iotsald) IV 247
 Aeternae rerum conditor / et clarus mundi formator (Hrabanus Maurus) I 26
 Almi nunc revehit festa polifera (Paulus Albarus) II 219
 Altus prosator/vetusus dierum et ingenitus (Columba?) I 26
 Audient principes, audient populi II 140
 Aurea celestem thesaurum contegit urna (Angilbert) III 152 sq.
 Ave, casta Christi sponsa IV 52

Bernhardus valles, montes Benedictus amabat V 99

Christe salvator hominis ab ore (Alkuin?) III 160
 Clara celorum celebret chorea (Lantbert v. Lüttich) IV 200
 Clare sacerdos, clues, almo fultus decore (Jonas v. Bobbio) II 36 sq.; III 142, 159
 Columbanus etenim, qui et Columba (Jonas v. Bobbio) II 31; III 340
 Coniubilando celi angelica (S; Lantbert v. Lüttich) IV 200
 Corpus ad eximii merito venerabile Petri (Ceolfrid) II 286
 Cum mundus per inania vertatur volitando (Wetti) III 273, 287

Dum meriti morumque viri vitaeque recordor IV 352

Eia, dulcisonas persolvite carminis odas IV 176

Felix fide, felix actu, Felix quidam nomine IV 282
 Frater amore dei cognato dulcor omni (Iosephus Scottus) III 53
 Fundite, corda, preces, lacrimosas mittite voces (Ruotger) IV 79

Gaudet in coelis animae sanctorum (A) IV 257
 Gesta sacerdotis magni tenet iste libellus (Alkuin) III 149
 Gloria in excelsis ... III 252
 Gloriosus sacerdos (A; Lantbert v. Lüttich) IV 200

Hac tumuli fossa clauduntur praesulis ossa IV 192
 Haec domus alma dei flammis crepitantibus olim (Alkuin) III 161
 Hic iacet Hincmarus cleptes vehementer avarus (Iohannes Scottus) III 340
 Hic pater egregius meritis Bonifatius almis (Alkuin) III 53
 Hic pater egregius Vedastus corpore pausat (Alkuin) III 161

Hic poeta, qui Brendani / vitam vult describere V 5 sq.
 Hic qui Melchisedech et dilatavit Iafeth IV 200
 Hic recubat lepidus martir doctorque refulgens (Paulus Albarus) II 219
 Hic, rogo, paucillum veniens subsiste, viator (Alkuin) III 180
 Hic sedeant sacrae scribentes fama legis (Alkuin) III 175
 Hic vir in vanitatibus / nutritus indecenter (A; Julian v. Speyer) V 91
 Hoc carmen cecinit Candidus, ecce (Brun Candidus) III 247
 Hoc tegitur loculo divus et maximus Otto (Odilo v. Cluny) IV 178

Iesu Criste, tuum vertice signum (Hrabanus Maurus, De laudibus, CC cont. med. 100, p. 15) III 248

Inclita sanctorum cum gloria crescit ubique (Hrabanus Maurus) III 5
 Innumeros homines sublimia facta ferentes II 59
 Inter praecipuas, quas cingunt aequora, terras (Dinamius Patricius) I 241

Laetare tanta, mater, prole, suavis Suevia (S; Bern v. d. Reichenau?) IV 159
 Late diffusos sic ecclesiasticus usus (Konrad v. Brauweiler) IV 516
 Lector, fuge gradum, qui voto tendis in altum (Konrad v. St. Avold) IV 194
 Lingua prophetarum cecinit de virgine partum (Venantius Fortunatus) I 287

Magna et preclara pollet / urbis in Italia II 140
 Meinolphum sanctum genuit Westfalia tantum IV 506

Noli, queso, pater, munuscula spernere nostra (Alkuin) III 162
 Nostris sollempnis saeculis / refulget dies inclita (Jonas v. Bobbio) II 37
 Nunc te rogo, sancte, recolas ut nomen amici (Paulus Albarus) II 219

O clavis David (A) III 179
 O magne rerum, Christe, rector inclite (Braulio v. Saragossa) II 187
 O pater, o patris proles, o spiritus alme (Walahfrid) III 287
 O praesul Dunstane, probus sine fine valeo (Abbo v. Fleury) IV 259
 O rerum sator omnium tremende (Walahfrid) III 276
 O rex gentium, dominator omnium (A) IV 258
 Oceano contigua / regio Aquitania V 86
 Omnipotens genitor, summæ virtutis amator (Geraldus) IV 11
 Optata seclis gaudia (Lantbert v. Lütich) IV 200
 Otto, valens caesar, nostro tu cede coturno (Abbo v. Fleury) IV 228, 235

Pars hominis Bernardus eram, nunc premor in isto (Bernward v. Hildesheim) IV 191
 Pater deus ingenite / terrae creator caelique I 167
 Perspice nunc frater, quo non praestantior alter (Brun Candidus) III 250
 Pontificalis apex meritis vivacibus aram (Alkuin) III 161

Porticus est Rome, quo dum spatiando fero me (Marbod v. Rennes) IV 280
 Postquam maternas infantia prima papillas (Walther v. Speyer) IV 117
 Praesulis egregii Lantberti laude perenni IV 19
 Presul summe dei regnantis culmine caeli (Bern v. d. Reichenau) IV 152
 Prologus hic vite Nicholai presulis alme IV 601
 Promissi memor ecce mei, Gotzberte, quod olim (Walahfrid?) III 283

Quae juvenis scripsi, senior dum plura retracto (Marbod v. Rennes) IV 280
 Quatuor immensi iacet inter climata mundi IV 176 sq.
 Qui cupis esse bonus et vitam quaeris honestam IV 46
 Qui principium constas rerum (S) IV 200
 Qui vocem habet serenam, / hanc proferat cantilenam (Wipo) IV 186 sq.; V 54
 Quis, quid, ubi, quibus auxiliis, cur, quomodo, quando IV 386; V 65
 Quisquis amat dictis absentum rodere vitam I 230

Rex cunctorum saeculorum, rex arcis aetheriae (Willelmus filius Stephani) IV 399
 Recordemur iustitiae / nostri patroni fulgidae (Comgillus) IV 540

Salve, regalis proles clarissima stirpis (Hrotsvit) IV 64
 Salve, regina ... (A) IV 326
 Sancta sanctorum opera / patrum, fratres, fortissima IV 540
 Sfordra mirabilem promite carmine (Ermenrich v. Ellwangen) III 267
 Subvenite, sancti dei (R) IV 38, 216
 Summe sacer, te summa salus tueatur amicis (Abbo v. Fleury) IV 259

Te deum laudamus ... III 77, 250 sq., 254; IV 576
 Te ergo deum laudamus te dominumque fatemur (Brun Candidus) III 250
 Templum cordis adornemus / novo corde renovemus (Adam v. St. Victor) IV 538
 Tribus miraculis ornatum diem sanctum colimus (A) V 68

Unicus altithroni genitus retro tempora mundi (Hrotsvit) IV 64, 176; V 51

Verba sacerdotis tanti et celata latinis (Eustochius interpres) III 173
 Versus ab imo (Ermenrich v. Ellwangen) III 266
 Vexilla regis prodeunt (Venantius Fortunatus) I 285 sq.
 Virgo Verena fuit, quam multum Christus amavit IV 11
 Vita sanctorum, via, spes salusque (Walahfrid) III 290
 Vivere post obitum vatem vis nosse, viator I 231